Etymologisc... Wörterbuch der rumänischen Sprache ...

Sextil Pușcariu





8/6

Raymond D Harriman
Stanford University

Sammlung Romanischer Elementarbücher

Unter Mitwirkung von

Philipp August Becker, Wilhelm Cloëtta, Vincenzo Crescini, Emil Levy, Sextil Pușcariu, Fr. Ed. Schneegans, Oskar Schultz-Gora, H. Tiktin, Johann Vising, Karl Voßler, Karl Warnke, Berthold Wiese

Herausgegeben

von

Wilhelm Meyer-Lübke

III. Reihe: Wörterbücher

1. Etymologisches Wörterbuch der rumänischen Sprache

I. Lateinisches Element



Heidelberg 1905

Carl Winter's Universitätsbuchhandlung

Etymologisches Wörterbuch

der

rumänischen Sprache

I. Lateinisches Element

mit Berücksichtigung aller romanischen Sprachen

von

Dr. Sextil Puşcariu

Privatdozent für romanische Philologie an der Universität in Wien,
korrespondierendes Mitglied der rumänischen Akademie



* * * * * * * Heidelberg 1905 * * * * * * *

Carl Winter's Universitätsbuchhandlung

Verlags-Archiv No. 56.



Seinem hochverehrten Lehrer

Prof. Dr. Wilhelm Meyer-Lübke

in Dankbarkeit und Hochachtung

gewidmet.



Vorwort.

In den fünfunddreißig Jahren, seit A. de Cihacs: *Dictionnaire d'étymologie daco-romane (I., Éléments latins)* in Frankfurt a. M. erschienen ist, hat die rumänische Philologie durch die fruchtbare Tätigkeit älterer und jüngerer Gelehrten einen bedeutenden Fortschritt gemacht, so daß dieses für jene Zeit ausgezeichnete Werk schon lange veraltert und lückenhaft geworden ist. Ich hatte oft die Gelegenheit, die alten Fehler Cihacs, zu denen noch die Druckfehler des gänzlich auf ihm fußenden Körting *(Lateinisch-Romanisches Wörterbuch,* Paderborn², 1904*)* hinzukommen, selbst in den neuesten Arbeiten einiger Romanisten wiedergegeben zu finden. Das Rumänische steht heute noch zu sehr vom allgemeinen Interesse der Romanistik entfernt, so daß den meisten Forschern auf diesem Gebiete die nicht sehr leicht zu erwerbende Kritik, ältere Werke über rumänische Philologie zu benützen, abgeht.

Aus dem Drange, Cihacs Wörterbuch durch ein neues, auf der Höhe der heutigen Wissenschaft stehendes, zu ersetzen, ist mein Buch hervorgegangen. Der Plan der Arbeit ergab sich danach von selbst. Bestimmt, als Nachschlagebuch zu dienen, mußte sich vor allem seine Fassung so knapp als möglich gestalten. So oft es mir schien, daß für ein rumänisches Wort ein lateinisches Etymon nachweisbar ist oder rekonstruiert werden darf, habe ich es in das Wörterbuch aufgenommen, übersetzt und auf

sein Vorbild zurückgeführt, ohne mich auf die Anführung seiner verschiedenen grammatischen Formen, syntaktischen Funktionen, Bedeutungsentwicklungen und Derivationen einlassen zu können. Diese kann man mit Leichtigkeit in jedem anderen Wörterbuch finden. Nur dort, wo es mir schien, daß die Bedeutungsübergänge nicht ohne weiteres klar, oder die Anführung der Ableitungen für den Romanisten anregend sein könnte, habe ich sie näher berührt.

Dagegen suchte ich durch die vergleichende Heranziehung der übrigen romanischen Entsprechungen ein Bild der näheren Verwandtschaft des Rumänischen zu den Schwestersprachen zu geben. In dieser Beziehung muß ich aber zugestehen, daß mein Wörterbuch fast nur auf Kompilation beruht. Zu einer selbständigen Arbeit auf diesem Gebiete fehlte es mir an der nötigen Zeit. Es schien mir, daß die Notwendigkeit eines rumänischen Wörterbuchs dringender ist als die eines romanischen, so daß ich mich begnügen mußte, ein ungefähres Bild der Verwandtschaft, statt eines vollständigen, zu geben. Auch dieses zeigt uns zur Genüge die besondere Stellung des Rumänischen zur Romania, seine innige Verwandtschaft mit dem Albanesischen und Süditalienisch-Sardischen, die manchmal bis nach Spanien reicht. Auch die Bewahrung solcher Wörter, die in den Sprachen des Westens nur in buchwörtlicher Form oder gar nicht bekannt sind, fällt sehr oft auf. Das Werk, welches ich benützt habe, war das oben zitierte Buch Körtings. Freilich mußte ich dabei sehr kritisch vorgehen und oft habe ich die dort nicht unterschiedenen Buchwörter und die nicht hinzugehörenden Formen auslassen müssen. Dafür findet man in meinem Buche viele romanische Wörter, welche bei Körting fehlen, die ich in verschiedenen Abhandlungen und in gelesenen Texten fand. Unter den ersteren erwähne ich vor allem als wahre Fundgrube: W. Meyer-Lübkes: *Romanische Grammatik*, I—III, Leipzig 1890 bis 1899, ferner die für die Lexikographie so wichtigen Ab-

handlungen E. Tappolets über *die romanischen Verwandtschaftsnamen*, Straßburg 1895 und A. Zauners: *Die romanischen Namen der Körperteile* (Romanische Forschungen XIV, 339 f.), dann A. Mussafias: *Beitrag zur Kunde norditalienischer Mundarten*, Wien 1873 und E. Lorks: *Altbergamaskische Sprachdenkmäler*, Halle 1893, endlich die Kritiken und Ergänzungen zu Körtings Wörterbuch von Meyer-Lübke: *Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien* 1891, 765 ff., von Salvioni: *Postille italiane al vocabolario latino-romanzo*. Mailand 1897 und *Nuove postille italiane* (Sonderabdruck aus Rendiconti del R. Yst. Lomb. di sc. e lett. Serie II, Vol. XXXII, 1899), von Herzog: *Zeitschrift für romanische Philologie* XXVII, 123 f., von Behrens: *ebenda* XXVI, 650 f., von Densusianu: *Romania* XXXIII, 272 f. und von Subak: *Literaturblatt für germanische und romanische Philologie* XXIV, 243 f. — Die nähere Verwandtschaft des Rumänischen mit dem Albanesischen hat mich bewogen, auch die im Albanesischen erhaltenen lateinischen Lehnwörter (nach G. Meyer: *Etymologisches Wörterbuch der albanesischen Sprache*, Straßburg 1891) anzugeben. Statt 'räto-romanisch' habe ich immer genauer die Form eines bestimmten rätoromanischen Dialektes, meistens des *engadinischen*, oft auch mehrerer, angegeben.

Eine besondere Aufmerksamkeit glaubte ich den *rumänischen Dialekten* schenken zu müssen. Was die *dacorumänischen* Untermundarten betrifft, so habe ich nur dann Formen angeführt, wenn sie dem Schriftrumänischen fehlten, oder gegen dieses eine Besonderheit, die sich nicht nur auf die Aussprache erstreckt, aufwiesen. Für die übrigen drei Hauptdialekte entnahm ich das Material folgenden Schriften: Für das *Meglenitische* zum Teil aus G. Weigands: *Vlacho-Meglen*, Leipzig 1892, hauptsächlich aber aus P. Papahagis: *Megleno-Românii*, 2 Bde., Bucureşti 1902. Für das *Istro-Rumänische* benützte ich A. Byhans: *Istrorumänisches Glossar* (im *VI. Jahresbericht des rum. Instituts zu Leipzig*, S. 174 f.). Da ich selber im Begriffe bin, ein größeres Werk über die Istrorumänen zu schreiben,

werde ich bald Gelegenheit haben, einige Mängel in Byhans Glossar und infolgedessen auch in meinem Wörterbuche zu verbessern. Am besten war ich über das *Aromunische* unterrichtet, da mir außer dem umfangreichen Zettelwörterbuche, welches mir Herr Professor G. Weigand in freundlichster Weise zu benützen erlaubte, auch die wertvollen Angaben des Aromunen aus Avela, Herrn P. Papahagi, zur Verfügung standen. Um eine einheitliche Form des von Weigand aus den verschiedensten Gegenden der Türkei gesammelten Materials zu erzwecken, schickte ich mein Manuskript Papahagi, der seine einheimischen Mundartformen hinzusetzte. Nur selten gehen die Angaben W.'s und P.'s auseinander, was auch immer durch ein dem Worte unmittelbar hinzugesetztes W. oder P. angedeutet wurde. Dagegen gewann ich durch P.'s Mitteilungen ein neues unbekanntes Material und war imstande, in solchen Fällen, wo das schriftrumänische Wort im Aromunischen verschwunden ist, das entsprechende Lehnwort (meist neugriechischen Ursprungs) anzugeben. Dadurch kann man nicht nur einen Einblick in das Leben einer fremden Einflüssen stark ausgesetzten Mundart gewinnen, sondern mein Wörterbuch kann auch als ein kleines Dacorumänisch-Aromunisches und die dritte Abteilung des Index als ein Aromunisch-Dacorumänisches Glossar benützt werden.

Der in diesem Buche enthaltene Wortschatz ist sorgfältig durch viele Jahre hindurch gesammelt worden. Bei einem Vergleiche mit Cihacs Wörterbuch, auf dem meines beruht, wird sich herausstellen, daß dort fehlende (meistens dialektische und altrumänische) Wörter oder solche, die im zweiten Bande (*Éléments slaves, magyars, turcs, grecs-moderne et albanais,* Frankfurt a. M. 1879) enthalten sind, bei mir verzeichnet und wieder andere, von Cihac angeführte, ausgelassen worden sind. Letztere erweisen sich mit Leichtigkeit meistenteils als gelehrte Bildungen oder auf rumänischem Boden entstandene Ableitungen, oder endlich es sind dies nur unbekannte und nirgends beleg-

bare Wörter. Nicht Vieles, sondern Sicheres wollte ich geben; ist doch das Streben nach Vollständigkeit bei dem heutigen Stand der rumänischen Lexikographie, solange das große Wörterbuch, an dem die Akademie in Bukarest seit zwanzig Jahren arbeitet, noch nicht erschienen ist, ein Ding der Unmöglichkeit. Allerdings darf man in der Tendenz, nur sichere Daten anzuführen, nicht übertreiben, wenn man sein Buch auch anregend gestalten will, daher gab ich, mit der gebührenden Vorsicht, auch solche Etymologien, die durchaus noch nicht bewiesen sind. Dagegen klammerte ich solche Wörter ein, die mir, im Gegensatz zu den meisten anderen Forschern, als nichtlateinischer Herkunft erschienen. Nur selten kann man tatsächlich zweifeln, ob ein Wort Erb- oder Lehngut ist, vgl. *cep*, *pup*, *rus*, *ud*.

Das lateinische Wort wurde immer in der vulgären Form, auf die das rumänische weist, angeführt und seine Entsprechung aus der klassischen Latinität in Klammern angeführt. Konnte ich Belegstellen für die vulgären Formen anführen, so habe ich es immer getan. Dabei kam mir O. Densusianus: *Histoire de la langue roumaine,* Paris 1901, sehr zustatten und der Kürze wegen verweise ich immer auf dieses Buch (abgekürzt: *Dens. H. l. r.*), wo man reichliche Zitate finden kann.

Zwei große Schwierigkeiten, auf die ich gestoßen, will ich noch an dieser Stelle besprechen.

Die erste besteht in der Frage: welches ist das Kriterium, wonach man ein Erbwort von einer späteren Bildung unterscheidet? Es kommen hier meistens die Ableitungen in Betracht. Man hat z. B. lat. PĔTRŌSUS, -A, -UM 'steinig', oder PORCARIUS, -UM 'Schweinehirt', denen rum. *pietros* und *porcar* begrifflich genau entsprechen, jedoch in der Behandlung des vortonigen Vokals unregelmäßig sind (man erwartet *petros* und *purcar*). Darf man sie dennoch auf die lateinischen Typen zurückführen und die Unregelmäßigkeit durch die analogische Rückwirkung von *piatră*, *porc* erklären, oder hat man sie als rumänische

Ableitungen von diesen mittelst der sehr beliebten Suffixe *-os* und *-ar* zu betrachten? Die Frage kompliziert sich noch mehr dadurch, daß in Dialekten tatsächlich die zu erwartenden Formen *petros* und *purcar* vorkommen. Eine Entscheidung läßt sich natürlich nicht mit Sicherheit geben. Ich habe, wenn die lateinische Entsprechung belegt ist, das rumänische Wort auf diese zurückgeführt, indem ich dabei die analogische Wirkung des Primitivs voraussetzte, sonst aber die Wörter als rumänische Bildungen angeführt. Es ist dies nur aus praktischen Rücksichten, nicht immer aus Überzeugung geschehen, denn trotzdem man sich für eine Rekonstruktion *PORCARÍA, -AM schwer entschließen möchte, wird man die Existenz einer solchen Bildung im Urromanischen, angesichts rum. *porcărie,* it. *porcheria,* frz. *porcherie,* pv. *porcaria,* sp. *porqueria,* pg. *porcaria,* kaum bezweifeln. Hat man vor sich ein Wort wie *degeţel* 'kleiner Finger' oder *măsar* 'Tischler', so wird man sie trotz der formellen Übereinstimmung nicht auf lat. DĬGĬTĔLLUM und MENSARIUS, -UM zurückführen, da diese im Lateinischen einen zu weit entfernten Sinn ('Hauswurz', 'Geldwechsler') haben und sie eher aus rum. *deget* 'Finger' und *masă* 'Tisch' — im letzteren Falle hat sicher, da das Wort nur in Siebenbürgen vorkommt, das deutsche Wort *Tisch-ler* als Vorbild gedient — erklären. Dagegen habe ich rum. *închinăciune* 'Gebet', doch nicht von lat. INCLINATIO, -ŌNEM 'Neigung, Wechsel, Veränderung' etc. trennen können, da seit dem Momente, als *mă închin* < ME INCLĪNO im Rum. den Sinn 'ich bete' angenommen hat, auch *închinăciune* zu der Bedeutung 'Gebet' gelangen konnte, vielleicht auch mußte. Eine bestimmte Regel läßt sich in dieser Beziehung nicht geben und der Lexikograph, der durch intensive Arbeit auf diesem Gebiete eine gewisse Erfahrung und ein geschärfteres Auge gewinnt, tut, glaube ich, am besten, in jedem einzelnen Falle nach seinem Gefühle vorzugehen. So habe ich z. B. gehandelt, wenn ich *alăptez* 'stille'; *înfrigur* 'habe Fieber', mgl. *prived* 'sehe wieder',

mgl. *prubeau* ‘trinke Wasser’ etc. von *lapte* ‘Milch’, *frigurĭ* ‘Fieber’, mgl. *ved* ‘sehe’, mgl. *beau* ‘trinke’ ableitete und nicht auf lat. ALLACTO ‘gewöhne ans Säugen’, FRIGŎRO ‘kühle ab’, PERVĬDEO ‘sehe durch’, PERBĬBO ‘sauge ganz aus’ etc. zurückführte, dagegen als Etyma von *cuviință* ‘Schicklichkeit’, *cuvîntez* ‘rede’ etc., CONVENIENTIA ‘Übereinstimmung’, CONVENTO ‘komme wieder zusammen’ gab und nur eine begriffliche Anlehnung an *să cuvine* ‘es schickt sich’ und *cuvînt* ‘Rede’ voraussetzte.

Weit heikligerer Natur ist die zweite in Betracht kommende Frage, die nach dem Urheber der einzelnen Etymologien. Das Ideal einer wissenschaftlichen Forschung wäre, wenn nach der vollständigen Lösung eines Problems auch die in den Hintergrund rücken würden, die es gelöst haben und das erworbene Resultat ganz einfach der Allgemeinheit geschenkt würde. So weit sind wir aber nicht; im Gegenteil stößt man gerade in dieser Hinsicht auf leicht erklärliche Empfindlichkeiten. Die Lage eines jungen Autors wird aber dadurch sehr erschwert. Er kann mit Leichtigkeit diesen persönlichen Gefühlen Rechnung tragen, wenn es sich um solche Probleme handelt, die in eine Zeit zurückreichen, da er sie selbst sozusagen erlebt hat. Aber die älteren Errungenschaften der Wissenschaft hat er meist aus neuen Büchern und zum größten Teil in den Vorlesungen seiner Professoren kennen gelernt, so daß sie sich für ihn nicht mehr an bestimmte Namen knüpften. Um nur ein Beispiel anzuführen, konnte ich nicht mehr herausfinden, wer der erste war, der die Etymologien *femeie* < FAMĬLIA und *văr* < VĒRUS an Stelle von Cihacs lat. FEMINA und ung. *vér* gegeben hat. Ich kenne sie aus Weigands Vorlesungen und habe sie immer als so selbstverständlich betrachtet, daß sie mir in der Lektüre nie aufgefallen sind, so daß ich jetzt in der größten Verlegenheit bin, die Schrift auszukundschaften, in welcher sie zum erstenmal ausgesprochen worden sind. Die Zeit verhilft uns dadurch, daß sie die Vergessenheit über Namen ausbreitet, zu dem Standpunkte zu gelangen, den ich

früher als ideal bezeichnet habe, und sollten sich die Autoren der zwei angeführten Etymologien noch unter den Lebenden finden, so mögen sie sich über das Fehlen ihrer Namen in meinem Buche damit trösten, daß sie in bester Gesellschaft sind, habe ich doch auch Diezens Namen, soviel ich weiß, kein einziges Mal erwähnt!

Die Orthographie der rumänischen Wörter ist die phonetische, die heute von den meisten Schriftstellern und zum großen Teil auch von der rumänischen Akademie adoptiert ist. Daher suche man unter *ă* auch *ĕ*, unter *î* auch *â, ê,* unter *ște, ști* auch *sce, sci.* Über die phonetische Transkription — die ich so oft es mir möglich war einheitlich zu gestalten strebte — brauche ich kein Wort zu verlieren. Auch die Abkürzung der zitierten Bücher ist so gemacht, daß sie ohne weiteres verständlich wird. Dagegen hielt ich es für nötig, die vielen Abkürzungen der romanischen Mundarten in einer am Schlusse des Buches angebrachten Tafel zu erklären.

In dem Index sind 1. alle lateinischen und vulgärlateinischen Wörter, die im Text vorkommen, 2. alle besprochenen dacorumänischen Wörter, die nicht unter den in alphabetischer Reihenfolge angeführten Schlagwörtern stehen, 3. alle aromunischen, 4. alle meglenitischen, 5. alle istrorumänischen Wörter, die nicht direkt den dacorumänischen Schlagwörtern entsprechen, angeführt. Während die vier letzten Abteilungen für den Rumänisten gemacht worden sind, findet der Romanist in der Anführung der lateinischen Wörter einen Wegweiser. Alle romanischen Wörter in den Index aufzunehmen, wäre einem Neudruck meines Wörterbuchs in anderer Reihenfolge gleichgekommen.

Bevor ich schließe, drängt es mich, Herrn P. Papahagi, Professor in Giurgiu, meinen besten Dank für seine Mitteilungen auszusprechen, vor allem aber meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Professor W. Meyer-Lübke, der mein Manuskript durchgelesen und mich so oft mit seinem

wertvollen Rate unterstützte, meine ganz besondere Anerkennung auszudrücken. Es ist für mich eine große Ehre, ihm dieses Buch widmen zu dürfen.

Wien, im Juni 1905.

Dr. Sextil Pușcariu.

A.

1. *a* präp. [ar. ir. ~] < AD. 1. Örtlich „nach, zu, auf“ nur dialektisch (merge a munte, a vale; ar. l'i si ncl'inară a tšîtšuare) und alt-rum. (puţini bani avèm a mine. Gaster Chrest. II, 226, 26), heute noch in Adverbien: *amúnte* „bergauf“ (= frz. *amont*, n.-pv. *amount*, cat. *amunt*) *aminte, alocurĭ, alăturĭ, amînă* etc., sonst durch *la* verdrängt. — 2. Mit der örtlichen Bewegung verbunden, steht *a* in alten Texten (heute *la*) zur Angabe des Zweckes „nach“: mĕrse în pădure a lĕmne. Dosoft. V. J. Sept. 24. — 3. Zeitlich „an, zu“, nur alt-rum. (a timp, a oare), heute noch in Adverbien: *ameazăzĭ, aseară* etc., sonst durch *la* ersetzt. — 4. Drückt die Begleitung aus „mit“, nur in Adverbien erhalten: *anume, anevoie* etc. (vgl. it. ritrarsi a forza, frz. condamner à tort etc.). — 5. Nach bestimmten Verben zur Angabe eines Vergleichs „wie, nach Art von“: miros, put, urlu, latru, cobesc, sun, fluer, scîrţăi, seamăn, mă prefac, calc, umblu, trag a etc. — Vgl. Kurth, Jb. X, 477—483. — 6. Über *a* als Präposition des Genetivs und Dativs vgl. Bacmeister Jb. IV, 55—58. — 7. *A* steht fast immer vor dem Infinitiv: a lăuda, a face etc., worüber Sandfeld-Jensen Jb. IX, 75 ff.

2. **abát, -út, út,** III vb. [ar. ~ ir. *abǫtu*] „niederhauen, ablenken“ < ABBATTO, -ĔRE Thes. l. lat.: it. *abbattere*, frz. *abattre*, sp. *abatir*, pg. *abater*.

3. **abeá** adv. „kaum“ < AD + VĪX: a.-sp. *abés*, obw. *vess*. — *Abea* stammt nicht aus kslav. *abije* „gleich“ (Cihac).

4. **abure** s. aburesc.

5. **aburésc** IV vb. „dampfen“, nach O. Densusianu, Rom. XXV, 130—131 < *AB-BURO, -ĪRE (= ĔRE vgl. bustum) „brennen“. Davon *ábur(e)* sm. „Dampf, Dunst“ [ar. ~, davon *aburedzu* W. I vb. „dampfen“] und *boare* sf. „Dunst, Lüftchen“, beide Verbalsubstantiva, vgl. Zeitschr. rom. Phil. XXVII, 741. — Vgl. indessen G. Meyer: Alb. Wörtb. 21.

6. **ac** sm. [ar. ~, mgl. ~ auch: „Gegenstand aus Silber“, ir. *ǫc*] „Nadel“ < ACUS, UM: it. *ago*, vegl. *yuak*, sard. *agu*, pv. *ac*, (aret. *ega*, abruzz. *akę*).

7. **acáţ** (*acắţ, agắţ*) I vb. [ar. *acáts*, mgl. *cats*, ir. (*a*)*cǫts*] < *AD-CAPTIO, -ARE. Die Grundbedeutung des Wortes ist: „ergreife, fasse“,

(ir. *catsọt'a-w-o de peri și obisit'a-w-o la zit* = er ergriff sie an den Haaren und hat sie an die Mauer gehängt); dann, wie rum. *apuc*, „fange an“ (mgl. *cătsọ să ancarcă* = er begann zu laden) „nehme“ (mgl. *tse drum să cătsọm?* = welchen Weg sollen wir nehmen?) „fange“ (ar. *cătușa acatsă șoaretsĭ* = die Katze fängt Mäuse, ir. *noi acătsăm peștiu cu unditsa* = wir fangen den Fisch mit der Angel). Aus dieser Bedeutung entwickelt sich der Sinn „jagen“, den die rom. Entsprechungen allein haben (it. *cacciare*, eng. *k'atšer*, frz. *chasser*, pv. *cassar*, sp. *cazar*, pg. *caçar*) und der schon für lat. CAPTIARE seit dem IV Jh. belegt ist (Archiv lat. Lex. VII, 183). Im Drum. hat *acățare* nur den Sinn „hängen“ (*mă acăț de pom* = ich fasse mich an den Baum an, daher: ich hänge mich an dem Baume, und daraus: *acăț ceva de pom* = ich hänge etwas an den Baum). Ob *cață* sf. „Hirtenstock mit Haken“ davon abgeleitet ist, ist fraglich, vgl. indessen alb. *grap* „ergreife, fange, angle“ und *krabę* „Haken, Hirtenstab“, *grep* „(Angel)haken“. — Sicherlich gehört mgl. *catšu*, *zăcatšu* „hänge, fange“ nicht hierher, sondern zu blg. *kačja* „hängen“, *zakačja* „anfangen“ (auf die G. Meyer, Indg. Forsch. VI, 121 auch die anderen Formen zurückführen wollte.) — Zu dieser Wortgruppe vgl. noch Schuchardt, Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 41—42.

8. ***acătáre*** pron. s. atare.

9. ***acél(a)*** (*cela*), fem. ***aceá*** (*ceá*) pron. [ar. *atsel*, *atselọa*, in Samarina *atseu*, mgl. *tsela*, ir. *tšel*(*a*)] „jener“ < ECCUM- (oder ATQVE) *ILLUM: it. *quello*, a.-eng. (*a*)*quel*, a.-pv. *aquel*, sp. *aquel*, pg. *aquelle*. — Die Form *acela* entspricht dem frl. *kel-la*, frz. *celui-là* und stammt aus ECCUM- *ILL[U-I]LLAC. Da neben *acela* ein *acel* bestand, löste man *-a* (statt *-la*) ab und bildete damit auch *acest-a* u. s. w.

10. ***ácеră*** sf. „Adler“ < AQUĬLA, -AM: sic *acula*, berg. *ágola*, sard. *ábile*, grödn. *éguja*, fass. *égua*, eng. *eula*, frz. *aigle*, pv. *aigla*, sp. *aguila*, pg. *aguia*. [ar. *vúltur*, mgl. *condur*].

11. ***acést(a)***, fem. ***aceástă*** pron. [mgl. *tsista*, ir. *tšăsta*] „dieser“ < ECCUM- (od. ATQVE) *ISTUM: it. *questo*, rtr. *kešt*, a.-pv. *aquest*, sp. pg. *aqueste*. — Über auslautendes *-a* vgl. acel(a). Daneben *cest*(*a*), fem. *ceastă*: it. *questo*, *-a*, eng. *quaišt*, *-a*, pv. *cest*, *-a*, frz. *cet*, *cette*.

12. ***ací*** (*acía*, *acilea*) adv. [ar. *atsia*, *atsie* Cod. Dim. $125^b/_1$, ir. *tši*(*a*)] „hier“ < ECCUM-HIC: it. *quì*, eng. *qui*(*a*), *acquia*, a.-pv. cat. sp. pg. *aquì*, frz. *ici*.

13. ***acíce*** adv. „hierselbst“ ECCUM-HĪC-CE.

14. ***(a)cólo*** etc. adv. „dort“. Aus ECCUM-ILLŌC (für die Betonung vgl. Meyer-Lübke, Rom. Gramm. III § 475) entstand zunächst ar. *aculó* (Cod. Dim. $^{82}/_{25}$, auch *aclo*, wie im Banat Jb. III, 213 u. ar. *aclótse*), dann, unter Einfluß von *acíle*(*a*). ein (*a*)*cólo* [ar. ~, ir. *colo*] und (*a*)*cóle*(*a*) (auch *acoló*, *acoleá*, mgl. *cola*, ir. *colę*). Da neben *acílea* ein *ací* und *acíce* bestand, so bildete man aus (*a*)*cólea* auch ar. *acó* und **acoace* (vgl. *într'acoace*). Neben (*a*)*cólo* besteht ein *încólo*, daher auch *încoá*(*ce*) [ar. *ancoatse*]. Die Bedeutung des letzteren („hierher“) erklärt sich folgendermaßen: ein durch *-ce* verstärktes *ací* („hier“): *acice* mußte „hier, in der nächsten Nähe“ bedeuten. Nun lieh man den Sinn der „nächsten Nähe“ der Partikel *-ce*, so daß ein neben *acó* „dort“ bestehendes **acoa-ce*

(*încoace*) nun „hierher“ bedeuten konnte. Der ursprüngliche Sinn „dort“ ist noch in *aoáce* (Conv. lit. XX, 1004) erhalten, welches sich zu **acoace* wie *acice* zu *aice* verhält, während das ar. *auátse* „hier“ bedeutet. (Nach Papahagi bedeutet ar. *atsia* im Epirus „dort“.)

15. ***acóper*** IV vb. [ar. *acoapir*] „bedecken“ < *AC-COOPERIO, -IRE vgl. coper.

16. ***ácru, ă*** adj. [ar. ~, mgl. ~ auch: „stolz, eingebildet“] „sauer“ < ACRUS, -A, -UM [= ACER, ACRIS, -E vgl. Thes. l. l.]: alb. *egrę* „rauh, wild“, it. *agro*, sard. *agru, argu*, frz. *aigre*, sp. pg. *agro*.

17. ar. ***acşí*** adv. „so, derart“ < ECCUM-SIC: mod. *aksé*, bol. *akusé*, roman. *akkusí*, bari *aksi*, a.-pv. *acsi*. — Vgl. aşa.

18. ***acúm(a)*** etc. adv. „jetzt“. Zugrunde liegt MO[DO] „eben, jetzt“ (it. *mo*, sard. *moi*, cal. *mo*, neap. *mo-ne*, ven. *mo-ja* etc.). ***Amú*** [ar. ~, *amó*. mgl. *mo(tsi)*] geht auf AD-MO[DO]: eng. *amo*, comask. *ammò* zurück. Aus ECCUM-MODO (frl. *cumò, acumò*) entsteht **acumù*, mit Synkope *acmù* (Cor. Psalt. 26) [ar. ~, mgl. *cmo(tsi)*, ir. *(a)cmo(tše)*]. Durch eine Kreuzung mit QUOMO[DO] trat in **acumù* die Akzentverschiebung *acúmu* ein, woraus *acúm* und mit dem -a: *acúma* (auch log. *kómo* „jetzt“ erklärt sich durch die Beeinflussung des ECCUM-MO[DO] durch QUOMO[DO]). Wie sich dazu *acú* (*acuş, acuşa*, mgl. *(a)cu*) „jetzt“ verhält, ist dunkel.

19. ***adáog, -aoset*** (ban. u. + *adauš*), ***-aos*** III vb. (*adaog* I, *adaog(esc)* IV) [ar. *adavgu, adapšu, adaptu* II, *adaogu* I, IV, mgl. *daug, dauš*] „vermehren“ < ADAUGEO, -XI, -CTUM, -ĒRE (= ĔRE Dens. H. l. r. 147): a.-frz. *aoire*, pv. Prtz. *azaut*. — Der Übergang zur IV Konj. ist durch belegtes ADAUGESCO angedeutet.

20. ***adáp*** (*adăp*) I vb. [ar. ~, mgl. *dap*, ir. *adǫpu*] „tränken“ < ADAQUO, -ARE: it. *adacquare*, pv. *azaigar*, sp. *adaguar*.

21. ***adăpóst*** sm. „Schutz(dach)“ < AD-DEPŌSTUM (POSTUM = POSITUM: it. pg. *posto*, eng. *pœst*, frz. *com-pôt*, sp. *puesto*). Ursprünglich adverbiel: duco ad depositum = trage in Verwahrung > *duc adăpost*, dann *duc la adăpost*, wie *port la subsuară* aus älterem *port subsuoară* = porto sub subala = trage unter der Achselhöhle. Vgl. Tiktin Wörtb.

22. ***adást*** (*adăst*) I vb. [ar. *adastu*] „lange warten“ < ADASTO, -ARE (Archiv lat. Lex. II, 111, Reich. Gloss: 1149: urguet: adastet): a.-it. *adastare*.

23. ***ádecă*** (*ádică*) conj. „nämlich“ leitet Candrea-Hecht, Rom. XXXI, 296—297 und vor ihm schon G. Ebeling, Zeitschr. rom. Phil. XXIV, 525 (wo auch für a.-frz. *ades* ein ADDE IPSO aufgestellt wird) aus ADDE .... QUOD „füge hinzu, daß“. [ar. *(s)-clamă, va dzîcă, deméc*, mgl. *deméc*].

24. ***adevăr*** sm. „Wahrheit“. Früher Adj. (*închinători cei adeveri* Varl. Caz. 1643 f. 159), ursprünglich Adv. „wahr“ (*grăesc adevăr* = rede wahr, dann: rede Wahrheit), ist eine Zusammensetzung AD + AD-VĒRUM > *AVVERUM > ar. *aver*, vgl. it. *davvero*, lanc. *addaverę*, rtr. *da daveiras*. [ar. *aliĭa*].

25. ***adînc, ă*** adj. [ar. *adîncós*] „tief“ < *ADANCUS, -A, -UM (= AD + ANCUS, -A, -UM, dessen Bedeutung Festus mit „qui aduncum brachium habet, ut exporrigi non possit“ bestimmt: neap. sic. *ancino*, bol. *anzinol*, ven. piem. *ançin*, mail. *lanšin*, gen. *lensin*, vgl. sp.

1*

anzuelo, pg. *anzol*). Vgl. Meyer-Lübke: Zeitschr. f. d. österr. Gymn. XLII, 766; Horning, Zeitschr. rom. Phil. XVI, 528—29; Salvioni: Postille 4 (vgl. cal. *ancare* „aufsperren" mit rum. *adîncá* vb. I „vertiefen").

26. ***adineáorĭ*** adv. [ar. (*a*)*deaneavra*] „vorhin" < AD + DE + IN + ILLAM + HORAM.

27. ***adórm*** IV vb. „einschlafen" < ADDORMIO, -ĪRE: a.-it. *addormire*, a.-lomb. gen. pv. a.-sp. a.-pg. *adormir*, abruzz. *adurmi*. [ar. *dormu*].

28. ***adúc, -usei*** (+ *aduš*), ***-us*** III vb. [ar. *aduc, -uš, -us* III, mgl. *duc, duš, dus* III, ir. *aducu, -us* III] „bringen" < ADDŪCO, -XI, -CTUM, -ĔRE: it. *addurre*, sard. l. *bature*, pv. a.-frz. *aduire*, sp. *aducir*, pg. *adduzir*. — Imper. *adú* < ADDUC und, durch Vermischung mit *dă!*, auch *ádă* (bring her! = gieb her!).

29. ***adúlmec*** I vb. „nachspüren, locken" < *ADŎLMĪCO, -ARE. Dieses erklärt sich nach Haşdeu Magn. Etym. Rom. 386—387 folgendermaßen: Aus ŎLEO, -ĒRE „riechen" wurde *ŎLMEN „Geruch" > alt.-rum. ***olmu***, daraus *ŎLMO, -ARE > ***aúlmu*** vb. I (Dosoft. Viaţa sf. $^{31}/_{16}$ etc.), und *ŎLMĪCO, -ARE > ***aúlmec*** (Dosofteiu), oder *ADŎLMĪCO, -ARE > *adulmec* „nachriechen, nachspüren" abgeleitet. Da dieses Wort meist von dem „Nachspüren der Jagdhunde" gebraucht wurde, konnte es leicht durch *urmă* „Spur" zu *adurmec* verwandelt werden (vgl. auch a.-berg. *osmament*: „odoratus" und odorus: „cosa da *osma*" = gr. ὀσμή).

30. ***adumbrésc*** IV vb. „beschatten" setzt einen rum. Konjugationswechsel des älteren **adumbru* I voraus < ADŪMBRO, -ARE: it. *adombrare*, abruzz. *adumbrá*, pv. *azombrar*, a.-frz. *aombrer*, nach *umbrésc* IV (von *umbră* abgeleitet). [ar. *me aumbredz*].

31. ***adún*** vb. I [ar. ~, mgl. *dun*, ir. *aduru*] „vereinigen" < ADŪNO, -ARE: it. *adunare*, a.-berg *aduna*, a.-pv. a.-sp. *aunar*. Refl. *mă adun* „zusammenkommen" [ar. *mi adunu* „begegne"]. Abgeleitet: *adunătúră* sf. „Haufe, Gesindel". — Im Megl. auch *prădún* = *pre* + *adun*; ar. *de adunu* adv. „zugleich, zusammen" setzt ein AD-UNUM voraus (vgl. sp. *aún*).

32. ar. ***adzún*** s. ajun.

33. ***afáră*** adv. [ar. (*n*)*afoară*, mgl. *nafară, năfară*, ir. (*a*)*fọrẹ*] „draußen, hinaus" < AD-FŌRAS: a.-it. *affuori*, sp. *afuera*. — Mgl. *cadi nafară* „leidet an Fallsucht"; drum. *învăţ pe din afară* „lerne auswendig".

34. ***áflu*** I vb. [ar. mgl. ~, ir. *ọflu*] „finde" < AFFLO, -ARE: neap. *ašare*, cal. *ahjare*, sic. *ašari*, cerign. bari *acchjá*, obw. *aflar*, sp. *hallar*, pg. *achar*, überall mit der Bedeutung „finden", welche schon urromanisch sein muß, obwohl man sie erst im XI Jh. in lat.-span. Glossen belegen kann (Zeitschr. rom. Phil. XIX, 15). Der Sinnesübergang war nach Ascoli (Studj critici, 32): „von rückwärts blasen" — „mit dem Atem einholen" — „berühren" — „finden", nach Schuchardt (Zeitschr. rom. Phil. XX, 535—536): *mihi afflatur* „es wird mir zugeweht, zugetragen", daraus (*a me*) *afflatur* und endlich *afflatum habeo* und *afflo*. Vgl. ähnliches in Rum.: „numai tu să nu te *răsufli cuiva*, ca să *prindă* el *veste*" (Creangă: Capra cu trei iezĭ).

35. ***afúm*** I vb. [ar. *afum(édz)* „räuchere"] <*AFFŪMO, -ARE: it. *affumare*, pv. pg. *afumar*, vgl. sp. *ahumar*.

36. ***afúnd*** I vb. [ar. *afundu*] „vertiefen" <*AFFŬNDO, -ARE: it. *affondare*, sard. *affundare*, a.-frz. *afonder*, sp. *afondar*, pg. *afundar*. Dazu das Adj. *afund*, *-ă* [(ar. *afunducós* W.), ir. *(a)fund*] „tief": it. *affondo*, (vgl. sp. *hondo*), welches auch dem Adv. *a fund* (*mă dau a fund* „tauche unter") nachgebildet sein kann.

37. ***áger***, ***-ă*** adj. „scharfsinnig, spitzfindig" < AGĬLIS, -E.

38. ***ágru*** [ar. mgl. ~] „Ackerfeld" < AGER, AGRUM.

39. ***agúr*** I vb. (dial.) „prophezeien" [vgl. ar. *agurlíŭ* „günstig"] < A[U]GŪRO, -ARE: a.-it. *a(g)urar*, lecce *aúru*, mail. *ingürá*, sard. *-aúra*, a.-frz. *-eüré*, pv. *aurár*, sp. *agorar*, pg. *agourar*. O. Densusianu: Rom. XXVIII, 60.

40. ***agúst*** sm. (Frîncu-Candrea 120, auch *gust* Magn. Etym. Rom. 539) „August" < AGŪSTUS, -UM (= AUGŪSTUS): alb. *gušt*, it. sp. pg. *agosto*, eng. *avuošt*, frz. *août*, pv. *agust*, (gotisch *agaustaus*). — Auch: *gustár* sm. mit dem Suffixe der übrigen Monatsnamen. [ar. *avgustu* ist Neologismus].

41. I ***aiépt*** vb. I „verleiten, schmeicheln" < ALLĔCTO, -ARE: it. *allettare*. Haşdeu: Magn. Etym. Rom. 583.

42. II ***aiépt*** vb. I „aufrichten; werfen" < EJECTO, -ARE.

43. ***áier*** sm. [ar. mgl. *aeru* W, ir. *añer* „Himmel"] „Luft" < AER, AĔREM: alb. *ajęr*, it. *aria*, ven. *ajere*, sard. *aera*, valtell. eng. *ájer*, pv. sp. *aire*, frz. *air*, pg. *ar*. [Ar. gewöhnlich *vimtu* „Luft", sonst kennt P. nur *aeră* „Kühle".]

44. ***áimintre(a)*** adv. [ar. *al̕umtrea(lui)*, mgl. *l̕umintr(ul)ea*] „anders" < ALIA-MENTE (Haşdeu: Etymol. Magn). Daneben *altmintre(le)a* < ALTERA-MENTE: it. *altrimenti*, frz. *autrement*. Dies ist das einzige mit MENTE zusammengesetzte Adverbium im Rum.

45. ***aínde*** (*aindene*, *aîndere(a)* Conv. lit. XX, 1004) adv. „anderswo" < ALIUNDE: pv. *alhondre*. Miklosich, Vokal. I, 5. Anders Haşdeu: Magn. Etym. Rom. 556.

46. + ***aínte*** adv. [heute nur in Zusammensetzung: *înaínte*, ar. mgl. *năinte*, ir. *ănrent'e*, vgl. it. *innanti*, *innanzi*, sard. *innantis*, pv. *enan*] „vorn" < a + ANTE oder a + ABANTE vgl. Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 616.

47. ***áĭŭ*** sm. [ar. mgl. *al̕ŭ*, ir. *ǫl̕u*] „Knoblauch" < ALIUM: alb. frl. *aj*, it. *aglio*, sic. *aggyu*, sard. l. *azu*, pv. *alh*, frz. *ail*, cat. *all*, sp. *ajo*, pg. *alho*.

48. ***aiúre(a)*** (*aíre(a)*) adv. [ar. *al̕urea*, mgl. *l̕urea*, ir. *(a)l̕ure*] „anderswo" < ALIŬBI: a.-sp. *alubre*, pg. *alhur*.

49. ***ajún*** I vb. [ar. *adžun*, ir. *žun*] „faste" < [J]EJŪNO, -ARE: alb. *agęnoj*, sp. *ayunar*. Vgl. Verfassers: Lat. Tj u. Kj S. 73—74. Ein Postverbale dazu ist *ajún* sm. „Vorabend (der Weihnachten, des Neujahrs etc.)" [ar. *adžun* „Fasten"]. Ar. ***adžún***, ***-ă*** adj. „hungrig" geht direkt auf lat. [J]EJŪNUS, -A, -UM zurück. [ar. *adžun* I vb. bedeutet gewöhnlich „hungere", für „faste" gebraucht man meist *tsîn* (*păreasíñĭ*) oder *nu mi purintu*].

50. ***ajúng***, ***-nsei***, ***-ns*** III vb. [ar. *adžungu*, *-mšu*, *-mtu* III, II, mgl. *žung*, *-nš*, *-ns* III] „einholen, gelangen" < ADJŪNGO, -XI, -NCTUM, -ĔRE: it. *aggiungere*, *-ugnere*, a.-chiogg. *açonçer*. Für die Be-

deutung „ausreichen" in: banii nu ajung vgl. rtr. *i groš u'arjonge* (Dens. H. l. r. 229).

51. ***ajút*** I vb. [ar. *adžut*, mgl. *žut*, ir. *(a)žut* „helfen"] < ADJŪTO, -ARE: it. *ajutare*, eng. *ayüdér*, pv. *aiudar*, frz. *aider*, sp. *ayudar*, pg. *ajudar*.

52. ***ajutór*** sm. [ar. *adžutór*, mgl. *žutor*] „Hilfe" < ADJUTŌRIUM.

53. ***al***, fem. ***a*** artic. ***ăl(a)***, fem. ***ala*** pron. „jener" < *ĬLLUM. Vgl. iel.

54. ***ălălalt*** (*ălălant*) pron. [ar. *alantu*, *anantu*, mgl. *lalt*, *lant*. *lalant*] „der andere" < *ĬLLUM + *ĬLLUM + ALTER.

55. ***álb***, ***-ă*** adj. [ar. *albu*, mgl. ir. *ǫb*] „weiß" < ALBUS, -A, -UM: vegl. *jualb*, gen. *arbo* „bianco, candido", eng. *alv*, sp. *albo*, pg. *alvo*, sonst im Rom. durch germ. *blank-* ersetzt. Bewahrt ist es nur als Subst. 1. ALBA „Morgenröte": rum. *albă*, it. sp. *alba*, sic. *arva*, frz. *aube*, n.-pv. *aubo*, pg. *alva*, vgl. eng. *albaša*, 2. ALBUM im Sinne von ALBUGO OCULI: rum. *albul ochiului*, pg. *alvo*, oder 3. von „Eiweiß": sard. l. c. *arbu*, vgl. rum. *albúș* (entspricht dem russ. *běl-yš*). — Mgl. *albă* bedeutet auch die „Schöne".

56. ***albástru***, ***-ă*** adj. „hellblau" [ar. ~ „grau"] < *ALBASTER, -TRA, -UM (vgl. it. *biancastro*, frz. *blanchâtre*).

57. ***albésc*** vb. IV [ar. *alǵescu*, mgl. *albes*] „weiß werden, w. machen" < ALBĒSCO, *-IRE (= -ĒSCERE) (sard. *albeskere* „Tag werden" gehört wohl zu *alba*).

58. ***álbie*** sf. „Trog, Flußbett" < ALVEUS, -UM: it. sp. pg. *alveo*, ven. tarent. *albi*, piem. *arbi*, parm. *aerbi*, mail. *albio*, frz. *auge*. [ar. *cupańe*, *vale*].

59. ***albínă*** sf. [ar. *alǵină*, mgl. ~, ir. *albirę*] „Biene" < ALVĪNA, -AM („*alvearia non alvinae*", Caper, K. VII, 107. Ableitung von ALVUS „Bienenkorb"). Der Bedeutungswandel ist: „Bienenkorb" — „Bienenschwarm" — „Biene", ähnlich alb. *bl'etę* „Bienenkorb und Biene" und drum. *stup* „Bienekorb" = ar. stupu „Biene". Vgl. G. Meyer: Indog. Forsch. VI.

60. ***alég***, ***-eséi*** (ban. *aleš*), ***-és*** III vb. [ar. *aleg*, *alepšu*, *aleptu* III, II, mgl. *leg*, *leš*, *les* III] „wählen" < ALLEGO, -ĒGI, -ĒCTUM, -ĔRE (Thes. Ling. lat., statt ELĬGO): a.-it. *alleggere*, a.-ver. a.-mail. *alezer* und über ganz Italien verbreitet (vgl. Meyer-Lübke: Ital. Gramm. § 137).

61. ***alérg*** I vb. [ar. *alag*, mgl. *lag*, ir. *alerg*] „rennen" < *AL-LARGO, -ARE (LARGUS im Sinne von „weit" wird durch ar. *largu* adj., alb. *l'ark* adj. und ir. *lǫrgę* adv. bezeugt): alb. *l'argoń* „entferne", it. *allargare in mare* „in die See stechen", gen. *alargar-se* „sich entfernen", sard. *allargare*. Nach Meyer-Lübke, Rom. Gramm. I, § 273 wird **alarg* > *alerg* durch den Einfluß des sinnverwandten *merg*. Auch der Schwund des *r* im ar. *alag* hat ein Seitenstück im ir. *meg* (= merg).

62. I ***alín*** I vb. „besänftigen" < AL-LĒNO, -ARE: it. sard. *allenare*.

63. II ar. ***alin*** I vb. vgl. anin.

64. ***alínt*** I vb. „verhätscheln" < *AL-LENTO, -ARE: it. sard. *allentare*, sic. *allintari*, abruzz. *allendá*. [ar. *dizńerdu*, *hărsescu*].

65. ***aliór*** ***(aléur)*** sm. „Niesswurz" scheint auf HELLĔBŎRUS, -UM (gr. ἐλλέβορος) zu beruhen (Hașdeu, Magn. Etym. Rom. 892), doch

ist die lautliche Entwicklung nicht ganz klar. Vgl. auch alb. *riél* „Euphorbia".

66. ***almár*** sm. [ir. *armọr*] „Schrank" < ARMARIUM: it. *armadio*, bellun. *armér*, a.-fr. *almaire*, n.-fr. *armoire*. Vgl. ung. *almáriom*. [ar. *duláрe*].

67. ***ált, -ă,*** pron. [ar. *altu*, mgl. ~, ir. *ọt*] „der andere" < ALTER, -A, -UM: it. *altro*, sic. *autru*, sard. g. *altu*, eng. *otẹr*, pv. frz. *autre*, waatl. sp. *otro*, pg. *outro*.

68. ***altár*** sm. [mgl. ~, ir. *altọr*] „Altar" < ALTARIUM oder ALTARE: alb. *ltér*, it. *altare*, sic. *autari*, eng. *uter*, frl. pv. *altar*, frz. *autel*. — Dagegen geht *oltar* auf kslav. *olŭtarĭ* zurück. [ar. *temblu*, *ayuδimă*].

69. ***aluát*** sm. [ar. *aloát*, mgl. nur das Diminut. *lutsọl*, ir. *aluọt*, *awọt*] „Hefe, Teig" < *ALLĔVATUM (von ALLĔVO „emporheben", dann „gähren" vgl. *azima: panis sine fermento, id est sine levamento* Reich. Gloss. 65, ap. Dens. H. l. r. 192): a.-berg. *levad* (glossiert durch „fermentum, azima") vgl. it. *lievito*, frl. *levá*, ven. *levar*, it. *levitare*, frz. *levain*, eng. *alvamaint*, sp. *aleudarse* etc.

70. ***alúnă*** sf. [ar. ~, mgl. *lună*, ir. *alurẹ*] „Haselnuß" < *ABELLŌNA, -AM (mit Suffixwechsel aus ABELLANA: it. *avellana*, a.-frz. *avelaine*, sp. *avellana*, pg. *avellã*, wie ABELLINA Caper, K. VII, 107, 6: frz. *aveline*. Weigand: Krit. Jahresb. über d. Fortschr. der rom. Phil. VI, I, 160 und schon Haşdeu: Magn. Etym. Rom. 952): (tarant. *aloṅẹ* < *ABELLONEA) pv. *aulona*, lyon. *alonn* (Rom. XIII, 588). Dazu *alún* sm. [ar. ~, mgl. *lun*, ir. *alur*] „Haselstrauch" nach *pară-păr* etc. Der Monat „Juli" heißt dr. ar. *alunár* (vgl. florar „Mai", cireşar „Juni"), welches Wort jedoch kaum eine Ableitung von *alună* ist, sondern nur volksetym. damit in Zusammenhang gebracht wurde und eher zu n.-gr. *ἀλωνάρις* „Juli" (eigtl. „Dreschmonat" zu gr. *ἀλωνεῦομαι* „dresche"), woraus auch alb. *alonár* „Juli", gehört.

71. ***alúng*** vb. I „vertreiben" < *AL-LONGO, -ARE (eher als ELONGO, -ARE: frz. *éloigner*): a.-lomb. *alongar* „entfernen", (gen. *alongao* „allontanato"), cat. *alunyar(se)* „(sich) entfernen", vgl. it. *dilungare* (sonst: it. *allungare*, fr. *allonger* etc. „verlängern" = *lungesc*). [ar. *a(z)gunescu*, *avín*].

72. ***am,*** pf. *avúi*, impf. *aveám*, ptz. *avút*, inf. *aveá* vb. II [ar. *am*, *avui*, *avută a(v)eáre*, mgl. *am*, *vut* II, ir. *am(u)*, *(a)vut*, *(a)vẹ*] „haben" < HABEO, -BUI, ĬTUM, -ĒRE: entsprechend in allen rom. Sprachen. — Das Prtz. dr. ar. *avút* bedeutet in adjekt. Verwendung „reich" (vgl. alb. *kam-ẹs* u. *pasurẹ*), in subst. Funktion Cod. Vor. 8/9, desgleichen wie der Inf. *avére* sf., „Reichtum" (vgl. „*Hab* und Gut"), wie auch frz. *avoir*, pv. *aver* „Schafherde", lyon. *avair* „Bienenstock", a.-sp. *aver* (venga mia maiordoma, qui mios averes toma. Auto de los reyes magos 117—118).

73. ***amár, -ă*** adj. [ar. ~, mgl. *anmar*, ir. *amọr*] „bitter" < AMARUS, -A, UM: it. *amaro*, pv. *amar*, frz. *amer*.

74. ***amărăciós, -oásă*** adj. „bitterlich" < *AMARĬTIŌSUS, -A, -UM (von AMARĬTIES). [ar. *amár*].

75. ***amărắsc*** IV vb. [ar. *amărăscu*, vgl. mgl. *mărari*, sf. = *amărîre*] „verbittern" < AMARĒSCO, *-ĪRE (= ESCERE).

76. *amăreáță* sf. [ar. ~] „Bitterkeit" < AMARĬTIA, -AM (Dens. H. l. r. 159 für -ITIES): it. rtr. *amarezza*, frl. *amareze*, pv. *amareza*.

77. *amenínț* (*amerinț*, *amelinț*) I vb. „drohen" < *AD-MĬNACIO, -ARE (von MINACLÆ): sic. *amminazzari*, sard. c. *ameletssai*, pv. *amenassar*, sp. *amenazar*, pg. *ameaçar;* vgl. oristan. *amaletssu*, „minaccia", lecce *minetssu* „drohe".

78. *améstec* I vb. s. mestec.

79. *amín* I vb. [ar. ~, davon drum. ar. *amănát* adv. mgl. *mănát*, ir. *amnọt* „spät"] „auf morgen schieben, verschieben" ist von einem verlorengegangenen [Adv.] **amîne* „auf morgen" < AD-MANE abgeleitet. Vgl. alb. *mẹnoń* „zögere". G. Meyer: Indog. Forsch. VI, 105. Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 676.

80. *amîndói* num. [ar. (*š*)*amindoịľi*, auch *samiždoiľi* und übertragen: *amintreiľi*, *-patruľi*, *šimindoiľi*, ir. *amindoi*] „beide" < *AMĬNDUI (für *AMBĬDUO): it. *amendue*, eng. *amenduos* (eng. *amanduos*, nach Schuchardt: AMBO AD DUO), vgl. a.-frz. *andui*.

81. ar. *amíntu* I (*amintéscu* IV W.) vb. „gewinnen, verschaffen" < AUGMENTO, -ARE: sic. *umintari*. Vgl. Weigand: Olympo-Walachen S. 28—29.

82. *amnár* (*amănár*) sm. „Feuerstein" *mînér* sm. „Griff" [ar. *mănár* „Griff, Feuerstein, Schäfchen zum Spielen der Kinder", *mănear* W. „Griff", mgl. *amnar*, *manar* „Feuerstein", *mănar* „Griff"]. Die Etymologie dieser Wortsippe ist nicht klar. Zugrunde liegt wohl MANUARIUM (vgl. Körting[2] No. 5922 und Archivio glott. ital. IV, 147), kaum IGNIARIUM.

83. *amorțésc* IV vb. [ar. *amúrtu*, *amurtsăscu* IV] „starr werden, einschlafen" < *AM-MORTIO, -ĪRE: it. *ammortire*, sic. *ammurtiri*, pv. fr. sp. *amortir*. — Ar. *apă amurtsîtă* = lauwarmes Wasser.

84. ar. *amparu* vb. I vgl. împar.

85. *amú* adv. vgl. acum.

86. *amúț* I vb. vgl. muț.

87. *amuțésc* IV. vb. [ar. *amutsăscu*] „verstummen" < *AD-MUTĒSCO, -ĪRE: a.-lomb. *amutir*. Vgl. muțesc.

88. *an* sm. [ar. mgl. ~, ir. *ọn*] „Jahr" < ANNUS, -UM: it. pg. *anno*, frl. *ann*, eng. pv. frz. cat. *an*, sp. *año*. Der Ablat. ANNO, den Lucilius und Plautus in der Bedeutung „im vorigen Jahre" gebrauchen, ist im drum. mgl. *an* adv. „voriges Jahr" und cal. *annu* erhalten.

89. I *anín* I vb. „anhängen" < *AN-NĬNNO, -ARE vgl. leagăn! — Ar. mit Dissimilation: *me alin* eigtl. „klettere", dann „steige, gehe herauf".

90. II *anín* (*arín*) sm. [ar. *arin*, *anin* (Thessalien), mgl. *rin*] „Erle" < *ALNĬNUS, -UM (von ALNUS Hașdeu: Etym. Magn. Rom.): sard. *alinu*. Auffallend ist die Form *arinde* in Biharia (Conv. lit. XX, 1004); auch *aĭnine* kommt vor.

91. *ápă* sf. [ar. ~, mgl. ~ Weigand 65 *apu* sf. Papahagi 56, ir. *ọpẹ*] „Wassser, Fluß" < AQUA: it. *acqua*, sard. *abba*, eng. *ouua*, pv. *aigua*, frz. *eau*, cat. *aygua*, mallork. *aigo*, sp. *agua*, pg. *agoa*.

92. *apár* sm. „Wasserträger" < AQUARIUS, -UM.

93. *ápăr* I vb. [ar. ~, ir. *ọpăr*] „verteidigen, schützen" < AP-PARO, -ARE. In dieser Bedeutung kommt PARO, -ARE in allen rom.

Sprachen vor: it. *parare*, pv. cat. sp. pg. *parar*, frz. *parer*, (vgl. it. *para-petto*, *para-vento* etc.) — In Mgl. heißt das Wort *dopăr*, ar. auch *(n)doapăr* „stützen" und scheint ein DE + *OP-PARO vorauszusetzen, das allerdings auffällt, da OB- kein produktives Praefix im Romanischen ist (Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II § 595).

94. **apăs** I vb. „drücken" < *AP-PENSO, -ARE vgl. pasă. [ar. *angrec; apitrusescu* „zerdrücke"].

95. **apătós,** **-oásă** adj. [ar. ~] „wässerig" < *AQUATŌSUS, -A, -UM (vgl. *aquat-ilis*) Tiktin, Wörterb. 74.

96. ar. **ápir** IV vb. [mgl. ~] „Tag, hell werden" < APĔRIO, -RUI, -RTUM, -IRE: it. *aprire*, eng. *avrir*, pv. *ubrir*, frz. *ouvrir*, cat. *obrir*, sp. pg. *abrir*.

97. **apléc** I vb. [ar. ~, mgl. *plec*] „niederbeugen" (meist trans. *mă a.* „beuge, lasse mich nieder" und auf Tiere übertragen in spezieller Bedeutung: „lasse mich nieder um zu säugen", daher „säugen"; davon ar. *aplecătoare*, mgl. *plicătoare* „Schaf" auch „Mutter die selbst stillt") < AP-PLĬCO, ARE.

98. **apói** adv. [ar *apoea*, mgl. *napoi*, *năpoi*, ir. ~] „nachher" < AD-PŎST: a.-sard. *appus*, mail *apos*, alatri *apo*, a.-pg. *apos*.

99. **áprig,** **-ă** adj. „heftig". Etymologie unbekannt. Allgemein wird als Etymon: APRĪCUS, -A. -UM (pv. *abric*, frz. *abri*, sp. *abrìgo*) „sonnig" angenommen. Ebenso wenig wahrscheinlich ist Tiktin's (Wörterb. 80) *APRĬCUS, -A, -UM von APER „Eber".

100. **aprínd** (aprinz), **-inséi** (+ *aprinš*), **-ins** III vb. [ar. *aprindu*, *-eš* u. *-imšu*, *-es* u. *-imtu*, III, II, mgl. *prind*, *prins* III, ir. *aprindu*, *-ins*, III] „anzünden" < AP-PRE[H]ENDO, -NDI, -NSUM, -NDĔRE: it. *apprendere*, pv. *aprendre*, frz. *apprendre*, sp. pg. *aprender*. Der spezielle Sinn des rum. Wortes, der übrigens durch: *flante vento adprehendit domus incendio* des Gregor von Tours (Dens. H. l. r. 186) angedeutet ist, findet sich wieder im a.-berg *aprend ol fog* (glossiert durch *accendo*); vgl. vegl. *imprandro*, a.-frz. *emprendre*, frz. Part. *épris.*, vgl. klruss. *imati* „nehmen", refl. „sich anzünden" (= rum. „*iau foc*").

101. **aproápe** adv. [ar. *aproape(a)*, mgl. *proapi*, ir. *(a)prope*] „nahe" < AD-PRŎPE: a.-it. *a-provo*, a.-ver. *aprovo*, com. *aprof*, mail. *aprœuf*, a.-ven *apruovo*, frl. *apruv*, a.-sard. *apprope*, pv. *a prop*, a.-frz. *à pruef*, cat. *aprop de*.

102. **apróptu** I vb. [ar. *aprok'ŭ*, mgl. *prok'u*] „nähern" < *AP-PRŎPIO, -ARE (von PRŎPE; das Simplex PROPIARE ist in Paul. Nol. Carm. 18, 412 und in Glossen oft belegt: C. Gl. IV, 150, 3. V, 476, 51, V, 237, 5): sard. *approbiare*, pv. *apropchar*, frz. *approcher*.

103. **apúc** I vb [ar. ~] „greifen, fassen; anfangen (vgl. prind, acăț)" soll nach Hașdeu: Etym. Magn. Rom. *APŪCO, -ARE, eine -UCO Ableitung (vgl. mandere mand-uco) von APERE (= apiscere) sein. Besser, doch nicht ganz sicher, ist die Etymologie von Burlă (Studii filologice) A[U]CUPOR, -ARI „vogelfangen" mit Metathese vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. I § 580.

104. **apún,** **-uséi,** **-us** III vb. „untergehen (von der Sonne)" [ar. *apun*, *-uš*, *-us* III „beilegen, besänftigen, heruntersteigen"]: AP-PŌNO, ŎSUI, -ŎS[I]TUM, -ĔRE: it. *apporre*, pv. *apondre*, a.-sp. *aponer*, pg. *appôr*. Die drum. Bedeutung kehrt im Span. *el sol se pone*

und im it. *ponente*, pv. frz. *ponent*, sp. *poniente*, pg. *poente* = drum. *apus* „Sonnenuntergang“ wieder. Aus *soare apune* „Sonnenuntergang“ stammt n.-gr. *σουρουπώνει* „es wird Abend“ und alb. *serpóst* „Dämmerung“. G. Meyer: Etym. Wörtb. d. alb. Spr. 381.

105. ***ar*** I vb. [ar. mgl. ~, ir. *ǫru*] „pflügen“ < ARO, -ARE: it. *arare*, nord.-frz. *arer*, pv. sp. pg. *arar*.

106. ***arădúc, -uséi, -ús,*** III vb. (*răduc* Cuv. d. b. I, 298) „vergleichen, gleichen“ < [AD +] REDŪCO, -ŪXI, -ŪCTUM, -ĔRE („zurückführen auf etwas ähnliches“ vgl. aduce cu cineva = „er sieht Jmd. ähnlich“): it. *ridurre*, bol. *ardúser*, frz. *réduire*, sp. *reducir*, pg. *reduzir*. Haşdeu: Cuv. d. b. I, 298; Tiktin, Wörterbuch 86.

107. ***arámă*** sf. (+ *arame* Cor. 17, 75, *rame* Cuv. d. b. I, XXXI etc.) [ar. *aramă*] „Kupfer“ < *ARAMEN (assimiliert aus ÆRAMEN): alb. *rẹm*, it. *rame*, gombit. sillano *rammẹ*, a.-berg. *ram*, alatri *ramẹ*, piem. *aram*, (cal. *aramare* „vom Grünspan putzen“), sard. l. *ramini*, eng. *aram*, a.-frz. *arain*, pv. cat. *aram*, sp. *arambre*, pg. *arame*. [mgl. *blizna*, *bacǫr*, ir. *rǫm* < ven *ramo*, Papahagi kennt nur ar. *băcăre*, *hálcumă*].

108. ***arăt*** I vb. [ar. nur in der Drohung *ts-arăt* = „ich zeige dir“, ir. *arǫtu*] „zeigen“. Die ir. Form weist auf altes *a*, daher ist Miklosichs *AD-RECTO, -ARE unwahrscheinlich und Haşdeu's (Etym. Magn. Rom. 1557) auch sonst wenig überzeugendes AD-REPUTO, -ARE zu verwerfen. Candrea (Rom. XXXI, 301) setzt ein *AR-RATO -ARE von *ratus* „berechnet“ an, welches auch wegen der Bedeutung schwer annehmbar ist, so daß Meyer-Lübke's (Zeitschr. rom. Phil. XIX, 574) ELATO, -ARE, das bei Cassiodor belegt ist, wohl am besten paßt, obwohl der Sinnesübergang nicht ganz klar ist.

109. ar. ***arátu*** „Pflug“ < ARATRUM: abruzz. *aratẹ*, cerign. *rätẹ*, pistoj. *arato*, a.-frz. *arere*.

110. ***arătúră*** sf. „Pflügen; Ackerfeld“ < ARATŪRA, -AM (C. gl. VI, 87): it. *aratura*, frl. *aradure*, eng. *aradüra*.

111. ar. ***arăzbór*** vb. I (Lumina II, 108) „fliegen“ < *RE-EX-VŎLO, -ARE. Auffallend ist *arăzboáįr* im Epirus, vgl. zbor.

112. ***árbor(e)*** (*árbur*(*e*)), sm. [ar. *arbure*, mgl. *arbur*(*i*), ir. *ǫrbure*] „Baum“ < ARBOR, -EM: it. *albero*, sic. *arvulu*, cors. *arburu*, frl. *arbul*, frz. cat. *arbre*, mallork. *abre*, sp. *árbol*, pg. *arvore*, letzteres allein weiblichen Geschlechts.

113. ***arc*** sm. [ar. *arcu*, mgl. ~] „Bogen“ < ARCUS, -UM: alb. frl. *ark*, it. sp. pg. *arco*, sard. *arcu*, pv. frz. *arc*.

114. ***ard*** (*arz*), ***arséi, ars*** III vb. [ar. *ardu*, *arš*, *ars* III, II, mgl. *ard*, *arš*, *ars* III, ir. *ǫrdu*, *ǫrs* III] „brennen“ < ARDEO, ARSĪ, ARSUM, *ARDĔRE (für -ĒRE: a.-frz. *ardoir*): it. *ardere*, eng. *arder*, pv. frz. *ardre*, sp. pg. *arder*.

115. ***aréte*** sm. [ar. sagt man *birbec areate*, *cal areate* etc., also ist *areate* zu adj. geworden, mgl. *rẹti*, ir. *arẹte*] „Widder“ < ARIES, -ETEM: gen. *aeo*, ast. südost-frz. *arei*, prov *aret*. Aus dem Rum. stammt kl.-russ. *aretij*.

116. ***argínt*** sm. [mgl. *arzint*, *răzint*, ir. *arzint*] „Silber“ < ARGENTUM: alb. *ẹrģẹnt*, vegl. *arziant*, it. *argento*, a.-lomb. *ariento*, frl. *arint*, eng. *argient*, pv. *argen*, frz. *argent*, a.-sp. *argento*. [ar. *asime*].

117. ***argintár*** sm. [mgl. *arzintar*, *răzintar*] „Silberarbeiter“

< ARGENTARIUS, -UM: it. *argentajo*, frz. *argentier*, sp. *argentero*. [ar. *favru* in Märchen, sonst *hrisic*].

118. ***aríciŭ*** sm. [ar. mgl. *aritš*] „Igel" < *ERIC[Ŭ]LUS (= ERĪCIUS vgl. Verfassers: Lat Ti u. Ki S. 149—150) alb. *irik'*, it. *riccio* (vgl. *arizzare*), sard. *ritssu*, eng. *ritš*, sp. *erizo*.

119. ***árie*** (+ *are* Varl. Caz. 1643 II 89b. dial. *are* Conv. lit. XX, 1004) sf. [ar. *áry(i)e*, mgl. *áryie*] „Tenne" < AREA, -AM: it. *aja*, eng. *era*, pv. pg. *eira*, frz. *aire*, sp. *era*, (vgl. alb. **erę*, in *erent-tę* „Dreschwerkzeuge", dagegen ist alb. *arę* < ARVUM).

120. ***arínă*** sf. [ar. ~] „Sand" < ARĒNA, -AM: alb. *ręrę*, it. *rena*, sic. *rina*, pv. sp. *arena*, a.-frz. *areine*, pg. *area*.

121. ***arîndéz*** I vb. „verpachten" < *ARRENDO, -ARE (nach Dens. H. l. r. 148, 150 statt *AD + RENDERE (= REDDERE): it. *rendere*, eng. *arender*, frz. *rendre*, sp. *rendir*, pg. *render*; mit Konjugationswechsel nach DARE): sard. *arrendare*, sp. *arrendar*.

122. ***arinós, -oásă*** adj. [ar. ~] „sandig" < ARENŌSUS, -A, -UM: it. *renoso*, pv. cat. *arenos*, sp. pg. *arenoso*.

123. ***áripă*** (*areápă*) sf. [ar. *áripă*, *árpită*, *areápită*, mgl. *áripă*, plur. *iérip*] „Flügel". Die Etymologie ist unbekannt, obwohl im ersten Teil des Wortes ALA, -AM zu erkennen ist. Einen Versuch, das Wort zu erklären, hat Verfasser in Conv. lit. XXXVII, 598 gemacht, wo auch die früheren Deutungen erwähnt werden.

124. ***arm*** sm. „Oberarm" [ar. *armu* „Viertel eines Tieres"] < ARMUS, -UM: sard. *armu*, cors. *erme*, frz. *ers*. In derselben Bedeutung kommt auch ein ***ármur*** sm. vor, welches sowohl auf *ARMŬLUS, -UM zurückgehen, als von Plur. ARMORA (belegt bei Chiron. Archiv lat. Lex. X, 421) > *armurĭ* [ar. ~] rückgebildet sein kann.

125. ***ármă*** sf. [ar. auch „Kleid" ~, ir. *ormę*] „Waffe" < ARMA, -AM: alb. *armę*, it. sp. pg. *arma*, frl. frz. *arme*.

126. ***armăsár*** sm. „Hengst" < ARMESSARIUS, -UM (Thes. ling. lat. statt ADMĪSSARIUS: sard. l. *ammessardzu* „stallone"): alb. *harmęšuar*. Aus dem Rum.: kl.-russ. *harmesarŭ*.

127. + ***armătúră*** sf. „Rüstung" < ARMATŪRA, -AM: it. *armatura*, sp. *armadura*.

128. ***ármur*** sm. vgl. a r m.

129. ***árşiţă*** sf. „Sonnenglut; steiniger Ort" < *ARSĪCIA, AM Verfassers: Lat. Ti u. Ki, 138.

130. ***arsúră*** sf. „Verbrennung" < ARSŪRA, -AM (Apul. Herb. 118, 2): it. pv. *arsura*, sard. c. *assura*, obw. *arsira*, a.-frz. *arsure*. [ar. *arsătură*].

131. ***arţár*** sm. „Ahorn" scheint von ACER, durch die Mittelstufen *ACRE > *ARCE (sp. *arce*) + ARIUM entstanden zu sein, vgl. sic. *atssaru*, rom. *atssar*, parm. *atsser*.

132. ***arúnc*** I vb. [ar. *aruc*] „werfen" < AVERRUNCO, -ARE „entfernen" (von AVERRO „wegwerfen").

133. ***aşá*** adv. [ar. *ašè*, *aši(tse)*, mgl. *ša*, ir. *(a)šo*] „so" < A + SĪC: gen. sp. *así*; vgl. a c ş i. Nach a.-serb. *takoždere* entstand aus **aşi* ein *aşijdere* „ebenfalls". Haşdeu, Etym. Magn. Rom.

134. ***asámăn*** (*aseamăn*, + *aseamăr* Cod. Vor. 114/14 etc.) I vb. „vergleichen" < *AS-SĪMĬLO, -ARE: it. *assembiare*, pv. *assemblar*, frz. *assembler*, sp. *asemblar*. [ar. *(a)undzescu*].

135. + *ásăn* (*asin*, *asîn*) sm. [ir. *osir*] „Esel“ < ASĬNUS, -UM: it. *asino*, frz. *âne*, sp. pg. *asno*. [ar. *gunár*, *tar*].

136. *áşch(i)e* sf. „Splitter, Spahn“ < *ASCLA, -AM (< *AST[Ŭ]LA = ASS[Ŭ]LA): alb. *aśk'e*, it. *aschia* (neap. cal. *aska*), sard. *aša*, pv. cat. *ascla*, pg. *acha*. [ar. *scîrpă*].

137. *aşchiéz* I vb. „zersplittern“ [ar. nur das Partz. *aščľat* „geborsten“, sonst *disíc*] < *ASCLO, -ARE (vom vorigen).

138. *ascúlt* I vb. [ar. *ascultu*, mgl. *scult*, ir. *ascutu*] „hören, horchen“ < ASCŬLTO, -ARE (Caper, K. VII, 108, 6 = AUSCULTO): it. *ascoltare*, sard. l. *ascultare*, eng. *śkulter*, pv. *ascoutar*, a.-frz. *ascouter*, norm. pik. *akuté*, wall. *ḱuté*, a.-sp. *ascuchar* (und mit Einmischung des Prefixes EX-: it. *scoltare*, frz. *écouter*, a.-pv. *escoutar*, n.-sp. *escuchar*, pg. *escutar*).

139. *ascúnd* (*ascunz*), *-unséi*, *-úns* III vb. [ar. *ascundu*, *-mšu*, *-mtu*, III II, mgl. *scunt*, *-nš*, *-nt* III, ir. *ascundu*, *-ns* III] „verbergen“ < ABSCONDO, -NSI (Caper, K. VII, 94, 16 = -NDI), -NSUM (Gl. nom. 32) u. -NDĬTUM, -ĔRE: it. (*n*)*ascondere*, sard. l. *ascondere*, a.-sp. a.-pg. *asconder* (und mit EX- als Prefix: a.-ver. *scondir*, pv. a.-frz. *escondre*, sp. pg. *esconder*). Abgel.: ar. *ascuntiš* sm. „Schlupfwinkel“, mgl. *scuntšós* adv. „verstohlen“, ursprünglich Adjekt. = *scunt* (Partz.) + *i-ós* Verfassers: Lat. Ti u. Ki, 60.

140. *ascút* (*ascuț*) IV vb. „schleifen“ [mgl *scutsột*, *-ă* adj. „geschliffen“] < *EXCŌTIO, -ĪRE (von CŌS „Schleifstein“). Vgl. cuţit. [ar. *dau pri k'atră*, *struxescu*].

141. *asémene(a)* (+ *sĕmĕre* Ps. Sch. 169, 527 etc.) adv. „ebenfalls“ < [AS]-SĬMĬLIS, -E. [ar. *tut aši*].

142. *aşéz* I vb. „setzen“ < *AS-SĔDIO, -ARE (aus *SEDIUM: it. *seggio*, *-a*, sic. *sija*, a. -gen. *sedzo*, romg. *sëdža*, tarent. *sedžžę*, sard. l. *seiu*, wohl wie PODIUM — *APPODIARE gebildet. Tiktin, Wörtb. 109): a.-gen. *asedžo*, romg. *assidžê*.

143. *aşíjdere* adv. vgl. aşa.

144. *asmúţ* I vb. vgl. muţ.

145. ar. *asplîngu*, *-mšu*, *-mtu* III II vb. „ausweinen“ < *EXPLANGO, -NXI, -NCUM, -ĔRE.

146. *aspru*, *-ă* adj. „rauh“ < ASPER, -A, -UM: alb. *ašpęrę*, it. *aspro*, sard. *asp(r)u*, frz. *âpre*.[ar. *ascur*].

147. *ăst(a)*, fem. *ásta* (*ist(a)*, *aest(a)* fem. *aeasta*) pron. [ar. *aestu*, *est* in *est-an*, *astă* in *astă-seară*, *aistu*, ir. *aist(a)*] „dieser, diese, dieses“ < *ĬSTUS (= ISTE), -A, -UD: a.-it. *esto* (prokl. *sto*), pv. *est*, a.-frz. *ist*, sp. pg. *es(t)e*. Aus *astă-sară* entsteht *astáră* adv. [ar. ~, mgl. *stară*, ir. *astọră*] „heute Abend“.

148. ar. *astáľŭ* I vb. „den Weg abschneiden, begegnen“ < *EX-TALIO, -ARE (vgl. EX-SECO).

149. + *astáu* I vb. „zugegen sein“ < ASTO, ASTITI, ASTARE: it. *astare* „esser presente“.

150. *aştépt* I vb. [ar. *ašteptu* auch „nehme auf, empfange“, mgl *štet*, ir. *ašteptu*] „erwarten“. Angesichts sic. *astittari*, tarent. *astittare*, cal. *astettare*, a.-log. *usettare*, n.-log. *isettare* (nb. *ispettare*) hat man angenommen, daß ASPĔCTO durch Assimilation zu *ASTĔCTO, -ARE geworden sei (Meyer-Lübke: Rom. Gramm. I § 469). Da aber im Arom. das Wort auch „empfangen“ bedeutet, so paßt zu diesem

Sinn besser EXCEPTO, -ARE (Geheeb, Jb. V, 17). Es ist schwer zu entscheiden, ob beide lat. Wörter im Rum. weiterleben oder nur eines, welches dann, — vielleicht unter dem Einfluß des alb. *pęres* = „erwarte" und „empfange" — eine Bedeutungserweiterung erfahren hat. Wie engverwandt die zwei Begriffe sind, tritt aus einem Satz, wie: *ieși la poartă să-l aștepte* hervor, welcher „er trat ins Tor um ihn zu empfangen (daher „erwartete er ihn")" oder „er trat ins Tor um ihn zu erwarten (damit „er ihn dann empfange")" heißen kann. Hașdeu, Etym. Magn. Rom. belegt aus einem alten Glossar auch ein *acept* „erwarte, hoffe" < ACCEPTO, welches mir indessen verdächtig erscheint.

151. ***aștérn, -úi, -út,*** III vb. [ar. *ašternu, ašteru* in Albanien, mgl. *štern*, ir. *(a)šternu*] „hinstreuen, das Bett machen" < ASTĔRNO, -TRAVI, -TRATUM, TERNĔRE oder STĔRNO: alb. *štroń*, piem. *sterni*, sard. *isterriri*, eng. *sterner*, wall. *sterni*.

152. ***(a)stìmpăr,*** I vb. „mäßigen" < *EX-TĔMPERO, -ARE (im Rom. nur das Simplex: it. *temperare*, pv. *trempar*, frz. *tremper*, sp. *templar*, pg. *temperar*).

153. ***astróc*** Dos. Acatist 1673 f. 48 b., (*astrúc*) I vb. „bedecken (Jb. VII, 82, Liuba-Jana: Măidan 97), begraben" < *ASTRŪICO, -ARE (von ASTRUO „bedecken") Meyer-Lübke, Zeitschr. rom. Phil. XXVII, 253.

154. ***astúp*** I vb. [ar. ~, mgl. ~, *năstup*] „verstopfen", kann *AS-, *EX- oder nur *STŬPPO, -ARE (von STUPPA „Werg") sein: it. *stoppare* (sic. *attupari*, tyr. *štrupe*), eng. *stopper*, frz. *étouper* (vgl. a.-frz. *estupant sa oreille*), a.-sp. *estopar*.

155. ***asúd*** (*asudéz* Delavr. Hagi Tudose 36) I vb. [ar. ~, mgl. *sud*] „schwitzen" < EXSŪDO, -ARE. (Im Rom. nur das Simplex SŪDO, -ARE: it. *sudare*, eng. *süar*, pv. cat. pg. *suar*, frz. *suer*, sp. *sudar*).

156. ***asúpră*** adv. [ar. *asupră, disupră*, mgl. *supră*] „oberhalb" < AD + SŬPRA: sard. l. *assubra* (it. *sopra*, sic. *supra*, eng. *sura*, a.-frz. *sovre*, pv. sp. pg. *sobra*). Als Präp. hat (*de*)*asupră* entweder *de* oder *a* nach sich. Aus AD + SUPRA + AD entstand *asúpra* [ar. (*a*)*supra*] präp. „oberhalb".

157. ***(a)surzésc*** IV vb. [ar. *asurdzăscu*] „werde, mache taub" < [*AS-]SŬRDĔSCO, -*IRE (vgl. o b s u r d e s c o): it. *assordire*, frz. *assourdir*, (sp. *ensordecer*, pg. *ensurdecer*).

158. ***áță*** sf. [ar. mgl. ~, ir. *ǫtsę*] „Zwirn" < ACIA, -AM (von ACUS. Belege im Thes. l. lat. und im Archiv lat. Lex. XIII, 278): it. *accia*, cal. lomb. ven. *atssa*, neap. cors. *atšša*, mail. com. *aša*, n.-berg. bresc. *assa*, emil. *latssa*, trient. *asa*, eng. *atša* [Papah. unbekannt, dafür ar. *k'adin*].

159. ***atáre, acătáre*** pron. „so beschaffen", ***cutáre*** pron. „gewisser" [ar. *ahtáre, aftáre; atáre* „gewisser", mgl. *ftari, htari, tari*] < ECCUM od. ATQUE-TALIS: it. (*co*)*tale*, a.-frz. *itel*, n.-frz. *tel*, pv. *aital*, sp. (*a*)*tal*, pg. *tal*. Im ersten Teil von *acătare* sieht G. Meyer (Etym. Wörtb. d. alb. Spr. 6) das alb. *akę*, welches mit Pronomen und Adverbium verbunden wird. Vgl. t a r e.

160. ***ațín, -úi, -út,*** II (u. III) „auflauern" (meist nur in *ațin calea cuiva* „lauere Jd. am Wege auf") < *AT-TĔNEO, -ĔRE (wiederhergestellt aus ATTĬNEO).

161. ***atíng, -nsét, -ns*** III „an-, berühren“ < ATTĬNGO, -ĬGI, -ACTUM, -ĔRE: it. *attingere, attignere*, frz. *atteindre*.

162. ***atît(a)*** adv. [ar. *ahtîntu, ahîntu, ahît, ahătu*] „so viel“ < ECCUM od. ATQUE-TANTUM: it. *tanto* (*cotanto*), a.-frz. (*i*)*tant*, n.-frz. *tant*, a.-pv. *aitan*, a.-sp. (*a*)*tanto*, pg. *tanto*.

163. ***ațíț*** I vb. „anschüren“ < *AT-TĪTIO, -ARE (vom selben Stamm wie TĪTIO, -ŌNEM): it. *attizzare*, neap. *attetssare*, a.-gen. *atiçar*, a.-berg. *atitsa*, pv. *atisar*, frz. *attiser*, sp. *atizar*, pg. *atiçar*. [ar. *angúń, ntsap*].

164. ***atúncĭ*** adv. [ar. *atumtsea*, mgl. *tuntsea*, ir. (*a*)*tuntš*] „damals“ < AD + TŬNC-CE (AD TUNC belegt Dens. H. l. r. 171): a.-ven. *toncha*, sp. *entonces, estonces*, a.-pg. *entom*, n.-pg. *então*.

165. ***au*** conj. [ar. ~, *ai̯*] „oder“ < AUT: alb. sard. l. *a*, it. *o*(*d*), pv. *o*(*z*), frz. pg. *ou*, sp. *o*.

166. + ***auă*** (dial. in Olt.) sf. [ar. *aùă* mgl. *uă*] „Traube“ < ŪVA, -AM: it. sp. pg. *uva*, lecce berg. sard. *ua*, eng. *üa*.

167. ***aúd*** (*auz*) IV vb. [ar. *avdu*, mgl. *ut*, ir *ǫwdu*] „hören“ < AUDIO, -ĪRE: it. *udire*, eng. *udir*, a.-pv. *auzir*, frz. *ouïr*, sp. *oir*, pg. *ouvir*.

168. ***aúlmec*** I vb. vgl. adulmec.

169. ***aúlmu*** I vb. vgl. adulmec.

170. ***áur*** sm. [ir. ~] „Gold“ < AURUM: alb. *ar*, it. sp. *oro*, eng. pv. *aur*, frz. *or*, pg. *ouro*. [ar. (*a*)*málamă*].

171. ***aurár*** sm. „Vergolder“ < AURARIUS, -UM.

172. ***aurésc*** IV vb. „vergolden“ < AURĔSCO, *-ĪRE (= -ĔRE). [ar. *afum*].

173. ar. ***aúș*** sm. [drum. nur im Vogelnamen *aușél* sm. „Regulus cristatus“ erhalten] „Greis“ ist eine Diminutivbildung auf *-uș* von **au* < AVUS, -UM: lomb. tess. *af*, ast. *aaf*, trient. *ao*. Vgl. Tappolet: Verwandtschaftsnamen 62.

174. + ***áustru*** sm. „Südwind“ < AUSTER, -STRUM: it. ven. *ostro*, mant. *loster*, a.-frz. *ostre*. [ar. *not*.]

175. ar. ***ávră*** sf. [mgl. *aură*] „Kühle“ < AURA, -AM: it. *ora*, eng. pv. *aura*, a.-frz. *ore*.

176. ***ázĭ*** adv. [ar. *ad*(*z*)*ă*, *azĭ*, *andzî*, mgl. *ază*, *as*] „heute“ < *HADIE (aus HŌDIE zu einer Zeit entstanden, als auf rum. Boden der Unterschied zwischen ǫ und ọ verschwunden war, so daß man HODIE in HOC-DIE trennen und, da DIES weiblich war, ein *HADIE bilden konnte). Vgl. Verfassers: Lat. Ti̯ und Ki̯ S. 48 und Tiktin Wörtb. s. v.

B.

177. (***báie*** sf. [ar. *bańe*, meist Pl. *băńĭ*] „Bad, Bergwerk“ ist eher k.-slav. *banja* „Bad“ (woraus auch alb. g. *bąję*) als lat. BALNEUM: it. *bagno*, frl. *bań*, obw. *boign*, pv. *banh*, sp. *baño*, pg. *banho* (Dens. H. l. r. 119). [ir. *bọń*].)

178. ***báier*** sm. ***báieră*** sf. „Band“ [ar. *bair*, *baieră* „Kette, Band, Reihe“, daraus *mbáir* I vb. „anreihen, erzählen“, mgl. *baier* „Kette, Perlenschnur“, ir. *baierę* „Haarflechtband“], substantivierte

Adjektiva < VARIUS, -A, -UM „bunt, färbig", mit der Grundbedeutung: „Schmuckgegenstände" (vgl. *variare pectus lapillis* „die Brust mit Steinchen *schmücken*"): it. *vajo*, sard. *bardzu*, pv. a.-frz. *vair*. Zeitschr. rom. Phil. XXXVIII, 690. Aus dem Rum. stammt kl.-russ. *baior* „aus Wolle geflochtene Schnur".

179. ***bajócură*** ***(batjocură)*** sf. „Spott", das man als *bat* + *joc* + *ură* fühlt, daher auch *îmĭ bat joc* „spotte" sagt (ähnlich ar. *mi batu pezu ku tsineva; pezu, peză* < n.-gr. παίζω „jouer, badiner"), ist kaum aus diesen Elementen entstanden, da man in diesem Falle ein **jocbátură* (wie *mînă-ştergură*, *codo-bat-ură*, *cap-întort-ură;* it. *latti-vend-olo*, *terre-muot-olo* etc. vgl. Meyer-Lübke, Rom. Gramm. II § 430) erwarten würde. Das Wort ist von ital. *bajucca*, *bajucola*, *bazzecola* „bagatella", sillano *bažula*, lucca *badžora* „tafferia" schwerlich zu trennen; vgl. Verfassers Lat. Ti u. Ki S. 74.

180. ***bále*** sf. plur. tant. [ar. *bale*, mgl. *bali*] „Geifer, Speichel", ist die Mehrzahl von einem verloren gegangenen Sing. **ba* < *BABA, -AM: it. *bava*, sard. *baa*, sp. pg. *baba*, vgl. frz. *baver*, *bavard*.

181. ***balţ*** sm. [ar. *baltsu* „Kopftuch"] „Schlinge, Schnur" < BALTEUS, -UM: it. *balza*, trient. *vausa*, sp. *balzo*. Davon abgeleitet ist *bălţát*, *-ă* adj. [ar. ~] „scheckig (von Pferden)". Vgl. Densusianu Rom. XXIV, 586.

182. ***bárbă*** sf. [ar. mgl. ~, ir. *bǫrbę*] „Bart" < BARBA, -AM: it. eng. pv. sp. pg. *barba*, frz. *barbe*, lothr. *berb*. Dacor. mgl. ir. *barbă* bedeutet auch „Kinn", wie dies für lat. *barba* in C. gl. II, 262, III, 247 bezeugt ist. Ebenso im Neap. Istr. Frl. Südfrankreich und auf der Pyrenäenhalbinsel, vgl. Zauner: Körperteile, 407.

183. ***bărbát*** sm. [ar. mgl. ~, ir. *bărbǫt*] „Mann" < BARBĀTUS, -A, -UM: it. *barbato*, sp. pg. *barbado*. Im Rom., wie im Lat. „bärtig", wofür rum. *bărbos*. — *Bărbat* wird auch als Adj. im Sinne von „tüchtig, mutig" gebraucht (fată bărbată = „tüchtiges, arbeitsames Mädchen"). Aus dem Rum. stammt n.-gr. βαρβάτος (> alb. *varvát*) „unverschnittenes Tier".

184. ***bărbíe*** sf. „Kinn" < *BARBĪLIA, -AM (von *BARBĪLE „Sitz des Bartes", Tiktin Wörtb. 158; anders Zauner: Körperteile, 409, vgl. auch Conv. lit. XXXVIII, 701): it. *barbiglio* „carne pendente dal collo dei galli e anche dei becchi". [ar. *gruńŭ*].

185. ar. ***bărtsát*** (*băltsat*) sm. „Maß ausgestreckter Arme" < BRACIATUM „Armvoll" (Formulae Meroving. S. 278, 18; Archiv lat. Lex. II, 268, von BRACHIUM): sic. *vratssata*, sard. l. c. *bratssada*.

186. ***băs*** (*băşésc*, *beşésc*) IV vb. [ar. *bes*, mgl. *bes* u. *bišǫs* IV) „farzen" < VĪSSIO, -IRE (= BISSIO des C. gl. lat. III, 128): a.-frz. *vessir*, vgl. it. *vescia*, frz. *vesse*. [ir. *părdesc*].

187. ***băsăóchiŭ***, ***-e*** adj. „absonderlich" soll, nach Tiktin: Wörterb. 171, ein *BIS-ABŎCULUS, -A, -UM darstellen und die Nebenform *bazaochĭ* durch slav. *bezokij* „augenlos" beeinflußt sein. Vgl. sp. *bisojo* u. sard. *bajoccu* „schielend".

188. ***băşíc*** (*beşic*) I vb. [ar. *mbišic*] „voll Blasen werden" < VESĪCO, -ARE (belegt von Dens. H. l. r. 166) vgl. abruzz. *avvešekká*.

189. ***băşícă*** (*beşică*) sf. [ar. *bišică*, mgl. *bišǫcă*] „Blase" < VESĪCA, -AM (vgl. BESSICÆ im VI Jh. Zeitschr. f. österreich. Gymn. 1862, S. 329): alb. *męšikę*, *pšikę*, it. *besciga* (Meyer-Lübke: Ital. Gramm.

97), tosk. sic. *bussiga*, gombit. *bešiga*, aret. *busica*, piac. parm. mod. *psiga*, pirano, muggia, rovigno *bissiga*, sard. *bušiga*, Metz, Belfort *p'sey'*, *p'soey'*, *p'si'*, pg. *bexiga* (basc. *bechigue*, *bechique*, *bichika*); it. *vescica*, rtr. *veschia*, frz. *vessie*, pv. *vesiga*, sp. *vejiga*. Aus dem Rum. stammt serb. *bešika*. — „Harnblase" heißt *băşica udului*.

190. **băşínă** (*beşină*) sf. [ar. *bišină*, mgl. *bišonă*] „Farzen" <*VISSINA, -AM (von VISSIO); vgl. pad. *vessinar*, sard. l. *pisina*, g. *pišinu*. [ir. *părdîts*].

191. ar. **băš** I vb. „küssen" <BASIO, -ARE: it. *baciare*, pv. *baizar*, frz. *baiser*, sp. *besar*, pg. *beijar*. [dr. mgl. *sărut*, ir. *busnesc*].

192. **bat, úĭ, -út** III (u. II) vb. [ar. *bat*, mgl. ~, ir. *botu*] „schlagen, klopfen etc." <BATTO, -UI, -ĔRE (Archiv lat. Lex. X, 421, I, 249, XII, 270, 554 für BATUO): it. *battere*, eng. *batter*, pv. *batre*, frz. *battre*, sp. *batir*, pg. *bater*. — Dazu *străbát* III vb. „durchdringen", vgl. it. *strabattere*.

193. **bátă** sf. [mgl. *bẹtă* „Strumpfband"] „Band, Streifen" <VITTA, -AM: cat. sp. pg. *beta*; it. lcent. *vetta*, sic. *vitta*, a.-frz. *vete*, sp. *veta*. Davon zu trennen ar. *bàtă* „Mäusefalle", ein postverbal. Subst. von *bat*.

194. **bătáie** sf. [vgl. ar. *bătaľe* u. *bătańe* „piuă"] „Schlacht, Schlägerei" <BATT[U]ALIA, -AM (von BATTO vgl. BATALIA in Leges Burgundiorum 111, 6 etc.): alb. *bẹtajẹ* „Schrecken", it. *battaglia*, a.-berg. *bataya*, pv. *batalha*, frz. *bataille*, sp. *batalla*, pg. *batalha*.

195. **bătrín, -ă** adj. sb. [ar. *bitărnu* sb., mgl. *bitorn*, ir. *betăr*] „alt, Greis" <VETERANUS, -A, -UM (Belege für VETRANUS und BETRANUS aus Inschriften bringt Dens. H. l. r. 195 etc., woselbst auch die Bedeutung „antiquus vel vetustus" nachgewiesen wird): vegl. *vetrun*, frl. *vedran* „avanzato in età", a.-triest *vedrana* (fem.).

196. **beat, -ă** adj. [mgl. ir. *bẹt*] „betrunken" <*BIBITUS, -A, -UM: a.-sp. *beodo*, n.-sp. *bebido*, vgl. frz. *boite*, it. *bettola* „Kneipe". [ar. *biut*, öfter *mbitát*].

197. **beáu** (*beu*), **băút, băút** II vb. [ar. *beau*, *bịi* u. *biuį*, *bịuį*, *biut*(*ă*) u. *bịut*(*ă*) II, mgl. *bẹu*, *biút* II, ir. *bewu*, *beut* II] „trinken, saufen" <BIBO, -BI, -ĔRE: it. *be*(*ve*)*re*, eng. *baiver*, pv. *beure*, frz. *boire*, sp. pg. *beber*.

198. **bec** sm. adj. „Hammel" [berbecĭ *becĭ* să numesc berbecii cei de doi anĭ . . . . iară cei maĭ *becĭ* sînt tot acei berbecĭ după ce au ajuns vîrsta de 6—8 anĭ". Conv. lit. XXIV, 1057, ar. *bẹtšľi* „Hämmel" Ar. II, 347, 194, „*oi betš* sînt un fel de oi mai mult albe, frumoase" Papahagi]. Es ist offenbar dasselbe Wort wie it. *becco* „il maschio della capra", a.-berg. *bech* „hircus" sard. *beccu* „Bock", *beccuna* „Ziege". Was die Etymologie anlangt, so könnte es eine Kürzung von BERBEX sein, da man im BER- das gleichbedeutende Alpenwort BERR-, BARR- ansehen konnte, welches in alb. *beř* „Schaf, Weidevieh" (vgl. alb. *berońẹ* „unfruchtbar von Menschen u. Tieren", a.-frz. *baraigne* „unfruchtbare Frau"), com. *bar*, *bara*, *barìnn*, berg. *bar*, rom. *berr* „Widder", mail. *bera*, piem. *bero* „Widder", eng. *bar*, lothr. *ber* (vgl. kslav. *baranŭ* „Widder", serb. *baran* „Widder", ung. *bárány* „Lamm"; G. Meyer: Etym. Wörtb. d. alb. Spr. 33) wiederkehrt. Um das *cc* in it. *becco* und das *tš* im arom. *betš* zu erklären, müßte man aber, nach Verfassers

Lat. Ti und Ki S. 126 ff., von einem *[BER]BĔC[Ŭ]LUS, -UM ausgehen. Conv. lit. XXXIX, 51 ff.

199. ***berbecár*** sm. [ar. *birbicar*] „Schafhirt" < *BERBECARIUS, -UM (von BERBEX): pv. *bergier*, frz. *berger*.

200. ***berbéce*** (*berbec*) sm. [ar. *birbek*, *birbeatse* (bei den Farșerioten), mgl. *birbętsi*, ir. *birbętše*] „Hammel" < BERBEX, -ĔCEM (= VERVEX Dens. H. l. r. 99): obw. *bęrbeiš*, sard. l. *berbeghe*, *barveghe* (it. *berbice*, frz. *brebis*, a.-pv. *berbitz* < *BERBĪCEM). Aus dem Rum. stammt ung. *berbécs*.

201. (***biét***, ***-eátă*** adj. „arm" will man von VIĒTUS, -A, -UM „welk" ableiten (die Schreibung BIETUS findet sich in C. gl. l. VII, 415), doch, wenn man auch von der Bedeutung absieht, hätte VIĒTUS zu *VETUS werden müssen (wie QUIETUS > QUETUS) und dieses zu rum. **văt* od. **băt*. Auch die von Dens. H. l. r. 99 angeführten: piem. *biett* und sien. *biegio* passen nicht zu VIETUS, so daß man das Wort besser von k.-slav. *běd-ĭnŭ* „miser" ableitet (Cihac II, 13). [ar. *mărát*].)

202. ar. ***bináts*** sm. plur. tant. „Zwillinge" W. < *BI-NATĪ: it. *binato*. Daraus als falsche Singularbildung **binak*, welches ins Alb. drang und unter Anlehnung an alb. *biń* „wachse, keime" zu alb. *bińak* wurde (> ar. *bińak*).

203. ***bíne*** adv. [ar. *ǵine*, mgl. *bini*, ir. *bire*] „gut" < BĔNE: it. *bene*, sic. *beni*, mail. frl. pv. *ben*, frz. sp. *bien*, pg. *bem*.

204. ***bisérică*** (+ *băsearecă*, *besearecă*) sf. [ar. *băsear(i)că*, *bisear(i)că*, mgl. *băsęrică*, *bisęrică*, ir. *basęrikę*] „Kirche" < BASĬLĬCA, AM: vegl. *başalka*, valtellina *baselga*, bellinz. *baserga*, eng. *baseldža*.

205. ***blástăm*** (*bléstem*, *blástăm*) I vb. [ar. *blástim*, vgl. *blăstinát* W., mgl. *blástim*] „verfluchen" < *BLASTĒMO, -ARE (für BLASPHĒMO, nach Parodi: Miscell. nuziale Rossi-Teiss, Trente 1897, 340 mit Anlehnung an ÆSTIMARE; vgl. BLASTEMA Le Blant: Nouv. rec. d'inscr. chrét. de la Gaule, 1892, 83): sic. *biastimari*, campob. *ji jašteme*, lanc. *(b)iaštemá*, *vraštemá*, gombit. *biaštimma*, sillano *biaštema*, lucca *biastimare*, alatri *blastema*, brindisi *tui jastími*, a.-ven. *blastemar*, sard. l. *frastimare*, eng. *blastemma*, frl. *blestema*, pv. *blastimar*, (frz. *blâmer*), cat. *blastemar*, sp. *lastimar*, (vgl. lecce *astímu* sb., cerign. *gasteimę* sb., a.-Chioggia *blastema* sb., sard gall. *gástimma* sb., sp. *lástima* sb.). — Davon das Postverbale *blăstăm*, *blástăm* sm. „Fluch".

206. ***blînd***, ***-ă*** adj. „zahm" < BLANDUS, -A, -UM. [ar. *încsir*, mgl. *croatnic*].

207. ***blîndéțe*** sf. „Zahmheit" < BLANDĬTIA, -AM.

208. ***boáce*** (nur noch dial. Jb. VIII, 314, Hodoș: Cîntece bănățene 49 und in der Ableitung *bocésc* IV vb. „klagen" u. *bócet* sm. „Totenklage", vgl. cors. *vócero* „Totenklage") sf. [ar. *boatse*] „Stimme, Wort" < VOX, VŌCEM: a.-it. *boce* (Brunetto Latini), a.-lomb. a.-ven., grado *bose*, sard. l. *boghe*, c. *boži*, vgl. pg. *bosear*; n.-it. *voce*, sic. *vutši*, eng. *vuoš*, pv. *votz*, frz. *voix*, sp. pg. *voz*.

209. ***boáre*** sf. vgl. aburesc.

210. ***boáșe*** sf. plur. tant. [mgl. *boš*, pl. *boaši*, ir. *boš*] „Hodensack", ist wahrscheinlich, trotz lautlichen Schwierigkeiten *BYRSEA, -AM (von BYRSA = gr. *βύρσα* „Haut, Leder"), vgl. a.-berg. *la borsa*

di testicoi „bursa testiculorum“, cerign. *vǫrsa,* sard. l. *buša,* c. *bussa,* g. *bossa,* sass. *bǫssa, bušakkara* „saccoccia“, *bušinu* „borsetta di pelle di gatto di forma allungata, in cui i zappatori sogliono tenere il tabacco“, alb. *buttši-ri* < *BURSĪNUM „Backentasche“, sp. *bolsa.* Vgl. Verfassers Lat. Ti u. Ki, 66—67. Von *boaşe* abgeleitet ist *boşoróg* adj. „brüchig“ u. wohl auch *cartabóş* sm. „Leberwurst“.

211. (**bot** sm. „Schnauze, Schnabel“, soll nach Cihac I, 27 aus einem *BŎTUM, Primitivum von BOT-ŬLUS „Wurst“ stammen, was sehr unwahrscheinlich ist. [ar. *mutsă*].)

212. **botéz** I vb. [mgl. *batés,* ir. *botéz;* ar. *pătedz* ist im Anlaut vom Alb. beeinflußt] „taufen“ < BAPTĪZO, -ARE: alb. *pakęzoń,* it. *batteggiare,* sic. *vattiari,* a.-berg. *bateza,* sard. g., cors. *battidzá,* eng. *batadžer,* a.-frz. *batoyer.*

213. **boŭ** sm. [ar. mgl. ~, ir. *bowu*] „Ochse“ < *BŎVUS, -UM (statt BOS, BOVEM: it. *bue,* mail. *boe,* eng. *bouf,* pv. *buou,* frz. *bœuf,* sp. *buey,* pg. *boi.* BOBUS ist in Mulomed. Chir. ed. Oder S. 284, 2 belegt).

214. **bóur** (+ *buăr*) sm. „Auerochs“ < BŪBALUS, -UM (*BŬBALUS? vgl. alb. *buat, but* „Büffel“): a.-frz. *bugle* (G. Paris: Journ. d. Sav. 1900, 372), sp. *bubalo.* Tiktin: Zeitschr. rom. Phil. XII, 221.

215. **brăcíe** sf. „Gurt“ < *BRACĪLIA, -AM (von *BRACĪLE (von BRACA) > *brăcíre,* a.-sard. l. *brakile*). Conv. lit. XXXVIII, 701. [ar. *brîn, bărn*].

216. **brăcíre** sf. vgl. brăcie.

217. **braţ** sm. [ar. mgl. ~, ir. *brǫts*] „Arm“ < BRACHIUM: it. *braccio,* frl. *brats,* eng. *bratš,* pv. *bratz,* frz. cat. *bras,* sp. *brazo,* pg. *braço.*

218. **brăţáre** (*brăţară*) sf. „Armband“ < BRACHIALE: it. *bracciale,* a.-berg. *bratsal,* ven. *bratssal,* sp. *brazal,* pg. *braçal.* [ar. *bildžeké, bilidžucă*].

219. (**brebenéi** sm. plur. tant. „Lerchensporn“ < VERBĒNA, -AM bezweifelt Dens. H. l. r. 105).

220. **brîncă** sf. „Pfote, Hand (Conv. lit. XX, 1005, Frîncu-Candrea: Rom. d. Munţii apusenĭ 49)“ < BRANCA, -AM (BRANCA URSI, LUPI Gromat. vet. 309, 2, 4): it. pv. sp. a.-pg. *branca,* eng. *braunk'a,* (*ir in braunk'as = a merge pe brîncĭ* = auf allen Vieren gehen), frz. *branche.* [ar. *palmă*].

221. **broáscă** sf. [ar. ~ „Schildkröte“, wie alb., in Vlaho-Clisura „Frosch“, mgl. ~] „Frosch“ < *BRŎSCA, -AM: alb. *breškę* „Schildkröte“. Ein *BROSCUS, -UM setzt Nigra: Archivio glott. ital. XV, 494 ff. auch für it. *rospo,* a.-ver. *rosco,* trient. *rosch,* eng. *ruosc,* a.-frz. *bruesche,* sard. *bruciu,* sp. *bruju* „Frosch“ voraus, das er mit BRUSCUS = RUBETA bei Papias zusammenstellt. Das o aus U erklärt sich am besten durch Kontamination mit griech. *βρόθακος,* worauf auch cal. *vrosaku* deutet. Letzteres scheint ins Volkslat. als *BRŎTĂCUS, -UM: rum. *brotác* sm. „Kröte“ (betont nach dem Suffix -ac, aber mgl. *broátăc*), alb. *bretęk,* sic. *vrótaku* und als *BRŎTĬCUS, -UM: rum. *broátec* sm. [ar. *broatic*(*ă*)] „Frosch“ übergegangen zu sein. Vgl. G. Meyer: Indogerm. Forsch. VI, 107, Etym. Wörtb. der alb. Sprache 47; Dens. H. l. r. 199.

222. **broátec** sm. vgl. broască.

223. **brotác** sm. vgl. b r o a s c ă.

224. **brúmă** sf. [ar. mgl. ~] „Reif" < BRŪMA, -AM: alb. *brümę*, *brimę*, it. a.-berg. pv. sp. pg. *bruma*, valses. *brumme*, ossol. *brime*, frz. *brume*. Um die Bedeutung des rum. Wortes zu erklären, braucht man nicht an PRUINA zu denken, denn der „Winteranfang" und der „Winterfrost" (= lat. BRŪMA) ist der „Reif". Dieselbe Bedeutung hat das Wort im Alb., während es im Pv. Frz. u. Sp. „Nebel" heißt. Vgl. b r u m a r.

225. **brumár** sm. [ar. ~] „November" < *BRUMARIUS (sc. MENSIS, eigtl. Monat des Winteranfangs): frl. *brumajo*. Oktober heißt *brumărél*, also ein Diminut. davon, vgl. alb. *mui i brümęs t' paręs* (= erster Reifmonat) „Oktober", *mui i brümęs i dütę* (= zweiter Reifmonat) „November".

226. **búcă** sf. [ar. ~, mgl. ~ „Kanalmündung"] „Backe, Wange" < BŬCCA, -AM: alb. *bukę*, it. *bocca*, sard. *bucca*, eng. *buok'a*, pv. sp. *boca*, frz. *bouche*. Nur das Rum. bewahrt die ursprüngliche Bedeutung, im Rom. hat sonst BŬCCA den Sinn „Mund" (vgl. *îmbuc* I vb. „essen", *bucátă* „Bissen") oder „Lippe", vgl. Zauner: Körperteile, 380, 384, im Alb. „Brot", worüber G. Meyer: Etym. Wörtb. d. alb. Spr. 51. — *Bucă* bedeutet auch „Hinterbacken", [ar. dafür *coapsă*] desgleichen: n.-pv. *gauto dóu cuou*, rtr. *vista kil*, *fatša kil*, lanc. *mašelle dc lu kulu*.

227. **bucátă** sf. [ar. ~] „Bissen, Stück" < *BŬCCATA, -AM „Backenvoll": it. *boccata*, eng. *buk'eda*, frz. *bouchée*. Für den Sinn „Stück", vgl. lecce *muésu* „pezzo" < MORSUS, mgl. *mutšcată* „Stück" (von *mutšc* „beiße"). In der Mehrzahl bedeutet *bucáte* sf. „Getreide", wozu alb. *bukę* „Brot" zu vergleichen ist und „Speisen", das zu *îmbuc* „esse" paßt. Aus dem Rum. stammt k.-russ. *bukata*, *bokata*, poln. *bukat*.

228. I **búcin** (*búcium*) sm. [vgl. mgl. *butšală* „instrumentul care ţine hangul la gaidă"] „Horn" < BŪCCĬNA, -AM: obw. *bišel*, eng. *büšen*.

229. II **búcin** (*búcium*) I vb. „(das Horn) blasen", dial. „heulen (Frîncu-Candrea: Rom. din Munţii apusenĭ, 49)" < BŪCCĬNO, -ARE: it. *buccinare*.

230. **buéstru** sb. adj. „Paßgang, Paßgänger" will Tiktin: Wörtb. 234 aus *BOVESTRIS (sc. PASSUS) ableiten. Cihac II, 32 dachte an k.-slav. *bujestĭ* „audacia, arrogantia". [ar. *am-páturlea*].

231. ar. **búfu** sm. [mgl. *buf*, drum. nur in der Ableitung *búfniţă* sf., daneben *búhă* sf.] „Uhu, Eule" < BUFO (C. gl. V, 272, 40, 563, 46, IV 594, 35 = BUBO): sp. *buho*, pg. *bufo*.

232. **buhă** sf. vgl. b u f u.

233. **búlgăr** sm. } vgl. b u l z.
234. **búlgur** sm. }

235. **bulz** sm. „Klumpen, Ball" < *BŬLGIUS, -UM, **búlgur** (*búlgăr*) sm. „Klumpen, Ball" < *BŬLGŬLUS, -UM, von dem bei Festus belegten BŬLGA „Sack" (keltischer Abstammung vgl. irisch *bolg* „Sack"), woraus wahrscheinlich auch frz. *bouge* „partie bombée d'un objet" (it. *bolgia*, versilia *bolgio* „sacco o sacchetto di farina"). Vgl. Verfassers: Lat. Ti u. Ki S. 52. [ar. *gurgúľu*].

236. **bumbác** sm. [ar. mgl. ~, ir. *bumbǫk*] „Baumwolle"

<*BOMBACUM (statt BOMBAX, -ACEM): it. *báco*, cal. *vómbaku*. Auch srb. croat. *bumbak*.

237. ***bun, -ă*** adj. [ar. mgl. ~, ir. *bur*] „gut" <BŎNUS, A, UM: it. *buono*, mail. *bõ*, frl. frz. *bon*, eng. *bun*, pv. *bo*, sp. *bueno*, pg. *bom*. In Verbindung mit Verwandtschaftsnamen bedeutet *bun* (nachgesetzt) 1. „echt, direkt" z. B. *văr bun* „echter Vetter" (vgl. „Colacul să face de o fată care are mamă şi tată *buni* (*nu vitregi!*) din întîia căsătorie" A. Eliade: Nunta . . . Noua rev. rom. IV, 71), ebenso in Lanciano: *'na bbóna mammę* „una buona madre" gegen *la mamma bbônę* „la madre vera, non la matrigna" (sonst ist in Lanciano BONUS durch BĔLLUS ersetzt. Finamore 20); 2. „groß-" *maică bună* „Großmutter", *taică bun* „Großvatter", auch einfach *bun, bună*, oder das Diminut. *bunic, bunică* „Großvater, Großmutter". Desgleichen in Nordwestpiemont (Dens. H. l. r. 223) und in frz. Dialekten: *bonique* „Greis" (Zeitschrift rom. Phil. XIX, 187) etc. vgl. Tappolet: Verwandtschaftsnamen, 76. „Urgroßvater, Urgroßmutter" heißen *stră-bun(ic)*, *stră-bun(ic)ă* (auch *stră-moş, -e*; ar. *stră-pap, str(ă)-auš*), wie alb. *štęr-ǵüš, -e* (vgl. it. *strabuono*). Sonst bedeutet *bun* als Subst. „Gut", in Arom. *bunili* fem. plur. „die Feen", *buna* sf. „Güte", *a umbla cu buna* = eng. *ir cum las bunas* „liebevoll mit einem umgehen". Im Mgl. ist *bun* auch Adv. = drum. *bine* (mgl. *anvitsau bun* = drum. *învăţau bine*). — Semasiologisch interessant sind die Ableitungen: *nebun, ă* „toll, verrückt" (ar. mgl. *nibun* „dumm") und *răzbún* I vb. „rächen" (in der Moldau ist die ursprüngl. Bedeutung noch in *vremea să răzbună* „das Wetter verbessert sich" erhalten).

238. ***bunătáte*** sf. [ar. ~, mgl. *bunătati*] „Güte" <BONĬTAS, -ĬTATEM: it. *bontà*, eng. *bunted*, pv. *bontat*, frz. *bonté*, sp. *bondad*, pg. *bondade*.

239. ***buréte*** sm. [ar. *bureate*, mgl. *buręti*] „Schwamm, Pilz" <*BOLĒTIS, -EM (vgl. gr. *βωλίτης*, lat. BOLĒTUS, -UM: it. *boleto*, ven. *boléo*, mod. *bolé(d)*, piem. *bole*, bolgn. *buléider*, waldens. *bolé*, obw. *bulieu*, pv. cat. *bolet*, a.-frz. *boloi*).

240. ***buríc*** sm. [ar. ~, mgl. ~ auch „Magen", ir. ~] „Nabel" <UMBILĬCUS, -UM: (it. *ombilico* ist gelehrt, vgl. Zauner: Körperteile, 497) sard. *umbiligu*, eng. *unglih* (a.-pv. *umbrilh*, frz. *nombril*, galliz. *brillas* <*UMBILICŬLUS), n.-pv. *embourigon*, sp. *ombligo*, pg. *embigo*. Das rum. Wort setzt ein o statt Ĭ voraus, desgleichen: ven. *bonigolo*, aquila *mujjichiru*, cerign. *vęddoikę*, bari *vęddike*, vasti *mujjeculę*, atessa *mujjuculę*, muggia *buligul*, triest *bunigolo*, piem. *amburi*, frl. *buñigul*, pv. *emborilh* und dieser Übergang läßt sich eher als durch den Einfluß des Labials (Dens. H. l. r. 84), durch eine Anlehnung an UMBO, -ŌNEM „erhabene Rundung" erklären (mündliche Mitteilung von W. Meyer-Lübke). Für den Ausfall des Anlautes *um-*, welcher als unbest. Artikel aufgefaßt wurde, vgl. neben den obigen Beispielen noch die von Zauner: Körperteile, 498 angeführten Formen aus Südfrankreich.

241. ***búte*** sf. [ar. ~, mgl. *buti*] „Faß" <BŬTTIS, -EM (Belege Dens. H. l. r. 200): alb. *but(e)*, it. *botte*, eng. *buot*, a.-frz. *bote*, pv. sp. pg. *bota*. Das Wort hat in Rum. u. Rom. zahlreiche Ableitungen vgl. Körting[2] Nr. 1671, G. Meyer: Etym. Wörtb. d. alb. Spr. 56—57,

Lork: Altberg. Sprachdenkm. 169; vgl. Schuchardt, Zeitschr. rom. Phil. XV, 98 ff.

242. **búză** sf. [ar. *budză* auch „Ufer", mgl. ~] „Lippe" ist auf einem so großen rom. Gebiet verbreitet (Lork: Altberg. Sprachdenkm. 167, Archivio glott. ital. II, 327, VII, 517, Mussafia: Beitrag S. 35 Anm., vgl. sp. *hacer el buz* „den Handkuß geben, seine Ergebenheit beteuern"), daß es weder aus alb. *buzę* (G. Meyer: Etym. Wörtb. der alb. Spr. 57, Dens. H. l. r. 352), noch aus dem Slav. (poln. *buza*, srb. *budzulast*, *budzule*, blg. *buzę* „Backe") entlehnt zu sein braucht. Es ist möglich, daß man von einem Stamme BUD- auszugehen hat, der im frz. *bouder* „prendre un air rechigné en faisant la moue" steckt (vgl. auch *boursoufler* = norm. *boudsoufler* = drum. *buzumflu*, daneben *busumflu* aus *buzumflu* + **buzsuflu*, mgl. *na-buz-ǫs* vb. IV). Vgl. Verfassers Lat. Ti u. Ki S. 48—49.

C.

243. I **ca** adv. [ar. mgl. ir. ~] „wie" < QUAM: pv. *qua(n)*, sp. *cuan*, pg. *quaõ*.

244. II **ca** conj. nur in Verbindung mit *să* [ar. *ca să* nur in Krušovo und Bitolia, sonst *tra să*, mgl. *ca si*] „(auf) daß" < QU[I]A: a.-it., a.-sp. a.-pg. *ca*, vgl. Jeanjaquet: La conjonction 'que', 24; Meyer-Lübke: Einführung § 101.

245. **că** conj. [ar. ~, mg. ~ auch „wenn", ir. *ke*] „daß, weil" < QUŎD, worauf vielleicht auch alb. *k'ę*, it. *che*, pv. frz. cat. sp. pg. *que* zurückgehen.

246. **căcĭ** (dial., + *căcĕ*) conj. [ar. *cătse*, *cătsi*, mgl. *kǫtsi*] „warum, weil" < QUŎD + QUĬD.

247. **cac** I vb. [ar. mgl. ~, ir. *cǫc*] „scheißen" < CACO, -ARE: it. *cacare*, eng. *k'ier*, *k'aer*, pv. sp. pg. *cagar*, frz. *chier*.

248. **căcĭúlă** sf. [ar. mgl. *cătšulă*, *cătšuă*] „Peltzmütze" < *CATTEULLA, -AM (von *CATTEA „Katze"). Für „flockige, haarige" Gegenstände findet sich überall der Vergleich mit der Katze, vgl. frz. *petit chat*, frz. *chats de saule*, rum. *pisiceĭ de salce*, deutsch „Kätzchen von Nußbaum", rum. *míță* „Lämmerwolle", *mițós* „langhaarig" etc. Für das Suffix vgl. lat. *cucullus*, sp. *cogulla* „Kapuze", *capullo* „Blütendecke" etc. Aus dem Rum. stammt alb. *kęsuĺe*, blg. *kačulka*, *kačjul*, maz.-blg. *kętšul*, n.-gr. *κατζοῦλα*. Verfassers: Lat. Ti u. Ki S. 53—54.

249. **cad** (*caz*), **-zúĭ**, **-zút** II vb. [ar. mgl. ~, ir. *cǫdu*, *cazut* II] „fallen" < CADO, -*ĔRE (= ĒRE: chioggia *kázere*, pisa *kádere*, cat. *cáurer*): it. *cadére*, sard. g. *kadé*, pv. *chazer*, frz. *choir*, sp. *caer*, pg. *cair*.

250. **cádă** sf. [ar. ~ „kleiner Bottich, kupfernes Gefäß der Hirten"] „Bottich" < CADA, -AM (Belegt bei Dens. H. l. r. 131 = CADUS: neap. *cato*, sic. *catu* „secchia, boticello"). Alb. *kadę* „Gährbottich" stammt aus dem Rum., wahrscheinlich auch k.-slav. *kadĭ*, srb. *kada*, ung. *kád*.

251. **cáĭer** sm. [ar. *caer*, „zweimal gekämmte Wolle auf dem Rocken", mgl. *cair*, ir. *caier*] „Rocken" < *CARIUM (von CARO, -ĔRE

„krämpeln"). Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 689—690. Unwahrscheinlich ist G. Pascu's (Archiva, XV, 439) Ableitung aus a.-gr. *καῖρος* „die Schnüre, welche die sich durchkreuzenden Fäden der Kette oder des Aufzugs parallel nebeneinander befestigen, das Trumm", nicht nur wegen der Bedeutung, sondern auch wegen der Erhaltung von *ai*.

252. ***cal*** sm. [ar. mgl. ~, ir. *cǫ*] „Pferd" < CABALLUS, -UM (ersetzt im Urrom. EQUUS): alb. *kal'*, it. *cavallo*, sard. *kaḍḍu*, frl. *k'aval*, eng. *k'aval'*, pv. *caval*, frz. *cheval*, sp. *caballo*, pg. *cavallo*.

253. + ***călắriu*** (Cod. Vor. 56/2) sm. „Reiter", adj. „zu Pferd, beritten" [ar. *călar*, auch „Dachfirstbalken", *ncălár*, mgl. (*an*)*călar*, ir. *călǫr*], heute nur adverbiel *călare* „zu Pferd" gebraucht < CABALLARIUS, -A, -UM: alb. *kal'uar*, frz. *chevalier*, sp. *caballero*, pg. *caballeiro*.

254. ***calc*** I vb. [ar. *calcu*, mgl. ~] „treten, bügeln" < CALCO, -ARE: it. *calcare*, pv. sp. pg. *calcar*, frz. *cocher*. Vgl. *calcare in capite ungulae* = calc în vîrful unghilor. Mulomed. Chiron. ed. Oder 202, 14.

255. ***călcătúră*** [ar. ~] sf. „Treten" < CALCATURA: it *calcatura*.

256. ***cálce*** sf. „calendula, caltha palustris" < CALX, -CEM „Ferse"; it. *calcio*, cal. *catše*, sp. *coz*. Die Blume heißt meist *calcea calului* = Pferdehuf, desgleichen im srb. *kopitac* „kleiner Huf", kruss. *lapki*, „kleine Pfoten", gallisch *troed yr ebol* „Fohlenbein". Candrea Hecht: Rom. XXXI, 304.

257. ***călcî́ĭŭ*** sm. [ar. *călcî́ńu*, auch „Scherzel (vom Brod)", mgl. *călcǫ́ńu*] „Ferse" < CALCANEUM: it. *calcagno*, sic. *karkańu*, a.-berg. *kalkańo*, sard. l. *kalkandzu*, c. *karkandžu*, cors. *kalkańu*, *kerkańu*, eng. *k'alk'oń*, (sp. *calcañar*, galiz. *carcañal*, pg. *calcanhar*). [ir. *petę*].

258. ***cald, -ă*** adj. [ar. *caldu*, mgl. ~, ir. *cǫd*] „warm" < CALDUS, -A, -UM (Archiv lat. Lex. X, 421, C. I. L. XIV 2112, II 16 etc. = CALĬDUS): it. sp. pg. *caldo*, sic. *kaudu*, frl. *k'ald*, eng. *k'od*, pv. *caut*, frz. *chaud*, waatl. *tsǫ*.

259. ***căldáre,*** sf. [ar. ~, mgl. *căldari*] „Kessel" < CALDARIA, -AM: it. *caldaja*, neap. *caudara*, cerign. *kallärę*, alatri *kallara*, a.-berg. *koldera*, frz. *chaudière*, sp. *caldera*.

260. mgl. ***căldáru*** sm. „Kessel" < CALDARIUM: it. *caldajo*.

261. ***căldúră*** sf. [ar. ~] „Wärme" < *CALDŪRA, -AM (von CALDUS vgl. Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 618): it. *caldura*, sic. *kaudura*, aquil. *kajjura*, sard. l. *kardura*, muggia *k'aldura*, obw. *kalira*, n.-pv. *kaudüro*.

262. ***cále*** sf. [ar. ~, ir. *kǫle*] „Pfad" < CALLIS, -EM: it. *calle*, tess. *kála* „Weg im Schnee", ven. *kale*, sp. *calle*. Davon abgeleitet *călătór*, sm. „Wanderer" nach alb. *uδętár* „Wanderer" zu *uδę* „Weg" (*uδętoń* = *călătorésc*), vgl. mgl. *drumător* (von *drum* „Weg") Conv. lit. XXXIX, 56—57.

263. + ***călțămînt*** (Cip. Princ. 122, heute nach *încalț*: *încălțămînt*) sm. *încălțămínte* sf. „Beschuhung" < CALCEAMENTUM, CALCEAMENTA: it. *calzamento*, piem. *kaosamenta*, sard. *kaltsamenta*, u.-eng. *k'ütssamainta*, sp. *calzamiento*, frz. *chaussement*.

264. ***cam*** adv. dient bei der Steigerung um das „wenig ge-

steigerte" auszudrücken: *un pom cam înalt*: ein etwas hoher Baum. Cihac I, 37 und auch Meyer-Lübke: Rom. Gramm. III, § 202 sehen darin „ein indefinites QUAM, das den Sinn von ALIQUAM hat." Doch hat QUAM im Rum. *ca* ergeben, welches regelrecht entwickelt ist und im Ar. heißt das obige Beispiel *un pom ca naltu*, womit daco-rum. *un copil ca de 5 anĭ împliniți* (Sămăn. III, 445) zu vergleichen ist. Ich glaube daher, daß man von einem QUAM + Komparativ, nicht + Positiv auszugehen hat, da eine Steigerung im Gefühle vorschwebte, daß also das zitierte Beispiel einem lat. UNUM POMUM [ALI]QUAM MAGIS ALTUS entspricht. Aus QUAM-MAGIS entstand zunächst *cámai*, welches in Dosoft. Viața sfinț. $^{70}/_{9}$ tatsächlich vorkommt, allerdings im Sinn von *maĭ*, ebenso wie auch ar. *kama(i)*. Daraus ist dann *cam* entstanden. Wir ersehen dies indirekt daraus, daß in Istrien *căta* und im Banat *cîta* im Sinne von „ein wenig, einige" vorkommt (*mai prinse cîta inimă* etc.), das dem a.-pg. *quanto* in: *era ja quanto allongado* (Meyer-Lübke: Rom. Gramm. III § 202) entspricht und das sein *-a* von *cama* = *cam* bekommen hat. Sogar ein *cîndai* kommt neben *cînd* bei Varl. Caz. 1643, II, f. 89b u. bei Dosoft. Viața sfinț. $^{11b}/_{15}$ etc. im Sinne von *ca și cînd* vor.

265. **camai** adv. vgl. cam.

266. **cămáșe** (*cămeșe*, dial. *k'imeše* Conv. lit. XX 1007) sf. [ar. *cămeaše*, mgl. *cămęšă*, ir. *cămęše*] „Hemd" < CAMĬSIA, -AM: cerign. *kammoisę*, frl. *k'ameže*. Die übrigen rom. Formen, die *CAMĪSIA voraussetzen: alb. *kęmišę*, it. *camiscia*, sic. cors. aquil., *kamiča*, neap. alatri *kamisa*, teramo *kammišę*, trient. *kamiza*, sard. l. *kamiia*, obw. *kamiša*, frz. *chemise*, sp. pg. *camisa* tragen wahrscheinlich buchwörtliches Gepräge (vgl. Meyer-Lübke: Die Betonung im Gallischen, S. 17). Das Wort ist auch im Neugriech. und in slav. Sprachen vorhanden.

267. **cănésc** IV vb. „werde grau" < CANĒSCO, -*IRE (= -ĒRE), vgl. frz. *chancir*. [ar. *fac cu ucnă*].

268. **cánură** sf. [ar. ~, u. *canoáră* W.] „Kämmlinge, Faden aus loser Wolle", soll nach Tiktin, Wörtb. 277 aus **cárură* dissimiliert sein und dies auf *CARŬLA, -AM von CARO, -ĔRE „krämpeln" zurückgehen.

269. **cap** sm. [ar. mgl. ~, *cop*] „Kopf, Ende" < CAPUT (oder *CAPUM): it. *capo*, frl. *k'av*, eng. *k'o*, pv. *cap*, frz. *chef*, sp. pg. *cabo*. Die Mehrzahl CAPĬTA hat *capete* [vgl. „să bat în capete", ar. *capite*, mgl. *capiti*, ir. *copete*] ergeben, desgleichen im a.-it. *capeta* (Ristoro d'Arezzo 3ᵇ, 32 etc.), a.-abruzz. a.-sard. *capita*, n.-sard. *kabide*; davon ein neuer Sing. *căpăt* sm. „Ende" [ar. *capit* „Wolle vom Kopf"] — Vgl. *capul satului* = a.-sard. *capu de villa* „Dorfende". — Über das Verhältnis von CAPUT und TĔSTA vgl. Zauner: Körperteile, 355f.

270. (ar. **cápă** sf. „Mantel aus Ziegenwolle" (Papahagi: Megleno-Romînii II, 103) könnte aus CAPPA, -AM: it. *cappa*, pv. sp. *capa*, frz. *chape* stammen, doch ist es wahrscheinlicher dem Alb. (*kapę*) und dieses dem Ital. entlehnt.)

271. ar. **căpărleátsă** (*căpărleadză*) sf. „Ziegenstall" < CAPRARĬCIA, -AM: it. *caprareccio*. Verfassers Lat. Ti u. Ki, S. 140.

272. **căpăstru** sm. [ar. *căpestru*, *căprestu*, mgl. ir. *căpestru*]

„Halfter“ < CAPĬSTRUM: it. *capestro*, sic. *kapistru*, eng. *k'avaister*, pv. *cabestre*, a.-frz. *chevestre*, sp. *cabestro*, pg. *cabresto*.

273. **cápăt** I vb. und das Gegenstück **scápăt** I vb. gehen auf *CAPĬTO, -ARE und auf *EX-CAPĬTO, -ARE (von CAPUT) zurück. 1. Auf CAPUT „Kapital“ weist *cápăt* „bekomme, erwerbe“, sic. *kapitari*, a.-sp. *acabdar* (pv. cat. *acabar*, a.-frz. *achever* < *AD-CAP-ARE); dazu das Gegenstück *scápăt* „werde arm“ (om scăpătat = „armer Mensch“), vgl. Ascoli: Archivio glott. ital. XI, 423 ff. 2. An CAPUT „Kopf“ knüpft an *scápăt* „gehe unter (von der Sonne)“, eigentl. „entköpfe“. Dazu *scăpătát* sm. [ar. *scăpitată* sf.] „Westen“, *scăpăciune* sf. „Untergang, Verderben“ Jb. IX, 229. Damit scheint auch *scápăt* sm. „Rückseite eines Berges“ = alb. *kaptę* in Zusammenhang zu stehen. — Mit dieser Wortsippe haben sich wahrscheinlich auch andere Wörter gemischt. So findet sich dial. ein *cápăt* = „pflücken“ (Conv. lit. XX, 1006), das an CAPIO „ergreife“ erinnert. Auch mit *scap* < *EX-CAPPO ist *scápăt* in vielen Gegenden gleichbedeutend (Sandu: Drum şi popas 88: „chipiul . . . *scapătă* deodată pînă peste ochii micului soldat“).

274. **căpătîíŭ** sm. [ban. *căpătîńu*, ar. *căpitîńu*, *căpitińu căpituńu*, mgl. *căpitọńu*, *cupitọńu*] „Kopfende, Kissen“ < CAPITANEUS, -UM: rovigno *kapetaño*, muggia *kavedaña*, emil. *ka(v)daña*.

275. **căpăţínă** sf. [ar. ~ W] „Hirnschädel, (Knoblauch)knolle“ < *CAPĬT-ĪNA, -AM: vgl. alb. *kaptinę* „Tierkopf“, cal. *capitinula*. [P. kennt nur ar. *cărăfetă*].

276. **căpăţín** sm. „Bündel (Holz)“ Jb. III, 318 [ar. ~ „Knoblauchknolle“ W.] < *CAPĬTĪNUS, -UM.

277. **căpeţél** sm. (*căpăţel* sm., *căpeţ(e)ală* sf.) „Zügel“, setzt ein älteres **căpeţ* < CAPĬTIUM voraus: it. *cavezza* „Halfter“ campob. neap. alatri *kapetssa*, cal. *kapitssa*, cerign. lanc. *kapetssę*, bari *kapitsse*, mail. *kavetsse*, a.-frz. *chevece*, sp. *cabezo*, pg. *cabeço*. [ar. *frîu*, *ageme*].

278. **căpistére** sf. [ar. *căpisteare*, mgl. *căpister* sm.] „Backtrog“ < CAPISTĒRIUM: tosc. *capistejo*, a.-per. *capestcie*, röm. *capischiere*, vgl. Salvioni: Postille 6.

279. **cápră** sf. [ar. mgl. ~, ir. *coprę*] „Ziege“ < CAPRA, -AM: it. *capra*, eng. *k'evra*, pv. cat. sp. pg. *cabra*, frz. *chèvre*. — Abgel. *căpriór* sm. „Dachsparren“. Diese Bedeutung hat auch alb. *k'epęr*, it. *capro*, frz. *chevron*.

280. **căprár** sm. [ar. mgl. ~] „Ziegenhirt“ < CAPRARIUS, -UM: it. *caprajo*, eng. *k'avrer*, pv. *cabrier*, frz. *chevrier*, sp. *cabrero*, pg. *cabreiro*.

281. ar. **căprínă** sf. [mgl. ~] „Ziegenwolle“ < CAPRĪNA (scil. LANA): sp. *cabrina* „Ziegenleder“, (vgl. it. *caprino*, pv. *cabri*). Im Daco-rum. ist *Căprină* nur als Name von Schafen erhalten. J. Popovici: Rumänische Dialekte 57.

282. **căpriór** sm. **căprioáră** sf. „Rehbock, Hindin“ [ar. *căprioară* „Gemse“ W.] < CAPREOLUS, -UM, CAPREOLA, -AM (Schuch. Vok. I, 427, III, 145): alb. *kaprul* sm. *kaprolę* sf., it. *capriuolo*, a.-berg. *cavriol*, frl. *k'avrūl*, eng. *k'avriöl*, frz. *chevreuil* pv. sp. *cabriol*. [mgl. *capră divă*; P. kennt nur ar. *cărŭtă*].

283. **căprifói** sm. „Lonicera caprifolium“ < CAPRIFOLIUM (Dens. H. l. r. 162): it. *caprifoglio*, frz. *chèvrefeuille*.

284. I *car* sm. [ar. mgl. ~] „Wagen" < CARRUM: alb. *kaȓę*, *keȓę* (> ar. *keră*), it. *carro*, frl. eng. *k'ar*, pv. *car*, frz. *char*, sp. pg. *carro*. In der Bedeutung „großer Bär (Sternbild)" ist CARRUS in Glossen belegbar (Dens. H. I. r. 187) und kommt außer im Rum. noch in muggia, trient. *kar*, istr. *karo*, sp. pg. *carro*, (frz. *chariot*) vor.

285. II *car* I vb. „(mit dem Wagen) tragen" < *CARRO, -ARE (von CARRUM): sard. *karrare*.

286. (*cărăbúș* sm. [ar. ~] „Maikäfer" scheint eine Entstellung von SCARABÆUS, -UM zu sein, die auch im sard. l. *carrabusu* „scarabeo" wiederkehrt, vgl. piem. *rabata-büsa* „scarabeo". Formell würde ein *[S]CARAB + BUSCEUS passen, dessen zweiter Bestandteil zu *BUSCUS „Wald" gehören würde, also etwa „Waldkäfer". Für das rum. kommt indessen auch alb. *karabašę* „schwarzer Käfer" (< türk. *kara* „schwarz", *baš* „Kopf") in Betracht, vgl. auch alb. *karabuš* „Meerzwiebel").

287. *căráre* sf. [ar. ~] „Fußweg" < CARRARIA, -AM (Dens. H. l. r. 159): alb. *kaȓarę*, it. *carraja*, ostlomb. com. *carer(a)*, a.-berg. a.-mail. *carera*, a.-frz. *charriere*, dompierre *tseraero*, pv. *carriera*, sp. *carrera*, pg. *carreira*.

288. *cărbunár* sm. [ar. ~, ir. *cărburǫr*] „Köhler" < CARBONARIUS, -UM: it. *carbonajo*, eng. *k'arbuner*, frz. *charbonnier*, sp. *carbonero*, pg. *carvoeiro*.

289. *cărbúne* sm. [ar. ~, ir. *cărbur(e)*] „Kohle" < CARBO, -ŌNEM: it. *carbone*, eng. *k'arbun*, pv. *carbo*, frz. *charbon*, sp. *carbon*, pg. *carvão*.

290. *cáre* pron. [ar. *care*, *ca(r)ĭ*, mgl. *cari*, ir. *cǫre*] „welcher" < QUALIS, -E: it. *quale*, frl. *kal*, pv. pg. *qual*, frz. *quel*, sp. *cual*.

291. *cărindár* sm. „Januar" < *CALENDARIUS (scil. MENSIS). Mir ist das Wort unbekannt.

292. *cărít, ă* adj. „grau" < *CANĪTUS, -A, -UM (von CANESCO). Dagegen ist *cănít* (in Kronstadt) „geschminkt" von ung. *kenni* „schmieren" abgeleitet.

293. *cár(iu)* sm. „Holzwurm" < CARIUS, -UM (est animal qui et tinea dicitur C. Gl. V, 444, 44, Meyer-Lübke: Wiener Studien XXV, 95 = CARIES: eng. arag. *kera*, n.-pv. *keiro*, pg. *quera*. Ableitungen dieses Wortes stellt Schuchardt: Zeitschr. rom. Phil. XXVI, 411 Anm. zusammen): dign. *ker*.

294. ar. *cărnár* (in Ohrida) „Fleischhändler" < CARNARIUS, -UM. [d.-rum. *măcelar*, *casap*].

295. *cárne* sf. [ar. ~, mgl. *carni*, ir. *cǫrne*] „Fleisch" < CARO, CARNEM: it. sp. pg. *carne*, sard. *karre*, eng. *k'arn*, pv. cat. *carn*, frz. *chair*.

296. *cărnós, -oásă* adj. [ar. ~] „fleischig" < CARNŌSUS, -A, -UM: it. sp. pg. *carnoso*, pv. *carnos*.

297. ar. *căroáre* sf. [*căloare* Epirus, Thessalien, mgl. *căloari*] „große Hitze" < CALOR, -ŌREM: it *calore*, eng. *k'alur*, frz. *chaleur*, pv. sp. pg. *calor*.

298. *cárpin(e)* (*carpen*) sm. [ar. mgl. *carpin*] „Hagebuche" < CARPĪNUS, -UM (Die Messung CARPĪNUS hat keine Berechtigung): it. *cárpino*, *cárpine*, piem. *kerpu*, mail *karpen*, emil *kérpan*, frl. *k'arpin*, frz. *charme*, pv. *carpre*, sp. pg. *carpe*.

299. ***cárte*** sf. „Brief, Buch“ [ar. ~ „Brief“, plur. *cărts* „Lungenflügel“] < CHARTA, -AM (vgl. Archiv lat. Lex. I, 272): alb. *kartę* „Papier“, it. pv. cat. sp. pg. *carta*, frz. *charte*.

300. ***cărútŭ, -e*** adj. „beduselt“ < *CANULEUS, -UM (von CANUS), eigtl. „grau“, vgl. frz. „gris.“ (Mündliche Mitteilung des Herrn A. Candrea).

301. ***cărúnt, ă*** adj. [ar. *cănut*] „grau (von Haaren)“ < CANŪTUS, -A, -UM (C. Gl. III, 180, 24, II, 412, 3): it. *canuto*, frz. *chenu*, a.-sp. *canudo*. — Aus dem Rum. n.-gr. *χανοῦτον* „*φαιόν*“. Indg. Forsch. VI, 111.

302. ***cásă*** sf. [ar. mgl. ~, ir. *cosę*] „Haus“ < CASA, -AM: it. pv. cat. sp. pg. *casa*. eng. *k'esa*, frz. *chez*.

303. ***caş*** sm. [ar. mgl. ~, ir. *coš*] „Käse“ < CASEUS: it. *cacio*, sard. l. *kasu*, sp. *queso*, pg. *queijo*.

304. ***căşár*** sm. [ar. ~] „Käsebereiter“ < CASEARIUS, -UM: sp. *quesero*, pg. *queijeiro*.

305. ***căsătorésc*** IV vb. „heiraten (von der Frau und vom Manne)“, aus + *căsătoriu* (Cor. Tetr. 31, 44, 48 etc.) „pater familias“ und dies aus einem ausgestorbenen **căsare* < *CASO, -ARE (von CASA): it. *casare*, eng. *k'aser*, pv. *cazar*, cat. sp. pg. *casar*.

306. ***cásc*** I vb. [ar. *cascu*] „klaffen, gähnen, weit öffnen“ < *CASCO, -ARE (< *χάσκω* > ar. *hascu*): sard. *cascare* „gähnen“, vgl. it. *cascaggine* „Schläfrigkeit“. Candrea-Hecht: Rom. XXXI, 304—305.

307. ***căscăún(d)*** (*căscăunt* Dosoft. Viaţa sfinţ. 300/28) sm. „Dummkopf“ < *CASCABUNDUS, -A, -UM (vom vorigen). Tiktin: Wörtb. 305, Candrea-Hecht: Rom. XXXI, 305. [ar. *cáscul*, *háscul*].

308. ar. ***căstíńe*** sf. s. căstîn.

309. ar. ***căstíńŭ*** sm. [mgl. *căstońu*] „Kastanienbaum“, ar. ***căstíńe*** [bei Kaval. *găstăńe*, mgl. *căstońă*] sf. „Kastanie“ < *CASTANEUS, -UM, CASTANEA, -AM: alb. *kęšteńę*, *gęšteńę*, it. *castagno, -a*, pv. *castanho, -a*, frz. *châtaigne* (*châtaignier*), sp. *castaño, -a*, pg. *castagno, -a*.

310. ar. ***castru*** sm. „Lager, Festungsspiel, Kastell“ < CASTRUM. Latinismus?

311. ***căşún*** (*căşunéz*) I vb. „verursachen“ < *OCCASIŌNO, -ARE. — *Imĭ căşună* „es fällt mir ein“.

312. ***cat*** I vb. [mgl. ~] „suchen, Sorge tragen“, < CAPTO, -ARE: rtr. *katar* „finden“, sp. pg. *catar* „sehen, beobachten, kosten“. Die Sinnesentwicklung ist folgende: „etwas erhaschen“ — „etwas mit den Augen erhaschen“, — „erblicken“, — „sehen“, — „nach etwas sehen = suchen“ (— „finden“ —) — „nach Jm. sehen = um Jm. Sorge tragen“. Vgl. Zeitschrift rom. Phil. XXXVIII 676—679.

313. ***căţeá*** sf. s. căţel.

314. I ***căţél*** sm. ***căţeá*** sf. [ar. *cătsăl*, *căţao*, mgl. *cătsol*] „kleiner Hund, kleine Hündin“ < CATĔLLUS, -UM, CATĔLLA, -AM: it. *catello*, frz. *cheau*, cat. *cadell*, sp. *cadillo, -a*, pg. *cadella*.

315. II ***căţél*** sm. [ar. *cătsăl*] „Knolle (vom Knoblauch)“ < CAP[I]TĔLLUM: it. *capitello* „Kopf, Knauf“, neap. *capetiello*, lomb. bell. *kavedel*, com. *kavadel*, bresc. crem. *kaedel*, bol. romg. *kavdel*, pad. *kaveel*, ven. *kavielo*, frl. *k'avidiel*, eng. *k'avdé* „Brustwarze“, pv. *capdel*.

316. ar. **cătenáre** W. (*cătinar* P) sf. „Schloß" < *CATENALIS, -EM (von CATĒNA, vgl. it. *catenaccio*, eng. *k'adanatš* etc. „Riegel").

317. ar. **cătínă** „Rückgrat" < CATĒNA, -AM „Kette": it. *catena*, eng. *k'ataña*, pv. sp. *cadena*, frz. *chaîne*, pg. *cadea* (vgl. frz. *chignon*).

318. ar. **cătsắn** sm. [mgl. *cătsọn*; im Drum. nur im Bergnamen *Căţîn* erhalten] „Napf" < CATĪNUS, -UM: lomb. *kadin*, ven. *kain*, sard. *kadinu*, eng. *k'adin*, pg. *cadinho*.

319. **cắtră** (*către*, *cîtră*) praep. [ar. *cîtră*, *căt(r)ă*, mgl. *cutru*, *cọtru*, ir. *cătrẹ*] „gegen" örtlich: 1. in feindlichem Sinne (nur altrum.), 2. in freundlichem Sinne, 3. neutral; zeitlich: „ungefährer Zeitpunkt". Jb. X, 484—487 < CONTRA: alb. *kundrẹ*, *kondrẹ*, it. pv. sp. pg. *contra*, frz. *contre*.

320. **căţúie** sf. „Schöpfkelle", geht auf ein älteres **căţă* zurück und dies entspricht lat. CYATHUS, -UM. Das lat. Wort ist dem griech. *κυάθειον*, *κυάθιον* entlehnt und hatte in der Umgangssprache teils die Aussprache *CIATUM (davon *CIATINA: pad. mail. com. a.-berg *tsaina*, n.-berg. crem. pav. *saina*), teils *CUATIUM, *CUATIA > rum. **caţă*, it. *cazzo*, *cazza*, a.-berg. *caza*, crem. *cazza*, eng. *k'atss*, *k'atssa*, sp. *cazo*, pg. *caço*. Vgl. Lork: Altberg. Sprachdenkmäler, 191; Baist: Rom. Forsch. I, 106; Meyer-Lübke: Wiener Studien XXV, 96—97 (wo aus späten Glossen die Formen CATTIA, CACHA u. CAZZA angeführt werden). — Im Ar. lautet das Wort *cătsíe* sf., welches, wie alb. *katsí(jẹ)*, aus dem n.-griech. *κατσί* stammen.

321. **cătúşe** sf. „Katze" [ar. ~]. In wiefern das Wort zu CAT[T]US, -UM gehört, vgl. G. Meyer: Indogerm. Forsch. VI, 117. Vgl. auch Cihac II, 76—77. Im Ar. bedeutet *cătsícă* sf. „Hündchen".

(322. **cáuă** sf. „Popanz, Schreckbild" soll nach Tiktin: Wörtb. 314 auf ein lat. Imp. CAVE (von CAVEO) beruhen, was wenig wahrscheinlich ist.)

323. **cáuc** sm. „Schöpflöffel" < CAUCUS, -UM (Dens. H. l. r. 200), vgl. alb. *kafkẹ*, *kokẹ* „Hirnschädel, Trinkgefäß". byz. *καῦκος* „Becher", vulgärgriech. *καῦκα* „patera"; G. Meyer: Etym. Wörtb. der alb. Spr. 165—166. [ar. *tšubană*].

324. **cáună** sf. „Loch" (Liuba-Jana: Măidan, 28) < *CAVĪNA, -AM (von CAVUS): n.-pv. *cauno*, *gauno*, lim *cacarauno* „creux d'un arbre" („è metatesi di *caracáuno* la cui seconda parte *cáuno* significa 'cavité, creux, terrier'." Nigra: Archivio glott. ital. XV, 104). — Abgeleitet *găunós*, *-oásă* adj. „löcherig"; wegen *c* > *g* vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. I, § 427, Dens. H. l. r. 111.

325. **cáut** I vb. [ar. *caftu* auch „verlangen, kosten", ir. *cọwtu* auch „fragen"] „suchen, Sorge tragen" < *CAVĪTO, -ARE (von CAVEO. Der Sinnesübergang ist „Sorge tragen, hüten" — „mit Aufmerksamkeit betrachten, mustern", — „betrachten" oder „suchen", „untersuchen, versuchen, besuchen" etc.): vegl. *kaiptare* „hüten". Letzthin darüber Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 676—679.

326. **ce** pron. [ar. *tse*, *tsi*, mgl. *tsi*, ir. *tše*] „was" < QUĪD: it. *chè*, sic. *ki*, sard. *ke*, eng. *k'e*, a.-frz. *queid*, pv. frz. cat. sp. pg. *que*. — *Ce om sălbatic!* = it. *Che uomo salvatico!* (Goldoni).

327. **ceápă** sf. [ar. *tseapă*, mgl. *tsẹpă*] „Zwiebel" < CÆPA, -AM: alb. *k'epẹ*, frl. *tševe*, n.-pv. *sebo*, frz. *cive*.

328. ***ceáră*** sf. [ar. *tseară*, auch „Kerze", ir. *tšęrę*] „Wachs, Ohrenschmalz" < CĒRA, -AM: it. pv. sp. pg. *cera*, sic. *tšira*, sard. l. *kera*, eng. *tšaira*, frz. *cire*.

329. ***cęárcăn*** sm. „Ring (um die Augen, um den Mond)" < CIRCĬNUS, -UM: it. *cercine*, frl. *tšertšin*, frz. *cerne*, sp. *cercen*, pg. *cerce*.

330. ***cel*** pron. vgl. a c e l.

331. ***celár*** (Cuv. d. b. I, 272) sm. [ar. *tsilár*] „Keller" < CELLARIUM: valtell. *šilé* „piccola cantina", lcent. *ciullé*, u.-eng. *šler*, obw. *tšellé*, frz. *cellier*, sp. *cillero*, pg. *celleiro*.

332. ***cenúșe*** sf. [ar. *tsinușă* W., *tšinušă* P., mgl. *tšinušă* W., *tšanušă* P., ir. *tšerušę*] „Asche" < *CĬNUSIA, -AM: cors. *čanuğa* (aus CĬNUS C. Gl. II, 506, 60 etc., wie aus CĬNIS ein *CĬNISIA: it. *cinigia*, neap. *tšenisa*, cerign. *tšęnoisę*, lanc. *tšeniče*, campob. *tšęniča*, sard. c. *tšinižu*, vgl. sard. l. *kiįina*). — Es ist nicht anzunehmen, daß *cenușe* auf rum. Boden aus CĬNIS od. CĬNUS + Suff. *-ușe* entstanden sei, da dieses rum. **cine* od. **cinu* ergeben hätte (also mit *i*, nicht mit *e*).

333. ***cep*** sm. [ir. *tšep* „Stöpsel"] „Zapfen" < CĬPPUS, -UM: it. *ceppo*, sic. *cippu*, lomb. *šep*, eng. *tšepp*, pv. a.-frz. *cep*, sp. *cepo*. Denselben Sinnesübergang zeigt abruzz. *tšeppe* „turacciolo di legno per chiudere la cannella delle botti" (Dens. H. l. r. 226). Allerdings gibt es auch ein ksl. *čepŭ*, blg. srb. *čep* „Zapfen" woraus das rum. Wort entlehnt sein kann, und dafür scheint ar. *tšepŭ* „Kufe, Stöpsel" (W.; P. kennt nur *til*) zu sprechen. [mgl. *tšǫmp*].

334. ***cepár*** sm. „Zwiebelhändler" < CÆPARIUS, -UM.

335. I ***cer*** (+ *ceriŭ*) sm. [ar. mgl. *tser*, ir. *tšer*] „Himmel" < CÆLUM: alb. *k'iel*, it. *cielo*, eng. *tšel*, pv. cat. *cel*, frz. *ciel*, sp. *cielo*, pg. *ceo*. — *Cerul gurii* [ar. *tserul din gură*, mgl. *tser*, ir. *tšer*] „Gaumen", wie it. *il cielo della bocca*, a.-berg. *el cel de la bocha* „palatum", sp. *el cielo della boca*, pg. *o céo da boca*, vgl. Zauner: Körperteile 393, wo die Geographie dieses Ausdruckes näher bestimmt wird, vgl. auch alb. *k'eleze* eigtl. „kleiner Himmel", wie blg. *nebtse*, russ. *nëbo* (Plur. *nëba* „Gaumen", aber *nebo*, Plur. *nebesa* „Himmel"), vgl ngr. *οὐρανίσκος*.

336. II ***cer*** sm. [ar. *tser*, ir. *tšer*] „Cerreiche" < CĔRRUS, -UM: alb. *k'ar̃*, it. *cerro*, lomb. *šęr*. Auch srb. blg. slov. *cer*, ksl. *cerŭ*, ung. *cser*.

337. III ***cer*** (*ceiŭ*, + *ceriŭ*), ***-út***, ***-út*** III [ar. *tser* auch „suchen, bitten", mgl. *tser* auch „wünschen, lieben (wie span)"] „verlangen, betteln, dial. suchen" < QUÆRO, -ÆSĪVI, -ÆSĪTUM, -ÆRĔRE: it. *chiedere*, sard. *kerrere* „wollen", pv. a.-frz. *querre*, sp. pg. *querer*. Aus dem alten Partz. **ceșit* und dem neuen *cerut* entstand die Kontamination *cerșit* und dazu ein Aorist *cerșui* (Cor. Ps. 19, Tetr. 110, 116, Cuv. d. b. I, 273 etc.), wozu auch ein neues Praes. *cerșesc* [ir. *tšeršesc* „verlangen"] „betteln" neugebildet wurde. Vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, S. 382, 371.

338. ***cerášе*** sf. (*cireașe*) „Kirsche", ***cerắș*** sm. (*cirăș*) „Kirschenbaum" [ar. *tseriașă? tsirešiu?* Dens. H. l. r. 71, mgl. *tšireš*, *tšireščă*; (ir. *tširišńe* < kroat. *tšerešnja*)] < *CERĔSIUS, -UM, CERĔSIA, -AM (Schuch. Vok. I, 192 für *CERASEUS, -EA: alb. *kęrši*, neap. *tšerasę -sa*, Capo

di Leuca *tšarasa*, sic. *tširasa*, cal. lecce *tšerasu*, *-sa*, aquil. *tšerača*, röm. *tšerasa*, arpino *tšęrasa*, sen. *saraža*, aret. *šerağa*, aus CERASUS): it. *ciliegia*, *-o*, a.-berg. piem. *tseresa*, romgn. bol. *tsriza*, triest. *tsarieza*, trient. *siriza*, eng. *tšereša*, pv. *cereisa*, frz. *cerise*, sp. *cereza*, pg. *cereja* (ahd. *kirsa*, nhd. *Kirsche*). Vgl. auch ksl. *črešïnja*, blg. *čereša* etc.

339. **cerb** sm. [ar. *tserbu*, mgl. *tserb*] „Hirsch" < CĔRVUS, -UM: it. cat. pg. *cervo*, sic. *cervu*, sard. l. *kervu*, sard. c. *tšerbu*, eng. *tšerf*, pv. *cerb*, frz. *cerf*, sp. *ciervo*. Zum Weihnachtsspiel *cerb* vgl. russ. олень.

340. **cerbíce** (Dosoft. Viața sf. 20ᵇ/₈ etc.) sm. [ir. *tšerbitše*] „Nacken" < CERVIX, -ĪCEM: sard. l. *kervìja*, vgl. abruzz. *šervikare* „schütteln", tess. *šürbyá*, sard. c. *šerbigai* < *CERVICARE; sonst gelehrt. [ar. *cucurbetă*, *zvercă*, mgl. *ƚut(i)níc*].

341. I **cerc** sm. [mgl. *tserc*] „Kreis, Reif" < CĬRCUS, -UM: alb. *k'ark*, it. *cerco*, sp. pg. *cerco*. [ar. *tserkƚu*].

342. II **cerc** (*încerc*) I vb. „(ver)suchen" < CĬRCO, -ARE: alb. *kęrkoį* (assimil. aus **k'ęrkoį*), it. *cercare*, sic. *kirkari*, pv. cat. *cercar*, frz. *chercher*. Der Sinn „versuchen (auch kosten)", den das rum. Wort in der Schriftsprache hat, kehrt wieder in berg. *sirká*, bresc. *serka*, ven. pad. *cercar*, etc. [ar. *cătăpătsescu*].

343. **cercél** sm. [vgl. ar. *tsirtseƚu* W.] „Ohrring" < CĬRCĔLLUS, -UM: sic. *tširtšeḍḍu*, abruzz. *tšiartšelle*, eng. *tšierk'el*, frz. *cerceau*, sp. *cercillo*, pg. *cercilho*. Selbe Bedeutung wie in Rum. auch im Sic. Abruzz. und Span. — Aus dem Rum. stammt ung. *csörcse(lye)*. [ar. *veare* P.].

344. **cercetéz** (+ *ceárcet* Varl. Caz. 1643 f. 206) vb. I „untersuchen" < CĬRCĬTO, -ARE. [ar. *ntreb*, *caftu*, *ƚităsescu*].

345. **cerențél** sm. „Dryas octopetala u. Geum urbanum" soll nach Densusianu, Rom. XXXIII, 73 ein Diminutivum von CERYNTHA, -AM sein.

346. **cern**, **-úĭ**, **-út** III vb. [ar. *ntsernu*, ir. *tšernu*] „sieben", < CĔRNO, -ĔRE: it. *cernere*, lomb. *šęrn*. piem. *çerne*, sard. *kerrere*, frl. *tšerni*, lcent. *tšierder*, obw. *tšerner*, süost-frz. *särdre* „sieben", sp. *cerner*.

347. **cert** I vb. [mgl. *(an)tsertu*, ir. *tšertu*] „zanken, streiten" < CERTO, -ARE: alb. *k'ęrtoį*, sard. l. *keltare*, *kertare*, c. *tšertai*.

348. **cest** pron. vgl. a c e s t.

349. **cetáte** sf. [ar. *tsitate*, mgl. *tsitati* „große Stadt", ir. *tšetǫte*] „Festung, Stadt" < CĪVĪTAS, -TATEM: alb. *k'utet*, it. *città*, a.-pv. *ciutat*, frz. *cité*, sp. *ciudad*, pg. *cidade*. Wie in Paris, so in Kronstadt, bedeutet *Cité* bezw. *Cetate* „innere Stadt", ursprünglich „Stadt" im Munde der Vorstädter. — Belege für den Sinn „Stadt" des CĪVĪTAS im Spätlat. bei Dens. H. l. r. 188.

350. **céteră** sf. „Geige" < CĪTHERA, -AM (App. Prob. 23 = CĪTHARA): it. *cet(e)ra*, a.-ven. *cedra*, eng. *tšaidra*.

351. **cheáză** sf. **chez** sm. (meist *piază*, *piez* nach der Analogie von dial. *k'atră* = schriftrum. *piatră* etc.) „Unheil, (schlechtes) Vorzeichen" gehen, nach einer mündlichen Mitteilung des H. Candrea, auf *CLADEA, -AM, *CLADEUM (von CLADES „Unheil, Unglück") zurück. Von *piez* abgeleitet: *piezíș*, *-e* adj. „schief", also war *mă uit*

piezis „ich blicke schief" ursprünglich gleich „ich blicke unheilverkündend".

352. *chéie* sf. [ar. *cłae*, mgl. *cłeili* Pl.] „Schlüssel" < CLAVIS, -EM: it. *chiave*, sard. *klae*, eng. *klef*, pv. cat. *clau*, frz. *clef*, sp. *llave*, pg. *chave*.

353. *chem* I vb. [ar. (*a*)*cłem*, mgl. ir. *cłem*] „rufen" < CLAMO, -ARE: it. *chiamare*, eng. *klamer*, pv. *clamar*, a.-frz. *claimer*, sp. *llamar*, pg. *chamar*.

354. *cheutoáre* sf. s. încheiu.

355. *chiag* sm. [ar. mgl. *cłag*] „Gerinnsel, Lab" < *CLAGUM (metathes. aus QUAGLUM Dens. H. l. r. 90 = COAGULUM: it. *caglia*, *gaglio*, u.-eng. *quaigl*, sp. *cuajo*, pg. *coalho*): sard. *džagu*, vgl. alb. *kłuar*. Aus dem Rum. drang das Wort in die benachbarten Sprachen: russ. *gljakŭ*, *głaganyj* (*syrŭ*), poln. *klag*, *sklagać się*, slov. *kłag*, mor. *glaga* (Miklosich). Vgl. încheg.

356. *chiár(ă)* adv. [ir. *kłor*] „sogar" < CLARO (Mulomed. Chir. ed. Oder 25, 8) vgl. pururĭ. Auch im srb. kr. kommt ein *ćaro* (> ir. *ćoro*) „sehr" vor. Im alt-rum. findet sich auch ein *chiar*, *-ă* adj. „klar" („Ochiul ce easte în trupulŭ nostru veade chiarŭ". Varl. Caz. 1643 f. 226 b) < CLARUS, -A, UM: alb. *k'ar*, it. *chiaro*, eng. *klar*, pv. *clar*, frz. *clair*, sp. pg. *claro*.

357. *chíngă* sf. vgl. cingă.

358. *ci* conj. „sondern", alt-rum. *ce*, ist wahrscheinlich aus QUID entstanden, vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. III, § 699.

359. *ciáță* sf. „Nebel" < CÆCIA, -AM (von CÆCUS „dunkel" vgl. versiglia *a cecalume* „im Nebel", val gandino *šek*, berg. *sighera*, mail. com. crem. *tsigera*, piem. *tšea*, lomb. *šigera*, valtell. *šega*, obw. *tšiera* „Nebel", meist „Hof, Nebelkreis um den Mond (= rum. luna are ciață)" com. *cel šig* „bewölkter Himmel" etc.) Verfasser in Conv. lit. XXXVII, 598—599 und gleichzeitig O. Densusianu H. l. r. 158, Rom. XXXIII, 74, der aus C. Gl. Belege eines CÆCIA „caligo oculorum" bringt (vgl. rum. *ciața de pe ochĭ*). [ar. *negură*].

360. *cicoáre* sf. „Cichorie" < CHĬCHŌRĔUM: alb. *koř́é*, *škorie*.

361. *cîmp* sm. [ar. *cîmpu*, *cămbu* in Thess., mgl. *comp*] „Feld" < CAMPUS, -UM: it. sp. pg. *campo*, pv. *champ*, frz. *champ*. — *Iau cîmpii* „ich fliehe" (eigtl. „nehme die Felder") entspricht einerseits dem alb. *mar̃ malę* (eigtl. „nehme die Berge") und andererseits dem it. *scampare*, a.-ven. *scampar*, eng. *sk'amper*, „(sich) retten" (*EXCAPPARE + CAMPUS?).

362. *cínă* sf. [ar. mgl. *tsină*, ir. *tširę*] „Abendmahl" < CĒNA, -AM: it. pv. sp. *cena*, eng. *tšaina*, a.-frz. *cine*, pg. *cea*.

363. *cincĭ* num. [ar. *tsints*, daher der Name der Aromunen *Tsintsarĭ*, mgl. *tsints*, ir. *tšintš*] „fünf" < CĪNQUE (C. I. L. X 7172, 5939 etc. = QUĪNQUE, welches auch zu *cincĭ* geworden wäre): it. *cinque*, sard. l. *kimbe*, eng. *tšink'*, pv. *cinc*, frz. *cinq*, sp. pg. *cinco*.

364. *cînd* adv. [ar. *cîndu*, mgl. *con*, ir. *căn*(*d*)] < QUANDO: it. pg. *quando*, pv. *quan*(*t*), frz. cat. *quand*, sp. *cuando*.

365. *cínde* adv. (Dosofteiu Viața sf. 8/25) „jenseits" < ECCU[M] -INDE. [ar. *năparte*, *didinde*].

366. *cíne* pron. [ar. *tsine*, ir. *tšire*] „wer, wen". Nach Byhan Jb. III, 7, 11 ist von einem QUE[M] + NE, wie *tine*, *mine*, *sine* von

ME, TE. SE, an welche die Fragepartikel NE angefügt wurde, auszugehen; dasselbe nimmt B. auch für ital. Dialekte (tosc. tune, tene, mene, piùne, vertùne etc.) an. Dagegen erhebt schwerwiegende Bedenken Meyer-Lübke: Zur Kenntnis des Altlogudoresischen S. 40, der das rum. *-ne* vom ital. trennt und *cine* aus QUEM ableitet. Ich glaube nicht, daß man das Rum. *-ne* vom alb. *-nę* in *u(nę)* „ich“, *ti(nę)* „du“ etc. trennen darf. Es handelt sich wahrscheinlich um ein nichtlat. Element, das im Süd- und Ostitalien, im Alb. und Rum., wo *nime* neben *nimene* dessen Umsichgreifen begünstigt haben mag, vertreten ist.

367. **cíne** (*cîine*) sm. [ar. ~. mgl. *cọini*, ir. *căre*) „Hund“ < CANIS, -EM: alb. *k'ęn, k'en*, it. *cane*, frl. *k'an*, eng. *k'aun*, pv. *ca*, frz. *chien*, pg. *cão*.

368. **cînepă** sf. [ar. *cînipă*, mgl. *cọnipă*] „Hanf“ setzt ein *CANĔPIS, -EM statt CANNABIS voraus. Was zunächst das E für A betrifft, so ist dies eine bekannte urrom. Erscheinung (aber in den weiter anzuführenden Dialektformen kann *e* < *a* sekundär entstanden sein). Einfaches N wird von allen rom. Formen (außer Sard. Sp. Pg.), P statt B von den meisten gefordert, vgl. CANAPA C. J. L. S. 4850, CONUPEM bei Marcellus Empiricus (Dens. H. l. r.); auch der Vergleich mit kslav. *konoplja*, lit. *kanãpės*, a.-preus. *konapios* (germ. **hanap*) spricht für N und P, vgl. G. Meyer: Etymol. Wörtb. der alb. Sprache 174. Alb. *kęrp* g. *kanęp* t., it. *canape*, lecce *kànapa*, aquil. *kanepa*, sill. *kanępja*, gombit. *kanneva* (*nn*, wie in *ánnema* < ANĬMA), mail. *kanev*, ven. *kanevo*, romagn. *kanuv*, *kanva*, triest *kanova*, cors. *kànapu*, sard. l. *kánnau*, c. *kánniu*, pv. *canebe*, frz. *chanvre*, lyon. *chinevo*, dompierre *tsóenevu*, *tsenévu*, cat. *cánem*, sp. *cañamo*, pg. *canamo*.

369. **cinéz** (*cin*) 1 vb. [ar. mgl. *tsin*, ir. *tsiru*] „zum Abendmal speisen“ < CĒNO, -ARE: it. *cenare*, eng. *tšner*, pv. a.-cat. sp. *cenar*, pg. *cear*.

370. **cíngă** sf. „Gurt“ < *CINGA, -AM: sic. *tšinga*, aus CING[U]LA, -AM (alb. *k'ingęlę*, it. *cigna*, *cinghia*, frz. *sangle*, pv. *cenha*, sp. *ceña*), welches durch Metathese zu *CLINGA, -AM wurde: rum. *chingă*. [mgl. *clíngă*, vgl. ar. *yinglă*].

371. I **cînt** sm. [mgl. *cọntu*] „Gesang“ < CANTUS, -UM: it. sp. pg. *canto*, sic. sard. *kantu*, eng. *k'aunt*, frz. *chant*. [ar. *cîntare*, *cîntic*].

372. II **cînt** I vb. [ar. *cîntu*, mgl. *cọnt* auch „lese“, ir. *cănt*] „singen, spielen (Musikinstrument), krähen (Hahn)“ < CANTO, -ARE: alb. *kęndoń* „singe, krähe, lese“, it. *cantare*, eng. *k'anter*, frz. *chanter*, pv. sp. pg. *cantar*. — *Cîntătórĭ* sm. plur. tant. „Tagesanbruch“ (= frz. au chant des coqs).

373. **cíntec** sm. [ar. *cîntic*, mgl. *cọntic*] „Gesang, Lied“ < CANTĬCUM: alb. *kęngę* (it. *cantico*). — Davon ar. *cíntic* I vb. „Wiegenlieder singen“.

374. **cîrnắț** „Wurst“ sm. *CARNACEUM (< CARO, -RNEM vgl. lanc. *fekatatssę* „Wurst“): sic. *karnatssu* „carniccio“, pv. *carnas*, sp. *carnaza*. Drum. *cîrnát* [mgl. *cărnát*] ist falsche Singularbildung. [ar. *lucanic*].

375. **cîrpătór** sm. [ar. *călpitor* in Alban. und bei den Faršer., sonst *cărpitor*, *cripitor*, ow. *crăpitorĭ*] „Kuchenbrett, Holzteller“

< *CREPATORIUM (eigtl. „das, worauf zerteilt wird“). Tiktin, Wörtb. 299. Vgl. curpătoare.

376. **cișlégĭ** sm. Pl. tant. [ar. *căšleadze* W., *cășleagă* P.] „Karneval“ < CASEUM + LIGARE, daneben *cîrnileagă*, *cîrneleagă* (Creangă), ar. *cărleagă*, olymp.-wal. *cărleadze* in dessen erstem Bestandteil wahrscheinlich CARO, -RNEM zu suchen ist. Vgl. it. *carnevale* aus *carnelevare* vgl. Archivio glott. ital. XII, 155, *carnasciale* aus *carnelasciare*, a.-sard. l. *karrasecare* „Fastnacht“, auch *segarapetssa*, *segarepetssa* (*petssa* = Fleisch), frz. *carnaval* (Romania XVII, 154), vgl. cat. *Carnestoltas*, sp. *carnestolendas*.

377. **cîștíg** (*căștig*) I vb. „gewinnen, erwerben“ < CASTIGO, -ARE: it. *castigare*, süd-sard. *kastiai*, eng. *k'astier*, pv. *castiar*, frz. *châtier*, sp. pg. *castigar*. Das Wort bewahrt in den meisten rom. Sprachen die lat. Bedeutung „züchtigen“, doch heißt a.-frz. *chastier* „belehren“, *se chastier* „sich bessern“, a.-sp. *castigar* „sich belehren. profitieren“ („en el lobo castigué que feçiesse o que non“. Juan Ruiz: Libro de buen amor, 83 „vom Wolfe habe ich profitiert, was ich zu tun habe und was nicht“), sard. *kastiai* „sehen“. Wenn man noch die ar. alt-rum. und dial. Bedeutungen des rum. Wortes kennt (ar. *căștig*, *căștiģez* „sich kümmern, auf etwas achtgeben“, alt-rum. „sich kümmern“: „și de veșminte ce te căștigi?“ Gaster: Chrest. I, 8*, 2. dial. (Sălaj.) *mă cășțig* „beklage mich“ Tribuna, 1890. S. 342. dial. (Moțĭ) *cășțig* „pflegen, Sorge tragen“ Frîncu-Candrea: Rom. d. m. ap. 254, 260), so erklärt sich der Bedeutungswandel folgendermaßen: einerseits: „züchtigen“ — „belehren“ (a.-frz.) — „eine Lehre bekommen“, — dabei „profitieren“ (a.-sp.) — „gewinnen“ (rum.), andererseits: „sich züchtigen“ (vgl. „sich beklagen“), — „sich Mühe geben“ — „Sorge tragen“ (rum. alt.-arum.) — „acht geben“, — „pflegen“ (rum.) — „um etwas sehen“ — „sehen“ (sard.). — Dazu das Postverbale **câștíg** sm. „Gewinn“ [ar. *căštigă* „Sorge“], vgl. it. *castiga*, eng. *k'aštia*, pv. sp. *castia*, frz. *châtie*.

378. **cît, ă** pron. adj. [ar. ~, mgl. *cot*, ir. *căt*] „so viel“ < QUANTUS, -A, -UM: it. pg. *quanto*, pv. a.-frz. *quant*, sp. *cuanto*. Das Korrelativum dazu ist *atît*.

379. **cíte** num. [ar. *câti*] „je“ < CATA (= griech. *κατά*): it. *cata* (*uno*), pv. *cada-un*, frz. *cha-un*, sp. pg. *cada* (*uno*). Dem rum. *unul cîte unul* „nach einander“ entspricht in Bibeltexten UNUS CATA UNUS (nach griech. *εἷς καθ' εἷς*). In ar. *caθešun* Cod. Dim. 100/7 haben wird es direkt mit dem griech. *καθα* zu tun (daneben *căti ună* Cod. Dim. 94b/1).

380. **ciúmă** sf. Lat. CYMA „Sprosse“ < gr. *κῦμα* hat in den westromanischen Sprachen die Bedeutung „Gipfel“ (it. *cima*, frz. *cime* etc.). Im Sardischen ist aber noch der alte Sinn von „Sprosse, Knospe, Lauch“ erhalten: log. *kima*, camp. *tšima*; daneben findet man im Campidanesischen auch die Form *tšummacca* (neben *tšimagga*), welche „flusso (di umori)“, ursprünglich wohl den „Auswuchs“, dann den „Ausfluß“ (vgl. T. Zanardelli: Appunti lessicali I, 32) bedeutet — und im Alb. *k'üm* (> *k'im*) „Art Geschwüre“. Das letztere setzt, wie das rum. Wort, eine Aussprache kjuma voraus und das Rum. stimmt wieder einmal mit dem Sardischen und Albanesischen überein. Im Ar. und Megl. bedeutet *tšumă* zunächst „Beule, Geschwür

(Weigand: Arom. II, 234)", davon mgl. *tšumuligă* „Geschwulst am Kopf", dann überhaupt „Büschel (Wolle)". Daß das Wort für „Pest" drum. *ciumă* [ar. mgl. *tšumă*] sf. auch denselben Ursprung habe — die Pest äußert sich bekanntlich durch Geschwüre, vgl. auch pănucl'e — ist unwahrscheinlich, weil es auch im Slavischen (kslav. serb. russ. *čuma*, blg. *čjumŭ*, klruss. pol. *džuma*), Ungarischen (*csuma*, *csoma*) und Türkischen (*tšuma*) vorkommt. Jedoch ist es immerhin möglich, daß ein gleiches Fremdwort in dem fast gleichbedeutendem Erbwort aufgegangen ist. Dagegen liegt das lat. CYMA „Sproß" in dem Pflanzennamen *ciuma feti* „Stechapfel" vor, auch *ciumă-fae* (= foaie?) und mărul porcului bennant (it. pomo spinolo, noce metella, frz. pomme épineuse. Vgl. Conv. lit. XXXVII, 600—601). Verfassers: Lat. Ti u. Ki S. 60—61.

381. *ciur* sm. [ar. *tsir*, mgl. *tšur*] „Sieb" < *CĪBRUM (dissimiliert aus CRIBRUM: frz. *crible*, sp. *cribo*, pg. *crivo*. Meyer-Lübke, Grundriß rom. Phil. I², S. 458 bezweifelt die Richtigkeit des CIBRUM in C. Gl. V, 59, 25). G. Meyer: Indogerm. Forsch. VI, 120.

382. *ciútură* sf. „Holzflasche, Mundstück der Pfeife" [mgl. ~ „Getreidemaß"] < *CYTOLA, -AM (ausgesprochen kjutola, vielleicht unter Einfluß von gr. κύτος „hohler Baum", mit Metathese aus griech. κότυλος, κοτύλη): it. *ciotola* „irdene Trinkschale, Becher ohne Fuß". Aus dem It.: alb. *tšutul*. aus dem Rum., durch Hirten verbreitet: blg. *čuturŭ*, srb. *čutura*, alb. *tšotrę* (> mgl. *tšotră*), ngr. τσιότρα, ung. *csutora*, kl.-russ. *čutora* („Mundstück der Pfeife"), türk. *tšotra*.

383. *Coácina* sf. „Name eines Schafes mit gelber oder roter Schnauze" (Liuba-Jana: Măidan, S. 111) [ar. *coatsin* „weißes Schaf mit braunrotem Kopfe"] < COCCĬNUS, A, -UM: obw. *k'etšęn*, *kotšna*, niedw. eng. *kotšęn*, *kotšna* (andere rtrom. Formen in Grundriß I², 614). Candrea-Hecht: Les éléments latins S. 65.

384. *coádă* sf. [ar. mgl. ~, ir. *codę*] „Schwanz" < CŌDA, -AM (oft belegt = CAUDA): it. *coda*, eng. *kua*, pv. *coza*, frz. *queue*, cat. *coa*, sp. (*cola*).

385. *coámă* sf. [ar. ~ W., ir. *komę*] „Mähne" < CŎMA, -AM: it. pv. a.-sp. pg. *coma*. [P. kennt nur ar. *pertše*].

386. *coápsă* sf. [ar. ~] „Hüfte" < CŎXA, -AM „Hüfte": alb. *kofšę*, (it. *coscia* < *COXEA), eng. *kuessa* pv. *cueissa*, frz. *cuisse*, überall, außer im Rum. und Alb. mit der neuen Bedeutung „Schenkel".

387. *coárdă* sf. „Saite" < CHŎRDA, -AM: alb. *kórdęzę* (Diminut., vielleicht aus dem It.), it. eng. pv. cat. pg. *corda*, frl. *koarde*, frz. *corde*, sp. *cuerda*. *Coardă* bedeutet auch „Sehne". Desgleichen im Sp. Cat. Rtr. und Lomb. vgl. Zauner: Körperteile 352. Der Sinn „Balken" des *coardă* in „Deasupra căţeilor [la facerea caselor] să pun în lungime şi lăţime patru *corzi* (singular: coardă) cari ţin obada casei, ca să nu să desfacă" Liuba-Jana: Măidan S. 94, führt über zu ar. mgl. *coardă* „un fel de staul pentru capre şi oi, ca să le adăpostească in timpul iernii şi să le apere de frig, ploaie, zăpadă" Papahagi: Megleno-Romînii S. 203. Dagegen ist ar. *coardă* „Säbel" = kslav. *corŭda*, srb. *korda*, alb. *kordę*, ung. *kard*. etc.

388. *coárnă* sf. s. corn.

389. *coástă* sf. [ar. mgl. ~, ir. *costę*] „Rippe" < CŎSTA, -AM: it.

pv. pg. *costa*, mail. *koste*, frl. *kueste*, eng. *kuošta*, frz. *côte*, wall. *kues*, sp. *cuesta*.

390. **coc, copsét** (ban. *copš*), **copt** III [ar. *coc, copšu, coptu* III, mgl. *coc, copš, copt* III, ir. *coc, copt* III] „backen" < cŏco, coxi, coctum, cŏcere (für coquo. Belege bei Dens. H. l. r. 149, Erklärung bei Meyer-Lübke: Einführung § 121): it. *cuocere*, frz. *cuire*, pv. *cozer*, sp. *cocer*, pg. *cozer*. Das rum. Wort heißt auch „reif werden (vom Obst, von Menschen)", was mit lat. præcox u. præcoquis „frühreif" zu vergleichen ist. — Nicht davon abgeleitet (wie Cihac I, 58 wollte), sondern mit der von Schuchardt: Romanische Etymologien II, 17f., 23f. und Zeitschrift rom. Phil. XXVI, 322 besprochenen Wortsippe hängt rum. *coca* „Herdkuchen, Beere (vgl. *coácăză, cocoáșe* etc.), Papp", ar. *coca* „jede eßbare Frucht" (vgl. Rom. XXXIII, 75), mgl. *coca* „Kopf", alb. *kok, kók'e* „Beere, Saatkorn" (G. Meyer: Etymol. Wörterb. d. alb. Sprache 194—195 vgl. 165), zusammen.

391. **cócă** sf. coc.

392. (**códru** sm. „Urwald; Stück Brot" [ar. ~ „Marktplatz, bewaldeter Berg, *codurŭ* „Stück Kuchen, großes Stück Brot", olymp.-wal. *codru-mare* „großer Berg", mgl. ~ „Marktplatz, viereckiges Stück Mehlspeise", *códuri* Pl. t. „Gemüsekuchen", *Codru-negru* Ort zwischen Lescova und Ošin, ir. *kodru* „bewaldeter Berg" Jb. II, 217]. Man hat *codru* und alb. *kodrę* „Hügel, Berg" auf lat. quadrum (quadra „Brotscheibe") zurückführen wollen. Dens. H. l. r. 71—72 stellt ein lat. *quodrum auf, wogegen Meyer-Lübke: Literaturblatt XXII, 299—300 schwerwiegende Bedenken erhebt. Auch eine slavische Vermittlung (wodurch *a* > *o* erklärlich wäre), wie sie Weigand Jb. II, 217—218 annimmt, ist unwahrscheinlich (vgl. G. Meyer: Berliner philol. Wochenschr. XVI, 536). Am besten erklärt man rum. *codru* als Entlehnung aus alb. *kodrę* „Hügel" und dieses als gar nicht zu lat. quadrum gehörig, sondern mit armen. *katar* „Giebel, Spitze, Scheitel" urverwandt, vgl. J. Scheftelovitz: Bezzenberger's Beitr. XXVIII, 157.)

393. **cóif** (+ *coiufŭ* Varl. 1642 I f. 56) sm. „Helm" < *cŭfea, -am „Haube" (cofea bei Venantius Fortunatus): it. *cuffia*, frz. *coiffe*, sp. *cofia*, pg. *coifa*.

394. **coiŭ** sm., meist **coáie** Plur. tant. [ar. *colu, coale*, ir. *col, cole*] „Hode(n)" < cŏleus, -um: pv. *colh*, a.-frz. *coil*, *colea: it. *coglia*, sard. *koza*, frz. *couille*.

395. **cóper** (vgl. acoper) IV vb. [ar. *coapir* W., *acoapir* P., mgl. *cupirés* IV, ir. *koper(esc)u*] „bedecken" < coopĕrio, -ire: it. *coprire*, eng. *kovrir*, pv. *cobrir*, n.-pv. *curbi*, frz. *couvrir*, sp. *cobrir*.

396. **coperemînt** sm. [ar. *acupirămintu*, mgl. *cupirimint*] „Decke" < cooperimentum.

397. **coptúră** sf. „Eiter" < coctūra, -am: it. *cottura*, a.-frz. *coiture*, sp. *cochura*. [ar. *proñu, proañe*].

398. ar. **cor** sm. „Tanz, Reigen" < chŏrus, um: it. pg. *coro*, frz. *chœur*. Dagegen stammt drum. *hóră* sf. „Rundtanz" aus gr. *χορός*.

399. **corb** sm. [ar. *corbu*, mgl. ir. ~] „Rabe" < cŏrvus, -um: alb. *korp*, it. *corbo, corvo*, ven. *korbo*, ossol. *k'örf, k'örp*, pav. *krof*,

sard. l. *korvu*, c. *krobu*, eng. *korf*, a.-frz. *corb*, pv. *corp*, cat. *corb*, sp. *cuervo*, pg. *corvo*.

400. I **corn** sm. [ar. mgl. ir. *cornu*] „Horn“ < CŎRNU: it. pg. *corno*, sard. *corru*, frl. *kuarn*, eng. pv. cat. a.-frz. *corn*, frz. *cor*, sp. *cuerno*. Die Nebenbedeutung „Ecke, Winkel“ des drum. ar. (Lumina II, 109) Wortes ist schon lateinisch.

401. II **corn** sm. [ar. ir. *cornu*, mgl. ~] „Kornelkirschbaum“ < CŎRNUS, UM. Im rom. nur Diminutivbildungen, vgl. Körting[3], Nr. 2519. (Span. *corno* ist gelehrt.) Die Frucht heißt dr. ar. mgl. *coarnă*, frz. *corne*.

402. **cornút, -ă** adj. [ar. *curnút*] „gehörnt“ < CORNŪTUS, -A, -UM: alb *kęrutę* „gehörntes Schaf“, it. *cornuto*, a. sard. *corrutu*, frz. *cornu*, sp. *cornudo*. Aus dem Rum. stammt: kl.-russ. *hornuta*, čech. *kurnota*, poln. *kurnuty*.

403. mgl. **corp** sm. „Körper“ < CŎRPUS: it. pg. *corpo*, pv. *cors*, frz. *corps*, sp. *cuerpo*. Nach einer Mitteilung des H. Papahagi, ist das Wort im Megl. volkstümlich. Im Daco-rum. (*corp*, volkstümlich dafür *trup*) ist es sicherlich gelehrt, wie auch in manchen anderen rom. Sprachen, vgl. Zauner: Körperteile 346.

404. ir. **corúmbe** sf. [vgl. ar. *curubít* „Schehenbusch“, *curubitsă* „Schlehe“] „Schlehdorn“ < COLUMBA, -AM, vgl. alb. *kulumbrí* „Weißdorn, Schehe“, so genannt nach der Farbe (G. Meyer: Etym. Wörtb. der alb. Sprache 212); im Drum. heißt der „Schehdorn“ dementsprechend *porumbeá*. Vgl. Schuchardt: Zeitschr. f. vergl. Sprachwiss. XX, 249.

405. **cos, cusút, cusút** III vb. [ar. *cos* II, mgl. ir. ~] „nähen“ < CŌSO, -UI, -UTUM, -ĔRE (C. Gl. V, 514, 40 = CONSUO): neap. *kósere* (neben *kosíre* = it. *cucire* < *COSIRE, welches für Italien, Engadin und Sardinien anzunehmen ist; dial. Formen in meinem: Lat. Ti u. Ki S. 37), pv. sp. pg. *coser*, frz. *coudre*.

406. **cot** sm. [ar. mgl. ir. ~] „Ellbogen, Elle“ < CŪBITUM (mit beiden Bedeutungen, und nicht CUBITUS „Ellbogen“ CUBITUM „Elle“, wie K. V, 574): alb. *kut*, it. *gomito*, sard. *kuidu*, eng. *kumbet*, pv. *cobde*, frz. *coude*, sp. *codo*, pg. *cóvado*. — Ar. *n-cót* „umsonst“ gehört zu alb. *mbę-kót* „umsonst“.

407. **crăciún** sm. [ar. *crătšun*, *cărtšun*, mgl. *cărtšun*] „Weihnachten“. Das Wort kommt auch in slavischen Sprachen: blg. *kračun*, kl.-russ. *kerečunŭ*, slov. *kračun* und im Ungarischen: *karácson* vor, doch ist das rum. Wort nicht daraus entlehnt (Miklosich: Die slav. Elem. im Rum. 26), sondern umgekehrt (Jagić: Arch. f. slav. Phil. II, 610). Hașdeu's (Etym. Magn. Rom. I, 615) CRASTINUM und A. Densusianu's (Ist. limb. și lit. rom.[2] 111) CREATIONEM (von O. Densusianu: Hist. l. r. 262—263 befürwortet) sind zu verwerfen; unwahrscheinlich ist auch Schuchardt's (Literaturblatt VII, 154) CHRISTI JEJUNIUM. Die richtige Etymologie scheint P. Papahagi (Conv. lit. XXXVII, 670—672) gefunden zu haben: CALATIO, -ŌNEM = das Rufen des Volkes von Seiten der Priester am ersten jeden Monats, um ihm die Feiertage kund zu geben. Besonders gefeiert war die *calatio* am ersten Januar, also am Tage der späteren christlichen Weihnachten. Das ältere **cărătšune* verlor durch Synkope das

erste *ă* (vgl. ung. *karácson*) und das auslaut. *-e* unter dem Einfluß von (*Moş*)*ajun* „Vorabend der Weihnachten".

408. ***crăp*** I vb. [ar. mgl. *crep*, ir. *crepu*] „bersten, platzen; spalten" < CRĔPO, -ARE („platzen" vgl. Dens. H. I. r. 189): it. *crepare*, sard. l. *krebare*, c. *tšerbai*, frl. *krevâ* „frangere", eng. *kraper*, pv. *crebar*, frz. *crever*, gallego *querbar*, sp. pg. *quebrar*. Für *să creapă de ziuă* „der Tag bricht an", auch a.-frz. *l'aube crevant*, vgl. lat. CREPUSCULUM; (dagegen ist eng. *rumper dì* „Tag anbrechen" ein Germanismus). — Auffallend und wohl davon verschieden ist olymp.-wal *grep* „schelte" (Tatŝ laį mumă nu me *greapă*, că ni am dzonile tu cseane" Weigand: Olymp.-Wal. 116).

409. ***crăpătúră*** sf. [ar. *crăpitură*, *cripitură*, *călpitură*] „Riß, Spalte" < CREPATŪRA, -AM: it. *crepatura*, frl. *krepadure*, pv. cat. *crebadura*, frz. *crevure*, sp. pg. *quebradura*.

410. ***creástă*** sf. [ar. *crįastă* (di munte) Cod. Dim. $^{103b}/_{1}$ „Gebirgskamm", mgl. *creştă*, ir. *creşte*] „Kamm (der Vögel, Gebirgs-)" < CRĬSTA, -AM: alb. *kreštę* „Mähne, Borste", it. pv. sp. *cresta*, eng. *kraišta*, frz. *crête*, wall. *kres*.

411. ***cred, -zúi, -zút,*** III vb. [ar. *cred* selten und nur in Albanien, dafür *pistipsescu*, ir. *credu*, *-zut* III] „glauben" < CRĒDO, -DIDI, DITUM, -ĔRE: it. *crédere*. eng. *krair*, *krajer*, pv. *crezer*, *creire*, frz. *croire*, sp. *creer*, pg. *crer*.

412. ***credínţă*** sf. „Glaube" < *CREDENTIA, -AM: it. *credenza*, frl. *kredintse*, pv. *crezensa*, frz. *croyance*, sp. *creencia*, pg. *crença*. [ar. *piste*].

413. ***créier*** (*crier*) sm. meist ***créierĭ*** Plur. tant. (*crierĭ*, *crerĭ* Conv. lit. XX, 1008) < C[E]REBRUM: alb. *kriel* „Kopf" (umgekehrt bedeutet *crâno* in Chamoson „Gehirn"; vgl. sard. *išelembrare*), sonst im Rom. nur das Diminutivum CEREBĔLLUM: vegl. *karviale*, sard. *karbeddu*, pv. *cervel*, frz. *cerveau*. Ban. ar. *criél*, mgl. *criét* ist aus *crier* dissimiliert und geht nicht auf CEREBĔLLUM zurück.

414. ***cresc, -úi, -út,*** III vb. [ar. ir. *crescu*, mgl. ∼] „wachsen" < CRESCO, -ĔRE: it. *crescere*, sard. l. *kreskere*, eng. *krešer*, pv. *creisser*, frz. *croître*, sp. *crecer*, pg. *crescer*.

415. ***creştín*** sm. adj. [ar. mgl. *crištin*] „Christ, christlich" < CHRĬSTIANUS, -A, -UM: *krištęrę*, *kęštęrę*, it. sp. *cristiano*, eng. *kristiaun*, pv. *crestian*, frz. *chrétien*, *crétin*, pg. *christão*. Wie im Rum., hat das Wort im Alb., Abruzz., Rätorom u. Franz. auch die Bedeutung „Mensch", vgl. it. *Christiani di Dio, che fate?* mit rum. *om de Dumnezeu, ce facĭ?*

416. ***crúce*** sf. [ar. *crutse*, *cărutse* bei den Faršer., mgl. *crutse* auch: „ein Sternbild"] „Kreuz" < CRŬX, -ŬCEM: alb. *krük'*, it. *croce*, eng. *kruš*, pv. *crotz*, frz. *croix*, cat. *creu* (sp. pg. *cruz* gelehrt). Im Drum. heißt *crucea spinări* (mgl. einfach: *crutse*, ar. dafür *cătină*) „Rückgrat", ähnlich im Eng., wo *kruš* auch „Stück Fleisch mit dem Rückgrate über dem Schwanze" bedeutet.

417. ***crud, -ă*** adj. [ar. mgl. ∼] „roh, unreif" < CRŪDUS, -A, -UM: it. sp. *crudo*, pv. frz. *cru*, pg. *crú*.

418. ***crunt, -ă*** adj. „grausam, düster, + blutig" < CRUENTUS, -A, -UM: it. sp. *cruento*, eng. *kriant* „piagato, ferito".

419. ***crupătoáre*** sf. „Schaufel zum Einführen des Brotes im Backofen“ <*CREPATORIA, -AM vgl. cîrpător. [ar. *lupată*].

420. ***cruț*** I vb. „sparen, schonen“, eigtl. „die Ausgaben kürzen“ <*CŬRTIO, -ARE: alb. *kurtseń* „bin sparsam, schone“. Das rum. Wort braucht nicht aus dem Alb. entlehnt zu sein, wie Dens. H. l. r. 352 annimmt. [ar. *ḱertu* „schone“].

421. ***cu*** präp. [ar. mgl. ir. ~] „mit“ <CŬM: it. sp. *con*, pg. *com*. Vgl. Kurth, Jb. X, 488—496.

422. ***cuc*** sm. [ar. mgl. ir. ~] „Kukuk“ <CUCCUS, -UM: alb. *k'ük'*, it. *cucco*, ven. *kuko*, kal. *kukku* u.-eng. *kuk*, frz. *coucou*, pg. *cuco*. Die lat. Form CUCCUS ist bei Isidor XVII, 7 belegt und ist lautnachahmend, daher überall das *u* bewahrt (trotz lat. CŬCŪLUS). Das Fem. dazu ist rum. *cúcă*.

423. I. ***cúcă*** sf. vgl. cuc.

424. II. ***cúcă*** sf. „Hügel, welcher einsam in der Ebene hervorragt (Liuba-Jana: Măidan 49)“. Etymol. unbekannt. Vgl. it. *cucco* „cima di forma conico-tondeggiante“, vgl. lat. CUCULLUS „Haube“. Davon abgeleitet *cucúț* I vb. „emporsteigen, kraxeln“. Davon verschieden ist *cúcă* sf. „Mütze, welche der Sultan den rum. Fürsten gab“ <türk. *kouka*.

425. ***cucerésc*** IV vb. „erobern“ <*CONQUÆRO, -ĪRE (= CONQUĪRO, -ĔRE): pv. sp. *conquerir*, frz. *conquérir*. Refl. *mă cuceresc* heißt „ich demütige mich (Coresi: Tetraev. 119, 142)“ daher: *cucerie* sf. „Demütigung“, *cucérnic, -ă* adj. „andächtig, fromm“.

426. ***cucurbétă*** (*curcubétă*) sf. [ar. *curcubetă* auch: „Nacken“] „Flaschenkürbiß“ <CUCURBĬTA, -AM: (it. *corbezza* <*CUCURBĬTEA), n.-pv. *congourde*, (frz. *courge*), a.-frz. *coorde*.

427. ***cucútă*** sf. [ar. ~] „Schierling“ <*CUCŪTA, -AM (Assimil. aus CICUTA: bellinz. *šigüda*, parm. *sguda*, piem. *erba süa*, a.-frz. *ceue*): alb. *kukutę*, saintong. *cohüe*, n.-prov. *koküdo*. Vgl. Meyer-Lübke: Zeitschr. rom. Phil. VIII, 141. Srb. *kukuta* kann aus dem Alb. oder Rum. entlehnt sein.

428. mgl. ***cufoári*** vgl. cufur.

429. ***cufúnd*** I vb. „versenken“ <*CON-FUNDO, -ARE (von FUNDUS). Vgl. afund. Daneben *scufund* I vb. „versenken“, wie kal. *skuffundare*. [ar. *afundu, ahăndusescu*].

430. ***cúfur*** (*cufurésc*) IV vb. [ar. *cufurescu*, mgl. *cufăres*] „Durchfall haben“ <*CON-FŌRIO, -ĪRE (von FŌRIA, -AM „Durchlauf der Schweine“: valmagg. *fojra*, posch. *sfoira*, pv. *foira*, frz. *foire*. Das mgl. *cufoári* sf. „Durchlauf“ geht auf ein von *cufur*(*esc*) beeinflußtes älteres **foare* zurück).

431. ***cúget*** I vb. „denken“ <CŌGĬTO, -ARE: alb. *kuitój* „erinnere mich“, a.-it. *coitare*, cerign. *cučętă* „aver cura“, obw. *quitar*, a.-frz. *cuidier*. pv. sp. pg. *cuidar*. Dazu ein postverbales Subst. *cúget* sm. „Gedanke“, wie lecce *cúšetu* „pensiero“, pg. *cuido*. Auch Reflexiv: *mă cuget*, welches nach *mă gîndesc* analogisch sein kann, vgl. indessen a.-pv. *mi pens*. Die Unregelmäßigkeit des Stammvokals kann aus den endungsbetonten Formen erklärt werden (vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. I § 147), doch kann *cuget* auch auf einem allerdings unerklärten *CUGITO beruhen, das auch zu den anderen rom. Formen paßt. [ar. *mintuescu, minduescu*].

432. *cúib* (+ *cuiub*) sm. [ar. *cuibu* auch „Lager von Tieren“, mgl. ir. *cuĺb*] „Nest“ < *CŬBIUM (von CUBO, vgl. CONCUBIUM): moden. bol. *cubi*, mail *kobbi*, pg. *coio*. Die rum. Gestalt des Wortes ist lautlich nicht ganz klar, vgl. Zeitschrift rom. Phil. XXVIII, 690.

433. *cúiŭ* sm. [ban. ir. *kuńu*] „Nagel“ < CŬNEUS, -UM: alb. *kuń*, it. *cogno*, sic. lecce *kuńu*, valmagg. *k'öñ*, mesol. *koń*, eng. *kueń*, pv. *cunh*, frz. *coin*, sp. *cuño*, pg. *cunho*. [ar. *pén(d)ură*; *guvoždu* „Hufnagel“].

434. *cúlă* sf. „kleines Versteck, Räubernest“ < *CŬBŬLA, -AM (< CUBO) wie it. *covolo* < *CŬBŬLUM. Dagegen stammt dr. ar. *cúlă* in der Bedeutung „Turm, Festung“, aus türk. *kule* (alb. *kulę*, k.-slav. blg. srb. kroat. *kula*, n.-gr. *κούλα*, *κουλᾶς*). Zeitschr. rom. Phil. XXVII, 747.

435. *culc* I vb. [ar. *culcu*, mgl. *mi culc*, „schlafen gehen“, ir. *cucu*] „niederlegen“ < COLLŎCO, -ARE (scil. *in lectum*): it. *coricare* (sard. *korkare* ist Lehnwort: Literaturblatt VII, 69), pv. cat. sp. *colgar*. Das *u* der rum. Form kann von den endungsbetonten Formen herstammen, doch setzen auch campob. *kulękarę-tsę*, cerign. *kulkarse*, arpino *kullęká*, lecce *kúrku* und a.-frz. *colchier*, n.-frz. *coucher* ein *CŬLLŎCO, -ARE (nach G. Paris, Rom. X, 61 durch CULCĬTA beeinflußt) voraus, vgl. CONCULCO = concolloco in den Formulae Meroving. 253, 11 (Archiv lat. Lex. II, 272), CULCO in Lex. Salica 39.

436. *culég*, *-esét* (ban., + *culeš*), *-és* III vb. [ar. *culeg* III, ir. *culegu*, *-és* III] „sammeln“ < COLLĬGO, (-EGI, -ECTUM) -ĬGERE: it. *cogliere*, a.-lomb. *corze*, ven. *arcorger*, (eng. *clijr*, pv. *colhir* frz. *cueillir*), sp. *coger*, pg. *colher*.

437. *cúlme* sf. „Gipfel, Firstbalken“ < CŬLMEN: mail. *colma*, eng. *kuolm*, a.-frz. *colme*, sp. *cumbre*, pg. *cume*. Im Ar. dafür *cúlmu* W. „Giebel“ sm. < *CŬLMUM: alb. *kuĺm* „Firstbalken“, it. *colmo*, sic. *kurmu*, nordsard. *kulmu* (vielleicht gehört auch die a.-frz. und eng. Form hierher). [P. kennt nur ar. *tšutšulă*].

438. ar. *cúlmu* sm. s. culme.

439. *cum* adv. [ar. mgl. ir. ~] „wie“ < QUŎMO[DO]: it. *come*, pv. *com*, frz. *comme*, sp. pg. *como*.

440. + *cumîndu* (dial. *comînd*) I vb. „den Toden Opfer bringen“ kann COMMENDO, -ARE oder *COMMANDO, -ARE „empfehlen, preisen“ sein. Davon *cumînd* (Haşdeu: Etymol. Magn. Rom. 2171) sm. „Todenfeier“. Tiktin: Wörtb. 395.

441. *cumínec* I vb. [ar. *cumnic*, W. *cumînic*, *cuminic* P. mgl. *cuminic*] „zum Abendmahl gehen“ < *COMMĬNICO, -ARE (Schuch. Vok. II, 193 für COMMUNĬCO, mit diesem Sinne bei Kirchenschriftstellern vgl. Dens. H. l. r. 188): alb. *kungoń*, lomb. *skuminiar*, gen. *kominiga*, erto *komelige*, a.-frz. *acommengier*, pv. *comenegar*, navarr. *komingar*.

442. *cumnát*, sm. [ar. mgl. ~, ir. *cumnọt*] „Schwager“ < COGNATUS, -UM (auf Inschriften = frater mariti, uxoris, Dens. H. l. r. 188): alb. *kunat*, (vegl. *komnata* „Schwägerin“), it. *cognato*, sard. l. *konnadu*, eng. *quino*, pv. *cunhat*, sp. *cuñado*, pg. *cunhado*. Aus dem Rum. stammt kl.-russ. *kumnat*.

443. *cúmpăr* I vb. [ar. (*a*)*kumpăr*, (*a*)*cumpru*, (*a*)*cumpur*. mgl.

~, ir. *cumpru*, inf. *-paro*] „kaufen" < COMPĂRO, -ARE: it *comp(e)rare*, a.-ven. *comparar*, triest. *krompar*, sard. l. *komporare*, eng. *kumprer*, sp. pg. *comprar*. Ein *COMPERO wird von keiner rom. Form gefordert, und liegt dem rum. Wort sicherlich nicht zugrunde (wie Dens. H. l. r. 83 annimmt). Für den Bedeutungswandel Belege bei Dens. H. l. r. 188.

444. **cúmpăt** sm. „Fassung, Mäßigkeit". Ein von COMPĬTUM „Scheideweg" abgeleitetes Verbum mit der Bedeutung „am Scheideweige stehen" — „den Weg suchen" — „suchen" findet sich im sard. l. *cumpidari* „suchen". Im „Suchen" ist die „Vorsicht" und die „Aufmerksamkeit" inbegriffen, daher it. *compito* „Vorsicht" (in *parlare a compito con qd.*) und alb. *kupętore*" „aufmerksam", von *kupętoń* „merken, verstehen", daher alb. *kupętonej* „verständig, klug" = rum. *cumpătat* = *cu cumpăt* „klug, mit Bedachtsamkeit". Also ist *cumpăt* „Fassung, Bedachtsamkeit" ein postverb. Subst. von *mă cumpătez* I vb. „sich mäßigen"; dagegen lebt COMPĬTUM „Scheideweg" noch in *pe supt cumpăt* „auf ungeradem Wege, verstohlen" (Varl. Caz. 1643 S. 293b) und *a sta în cumpăt* „unschlüssig sein" (eigtl. „am Scheidewege stehen, nicht wissen wohin") weiter. Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 680.

445. + **cúmplu** IV vb. „beendigen" < COMPLEO, -*IRE (für COMPLĒRE, vgl. umplu): it. *compire*, eng. *kumplir*, a.-frz. *complir*, cat. *cumplir*. Heute lebt nur noch das Partz. *cumplít, -ă* als Adj. in der Bedeutung „schrecklich" weiter, welches durch die Mittelstufe: — „über das Maß voll = übermäßig" erklärlich wird (*întunerec cumplit* = „vollständige", daher „schreckliche" Finsternis). [ar. *bitisescu*, *bitsescu*, *scărk'escu* IV vb.].

446. ar. **cúnă** sf. „Lagerstätte, Wiege" < CŪNA, AM: it. sp. *cuna*, lomb. monf. *küna*, obw. *k'ina*.

447. **cunósc, -úi, -út** III vb. [ar. ir. *cunoscu*, mgl. ~] „kennen" < *CONOSCO, -ĔRE (statt COGNOSCO, nach NOSCO, MeyerLübke: Einführung § 32): it. *conoscere*, sard. l. *konnoskere*, a.-pv. *conoisser*, frz. *connaître*, span. *conocer*.

448. **cunún** I vb. „vermählen (alt.-rum. auch „bekränzen", wofür heute *încunún*, ar. *ncurun*, mgl. *ancurun*)" [ar. *curún* „vermähle", mgl. *curún* „bekränzen"] < CORŌNO, -ARE: it. *coronare*, pv. cat. sp. *coronar*, frz. *couronner*, pg. *coroar*. Der Sinnesübergang von „bekränzen" zu „vermählen", der sich durch die Hochzeitsbräuche erklärt (vgl. S. Marian: Nunta la Romînĭ, S. 284 ff.), findet sich auch im Alb. *kunurzój* „segne ein" (< *kunorę* < n.-gr. *κορώνα*), im N.-gr. *στεφανώνω* „bekränzen, vermählen" und im kroat. *vjenčati* „einsegnen" (*ovjenčati* „bekränzen", von *vijenac* „Kranz").

449. **cunúnă** sf. [ar. *curună* auch „Menge", mgl. *curună* auch „Vermählung"] „Kranz" < CORŌNA, -AM: it. pv. *corona*, mail. sic. eng. *kuruna*, frz. *couronne*, pg. *corôa*. Drum. *coroană* „Krone" ist selbstverständlich Neologismus.

450. **cúpă** sf. [ar. ~] „Becher, Holzgefäß der Hirten" < CŬPPA, -AM: alb. *kupę*, it. eng. *coppa*, sard. *kupa* „botte", frz. *couppe*, sp. pg. *copa* (auch ahd. *kopf* „Becher" vgl. Meyer-Lübke: Wiener Studien XXV, 97—98, wo der Unterschied zwischen CŬPPA und CŪPA: sic. *kupa*, pv. sp. *cuba*, frz. *cuve* klargestellt wird. Der Sinn, nicht

auch die Form, verbietet rum. *cupă* von CŪPA abzuleiten). Aus dem Rum. stammt: n.-gr. *κοῦπα*, serb. kl.-russ. *kupa*.

451. ***cuprínd*** (*cuprinz*), ***-nséĭ, -ns,*** III vb. „umfassen“ < COMPREHENDO, -NDI, -NSUM, -NDĔRE.

452. ***cuptór*** (*cuptiór*) sm. [ir. *koptór*] „Backofen“, drum. auch „Juli“ < *COCTORIUM (von COQUO). [ar. *fur(n)u, tšireap*].

453. I ***cur*** sm. [ar. mgl. ir. ~] „der Hintere“ < CŪLUS, -UM: it. sp. *culo*, eng. *k'ül*, frz. pv. cat. *cul*, pg. *cú*.

454. II ***cur*** I vb. (nur dial. Jb. VII, 84, sonst durch die Ableitung *cúrăț(ésc)* IV vb. verdrängt) [ar. ~ Cod. Dim. 60b/3, auch „rinne“, mgl. ~] „reinigen“ < CŌLO, -ARE: alb. *kułoń* „seihe durch“ it. *colare*, eng. *kuler*, pv. cat. sp. *colar*, frz. *couler*, pg. *coar*. Vgl. curat.

455. III ***cur, curséĭ*** (+ *curšu*), ***curs*** III vb „laufen“ < CŬRRO, (CŬCŬRRI), CŬRSUM, -ĔRE: it. *correre*, pv. *correr* (*corrir*), a.-frz. *corre*, (n.-frz. *courir*), sp. pg. *correr*. — Von den Dialekten hat es Megl. noch insofern bewahrt, als dort von *curáre* das Partz. *curat* und *curs* heißt. (Eine Vermischung beider Verba war begrifflich leicht, vgl. frz. „le sang court“ oder „le sang coule dans les veines“). Vom Partz. *curs* hat sich nach *mers-merg* ein Präsens *curg* (Inf. *curgere*) entwickelt, welches heute das alte *cur* gänzlich verdrängt hat. Das Gerund. CURRENDO ist im Adv. *curînd* [auch *curund*, ar. *curundu*, mgl. *curon*] „rasch“ bewahrt.

456. ***curástă*** Jb. III, 319, (*colast(r)ă*) sf. [ar. ~, *culastră*, „die erste Milch, nachdem das Vieh geworfen hat“, mgl. *gulastră*] „Biestmilch“ < *COLASTRA, -AM (vielleicht nach Suffix -ASTER, statt COLŌSTRUM: it. *colostro, -a*, tess. *kolöštru*, sard. l. *colostu*, frl. *cajoste*; auch *COLESTRUM wird von astur. *kuliestru* gefordert und ist vielleicht in C. Gl. V, 376, 4 belegt, vgl. Meyer-Lübke: Wiener Studien XXV, 104.). Aus dem Rum. stammt blg. *kulastra*, kl.-russ. *kolastra*, ung. *gulaszt(r)a*.

457. ***curát, -ă*** adj. [ar. mgl. ~, ir. *curot*] „rein“ < COLATUS, -A, -UM „rein“. Zeitschr. rom. Phil. XXVII, 738.

458 ***curcubéŭ*** (*curcubăŭ* Tribuna 1890, 346) sm. [ar. *curcubeu* mgl. *curcubei* auch: *bei*] „Regenbogen“. Etymologie ungewiß. Cihac I 65 setzt ein *CON-CURV-EUS, -UM auf, was unwahrscheinlich ist. Vielleicht liegt im *-beu, -bei* eine Verbalform von BIBO vgl. ARCUS BIBIT bei Plautus und ven. *arcumbè*. Vgl. kl.-russ. *korkobeć*. Namen für „Regenbogen“ in verschiedenen Sprachen stellt G. Meyer in den Indg. Forsch. VI, 114—115 und Mussafia: Beitrag 28—29 zusammen.

459. ***cureá*** sf. [ar. *curao*, mgl. *curauă*] „Riemen“ < *CORĔLLA, AM (von CORIUM „Leder“), nicht von CORRĬGIA. Miklosich: Beiträge, Vok. I, 34.

460. ***curéchiŭ*** sm. „Kraut“ < COLIC[U]LUS, -UM (= CAULICULUS): it. *colechio*. [ar. *verdzu, moare, cutšan*].

461. ***curs*** sm. „Lauf“ < CŬRSUS, -UM: it. sp. pg. *corso*, eng. *kuors*, pv. *cors*, frz. *cours*.

462. ***cúrte*** sf. [ar. ~ W.] „Hof“ fordert, wie alb. *kurt* und a.-sard. *curte* (sard. *corte* < it. vgl. Bartoli: Un po' di sardo, Archeografo triestino XXIX, Bd. I, Serie III, S. 149) ein noch zu er-

klärendes CŬRTIS, -EM (oft belegt in Leges Burgundiorum und in spätlat. Texten, auch aus jenen Gebieten, die die Gleichung lat. ŭ = ō nicht kennen, vgl. Bartoli a. a. O.), wogegen it. *corte*, sic. *curti*, eng. *kuort*, frz. *cour*, a.-frz. pv. *cort*, sp. pg. *corte* ebensogut auf CŎRS, -TEM (= CŎHŎRS) beruhen können. Das rum. Wort stammt nicht aus dem n.-gr. *κούρτη*. [P. kennt nur *avlíe* in Epir., *ubór* in Mazed.]

463. ***Cúrtu*** „Name der Hunde ohne Schwanz" (Liuba Jana: Măidan 114) < CŬRTUS, -A, -UM: it. sp. *corto*, pv. cat. *cort*, eng. *kuort*, frz. *court*, pg. *curto*. Sonst durch ***scurt, -ă*** [ir. ~] „kurz": alb. *škurtę* (> ar. *šcurt*), it. *scorto*, aquil. *scurtu* „terminato", verdrängt, dessen *s-* von ***scurtéz*** I vb. „verkürzen" < EXCŬRTO, -ARE (Dens. H. l. r. 169): alb. *škurtoń*, abruzz. frl. *skurtá*, a.-ven. *eskurtar*, frz. *écourter*, stammt. — *Trag scurta* „ich ziehe den Kürzeren (von zwei Loosen", vgl. alb. *škúrtęzę* „Loos"). *Scurtéică* sf. „kurzes Kleid", vgl. a.-frz. *escors*. [mgl. *cus* „kurz"].

464. ***cúscru*** sm. ***cúscră*** sf. [ar. *cuscru*, *cuscur*, *cuscră*; mgl. ir. *cuscru*] „die Eltern des einen Ehegatten im Verhältnis zu denen des anderen" < CONSŎCER, *CONSŎCRA: alb. *krušk*, *kruškę* „dasselbe".

465. + ***cúst*** I vb. (heute noch bei den Moţĭ, Frîncu-Candrea: Rom. din. munţii apus. 51 und in Biharia, Conv. lit. XX, 1009) „existieren, leben" < CONSTO, -ARE: it. *costare*, pv. sp. *costar*, frz. *coûter*, pg. *custar*, im Rom. überall mit dem Sinn „kosten". ebenso das Verbalsubst.: alb. *kušt* „Wette", it. *costo*, frz. *coût*, pg. *custo*, *-a*, sp. *costa* „Aufwand, Preis", wogegen altrum. *cust* sm. „Leben".

466. ar. ***cusurín*** sm. ***cusurínă*** sf. „Vetter, Base" < CONSOBRĪNUS, -A: vegl. *konsubraina*, alb. *kušęrí*, *kušęrine*, lecce *kussuprínu*, eng. *kuzdrin*, frz. *cousin* (> it. *cugino*), (sp. *sobrino*, pg. *sobrinho*). Über Verbreitung und Kürzung dieses Wortes im Rom. vgl. Tappolet: Die rom. Verwandtschaftsnamen 117—118. Im Dacorum. dafür ***văr*** s. v.

467. ar. ***cusurínă***, s. cusurin.

468. ***cusutúră*** sf. [ar. ~] „Naht" < *CONSUTŪRA, -AM (von CONSUO): it. pv. pg. *costura*, eng. *kuždüra*, frz. *couture*.

469. ***cútă*** sf. „Runzel, Falte", mit Deklinationswechsel aus CŬTIS, -EM „weiche Haut": sard. *kude*, sic. *kuti*, piem. *ku*. Conv. lit. XXXIX, 61—63.

470. ***cutáre*** pron. vgl. atare.

471. ***cúte*** sf. „Wetzstein" < CŌS, CŌTEM: it. *cote*, eng. *kut*, pv. *cot*, a.-frz. *couz*, frz. *queux*. Die Wiedergabe des ō durch *u* ist unerklärt. — Auf ein *COTITUS, -UM „gewetzt" geht *cuţít* sm. [ar. *cătsît*, *cutsut*, mgl. *cutsot*. ir. ~], „Messer" zurück. Vgl. Tiktin: Zeitschrift rom. Phil. XVIII, 148 und schon vor ihm J. U. Jarnik (ap. Miklosich).

472. ***cutéz, -zát, -zát,*** I vb. [ar. *c(u)tedz*] „wagen" < *COTTĪZO, -ARE „aleam ludere" (aus gr. *κοττίζω*): alb. *kudzoń*, a.-aquil. *skuttiá*, ven. *scotezár*, rovigno, dignano *kutisa*, überall mit dem Sinn „wagen", O. Densusianu: Rom. XXVIII, 66, wozu Verfassers: Lat. Ti̯ und Ki̯ S. 8—9.

473. ***cuţít*** sm. cute.

474. ***cutréier*** I vb. „durchwandern", fast nur in der Ver-

bindung *c. pămîntul* „die Erde durchwandern“, eigtl. „die Erde dreschen, stampfen“ ⟨ CONTRĪBŬLO, -ARE (mit dem Sinn von rum. treer).

475. ***cutrémur*** I vb. [ar. *cutream(b)ur* P. *cutrúmur* Cod. Dim. 20/3] „erzittern“ ⟨ *CON-TRĔMŬLO, -ARE (vgl. CONTREMO, CONTREMULUS).

476. ar. ***cutrúburu*** I vb. „verwirren“ ⟨ *CONTŬRBŬLO, -ARE (von CONTŬRBO).

477. ***cuviínță*** sf. „Schicklichkeit“ ⟨ CONVENIENTIA, -AM (mit dem Sinne von cuvin).

478. ***cuvín*** IV vb. defektiv: *să cuvíne* „es schickt sich“ ⟨ CONVENIO, -IRE: it. *convenire*, eng. *konvńir*, pv. *covenir*, fr. sp. *convenir*, pg. *convir*; überall findet sich die Bedeutung „sich ziemen“ (Beispiele aus nord.-it. u. rätorom. Mundarten bringt Mussafia: Beitrag 99 und Dens. H. l. r. 221—222; vgl. *convenit* = *oportet* in den Reichenauer Glossen, 593).

479. I ***cuvínt*** sm. [ir. *cuvint*] „Wort, Rede“ ⟨ CONVENTUM „Übereinkunft“: alb. *kuvęnt* (⟩ ar. *cuvendu*) „Unterredung, Rede“ (sonst im Rom. das Kirchenwort: it. *convento*, eng. *convent*, frz. *couvent*, pv. *coven*, sp. pg. *convento* im Sinne „Zusammenkunft, Kloster“.)

480. II ***cuvínt*** (*cuvîntéz*) I vb. [ir. *kuvintu*] „reden“ ⟨ CONVENTO, -ARE (mit dem Sinne von cuvînt): alb. *ku(vę)ndoń* „rede“, vgl. gr. *κοβαντιάζω*. [ar. *zburăscu*, *grescu*].

481. ***cuviós, -oásă*** „ziemend, andächtig“ ⟨ *CONVENIŌSUS, -A, -UM (von CONVENIO im Sinne des rum. *cuvin*).

D.

482. ***dáfin*** sm. „Lorbeer“ [ar. *dafin*, *dafnu*] ⟨ *DAPHĪNUS, -UM (= DAPHNE = griech. *δάφνη*, vgl. Schuchardt: Vok. II, 412) vgl. alb. *dafinę* (nach Suffix -Inus, woraus ar. *dafínă*, blg. *dafina*; G. Meyer: Etymol. Wörtb. der alb. Sprache, 58).

483. ***dápăr*** I vb. [ar. *deapir*, mgl. *dępir*] „die Haare, die Feder ausrupfen“ ⟨ DĔPĪLO, -ARE: a.-it. *dipelare*. — Im Mgl. heißt *uom dipirat* „verzweifelter Mensch“, *coinili si dępiră* „der Hund heult unheilverkündend“, auch ar. *deapir* „verzweifeln, klagen“. Diese Wörter haben mit DESPERO nichts zu tun, sondern „verzweifeln“ ist aus „sich vor Verzweiflung die Haare ausraufen“ entstanden.

484. ***dărápăn*** (*derapăn*) „zerstören“, refl. „herunterkommen“, ⟨ *DĔRAPĪNO, -ARE (aus *DERAPIO, rückgebildet aus DĔRĬPIO, + ĪNO). Ein von Candrea-Hecht: Les éléments lat. S. 11 vorgeschlagenes *DERĬPĪNO stößt auf lautliche Schwierigkeiten, da *ea* nach inlaut. *r* nicht zu *a* wird.

485. ***dărím*** I (*dărm*, *darm*) vb. [ar. *dirím* „quäle“, *mi dirím* „quäle mich“, eigtl. „zermalme mich“] „zerstören, stürzen“ ⟨ *DERIMO[R], -*ARE „heftig durchwühlen“ — „untergraben“ — „stürzen“: alb. *dęrmoń* „herabstürzen, zermalmen“. Zeitschr. rom. Phil. XXVII, 738—739. Wie die ar. Form zeigt ist die Etymologie *DE-RAMO. -ARE „entästen“ aufzugeben.

486. ***datór*** sm. aus älterem *detoriŭ* Ps. Sch. 368 (nach *dau*)

< DEBĬTORIUS, -UM (= DEBĬTOR: a.-per. *devetore*, pv. *deveire*, *deudor*, a.-frz. *detre*, sp. *deudor*, pg. *devedor*, vgl. alb. *dętürę* < *DEBĬTŪRA. [ar. *burdžili*].

487. *dáŭ, dădúi* (*dedéĭ, déteĭ,* + *dedĭ,* ban. *dźedz*), *dat,* I vb. [ar. *dau, ded, dat* I, mgl. *dau, ded, dat* I, ir. *dowu, dot* I] „geben" < *DAO (= DO), DĔDĪ, DATUM, DARE: it. *dare*, eng. *der*, pv. cat. sp. pg. *dar*. Zur Phraseologie von *daŭ* vgl. J. U. Jarnik's Artikel in der Festschrift zum VIII allg. deutschen Neuphilologentage, und Dens. H. l. r. 189, 230.

488. *dáună* sf. „Schaden" < DAMNUM: alb. *dęm*, it. *danno*, lomb. *dań*, eng. *dan*, pv. *dam*, (a.-frz. *dame* vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. I, § 313), sp. *daño*, pg. *dano*. [ar. *zńie*].

489. *dăunéz* I vb. „schaden" < DAMNO, -ARE: alb. *dęmoń*, it. *dannare*, eng. *daner* (pv. *dampnar*, frz. *damner*), sp. *dañar*, pg. *danar*. [ar. *fac zńie*].

490. *dăunós, -oásă* adj. „schädlich" < DAMNŌSUS, -A, -UM: (pv. *dampnos*), sp. *dañoso*.

491. *de* präp. [ar. mgl. *di*, ir. ~] „von" < DĒ: it. *di*, eng. *da*, pv. frz. cat. sp. pg. *de*. Über die vielseitige Verwendung dieser Präposition handelt Kurth: Jb. X, 496—523; vgl. Sandfeld-Jensen: Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 11 f.; Dimand: Zur rum. Moduslehre 13 ff.; über Übereinstimmungen zwischen *de* und alb. *pęr*, vgl. Conv. lit. XXXVIII, 461—462, XXXIX, 59.

492. *deápăn* (*depăn*) I vb. [ar. *deapin*, mgl. *dępin* auch „verschwinden machen"] „wickeln, spulen" < *DĒPĀNO, -ARE (von PĀNUS): it. *dipanare*, piem. *davané*, lomb. *indevená*, berg. *indemná*, pv. *debanar*, sp. *devanar*, pg. *dobar*.

493. *dedáŭ* (*dădéz* Sămăn. III, 446) I vb. „gewöhnen" < *DEDAO, -*ARE (statt DĒDO, -ĔRE nach DARE vgl. t r ă d a ŭ). Der Sinnesübergang erklärt sich zunächst in der refl. Verwendung: *mă dedaŭ* (*la beutură*) = „ich gebe mich ganz hin (der Trinksucht)" dann „ich gewöhne mich (an die Trinksucht)". [ar. *mi nvets*].

494. *defáim* I vb. vgl.: d e f a i m ă.

495. *defáimă* sf. „Verruf" < DĬFFAMIA, -AM, daraus einerseits: *DĬFFAMIO, -ARE > *defáim* I vb. vgl. pg. *esfaimar*, andererseits *faimă* „Ruf" < *FAMIA, -AM statt FAMA, -AM.

496. *déger* I vb. „erfrieren" [ar. *deadzir* „auftauen" W., *dzeadzir* P.] < *DĒGĔLO, -ARE (von GĔLO, -ARE: it. *gelare*, pv. *gelar*, frz. *geler*, sp. *helar*). Auffallend ist, daß sich die zwei Bedeutungen des Präfixes DE-: a) die privative (vgl. frz. *dégeler*) und b) die bekräftigende auf die zwei Dialekte verteilen.

497. *déget* (*deşt*) sm. [ar. *deazit, dzeadzit, dzeadit*, mgl. *zeizit, zest*, ir. *žożet*] „Finger" < DĬGĬTUS, -UM: it. *dito*, lecce *dišetu*, sic. *diyitu*, mail. *det*, sard. *didu*, eng. *daint*, frl. *ded*, frz. *doigt*, pv. *det*, sp. pg. *dedo*. — Die Mehrzahl *DIGĬTA ist anzunehmen für rum. *degete*, it. *dita*, obw. *deta*, a.-frz. *doie*. — *Deget(ul dela picior)* bedeutet „Zehe" (auch Lat.) wie ital. *dito* (*del piede*), sard. *didu de su pe*, frz. *doigt* (*du pied*), sp. *dedo del pie* etc. — Für die Assimilation, die auch in drum. Dialekten (Jb. III, 215, IV, 264, VI, 17) vorkommt, vgl. unter *degetar* die triest. venez. u. trevis. Form; auf die Metathese *GIDĬTUS beruht außer ar. *dzeadit* noch neap.

jídẹtẹ, sic. caltagirone *jiditu*, cal. *jiritu*, vgl. nord.-sard. *íṅṅittá* < *INGĪDĬTARE. — Für drum. *deșt* wäre man versucht Anlehnung an alb. *ǵišt* „Finger" anzunehmen, doch scheint dieses auf älteres *gĺišt* zurückzugehen, wie das Wort noch in gr. Dial. heißt; außerdem zeigt die mgl. Form *zẹst*, daß sie auf **zẹz(i)t*, während die drum. auf *dedž(e)t* beruht.

498. ***degetár*** sm. „Fingerhut" < DIGĬTALE: it. *ditale*, trevis. ven. *zizial*, triest. *zezial*, campob. *dejetale*, mant. berg. bresc. cremon. ferr. piac. bolg. *didal*, mail. *didâ*, sic. *jiditali*, frl. *dedal*, a.-frz. *deel*, n.-frz. *dé*, sp. pg. *dedal*.

499. ***demíc*** (Varl. Caz. 1643 II f. 82b; *dimic* Conv. lit. XX, 1009, *dumíc*) I vb. [ar. *diṅik*] „zerkleinern, zerstückeln" < *DĒ-MĪCO, -ARE (von MĪCA) vgl. frz. *émier*, sp. pg. *migar*. — Die Nebenform *zdrumíc* I vb. ist eine Kreuzung von *dumic* + *zdrobesc* („zerstückeln"). [mgl. *drubés* IV].

500. ***depărtéz*** (*depárt* Mar. Ornit. I, 6) I vb. [ar. *depărtedzŭ*] „entfernen" < *DĒ-QUARTARE (von QUARTUS, eigtl. „aus einem Quartier (Stadtviertel) vertreiben", vgl. sard. l. *iscartarsi* „separarsi, allontanarsi", frz. *écarter*, < *EXQUARTARE). Daraus, mit Anlehnung an *parte*: ***depárte*** adv. [ar. *diparte*, mgl. *diparti*] „weit". Zeitschrift rom. Phil. XXVII, 739—740, wo die bisherige Etymologie: *departe* (daraus: *depărtez*) = DE + PARTE zurückgewiesen wird, da dieses „nahe" bedeuten müßte (vgl. auch alb. *pẹr-anẹ* = „nahe").

501. ***deprínd*** (*deprinz*), ***-nsei, -ns,*** III vb. „üben, angewöhnen" < DEPRE[HE]NDO, -NDI, -NSUM, -NDĔRE. Der Sinnesübergang erklärt sich aus: „etwas erfassen" — „etwas lernen" — „sich etwas angewöhnen", vgl. frz. *apprendre* „lernen" = rum. *învăț*, welch letzteres auch „angewöhnen" bedeutet. [ar. *mi nvets*].

502. ***depún, uséi, -ús,*** III vb. volkstümlich nur noch in *oaia depune* (scil. *laptele în uger*), vom trächtigen Schaf gebraucht, wenn sich dessen Milch in dem Euter lagert. Dagegen wird das Wort im Ar. oft gebraucht, wo *mi dipun, -uš, -us* III, II „ich steige herab" bedeutet > DĒPŌNO, -SUI, -S[I]TUM, -NĔRE: it. *deporre*, pv. sp. *deponer*, pg. *depôr*. Zeitschr. rom. Phil. XVII, 740—741. Vgl. adăpost.

503. ***derétic*** (*diretic*) I vb. „(im Zimmer) räumen" < *DĪRECTĪCO, -ARE (von DĪRECTUS). Für den Sinnesübergang vgl. mgl. *andirẹzi* (vgl. dreg) *casa* = *diretică prin casă*. [ar. *anăk'irsescu, anik'-*].

504. ***des, deásă*** adj. [ar. *ndes*, mgl. ~] „dicht" DE[N]SUS, -A, -UM. Als Adv. bedeutet *des* „oft", auch *ades* und *adese* (verkürzt aus *adese ori*). Vgl. rar. — Davon verschieden ist *des* in der Verbindung *des de dimineață* „in aller Frühe" und geht wie die Nebenform *dins de dimineață* (Jb. III, 173) zeigt, auf DE + IPSO *DEMANE (+ Suff. *-eață*) zurück. Verfassers: Lat. Ti u. Ki, S. 41.

505. ***descált*** I vb. [ar. *discaltsu*] „entschuhen" < DĬS-CALCIO, -ARE (Dens. H. l. r. 169): it. *scalzare*, alatri *skautsá*, pv. *descaussar*, frz. *déchausser*, sp. *descalzar*, pg. *descalçar*.

506. ***descám*** I vb. „ausfasern" < DĒ-SQUAMO, -ARE: sp. *descamar*.

507. ***descárc*** I vb. [ar. *discarcu*, mgl. *discarc*] „entladen" < DĬS-CARRĬCO. -ARE (Dens. H. l. r. 169): alb. *škarkoṅ*, *tšarkoṅ*, it. *scaricare*, eng. *sk'arger*, pv. sp. pg. *descargar*, frz. *décharger*.

508. **descínt** I vb. [ar. *discîntu*, mgl. *disçont*] „entzaubern" <*DĬS-CANTO, -ARE: frl. *disk'anta* „entzaubern".

509. **deschíd** (*deschiz*), **-isei, -is,** III vb. [ar. mgl. *diškľid -iš, -is* III, ir. *reskľid*] „öffnen" <DĬSCLŪDO, -ŪSĪ, -ŪSUM, -ŪDĔRE: it. *schiudere*.

510. **descóper** IV vb. [ar. *discoapir*, ir. *rescoper(esc)u*] „enthüllen" <DĬSCOPERIO, -RUI, -RTUM, -ĪRE: it. *scoprire*, frz. *découvrir*, sp. *descubrir*, pg. *descobrir*.

511. **descúțŭ** I vb. „aufsperren" <DĬS-CŪNEO, -ARE (Dens. H. l. r. 169): sard. *diskundžare*. [ar. *discărfusescu* „etwas, was mit Nägeln beschlagen ist, aufmachen"].

512. I **descúlț, -ă** adj. [ar. *discultsu*, ir. *rescuts*] „barfüßig" <*DĬSCŪLCIUS, -A, -UM (vgl. DISCULCIARE): frl. *diškolts*, trient. *deskols*, pad. *deskoltse*. eng. *skuts*, vgl. sard. l. *iskultsu*, sass. *ľaňhutssa* „alla scalza".

513. II **descúlț** I vb. [ir. *rescuts*] „entschuhen" <DĬSCŪLCIO, -ARE (Diomedes). [ar. *discaltsu*].

514. **descúrc** I vb. „entwickeln, klären" <*DE-[OB]SCŪRĬCO, -ARE, das Gegenteil von *[OB]SCURĬCARE > sard. l. *iskurgare* „dunkel werden". Letzteres ist im Rum. nicht vorhanden, sondern man hat von *descurc* nach dem Muster: *închid* „schließe" — *deschid* „öffne", *îmbrac* „kleide an" — *dezbrac* „kleide aus" etc. ein *încurc* I vb. (statt **în-scurc*) „verwickle, mache unklar" gebildet. Zeitschr. rom. Phil. XXVIII. 680—681, wo auch gezeigt wird, daß *ISCŪRUS statt OBSCŪRUS allen rom. Formen zugrunde liegt (vgl. SCURNINUS als „Pferdefarbe" Arch. lat. Lex. XIV, 121). [mgl. *desmintès* IV, ar. *aleg*].

515. I **deșért, -șártă** adj. [mgl. *dišọrt*, ir. *dešọrt*] „leer" <DĒSĔRTUS, -A, -UM: emil. *dsert* „elend, verlassen", obw. *d(a)siert*, frz. *désert* „verlassen", sp. *desierto* „leer". [ar. *dišertat*].

516. II + **deșért** sm. „Leere" <DESĔRTUM: it. pg. *deserto*, pv. *desert*, frz. *désert*, sp. *desierto*.

517. III **deșért** I vb. [ar. *dišertu*] „ausleeren" <*DESĔRTO, -ARE.

518. **desfătéz** I vb. „ergötzen" <*DĬS-FATO, -ARE (von FATUM) „den Zauber von Jemand wegnehmen" und dadurch „entzücken" (vgl. *FATO, -ARE „bezaubern": it. *fatare*, monf. *anfajée*, pv. *fadar*, a.-frz. *fa-er*, sp. *hadar*).

519. + **deșíder** I vb. (+ *deșír*) „wünschen, ersehnen" <DESĪDĔRO, -ARE: alb. *dęśęróń*, a.-lomb. *desi(d)rar*, a.-ven. a.-gen. pv. *desirar*, frz. *désirer*. (it. *disiare*, a.-frz. *deseier*, sp. *desear*, pg. *desejar* <*DESIDIO, -ARE Meyer-Lübke: Rom. Gramm. I, 119). — Vgl. Candrea-Hecht: Les élém. lat. S. 95, wo auch Belegstellen und Erklärung der zwei alt-rum. Formen zu finden sind. [ar. *dor*].

520. **desjúg** (*dejug*) I vb. [ar. *dizdžug*] „den Joch abnehmen" <DĬS-JŪGO, -ARE. Davon *dejugătoáre* sf. (C. Sandu: Drum și popas 39, 36) „Ruheplatz".

521. **deslég** (*dezleg*) I vb. [ar. *dizlegu*, mgl. *disleg*, ir. *dez-, rez-legu*] „entbinden" <DĬS-LĬGO, -ARE: it. *slegare*, lomb. *desligar*, frl. *dislea*, pv. *desliar*, frz. *délier*, sp. pg. *desliar*.

522. **desmiérd** (*dezmierd*) I vb. [ar. *disńerdu*] „liebkosen, verzärteln, verhätscheln", nach mündlicher Mitteilung von H. Candrea

< *DĬS-MĔRDO, -ARE eigtl. „Säuglinge aus schmutzigen Tüchern in reine legen", dabei „verzärteln, damit sie nicht weinen", daraus „verzärteln", vgl. frz. *cajoler* „durch Liebkosung in den Käfig locken" — „liebkosen".

523. **despárt** (*despărțésc*) IV vb. [ar. *dispartu*, mgl. *dispart, dispărtsǫs* IV, ir. *respartu, respărtsescu*] „trennen" < *DĬS-PARTIO, -IRE (= DISPERTIO, -IRE): it. *spartire*, pv. *departir*, frz. *départir*, cat. sp. pg. *despartir*.

524. **despíc** I vb. [mgl. *dispic*] „spalten" < DE-SPĪCO, -ARE Dens. H. l. r. 169 und Rom. XXXI, 307. — Mit dem bekannten Prefixwechsel zwischen *des-* und *răs-* entstand *răspic* I vb. „zerstückeln" (daher *vorbă răspicată* = „deutliche Rede"). Bei Dosoft. Viața sf. 13/30 ist *răspicatŭ* = *despicatŭ* „zerspalten, entzwei gerissen" Jb. V, 130.

525. **despóĭŭ** I vb. [ar. mgl. *dispoľu*, ir. *respoľu*] „berauben" < DĬSPŎLIO, -ARE oder DE-SPŎLIO. -ARE: it. *spogliare*, eng. *spoľier*, frl. *dispoja*, pv. *despolhar*, frz. *dépouiller*, sp. *despojar*. Im Rum. It. Frl. Muggia hat das Wort auch die Bedeutung „entkleiden" (eigtl. „der Kleider berauben"), wie schon im Lat. (Dens. H. l. r. 189.)

526. **déspre** präp. vgl. s p r e.

527. + **despúnŭ, -uséĭ, -úsŭ** III vb. „befehlen" (davon + *despusŭ* sm. „Herrschaft", *despuitoriu* sm. „Herrscher") < DĬS-PŌNO, -SUI, -S[I]TUM, -NĔRE „anordnen". Im Rom. tragen die entsprechenden Wörter gelehrtes Gepräge.

528. **deștépt** I vb. [ar. *dišteptu*, mgl. *dištet*] „aufwecken" < *DE-EXCĬTO, -ARE (von EXCĬTO, -ARE: alb. *tšoń*, neap. *šetá*, cal. *šitare*, sard. l. *iskidare*, c. *šidai*): it. *destare*, mail. crem. *dessedá*, parm. *desdar*, regg. *desder*, berg. *desdá*, mant. *dasdar*, piac. *dasda*, ferr. bol. *dsdar*, lecce *dišetu*. Da dem Inf. *aștetá* ein Präs. *aștépt* entsprach, so wurde auch von *deștetá* ein *deștépt* gebildet. Die *p*-losen Formen sind in Megl., die anderen im Daco-rum. Ar. Ir. verallgemeinert worden. — Ein postverbales Adjektivum dazu ist *deștépt, -ă* [mgl. *dištet*] „wach, aufgeweckt". Verfassers: Lat. Tị u. Kị, 11.

529. + **deștínd** (Ps. Sch. 113, 25) „herabsteigen", sonst durch + **deștíng, -nš, -ns** III vb. ersetzt, welches aus dem Prtz. *deștins* zurückgebildet wurde, da einem *încins* sowohl *încind*, als auch *încing*, einem *întins* sowohl *întind* als auch *înting* entsprach < DESCENDO, -NDI, -NSUM, -ĔRE: it. *scendere*, pv. *deissendre*, frz. *descendre*, sp. pg. *descender*. [ar. *dipun*].

530. **detún** I vb. „donnern" < DETŎNO, -ARE. [ar. *bumbuneadză*].

531. ar. **dimîndu** I vb. „verlangen, bestellen" < DEMANDO, -ARE: it. *dimandare, domandare*, eng. *dumander*, pv. sp. pg. *demandar*, frz. *demander*, cat. *demanar*. [daco-rum. *cer*].

532. **dimineáță** sf. vgl. m î n e.

533. **dínte** sm. [ar. ir. ~, mgl. *dinti*] „Zahn" < DENS, DĔNTEM: it. sard. pg. *dente*, eng. *daint*, pv. cat. frz. *dent*, sp. *diente*. — Der „Augenzahn" heißt *dintele ochiului*, desgleichen im a.-berg. *ol dent ogial*, muggia *dient uľiai*, pirano *otšiàl*, crema *dent ûgial*.

534. ar. **distórcu, -óršu, -órsu**, III u. II vb. „aufdrehen" < DĬS-TORQUEO, -SI, -TUM, -*ĔRE (= ĒRE): it. *storcere*, pv. *destorser*,

frz. *détordre*, cat. sp. pg. *destorcer*. Ein von Cihac I, 283 angeführtes drum. *destorc* ist mir unbekannt.

535. ar. **disic** (aus älterem **deásic* nach *disicáre*) I vb. „spalten" < DĬSSĬCO, -ARE. [daco-rum. mgl. *despic*].

536. **doágă** sf. [ar. mgl. ~ auch „große Decke"] „Daube" < DOGA, -AM (= gr. δοχή, belegt nur mit dem Sinne „Gefäß", im Rom. überall „Daube"): it. pv. sp. cat. *doga*, sic. *duga*, piem. eng. *duva*, sard. *doa*, frz. *douve*. Auch n.-gr. δόγα (> alb. *dogę*), srb. *doga*, *duga*, kroat. *dùga* (> ir. *dúgę*).

537. **doámnă** sf. [ar. ~] „Herrin" < DŎMNA, -AM (C. J. L. III, 7671, 7833 = DOMĬNA): it. *donna*, eng. *dunna*, frz. *dame*, pv. (*dom*)*na*, sp. *dueña*, *doña*, pg. *dona*.

538. ar. **doápăr** I vb. vgl. a p ă r.

539. **dogár** sm. „Böttcher" < DOGARIUS, -UM (Dens. H. l. r. 159). [ar. *butár*].

540. **doĭ, dóuă** num. [ar. *doi̯*, *dao*, mgl. *doi̯*, *doụă*, ir. *doi̯*, *do*] „zwei" < DŬI (= DUO), DŬÆ: it. *due*, eng. *duęs*, pv. *dui*, frz. *deux*, cat. sp. *dos*, pg. *dois*. Zum rum. Vokal vgl. Zeitschrift rom. Phil. XXVIII, 688.

541. **domn** sm. [ar. ir. *domnu*, mgl. ~ u. *dom* „Gott"] „Herr, Gott" (ar. mgl. auch „Himmel") < DŎMNUS, -UM (Plautus, Inschriften = DOMĬNUS): it. *donno*, sard. *donnu*, eng. *dom*, pv. *don*, a.-frz. *dam*, sp. *dueño*, pg. *dom*. Davon *Dumneatá* „Sie" (höfliche Anrede) = *domnia-ta* (eigtl. Deine Herrschaft), wie alb. *zotęrote* = *zoterí-jote* (*zot* = Herr). Aus DOMINE LĪBERTA entsteht *doamne iartă*! „behüte Gott", welches im Ar. u. Mgl. *domľertu* I vb. konjugiert wird.

542. I **dor** sm. [ar. *dor* auch „Schmerz", mgl. ~] „Sehnsucht, Heimweh" < DŎLUS, -UM (Postverb. Subst. von DOLĒRE, oft belegt auf Inschr. C. J. L. III, 3551, Sp. 1903 bis, X, 1760 etc.): it. *duolo*, triest. *diól*, a.-eng. *döľ*, sard. *dolu*, frz. *deuil*, pv. *dol*, sp. *duelo*, pg. *dó*. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II § 398.

543. II **dor, -úĭ, -út,** II vb. [ar. *dor* auch „sehnen", mgl. *doari* auch „sehnen", ir. *dore*] „schmerzen" < DŎLEO, -UI, -ĒRE: it. *dolere*, eng. *dolair*, pv. *doler*, a.-frz. *douloir*, cat. *doldre*, sp. *dolér*, pg. *doér*.

544. **dorm, -íĭ, -ít** IV vb. [ar. ir. *dormu*, mgl. ~] „schlafen" < DORMIO, -ĪRE: it. *dormire*, eng. pv. frz. cat. sp. pg. *dormir*.

545. **dormitéz** I vb. (Dos. Viața sf. 77 b/9) [mgl. *durmités* „bete zu Got; schlafe fest"] „einschlafen" < DORMĬTO, -ARE.

546. **dos** sm. [ir. *dos*] „Rücken" < DŎSSUM (= DORSUM Archiv lat. Lex. X, 44, Seelmann 330, Lindsay II § 104): it. *dosso*, sard. *dossu*, pv. frz. *dos*. [ar. *plătắrĭ*].

547. **drac** sm. [ar. *dracu*, *darác*, mgl. ~, ir. *drọcu*] „Teufel" < DRACO (-ŌNEM: it. *dragone*, eng. *dragun*, pv. *drago*, frz. sp. *dragon*, pg. *dragão*): alb. *drek'*, it. *drago*, a.-berg. *drag*, sard. *dragu*, n.-pv. *drak*; (n.-gr. δράκος).

548. **dreg** (*dirég*, *derég*), **-séĭ** (+ *derešŭ* Ps. Sch. 148), **-és** III vb. [ar. *ndreg*, *-epšu*, *-eptu* III, II, mgl. (*a*)*ndirég*, *-eš*, *-es* III] < DERĬGO, -REXI, -RECTUM, -RĬGERE (mit Prefixwechsel statt DIRIGO: frl. *dirèzi*; Georges: Lex. Wortform., 218).

549. **drepneá** sf. „Mauerschwalbe" aus älterem **drepăneá*

⟨ *DREPANĔLLA, -AM (od. -ĬLLA Diminut. aus DRĔPANIS „Mauerschwalbe" = gr. δρεπανίς). Candrea-Hecht: Rom. XXXI, 308.

550. ***drept, dreáptă*** (*dirept, -eaptă* Conv. lit. XX, 1009) adj. [ar. (*n*)*direptu, dreptu* Cod. Dim. $^{105}/_{19}$, *driaptă,* mgl. *dirept, -eptă*] „gerade, gerecht, recht (auch von der Hand)" ⟨ *DERECTUS, -A, -UM (mit Präfixwechsel, vgl. dreg, statt DĪRECTUS, -A, -UM): sp. *derecho,* pg. *dereito,* vielleicht auch alb. *dreitę,* it. *dritto,* piem. *drit,* lomb. *drits̆,* eng. *dret,* obw. *dreit,* pv. *drets̆,* frz. *droit.* — Als Präp. = „vor" „gerade" (dann „gegenüber", „für, als, wegen" Jb. X, 523 bis 525) geht drum. *drept* und megl. *dirép* (direp cărtšun = ajunul crăciunului) wohl schon auf lat. DIRECTO zurück. Dens. belegt aus der Mulomed. Chir. 33, 7 IN DIRECTO VENÆ = *în dreptul vînei.* Auch im Alb. ist *drek'* „direkt" Adverbium.

551. ***dreptáte*** sf. [ar. (*n*)*driptate*] „Recht" ⟨ *DIRECTAS, -ATEM (aus *DIRECTĬTAS, vgl. Conv. lit. XXXIX, 63—65).

552. ***duc, dusei*** (ban. + *duš*), ***dus*** III vb. [ar. *duc, duš, dus* III, II. mgl. *duc, duš, dus* III. ir. *ducu, duš, dus* III] „führen" ⟨ DŪCO, -XI, -CTUM, -ĔRE: it. *durre,* a.-ven. *dur,* sard. *dughere,* pv. *dozer,* frz. *-duire,* sp. *ducir,* pg. *-duzir.* — Imperat. dr. ar. mgl. ir. *du* ⟨DŪC. — *Mă duc* heißt „gehe". (eigtl. „ich führe mich"), wie schon im Spätlat. (Belege bei Dens. H. l. r. 182.)

553. ***duiós, -oásă*** adj. „schmachtend" ⟨ *DOLEŌSUS, -A, -UM (von DOLEO): it. *doglioso.* [ar. *doľu, -e*].

554. ***dúlce*** adj. [ar. *dultse,* mgl. *dultsi,* ir. *duľtše*] „süß" ⟨ DŬLCIS, -E: it. *dolce,* sic. *dutši,* eng. *dutš,* pv. *dolz,* frz. *doux,* sp. *dulce,* pg. *doce.* — Davon *dulceáţă* sf. „Süßigkeit", wie it. *dolcezza,* a.-gen. *dożeça,* eng. *dutšetssa;* es bedeutet auch eine Art eingesottener Früchte, und ist die Übersetzung des n.-gr. γλυκό (⟩ alb. gljikó). Aus dem Rum. stammt klruss. *doličyća.*

555. ***dulcoáre*** sf. „Süßigkeit" ⟨ DŬLCOR, -ŌREM: a.-it. *dolcore,* (vgl. frz. *douceur*).

556. + ***dumeástec, -ă*** (Cuv. d. b. I, 277) adj. „zahm, zum Hause gehörig" ⟨ DOMESTĬCUS, -A, -UM: it. *domestico,* obw. *dumiesti,* pv. *domesgue,* a.-frz. *domesche.* Mundartliche Formen aus Norditalien bringt Mussafia: Beitrag 50. Daneben *duménsnic, -ă* adj. mit dem slav. Suffix *-nic.*

557. ***dumínecă*** sf. [ar. mgl. *duminică,* ir. *dumirekę*] „Sonntag" ⟨ DOMĬNĬCA (scil. DĪES: sic. *duminecadia*): it. *domenica,* eng. *dumendža,* pv. *dimenge,* frz. *dimanche,* n.-cat. *diumenge* (sp. pg. *domingo* ⟨ DOMĬNĬCUS).

558. ***Dumnezéŭ*** sm. [ar. *dumnidză(u)* auch „Himmel", mgl. nur in der Ableitung *dumnizesc* „göttlich" sonst *Dom*(*n*)] „Gott" ⟨ DOM[Ĭ]NE DĔUS (it. *domineddio,* pv. *domerdieus* etc. frz. *damledieu* scheinen auch wegen Bewahrung des Ĭ von DOMĬNUS aus der Kirchensprache entlehnt zu sein, während DĔUS der volkstümliche Ausdruck war).

559. ***dúpă*** (+ *dupu* Jb. X, 424) präp. [ar. *după, duvu, dipu,* olympo-wal. *dipu,* mgl. *după, dupu, dipu,* ir. *dupę*] „hinter" (daraus: a) örtlich: „mit", b) zeitlich: „nach", c) final: „nach", d) kausal: „wegen" Jb. X, 554—558) ⟨ DE-POST (Dens. H. l. r. 172): it. *dopo,* pv. *depos,* frz. *depuis,* pg. *depois.*

560. I *duréz* I vb. „bauen" ⟨ DŎLO, -ARE: sp. *dolar*, auch in süd-it., nord-it. und rtr. Mundarten. [ar. *adár*, vielleicht dasselbe Wort].

561. II *duréz* I vb. [ar. *duredzŭ* W.] „dauern" ⟨ DŪRO, -ARE: it. *durare*, eng. *dürer*, frz. *durer*, pv. sp. pg. *durar*.

562. + *duroáre* sf. (meist Pl. *durorĭ*, heute nur dial. Conv. lit. XX, 1009, XXXVI, 549, XXXVII, 715) ⟨ DOLOR, -ŌREM: it. *dolore*, eng. *dolur*, pv. cat. sp. *dolor*, frz. *douleur*, pg. *dôr*.

563. + *dururós* (Dos. Acatist. 1673 f. 23) „schmerzlich" ⟨ DOLORŌSUS, -A, -UM: it. sp. pg. *doloroso*, pv. cat. *doloros*, frz. *douloureux*. [ar. *durút*].

564. (*dúşĭ* sm. „böser Geist" [mgl. *dušu* „Wesen, Monstrum"] wollte A. Densusianu, und seine Etymol. befürwörtet O. Densusianu H. l. r. 202, von dem Worte keltischen Ursprungs DUSIUS, vgl. rtr. *dišöl*, dial. frz. *düzië*, ableiten. Es wird vielmehr nichts anderes sein, als der regelrechte Plural von kslav. *duhŭ* ⟩ rum. *duh* „Geist", vgl. kslav. *duša* „Seele".)

E.

565. + *e* conj. [ar. ir. *e*] „und, aber" ⟨ ET: alb. *e*, it. eng. pv. *e(d)*, frz. *et*, sp. *y*, pg. *e*.

Alle mit *e* anlautenden Wörter suche man unter *ĭe*!!

F.

566. *fac*, *-úĭ* (+ *feciu*), *-út* (+ *fapt*), III vb. [ar. *fac*, *fetšu*, *fapt*, III, II, mgl. *fac*, *feš*, *fat* III, ir. *facu*, *facút* III] „machen; gebären" ⟨ FACIO, FĒCI, FACTUM, -CĔRE: it. *fare*, eng. *fer*, pv. frz. *faire*, sp. *hacer*, pg. *fazer*. Der Imper. FAC ist erhalten im rum. *fă* [ar. ∼, mgl. *fo*, ir. *fẹ*]. — *Mă fac* heißt „werden; sich verstellen"; *fă-te încoace!* „komm her". Ähnliche Bedeutungen belegt Dens. H. l. r. 182, 190 für's Spätlat.

567. *fâch*[*ĭ*]*e* (Dosoft. Viața sf. 293 b/27 307 b/31 etc.) sf. „Fackel" ⟨ FAC[Ŭ]LA, -AM: it. *fágola*, abruzz. *farchia* „fiaccola di canne", frl. *fale*, pv. *falha*, a.-frz. *faille*, (sp. *hacha*, pg. *facha*. vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. I § 493). — Vgl. flăcără. *Făclă* sf., *făclie* sf. stammen aus ung. *fáklya*.

568. I *fag* sm. [ar. mgl. ∼] „Buche" ⟨ FAGUS, -UM: lomb. piem. *fo*, sic. sard. pv. *fau*, a.-frz. *fou* (it. *faggio*, sp. *haya*, pg. *faia*). Im Ar. heißt die Frucht der Buche: *fágă* sf. — „Buchenwald" heißt *făgét* sm [ar. *fădzet*], vgl. it. *faggeto*.

569. II *fag* sm. „Wabe" ⟨ FAVUS, -UM: it. *favo*. Vgl. fagure. [ar. *pită*, *turtă di ńare*].

570. *fágur(e)* sm. „Wabe" ⟨ *FAVŬLUS, -UM: it. *fiavo*. Das Wort kann indessen auch eine anal. Singularbildung von *fágurĭ*, pl. von *fag* II sein. [ar. *pită*, *turtă di ńare*].

571. *fáimă* sf. vgl. defaimă.

572. *făină* sf. [auch *fănină* Dos. Ps. S. 259, bn. *făńină* Jb. VII, 26, moţĭ, ar. mgl. *fărină*, ir. *farirę*] „Mehl" ⟨ FARĪNA, -AM: it. eng. pv. cat. *farina*, frz. *farine*, sp. *harina*, pg. *farinha*.

573. *făinár* sm. [ar. *fărinar*] „Mehlhändler" ⟨ FARĪNARIUS, -UM: it. *farinajuolo*, pv. *farnier*, frz. *farinier*, sp. *harinero*, pg. *farinheiro*.

574. *făinós, -oásă* adj. [ar. *fărinos*] „mehlig" ⟨ FARĪNŌSUS, -A, -UM: it. *farinoso*. frz. *farineux*, sp. *harinoso*. [ir. *de farirę*].

575. *fálcă* sf. [ar. mgl. ~] „Kinnbacke" ⟨ *FALCA, -AM (mit Deklinationswechsel statt FALX). Denselben Sinnesübergang (der gekrümmten Gestalt wegen) zeigt auch alb. *fętk'ińę* ⟨ **falcinea*, vgl. auch a.-berg. *faux* glossiert durch „ganasa"; vgl. log. *cavanu* „ganascia", *cavana* „roncona". — *Fălcéle* sf. Pl. „scîndurelele între care intră limba meliţeĭ". Conv. lit. XX, 1010. Vgl. falce.

576. *fálce* sf. „Morgen (Land)" ⟨ FALX, -CEM „Siechel" (vgl. m.-lat. *falcata* „quantum unus sector per diem falcare potest de prato" Ducange): it. *falce*, sic. *fautši*, eng. *fotš*, pv. *faus*, frz. *faux*, waatl. *fo*, cat. *fals*, sp. *hoz*, pg. *fouce*.

577. †*fámen, -ă* (Cuv. d. b. I, 279) sb. „Eunuch" [ar. *feamin*, *θeamin*, *hamin* adj., mgl. *fęmin* adj.] „weibisch, weiblich (mgl.)" ⟨ *FĒMĪNUS, -A, -UM: alb. *femęrę*, „weiblich", pv. *feme*, pg. *femeo* (vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. III § 124).

578. ar. *fáo* (*fauă*) sf. „Bohne" ⟨ FABA, -AM: it. pv. pg. *fava*, sard. *fa*, frl. *fave*, eng. *feva*, frz. *fève*, sp. gasc. *haba*.

579. *fapt* sm. (*fáptă* sf.) „Tat" [ar. *faptă*, mgl. *fat*] ⟨ FACTUM (FACTA): it. *fatto*, eng. *fat*, piem. frz. *fait*, pv. *fatš*, sp. *hecho*, pg. *feito*. — *Faptul dimineţiĭ* „Tagesanbruch".

580. *făptúră* sf. „Figur, Schöpfung" ⟨ FACTŪRA, -AM: alb. *fętürę* „Aussehen", it. *fattura* (bedeutet, wie rum. *făcătură* u. pv. *faitura* „Hexerei, Zauber"). — FACTURA im Sinne „Schöpfung" belegt Dens. H. l. r. 190.

581. *făr*[*ă*] praep. conj. [ar. *fără*, mgl. *făr*, *fară*, *fǫr*, ir. *făr de*] „ohne, sondern" ⟨ FŎRĀS „draußen": it. *fuori*, *fuora*, frl. *fur*, pv. *foras*, a.-frz. *fuers*, n.-frz. *hors*, sp. *fuera*, pg. *foras*. — Vgl. afară.

582. *fărîmă* sf. „Brocken" ⟨ *FARRĪMEN (Koll. von FAR, als Sing. aufgefaßt): alb. *θęrime* (daraus ar. *sărmă*); dav. *fărîm* vb. I (auch *sfărîm*, (*s*)*farm*, (*s*)*fărm*, (*s*)*fărîmésc* IV vb., alb. *θęrmoń* (⟩ ar. *sărmu* I vb.)). Vgl. Zeitsch. rom. Phil. XXVII, 739, wo auch die alte Ableitung von FRAGMEN, *FRAGMĪNANE widerlegt wird.

583. I *fármec* sm. „Zauber" ⟨ *PHARMĂCUM (= gr. *φάρμακον*). [ar. *amaįe*, ir. *strigaría*].

584. II *fármec* I vb. „bezaubern" ⟨ *PHARMĂCO, -ARE (vom früheren). [ar. *fac amăį*, ir. *strigesc*].

585. *fáşe* sf. [ar. *faše*, mgl. *fašă*, ir. *fǫsa*] „Windel" ⟨ FASCIA, -AM: it. *fascia*, eng. *faša*, pv. *faissa*, frz. *faisse*, pg. *faxa*. — Davon: *făşíe* sf. „Streifen" (Diminutiv: *făşioáră*), davon wieder *sfăşiu*, *sfăşiéz* vb. I „zerreißen".

586. I *făt* sm. [ar. *fetu*, ir. *fet*] „Junge, Knabe" ⟨ FĒTUS, -UM: sard. *fedu* „prole, feto", vgl. cingol. *fetaccie* „ragazzi", vgl. fată.

587. II *făt* vb. I [ar. *fet*, mgl. *fet*] „Junge werfen" ⟨ FĒTO,

-ARE: march. *fetâ* „kalben“, bol. *fdar*, abruzz. *feta*, sard. *fedare* „figliare, far razza“, frl. *fedá* „Lämmer werfen“. [ir. *otelesc me*].

588. ***fátă*** sf. [ar. *feată*, mgl. *fętă*, ir. *fętę*] „Mädchen“ ⟨ FĒTA, -AM: piem. *fea*, frl. lomb. *feda*, dauph. *feia*, béarn. *hede*, lyon. *feya*, wallon. *fueyę* etc. in der Bedeutung „Schaf“, vgl. Gilléron: Atlas linguistique de la France, II, 173. — Im Vokat. (statt: *fată*) meist *fă! fa!* als Ansprache der Frauen. *Fătărắŭ*, *feteléŭ* sm. „Hermaphrodit“. Verschieden davon ist ar. *fătăză* „Fee“ ⟨ alb. *fatęzę* (aus FATUM).

589. ***fáță*** sf. [ar. ∼ auch „Beispiel“ Cod. Dim. 21/25, mgl. ∼, ir. *fǫtsę*] „Gesicht, Wange, Oberfläche, (Tisch)decke, Farbe“ ⟨ FACIA, -AM (Anecd. Helvet. 131, vgl. *facias* in den Casseler Glossen = FACIES): alb. *fak'e*, it. *faccia* (dial. Formen in Verfassers: Lat. Ti̯ u. Ki̯ S. 121, 176—177), eng. *fatša*, pv. *facha*, *fassa*, frz. *face*, sp. *haz*, pg. *face*. Die Bedeutung „Wange“ hat auch sic. bari *fatšši*, Charmoille (Kanton Bern) *feš* u. pg. *face*.

590. ***fắur*** sm. [ar. *fắvru*, *fắvur* auch „Silberarbeiter“, ir. *fǫwru*] „Schmied“ ⟨ FABĔR, -BRUM: it. *fabbro*, pv. *faure*, frz. *fèvre*, a.-sp. *fabro*; vgl. f ă u r a r. [mgl. *cuvatšŭ*].

591. ***făurár*** sm. [ar. *flivár* olymp.-wal. *flevár*, ir. *faurǫr*] „Februar“ ⟨ FĔBRARIUS, -UM (C. J. L. IX, 3160 etc. = FEBRUARIUS): it. *febrajo*, cal. *frevaru*, sard. *frearzu*, frl. *frevar*, pv. *feurier*, frz. *février*, cat. *febrer*, sp. *hebrero*, pg. *fevereiro*. — Da man aber in *făurár* eine Weiterbildung mit dem Suffix *-ar*, welches eine Beschäftigung angibt, sah, fühlte man *făurar* = *faur* „Schmied“, daher auch umgekehrt *Faur* (luna lui Faur) = „Februar“. [ar. gewöhnlich *šcurtu* ⟨ alb., mgl. *setšcă*].

592. ***făurésc*** vb. IV „schmieden, machen“ ⟨ FABRIO, -ĪRE. [ir. *cui̯esc*].

593. ***fectór*** (*ficior*) sm. [ar. mgl. *fitšor*, ir. *fetšor*] „Knabe, Bursche“ ⟨ *FĔTIOLUS, -UM (Dimin. von FĒTUS), vgl. f ă t.

594. ***fecĭoáră*** sf. [ir. *fetšorę*] „Jungfrau“ ⟨ *FĔTIOLA, -AM; vgl. *fecĭor*. [ar. *cók'ilă* in Vlaho-Clisura, *vírğină* in Epir. Thess.].

595. ***feméie*** (*fămeie*, *fomeie*, *fumeie*) sf. „Frau“ ⟨ FAMĬLIA, -AM. Im Ar. *fumeal'e* u. Mgl. *fămęl'ă*, *fumęl'ă* hat das Wort noch den Sinn von „Kinder, Familie“ (vgl. deutsch: „Haben Sie Familie?“ = Haben Sie Kinder?) ebenso wie a.-berg., wo *puer* mit *el famey* glossiert ist und alb. *fęmil'ę* „Kind(er)“. Den Sinn von „Familie“ hat noch das rum. Wort in alten Texten: „să meargă [omul] la besěrecă cu toată foměia.“ Cuv. d. b. II, 47, 51. „In ieșitul Izrailtènilor den Eghypet și făměia lui Jacov dintre oameni păgînĭ“ Psalt. Belgr. 1651, Cip. Anal. 109. Außer ven. *famedža*, pad. *fameya* hat das Wort FAMĬLIA, -AM überall gelehrte Gestalt: rum. *familie*, it. *famiglia*, frz. *famille*, sp. *familla* etc., was sich daraus erklärt, daß das Wort nur in der Juristensprache erhalten blieb, sonst aber entweder durch CASA (a.-ven. „Domenedio endusse lo diluvio è scampà solamente Noè e *casa soa*, *li quali soli* se trova justi“. Fra Paolino: Reg. rect. ed. Muss. 71, 13—14 = rum. „D-zeu aduse potopul și scăpară numai Noe și *casa* sa, cari singuri erau dreptĭ“), oder deren Entsprechung *MANSIONATA ⟩ a.-frz. *maisniee* ersetzt wird.

596. ***fereástră*** sf. [ar. *fireastă*] „Fenster" ⟨ FENĔSTRA, -AM: alb. *fńeštrę*, it. cat. *finestra*, mail. pv. *fenestra*, eng. *fneštra*, frz. *fenêtre*, gasc. *arresto*, sp. *hiniestra*, pg. *fresta*. [ir. *ocnę*].

597. ***férec*** vb. I [mgl. *fęric* auch „verleumden", ir. *fęrek?*] „beschlagen" ⟨ *FĔRRĬCO, -ARE: a.-frz. *enfergier*. [ar. *ncaltsu*].

598. ***férece,*** (*férecă, féregă*) sf. [ar. *fearică*] „Farrenkraut" ⟨ FĬLĬX, -ĬCEM: it. *felce*, emil. *felsa*, mail. *fires*, sic. *filici*, sard. *filighe*, eng. *feliš*, pv. *feuze*, gasc. *heus*.

599. ***ferice*** adj. „glücklich" ⟨ FĒLIX, -ICEM: (it. *felice*, wahrscheinlich Buchwort). [ar. *calótih*, ir. *sritsn*].

600. ***festúcă*** sf. „Halm" ⟨ FESTŪCA, -AM: it. *festuga*, obw. *fastig*, eng. *faštü*, pv. *festuc*, wall. *festu*, frz. *fétu*.

601. ***fiáră*** sf. [ar. *hiară* W.] „wildes Tier" ⟨ FĔRA, -AM: it. sp. *fiera*, gen. *fea*, frz. *fière*, pv. pg. *fera*. [Papahagi kennt ar. *hiară* nicht].

602. ***fiástru*** sm. [ar. *hiĭastru*] „Stiefsohn" ⟨ FILIASTER, -TRUM: alb. *θieštrę*, it. *figliastro*, ven. *fiastro*, berg. *fiastra* fem., frl. *fijastri*, pv. *filhastre*, sp. *hijastro*. [ir. *pastorîc*].

603. ***ficát*** sm. [ar. *hicat*, samar. *ehcat* W., vl.-liv. *iθcat* W., ir. *fikǫt*] „Leber" ⟨ FICĀTUM: vegl. *fekuat*, ven. *figa*, a.-berg. *figad*, n.-berg. *fegât*, süd-sard. *figáu*, eng. *fiô* und gleichfalls ver. trent. mant.; sonst verlangen die rom. Sprachen die Betonung: **fícatum* etc., vgl. G. Paris: Miscellanea linguistica in onore di G. Ascoli; Meyer-Lübke: Die Betonung im Gallischen, 49, Einführung S. 140; Schuchardt: Zeitschr. rom. Phil. XXV, 615; Zauner: Körperteile 505. [mgl. *drob negru*].

604. ***fie*** sf. s. fiu.

605. ***fier*** sm. [ar. *hieru*, mgl. *i̯er*, ir. *fĭer*] „Eisen; Säge" ⟨ FĔRRUM: it. pg. *ferro*, sic. sard. *ferru*, mail. eng. *ferr*, frl. *fierr*, pv. fr. *fer*, sp. *hierro*. — Die Mehrzahl *fiare*, *fiară* [ar. *hare*, mgl. *i̯are*, *i̯ară*, ir. *fĭęre*] bedeutet „Eisenfessel", wie it. *ferri*, frz. *fers*, sp. *hierros*, pg. *ferros*.

606. ***fierár*** sm. [ar. *hirar*, mgl. *i̯erar*] „Schmid" ⟨ FĔRRARIUS, -UM: it. *ferrajo*, sp. *herrero*, pg. *ferreiro*.

607. ***fierb, -rséi*** (bn. *fierš*), ***-rt*** vb. III [ar. *hierbu*, *hierš*, *hiertu* II, mgl. *i̯erb*, *i̯erš*, *i̯ert*, *i̯arbiri*] „sieden" ⟨ FĔRVO, -VI, -VĔRE: it. *fervere*, sp. *hervir*, pg. *ferver*. [ir. *cuhesc*].

608. ***fierbínte*** adj. „siedend, heiß" ⟨ FĔRVENS, -ENTEM: frl. *ferbint*.

609. ***fiére*** sf. [ar. *hare*] „Galle" ⟨ *FĔLE (= FĔL, FĔLLIS): it. *fiele*, sic. *feli*, a.-gen. mail. pv. cat. pg. *fel*, frl. *fil*, frz. *fiel*, sp. *hiel*. Wie rum., ist das Wort weiblich im Sp. Cat. A.-gen. Mail. Mittelrät. Frl. Ostlomb. A.-ven. und südlich bis Parma, dagegen männlich im It. Pg. Pv. Frz. Sard. Lad. (Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 377).

610. ***fiínță*** sf. „Wesen" ⟨ *FIENTIA, -AM, vgl. Verfassers: Lat. Ti̯ u. Ki̯, S. 44. [ar. *yatsă*].

611. ***fin*** sm. [ar. *hiĭin*] „Täufling" ⟨ *FILIANUS, -UM (von FILIUS): alb. *fiján*. G. Meyer: Etym. Wörterb. der alb. Spr. 104. — Fem. *fină*. Aus dem rum. entlehnt ist klruss. *fyin*, *fyna*, *fylyna*. (Vgl. ital. in Fiume *fiotso* „Täufling".)

612. ***fîn*** sm. [ir. *fir*] „Heu" ⟨ FĒNUM: it. *fieno*, eng. *fain*, pv. cat. *fe*, frz. *foin*, gasc. *hee*, sp. *heno*. [ar. *earbă uscată*].

613. ***fînáț*** sm. „Weide" ⟨ *FĒNACIUS, -UM (von FĒNUM). [ar. *livade*].

614. ***fîneáță*** sf. „Weide" ⟨ *FĒNĬCIA, -AM. Vgl. fînaț. [ar. *livade*].

615. ***fîntînă*** sf. [ar. ~, mgl. *făntonă*, ir. *făntăre*] „Brunnen" ⟨ FONTANA, -AM („Quelle" Gromat. vet. S. 315, 28 etc.): it. pv. a.-cat. sp. *fontana*, sic. sard. l., cors. *funtana*, frz. *fontaine*.

616. ***fiór***, meist Pl. *fiori* sm. (sf. Delavrancea: Intre vis și viață 169) „Schau(d)er" ⟨ *FĔBRUM (= FĔBRIS, -EM: it. *febbre*, frl. *fiere*, sic. *febbri*, pg. *febre*). Im Ar. lebt die Mehrzahl *FĔBRA ⟩ *ḱavră* sf. „Fieber" weiter: a.-ven. *fevra*, mail. *févera*, crem. *fevra*, parm. *freva*, sard. *frebba*, cat. pg. *febra* (vielleicht auch eng. *feivra*, frz. *fièvre*). Davon: ar. *me ḱivrescu* IV vb. W. „habe Fieber" (vgl. dr. *friguri*). Olymp.-wal. *ḱiavre* scheint auf FĔBRIS zurückzugehen. Vgl. Zeitschr. rom. Phil. XXVII, 741—742. [Für „schaudern" sagt der Ar. *mi treatse ḱire-ḱire*.]

617. ***fir*** sm. [ar. *ḱir*, mgl. *ir*] „Faden" ⟨ FILUM: alb. *fiť*, it. *filo*, eng. pv. frz. *fil*, sp. *hilo*, pg. *fio*. [ir. *otse*].

618. ***fiŭ*** sm. [ar. *ḱilŭ*, mgl. *ilŭ*, ir. *fiľ*] „Sohn" ⟨ FILIUS, -UM: it. *figlio*, sic. *figgyu*, sard. *fizu*, eng. *fiľ*, pv. *filh*, frz. *fils*, sp. *hijo*, pg. *filho*. Das Fem. FILIA, -AM: it. *figlia*, sic. *figgya*, sard. *fiza*, eng. *fiľa*, frz. *fille*, sp. *hija*, pg. *filha* ergab rum. *fie*, doch ist dieses Wort nur noch in *fie-mea*, *-ta*, *-sa* erhalten, sonst ist es durch das Dimin. *fiică* ersetzt. In Biharia wird *ḱie* als Anrede der Frauen untereinander gebraucht (Conv. lit. XX, 1011).

619. ***fiuláre*** sf. „cheville du joug" (Frîncu-Candrea: Rom. din munții apuseni, S. 100) ⟨ *FIB[Ŭ]LARIA, -AM (von FIB[Ŭ]LA). Candréa-Hecht: Les éléments latins, S. 80.

620. ***flăcără*** sf. „Flamme", im Suffix nicht ganz klar (-ula?), beruht, wie sard. c. *flac(c)a*, *frac(c)a* „fiamma, frugnolo" und alb. *flakę* „Flamme" (woraus ar. *flacă*, *fleacă*) auf *FLACCA, -AM für FACLA (App. Probi = FACŬLA), vgl. it. *flaccola*. Davon *flăcăr* I vb. „entflammen". G. Meyer: Etymol. Wörterbuch d. alb. Spr. 107. Unwahrscheinlich ist Cihac's I, 95: FLAGRO, -ARE. [ar. *piră*, ir. *plom(n)ic*].

621. ***flămînd***, *-ă* adj. [mgl. *flămunt*, ir. *flămănd*, *flamund*, *hlamund*] „hungrig". Eine befriedigende Deutung des Wortes ist nicht gegeben worden. Gegen die alte Herleitung aus FAMULENTUS, -A, -UM ⟩ *FAMLENTUS ⟩ *FLAMMENTUS mit Angleichung an die Partizipialendung *-înd*, tritt Candrea-Hecht auf (Romania XXXI, 308 bis 310) und schlägt ein *FLAMMABUNDUS, -A, -UM vor (von FLAMMA im Sinne von *flamma gulae* „Heißhunger"). It. *famulento*, pv. *famolen*, a.-frz. *famolent* erweisen sich durch die Behandlung des Vortonvokals als Machwerk der lateinkundigen Schriftsteller, wozu als Gegenstück a.-ven. *seolento* steht (vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II § 442). Wenn aber *FLAMMABUNDUS, was das Suffix betrifft, durch SITIBUNDUS in Paul. Diac. Vita Greg. Magn. 2. (vgl. it. sitibondo) wahrscheinlich gemacht wird, so kann ich nicht, mit Candrea, im ersten Teil FLAMMA „Flamme", das begrifflich so ferne

steht, erblicken. Möglich wäre ein *FLAMMA < *FAMLA = *FAMŬLA, Dimin. von FAMES „Hunger“. [ar. adžun].

622. *flámură* sf. [ar. ~] „Fahne“ < FLAMMŬLA, -AM. Dagegen stammt ar. *flámbură* „Fahne, Blume im Gewebe“, *flámbură* „Tannenbaum, der bei Hochzeiten auf dem Giebel des Hauses gesetzt wird“, wie vielleicht auch alb. *flámbur*, *flámur*, aus ngr. *φλάμβουρον* (byz. *φλάμμουρον*). Auch ar. *fleámă* „Flamme“ weist auf alb. Vermittlung des lat. FLAMMA. [ir. *bandeṛe*].

623. *floáre* sf. [ar. ~, mgl. *floari*] „Blume“ < FLOS, FLŌREM: it. sard. *fiore*, sic. *tšuri*, eng. *flur*, pv. cat. sp. pg. *flor*, frz. *fleur*. Das weibliche Geschlecht teilt das Rum. mit Franz. Span. Pg. und mit Nordit. (von Piemont und Genua bis Venedig), gegen Schriftit. *fiore*, masc. — Für die Nebenbedeutung „Farbe“ vgl. russ. *tsvjetŭ* (Pl.-y) „Blume“ u. *tsvjetŭ* (Pl.-a) „Farbe“. [ir. *tsvet*, ar. auch *lilitše*, *lăludă*].

624. *floc* sm. *floácă* sf. [ar. *floc*] „Flocke (Haar, Wolle), Haar (von Tieren), Schamhaar“ < FLŎCCUS, -UM: alb. *fl̄ok*, *fl̄okę*, it. *fiocco*, *fiocca*, sard. *fioku*, eng. *flok'*, pv. frz. cat. *floc*, (frz. *floche*), sp. *llueco*, pg. *choco*. [ir. *per*].

625. *flúer* vb. I „pfeifen, Flöte spielen“, *flúer* sm., *flúeră* sf. [ar. *flueáră* P., *flúer*, *filioáră* W., mgl. *friel*, *sfriel*, auch *sfirbĭ*] „Hirtenflöte“, auch „Schinbein“ [mgl. *sfruel*], scheinen nicht aus alb. *fl̄oere*, *fl̄ojere* „Flöte, Pfeife“, *füel* t. *füt* g. „Flöte, Schäferpfeife, Destillierrohr“ entlehnt zu sein, sondern beide gehen wahrscheinlich auf eine gemeinsame Quelle zurück. Es „findet sich fast überall, wo rumänische Wanderhirten hingedrungen sind“ (Miklosich: Wanderungen der Rumunen, 23): ngr. *φλογέρα*, klruss. *fl̄ojara*, poln. *fujara*, mähr. slov. *fujara*, ung. *furulya*, serb. *frula*. Die Etymologie ist unbekannt. Vielleicht ist das Wort mit der von Salvioni: Archivio glott. ital. XVI, 243—244 besprochenen Wortsippe zusammenzustellen. [ir. *svikesc* IV vb. ar. *šúir*, *šiúr* vb. P., mgl. *sfirés* IV vb.]

626. *flútur* vb. I [ar. *flitur*] „flattern“ < *FLUTŬLO, -ARE (von FLUTO < FLUO): alb. *fl̄uturoń*. Candrea-Hecht, Romania XXXI, 310—311.

627. *flútur(e)* sm. [ar. *flítură* P., *flútur*, *frútur*, *f(l)ítur* W.] „Schmetterling“ < *FLUTŬLUS, -UM (vgl. flútur): alb. *fl̄uturę*, *fl̄utęr*, *frutul* „Schmetterling“, it. *fiutola* „Art Nachtfalter“. Vgl. Candrea-Hecht, Romania XXXI, 310—311. Unklar ist die Bildung *flúștur* vb. I „flattern“, auch „pfeifen“ (Conv. lit. XXXVII, 729), davon *flușturátec* = *fluturátec* adj. „flatterhaft, leichtsinnig“. Wie alb. *fl̄úturę*, bedeutet rum. *flúturĭ* sm. pl. tant. auch „Metallschmuck der Frauenkleider“.

628. *foáie* sf. [ir. *foľę*] „Blatt“ < FŎLIA, -AM (statt FOLIA Neutr. Plur. von FOLIUM: *foglio*, pv. *folh*): it. *foglia*, sic. *foggya*, sard. *foza*, eng. *föľa*, frz. *feuille*, sp. *hoja*, pg. *folha*. [ar. *frîndză*].

629. *foále* sm. „Sack, Schlauch“ Pl. *foĭ* (wovon auch ein neuer Sg. *foiŭ* Sămănătoruł II, 660) „Blasebalg“, Pl. *foale* „Bauch“ [ar. *foale*, Pl. *foľ* „Schlauch“, mgl. *foali*, Pl. *foľurĭ* „Blasebalg, Bauch“, ir. *fole*, *foľ* „Bauch“, *fole* Pl. „Blasebalg“) < FŎLLIS, -EM „lederner Schlauch, Blasebalg“: it. pg. *folle*, mail. pv. *fol*, ven. *folo*,

bellun. *fola* „Blasebalg“, valtell. *fôl* „ledener Sack“. eng. a.-frz. *fol* „Blasebalg“, sp. *fuelle*, sard. *fodde*, frl. *fole*, pad. *fola* (letztere drei weiblich). — Auffallende Bildung: *fôlte* sm. adj. „Vielfraß, gefräßig“.

630. ***foáme*** sf. [ar. ∼, ir. *fome*] „Hunger“ ⟨ FAMES, -EM: obw. eng. Bornio, Livigno, lomb. *fom*, it. *fame*, frz. *faim*, pg. *fome*.

631. ***foámete*** sf. [ar. *foamită*, dav. *fămătos* W. „hungrig“] „Hungersnot“ ⟨ FAMES, *-ITEM (für FAMEM, wie *limes*, *-ĭtem*, *fomes*, *-ĭtem*, vom letzteren vielleicht beeinflußt, vgl. Mohl, Zeitschr. rom. Phil. XXVI, 620. Vgl. auch *-ĬNEM: sard. *famine*, sp. *hambre*, gasc. *hami*). Meyer-Lübke: Gramm. rom. Sprachen II § 16. Es ist möglich, daß auf die Entstehung von *foamete* auch das Wort *secetă* „Dürre“ vom Einfluß war, indem man die „Dürre“ als „Wassernot“ auffaßte (vgl. tarent *sekkę* „Durst“ ⟨ *SĬCCA, -AM) und in *sec* + Suffix *-etă* trennte, vgl. ar. *Seátsište*, Name einer Gegend die sehr *trocken* ist.

632. ***foárfec*** I vb. „mit der Scheere schneiden“, übertr. „Jmd. hernehmen“ ⟨ FŎRFĬCO, -ARE (von FŎRFEX, belegt Archiv lat. Lex. VIII, 376, IX, 121, X, 422). [ir. *strizesk*].

633. ***foárfece,*** meist Pl. *foarfecĭ* sf., auch *foarfecă* sf. [ar. *foarfică* W., *foartică* P. olympo-wal. *foartică*, mgl. *foarfitsĭ*] „Scheere“ FŎRFEX, -ICEM: it. *forbici*, neap. *fuorfetše*, cal. *fuorfitši*, lecce, *forfetše*, campob. *froffętša*, lanc. *lu frovetše*, a.-berg. *forves*, frl. *fuárfis*, eng. *forš*, sard. *forfighe*, pv. *forfes*, frz. *forces*. [ir. *šcǫre* Pl. tant.].

634. ***foárte*** adv. [ir. *forte*] „sehr“ ⟨ FŎRTE: it. pg. *forte*, mail. eng. pv. frz. cat. *fort*, frl. *foart*, sp. *fuerte*. [ar. *multu*].

635. ***foc*** sm. [ar. mgl. ir. ∼] „Feuer“ ⟨ FŎCUS, -UM urspr. „Feuerstätte“, später (Belege Dens. Hist. l. r. 190) u. im Rom. ausschließlich „Feuer“: it. *fuoco*, mail. *fög*, frl. *fug*, eng. *fö*, pv. *fok*, frz. *feu*, cat. *fog*, sp. *fuego*, pg. *fogo*. — Für Pl. *focurĭ* [mgl. *focurĭ*, ir. *focure*] vgl. bari: *foggęre*. *Aprind focul* = it. *apprendere il fuoco*; *dau foc* = it. *dar fuoco*; *fac foc* = it. *far fuoco*. ***Foc viu*** „Rotlauf“ = ar. *focă* W. sf.

636. ***foiésc*** (*forfoiesc*) IV vb. „wimmeln“ etc. vgl. Schuchardt, Zeitschrift rom. Phil. XXI, 203. [ar. *ḱerbu*].

637. ***foiós, -oásă*** adj. „blätterreich“ ⟨ FOLIŌSUS, -A, -UM: it. *foglioso*, pv. *folhos*, sp. *hojoso*, pg. *folhoso*. [ar. *frundzos*].

638. ***folcél*** sm. „kleiner Schlauch“ (Dosoft. Viața sf. 142/6) ⟨ *FOLLĬCĔLLUS, -UM: it. *filugello*, n.-pv. *fousel*, a.-frz. *faucel*, pic. *fauchel*. [ar. *utre* (*mic*)].

639. ***frágă*** sf. [ar. nur im Plur. *frandze*] „Erdbeere“ ⟨ FRAGA *-AM (= FRAGUM: parm. *fro*): it. sp. *fraga*, valsess. *fraiga*, canav. obw. *fraja*, eng. *freja*, lcent. *frea*. Ableitungen bei Mussafia: Beitrag 59, Salvioni: Postille 10. — Ir. *frǫš* ist aus dem Plur. *frǫžure* rückgebildet (drum. *fragĭ*, = ir. *frǫž*, dazu die Endung *-ure*: *frǫžure*, von dem ein Sing. *frǫž*, *frǫš*).

640. ***fráged, -ă*** adj. „weich, biegsam“ ⟨ *FRAGĬDUS, -A, -UM (mit Suffixwechsel statt: FRAGĬLIS, -E). Vgl. Conv. lit. XXXV, 821. [ar. *crehtu*].

641. ***frămînt*** vb. I [ar. *frimíntu*, *firmíntu*, *frimít*, mgl. *frimint*]

„gären, kneten“ ⟨ FERMENTO, -ARE: it. *fermentare*, frz. *fermenter*, cat. sp. pg. *fermentar* (vgl. cat. *ferment* „Sauerteig“).

642. ***frásin(e)*** sm. [ban. *frapsăn*, ar. *frapsin*, mgl. *frasin*, *frasim*, ir. *frosir*] „Esche“ ⟨ FRAXĬNUS, -UM: alb. *frašen*, it. *frassino*, ven. pad. *frassene*, monf. *frasu*, *fresu*, tess. *freçan*, ossol. *fraši*, eng. *fraissen*, pv. *fraisse*, frz. *frêne*, cat. *frexe*, sp. *fresno*, pg. *freixo*.

643. ***frăsinét*** sm. [ar. *frăpsinet*] „Eschengehölz“ ⟨ FRAXINĒTUM: it. *frassineto*, frz. *frênaie*, sp. *fresneda*.

644. ***fráte*** sm. [ar. ~, mgl. *frati*, ir. *frote*] „Bruder“ ⟨ FRATER, -TREM: it. *fra(te)*, eng. *frer*, pv. sp. pg. *fraire*, frz. *frère*, n.-cat. *frare*. — Die Mehrzahl *frați* (*frățînĭ*) „Geschwister“ = FRATRES C. I. L. III Suppl. 3107. Davon abgeleitet, und nicht von FOEDERATUS (Cihac I, 88): *fîrtát* sm. (für **frătat*, ar. *fărtát*, mgl. *fărtat*, *furtat*) „Verbrüdeter“, vgl. blg. srb. *po-brat-im*, alb. *vel-am*.

645. I ***freámăt*** sm. „Geräusch“ ⟨ FRĔMĬTUS, -UM: it. sp. pg. *fremito*, a.-frz. *friente*. Auch *vreamăt* sm. durch Kontamination mit *vreme* „Wetter, Gewitter“.

646. II ***freámăt*** vb. I „rauschen“ ⟨ *FRĔMĬTO, -ARE (von FRĔMĬTUS). [ar. *văzescu*].

647. ***frec*** vb. I [ar. mgl. ~] „reiben“ ⟨ FRĬCO, -CUI, -CTUM u. -CATUM, -ARE: alb. *ferkoń*, it. *fregare*, pv. cat. sp. pg. *fregar*, a.-frz. *froyer*. — *Frecúș* sm. „Prügel“ (vgl. it. far le freghe a uno „Jem. tüchtig durchprügeln“). [ir. *taresc*].

648. I ***frig, fripseĭ*** (ban. *fripš*), ***fript*** vb. III [ar. *frigu*, *fripšu*, *friptu* III, II, mgl. *frig*, *friš*, *fris*, *friziri*] „braten, rösten“ ⟨ FRIGO, FRIXI, FRICTUM, -GĔRE: alb. *fergoj*, it. *friggere*, pv. frz. *frire*, cat. *fregir*, sp. *freir*, pg. *frigir*. [ir. *(s)pec*, inf. *(s)petsi*].

649. II ***frig*** sm. [ar. mgl. ~] „Kälte“ ⟨ FRĪGUS: sard. *frius*. Der Plur. *frigurĭ* [mgl. ~] bedeutet „Fieber“, in welchem Sinne FRIGORA spätlat. belegt ist (Dens. Hist. I. r. 190), davon ar. *frigu-redzu* I vb. W. „frieren“. [ir. *rotse* sf. „Kälte“, *febra* „Fieber“].

650. ***frigáre*** sf. „Bratspies“ ⟨ *FRIGALIS, -EM (von FRIGO). [ar. *sulă (di fridzeare)*].

651. ***frigurós, -oásă*** adj. „frostig“ ⟨ FRIGORŌSUS, -A, -UM (belegt Archiv lat. Lex. V, 212): sard. c. *friorosu*, frz. *frileux*. [ar. *arcuros*].

652. ***frîng, frînseĭ*** (ban. + *frînš*), ***frînt*** vb. III [ar. *frîngu*, *fredžŭ* u. *frîmšu*, *frîmtu* II, mgl. *frong*, *fronš*, *front* III] „brechen“ ⟨ FRANGO, FRĒGI, FRACTUM, FRANGERE: it. *frangere*, *fragnere*, pv. *franher*, a.-frz. *fraindre*, a.-sp. *frangir*, pg. *franger*. — Ar. *apă frîmtă* „warmes Wasser“. [ir. *lomesc*].

653. ***frînghíe*** sf. [ban. *frîmbie*, Zanne: Proverbele Romînilor III, 152] „Seil“ ⟨ FĬMBRIA, -AM: pv. *fremnha*, frz. *frange*. Aus dem Rum. stammt mähr. *frembia*, kruss. *frembija*. [ar. *fune*].

654. ***friptúră*** sf. [ar. ~] „Braten“ ⟨ FRICTŪRA, -AM: it. *frittura*, frz. *friture*, sp. pg. *fritura*.

655. ***frîu*** (*frîn*) sm. Pl. *frîurĭ*, Koll. *frîne* [ar. *frănu*, *fărnu*, mgl. *fron*] „Zügel, Zaum“ ⟨ FRĒNUM: alb. *fre*, it. sp. *freno*, eng. *frain*, frz. *frein*, pv. cat. *fre*, pg. *freo*. [ir. *uzde* Plur. tant.]

656. ***frumós, -oásă*** „schön“ ⟨ FORMŌSUS, -A, -UM: it. a.-ven. pg. *formoso*, pv. *formos*, sp. *hermoso*. [ir. *mušot*, ar. *mušat*, mgl. *úbav*].

657. ***frunceáuă*** sf. s. sprînceană.

658. ***frúnte*** sf. [ar. *frămte, frîmte*, mgl. *frúnti*, ir. ~] „Stirn" ⟨ FRONS, -ONTEM: it. a.-gen. pg. *fronte*, eng. *frunt*, pv. frz. cat. *front*, sp. *frente*. Auffallend (vgl. frz. *froncer*) ist ar. *frunge*, olymp.-wal. *frămĭă* „Stirnrunzel. Vertiefung in der Haut", daher auch: „Grübchen in der Wange".

659. ***frúnză*** sf. [ar. *frăndză, frîndză*, mgl. *frunză*, ir. *frunzę*] „Blatt vom Baum" ⟨ FRŎNDIA, -AM (Rhein. Mus. XXXIV, 638, von FRONS, -NDEM nach FOLIA): it. *fronzolo* „galano, nastro etc.", sard. apul. *frunza*, lecce *frunźa*, a.-gen. *frunśa*, eng. *fruonzla* „Zweig. Reis".

660. ***frupt*** sm. [ir. *frupt*] in *a mînca de frupt* „Fleisch essen", *frupt alb* „geronnene Milch" ⟨ FRŪCTUS: -UM: alb. eng. *früt*, it. *frutto*, pv. *fruch*, frz. *fruit*, cat. *fruyt*, sp. *frucho*, pg. *fruto*. — Ar. *frutu* = ngr. *φροῦττον*.

661. I ar. ***fug*** I vb. „vertreiben" ⟨ FŬGO, -ARE. Spuren dieses Verbums sind auch im mgl. *fugat* und drum. *fugînd* neben *fugind* vorhanden.

662. II ***fug*** IV vb. [ar. mgl. ir. ~] „laufen" (ar. u. mgl. auch „gehen" nach griech. *φεύγω* „fliehe u. gehe") ⟨ FŬGIO, -IRE (= -ĔRE, Belege: Dens. H. l. r. 148): it. *fuggire*, eng. frz. *fuir*, sp. *huir*, pg. *fugir*. — Über U in FUGIO vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. I, § 147.

663. ***fúgă*** sf. [ar. mgl. ~, ir. *fugę*] „Flucht" ⟨ FŬGA, -AM: it. *foga*, sard. *fua*, frz. *fuie*, cat. sp. pg. *fuga*. — *Dau o fugă* „laufe" = *fugam dare* Virg. A. 12, 367.

664. ***fuĭór*** sm. [ban. ~, ar. mgl. *fuĭor*] „Hanfbüschel" ⟨ *FŎLLIŎLUS, -UM (Dim. von FOLLIS). „Die *ballon*artige Form des an einem Stocke angebundenen Hanfbüschels, welchen die spinnenden Rumäninen mit sich tragen, wird als tertium comparationis zwischen *follis* und *fuĭor* gedient haben". Zeitschr. rom. Phil. XXVII, 742.

665. ***fulg*** sm. „Schneeflocke, Flaum" ist ein postverbales Adjektivum in substantivischer Verwendung: *FŬLGUS, -A, -UM „glänzend, schimmernd" (vgl. spălat *fulg* = „blank gewaschen") von FULGĒRE. — Ar. *sfulgu* „Blitz" ist wohl von *sfuldzir* beeinflußt. Conv. lit. XXXIX, 65—67.

666. I ***fúlger*** sm. „Blitz" ⟨ FŬLGUR, -ĔREM (Belege bei Georges: Lex. lat. Wortf. 291, Schuchardt: Vokal. II, 210, Kritisch. Jahresber. VI, 122 etc., durch Einfluß der männl. u. neutral. *er*-Stämme od. dissimiliert aus FŬLGŬREM: it. *folgore*): abruzz. *foldžore*, a.-frz. *fuildre*, pv. *folzer*. Im Ar. heißt der Blitz *sfulgu*, welches auf FŬLGUR zurückgehen könnte (vgl. piem. *(s)furgu*, a.-gen. *exforgo*, neap. *furgolo, fruvolo*), aber es kann auch mit *fulg* identisch und von *sfuldzir* beeinflußt sein. [mgl. *strelă*, ir. *strela*].

667. II ***fúlger*** I vb. [ar. *sfuldzir*] „blitzen" ⟨ FŬLGĔRO, -ARE (= FULGURO: it. *fulgorare*). Vgl. das vorige. Wegen der s-Prothese in ar. *sfuldzir* vgl. a.-frz. *esfoldre* und die zitierten Formen aus it. Dialekten. [mgl. *streĭústă*, *triscutęşti* „es blitzt"].

668. I ***fum*** sm. [ar. mgl. ~] „Rauch" ⟨ FŪMUS, -UM: it. pg. *fumo*, eng. *füm*, pv. a.-frz. *fun*, cat. *fum*, sp. *humo*. — Der Plur.

fúmurĭ heißt „Eingebildheit“, dav. *înfúmur(éz)* I vb. „werde eingebildet“. [ir. *dim*].

669. II ***fum*** I vb. (*fuméz* „rauche Tabak“) [ar. (*a*)*fum*, mgl. ~, ir. *fumu* I u. IV] „rauchen“: FŪMO, -ARE: it. *fumare*, pv. (sp.) pg. *fumar*, frz. *fumer*. [ar. meist *beau tutune* „rauche Tabak“].

670. ***fúmeg*** I vb. „rauchen, dampfen“ ⟨ FŪMĬGO, -ARE: lcent. *sfomié*, sp. *humear* (mons. *fönkyé*, lothr. *fõžé*, it. *fumicare* ⟨ *FŪMĬCO, wie it. *navicare*, *rumicare*).

671. ***fúmur, -ă*** adj. „braun“ (Jb. V, 189) ⟨ *FŪMŬLUS, -A, -UM (mit Suffixwechsel statt FŪMĬDUS): frl. *fumul*. Die Schriftsprache kennt nur die Weiterbildung *fumuríu*, *-e* „grau (wie der Rauch)“.

672. ***fund*** sm. [ar. *fundu*, mgl. ir. ~] „Grund“ ⟨ FŬNDUS, -UM: alb. *funt*, it. *fondo*, sard. *fundu*, eng. *fuond*, frz. *fond*(*s*), pv. *fons*, sp. *hondo*, pg. *fundo*. — Mgl. *fund* bedeutet auch „Winterherberge für Vieh“, welche Bedeutung im dr. *fundác* „Herberge im Feld“ wiederkehrt.

673. ***fúnie*** sf. (+ *fune*) [ar. *fune*, mgl. *funi*, *fuńă*] „Strick“ ⟨ FŪNIS, -EM: it. *fune*, a.-ven. *funo*, tirol. *fum*, a.-frz. *fun*. [ir. *spǫg*].

674. ***funigéĭ*** sm. Plur. „Herbstfäden“ ⟨ *FULIGĔLLA, -AM (Dim. von FULLĪGO), wahrscheinlich durch Einmischung von *funie*. Conv. lit. XXXIX. 57.

675. ***funingíne*** sf. [ar. *furi*(*n*)*dzine*, *furidzină*] „Ruß“ ⟨ FULĪGO, *-IGĬNEM: it. *fuliggine*, rtr. *fulin*, (sp. *hollin*, pg. *fuligem*).

676. I ***fur*** sm. [ar. mgl. ~] „Dieb“ ⟨ FŪR, -EM: it. sp. (aragon) *furo*, posch. a.-ven. a.-frz. *fur*. [ir. *tǫt*].

677. II ***fur*** I vb. [ar. mgl. ir. ~] „stehlen“ ⟨ FŪRO, -ARE: it. *furare*, pv. *furar*.

678. ***fúrcă*** sf. [ar. mgl. ~, ir. *furkę* „Spinnrocken“] „Spinnrocken, Heugabel“ ⟨ FŬRCA, -AM: alb. *furkę*, it. pv. cat. pg. *forca*, sic. sard. *furka*, eng. *fuork'a*, frz. *fourche*, sp. *horca*. Die Mehrzahl *furcĭ* bedeutet „Galgen“, wie it. *le forche*, a.-frz. les *fourches* (sp. pg. die Einzahl). Das Dim. *furcu*(*li*)*ță* heißt „Speisegabel“ (ar. mgl. ~, auch alb. *furkulitsę*, ngr. *φουρκουλίτσα*), wie it. *forchetta*, frz. *fourchette*. ***Furca pĭeptuluĭ*** wie a.-berg. *la forcella del stomeg* (= Brust).

679. ***furceá*** sf. „kleine Gabel“ ⟨ FŬRCĬLLA, -AM oder *-ĔLLA, -AM: it. *forcella*, sard. *furkiḍḍa*, pv. *forsela*, a.-frz. *fourcelle*. [ar. *furculitsă*].

680. ar. ***furínă*** W. sf. „Feuerstelle“ ⟨ *FŬRNĪNA, -AM (von FŬRNUS). [P. unbekannt].

681. ***furníc*** vb. I „wimmeln“ ⟨ *FORMĪCO, -ARE: it. *formicare*, a.-frz. *formier*, n.-frz. *fourmiller*, sp. *hormigar*, pg. *formigar*.

682. ***furnícă*** sf. [ar. mgl. *furnigă*, ir. *frunigę*] „Ameise“ ⟨ FORMĪCA, -AM: it. *formica*, eng. *furmia*, pv. cat. pg. *formiga*, frz. *fourmi*, lothr. *fermi*, sp. *hormiga*.

683. ***furnicár*** sm. [mgl. *furnigar*] „Ameisenhaufen, wimmelnde Menge“ ⟨ *FORMICARIUM: it. *formicajo*, sp. *hormiguero*, pg. *formigueiro*. [ar. *furnigáme*].

684. ar. ***fúrnu*** sm. [mgl. *fúrnă* sf.] „Backofen“ ⟨ FŬRNUS, -UM:

alb. *fur(ę)*, it. pg. *forno*, sard. *furru*, eng. *fuorn*, pv. *forn*, frs. *four*, cat. *forn*, sp. *horno*. [ir. *coptór*].

685. ***furt*** sm. [ar. *furtu*] „Diebstahl" < FŪRTUM: it. pg. *furto*, pv. cat. *furt*, sp. *hurto*.

686. ***furtúnă*** [ar. mgl. ∼, letzteres auch „Elend"] „Sturm" < FORTŪNA, -AM. Der Sinnesübergang von „Geschick" zu „Sturm" muß am Meere geschehen sein, wo man vom Geschick das Böse, d. h. den Sturm, erwartete, ähnlich wie man heute „fatal" fast ausschließlich im bösen Sinne verwendet. Bei Ducange findet man: MARIS FORTUNA = maris tempestas und auch ven. it. *fortuna* heißt „Unwetter" (daraus srb. kr. *fortuna*). Das Wort ist auf der ganzen Balkanhalbinsel verbreitet: alb. blg. *furtunę*, tk. *fortuna*, ngr. *φο(υ)ρτοῦνα*. Vielleicht stammt das rum. Wort aus dem Griechischen. [ir. *fortunǫ*, artk. *fortunǫlu* < it. fortunale].

687. ar. ***furuntsél*** sm. (auch *frintsel*, *sfrînutsel*, *sufrîntsel*, *sfîrnutsel*) „Geschwür" < *FURUNCĔLLUS, -UM (für FURUNCULUS). Densusianu: Romania XXXIII, 77—78.

688. ***fus*** sm. Pl. *fúsurĭ* „Spindel", Pl. *fuse* „lange, dünne Beine" [ar. *fus*, pl. *fuse* „Nadel (zum Stricken), Zapfen der Spindel", *fus di vimtu* W. „Windhose", mgl. *fus* „Spindel", Pl. *fusi* „Stricknadel", ir. *fus* „Spindel"] < FŪSUS, -UM: it. pg. *fuso*, pv. cat. *fus*, (frz. *fuseau*), sp. *huso*.

689. ***fusár*** sm. [ar. ∼] „Spindelmacher" < FŪSARIUS, -UM: it. *fusajo*, pg. *fuseiro*.

690. +***fust***, Pl. *fuştĭ* sm. [ar. *fušte* „Prügel", mgl. *fušti* Pl.] „Stock" < FŪSTIS, -EM: it. *fusto*, sard. l. *fuste*, c. *fusti*, obw. *fist*, pv. *fust*, frz. *fût*, cat. *fust*, pg. *fusta*. [ir. *bǎt*].

691. ***fuştél*** (*fuşteiŭ*) sm. „Sprosse an der Leiter" < *FŪSTĔLLUS, -UM (von FUSTIS).

692. ***fut***, ***-úi***, ***-út*** III [ar. mgl. ir. ∼] „ficken" < FŪTUO, -UI, -ŪTUM, -ĔRE: alb. *fut* „stecke hinein" (vgl. frz. *ficher* = „ficken"), it. *fottere*, pv. *fotre*, frz. *foutre*, sp. *hoder*, pg. *foder*.

G.

693. ***Gáie*** (*gáiţă*, + *gáică* Cuv. d. b. I, 281) sf. „Eichelrabe", [ar. *gaĭe* „Krähe"] will Dens. H. l. r. 197 von GAVIA, -AM (Apuleus: Metam. 5, 28. C. Gl. l. VI, 85) „Möwe" ableiten und vergleicht damit: it. *gabbiano*, lomb. neap. *gavina*, a.-ven. *gavinello*, sp. *gavia*, pg. *gaivota*, Erto *gaia*. Dies letztere, wie piem. feltre, sacile, cadore *gaja*, *gajòla*, garfagnana *gaggia*, veron. berg. giudic. *gadza*, Val Cannobina, eng. *džadza*, belun. obw. *gadž(i)a*, valses. *gadžža*, (it. *gazza* aus Norditalien), frz. *geai*, pv. *gai*, *jai*, sp. *gaya*, *gayo*, pg. *gaio*, paßt jedoch zur Glosse des Papias (XI Jh.): GAJUS „picus", GAJA „pica" (Zeitschrift rom. Phil XXVII, 140). Dieses allerdings nicht geklärte Wort stimmt auch der Bedeutung nach zum rum. *gaie* besser. Dagegen ist *gáliţă* sf. „Eichelrabe" (Marian: Ornitologia I, 62) = kslav. *galica* „Dohle" (vgl. srb. *galić* „Rabe", alb. *galę* „Rabe"). Vgl. auch Haşdeu: Cuv. d. b. I, 281.

694. ***găínă*** sf. [ar. mgl. *găl̆ină*, ir. *gal̆irę*] „Huhn": GALLĪNA,

-AM: it. cat. sp. *gallina*, eng. *žalina*, pv. *galina*, frz. *geline*, gask. *garie*, pg. *gallinha*. — *Găinár* sm. „Hühnerdieb" = frl. *ǵalinar* „ladro di galline". *Găinúșe* sf. [mgl. *pulitsă*] „Rebhuhn" und „ein Sternbild", das auch im alb. *pulę* (= Huhn) heißt.

695. **găinát** sm. [vgl. ar. *g(ă)linat*] „Hühnermist" ‹ GALLINACEUS, -UM (scl. fimus): sp. *gallinaza*, pg. *gallinhaça*.

696. **gálbin, -ă** adj. [ar. mgl. ∼] „gelb" ‹ GALBINUS, -A, -UM: alb. *ǵelbęrę* „grün", frz. *jaune* (aus dem Frz. it. *giallo*, sp. *jalde*, pg. *jalne*). — *Gălbináre* sf. [ar. ∼, mgl. *gălbinari*] „Gelbsucht", *gălbinúș* sm. [mgl. ∼] „Eidotter" (entspricht genau dem russ. *žolt-yš*). Auf ein lat. *GALBUS, -A, -UM: eng. *žalv, -a*, läßt schließen rum. *gălbiciós, -oásă* adj. = *gălbinicios, -oásă* adj. [mgl. ∼] „gelblich", *gălbúĭŭ, -e* adj. „gelblich", *gălbiciúne* sf. „Gelbsucht". Nicht von GALBINUS abgeleitet, sondern daran angelehnt, ist *gălbează*, nb. *călbează* „Leberkrankheit der Schafe" ‹ alb. *kęlbazę*, *gęlbazę*.

697. **găleátă** sf. [ar. ∼, mgl. *găletă*] „Holzeimer" ‹ GALLETA, -AM (C. gl. l. V, 564, 48): alb. *galetę*, it. *galletta* „tazza o vaso da vino", tir. *gale(d)a*, rovigno *galido*, com. a.-berg. valtel. *galeda*, abruzz. *galetta*, cal. sic. *gaddetta*, eng. *žalaida*, a.-frz. *jaloie*, sp. *galleta*. Ein auch sonst verbreitetes Wort: mhd. nhd. *Gelte*, ung. *galéta*, slov. čech. *galeta*, k.-russ. *geletja*, pol. *gieleta*, kr. slov. *golida* (daher ir. *golidę*). Über dieses Wort dunklen Ursprungs ist viel geschrieben worden: Vgl. Cihac II 113; G. Meyer: Etymol. Wörtb. alb. Spr. 118; Byhan: Jb. VI. 227; Candrea-Hecht: Romania XXXI, 311—312; Dens. H. l. r. 197; Meyer-Lübke: Wiener Studien XXV, 103; Lork: Altbergamaskische Sprachdenkmäler, 193 (wo auch eine Form *galera* in n.-it. Mundarten zitiert und ein mißglückter Versuch die Etymologie von GALLETA zu erklären gemacht wird).

698. ar. **gărits** sm. IV „Korn, Blitz, Hagel" ‹ *GRANICIUM (von GRANUM): sp. pg. *granizo* „Hagel". [P. unbekannt].

699. ar. **gărnáts, -ă** adj. „aus Korn" ‹ *GRANACEUS, -A, -UM (von GRANUM). [ar. P. unbekannt; dafür *gărnát, -ă* u. *gărneatsă*].

700. **gărún** sm. „Hornisse, Blattwespe" ‹ *CAVO, -ONEM (eigtl. „Höhler", von CAVO, -ARE). Candrea-Hecht, Romania XXXI, 312, dagegen Schuchardt: Zeitschrift rom. Phil. XXVI, 588, vgl. aber Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 618. — *Găunóiŭ* „Bremse" Conv. lit. XX, 1010. — Wegen *c* › *g* bei diesem und dem folgenden Worte vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. I § 427, Dens. H. l. r. 111.

701. **gáură** sf. [ar. *gavră*, Thess. Aspropstamus, mgl. ∼, Pl. *găurĭ* „Honigzellen"] „Loch" ‹ *CAVŬLA, -AM (von CAVUS, -A, -UM), oder ‹ CAULÆ, -ARUM, vgl. alb. *gavrę*, *govęrę*. [ar. meist *guvă*].

702. **geánă** sf. [ar. *dzeană*, mgl. *zęnă*, ir. *žonę*] „Augenwimper; Bergesrücken" ‹ GĒNA, -AM: kal. *jena* „ciglione che segna il limite di un campo" (= rum. geană de pămînt), pv. *gena* „Wange". — Wenn der Sinnesübergang von „Wange" zu „Augenwimper" schon auffällt, und auch für die Bewahrung des *e* vor *n* die Analogie des sinnverwandten PĬNNA (vgl. ar. *peana di ocľi* = lecce *pinn(ul)a*, lanc. *pennatssa de ll 'okkye*, rom. *penantse*, caltagirone *pinnularu*, saintonge *plleume des œils* „Augenwimper") angenommen werden muß (vgl. Zeitschrift rom. Phil. XXVIII, 682), so ist es um so merkwürdiger, daß im Banat *źană* „Leute, Volk" bedeutet: *multă*

źană s'o strîns „viele Leute sind zusammengekommen" Jb. III, 331. Sollte dieses mit dem vorhergehenden nichts gemein haben und zu alb. *ģirí* „Sippschaft, Verwandtschaft", it. *genía* „Gezücht, Gesindel", cal. *jenía*, sic. *jinía* (auch „razza di animali"), a.-sp. *ginea* „Geschlecht" < gr. *γενέα* gehören?

703. **gem, -úĭ, -út** vb. III [ar. *dzem, dzimúi, dzimút* II, III] „seufzen" < GĔMO, -UI, -ĬTUM, -ĔRE: alb. *ģęmoń*, it. *gémere*, eng. *džemer*, pv. cat. sp. *gemir*, a.-frz. *geindre*, frz. *gémir*, pg. *gemer*.

704. **gémen, -ă** sb. adj. [ar. *dzeamin*] „Zwilling" < GĔMĬNUS, -A, -UM: it. *gemino*, sic. *jemmalu*, mod. *zemna*, bol. *džamma*, pg. *gemeo*.

705. **gémet** sm. „Seufzen" < GĔMĬTUS, -UM: a.-ver. *dzémeo*.

706. **genúnche** (*genú(n)chiŭ, ghenunche*) sm. [ar. *dzenuclŭ*, mgl. *zenuclŭ*, ir. *źerunclu*] „Knie" < GENŬC[Ŭ]LUM (C. gl. l. VI, 488 = GENĬCULUM): it. *ginocchio*, mail. *dženoetšš*, ven. *dzenodžo*, sic. *yinokịu*, eng. *džanuol*, pv. *genolh*, frz. *genou*, cat. *genoll*, gasc. *žol*, sp. *hinojo*, pg. *joelho*. Zum eingeschobenen Nasal vgl. galliz. *gionllo*, montbéliard *dgenonlye*, aube *genon*; der Kollektivplural wurde zum Fem. Sing. auch in einigen rtr. Mundarten am Vorder- u. Mittelrhein; zur Dissimilation des *ǵ* > *g* wegen des folgenden *cl* vgl. girgenti, castel reale *gunokkịu*, s. cataldo *ghinochiu*, lanc. *gunokkịe*, ajaccio *ghjinocchiu*, saintonge *gheneuil*, vgl. Zauner: Körperteile, 461—462.

707. **ger** sm. [ar. *dzer*] „Frost" < GĔLU: it. *gelo*, pv. cat. *gel*, sp. *yelo*, *hielo*.

708. **gheábă** sf., **gheb** sm. „Höcker" < *GLĬBBA, -AM, *GLĬBBUS, -UM (für *GĬBB[Ŭ]LUS, -A, Dim. von GĬBBUS, GĬBBA: neap. *džimmu*, cal. *jimbu*, sic. *jimmu*, gen. *śembu*, cors. *źembu*, cat. *gep*, pg. *geba*): romagn. *džebb*. Verfassers: Lat. Tị u. Kị, S. 171—172.

709. **gheáță** (*ghiață*) sf. [ar. *glatsă*, ir. *glǫtsę*] „Eis" < GLACIA, -AM (C. gl. l. II, 34, 4 etc. = GLACIES, -EM): it. *ghiaccia*, piem. *džaça*, a.-berg. *džatsa*, pv. *glassa*, frz. *glace*. Daneben auch *înghéț* sm. [ar. mgl. *gletsu*] „Eis" < *GLACIUM (Postverbal zu GLACIARE): it. *ghiaccio*, *diaccio*, sic. cerign. *jatssu*, neap. *jatššo*, lanc. *jatššę*, gomb. *ggiatššę*, sill. *biatššę*, mail. romg. *džatss*, triest. *jatso*, trient. *dźats*, cors. *ǵetššu*, sass. *latssu*, eng. *glatš*, pv. *glatz*, frz. cat. *glas*.

710. **gheb** sm. s. gheabă.

711. **ghem** sm. [ar. mgl. *glem*] „Knäuel". Neben GLŎMUS, -UM: it. *ghiomo*, lucca *diomo*, rov. trient. *džom*, sic. *ghiómaru*, süd-sard. *lomburu*, cors. *grombulu*, das im ar. *glom* und in der daco-rum. Ableitung *ghiomotóc* sm. (Delavrancea: Hagi Tudose 252) erhalten ist, kannte das Urromanische auch eine Form *GLĔMUS, -UM (worüber zuletzt Meyer-Lübke in Grundriß I², 468 handelt), die außer in rum. *ghem* [ar. mgl. ir. *glem*] noch in alb. *lęmš*, ven. *džemo*, ferr. mant. *džemb*, triest. *džemo*, lecce *ńemmaru*, bari *ghjemmęre*, cors. *grembulu* erhalten ist.

712. **ghețár** sm. „Eisgrube, Gletscher" < GLACIARIUM: it. *ghiacciaio*, triest. *jatsár*, frz. *glacier*.

713. **ghiáră** sf. „Kralle" scheint auf *GLARRA, -AM für *GARR[Ŭ]LA, Dimin. von *GARRA, -AM (einem wohl früh ins Lat. gedrungene kelt. Wort, vgl. kymr. *garr* „Bein") zu beruhen, vgl. it. *garretto*, frz. *jarret* „Kniekette", n.-pv. *garro* „Kniekette, Bein",

sp. pg. *garra* „Kralle". Mit dem rum. Wort ist auch mail. *desdžará* „svanare, col raspojo o con altro stromento levar via il pelo vano dai cappelli" zu vergleichen. Zeitschrift rom. Phil. XXVIII, 687. [ar. *ungle*].

714. **ghíndă** sf. [ar. mgl. *glĭndă*, ir. *glĭndę*] „Eichel" < *GLANDA, -AM: it. *ghianda*, mail. mant. ven. *džanda*, bolg. *janda*, sard. l. *landa*, eng. *glanda*, a.-frz. *glande*, mit Deklinationswechsel aus GLANS, -NDEM: alt-rum. *ghinde* Cuv. d. b. I, 282, alb. *lende*, it. *ghiande*, pv. *aglan*, lothr. *egyã*, lyon. *alã*, frz. *gland*, cat. *aglá*, sp. *land(r)e*, pg. *lande*.

715. **ghíndură** sf. [ar. mgl. *glĭndură*] „Mumms, Drüse im Halse" < GLANDŬLA, -AM: (vgl. alb. *ǵendęrę*), it. *ghiandola*, sard. l. *randula*, *landula* (sonst gelehrt).

716. **ghindár** sm. [ir. *glĭndor*] „Eichel" < GLANDARIUS, -UM. [ar. *fag*].

717. **ghindurós, -oásă** adj. „voll von Drüsen" < GLANDULŌSUS, -A, -UM: it. *ghiandoloso* (sonst gelehrt).

718. **ghioácă**, *ghioáce*, *găoáce* „Schale", letzteres bei Dos. Acatist 1673 f. 6b „Gebärmutter", *ghióc* „Muschel" < COCLEA, -AM etc., vgl. Schuchardt: Romanische Etymologien II.

(719. **ghioágă** sf. „Keule" [ar. *cloagă*, *glóagă* W.] ist etymologisch dunkel. Es paßt weder zu Miklosichs (Consonantismus II, 57:) slav. *glogŭ*, noch zu Haşdeus (Columna III): *CLOVA = CLAVA, sondern es ist wohl dasselbe Wort wie alb. *kloke* „Stab mit gebogener Spitze, Keule" (vgl. *nǵoku* „ich schlug"), welches indessen kaum zu it. *croccia*, *gruccia*, frz. *crosse* etc. gehört (G. Meyer: Etym. Wörtb. der alban. Spr. 192).)

720. **gínere** sm. [ar. *dzinere*, mgl. *ziniri*, ir. *žiner*] „Schwiegersohn" < GĔNER, -RUM: it. *genero*, sic. *yennaru*, mail. *džener*, ven. *dzenero*, eng. *dźender*, frl. *dzinar*, pv. *genre*, frz. *gendre*, sp. *yerno*, pg. *genro*.

721. **gíngie** sf. [ar. *dzindzie*] „Zahnfleisch" < GINGĪVA, -AM: it. pg. *gengiva*, sard. *zinzia*, eng. *džandživa*, pv. *gengiva*, frz. *gencive*, gallego *enjibas*, sp. *encía*. Auffallend ist die Nebenform *gínginǎ* sf. = ir. *žinžíre*.

722. + **gíntu** sm. „Volk" < GENS, -ENTEM: alb. *ǵint* (woraus ar. *ǵimtă*), it. sp. pg. *gente*, ven. *dzente*, sard. *zente*, frz. cat. *gent*.

723. ar. **glóm** sm. s. ghem.

724. ar. **glótsă** (Olympo-Wal.) sf. „Gluckhenne" (< *glotsă*), postverbale Bildung aus *glutsire* < GLOCĪRE (Weigand: Olympo-Walachen, 33) vgl. it. *chioccia*, *chiocciare* etc. Körting[2] Nr. 2265.

725. **grángur** sm. „Goldamsel" < GALGŬLUS, -UM.

726. **grás, -ă** adj. [ar. ~, *greas* W., mgl. ~, ir. *gros*] „dick" < GRASSUS, -A, -UM (C. gl. l. II, 35, 36; 404, 25 etc. = CRASSUS, wahrscheinlich nach *grossus*) it. *grasso*, eng. *grass*, obw. pv. frz. *gras*, sp. *graso*, pg. *graxo*, (aber pik. *cras*).

727. **grătár** sm. „Rost" < *GRATALIS, -EM (für *CRATALIS von CRATIS). [ar. *scară*].

728. **grátie** „Gitter" < GRATIS, -EM (Dens. H. l. r. 505, für CRATIS: tosc. *catro*, im Anlaut vielleicht von GRADUS „Stufe" beeinflußt, vgl. GRATICULA belegt im Arch. lat. Lex. III, 137, in Mulo-

med. Chironis etc.: it. *gratiglia*, sard. g. *graila*, a.-frz. *graille* etc. = CRATICULA: it. *scatricchio*, vgl. Mussafia: Beitrag 65): it. *grata*, sp. *grada*, pg. *grade*.

729. ***grăunciór*** sm. „Körnchen" ⟨ *GRANUNCIŎLUM (Dimin. von GRANUM).

730. ***grăúnț*** (*grăúnte*) sm. [ar. *grănuts* auch „Pustel", mgl. *gărnuts* „Pustel"] „Körnchen" ⟨ *GRANUNCŬLUM, vgl. Verfassers: Lat. Tį und Kį, S. 129.

731. ***gráur*** sm. „Dohle" ⟨ GRAŬLUS, -UM (C. gl. l. II, 35, 52; III, 71, 42, vgl. Meyer-Lübke: Zeitschrift rom. Phil. X, 172; Wiener Studien XXV, 100): lecce *raulu*, judik. *grǫlo*, frz. *grolle*, gasc. albi. *agraulo*, lyon *grolo*.

732. ***greáță*** sf. [ar. *greață* auch „Gewicht"] „Übelkeit (eigtl. Schwere des Magens)" ⟨ *GREVĬTIA, -AM (von *GRĔVIS = GRAVIS): eng. *greivetssa*, pv. *greveza*. *Greață* kann aber auch rum. Bildung von *greu* sein.

733. ***grec, greácă*** sb. u. adj. [ar. ~] „Grieche; griechisch" ⟨ GRÆCUS, -A, -UM: ven. *griego*, a.-lomb. *greo*, lecc. *riecu*, sic. *recu*, pv. a.-frz. *grieu*, sp. *griego*, pg. *grego*, vgl. sard. *pižarega* „pece greca".

734. ***gréer*** (*grier*, auch *grel*) sm. gehört sicherlich zu GRYLLUS, -UM: it. sard. sp. *grillo*, eng. pv. *gril*, pg. *grilho*, vgl. frz. *grillon*, doch sind die Unregelmäßigkeiten des Stammvokals noch unerklärt. [ar. *džundžunár*, *zîngînár*, mgl. *tsicoare*, *šturec*].

735. ***greŭ, greá*** adj. [ar. *greu*, *greao*, mgl. *greu*, *grẹo*, ir. *grew*, *grẹ*] „schwer" ⟨ *GRĔVIS, -EM (C. gl. l. IV, 207, 37, vgl. Dens. H. l. r. 504 für GRAVIS: sard. l. *grae*, sp. pg. *grave* nach LĔVIS): alb. *re*, it. a.-gen. *greve*, romgn. *griv*, eng. *greiv*, frz. *grief*, pv. cat. *greu*, a.-sp. *grieve*. — Wie lat. GRAVIDA und alb. *mbarsę* (von *barę* „Last") bedeutet *grea* adj. fem. [mgl. *grẹuă*] auch „schwanger".

736. ***greutáte*** sf. „Last" ⟨ *GRĔVĬTAS, -TATEM (GRAVITAS): a.-frz. *grieté*. [ar. *greatsă*].

737. ***grînár*** sm. [ar. ~] „Kornboden" ⟨ GRANARIUM: it. *granajo*, eng. *graner*, pv. *granier*, frz. *grenier*, cat. *graner*, sp. *granero*, pg. *granel*.

738. ***gríndină*** (*gríndine*) sf. [ar. *grindină*, *grindine*, mgl. *grindini*] „Hagel" ⟨ GRANDO, -ĬNEM: it. *grandine*, *grandina*, sard. *randine*, cal. *grandinu*, neap. *grannẹnẹ* (letztere drei männlich).

739. ***grîneáță*** sf. „Getreide" [ar. ~ „Weizenmehl"] ⟨ *GRA-NĬCIA, -AM.

740. ***grîŭ*** sm. [ar. *grăn*, *gărn*, *găr̄*, mgl. *grǫn*, ir. *grăwu*] „Korn" ⟨ GRANUM: it. sp. *grano*, eng. *gro*, pv. cat. *gra*, frz. *grain*, pg. *grão*.

741. ***gros, groásă*** adj. [ar. mgl. ir. ~] „dick" ⟨ GRŎSSUS, -A, -UM: it. pg. *grosso*, eng. *groess*, frl. *gruess*, pv. frz. cat. *gros*, sp. *grueso*. — Dr. mgl. *glas gros* = it. *voce grossa* „tiefe Stimme". — Substantivisch gebraucht bedeutet *gros* „dicker Baum(stamm)" Conv. lit. XX, 1011 (auch „ausgehöhlter Klotz, in den die Füße eines Gefangenen eingeschlossen werden") = it. *grosso*.

742. ***grúie*** sf. „Kranich" ⟨ GRUS, -ŬEM: it. pv. cat. *grua*, lomb. *gruga*, sard. *gru*, frz. *grue*, sp. *gru(a)*, pg. *grou*.

743. ***grumáz*** sm. [ar. *grumadz*, *gurmadz*] „Kehle" ist mit alb.

grumas, *gurmas* identisch, doch nicht ohne weiteres als alb. Lehnwort zu betrachten. Wohl ist das Suff. albanesisch, doch der Stamm *grum-* dort in keiner Ableitung mehr vorhanden, während er im rum. ***sugrúm*** I vb. (auch *zugrum* Varl. Caz. 1643 f. 272b., ar. *zgrum*) „würgen" vorkommt, welches sich zu ***grum-az*** wie ***suguş*** „würge" zu *guşe* „Hals, Kropf" verhält. Auch it. *tragugiare* und ***digrumare*** haben den Sinn von „gierig verschlingen". Diese Bedeutung, wozu auch frz. *gourmand* „Schlemmer" paßt, muß die ursprüngliche, und (***grum-az***) „Kehle" die abgeleitete sein, und erklärt sich wie it. *pappo* „Kropf der Vögel" aus *pappare* „essen". (Vgl. it. *digruma* „Doppelmagen", *aver la digruma in corpo* „im Essen unglaublich viel leisten", *digrumale* „erster Magen der Wiederkäuer; Pansen od. Panzen"). Vgl. Meyer-Lübke: Literaturblatt, XII, 240.

744. ar. ***gruńédzu*** vb. I „grunzen" ⟨ *GRUNNIO, -ARE (statt GRUNNĪRE, die sabellische Form des lat. GRUNDIRE vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. I § 19): it. *grugnare*, eng. *gruńer*. Densusianu: Romania XXXIII, 79. Dazu gehört wohl auch ar. ***grúńŭ*** sm. „Kinn" = u.-eng. *gruoń* „Kinn", die, wie lanc. *musse* „Kinn", ursprünglich „Schnauze, Maul" geheißen haben mögen. Vgl. Zauner: Körperteile, 407. Allerdings kann ar. ***grúńŭ*** auch mit daco-rum. *gruiŭ* „Hügel" identisch sein.

745. ***gúră*** sf. [ar. mgl. ~, ir. *gurę*] „Mund (übertr. auch „Lärm": *fac gură* = frz. „engueuler", *dau o gură* „schreie" u. s. w.)" ⟨ GŬLA, -AM: it. pv. cat. sp. *gola*, sic. eng. *gula*, gen. *gura*, wald. *gurę*, frz. *gueule*. Die Bedeutung „Mund" findet sich auch in Frankreich, vgl. Zauner: Körperteile, 380—381.

746. ***gurgúiŭ*** sm. „Traufröhre" *gurguiul ţiţei* „Brustwarze", ar. *gurguľu* „Ball, Klumpen", + *gurguiălă* sf. (Cuv. d. b. I, 284) „Schwulst auf der Hand", *gurguiŭ* I vb. „schwellen", *gurguiat, -ă* adj. [ar. *gurguľat*] „rund", ar. *gúrgur* vb. I „plätschern", mgl. *gargulcă* „Krug mit engem Halse", gehören wahrscheinlich zu den von Körting[2] Nr. 4169 besprochenen onomatopeischen Lautverbindungen GARG-, GURG- mit der Grundbedeutung „sprudeln".

747. ***gúşe*** sf. [ar. mgl. *guşă*, ir. *guşę* „Kropf von Tieren"] „Kropf" dial. „Hals" ⟨ GEUSLÆ (Meyer-Lübke: Zeitschrift rom. Phil. XV, 242—243; Schuchardt: Zeitschr. rom. Phil. XXI, 199 bis 200): alb. *gušę*, gen. *gošu*, *desgoša-se* „vuotare il gozzo", a.-berg. *gos*, lucch. *gǫgio* „Kropf", piem. *goso*, *gosè* „Kropf, Kehle", lomb. *goss*, grödn. *goš*, wall. *džwèh* „Zahnfleisch", lotr. *žöh* „Wange", frz. *gosier* „Schlund", vgl. it. *tragugiare*, trient. *tangudžar* „verschlingen". Ableitungen: ***sugúş*** I vb. „würgen" (vgl. g r u m a z) *răguşésc* IV vb. „heiser werden" (Einmischung von RAUCUS?), *guşát*, *-ă* adj. „kröpfig", ar. *gušescu* IV vb. „schneide den Hals ab", mgl. *gušnes* IV vb. „nehme um den Hals". — Das Wort ist auf der ganzen Balkanhalbinsel verbreitet und wohl dem Rum. od. Alb. entlehnt: blg. *gušę*, n.-gr. *γκοῦσα*, kroat. *gȕša*, *gúša* „Kropf der Vögel", ung. *gusa*.

748. I ***gust*** sm. [ar. *gustu*] „Geschmack" ⟨ GŪSTUS, -UM: eng. *guošt*, frz. *goût*, pg. *gost*.

749. II **gust** I vb. [ar. *gustu*, mgl. ir. ~] „kosten, schmecken" ⟨ GŬSTO, -ARE: pv. cat. sp. pg. *gostar*, frz. *goûter*.

750. **gútă** sf. „Gicht, Schlaganfall" (vgl. ar. *k'ic* „tröpfle" — ar. *ank'ikutare* „Schlaganfall", alb. *pikę* „Tropfen, Schlagfluß", dr. *strop* „Tropfen" — *stropşală* „Epilepsie", vgl. deutsch „Schlag-fluß") ⟨ GŬTTA, -AM „Tropfen" (im Rom. „Gicht"): alb. *gutę*, it. pg. *gotta*, sard. sic. *gutta*, eng. *guot*, pv. cat. sp. *gota*, frz. *goutte*.

751. **guturáiŭ** (*gutunár*) sm. „Schnupfen" ⟨ *GUTTURALIUM (von GUTTUR). [ar. *sinańe*].

H.

752. ar. **ńic** sm. [mgl. *ic*] „Feigenbaum", **ńică** sf. [mgl. *ică*] „Feige" ⟨ FICUS, -UM; FICA, -AM: alb. *fik*, it. *fico*, *fica*, pv. *figa*, sp. *higo*, *higa*, pg. *figo*, *figa*.

753. ar. **ńică** sf. s. *ńic*.

I.

754. **iádă** sf. vgl. ied.

755. **iápă** sf. [ar. mgl. *iapă*, ir. *iopę*] „Stute" ⟨ ĔQUA, -AM: sard. *ebba*, n.-pv. *ego*, a.-frz. *iewe*, cat. pg. *egua*, sp. *yegua*.

756. **iar(ă)** conj. [ar. ~, mgl. *ară*] „und, aber, wieder", unbekannter Herkunft. Schuchardt: Zeitschr. rom. Phil. XV, 240 bis 241 und Meyer-Lübke: Rom. Gramm. III, § 495 vergleicht damit obw. *er(a)*, eng. *eir* „etiam", pv. *er(a)*, *eras* „auch" und glaubt, daß sie auf ein urrom. Wort zurückgehen, welches gr. *ἔρα, ἄρα*, lit. *ir* entspricht.

757. **iárbă** sf. [ar. mgl. *iarbă*, ir. *iorbę*] „Gras" ⟨ HĔRBA, -AM: vegl. *jarba*, it. sic. mail. eng. pv. *erba*, frl. *ierbe*, a.-frz. *ebre*, *evre* (Zeitschr. rom. Phil. XXVI, 657), n.-frz. *herbe*, lothr. *yerb*, sp. *yerba*, pg. *herva*. Die Mehrzahl *iérburĭ* „Grasarten", sowie frz. pv. *ers* (vgl. it. *erborare*) setzt ein *ERVORA von *ERVUS (statt ERVUM) voraus, das man fälschlich als Plural von *iarbă* fühlt. W. Meyer: Lat. Neutr. 58.

758. **iárnă** sf. [ar. ~, *iară*, mgl. *iarnă*, ir. *iornę*] „Winter" ⟨ HIBĔRNUM (scil. TĔMPUS: a.-frz. *en hiver temps*; verdrängt das Wort HIEMS gänzlich. Das weibl. Geschlecht des rum. Wortes erklärt sich durch Angleichung an die übrigen Jahreszeiten. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 391): it. *(in)verno*, sard. *ierru*, obw. *unviarn*, pv. *ivern*, frz. *hiver*, sp. *invierno*, pg. *inverno*.

759. **iáscă** sf. [ar. mgl. *iască*] „Zunder, Feuerschwamm" ⟨ ĔSCA, -AM (vgl. bei Isidor Orig. XVII, 10, 18: „esca vulgo dicitur (fungus) quod sit fomes ignis"): alb. *eškę* „Zunder, Niere", it. *ęsca* „Speise, Köder, Zunder", sic. pg. *iska*, ven. *leska*, erto *leška*, u.-eng. *esk'a* „Zunder, Speise, Lockung", pv. *esca* „Zunder", a.-frz. *ęsche*, n.-frz. *èche*, pic. *ae(s)kier*, (vgl. frz. *haque* „Lockhering"), sp. *hisca* „Vogelleim" (daneben *yeska* „Feuerschwamm"). Auch m.-gr. *ἴσκα*, srb. *jeska* „Lockung".

760. **iáŭ, luái, luát, luáre** vb. [ar. *l̃au, loai, loat* I, mgl. *leu, lai, lat, lari*, ir. *l̃au, lot, lo*] „nehmen" < LEVO, -ARE: vegl. *levur*, it. *levare*, lecce *luare*, cerign. *luă*, cal. *levare*, sic. *livari*, piem. *levá*, a.-sard. *leuare*, n.-sard. *leare*, frl. *jevá*, pv. pg. *levar*, frz. *lever*, sp. *levar* „aufheben", *llevar* „wegnehmen". Der Sinnesübergang von „aufheben" (it. frz. sp.) zu „(weg)nehmen" (cal. sic. sard. piem. sp. pg.) ist ohne weiteres verständlich und auch fürs Spätlat. nachweisbar (Dens. H. l. r. 192). Zur Phraseologie von *iau* ist der Sinn „zur Frau, zum Manne nehmen" (vegl. me ajaite *levuot* per mulier vuastra), dann „kaufen" (auch frl. *jeva* und ähnlich alb. *mar̃* und *bl̃eñ* < *AB-LEVO) bemerkenswert; zum Sinne „gähren" (aus „sich heben") vgl. aluat; endlich steht im Rum. einzeln da: *o iau* „ich breche auf" (a *luat*'o agale-agale pe cărăruia ce ducea la casa Saftei. Săm. I, 217), *mă iau cu cineva* „ich behandle Jemd." (să *ia* bine cu slugile). Charakteristisch ist der Satz: „după aia *s'au luat* (= sie sind *aufgebrochen*) și s'au dus în tîrg și *i-au luat fetii* (= haben dem Mädchen *gekauft*) cămăşĭ [şi] haine . . . . şi-*au luat* cu el (hat mit sich *genommen*) şi o nevasta mai bătînă, care au ştiut s'o îmbrace" Jb. VIII, 71.

761. **icĭ** (*aicĭ*) adv. „hier" < HICCE. Vgl. aci.

762. **ied** sm. **iádă** sf. [ar. *ed(ŭ), eadă*, mgl. *ied, iedă*, ir. *ied, iode* u. *iéditse*] „Böcklein; junge Ziege" < HÆDUS, -UM, *HÆDA, -AM: alb. *eΘ*, sard. *edu*. Sonst im Rom. nur das Diminut. HÆDŬLUS, -UM: cors. *eču, eğu*, oder *HÆDIOLUS, -A: tess. *yöw*, arbedo *jora* „capretta" („da Belluno fin quasi alla Sesia" Salvioni), eng. *azöl*.

763. **iéderă** sf. [ar. *eadiră*, mgl. *iadiră*] „Epheu" < HĔDĔRA: it. *édera*, pv. *edra*, a.-frz. *ierre*, n.-frz. *lierre*, sp. *hiedra*, pg. *hera*.

764. **iel**, fem. **ea** pron. [ar. *el, ea*, mgl. *iel, ea*, ir. *ie, io*] „er, sie". „Dem lat. ILLE entspricht a.-sp. *elle*, wozu n.-sp. *el* Kurzform ist, pg. *elle*, pv. *el*, rtr. *el*, während rum. *iel*, früher *ielu*, n.-it. *elo, el*, süd-it. *ellu* entweder ein aus ILLE umgebogenes *ILLUS, od. den Akk. ILLU in Nominativfunktion zeigen." Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 76.

765. **iépure** sm. [ar. *l̃épure, l̃épre* in Samarina, *lépure* in Avela, Breaza etc., mgl. *l̃epuri* W., *l̃epur* P., ir. *l̃epur*] „Hase" < LĔPUS, -ŎREM: alb. *l̃epur*, it. *lepre*, sic. *lebbra*, sard. *lepere*. frl. *yeur*, eng. *laivra*, pv. *lebra, lieura*. lothr. *liöf*, frz. *lièvre*, sp. *liebre*, pg. *lebre*. (Außer rum. alb. sard. frz., überall weiblich).

766. **ierbós, -oásă** adj. [ar. *irbos*] „reich an Gras" < HĔRBŌSUS, -A, -UM: it. *erboso*, eng. *ervuos*, pv. *erbos*, frz. *herbeux*, sp. *herboso*, pg. *hervoso*.

767. **iérĭ** adv. [ar. *a(i)eri*, mgl. ir. *ieri*] „gestern" < HĔRĪ: it. *ieri*, lanc. *ajere*, sic. *ajeri*, pv. *er*, frz. *hier*, n.-cat. *ahir*, sp. *ayer*. „Vorgestern" heißt *alaltă ierĭ* [mgl. *oaltari*, ir. *oter*], wie it. *ieri l'altro*. pv. a.-frz. *l'autrier*.

768. **iernéz** I vb. [ar. *arnedz(ŭ)*] „überwintern" < HĪBĔRNO, -ARE: it. *invernare*, pv. cat. *ivernar*, frz. *hiverner*, sp. pg. *invernar*.

769. **iert** I vb. [ar. *l̃ertu*, mgl. *l̃ert*] „freilassen, freisprechen, verzeihen, entschuldigen" < LĪBERTO, -ARE „freilassen" (Archiv lat. Lex. III, 258, VIII, 450). Vgl. sard. *libertare*, welches kein volkstümliches Gepräge trägt.

770. ***ies*** IV vb. [ar. *es*, *iesu* Cod. Dim. 99/XIII, mgl. ir. *ies*] „herausgehen" < EXEO, -ĪRE: it. *escire*, *uscire*, pv. a.-frz. *eissir*, *uissir* (die *u*-Formen erklären sich wohl durch Angleichung an it. *uscio*, pv. frz. (*h*)*uis* „Türe"), cat. a.-sp. *exir*. — Im Ar. lautet neben *esui* das Aor. auch *inšii* und das Inf. *inšire*, das mit a.-gen. mail. a.-ver. ven. *ensir*, chioggia *insir* zu vergleichen sind, worüber Ascoli: Arch. glott. ital. III, 442—452. — Zu rum. *ies din minți* „werde verrückt" vgl. russ. sŭ uma shoditĭ.

771. ***ieŭ*** pron. [ar. *eŭ*, *io*, *ioú*, mgl. ir. *io*] „ich" < E[G]O: alb. *u*(*nę*), vegl. *ju*, it. *io*, sard. *eo*, eng. *iau*, frz. *je*, pv. *ieu*, sp. *yo*, pg. *eu*.

772. ir. *ií* vb. „gehen" < IRE: it. *ire* (vgl. *gire*), eng. pv. sp. pg. *ir*, frz. *ir-* (in *irai*(*s*)). Überall defektiv. Die Interjektion ar. *i*! [daco-rum. *hí*!], die zum Antreiben der Pferde, Esel etc. gebraucht wird, ist kaum ein erstarrtes Imperat. von IRE.

773. I + ***íie*** sf. [ar. *iĺe*, mgl. *ile*] „Unterleib, Hüfte, Weichen" < ILIA. *-AM (Plur. von ILE): alb. *iję* „Weichen", cerign. *iggię* „fianchi", obw. *iĺa*, pv. *ilha* (sonst im Rom. Ableitungen davon, vgl. Körting² Nr. 4708). Ban. *íu* sm. Jb. III, 317 ist aus der Mehrzahl *íie* rückgebildet.

774. II ***íie*** sf. „Frauenhemd" < LĪNEA, -AM „Hemd" (Dens. H. l. r. 158; substantiviert aus LĪNEUS, -A, -UM „aus Lein"): alb. *ĺinę* „Hemd", eng. *lindža*, frz. *linge*, sp. *liña*.

775. ***im*** sm. „Schlamm" < LIMUS, -UM: it. *limo* (> alb. *ĺim*), eng. *lima*, pv. *lim*, (frz. *lim-on*), sp. pg. *limo*.

776. ***îmbăt*** I vb. [ar. *mbet*, mgl. *ambét*] „betrinken" < *IM-BIBĪTO, -ARE: sp. *embeodar*, pg. *embebedar*.

777. + ***ímbi, ímbe*** num. „beide" < AMBO, -Æ: a.-it. *ambi*, *-e*, eng. *ambas*, pv. *am*(*s*), *ambas*, a.-frz. *ans*, *ambes*, sp. pg. *ambos*, *-as*. [ar. *šamišdoiĺi*].

778. ***îmbín*** I vb. „vereinigen" < *IM-BĪNO, -ARE (wie COM-BĪNO, vgl. *AD-BINO: tir. *abiné*, eng. *abbiner* Dens. H. l. r. 228): frl. *imbina* „unire . . due . . cose in uno". [ar. *ameastic* I vb.]. — Dazu *dezbín* I „entzweien, trennen", vgl. alb. *dzboń* „jagen".

779. ***îmblînzésc*** IV vb. „zähmen" < *BLANDIO, -ĪRE (für BLANDIOR, -IRI). [ar. *imiripsescu*, *fac imír*].

780. ***îmbrác*** I vb. „anziehen" < *IM-BRACO, -ARE (von BRACA: alb. *brekę*, it. *brache*, eng. *braya*, frz. *brayes*, sp. pg. *bragas*, vgl. brăcire): it. *imbracare* „die Windeln einem Kinde umlegen, es einwickeln". Die Bedeutung des it. Wortes muß auch dem rum. eigen gewesen sein; vom Kinde dann, bei dem das „Einwickeln" dem „Anziehen" gleich kommt, ist das Wort auch auf Erwachsene übertragen worden. [ar. *mvescu*].

781. ***îmbúc*** I vb. „mit dem Mund fassen" [ar. *mbuc* „hineinbeißen" W.] < *IM-BŬCCO, -ARE (von BŬCCA): it. *imboccare*, eng. *imbuk'er*, frz. *emboucher*, sp. pg. *embocar*. [ar. P. unbekannt.]

782. ***îmbúib*** I vb. „übersättigen" < *IM-BUBIO, -ARE (von BUBIA „Brustwarze"). O. Densusianu: Archiv lat. Lex. XI, 425.

783. ***împác*** I vb. „versöhnen" < PACO, -ARE: alb. *pak'oń* (mit Einwirkung von *pak'*) „versöhnen", sonst hat das Wort im Rom. die spezielle Bedeutung „einen Gläubiger befriedigen" — „bezahlen"

angenommen: it. *pagare*, sic. *pavari*, eng. frz. *payer*, pv. sp. pg. *pagar*. [ar. *mbun*, *mbunedz* I vb.]

784. **împár** I vb. „pfählen, einzäunen" < *IM-PALO, -ARE (von PALUS). O. Densusianu, Rom. XXXIII, 79 zieht hierher auch ar. *ampáru* I vb. „mit den Hörnern stoßen", vgl. frz. *empaler* „mit einem Pfahl durchstoßen"; man vergleiche damit mgl. *dispărọs* IV „auseinanderreißen".

785. **împărát** (+ auch *părat*) sm. [mgl. *ampirat*] „Kaiser" < IMPERATOR (-TŌREM: it. *imperatore*, lcent. *imparadú*, pv. *emperador*, a.-frz. *empereor*, n.-frz. *empereur*, cat. sp. pg. *emperador*): alb. *mbret* „König", pv. *emperaire*, a.-frz. *emperere*. — Das Fem. dazu heißt *împărăteásă*, das Dens. H. l. r. 160 auf spätlat. IMPERATRĪSSA zurückführen will. Letzteres ist jedoch eine Latinisierung des frz. Vertreters von IMPERATRIX, ersteres rum. Bildung. [ar. *amiră*.]

786. **împárt** (+ *împarț*, *împărțésc*) IV vb. [ar. *mpartu*, *mpărtsăscu*, mgl. *ampărtsọs*] „einteilen" < IMPARTIO, -IRE: it. *impartire*, sp. *impartir*.

787. **împiédec** I vb. [ar. *nk'adic*, mgl. *(a)mpẹdic*] „verhindern" < IMPĔDĬCO, -ARE: alb. *pẹngoń*, a.-it. *impedicare*, com. *pedegá* „operar lentamente", pv. *empedegar*, frz. *empêcher*, (pg. (dial.) *empelgar* „die Mühe abstellen", vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 577). Im Rum. u. Alb. bedeutet das Wort auch „fessele die Beine eines Pferdes, damit es sich nicht entfernen kann", vgl. dazu: „si autem *impedicato caballo* ingenuus pedicam tulerit . . ." Lex Burgund. 45, 1.

788. **împíng, -nséi, -ns,** III vb. „hineinstoßen" < IMPĬNGO, -EGI, -ACTUM, -NGĔRE: it. *impingere*, *impignere*, frl. *impenzi*, pv. *empenher*, a.-frz. *empeindre*, cat. *empenyer*. Im Ar. ist nach dem Muster der unzähligen Formen mit und ohne Prefix *in-* ein *pingu*, *pimpšu*, *pimtu*, III, II vb. „stechen" (der Sinn „stoßen" in Lumina II, 110 wird ein Dacorumänismus sein) gebildet worden.

789. **împlinésc** (*plinésc*) „erfüllen" < PLENĔSCO, -*IRE (Dens. H. l. r. 150): ven. *impinir*, mail. *impieni*, pv. *plenir*. Vgl. auch kslav. *plŭniti*.

790. **implínt** I vb. [ar. *plîntu*] „einsetzen, einstecken" < PLANTO, -ARE: it. *piantare*, eng. *(im)planter*, frz. *planter*, sp. *plantar*, pg. *prantar*.

791. **împrejuréz** I vb. „umringen" < PER- oder PRÆGYRO, -ARE (Mulomed. Chir. 77, 29; 129, 10, Dens. H. l. r. 170). [ar. *amvîrlig*, *amvîrliğedz* I vb.]

792. **împrésur** (*împresór*) I vb. „umzingeln, bedrängen" < *PRESSŪRO, -ARE (von PRESSŪRA). Conv. lit. XXXIX, 326. [ar. *ntsercľu*, *ntsircľedz*].

793. ar. **(î)mprustédzu** vb. I [mgl. *amprostu*] „aufrichten, fixieren" < PRO-STO, -ARE „vorstehen" (d. h. „von der ebenen Richtung hervorragen", daher: „aufrecht stehen"). Davon ar. *mprostu*, mgl. *prostu* adj. adv. „aufrecht". Conv. lit. XXXIX, 66.

794. **împrumút** I vb. [ar. *mprumut*, *mpărmătedzu* Cod. Dim. 118b/18] „leihen" < IMPROMŪTUO, -ARE: it. *improntare*, mail. *imprümeda*, piem. *ampermué*, *ampramé*, frz. *emprunter* (Meyer-Lübke: Rom. Gramm. I, § 386). Das lat. Verbum ist von IN + PROMUTUUS, -A, -UM abgeleitet, welches im rum. *îm-prumút* adv. „leihweise" [ar.

mpărmút „gegenseitig"] weiterlebt, wofür alt.-rum. auch *a-prumut* adv. steht.

795. ***împúng, -nséi, -ns,*** III vb. „stechen" ⟨ PŬNGO, -ĔRE: it. *pungere, pugnere*. pv. *ponher*, frz. *poindre*, span. pg. *pungir*. — Dazu: *străpúng* III vb. „durchstechen", vgl. trient, roveretto *straponzer*, muggia *strapuonzer*, frl. *straponzi*.

796. I + ***împút*** I vb. (Cor. Psalt. 30, heute noch in Bran in Siebb.) „anrechnen" ⟨ IMPŬTO, -ARE. Im Rom. nur als Buchwort vorhanden.

797. II ***împút*** (*împuț, împuțesc*) IV vb. [ar. *amput, amputsăscu*, mgl. *amputsǫs*] „stinkend werden" ⟨ PUTĔSCO, -*IRE (statt -ESCĔRE: sard. *pudeširi*) mit Anlehnung an put.

798. ***in*** sm. [ar. mgl. ir. *l̃in*] „Lein" ⟨ LĪNUM: alb. *l̃i*, it. sp. *lino*, eng. *l̃in*, pv. frz. *lin*, cat. *lli*, pg. *linho*.

799. ***în*** präp [ar. (*î*)*n*, mgl. (*a*)*n*, ir. (*ă*)*n*] „in" (auf die Fragen: wo? und wohin?) ⟨ IN: it. eng. *in*, pv. frz. cat. span. *en*, pg. *em*. Vgl. Kurth: Jb. X, 527—532.

800. ***înăcrésc*** (*acresc*) IV vb. „mache sauer" ⟨ INACRĔSCO, -*IRE (für -ESCĔRE Dens. H. l. r. 150): it. *inagrire*. Das Ar. hat *acredz*, *-ii, -it* u. *-at, -ire* u. *-are*, also eine Mischform, wie sie in diesem Dial. oft zu treffen sind.

801. ***înălbésc*** IV vb. [ar. *alǵescu*, mgl. *nălbes*] „weiß machen, weiß werden" ⟨ INALBĔSCO, -IRE (für -ESCĔRE), vgl. albesc. [ar. *bilescu* von der Leinwand.]

802. ***înált, -ă*** (*nalt*) adj. [ar. (*a*)*naltu*, mgl. *nalt*] „hoch" ⟨ ALTUS, -A, -UM: alb. *nal̃tẹ*, it. sp. pg. *alto*, sic. *autu*, eng. *hot*, frz. *haut*, pv. *aut*, waatl. *ǫ*, cat. *alt*. Die rum.-alb. Form muß ursprünglich Adverbium IN + ALTO gewesen sein, vgl. auch pv. *naut*.

803. ***înálț*** I vb. [ar. *analtsu*, mgl. *nalts*] „heben, in die Höhe richten" ⟨ *ALTIO, -ARE (von ALTUS): it. *alzare* (dial. Formen in Verfassers: Lat. Ti u. Kj, 103), sard. l. *altsare*, eng. *otser*, pv. *aussar*, frz. *hausser*, cat. *alsar*, sp. *alzar*, pg. *alçar*.

804. ***încă*** adv. [ar. *ningă*, *ni*(*n*)*că*, mgl. *ancă*, ir. *inkẹ*] „noch, sogar, auch". Die Etymologie ist dunkel. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. III, § 495 konstruiert ein nicht näher erklärtes *anque: it. *anche*, obw. *aunk*(*a*), a.-frz. *ainc*, pv. *anc*, astur. galiz. *anque*, welches sich im Auslaut mit rum. *încă* nicht deckt; auch it. *anche* scheint auf älteres *anca* (so in Trient) mit Anlehnung an *dunque* entstanden zu sein (D'Ovidio: Archivio glott. ital. IV, 171 n.), so daß schwerlich ein Grundwort aufzustellen ist, welches zu allen rom. Formen passen könnte. Formell würde ein [A +] UNQUAM entsprechen (ar. *ningă* ⟨ NUNQUAM? vgl. pv. *nonca*, wofür a.-frz. *neainc*, Meyer-Lübke: Rom. Gramm. III, § 692), welches sich auch syntaktisch erklären läßt, wenn man von negierten, fragenden und Bedingungs-Sätzen ausgeht, wo es nur zur Verstärkung der Negation etc. dient (vgl. si quando unquam .... „cînd încă"). — Davon etymol. verschieden scheint mir das nur in der Moldau und Siebb. vorhandene *încai, încailea, încalte, încai* adv. „wenigstens", das zu dem gleichbedeutenden ung. *inkább* (das *-bb* ist Komparativsuffix) paßt.

805. ***încálec*** I vb. [ar. *ncalic*, mgl. *ancalic*] „ein Pferd be-

steigen" < CABALLĬCO, -ARE (Anthimus, praef. ed. Rose): alb. *(n)gaľkoń*, it. *cavalcare*, sic. *kravakkari*, lecce *nkarkare*, a.-berg. *kavalka*, sard. l. *kaḍḍigare*, pv. *(en)cavalgar*, frz. *chevaucher*, sp. *cabalgar*, pg. *cavalgar*. Überall: „reiten", wofür rum. *călăresc* (vgl. călariu) eingetreten ist (umgekehrt im Frz.: *monter un cheval* = „reiten").

806. **încálț** I vb. [ar. *ncaltsu*, ir. *ănkoṭs*] „beschuhen" < IN-CALCIO, -ARE (Dens. H. l. r. 169 = CALCEO, -ARE: it. *calzare*, neap. *kautsare*, alatri *kautsá*, trient. *kalsar*, sard. l. *kaltsare*, eng. *k'otšer*, pv. *caussar*, frz. *chausser*, sp. *calzar*, pg. *calçar*): it. *incalzare*, a.-gen. *enkalçar*, pv. *encaussar*, a.-frz. *enchausser*, a.-sp. *encalzar*, (a.-pg. *encalço* sb.).

807. + **încălțáre** (Dosofteiu: Viața sf. 10/2 etc.) sf. [ar. *ncăltsare*] „Beschuhung, Schuh" aus älterem **călțare* (+ *încalț*) < *CALCEARE: it. *calzare* „Fußbekleidung".

808. **încălzésc** IV vb. [ar. *ancăldzăscu*, mgl. *ancălzoș*] „wärmen" < *INCALDESCO, -IRE (= IN-CALESCO + CALDUS, vgl. dr. căldură, ar. căroare).

809. **încáp, -úi, -út,** II vb. [ar. *(n)cap*, mgl. *(a)ncap*] „Raum haben" < CAPIO, -*ĒRE (für -ĔRE): it. *capere*, pv. sp. pg. *caber*, frz. *-cevoir*. Für die rom. Bedeutung „Raum habng" vgl. lat. *id non capit toto in orbe* (= totus orbis id non capit).

810. **încárc** I vb. [ar. *(n)carcu*, mgl. *(a)ncarc*, ir. *(ăn)cargescu*] „beladen, (auf)laden" < [*IN-]CARRĬCO, -ARE (Arch. lat. Lex. IV, 425—26, IX, 358 von CARRUM): alb. *ngarkoń*, it. *(in)carr(i)care*, eng. *(in)k'arger*, pv. sp. *(en)cargar*, frz. *charger*, cat. pg. *(en)carregar*.

811. ar. **încărésc** IV vb. „wärmen" < INCALESCO, -*IRE (für -ESCĔRE: sp. *calecer*). Vgl. încălzesc. [Papahagi kennt das Wort nicht].

812. **încép, -úi, -út** III vb. „anfangen" [ar. *ntsep* „anzapfen"] < INCĬPIO, -ĔRE; rtr. *antšeiver*.

813. I **încét, -eátă** adj. av. [ar. *întset*] „langsam, leise" < QUĒTUS, -A, -UM (C. I. L. VIII, 8128 etc. = QUIETUS): alb. *k'et* „schweigend", it. *cheto*, sic. *kitu*, eng. *quait*, pv. *quet*, frz. *coi*, sp. pg. *quedo*. [Papahagi kennt nur *(pre)agalea*].

814. II **încét** (*încetéz*) I vb. „aufhören" < *QUĒTO, -ARE (vom vorigen): alb. *k'et* „beruhige", it. *chetare* „beruhigen", sp. pg. *quedar* „ruhig lassen". Der Sinnesübergang des rum. Wortes erklärt sich zunächst aus *înceta vorba* = „die Rede leise (= încet) werden lassen" — „aufhören zu reden" (= alb. *k'etem*) — „aufhören". [ar. *păfsescu*].

815. **închéiŭ** I vb. „schließen, verbinden" [ar. *ncľedz* „mit dem Schlüssel sperren"] < [*IN-]CLAVO, -ARE: it. *chiavare*, a.-it. *inchiavare*, pv. *enclavar*, frz. *enclaver*. Davon: *încheietúră* sf. „Glied" = abruzz. *nghiavature* (Dens. H. l. r. 226).

816. **închíd, -iséi, -is** III vb. [ar. *(în)cľid*, *-išŭ*, *-is*, III, II, mgl. *ankľid*, *-is* III, ir. *(ăn)kľid*, *-is* III u. *zakľid* nach kroat. *zaključati*] „schließen, zumachen" < [IN]CLŪDO, -ŪSI, -ŪSUM, -ĔRE (= CLAUDO, -ĔRE: pv. *claure*, frz. *clore*, cat. *clourer*, a.-pg. *chouvir*): it. *chiudere*, u.-eng. *kludir*. — Ein Partz. *CLAUTUS setzt *CLAUTŌRIA, -AM > *cheotoáre*, *cheutoáre*, *cheptoáre* (ban.) sf. „Knopfloch" voraus.

817. **închiég** I vb. [ar. *ncľeg*, mgl. *angľeg*] „gerinnen (machen)"

<* CLAGO, -ARE (metathesiert aus * CAGLARE: it. *cagliare*, sard. l. *kadzare*, c. *callái*, frz. *cailler*, sp. *cajar*, statt QUAGLARE Dens. H. l. r. 90: eng. *cnquaľer*, sp. *cuajar*, pg. *coalhar* = COAGLARE C. I. L. XIV, 2605 = COAGŬLARE): sard. l. *džagare*. Vgl. chiag.

818. **inchin** I vb. „weihen“, *mă inchin* „neige mich, bete“ [ar. mgl. *mí neľin*] <[IN]CLĪNO, -ARE: it. (*in*)*chinare*, pv. (*en*)*clinar*, a.-frz. (*en*)*cliner*.

819. **inchinăciúne** sf. [ar. *nkľinătšune*, mgl. (*a*)*nkľinătšuni*] „Gebet“ <INCLĪNATIO, -ŌNEM (mit der Bedeutung von mă inchin).

820. **incínd, -nséi, -ns** III vb. „anzünden“ <INCENDO, -NDI, -NSUM, -ĔRE: it. *incendere*, ven. *encender* „prurire“, abruzz. *ndženne* „frizzare“, obw. *antšender* „bruciare“, frl. *incindi* „frizzare“, pv. *encendre*, sp. pg. *encender*. [ar. *aprindu*].

821. **incíng, -nséi** (+, ban. *-nš*), **-ns** III vb. [ar. *tsingu*, *-mšu*, *-mtu*, III, II, mgl. (*a*)*ntsing*] „umgürten“ <[IN]CĬNGO, -NXI, -NCTUM, -NGĔRE: it. (*in*)*cingere*, (*in*)*cignere*, pv. (*en*)*cenher*, frz. (*en*)-*ceindre*, sp. *ceñir*, pg. *cingir*. Das einfache * *cing* liegt in *cingătoáre* sf. „Gurt“ (vgl. sp. *ceñidor*, pg. *cingidouro*) vor.

822. **incínt** I vb. „bezaubern“ <INCANTO, -ARE: it. *incantare*, eng. *enk'anter*, pv. cat. sp. pg. *encantar*, frz. *enchanter*. [ar. *fac amăĭ*].

823. **incórd** I vb. „spannen“ <* IN-CHŎRDO, -ARE (von CHORDA): alb. *ngord* „verrecken“, it. *incordare*, sp. *encordar*.

824. + **incrúnt** I vb. „blutig machen, mit Blut bespritzen“ (Jb. III, 175 etc.) <CRUENTO, -ARE. Heute bedeutet dial. (Bukow.) *incrunt* auch „beiße“ („un cîne turbat a *incruntat* zece oamenĭ; unul şi acuma are faţa *incruntată*“), sonst nur noch „wütenden Gesichtsausdruck annehmen“.

825. **incúĭú** I vb. „sperren“ (eigtl. „verkeilen“) <[* IN-]CŬNEO, -ARE: sic. *inkuñari*, sard. l. *kundzare* „sperren, umzäumen“, eng. *inkuñer* „verkeilen“.

826. **incúnjur** (*incunjór*) I vb. „umkreisen“ <CONGYRO, -ARE (von GYRUS, Rönsch: Ital. u. Vulg. 186, C. Gl. V, 334, 40). [mgl. dafür *dinzúr* I vb.].

827. **incúrc** I vb. s. descurc.

828. **indărắt** (*indărăpt*) adv. „rückwärts“ <[IN +]DE-RĔTRO: it. (*in*)*dietro*, neap. (*n*)*dereto*, alatri *dęretę*, lecce *deretu*, a.-berg. *de dred*, romgn. *dri*, sard. g. *a dareddu*, pv. (*de*)*reire*, frz. *derrière*. Die Nebenform *indărăpt* hat Weigand veranlaßt (Jb. II, 222) INDIRECTUS, -A, -UM vorzuschlagen. Vielleicht liegt letzteres in der Ableitung *indărăptnic*, *-ă* adj. „widerspänstig“ (eigtl. „ungerad(er Mensch)“) vor, vgl. alt-rum. *intort* „starrsinnig“ (eigtl. „gedreht“). Da man aber das Wort an *indărăt* „rückwärts“ <IN + DERĔTRO anlehnte (vielleicht unter alb. Einfluß, wo *prapa* „rückwärts“, *prapę* „starrköpfig“ bedeutet, vgl. Dens. H. l. r. 299), so konnte einerseits *indărăpt*, andererseits *indărătnic* entstehen. Vgl. Verfassers: Lat. Ti u. Ki, 9—10. [ar. *năpoi*, *nîpoi*].

829. **indărắtnic, -ă** (*indărăptnic*) s. indărăt.

830. **indémn** I vb. [ar. ~] „zu etwas bewegen“ <* INDE-MĪNO, -ARE: frz. *emmener*. Die ursprüngliche Bedeutung „von der Stelle

(INDE) durch Drohung wegtreiben (MĪNO)" tritt noch deutlich hervor in *îndemn boii, caii* „treibe die Ochsen, die Pferde an". Vgl. mîn.

831. ***îndés*** I vb. [ar. *ndes*] „stopfen" < *INDĒ[N]SO, -ARE (mit Präfixwechsel aus CONDENSO: sp. *condesar* „aufhäufen"). Dagegen ist *îndesésc* IV vb. „oft wiederholen" rum. Ableitung von des und geht nicht auf DENSĒSCO (Dens. H. l. r. 150) zurück, welchem ein *îndeşesc* IV vb. (Noua rev. rom. I, Supl. II, 188) eher entsprechen würde; doch scheint mir auch letzteres rum. Bildung zu sein. Mit des steht endlich *înghesuésc* IV vb. „drängen" nur in volksetymologischer Verbindung (daher auch *îndesuesc* IV vb.); es gehört zu *ghies* „Drang".

832. ***Îndreá*** (*Undreá, Andreá*) s. „Dezember" < [SANCT-]ANDREAS (= gr. Ἀνδρέας. Der Monat wird so genannt nach dem Tage des heilg. A. (30. Nov.), welcher im Volksglauben eine sehr bedeutende Rolle spielt): alb. *šęn-ęndré* „December", a.-sard. *sant-andría* „November", vgl. slov. *andrejščak, andrejšček*, ung. *szent András hava*. [ar. *Andreilu, Andrelušlu*].

833. ***îndulcésc*** IV vb. [ar. *ndultsescu*] „versüßen" < *INDŪLCĒSCO, -ĪRE (= DULCĒSCO, -ESCĒRE + INDULCIO, -ĪRE Dens. H. l. r. 169: it. *indolcire*, eng. *indutschir*, sp. *endulcir*. Von diesem und ähnlichen Fällen wird dann die Konjug. -ĒSCO, -ĪRE im Rum. verallgemeinert).

834. ***îndúplec*** I vb. [ar. *nduplic* auch „harte Gegenstände biegen"] „überreden" < DŪPLĬCO, -ARE: tess. *dubigá* „biegen", lcent. *doblié*, eng. *dubaldžer* „falten". Der Sinn „falten, beugen" (it. *duplicare*, eng. *duplik'er* etc. „verdoppeln" sind gelehrt), aus dem sich dann rum. „den Sinn beugen" — „dazu bewegen" — „überreden" entwickelte, kann allenfalls auch so erklärt werden, daß DŪPLĬCO zunächst „zweifach (DUPLUS) machen", d. h. „in zwei Teilen falten" bedeutete; wahrscheinlicher scheint mir indessen, da alle angeführten rom. Vertreter jenen Gebieten gehören, die den Übergang von DEP- zu DOP-, DUP- auch sonst zeigen, anzunehmen, daß DUPLĬCO durch Volksetymologie in verstärkendes DE + PLĬCO „falten, biegen" getrennt wurde.

835. ***îndúr*** I vb. „dulden, aushalten, ertragen" < INDŪRO, -ARE (vgl. [OB]DURO = „verhärten — aushalten"): alb. *duroń, nduris* „dasselbe", vgl. pv. *abdurar*, a.-frz. *adurer*, Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 595. — Im Grunde genommen hat also *îndur* und durez dieselbe Etymologie. [ar. *trag, aravdu*].

836. ***înéc*** (*înnec*) I vb. [ar. *nek*, mgl. *nek*, auch „würge, töte"] „ertränken", *mă înec* „ertrinke" < NĔCO, -ARE („Die Grundbedeutung war offenbar: einen ohne Anwendung einer Waffe zum Tode bringen: *fame necare aliquem* Cic. Caes. und dies bestätigt den etym. Zusammenhang des Wortes mit nocere. Bei Gregor von Tours ist das Wort regelmäßig für „ertränken" gebraucht, vgl. Bonnet: Le latin de Grég. de T. p. 286. . . . Daß der Gebrauch von Gregor kein individueller war, beweist frz. *noyer*". Wölfflin: Archiv lat. Lex. VII, 278): ven. pv. *negar*, muggia *innejar*, rtr. *nagar*, frz. *noyer*; vgl. it. *annegare*, cerign. *annękä*, cat. sp. pg. *anegar*. Überall „ertränken", daher um so auffallender die Bewahrung des ursprünglichen Sinnes im Megl.

837. **înegrésc** (*înnegresc*, *negresc*) IV vb. [mgl. *nigrés*] „schwärzen, schwarz schimmern" < NIGRĔSCO, -*IRE (= -ESCĔRE: sp. *negrecer*, pg. *annegrecer*, vgl. pv. *negrezir*, frz. *noircir*): eng. *innairir*. [ar. *lăescu*].

838. **inél** sm. [ar. *nel* P. *ninel* W., mgl. *ninel*, ir. *arel*] „Ring" < ANĔLLUS, -UM: it. *anello*, eng. *ané*, pv. cat. *anel*, frz. *anneau*, sp. *anillo*, pg. *elo*. — Die ar.-mgl. Form erklärt sich durch falsche Trennung aus *un-inel*. Jb. XI, 191.

839. **înfáș** (*înfăș*) I vb. [ar. *nfașŭ*, mgl. *anfaš* beide auch „einwickeln"] „einwindeln" < [*IN-]FASCIO, -ARE: alb. *fašk'oń*, it. (*in*)-*fasciare*, sard. *fašare*, eng. (*in*)*fašer*, pv. *faissar*, frz. *faisser*, (sp. *fajar*), pg. (*en*)*faxar*.

840. **înfășur** (*înfășór*) I vb. „einwickeln" < *[IN-]FASCIŎLO, -ARE (von FASCIŎLA). [ar. *nfaš*, mgl. *anfaš*].

841. **înfíg, -pséi, -pt** III vb. [ar. (*n*)*figu*, *-pšu*, *-ptu* III, II] „hineinstecken, hineinheften" < [IN]FIGO, -XI, -CTUM, -GĔRE: it. (*in*)*figgere*, (sonst im Rom. nur noch [IN]FICTUS, -A, -UM erhalten: it. *fitto*, piem. *fit*, lomb. *fitš*, eng. *fitta*, sp. *hito* „schwarz", pg. *fito*).

842. **înflorésc** IV vb. [ar. *nflorescu*] „anfangen zu blühen" < IN-FLORĔSCO, -*IRE (= INFLORESCĔRE: sp. *florecer*, pg. *florecer*, *chorecer* + FLORIRE Dens. H. l. r. 147: it. *fiorire*, eng. *flurir*, pv. *florir*, frz. *fleurir*. [ar. P. unbekannt].

843. **înfrînéz** I vb. „bändigen, zähmen" < IN-FRĒNO, -ARE: it. *infrenare*, u.-eng. *infrainar*, pv. sp. cat. *enfrenar*, pg. *enfrear*. [ar. *căpistrusescu*].

844. **înfrîng, -nséi, -nt** III vb. „brechen" < *IN-FRANGO, -ĔRE (statt INFRINGO: frz. *frénzi*): it. *infrangere*, *infragnere*, a.-frz. *enfraindre*, n.-frz. *enfreindre*. [ar. *frîngu*].

845. **înfrunzésc** (*înfrund* Hodoș: Cîntece băn. 42) IV vb. „anfangen Blätter zu bekommen" < FRONDĒSCO, -IRE (Dens. H. l. r. 147 statt, -ĔRE): it. *frondire*. [ar. *da frîndză*, *dišclid*].

846. **înfúlec** I vb. „gierig verschlingen" < FŎLLICO, -ARE: sp. *holgar*, pg. *folgar* „ausschnaufen". Die zwei verschiedenen Bedeutungen erklären sich aus der lat.: „sich wie ein Blasebalg bald zusammenziehen, bald auseinanderdehnen, beim Essen (rum.), Atemholen (sp.-pg.) etc." (Georges). — Daneben auch *înfulésc* IV vb. (Noua rev. rom. I, 225).

847. **înfúrc** I vb. „aufgabeln" < *IN-FŬRCO, -ARE: it. *inforcare*, eng. *infurk'er*, pv. a.-cat. pg. *enforcar*, frz. *enfourcher*, sp. *enhorcar*.

848. **îngăléz** I vb. „vernachlässigen" < [*IN-]GALLO, -ARE: it. *gallare* „ausgelassen sein", campob. *ingalla*, vgl. sp. *gallo* „Stolz". Dens. H. l. r. 191. Vgl. ar. *gălescu* IV vb. „heiter werden (vom Himmel)", mgl. *gălés* IV vb. „verhätscheln". Vgl. indessen: Schuchardt: Zeitschr. rom. Phil. XXXIX, 323 ff. 332.

849. **îngémăn** I vb. „verdoppeln" < IN-GĔMINO, -ARE.

850. **îngenunchéz** I vb. [ar. *ndzinucl'edz*, mgl. *anzinúkl'u*] „knien" < [IN-]GENŬC[Ŭ]LO, -ARE (Dens. H. l. r. 165): it. *inginocchiare*, vgl. frz. *agenouiller*.

851. **înger** sm. „Engel" < ANGĔLUS, -UM (= gr. ἄγγελος > ar.

mgl. *anğil*): alb. *engel*, it. *angelo*, eng. *aungel*, pv. cat. sp. *angel*, frz. *ange*, pg. *anjo*. [ir. *ońel*].

852. ***înghéț*** I vb. [ar. *ngl̓ets*(*ŭ*), mgl. (*a*)*ngl̓ets*, ir. *ăngl̓ots*] „zu Eis werden" < GLACIO, -ARE: it. *ghiacciare*, cal. *iatssare* „schneien", lanc. *iatšša*, a.-gen. *džaçá*, triest. *iatsár*, frz. *glacer*, galiz. *lazar*.

853. ***înghít*** (*înghiț*) IV vb. [ar. *ngl̓it* IV, mgl. (*a*)*ngl̓it* I nach *sugl̓its*] „verschlucken" < [*IN-]GLŬTTIO, -IRE: it. *inghiottire*, pv. *englotir*, frz. *engloutir*, cat. a.-sp. *englutir*.

854. ***îngín*** I vb. „nachahmen", dabei „Fratzen schneiden", und „murmeln" < GANNO, -ARE (für GANNIO, -ĪRE: ar. (*a*)*ngînescu* „stöhnen"): it. *ingannare*, pv. *enganar*, a.-frz. *enjanner*, sp. *engañar*, pg. *enganar*. Überall „betrügen". Die ursprüngliche Bedeutung scheint diejenige zu sein, die sich vorfindet in Rum., in cerign. *ngañarse* „zornig werden" (kaum zu c a n e gehörig, wie Arch. glott. ital. XV, 227 angenommen wird), bourberain *njene* „nachahmen" und in vielen Glossen, die bei Dens. H. l. r. 191—192 angeführt werden, (auch GANNĪRE = ahd. *grînan*, vgl. altnord. *grina* „dentes nudare ridente", Archiv lat. Lex. X, 515). Aus „Gesichter schneiden, necken (vgl. ziua să îngînă cu noaptea = „der Tag bricht an", eigtl. „der Tag neckt sich mit der Nacht"), spotten", soll nach Dens. H. l. r. 192, 506 (wo alb. *k'iš* = „spotten" und „betrügen" verglichen wird) die Bedeutung „täuschen" entstanden sein. Wahrscheinlich haben wir einen Jagdausdruck vor uns und dann wird es verständlich, daß aus „die Stimme nachahmen" — „locken" — „durch Lockung ein Tier täuschen" ein: „täuschen" entstehen konnte.

855. ***înginf*** I vb. „sich aufblasen" < GONFLO, -ARE (Archiv lat. Lex. II, 439; vgl. auch Archivio glott. ital. XIV, 454, für CON-FLO, -ARE: obw. *kuflar*, tarn. languedoc *konflá*, ardèche *konflá*, queir. *kounflar*, vion. *konhla* etc.): it. *gonfiare* (> frz. *gonfler*), abruzz. *gunfiá*, tess. *ğüfi*, vgl. alb. *ngufój*, *ngęfój*, „keime, sprosse". — Das Bild welches dem rum. Sinnesübergang zugrunde liegt ist durch deutsch. „aufblasen" ohne weiteres ersichtlich, vgl. auch rum. *să umflă în pene* „ist stolz" (von den Vögeln übernommen) wofür mgl. einfach: *si anflă*.

856. ***îngráș*** (*îngrăș*) I vb. [ar. *ngrašŭ*] „mästen" < *IN-GRASSIO, -ARE (von GRASSUS = CRASSUS): pv. *engraissar*, frz. *engraisser*, pg. *engraxar*.

857. ***îngréc*** I vb. [ar. mgl. *angrec*] „beschweren, schwanger machen" < *INGRĔVĬCO, -ARE (von *GREVIS = GRAVIS): vgl. a.-frz. *engregier*. Letztere Bedeutung erklärt sich aus dem Sinn „schwanger" des adj. *greu* und hat wohl mit alb. *ngreh*(*em*) „blähe mich" nichts zu tun.

858. ***îngreuiéz*** I vb. „beschweren" < *[IN]GRĔVO, -ARE (= [IN]GRAVO: it. *gravare*, sp. pg. *gravar*): pv. *grevar*, frz. *grever*. [ar. mgl. *angrec*].

859. ***îngréun(éz)*** I vb. „beschweren" < *IN-GRĔVĬNO, -ARE von *GREVIS = GRAVIS). [ar. mgl. *angrec*].

860. I **îngúst, -ă** adj. [ar. *ngustu*, ir. *ăngust*] „eng" < ANGŬSTUS, -A, -UM: alb. *ngušte*, sp. pg. *angosto*. [ir. *gušt* < kroat. gust].
861. II **îngúst(éz)** I vb. [ar. *ngustu*, *ngustedz*] „verengen" < ANGŬSTO, -ARE: alb. *nguštoń*, vgl. sp. *ensangostar* (< *EX-ANGUSTARE).
862. **îngurzésc** IV vb. „einschrumpfen" < *[IN]-GŬRDIO, -IRE (von GŬRDUS): frz. (*en*)*gourdir*, vgl. abruzz. *ngurda*. Dens. H. l. r. 166.
863. **ínimă** (*irimă*) sf. [ar. *inimă*, mgl. *inimă* in Huma, sonst *buric*, ir. *irime*] „Herz" < ANIMA, -AM: it. *anima*, sic. *arma* (vgl. mail. *armella*, mod. *rumela*), pv. *alma*, a. frz. *alme*, n.-frz. *âme*, cat. sp. pg. *alma*. — Im rum. findet sich auch die Bedeutung „Bauch" in: *mă doare inima* = frz. *j'ai mal au cœur*.
864. **înjúg** I vb. [ar. *ndžug*, mgl. *anžug*] „jochen" < JŬGO, -ARE.
865. **înjúnghiŭ** I vb. [mgl. *žungľu*] „schlachten, erstechen" < JŬG[Ŭ]LO, -ARE. *Mă înjunghe* [ar. *mi nžuncľe*] „ich habe (Seiten)-stechen". Ein postverbales Subst. davon ist *júnghiŭ* sm. 1. „Dolch", 2. „Seitenstechen".
866. **înjúr** I vb. [ar. *ndžur*, mgl. *anžur*] „schimpfen" < *INJŪRIO, -ARE (= INJURIOR, -ARI): sard. *indzurdzare*, (it. *injuriare*, pv. *enjuriar*, frz. *enjurier*, cat. sp. pg. *injuriar* tragen buchwörtliches Gepräge).
867. **înód** (*înnod*) I vb. [ar. *nod*] „zusammenknoten" < [IN-]NŌDO, -ARE (Dens. H. l. r. 169): it. *innodare*, pv. *nozar*, frz. *nouer*, cat. *nuar* (vgl. it. *annodare*, sp. *anudar*). — Dazu: *deznód* I vb. „einen Knoten aufmachen" wie it. *disnodare*, pv. *desnozar*, frz. *dénouer*, cat. *desnuar*.
868. **înót** (*înnot*) I vb. [ar. (*a*)*not*] „schwimmen" < *NŎTO, -ARE (statt NATO: cerign. *natä*, alatri *natá*, sard. *nadare*, frl. *nadâ*, sp. pg. *nadar*. *NOTO, Belege bei Dens. H. l. r. 89, ist wohl durch eine Kreuzung von NATO + NO entstanden): alb. *notoń*, it. *nuotare*, obw. *nuda*, pv. *nodar*, a.-frz. *noer*. [ar. auch *mplătescu*].
869. **înóur(éz)** I vb. [ar. *niuredz*] „umwölken" < INNŬBĬLO, ARE: ven. *inuvolar*, (vgl. it. *annuvolarsi*, sp. *anublarse*, pg. *anuviarse*).
870. **îns, -ă** pron. dem. [ar. *nîs*, *năs*, mgl. *ons*, ir. *ăns*] „dieser, e, es" < IPSUS, -A, -UM (App. Prob. 156, C. I. L. IX, 1164 = IPSE: a.-sp. *eje*, n.-sp. *ese*): it. *esso*, sard. (*i*)*su*, eng. *suess*, pv. *eis*, a.-pg. *eiso*. Die Form ISSE, ISSU ist oft belegt, (so bei Sueton Augustus 88; auf pomp. Inschriften; bei Martial I, 109; Archiv lat. Lex. X, 450—51; IX, 412—13; Schuchardt: Vok. I, 148; Frohner: Rh. Mus. XIII, 148; Georges: Lex. lat. Wortf. etc.); auf sie geht zurück *des* (in *des* (*de*) *dimineață* < de ipso *de-mane, neben alt-rum. *dins de dimineață*, Conv. lit. XXXVIII, 254), ar. *năsu* (= alt-rum. *nunsu*), ar. *disu* (= dr. *dîns*). Daneben muß eine Form *INSU bestanden haben, wie aus den anderen rum. Formen ersichtlich, ferner aus südsard. *insoru* (ipsorum), a.-sard. l. *nensiun* (neipse-unus), valtell. *inziss* (ipse + ipse), a.-frz. *ensement* (*ipsamente). Der Einschub des *n* ist Archivio glott. ital. III, 442 ff. von Ascoli erklärt, weitere Beispiele daselbst X, 154; Zeitschr. rom. Phil. XXII, 473; Mussafia, Beitrag, 26. Zur Syntax von *îns* siehe Meyer-Lübke: Rom. Gramm. III, § 69, wo trefflich bemerkt wird, daß man IPSE



„als eine zunächst bei einzelnen Präp. eingetretene Verstärkung von *iel* oder genauer von lat. *ille* anzusehen hat. Man sagte also schon in sehr früher Zeit statt oder neben *cum illo* auch *cum ipso illo*, in welcher Ausdrucksweise in einer Sprache, die *ille* als Artikel anhängte, der Ton fast notwendig auf das zweite Glied rücken mußte . . . ." Ebendaselbst, und auch II, § 566, wird *dîns* (neben *îns*), zunächst aus *a-d-îns*, *la-d-îns* < AD-IPSUM, ILLAC AD IPSUM, altrum. *cu nunsul* (auch ar. *cu năsu*) aus CUM-IPSO mit falscher Trennung (heute auch *cu dînsul*, ar. *la năsu*) erklärt. — *Îns* wird, meist in der Mehrzahl *inşĭ*, auch substantivisch gebraucht [in diesem Falle auch ar. *însu*] und bedeutet „Individuum"; *adins* ist adv. „absichtlich", im alt-rum. war es noch pron. (vgl. die Beispiele bei Tiktin: Wörterbuch, 22); *însă* < IPSA ist Konjunktion „aber" und erklärt sich (Meyer-Lübke: Rom. Gramm. III, § 551) aus dem pronominalen Gebrauch.

871. **înşél(éz)** I vb. „satteln" < *[IN-]SĔLLO, -ARE (von SĔLLA); eng. *seller*, pv. *ensellar*, frz. *seller*, sp. *ensillar*, pg. *sellar*. Daneben von *şaŭă* abgeleitet: *înşeuez* I vb. Diese Gleichung hat ein *îngrelat* Dos. Viaţa sf. 12 b/32 = *îngreuiat* ibid. 4/18 „beschwert" (vgl. îngreuiez) nach sich gezogen. [ar. *bag şaua*]. — *Inşél* I vb. „betrügen" ist slav. Herkunft (Cihac II, 148).

872. **însenináz** I vb. [ar. *nsirin*] „aufheitern" < [IN-]SERĒNO, -ARE: it. *inserenare*, pv. cat. sp. *serenar*, (vgl. it. *asserenare*, pv. *aserenar*, frz. *rasséréner*, cat. *asserenar*).

873. ar. **(î)nsín** I vb. „heilen" < SANO, -ARE: alb. *šeroń*, it. *sanare*, lomb. *sanà*, frz. *sener*, n.-pv. *sana*, sp. *sanar*, pg. *saar*. O. Densusianu: Rom. XXXIII, 80. Im Rom. meist „kastrieren" (vgl. Zeitschr. rom. Phil. XXVI, 666).

874. I **însór** I vb. [ar. *nsor*, mgl. *(a)nsor*, ir. *ănsor*] „heiraten" < *UXŌRO, -ARE (UXOROR ist bei Ps. Augustin. serm. 36 ad fratres in eremo, Migne 40, 1301 belegt): brindisi *nzuri*, campob. *ndzorę*, cerign. *nzûrę*, bari *ndzęrá*, neap. arpino *nzurá*, tarent. *nzurare*, abruzz. *nzurar*, cal. *nzurare* (*nzuratu* = rum. *însurat* „verheiratet"), alatri *m'assorę*. Im Drum. kann *însor* nur vom Manne gebraucht werden (unter den it. Formen kann ich diesen Gebrauch nur für Cal. und Arpino belegen), im Ar. und Ir. dagegen kann es sich auch auf die Frau beziehen (Weigand: Die Aronumen II, 190; Jb. I, 128). Im Megl. heißt „zum zweiten Male heiraten" vom Manne: *prinsór* I vb. von der Frau: *primărít* I vb. — Über den Anlaut der ital. Formen vgl. Subak: Zeitschr. rom. Phil. XXII, 554.

875. II **însór** I vb. „vorschuhen" < *IN-SŎLO, -ARE (von SŎLA, neutr. plur. von SŎLUM, welches im Rom. die Bedeutung „Sohle" angenommen hat: alb. *šolę* „Sandale", it. *suola*, pv. pg. *sola*, a.-frz. *suele*, frz. *sole*, sp. *suela*, auch and. *sola*, ags. *sole*, während SŎLEA den Sinn „Schwelle": it. *soglia*, pv. *suelh*, frz. *seuil*, oder „Holzschuh": bellinz. valcoll. *söja*, oder endlich „Plattfisch, Scholle": pg. *solha* angenommen hat). Vgl. Tiktin: Zeitschr. rom. Phil. XXIV, 320.

876. **înspín** I vb. „mit einem Dorn stechen" [ar. *sk'in* „steche, necke"] < *[IN-]SPĪNO, -ARE (von SPĪNA).

877. **înspíc** I vb. „Ähren bekommen" < SPĪCO, -ARE: it. *spigare*, pv. cat. sp. pg. *espigar*, frz. *épier*.

878. **însteléz** I vb. „mit Sternen besetzen" < [*IN-]STĔLLO, -ARE: it. *instellarsi*.

879. **întărît** (*întărt*, *întart*) I vb. „hetzen, ärgern, erzürnen" < *[IN-]TERRĪTO, -ARE (= *INRITARE [= IR-RITARE]: sp. *enridar* + *TERRITARE [von TERRERE]: a.-frz. *enterier*): neap. *nderreta*, a.-frz. (*en*)*tarier*, lothr. *terié*, n.-pv. *toridá*. Zuletzt darüber: Meyer-Lübke: Einführung, § 73. [ar. *aprindu*, *sk'in*].

880. **înțelég**, *-eséi*, *-és*, III vb. [ar. *ntsălég*, mgl. *antsilég*, ir. *antselég*] „verstehen", aus älterem **înțĕleg* < INTĔLLIGO, -EXI, -ECTUM, -ĬGĔRE. Außer im Rum. und Alb. (*diǵoń*) ist das Wort nur auf rtr. Gebiet vorhanden: obw. *enteldžir*, ohst. *anklékr*, o.-eng. *inklédyęr*, u.-eng. *incler*, *intler* (1562, jetzt *impréndęr*), vgl. Grundriß I², 618 (wo a.-frz. *entelgir* als „unecht" bezeichnet wird). — Das alte Prtz. INTĔLLECTUS, -A, -UM ist noch im Adj. *înțelépt*, *-eáptă* „klug" erhalten und in:

881. **înțelepciúne** sf. „Klugheit" < INTĔLLECTIO, -ŌNEM.

882. **înteţésc** IV vb. „drängen". Etymol. unbekannt. Verfasser (Lat. Ti u. Ki, 42) dachte daran, daß es aus älterem **întšetsesc* dissimiliert sei (vgl. r e t e z) und dann würde es zu INCĬTUS „in rasche Bewegung gesetzt" passen (vgl. „calul cu picioarele din pintenĭ *înteţindu-l*, asupra lui să repezi" = „indem er das Pferd mit den Sporen in rasche Bewegung setzte [= drängte], warf er sich auf ihm").

883. **întîĭu**, *-îie* num. [ar. *ntîńu*] „der erste" < *ANTANEUS, -A, -UM. Wie *DERETRANUS, -A, -UM > it. *deretano*, a.-ver. *drean*, trient. *drean*, *-a*, a.-frz. *derreain* (woraus n.-frz. *dern-ier*, nach *premier*) „letzter" aus DERETRO „zurück, rückwärts", so ist *ANTANEUS aus ANTE „vor, vorne" gebildet und hat den entgegengesetzten Sinn: „erster" bekommen. Einen illyrischen Einfluß, mit O. Densusianu: Rom. XXX, 113 anzunehmen, weil im alb. *parę* „erster" und *para* „vorne" bedeutet, ist nicht notwendig. [mgl. *píšim*].

884. **întîmplu** (+ *tîmplu*) I vb. „geschehen, sich ereignen", setzt ein *TĔMLO, -ARE voraus von TEMPLUM, das von P. Kretschmer (Kuhn's Zeitschr. XXXVI, 267) als Konkurrenzform von TĔMPUS nachgewiesen ist (vgl. EXTEMPLO „alsbald"), mit der Grundbedeutung „in der Zeit sein" (vgl. CON-TEMPORO, -ARE = in der gleichen Zeit sein), daher „geschehen". [ar. *tiḱisescu*, *se-agudeašte*].

885. **întinerésc** IV vb. [ar. *ntinirescu*] „jung werden" < [*IN-]TENERĒSCO, -*IRE (= -ESCĔRE: sp. *enternecer*, pg. *entenrecer*): it. *intenerire*, eng. *entenerir*, vgl. frz. *attendrir*. Das rum. Verb. lehnt sich in der Bedeutung an t î n ă r an.

886. **întíng**, *-nséi*, *-ns*, III vb. „eintunken" < [IN-]TĬNGO, -NXI, -NCTUM, -NGĔRE: it. (*in*)*tignere*, eng. *taindžer*, frz. *teindre*, sp. *teñir*, pg. *tingir*.

887. **întîrziu** (*întîrziéz*) I vb. „verspäten" < *[IN-]TARDĪVO, -ARE (von TARDIVUS): lomb. *tardia*, a.-gen. *tardiar*, frl. (*in*)*tardiva*, eng. (*in*)*tardiver*. [ar. *amîn*].

888. **întórc**, *-rséi*, *-rs*, III vb. (*torc* Jb. VI, 67) „umdrehen"

< INTŎRQUEO, -RSI, -RTUM, -*ĔRE (= ĒRE vgl. torc): a.-frz. *entordre*. Das alte Prtz. INTŎRTUM hat altrum. *întort*, *-ă* adj. „eigensinnig, starrköpfig" (davon *întortare* sf. „Eigensinn"), Cuv. d. b. I, 285 gegeben. [ar. *tornu*].

889. **întortochéz** I vb. und **întortocéz** I vb. (*întortocat*, Liuba-Jana: Măidan 71) „verdrehen" <*[IN]-TORT-OC[Ŭ]LO, -ARE (mit anderem Suffix *[IN]TORTICŬLO, -ARE: eng. (*in*)*stortiťier*, frz. (*en*)*tortiller*, sp. *entortijar*).

890. **între** präp. [ar. *ntră*, ir. *ăntre*] „unter, zwischen" < INTER: pv. frz. sp. pg. *entre*.

891. **întréb** I vb. [ar. *ntreb*, mgl. *antreb*, ir. *ăntreb*] „fragen" < INTERROGO, -ARE: a.-frz. *enterver* (> pv. *entervar*), sonst gelehrt. Die lautliche Unregelmäßigkeit im Rum. erklärt Meyer-Lübke: Rom. Gramm. I, § 439 durch eine Mittelstufe *interguare.

892. **întrég, -eágă** adj. [ar. *ntreg*, mgl. *antreg*, ir. *ăntreγ*] „ganz" < INTÉGRUM, -AM (Naevius = INTEGER, -GRA, -UM): it. *intero*, eng. *inter*, frz. *entier*, sp. *entero*, pg. *enteiro*. Die metathes. Form liegt, außer dem Rum. auch nordital. u. rtr. Dialekten zugrunde.

893. **íntru** (*întru*) I vb. [ar. ir. ~, mgl. *antru*] „eintreten" < INTRO, -ARE: it. *intrare*, eng. frz. *entrer*, pv. sp. pg. *entrar*.

894. **întru** präp. [ar. (*n*)*tru*, *tu*, mgl. *antru* „zwischen, unter", ir. *ăntru* „neben, vor"] „in" < INTRŌ: it. sp. pg. (*d*)*entro*.

895. **întúnec** I vb. [mgl. (*a*)*ntunic*] „dunkel machen, dunkel werden" <*IN-TŬNĬCO, -ARE, eigtl. „mit einem Mantel (= TŬNICA) bedecken", dann „einhüllen", zunächst in *cerul să'ntunecă* „der Himmel hüllt sich ein", vgl. auch it. *intonicare* „berappen, schminken", deutsch: *tünchen*. Byhan: Jb. III, 25—26. Im ar. dafür *ntuneáric* I vb., aber im Aor. *ntunicái*, Partz. *ntunicát*. — Auch ein *întunecésc* IV vb. mit Konjugationswechsel kommt vor (Sămăn. II, 824).

896. **întunérec** (+ *tuneárecŭ*) sm. [ar. *întuneáric*, mgl. *antuneric* sm.] „Finsternis", substantiviertes Adjekt. < TENEBRĬCUS, -A, -UM „finster": pv. (*en*)*tenerc*. Im Präfix und im Vokalismus ist das Wort an întunec angeglichen. — Nach slav. Muster (*tĭma* = „Finsternis" und „große Menge"), wird in alten Schriften *întunearec* auch für „große Menge" gebraucht (so Dosofteiu: Viața sfinț. 246 b/14 etc.).

897. **învắsc** (*învesc*), **-ú i**, **-út** III vb. [ar. (*n*)*vescu*, mgl. (*a*)*nvesc*] „ankleiden, bekleiden" <[IN-]VESTIO, -*ĔRE (= -IRE: it. (*in*)*vestire*. eng. *vešti*, frz. *vêtir*, pv. sp. *vestir*. cat. sp. *embestir* „anrennen"): alb. *veš*, sic. *mméstiri*, vgl. morv. franchecomt. *vetre*.

898. **învắț** I vb. [ar. *nvetsu*, *vets* bei den Farš., mgl. *anvets*, ir. (*an*)*metsu*] „lehren, lernen, angewöhnen" <*[IN-]VĬTIO, -ARE (von VĬTIUM): alb. *mẹsoj*, it. *invezzare*, lecce *mmetssare*, sic. *ammitssari*, cal. *mbitssare*, lanc. *ammetssá*, ven. *envetsar*, sard. *imbitssare*, pv. (*en*)*vezar*, a.-frz. *envoisier*, sp. (*en*)*vezar*, pg. *vezar*. Die Grundbedeutung ist „eine (schlechte) Gewohnheit (= vitium) annehmen", dann „angewöhnen" (it. rum. alb. sp. pg. pv. vgl. Rom. Forsch. XII, 734), dann „an die Schrift gewöhnen" = „lehren" od. „lernen". Andere im Rom. vertretene Bedeutungsentwicklungen („liebkosen"

etc.) sind dem Rum. unbekannt, dagegen kommt im Alt-rum. auch der Sinn „befehlen“ (< „erziehen“ = „lehren“, vgl. cîştig) vor.

899. **înveninéz** I vb. „vergiften“ [mgl. *(a)nvirin* „betrüben“] < [*IN-]VENĒNO, -ARE: it. *velenare*, pv. cat. *enverinar*, frz. *envenimer*, sp. *envenenar*. [ar. *fármăc*].

900. **înverzésc** IV vb. [ar. *nvirdzăscu*] „grünen“ < [*IN-]VIR[I]-DĒSCO, -*ĪRE (Dens. H. l. r. 150 = *-ĒSCERE: sp. pg. *enverdecer*): it. *inverdire*, eng. *inverdir*, frz. *verdir*.

901. **învíng** (+ *învînc* Cuv. d. b. I, 285), **-nséi** (ban. *-ĭš*, Jb. III, 242), **-ns**, III vb. [ar. *az-vingu*, *-mšu*, *-mtu* III, II „kämpfen“, mgl. *(an)ving*, *-nš*, III] „siegen“ < VĪNCO, VICI, VICTUM, VĪNCĔRE: it. *vincere*, eng. *vaindžer*, frz. *vaincre*, pv. *venzer*, cat. sp. pg. *vencer*.

902. **învioréz** I vb. vioară II.

903. + **învít** I vb. (Dos. Viaţa sf. 29 b/15 etc.) „rufen, herausfordern“ < INVĪTO, -ARE: it. *invitare*, emil. *invidar*, lcent. *invié*, lomb. *invidá*, sard. c. *imbidai*, pv. cat. sp. pg. *envidar*. [ar. *acl'em*].

904. **învólb** (*înhólb*) I vb. „rollen“ (meist von den Augen gebraucht, daher auch „glotzen“) [ar. *mvolbu*, *mvulbedz*, mgl. *volbu* „aufspulen, aufrollen“, davon das Verbalsubst. ar. mgl. *vólbu* sm. „Gerät zum Wickeln des Garnes“] < [IN-]VOLVO,- ĔRE: it. *volgere*, pv. *volvre*, sp. *volver*, a.-pg. *bolver*. Der Konjugationswechsel hat sich auf rum. Boden vollzogen; ein Partz. *VOLTUM, den auch it. *volto*, pv. *vout* etc. fordern, lebt im Rum. **vîltoáre** sf. „Wirbel“ < *VOLTŌRIA, -AM, **învólt**, **-oáltă** adj. „entwickelt“ (z. B. von der Knospe, vom Haar etc.) fort. Dazu **dezvólt** I vb. „entwickeln“.

905. **învólt**, **-ă** adj. s. învolb.

906. **íţe** sf. plur. tant. [ar. mgl. *l'itsă*] „Litze, Schaft“ < LICIA, *-AM (Plur. von LICIUM: it. *liccio*, sic. lecce *litssu*, neap. *litššo*, a.-berg. *lits*, sard. l. *littos*, obw. *letš*, frl. *litss*, eng. *l'itš*, sp. *lizo*): it. *liccia*. pv. *lissa*, frz. *lice*.

907. + **iú** (*ió*, dial. *iú*, *iúă* Jb. VI, 77) adv. [ar. *iú*, „wo“, *iu-tsi-dò* „wo auch immer“, *iu-va* „irgendwo“, mgl. *uă* „wo“, *io-vîr* „wohin“, ir. *iu-we*] „wo“ < ŬBI: it. *ove*, obw. *nua*, frz. *où*.

J.

908. **Jneáp(ăn)** (*juneápăn*, *jureápăr*, *jireápăn*, *jin(c)ápăn* *şneap(ăn)*) sm. [ar. *džuneapine*] „Wacholder“ < JUNĬPĔRUS, -UM u. JINĬPĔRUS, -UM (Appendix Probi 197, C. Gl. III, 351, 22): it. *ginepro*, sic. *jiniparu*, sard. *nibaru*, eng. *džnaiver*, a.-frz. *geneivre*, sp. *enebro*.

909. I **joc** sm. [ar. *(a)džoc*, mgl. *žoc*, ir. *žoc*] „Spiel, Tanz (nach slav. *igra* „Spiel und Tanz“)“ < JŎCUS, -UM: it. *giuoco*, mail. *džög*, eng. *džö*, frl. *dzug*, pv. *joc*, frz. *jeu*, cat. *jog*, sp. *juego*, pg. *jogo*.

910. II **joc** I vb. [ar. *(a)džoc*, mgl. *žoc*, ir. *žoc*] „tanzen“, refl. *mă joc* [ar. *mi džoc*, mgl. *mi žoc*] „spiele“ < *JŎCO, -ARE (= JOCOR, -ARI): it. *giocare*, eng. *džover*, pv. *jogar*, frz. *jouer*, sp. *jugar*, pg. *jogar*.

911. **jói** sf. [ar. *džoi(a)*, mgl. *žoi*] „Donnerstag“ < JŎVIS (sc. DIES): it. *giovedì*, piem. *giöves*, nordsard. *džobi*, pv. *jous*, frz. *jeudi*, sp. *jueves*.

912. *jós* adv. [ar. (*n*)*ǵos*, mgl. (*an*)*žos*, ir. *žos*] „unten" < DEOSUM (DEORSUM Seelman: Aussprache, S. 330, Lindsay, II § 104. Vgl. it. *giuso*, obw. *džu*, a.-frz. *jus*, sp. *ayuso*, < DIŪSUM nach SŪSUM).

913. *júde* sm. (+ *júdecŭ*) „Richter" < JŪDEX, -ĬCEM: alb. *ǵük'*, it. *giudice*, ven. *zudese*, a.-berg. *zude*, lomb. *džüdes*, sard. *zuighe*, sp. *júez* (> *juéz*).

914. *júdec* I vb. [ar. *džudic* auch „tadle", mgl. *žudic*, ir. *žudec*] „richten, urteilen" < JŪDĬCO, -ARE: alb. *ǵukoń*, it. *giudicare*, ven. *zudegar*, a.-lomb. *çuegar*, *çuiar*, pv. *jutgar*, frz. *juger*, sp. *juzgar*, pg. *julgar*.

915. *judéț* sm. [ar. *džudets*, mgl. *žudets*] „Urteil, Gerichtsort, Richter" (vgl. sp. justicia „Richter", it. *il podestà*) < JŪDĬCIUM.

916. *jug* sm. (ar. *džug* auch „Gebirgskamm", mgl. *žug*, ir. *žug*] „Joch" < JŬGŬM: it. *giogo*, sic. *juvu*, eng. *džuf*, frl. *yov*, pv. *jo*, frz. *joug*, cat. *jou*, sp. *yugo*, pg. *jugo*.

917. *jugár, -ă* adj. „Zieh-" < JŬGARIUS, -A, -UM.

918. *jugástru* sm. [ar. *džugastru*, mgl. *žugastru*] „Maßholder" < *JUGASTER, -TRUM (< gr. *ζυγία*). Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 560.

919. *júnc* sm. [ar. *džungu*, W., mgl. *žunk*, ir. *žungu*], „junger Ochs, junger Bär" < JŬVĔNCUS, -UM: it. *giovenco*, sic. neap. *jenku*, lecce *šenku*, levent. *žwenk'* „vitello di due anni". [ar. P. kennt nur *bic*, *bugă*].

920. *júncă* sf. „junge Kuh" < JŬVĔNCA, -AM: it. *giovenca*, galiz. *žuvenka*.

921. *júne* sm. adj. [ar. *džone*, mgl. *žuni*, auch „Held, tapfer", ir. *žure*] „jung" < JŬVĔNIS: it. *giọvine* u. *giọvine*, eng. *žuven*, a.-frz. *juefne*, n.-frz. *jeune*, pv. *jovne*, sp. *joven*, pg. *jovem*.

922. *junghetúră* sf. „Genik" < *JŬNGŬLATŪRA, -AM (< JUGŬLUM + JUNCTŪRA; vgl. JUNGLA: *ἡνίαι ζευκτικαί* C. Gl. l. II, 94, 5 < JUGULŬM + JUNGERE, vgl. mant. *dzongolo*, „Riemen am Dreschflügel", poitev. *yül*, vgl. Meyer-Lübke: Wiener Studien XXV, 101): lanc. *jugneturę* „giuntura".

923. *juní(n)că* sf. „Färse" < *JŪNĬCA, -AM (statt JŪNĬCEM) (vgl. n.-pv. *žünego* < *JŪNĬCA). [ar. *bícă*].

924. *juníce* sf. „Färse" < JŪNIX, -ICEM: sic. *džinitša*, posch. *džoniša*, blen. *žniša*. [ar. *bícă*].

925. ir. *žurítsę* sf. „Färse" < *JŪNICEA, -AM (< *JŪNIX vgl. *JENICEA > sic. *džinitssa*, a.-sen. *dženidže*, frz. *génisse*). Doch kann das ir. Wort auch kroat. slov. *júrica* + **žurică* (= *junică*) sein. [ar. *bícă*]

926. I *jur* (auch *mă jur*) I vb. [ar. *džur*, mgl. *žur*, ir. *žur*] „schwören" < JŪRO, -ARE: it. *giurare*, pv. cat. sp. pg. *jurar*, frz. *jurer*.

927. II *jur* adv. [mgl. *žur*] „rings" < GYRUS: it. sp. pg. *giro*, pv. *gir*. [ar. (*di*)*varliga*(*luį*)].

928. *jurămînt* sm. [mgl. *žurămint*] „Schwur" < JŪRAMENTUM: it. *giuramento*, pv. *jurament*, frz. *jurement*, pg. *juramento*. [ar. *džurat*].

L.

929. *La* praep. [ar. mgl. ir. ~] „zu, nach, an, in" (Richtung und Ruhe), bezeichnet auch den Dativ und die unbestimmte Dauer. Vgl. Kurth, Jb. X, 558—565 < ILLAC-AD. Weigand, Jb. X, 437 und Meyer-Lübke: Rom. Gramm. III, 364.

930. *lac* sm. „See" [ar. ~ „Lache" P. u. „Grube" W., ir. *lọc* „kleiner See, Lache"] < LACUS, -UM („See" u. „Grube", vgl. LACUS LEORUM „Löwengrube"): it. sp. pg. *lago*, sic. *laku*, lomb. *lag*, canav. *le*, tess. *laj*, *lej*, frl. *lag*, pv. *lac*.

931. *lácrimă* (*lăcrămă*) sf. [ar. *lacrimă*, *lacărmă*, mgl. *lacrimă*] „Träne" < LACRĬMA, -AM: it. sp. pg. *lagrima*, eng. *larma*, pv. *lagrema*, frz. *larme*.

932. *lăcriméz* (*lăcrămez*), I vb. [ar. *lăcrimedz*, *lăcărmedz*], „tränen" < LACRĬMO, -ARE: it. *lagrimare*, eng. *larmer*, sp. pv. *lagrimar*.

933. *lăcrimós, -oásă* (*lăcrămos*, *-oasă*) adj. [ar. *lăcrimos*, *lăcărmos*] „voll Tränen" < LACRĬMŌSUS, -A, -UM: it. sp. pg. *lagrimoso*, pv. *lagremos*.

934. *lăcústă* sf. [ar. *lăcustă*] „Heuschrecke" < *LACŪSTA, -AM (für LOCUSTA mit Volksetymologie nach LACUS oder LACERTA?): a.-lomb. *lagosta*, sic. *lagusta*, valmagg. *lavošta*, piem. *láusta*, lago-magg. *lavusta*, tarent. *ragostẹ*, pv. *langosta*, a.-frz. *laouste*, cat. *llangosta*, pg. *lagosta*. [ar. P. auch: *carcaleț*, *acriđă* in Thess.]

935. *lắmură* sf. „feinstes Mehl", setzt, wie emil. ferr. romgn. *rémul*, mod. regg. bol. imol. *rémel*, lomb. mant. *rémol*, crem. *rémula*, parm. *rómol*, regg. *romel*, piac. *romla*, („Kleie" vgl. it. *semola* „Kleie" < SĬMĬLA, aber berg. com. mail. crem. *sèmola*, „feinstes Mehl") ein *REMŎLA, -AM, postverbales Subst. von RE + MOLERE „wieder mahlen" voraus. Mussafia: Beitrag 93; Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 681—682. [ar. *fluritsă* W. cf. FLOS FARINÆ].

936. (*lắpăd* vb. I „werfen, wegwerfen" soll lat. LAPĬDO, -ARE „Steine werfen" (vgl. *dilapido*) sein, doch spricht dagegen ar. *aleapidu* (*me aleapidu* = ich eile).)

937. *lăptár* sm. [ar. ~] „Milchhändler" < LACTARIUS, -UM: sp. *lechero*, pg. *leiteiro* (frz. *laitier*).

938. ar. *lăptáre* W. (*lăptară* P.) sf. „Milchkuchen" < LACTARIA, -AM.

939. *lápte* sm. [ar. ~, mgl. *lapti*, ir. *lọpte*] „Milch" < LACTE (für LAC bei Ennius, Cassius etc., auch masc. LACTEM ist bei Petronius etc. belegt, vgl. W. Meyer: Lat. Neutrum S. 100; Dens. Hist. l. r. 132): it. *latte*, eng. *lat*, obw. *lat'*, pv. *lach*, frz. *lait*, pg. *leite* (sämtlich männlich), ven. *late*, pv. *lach*, béarn. *leyt*, cat. *llet*, sp. *leche* (sämtlich weiblich).

940. *lápțĭ* sm. Plur. „Milchen" < LACTES „Eingeweiden" (Plinius H. N. 37, 79 u. a.) vlg. berg. crem. com. *latšet*, bres. *latizi*, *latšedž*, ver. *lattesini* „Gekröse".

941. *lăptúcă* sf. [ar. ~] „Lattich" < LACTŪCA, -AM: it. *lattuga*, sic. *lattuka*, piem. *laitüa*, lomb. *latšüga*, pv. *lachuga*, frz. *laitue*, sp. *lechuga*, pg. *leituga*.

942. **lard** sm. [ir. *lǫrd*] „Speck" ⟨ LARDUM: alb. *ľarΘ*, it. sp. pg. *lardo*, sard *lardu*, pv. *lart*, fr. *lard*, cat. *llard*. [Im Wörterbuch von St. Michăileanu ist ein ar. *lardu* verzeichnet, das P. unbekannt ist].

943. **larg, -ă** adj. [ar. *largu*, mgl. ~, ir. *lǫrg*, „breit, entfernt"] „breit, weit" ⟨ LARGUS, -A, -UM: alb. *ľark*, it. sp. pg. *largo*, pv. *larc*, frz. *large*, cat. *llarg*.

944. **lărgésc** IV vb. [ar. *lărdzescu*, ir. *lăržesc* „breit machen, entfernen"] „breit machen" ⟨ *LARGIO, -IRE (= LARGIRI): it. *largire*, vgl. frz. *élargir*.

945. **las** I vb. [ar. *(a)las*, mgl. ~, ir. *lǫsu*] „lassen" ⟨ LAXO, -ARE: alb. *lęšoń*, it. sard. *lassare*, eng. *lašer*, pv. *laissar*, frz. *laisser*, sp. *dejar*, pg. *deixar*.

946. **lat, -ă** adj. „breit" ⟨ LATUS, -A, -UM: it. *lato*, obw. *lad*, eng. *led*, pv. *lat*, sp. *lado*.

947. **laț** sm. [ar. *aláts*, mgl. ~] „Schlinge" ⟨ *LACEUS, -UM (LAQUEUS): alb. *ľak*, it. *laccio*, sic. cal. *lecce*, neap. sard. *latssu*, tarant. cerign. *latssę*, bari *latsse*, mail. *latss*, gen. *laçu*, trient. *las*, eng. *latš*, pv. *latz*. a.-frz. *laz*, n.-frz. *lacs*, cat. *llas*, sp. *lazo*, pg. *laço*.

948. **lățésc** IV vb. „breit machen" ⟨ LATĔSCO, *-ĪRE, (= -ĔRE).

949. **látru** I vb. [ar. *alatru*, mgl. ~, ir. *lǫtru*] „bellen" ⟨ LATRO, -ARE: it. *latrare*, lcent. *ladré*, u.-eng. a.-sp. pg. *ladrar*, pv. *lairar*, cat. *lladrar*.

950. **láture** sf. „Seite", neuer Singular aus dem Plur. *laturĭ* ⟨ LATERA (von LATUS): it. *lato*, sic. *latu*, eng. *lad*, frl. *lai*, pv. *latz*, fr. *-les-* (in Ortsnamen), sp. *lado*.

951. **lătúrĭ** sf. Plur. [ar. *lătură* sg.] „Spühlwasser" ⟨ *LAVATŪRA, -AM (von LAVO): alb. *ľatirę*, „Spühlicht", it. *lavatura*, pv. sp. pg. *lavadura*, frz. *lavure*.

952. **laŭ** (*laiŭ*) I vb. [ar. ~] „waschen" ⟨ LAVO, -ARE: alb. *ľań*, it. *lavare*, eng. frz. *laver* pv. sp. pg. *lavar*,. — Als Partz. (im adjektivischen Sinne u. meist mit *ne-* verbunden) kommt *lat* ⟨ LAVATUS und *lăút* ⟨ LAUTUS vor; endlich findet man auch ein Partz. *lăiát* (Jb. III, 320), das eine Neubildung vom Präs. *laiŭ* ist.

953. **laud** I vb. [ar. *alavdu*] „loben" ⟨ LAUDO, -ARE: alb. *lęvdoń*, it. *lodare*, pv. *lauzar*, frz. *louer*, cat. *lloar*, sp. *loar*, pg. *louvar*.

954. **lăudăciúne** sf. [ar. *alăvdătšune*] „Lob" ⟨ LAUDATIO, -ŌNEM.

955. **láur** sm. „Lorbeer" ⟨ LAURUS, -UM: alb. *ľar*, it. *alloro*, pv. *laur*, pg. *louro*. [ar. *dafnu*].

956. **lăurúșcă** sf. „Wilde Rebe" ⟨ LABRŪSCA, -AM: alb. *lęrušk*, it. *abrostolo*, *abrosco*, bress. *lambroche*. — Daneben *rourúșcă* durch Volksetymologie nach *rouă*.

957. **leágăn** I vb. [ar. ~, mgl. *lęgăn*] „wiegen" bedeutet ursprünglich „anbinden" (wie noch aus der Redensart: *nu știe să spună două vorbe legănate* „er kann keine zwei *zusammenhängenden* Worte sprechen" ersichtlich). Da aber die Wiege der Rumänen ursprünglich und z. T. noch heute (Belege in Verfassers: Lat. Ti u. Ki, 172—175, wo auch die richtige Etymologie gegeben wird) aus einem an die Decke zu befestigenden Korb besteht, so konnte „wiegen" mit „(den Korb) anbinden" gleiche Bedeutung haben. In der Tat, hat auch *LIGĪNO, -ARE (eine Ableitung von LIGO)

>*legănare* den Sinn „wiegen" übernommen, während *AD-NĪNNO, -ARE (vom *NINNA der Kinderstube) >*anin* I vb. (it. *ninnare* „einwiegen" a.-berg. *anina* „wiegen", sic. *ninnare*, eng. *niner* „einwiegen", n.-pv. *niná*, „faire dodo", vgl. alb. *ninulę* „Wiege", vgl. niner), dem dieser Sinn ursprünglich zukommt, „anhängen" heißt. Von *legănare* ist *leágăn* sm. [ar. *leagănă*, mgl. *lęgăn*, ir. *leagăr*] „Wiege" ein postverbales Substantivum.

958. ***leg*** I vb. [ar. mgl. ~, ir. *legu*] „binde" < LĬGO, -ARE: it. *legare*, eng. frz. *lier*, pv. sp. *liar*.

959. ***legămínt*** sm. [ar. *ligămintu*] „Bund" < LĬGAMENTUM: it. *legamento*.

960. ***legătúră*** sf. [ar. *ligătură*] „Band" < LĬGATŪRA, -AM: it. *legatura*, pv. *liadura*.

961. ***lége*** sf. [ar. *leadze* in Alban.] „Gesetz, Glaube" < LEX, LĒGEM: alb. *ľiǵę*, it. *legge*, eng. *alaidž* „Ehe", pv. *lei*, frz. *loi*, cat. *lley*, sp. *ley*, pg. *lei*. Im Sinne von „Religion" ist LEX in C. J. L. III, 9508 belegt (Dens. Hist. l. r. 192); diese Bedeutung hat das Wort auch im Rum. Alb. A.-frz. und A.-pv.

962. ***legúmă*** sf. „Hülsenfrucht" < LEGŪMEN: it. *legume*, bol. *legom*, ver. *liomi*, frl. *liums*, obw. *liema*, pv. *legum*, a.-frz *leün*, cat. sp. *legumbre*, pg. *legume*. [ar. *virdeatsă*, *zărzăvate*].

963. ***lemn*** sm. [ar. *lemnu* „Holz, Baum", mgl. ~, ir. *lęmnę*, in Žej. *lęmăn*] „Holz" < LĬGNUM: it. *legno*, campob. *leyęnę*, cerign. *livęnę*, lecce *leunu*, sic. *lińu*, sard. l. *linna*, eng. *lain*, a.-frz. *laigne*, sp. *leño*, pg. *lenho*. — Wie Rum. bedeutet tir. *leń* auch „Baum" (Dens. Hist. l. r. 230).

964. ***lemnár*** sm. [ar. *limnar*] „Holzhändler, Zimmermann" < LĬGNARIUS, -UM: it. *legnajo*, sp. *leñero*, pg. *lenheiro*. [ar. in Vlaho-Clisura: *dîrvar*].

965. ***lemnós, -oásă*** adj. [ar. *limnos*] „holzig" < LĬGNŌSUS, -A, -UM: it. *legnoso*, sp. *leñoso*, pg. *lenhoso*.

966. ***leoáĭe*** (*leoaĭcă*) sf. „Löwin" < *LEON-IA (wie AV-IA, *CAN-IA, CERV-IA). Da daneben *leu* bestand, so konnte ein Suffix *-oaie* zur Bildung von weiblichen Tiernamen abgetrennt werden. [ar. *aslană*, *lundară*].

967. ***leșíe*** sf. „Lauge" < LĪXĪVA, -AM (= LĪXĪVUM): it. *lessiva*, mail. *lesia*, piem. *lessia*, gen. *lešia*, obw. *lišiva*, eng. *alšiva*, frz. *lessive*, sp. *lejia*, pg. *lixia*. — Ar. *al(i)sívă*, wie alb. *aľsivę*, stammen aus n.-gr. *ἀλισίβα*; ir. *lušiie* aus kroat. *lušija*.

968. ***leŭ*** sm. „Löwe" < LĔO, -ŌNEM: alb. *ľua*, it. *lione*, pv. *leo*, frz. *lion*, sp. *leon*, pg. *leão*. — Die Bedeutung „Frank" des *leŭ* übersetzt genau das türk. *aslany*. [ar. *aslán*, *ľundár*].

969. ***límbă*** sf. [ar. mgl. ~, ir. *limbę*] „Zunge, Sprache", + *limbĭ*, Pl. „Heiden" < LĬNGUA, -AM: it. sic. *lingua*, sard. l. *limba*, c. *lingua*, eng *leunga*, pv. sp. *lengua*, frz. *langue*, pg. *lingoa*. — Das Dimin. *limburúș* [ar. *limbăritsă*, mgl. *limba tsea mică*] bedeutet „Zäpfchen im Halse", desgleichen: sic. *linguedda*, n.-pv. *lengueto*, sp. *lengueta*.

970. ***limbríc*** sm. [ar. *lâmbric*] „Eingeweidewurm" < LŬMBRĪCUS, -UM: it. *lombrico*, gen. *ombrigo*, pv. frz. *lombric*, vgl. sp. *lombriz*.

971. *limbút, -ă* adj. „gesprächig" < *LINGUŪTUS, -A, -UM: cal. *linguto*, a.-pv. *lengut*, n.-pv. *lengu*, cat. *lengud*. [ar. *fafar*].

972. *límpede* adj. adv. [ar. *limbit, limbid*] „klar" < LIMPIDUS, -A, -UM: mail. *lamped*, ven. *lampido*, frl. *limpi*, sard. *limpiu*, sp. *limpio*.

973. *lin, -ă* adj. „sanft". Wie it. *leno* verlangt auch rum. *lin* ein lat. *LENUS, -A, -UM. Daß aber auch ein **line* < LENIS, -E: pv. *le* daneben existiert hat, wird indirekt durch *repede* statt **răped* < rapidus, ferner durch *turbure*, *limpede* bewiesen, lauter Ausdrücke, die sich auf den Lauf oder den Stand des Wassers beziehen, und deren Übergang zur geschlechtlosen Deklination nur durch **line* = *lin* erklärlich wird.

974. *lînă* sf. [ar. ~, mgl. *lonă*, ir. *lăre*] „Wolle" < LANA, -AM: it. pv. sp. *lana*, frl. *lane*, eng. *launa*, frz. *laine*, wald. *lare*, gasc. *laa*, cat. *llana*, pg. *lãa*.

975. *lînár* sm. [ar. ~ „aparatul cu care să trage lîna"] „Wollhändler" < LANARIUS, -UM: it. *lanajuolo*, frz. *lainier*, sp. *lanero*.

976. *lînced, -ă* (*lînged*) adj. [ar. *lîndzit* u. *lîndzid* in Cruşova] „matt, krank" < LANGUIDUS, -A, -UM.

977. *líndină* sf. [ar. ~, ir. *lindire*] „Niss" < LENDINEM (Belege bei Dens. Hist. 139, statt LENS, LENDEM: wall. *lẽ*, savoy. *le*. Über die Qualität des *e* vgl. Meyer-Lübke Rom. Gramm. I, § 150): sic. *lenninu*, campob. *linnene*, tarent. *lininu*, bolg. *yendena*, romagn. tir. *dżendem*, ven. *dżendena*, sard. *lendine* (sämtlich männlich), it. *lendine* (männlich u. weiblich, sonst weiblich): a.-berg. *lendena*, mal. *llena*, cat. *llemena*, sp. *liendre*, pg. *lendea*. W. Meyer: Lat. Neutr. 67 (vgl. frz. *lente* nach Thomas < *LENDITEM).

978. *ling, linséi, lins* vb. III [ar. *alingu, alimšu, alimtu* III, mgl. *ling* III, ir. *ling, lins, linże*] „lecken" < LINGO, LINXI, LINCTUM, LINGERE: sic. *lintšire*, a.-lomb. *lenzer*, sard. c. *lindžiri*, g. *lindži*, feltr. *lender*, (obw. *lenšer*), frl. *lenzi*.

979. *língă* präp. „neben" < LONGUM + AD, vgl. it. *lungo*, tir. *dlongia*, pv. *lonc*. Bemerkenswert sind die zusammengezogenen Formen: *pîngă, pingă, păngă* [mgl. *pringă*, ir. *pringe*] = *p(r)e lîngă*; *dingă* = *de lîngă*, ar. *ningă*, mgl. *angă* = *in lîngă*.

980. *lîngoáre* (*lingoáre, lungoare*) sf. [ar. *lîngoare, lăngoare, lungoare* „Krankheit", mgl. *lăngoari* „Krankheit"] „Typhus" < LANGUOR, -ŌREM: alb. g. *ľüńüre* „Seuche".

981. *língură* sf. [ar. ~, auch „Wasserfall", mgl. ~, ir. *lingure*] „Löffel" < LINGŬLA, -AM (vgl. Keller: Lat. Volksetymol. 85) vgl. alb. *ľugę*.

982. *lînjésc* I vb. „siechen" < LANGUĒSCO, *-IRE (= -ĒRE): alb. *ľęngoń*. [ar. *lîndzidzăscu*].

983. *lînós, -oásă* adj. [ar. *lînos*, mgl. *lănos*] „wollig" < LANŌSUS, -A, -UM: it. sp. pg. *lanoso*, frz. *laineux*, cat. *llanos*.

984. *línte* sf. [ar. ~ P., mgl. *linti*] „Linse" < LENS, LENTEM: it. *lente*, frl. *lint*. — Sonst ist LENS durch das Dimin. *LENTICŬLA, -AM ersetzt worden: it. *lenticchia*, a.-gen. *lentidžža*, eng. *lentiľa*, pv. pg. *lentilha*, frz. *lentille*, cat. *llentia* (a.-pad. *lintechia*, teram. *lintecchia*, mant. *lantetša*, mirand. *lintešša*, posch. *anteľa*, sp.

lenteja < LENTICŬLA). Dieses hat einst auch im Rum. existieren müssen, weil ein *măzăríche* „Kichererbse" von *mazăre* „Erbse", illyrischen Ursprungs, nur durch dessen Analogie entstehen konnte, da ein Suffix *-iche* im Rum. nicht produktiv ist.

985. ***lis, -ă*** adj. „weiß". Bei Liuba-Jana: Măidan S. 114 finde ich: „*Liseiŭ* e [un cine] *lis* în frunte (alb.)" und ebenda S. 116 unter den Pferdenamen: *Lisu*. Auch Papahagi (Megleno-Romînii, S. 171) erwähnt ein mgl. *Lisa* als Name von Hündinnen u. Schafen. Das rum. Wort könnte direkt aus griech. λισσός „glatt" (vgl. *blank* u. it. *bianco*) stammen, doch das griech. Wort ist wahrscheinlich zuerst ins Vulgärlat. als *LISSUS, -A, -UM aufgenommen worden und von da aus nicht nur ins Rum. gedrungen, sondern es ist als Grundlage auch für it. *liscio* „glatt", sic. *lišu*, pv. *lis*, frz. *lisse*, vgl. sp. *alisar* vorauszusetzen. In diesem Falle muß man annehmen, daß dem griech. ι zwar ein geschlossenes aber kurzes ị entsprochen hat, sonst hätte man rum. **les* oder **lis*. Conv. lit. XXXIX, 53—54.

986. ***loc*** sm. [ar. mgl. ~ „Platz, Erde", ir. ~] „Platz" < LŎCUS, -UM: it. *luogo*, mail. *lög*, eng. *lö*, frl. *lug*, pv. *loc*, frz. *lieu*, cat. *lloc*, sp. *luego*, pg. *logo*.

987. ***luceáfăr*** sm. [ar. *lutseafir(e)*] „Morgenstern" < LUCĬFER, -RUM: span. *lucéro*.

988. ***lucésc*** IV vb. [ar. *lutsescu* „glänze" P. *lutseaște* „es wird Tag" W., *lutsít* „heilig" W., ir. *rezlutšescu*] „leuchten" < LŪCESCO, -IRE (Dens. Hist. l. r. 147 = -ERE: eng. *lüšair*, sard. *lughere*): a.-frz. *luisir*, pv. *luzir*, nord.-it. *lüzí*, *luzí*, sp. *lucír*, pg. *luzír*. — Davon: ***strălucesc*** IV. vb. „glänzen", vgl. bellun. *straluce*, rovign. *stralusir*, eng. *straľüšir*.

989. + ***lucoáre*** (Dosoft. Acatist. a. 1673 f. 12b) sf. „Glanz" < *LŪCOR, -ŌREM: a.-it. *lucore*, sard. *lugore*, pv. *lugor*, frz. *lueur*, cat. *llugor*.

990. I ***lúcru*** sm. [ar. *lucru*, *lugurie*, mgl. ir. ~] „Sache, Arbeit, Ding" < LŬCRUM „Gewinn": pv. *logre*, sp. pg. *logro*.

991. II ***lúcru*** (*lucréz*) I vb. [ar. *lucredzu*, mgl. *lucrez*, ir. ~] „arbeiten" < LŬCRO, -ARE „gewinnen": it. *logorare*, „verzehren" (Schuchardt: Vok. II, 151), a.-per. *lograre*, abruzz. *lukrá* „verzehren", cat. *lograr* „erreichen", pv. sp. pg. *lograr*.

992. ***lumănáre*** (*lumînare*), sf. [ar. *luminare*, mgl. *luminari*] „Kerze" < LUMĪNARE od. LUMĪNARIA (Pl.): aquil. *lumenera*, a.-sp. *lumnera*, frz. *lumière* „Licht".

993. ***lúme*** sf. [ar. ir. ~, mgl. *lumi*] „Welt" < LŪMEN „Licht": it. pv. pg. *lume*, dauph. wald. *lüme*, cat. *llum*, sp. *lumbre*. — Für den Sinnesübergang vgl. m u n d ă.

994. ***lumínă*** sf. [ar. *luńină*] „Licht, Kerze" < *LUMĪNA, -AM (von LUMEN), davon *luminéz* I vb. [ar. *luńinedzu*] „leuchten", *luminós*, *-oásă* adj. „leuchtend". — *Lumina ochilor* „Pupille", desgleichen *luce dell'ochio* in Norditalien und Frl., *lum del og* im A.-berg., ähnlich in Mirandola und Arbedo. *lumin dľ eüi* in Piem., *lumen* in Parma, *luminell* in Reggio, vgl. Zauner, Körperteile: 367. Auch bei Lucifer von Cagliari findet sich *lumina* im Sinne von *oculi*.

995. ***lúnă*** sf. [ar. mgl. ~ nur „Mond“, ir. *lurę*] „Mond, Monat“ < LŪNA, -AM: it. pv. sp. *luna*, eng. *lüna*, frz. *lune*, wald. *lürę*, gasc. *lüa*, cat. *lluna*, pg. *lua*.

996. ***lunátec, -ă*** adj. „mondsüchtig“ < LŪNATĬCUS, -A, -UM. Im Rom. sonst nur als gelehrtes Wort erhalten.

997. ***lúnec*** (*alúnec*) I vb. [ar. *alunic*, *arunic*, mgl. *luréc*] „(aus)gleiten“ < LŪBRĬCO, -ARE (it. *lubricare*, sp. pg. *lubricar*). Vgl. ar. *arudic* I vb. „gleite aus“, *ardicáre* sf. „Ausgleiten“, *arudicós*, *-oásă* adj. „glatt“ W.

998. ***lung, -ă*** adj. [ar. *lungu*, mgl. ir. ~] „lang“ < LŎNGUS, -A, -UM: it. *lungo*, sard. *longu*, valm. *löńǵ*, ossol. *lenǵ*, frl. eng. *lung*, pv. *lonc*, frz. *long*, sp. *luengo*, pg. *longo*.

999. ***lunĭ*** sf. [ar. ~, ir. *lur*] „Montag“ < LŪNIS (Dens. H. l. r. 504 statt LŪNAE [DIES] nach MARTIS etc. cal. *lune*, triest. *luni*, it. *lunedi*, frz. *lundi*, pv. *dilun*): frl. *lunis*, (weitere rtr. Formen in Grundriß, I [2], 612), a.-frz. *diluns*, sp. *lunes*.

1000. ***lúntre*** sf. „Kahn“ < LYNTER, -TREM: alb. *ľundrę*, vegl. *lundro*.

1001. ***lup*** sm. [ar. mgl. ir. ~] „Wolf“ < LŬPUS, -UM: (it. *lupo*) sic. *lupu*, eng. *luf*, pv. *lop*, frz. *loup*, cat. *llob*, sp. pg. *lobo*.

1002. ***lupt*** I vb. [ar. *alumtu*] „kämpfen“ < LUCTO, -ARE: alb. *ľuftoń* (> ar. *ľuftu*), it. *lottare*, obw. *luk'ar*, pv. sp. *luchar*, a.-frz. *luitier*, cat. *lluytar*, pg. *lutar*.

1003. ***lúptă*** sf. „Kampf“ < LUCTA, -AM: alb. *ľuftę*, (> ar. *ľuftă*), it. *lotta*, obw. *luk'a*, a.-pv. sp. *lucha*, frz. *lutte*, pg. *luta*. [ar. *alumtare*].

1004. ***lústru*** sm. [ar. ~ Cod. Dim.] „Glanz“ < LŪSTRUM: it. *lustro*. [ar. P. *yilitšŭ*].

1005. ***lut*** sm. [ar. ir. ~] „Lehm“ < LŬTUM: it. *loto*, sic. *lutu*, lomb. sp. pg. *lodo*, sard. *ludu*, eng. *lut*.

1006. ***lutós, -oásă*** adj. [ar. ~] „lehmig“ < LUTŌSUS, -A, -UM: it. *lutoso*, sard. *ludosu*, sp. pg. *lodoso*.

M.

1007. ***măcél*** sm. „Gemetzel“ < MACĔLLUM: it. *macello*, gen. *maxello* (vgl. sard. *magheddare* „maltrattare il bestiame“), piem. pv. *masél*, a.-frz. *maisel*, waatl. *mažı*.

1008. ***măcelár*** sm. „Fleischhändler“ < MACĔLLARIUS, -UM: it. *macellajo*, abruzz. *matšellarę*, gen. *maxellâ*, piem. *maslé*, a.-ostfrz. *maiselier*, waatl. *mažalei* „boucher“, cat. *maseler*. [ar. *hăsáp*].

1009. ***mácin*** I vb. [ar. mgl. *matsin*, ir. *mǫtširu*] „mahlen“ < *MACHĬNO, -ARE, (= MACHĬNARI, Belege für die Bedeutung „mahlen“ bei Dens. H. l. r. 192—193): it. *macinare*, erto *mažené*, (u.-eng. *mušnar* „häufen“).

1010. mgl ***mătšócu*** sm. „Keule“ < *MATTEOCUS, -UM (Verfassers: Lat. Tį u. Kį. 153): it. *mazzocco*, ven. *matssok(ol)a*, sic. *matzókkulu* „specie di martello“, (vgl. frl. *matssotša*, sp. *mazocho* „Schlägel“).

1011. ***măcĭúcă*** sf. [ar. *mătšucă* u. *mătsucă* in Epir.] „Knüttel, Keule“ < *MATTEŪCA, -AM (Verfassers: Lat. Tį u. Kį, 153): sard.

matssukka, eng. *matssük'*, frz. *massue*. Mit anderem Suffix *măciulíe* sf. „Knopf, Kopf". — Mgl. *a mătšucă* „ein Kinderspiel" gehört vielleicht auch hierher.

1012. ***mácru***, ***-ă*** adj. [ar. ~] „mager" < MACER, -A, -UM: it. sp. pg. *magro*, eng. *meger*, pv. cat. *magre*, frz. *maigre*. Hierher gehört auch ar. *mărcát* sm. „sauere Milch", aus (lapte) **măcrat*.

1013. ***mădúvă*** (*mădúă*), sf. [ar. *măduă*, mgl. *miduă*] „Mark" < MEDŬLLA, -AM: it. *midolla*, lomb. *miola*, tess. *nivóla*, *ńola*, piem. *mola*, emil. *mrolla*, sard. *meuḍḍu*, obw. *maguoll*, eng. *miguól*, pv. *meola*, béarn. *medoure*, lothr. *mul*, frz. *moelle*, cat. *madulla*, sp. *meollo*, pg. *miola*. — Akzentverschiebung zeigt außer Rum. noch dauph. *méulo*, ven. *méola*, judikar. *míula*, frl. *mèule*, vgl. Zauner: Körperteile, 350.

1014. ***mădulár*** sm. [ar. *mădular*] „Glied" < MEDŬLLARIS, -EM.

1015. ***mai*** adv. [ar. *ma*, mgl. ir. ~] „noch, mehr, beinahe" < MAGIS: it. *mai*, *ma*, eng. *ma*, pv. frz. *mais*, cat. *may*, sp. pg. *mas*. — Daneben in allen drei Dialekten (auch alb. ngr. kroat.) *ma* „aber". — *Mai* vor einem Adj. dient zur Bildung des Komparativs.

1016. ***măiéstru*** sm. „Meister" < MAGĬSTER, -TRUM: alb. *mještrę*, it. sp. *maestro*, sic. *maistru*, sard. *l. mastu*, c. *maistu*, a.-frz. pv. *maestre*, n.-frz. *maître*, pg. *mestre*. [ar. *mastur*].

1017. I ***maiŭ*** sm. [ar. mgl. *mal̆ŭ*] „Holzhammer" < MALLEUS, -UM: alb. *maj*, it. *maglio*, sic. *maggyu*, sard. *mazu*, eng. *mal'*, pv. *malh*, frz. *mail*, cat. *maly*, sp. *majo*, pg. *malho*.

1018. II ***maiŭ*** sm. [ar. mgl. ~, ir. *mai̯*] „Mai" < MAJUS, -UM: alb. *maj*, it. *maggio*, sic. *mayu*, eng. *medž*, pv. frz. cat. *mai*, sp. *mayo*, pg. *maio*, vgl. auch a.-ksl. kroat. *maj*.

1019. ***mámă*** (*mumă*) sf. [ar. *mamă*, *mumă* auch: „Hals" W., verkürzt *ma* und *mu-* (*mu-mea*), mgl. *mamă* auch: „Kropf der Hühner", *mumă* auch „Bienenkönigin"] „Mutter" < MAMMA, -AM: alb. *męmę*, it. pg. *mamma*, frz. *maman*, sp. *mama*. — In Zusammensetzung mit dem Possesivpron. *mă-ta*, *mă-sa* [ar. ~] „deine, seine Mutter". Die Form *mămînĭ* [ar. *mămîń*, mgl. *mumọń*] neben *mame* in Gen. Dat. Sing. und im Nom. Acc. Plur. ist durch den Dativ MAMANI in C. I. L. X, 2965 (= I. R. N. 3373) belegt. Über Verbreitung des Wortes vgl. Tappolet: Verwandtschaftsnamen 20 ff. — *Mumă* (nicht auch *mamă*) bedeutet, wie „Mutter" im Deutschen, auch den „Bodensatz (des Weines, des Essigs)", vgl. mail. *mader* „fondo dell' aceto", sassar. *maddrigga* „lievito".

1020. ***mămărúță*** sf. „Marienkäfer" scheint auf MAMMA + *ERUCŬLA, -AM (von ERUCA, vgl. Verfassers: Lat. Ti̯ u. Ki̯, S. 47): sard. *mammarùgula* (vgl. it. *mammuccia*, *mammolino*) zurückzugehen.

1021. ***mănúnchĭŭ*** sm. [ar. *mînucl̆u*] „Bündel" < MANŬC[Ŭ]LUS, -UM (für MANUPULUS, Meyer-Lübke: Rom. Gramm. I, § 488 u. Schulze, Archiv. lat. Lex. VIII, 134, ferner: XII, 20): it. *manocchio*, teram. *manukkyo*, a.-frz. *manoil*, sp. *manojo*, pg. *molho*.

1022. ***mănínc*** (*mînc*) I vb. [ar. *măncu*, *mîncu*, *mîc*, *măc*, *mîngu* W., mgl. *mănọnc*, *mọnc*, ir. *mărăncu*, inf. *mancọ*] „essen".

Das Verhältnis des Wortes zu MANDŪCO, -ARE ist noch nicht aufgeklärt. Außer frz. *manger* und sard. *mandugu* „Speise“ weisen auch die übrigen rom. Vertreter Unregelmäßigkeiten auf, vgl. it. *mangiare*, a.-neap. *mandicare*, ven. *magnar*, sard. l. *mandigare*, c. *mandigai*, a.-pv. *manenc* etc. *Mîncá* steht vielleicht für **mîndcá* < MANDŪCARE oder *MANDĬCARE und *mănînc* (auch *mînînc*) ist wahrscheinlich zunächst in der Kinderstube, aus *mînc* durch Reduplikation der ersten Silbe (**mîmînc*) entstanden.

1023. ***măr*** sm. [ar. mgl. ir. *mer*] „Apfel, Apfelbaum“ < MĒLUM (= gr. ion. *μῆλον*, statt MALUM = gr. dor. *μᾶλον*, vgl. D'Ovidio: Archivio glott. ital. XIII, 447 ff.): (alb. *molę*), it. *melo*, arpin. *milę*, lecce, *milu*, campob. *milę*, *mela*, a.-gen. *mero*, n.-gen. *mei*, piem. *meil*, monf. *mei*, sard. *mela* (was gegen ein *MILUM nach PIRUM spricht), eng. *mail*, cat. *mela*. — Mgl. *mer* bedeutet nur „Apfelbaum“, für die Frucht hat sich die analogische Form (nach *pară*, *prună* etc.) *meră* (bedeutet auch „Kniebein“) herausgebildet. Ar. *meru de fatsă* (auch einfach *meare*) „Wange“ desgleichen: alb. *molę fak'esę*, vgl. frz. *pommette*, pg. *maçã do rosto*. In Pavia heißt die „Wange“ nur *pumlin dla fatša*.

1024. ar. ***mărát***, ***-ă*** adj. „armselig, arm“ < MAL[E H]ABĬTUS, -A, -UM (vgl. Rom. III, 377—378, von HABĬTUS „*bien soigné*, bien portant“, Prtz. von HABĒRE): it. *malato* (aber *malattía*), pv. *malaute*, *malapte*, a.-frz. *malabde*, frz. *malade*, cat. *malalt*, a.-sp. *malato*. Conv. lit. XXXIX, 297.

1025. ***mărăcíne*** (*mărăcină*) sf. [ar. *mărătsine* W., mgl. *mărtsin*, *mărătsină* „Dornstrauch“ < *MARRICĪNA, -AM (von MARRA „Hacken“; zum Suffix vgl. Kuhn's Zeitschr. 1905, 604 f.). Vgl. alb. *muris* „Schwarzdorn“, it. *marruca* „Art Dornstrauch“. [ar. P. nur *arug*, *sk'in*.].

1026. I ***máre*** sf. [ar. *amare*, mgl. *mari*, ir. *more*] „Meer“ < MARE: it. *mare*, eng. frz. *mer*, pv. cat. sp. pg. *mar*.

1027. II ***máre*** adj. [ar. ~, mgl. *mari*, ir. *more*] „groß“ < MAS, MAREM. Diese schon von Diez als wahrscheinlich bezeichnete Etymologie ist die zutreffende. Auszugehen ist von MAS, welches an Tiernamen ohne formellen Geschlechtsunterschied, zur Bezeichnung des männlichen Geschlechtes angehängt wurde: PAVO MAS „männlicher Pfau“. Doch unterscheidet man bekanntlich das Männchen vom Weibchen beim Tiere gerade durch dessen „Größe“, so daß in der Jägersprache z. B. VULPES MAS > *vulpe mare* unter Umständen „großer Fuchs“ bedeuten konnte. Der ursprüngliche Sinn des *mare* tritt noch deutlich hervor in dem Ausdruck *fată mare*, welches nicht „großes Mädchen“, sondern „Jungfrau“ bedeutet. Wie aber aus dem Synonimon (*fată*) *fecĭoară* hervorgeht (von *fecĭor* „Bursche“) und aus ar. *mărtătoáre* (von *mărit* „heirate“), ist für dem Rumänen die Jungfrau nicht durch deren „Jugend“, wie im Deutschen u. Französischen (jeune fille), gekennzeichnet, sondern durch ihre „Mannbarkeit“. Auch im adj. ***mărét***, ***-eáță*** „stolz“ < *MARĬCIUS, -A, -UM läßt sich deutlich die Grundbedeutung „männlich“ erkennen: („Sosind [Mihaiŭ Viteazul] în locul unde trebuia să primească moartea, călăul cu toporul în mînă să apropie de el, dar cînd ațînti privirea asupra jertfei sale, cînd văzu acel trup

măreț [= jenen männlichen Körper], acea căutătură sălbatică și înfiorătoare, un tremur groaznic îl apucă." Bălcescu: Mihaiŭ Vitezul osîndit la moarte). Die sonstigen Etymologien sind zu verwerfen: celt. *mar* kann trotz der auffallenden Ähnlichkeit deshalb nicht in Betracht kommen, weil im Rum. sonst kein einziges keltisches Lehnwort nachweisbar ist, u. Cihacs (I, 158): MAJOR, neuerdings von M. Bartoli („Un po' di sardo", 154) verteidigt, hätte wohl nie *mare* ergeben können.

1028. ***măréț, -eáță*** adj. vgl mare.

1029. ***mărgeá*** (*mărgícă*) sf. [ar. *mărdzeao*, mgl. *mărdzeŭă*] „Perle" < MARGĔLLA, -AM (C. gl. l. II, 353, übersetzt durch κοράλλιον, Dens. Hist. l. r. 200).

1030. mgl. ***mărdzéŭă*** sf. „Rand des Auges" scheint ein *MARGĔLLA, -AM (von MARGO) zu sein.

1031. ***márgine*** sf. [ar. *mardzine*, *mardzină* W., mgl. *mar(d)ziñi*] „Rand" < MARGO, -ĬNEM: it. *margine*, pv. frz. cat. *marge*, sp. *margen*, pg. *margem*. — Ar. *tu mardzine* adv. „endlich".

1032. ***mărít*** vb. I [ar. mgl. ~, ir. *marít*] „heiraten (vom Mädchen)" < MARĪTO, -ARE: alb. *martoj* „heirate (auch vom Manne)", it. *maritare*, pv. cat. sp. pg. *maridar*, frz. *marier*. — Mgl. *primărít* vb. I „wiederheiraten".

1033. ***mármură*** sf. [ar. *marmure* W., *marmură* P.] „Marmor" < MARMOR, -*ŎREM: it. *marmo*, pv. *marme*, frz. *marbre*, sp. *marmol*, pg. *marmore*.

1034. ***marț*** (Marian: Sărbăt. I, 96) sm. [ar. *martsu*] „März" < MARTIUS, -UM: alb. frz. cat. *mars*, it. sp. pg. *marzo*, neap. *martso*, aquil. cors. *martsu*, romagn. *merts*, trient. *marso*, sard. l. *martu*, c. *martsu*, eng. *marts*, pv. *martz*. — Gewöhnlich durch das Dimin. *mărțișór*, „März, Geschenk am 1. März" verdrängt.

1035. ***marțĭ*** sf. [ar. *martsĭ*, mgl. *marts*] „Dienstag" < MARTIS [scil. DIES: it. *martedì*, pv. *dimartz*, frz. *mardi*, cat. *dimars*): alb. *martę*, ven. *marti*, romg. *mert*, frl. *martis*, sp. *martes*.

1036. ***mártur*** sm. „Zeuge" < MARTUR, -REM, (= MARTYR „testes", belegt bei Dens. Hist. l. r. 88, 201): a.-it. *martore*, lomb. *martol* „ganzo" (vgl. lecce *marturišu* < *MARTURIZO). — Dagegen stammt ar. mgl. alb. *martir* „Zeuge" aus n.-gr. μάρτυρας.

1037. ***mărúnt, -ă*** (*mănunt*, *-ă*) adj. [ar. *minút* auch „dünn", mgl. *minut*] „klein" < MĬNŪTUS, -A, -UM: it. *minuto*, ven. *menuo*, gen. *menüo*, posch. *munùda* „bestiame minuto", monf. *amní* „minuto d'ossa", sard. *minudu*, eng. *mnüt*, pv. *menut*, frz. *menu*, sp. *menudo*, pg. *miudo*.

1038. ***măruntáie*** sf. Pl. (auch *măruntaiŭ* sm. Sing. und *mănuntaiŭ* Varl. Caz. 1643 f. 152) „Eingeweide" < MINŪTALIA: it. *minutaglia* „Kleinigkeiten". Ar. dafür mit anderem Suffix: *minutsăĭ*, auch *mintsăĭ* sm. pl. tant. (vgl. it. *minugia*, a.-lomb. *menusie* „budella interiore", sard. l. *minutssu*, frz. *menu*, sp. *menudencia*, letztere zwei nur vom Schlachtvieh).

1039. ***mas*** sm. „Schlafstelle" [ar. ~ „Schlafstelle der Schafe", olymp.-wal. ~ „Schlaf"] < MANSUM (von MANĒRE): it. *maso*, frl. pv. cat. *mas*, a.-frz. *mes*. Vgl. *mîn* II.

1040. ***másă*** sf. [ar. *measă*, mgl. *mesă* auch „Tischtuch"]

„Tisch“ < MĒSA, -AM (Varro: Ling. lat. V, 118 = MENSA): vegl. *maissa*, it. sard. sp. pg. *mesa*, abruzz. *mese*, eng. *maisa*, obw. *meiza*, a.-frz. *meise*, n.-frz. *moise* „Geometertisch“.

1041. ***măsáiŭ*** sm. vgl. măsăriță.

1042. ***măsălár*** sm. „August“ scheint eine Abteilung von MĔSSIS, -EM „Ernte“ zu sein, vgl. lcent. *miessi* „luglio“; *julo messoro* „Juli“ in einer a.-neap. Chronik. Murat. ant. it. VI, 711. 724. 747. [ar. *ávgustu*].

1043. ***măsăríță*** sf. „Tischtuch“, aus einem früheren **măsáre* < ME[N]SALIS, -EM: alb. *mesalę* „langes, schmales Tischtuch“. (it. *mensale*). Daneben ***măsáiŭ*** sm. < *ME[N]SALIUM. Dagegen ar. *misale* < ngr. *μεσάλι* (vgl. bulg. *měsal*).

1044. ***máscur*** sm. [ar. *mascur* adj. „männlich“, mgl. *mascur(i)* sb. u. adj. „Mann; männlich“] „Eber“ (in der Bukowina: „verschnittenes männliches Schwein“) < MASCŬLUS, -A, -UM: alb. *maškę*, *maškut*, it. *maschio* sb. u. adj., cerign. *maskulę*, eng. *mašk'el*, pv. a.-frz. *mas(c)le*, n.-frz. *mâle*, cat. *mascle*, sp. *macho*. — Für die Bedeutung vgl. vicent. *mastšo* „verro“, sard. c. *mascu*, l. *mastšu* „ariete“ (dagegen piem. *bero* < VĔRRES = „ariete“, auch in frz. Dial. *beroù*).

1045. ***măseá*** sf. [ar. *măseao*, mgl. *măsęųă*] „Backenzahn“ < MAXĬLLA, -AM: it. *mascella*, sic. sard. *mašidda*, piem. gredn. *massella*, pv. *maissella*, a.-frz. *maisselle*, sp. *mejilla*. Die Bedeutung „Backenzahn“ hat auch lyon. *maissella*, poit. *maisselle*.

1046. ***măsur*** (*măsór*) I vb. [ar. *misúr* „zählen“, ir. *mesúr*] „messen“ < ME[N]SŬRO, -ARE: it. *misurare*, pv. cat. sp. pg. *mesurar*, frz. *mesurer*.

1047. ***măsúră*** sf. [ar. *misură* auch „Teller“, mgl. *misúr* „Teller“, ir. *mesurę*] „Maß“ < ME[N]SŬRA, -AM: it. *misura*, eng. *mazüra*, frz. *mesure*, sp. *mesura*.

1048. ***máțe*** sf. Pl. (auch *maț* sm. Sg. „Darm; Schlauch“) [ar. *matsă*, *matsu*, mgl. *matsă*, *mats*, ir. *mǫtsę*] „Gedärme, Darm“ < MATIA „Gedärme“ (C. gl. l. V, 83: „intestina quae sordes emittunt, unde matiarii dicuntur, qui eadem tractant ac vendunt“, vgl. G. Meyer: Indogerm. Forsch. VI, 116 ff.): neap. *matssę* „Eingeweide“, sic. *matssuni* „Eingeweide der Ochsen“, sard. l. *matta*, *matssa* (*mattivutssu*, *matssàmini*, *matssìmini*, *mattàmine*) „Eingeweide“.

1049. ***mătrăgúnă*** sf. [ar. ~ auch „männliches Glied“] „Alraun“ scheint auf eine früh dissimilierte Form *MANDRAGONA, -AM (statt MANDRAGORAS, -AM: it. *mandragola*, pv. sp. pg. *mandragora*) zu beruhen; doch bleiben immerhin manche lautliche Schwierigkeiten bestehen.

1050. ar. ***mătrícă*** sf. s. mătrice.

1051. ***mătríce*** sf. „Mutterschaf“ (Lĭuba-Jana: Topografia satuluĭ Măĭdan, S. 109) < MATRIX, -ICEM: sard. l. *madrighe*, n.-pv. *meirí* „Mutterschaf“ (vgl. A. Thomas in Revue des parlers populaires 1903, 19) (vgl. bearn. *marrego*). Im Ar. entspricht dem *mătrice* ein *mătrícă* (*mitrică*), das wie nord-sard. *matrika*, sass. *madrigga* auf *MATRĬCA, -AM weist. Das Wort bedeutet im Nord-

sard. „lievito", wofür mail. *mader* „fondo dell' aceto", rum. *muma vinuluĭ* „Weinhefe" zu vergleichen ist. Das rum. *mătrice* hat noch die Bedeutung „Bauchgrimmen der kleinen Kinder" (Conv. lit. XXXVI, 561).

1052. *mátur, -ă* (Conv. lit. XX, 1013) adj. [ar. *matúr*] „reif" < MATŪRUS, -A, -UM: it. *maturo*, eng. *madür*, pv. *madur*, a.-frz. *meür*, n.-frz. *mûr*, sp. pg. *maduro*.

1053. *mắtură* sf. [ar. *métură, metoru* W., mgl. *metură, mi̯etură*, ir. *meturę* auch: „Bürste"] „Besen" < MĒTŬLA, -AM: canav. *melja, meja*, vgl. bresc. *mecol* „Garben", vgl. Candrea-Hecht: Les éléments latins, S. 28. Die ursprüngliche Bedeutung mag „kleiner Büschel von Blumen, von Heu" gewesen sein; noch heute dient ein solcher in vielen Orten als Besen. Ganz unhaltbar ist Miklosich's Etymologie aus k.-slav. *metla* (Beiträge, Cons. I, 49). — Davon *mắtur* I vb. [mgl. (*iz*)*metur*] „fegen".

1054. *mătúșe* sf. „Tante" ist ein mit *-ușe* abgeleitetes Diminutivum von AMĬTA, -AM: alb. *emtę*, gen. *amea*, lomb. *médas*, ossol. *lama*, frl. *anda*, obw. *omda*, pv. *anta*, frz. *tante*. Hașdeu: Etym. Magn. III Addenda XXVII; Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 364 und Literaturblatt für germ. u. rom. Phil. XXIV, 169. [ar. *tetă*, mgl. *nină*].

1055. + *meáser, -ă* „arm" < MĪSER, -A, -UM: a.-mil. *meser*, a.-frz. *mezre*. [ar. *oárfăn, mărat*].

1056. *meiŭ* sm. [ar. mgl. *meľu*, ir. *meľ*] „Hirse" < MĬLĬUM: alb. *meľ*, it. *miglio*, a.-gen. *midžžu*, sic. *miggyu*, sard. *mizu*, eng. *maiľ*, pv. *meilh*, frz. *mil*, cat. *mill*, sp. *mijo*, pg. *milho*.

1057. ar. *merdu* W. sm. „Schmutz, Dreck" ist ein postverbales Sbst. zu **merdáre* < *MĔRDO, -ARE (von MĔRDA: it. sard. eng. cat. pg. *merda*, n.-pv. *merdo*, frz. *merde*, sp. *mierda*). Vgl. desmierd. [ar. P. unbekannt.]

1058. *merg, merséĭ* (bn. *merš*), *mers* III vb. (dial. Inf. *mere*) [ar. *ńergu* u. *ńeg, ńeršu, ńersu* III, II, mgl. *mi̯erg, merš* III, ir. *meg, mes, mere*] „gehen" < MERGO, MERSĪ, MERSUM, MERGERE: alb. *mergoń* „entferne", it. *mergere*. Der Sinnesübergang ist: „tauche unter" — „verschwinde = entferne mich" — „gehe weg" — „gehe". Über die Formen ohne *g* vgl. Conv. lit. XXXV, 817.

1059. *merínde* sf. [ar. ~ „Abend-, Vesperbrod", ir. *merindę* „Mittagessen"] „Mundvorrat" < MERĔNDA, -AM „Vesperbrod": it. pg. *merenda*, frl. *mirinde*, n.-pv. *merendo*, a.-frz. *marende*, sp. *merienda*. — Mgl. *mirindi* adv. „zur Zeit des Vesperbrodes" steht für **amirindi*.

1060. *merindéz* I vb. „Eßvorrat sammeln, essen" [ar. *mirindu* „esse zur Versperzeit"] < MERĔNDO, -ARE: it. *merendare*, cat. *berenar*, sp. pg. *merendar*.

1061. ar. *mes* sm. [mgl. ~] „Monat" < MĒ[N]SIS, -EM: it. *mese*, pv. sp. *mes*, frz. *mois*, pg. *mez*.

1062. I *méstec* (selten: *améstec*) I vb. [mgl. *mastic*] „kauen (nur von Menschen)" < MASTĪCO, -ARE: it. *masticare*, tess. *maštijé*, obw. *mastiár*, eng. *masker*, pv. *maschar*, frz. *mâcher*, sp. pg. *masgar*. [ar. *aroamig*].

1063. II *méstec* (meist *améstec*) I vb. [ar. (*a*)*meastik*, mgl.

męstic] „mischen" < *(AM-)MIXTICO, -ARE (von MIXTUS, -A, -UM, vgl. wall. *maši* < *MIXTIARE, mail. *misturá*, sp. *mesturar* < *MIXTURARE Rom. XXXIII, 72): a.-it. *misticare*, abruzz. (*am*)*mišteka*. Tiktin: Rum.-deutsches Wörterbuch 59.

1064. **met* od. **mit* „schicken"? Erhalten ist nur die Partizipialform *mis* (G. Dem. Teodorescu: Poesii populare S. 20) < MITTO, MISI, MISUM, MITTERE: it. *mettere*, eng. pg. *metter*, pv. *metre*, frz. *mettre*, sp. *meter*.

1065. *mezín, -ă* adj. „mittler" < MEDIANUS, -A, -UM: it. *mezzano*, piem. *miaňa* „la correggia che unisce i due bastoni del correggiato", frz. *moyen*, (vgl. deutsch *meiden*). [ar. *mildžicán*].

1066. *miá* sf. [ar. *ňauă*, ir. *mľǫ*] „weibl. Lamm" < AGNELLA, -AM.

1067. *mic, -ă* adj. [ar. *ňic*, mgl. ~ auch „kleines Kind", ir. ~] „klein" < *MICUS, -A, -UM od. *MICCUS, -A, -UM (= gr. μικκός C. I. Gr. I, 3498, wozu Dens. Hist. l. r. 201, gr. dor. μικκός = μικρός, wozu Dorsa: Tradizione graeca-latina S. 32, vgl. MICINA C. gl. l. III, 87, 20, III, 164, 53, wozu Meyer-Lübke: Wiener Studien XXV, 104): it. *miccino*, *miccinino*, *miccichino*, *micolino*, cal. *mikku mikkarillu* „un corpo piccolo ed esile", vgl. sic. *niku*, *nikaru*, *nikareḍḍu* „klein", abruzz. *nike*, *nikke*, *nikule* „wenig" (vgl. nițel), frz. *mioche*, *miochon* „kleines Kind" (vgl. Zeitschr. rom. Phil. 177 Anm.). Doch ist für das rum. Wort auch eine Ableitung von MICA, -AM denkbar (vgl. frz. *mioche* = „Krümchen" und „kleines Kind"): „Krümchen" — „kleines Kind" (zunächst weiblich: *mică*, dann männlich: *mic*) — „klein". Auffallend ist das Dimin. *mititel* = *micutel*.

1068. + *mícă* sf. „Augenblick" („să-şĭ piarză viiața într'o mică de ceasŭ de atîtea părțĭ ce venia războiu" Var. Caz. 1643 f. 213 b, „să tămăduiască bolnavulŭ într'o mică de ceasŭ" ibid. 242) < MICA, -AM „Krümchen": it. lomb. pv. sp. *miga*, sic. *mika*, frz. *mie*.

1069. *míe* sf. [ar. *ňiľe*, mgl. *milă*, ir. *miľe*] „Tausend" < MILIA (Pl. von MILLE: it. *mille*, eng. frz. béarn. sp. pg. *mil*): alb. *miję*, it. *miglia*, sic. *miggya*, sard. *miza*, (frz. *mille*), sp. *mija*, pg. *milha*.

1070. *miél* sm. [ar. *ňel*, mgl. (*m*)*nįel*, ir. *mľe*] „Lamm" < AGNELLUS, -UM: vegl. *agnial*, it. *agnello*, campob. *ayęniellę*, a.-berg. *aňel*, frl. *aňel*, pv. *agnel*, frz. *agneau*. — Dazu das neue Fem. *mială* ein Ausdruck des Knöchelspiels (= capră).

1071. *miércurĭ* sf. [ar. *ňercurĭ*, mgl. (*m*)*nįercurĭ*] „Mittwoch" < MERCURII (DIES: it. *mercoledì*, pv. *dimercre*, frz. *mercredi*): ven. *mercore*, sard. *mercuris*, pv. *mercres*, sp. *miercoles*.

1072. *miére* sf. [ar. *ňare*, mgl. (*m*)*nįari*, ir. *mľǫre*] „Honig" < MEL, *MELEM: (vgl. alb. *mjaľ*), it. *miele*, sic. *meli*, a.-gen. *me*, mail. pv. cat. pg. *mel*, piem. *amel*, frl. *mil*, eng. *meil*, frz. sp. *miel*. (Femeninum im Span. Cat. A.-gen. Mail. Mittelrät. Friaul. A.-ven. u. südlich bis Parma. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 377.)

1073. *miérlă* (*mirlă*) sf. [ar. *ňerlă* W., *ňirlă*, mgl. (*m*)*nįerlă*, ir. *merlę*] „Schwarzamsel" < MERULA, -AM: it. mail. pv. cat. *merla*, sic. *merru*, frl. *mierli*, frz. *merle*, sp. *mierla*, pg. *melro*.

1074. *miéŭ, meá* pron. poss. [ar. *a ňeu*, *a meŭ*, *a mel* Epir, mgl. *meu*, *mea*, ir. *mew*, *mę*] „mein, meine" < MEUS, MEA: it. *mio*,

mia, sard. cat. *meu*, *mia*, eng. pv. *mieu*, *mia*, sp. *mio*, *mia*, pg. *meu*, *minha*.

1075. **miéz** sm. [ar. *ńedz*] „Kern, Schmolle, Mitte“, *miez*, *miázǎ* adj. (nur in *miazǎzi* sf. „Mittag“ < MĔDIA DIES: vgl. alb. *mjezditę*, it. *mezzodì*, pv. *miegdia*, frz. *midi*, sp. *mediodia*, pg. *meiodia*; *ameaz(ǎzĭ)*, mgl. *mniazǎtsĭ*, adv. „mittags“ < AD MĔDIAM DIEM: *miazǎnoápte* sf. „Mitternacht“ < MĔDIA NOX: it. *mezza notte*, pv. *meia nuech*, frz. *minuit*, sp. *media noche*, vgl. alb. *mjeznatę*) [ar. *ńedzu*, *ńadzǎ* „mittler“, mgl. *(m)nies* sb., ir. *meź* „Brotkrume“] < MĔDIUS, -A, -UM: it. *mezzo*, sic. *menzu*, eng. *mez*, frl. *miezz*, pv. *mietš*, a.-frz. *miei*, frz. *mi-*, (sp. *medio*), pg. *meio*.

1076. **mijlóc** (dial. *ńilžoc*) sm. auch „Mittel, Kreuz (als Mitte des Körpers aufgefaßt“) [ar. *ńoldzicǎ* W., *ńoldzuc* W., mgl. *mežluc*, ir. *mežloc*] „Mitte“ < *MĔDIOLUS LOCUS (vgl. *MĔDIOLUS > a.-berg. *mezul*). Vgl. Verfassers: Lat. Ti u. Ki, S. 54—55. [ar. P. nur *mese*].

1077. I **mîn** I vb. [ar. *mìn*, ir. *mir*] „treiben (Vieh), führen (Pferde)“ < MĪNO, -ARE („drohe“ — „drohe dem Vieh um es fortzutreiben“ — „treiben“, vgl. Apul. Met. 3. S. 141 u. C. Gl. l. V, 484, 15: „quotiens aliquis dicat: 'vade, *mina* carrum illum', non carrum minat, sed vobes [= boves], qui eum trahunt“]: it. *menare*, (a.-berg: VECTOR, glossiert durch: colu chi *mena*), pv. cat. a.-sp. *menar*, frz. *mener*.

1078. II **mîn** (*mîiŭ*), **mǎséi**, **mas** II vb. [ar. *amîn*, *-aš*, *-as* II] „(über die Nacht) bleiben“ < MANEO, MANSI, MANSUM, MANĒRE „bleiben“ („übernachten“ Archiv lat. Lex. VIII, 196): it. *manere*, posch. *mani* „dormire“ (vgl. olymp.-wal. *mas* „Schlaf“), eng. *manair*, pv. *maner*, a.-frz. *manoir*, sp. *manir*, pg. *maer*. Vgl. m a s.

1079. **mînǎ** (+ *mînu* Varl. Caz. 1643 f. 83 b. etc.) sf. [ar. *mînǎ*, *mǎnǎ*, mgl. *monǎ*, ir. *mǎr*, *mǎrę*] „Hand“, auch „handvoll“ (Sǎmǎn. II, 218 = ar. *mǎnatǎ*) und „Sorte“ (*de a doua mînǎ* „geringerer Sorte“, vgl. a.-berg: *casa de meza ma*, lomb. *pal de mezza ma* „palo mezzano“, *povero de meça ma*, *d'ogne ma*, *de molte man* „allerhand“, a.-ver. Pur de li gran diavoli tanti ne corro en plaça, ke quigi *de meça man* no par ke se ge faça = „cît despre diavoliĭ ceĭ marĭ, atiţia fugeaŭ pe locul [acela], cǎ ceĭ de *mîna a doua* parcǎ nu ştiaŭ ce sǎ facǎ“. Fra Giacom. B. 177—178 ed. Mussafia) < MANUS, -UM m. u. f. (Archiv lat. Lex. II, 419): it. sp. *mano*, sic. cal. *manu*, eng. *maun*, frl. sp. *man*, a.-pv. cat. *ma*, frz. *main*, pg. *mão*, *MANA, -AM: vulg.-Tosk. südost-it. a.-ver. kors. *mana*, gask. *maa*. — Abgeleitet: mgl. *moinés* IV vb. „mit der Hand werfen“.

1080. **mînc**, **-ǎ** adj. (Banat) „verstümmelt“ < MANCUS, -A, -UM: alb. *mənk*, it. cat. sp. pg. *manco*, pv. a.-frz. *manc*.

1081. mgl. **mintšún** I vb. [ar. *mintšunédzu*] „lügen“ < MENTIŌNO, -ARE (vgl. m i n c i u n ǎ).

1082. **minciúnǎ** sf. [ar. *mintšune* W., *mintšunǎ* P., mgl. *mintšuni*] „Lüge“ < MENTIO, -ŌNEM (= ἀνάμνησις καὶ ψεῦμα in Glossen, vgl. MENTIOSUS, MENTIONARIUS = mendax DuCange, vgl. frz. *mensonge*, pv. *menzonga*, valenc. *mensonja* etc.). Zeitschrift rom. Phil. XXVII, 743.

1083. *míne,* (*mîine*) adv. [ar. *mîne*, mgl. *moịni*, ir. *măre*] „morgen" < MANE (im Rom. „Morgen": it. *mane*, pv. *ma(n)*, frz. *main*, dagegen entspricht dem *DEMANE „morgen": it. *dimani, domani*, pv. *dama(n)*, frz. *demain*, cat. *dema*, im Rum. die Ableitung *dimineáță* sf. „Morgen" [ar. *dim(i)neatsă, dumneatsă*, mgl. *dim(i)nẹtsă*, ir. *demarẹtsẹ, domerẹtsẹ*] vgl. Conv. lit. XXXVIII, 254).

1084. *mínec* I vb. [mgl. *mănicat* adv. „in aller Frühe"] „früh aufstehen" < MANĬCO, -ARE (= ὀρθρίζειν Arch. lat. Lex. IX, 590—591, Dens. H. l. r. 167): alb. *mẹngoń*.

1085. *mínecă* sf. [ar. *mînică*, mgl. *mọnică*, ir. *mărecă*] „Ärmel" < MANĬCA, -AM: alb. *mẹngẹ*. it. *manica*, mail. *manega*, emil. *mandža*, frl. *manie*, eng. *manǵa*, pv. sp. pg. *manga*, frz. *manche* (it. *manico*, sp. pg. *mango* „Griff" < MANĬCUS, -UM).

1086. *mînér* sm. vgl. ammar.

1087. *mînie* (*mănie*) sf. „Groll, Zorn" < MANIA, -AM (= gr. μανία): alb. *mẹní* „dass.", sonst im Rom. gelehrt. — Davon *mă míniu* I vb. [ir. *mọńu*] „ergerre mich, zürne".

1088. *mint* (*minț, mințesc*) IV vb. [mgl. ~, ir. *mintu*] „lügen" < MĔNTIO, -ĪRE: it. *mentire*, obw. *mankir*, pv. frz. cat. sp. pg. *mentir*. [ar. *mintšunedz*].

1089. *míntă* sf. „Minze" < MĔNTA, -AM: it. sard. pv. cat. *menta*, frz. *mente*, sp. *mienta*. Byhan: Jb. V, 319 leitet es aus kslav. mẽtva ab, „denn, wenn es direkt vom lat. MENTA herkäme, müßte es **mîntă* lauten". Aber auch das slav. Wort hätte **mînt(v)ă* ergeben.

1090. *mínte* sf. [ar. ~, mgl. *minti*] „Sinn, Verstand, Gehirn" < MENS, MĔNTEM: alb. *mẹnt*, it. sard. pg. *mente*, sic. *menti*, eng. *imaint*, pv. cat. frz. *ment*, sp. *miente*. — Ar. *mintsă* Plur. „Schläfe". — Zum Sinn „Gehirn", vgl. sp. *sesos* „Gehirn".

1091. ar. *minút* W. I vb. „zerkleinern" < MĬNŪTO, -ARE. [ar. P. kennt nur *minutsăscu* „fein machen"].

1092. *mînz* sm. [ar. *măndzu*, mgl. *mọndz*] „Fohlen" < *MANDIUS, -UM (von MANDĔRE vgl. Verfassers: Lat. Ti u. Ki, S. 49—50): alb. t. *mẹs*, g. *mas* „männliches Füllen von Pferd und Esel", *m(ẹ)zat* (rum. *mînzát*) „junger Stier", sard. l. *mandzu* „giovenco", it. *manzo* „giovine torello ancora mansueto o reso tale colla evirazione", comask. *manza* „junge Kuh", cors. *mandzonu* „sopranome di bue", a.-berg. *mandz* „juvencus", *mandza* „juvenca", triest. *manzo* „junger Ochs", grödn. *mants* „Stier", *mańzä* „weibliches Kalb" (bair. *manz*, *menz* „sterilis vacca", rheinländ. *minzekalb* „juvenca"). Das Ar. kennt neben *mîndz* auch *mingu* das offenbar zu *mingare* „essen" gehört.

1093. *mioáră* (*mirioáră* Banat) sf. [ar. *mľoară*] „Schaf nach dem ersten Wurf" < *AGNĔLLIŎLA, -AM (Dimin. von AGNĔLLA). Das Männchen dazu heißt ar. *mľor*, mgl. *m(i)ľor*, letzteres auch „Bock von einem Jahr". Aus dem Rum. stammt alb. *miľorẹ* „junger Widder, junges Schaf von ein bis zwei Jahren", ngr. μπλιώροι, μπλιώρα „junges Lamm", ung. *millóra* „zweijähriges Lamm".

1094. *mir,* (mold. *mier*) vb. I [ar. *ńir*, mgl. *mnịir*, ir. *mir* IV?] nur reflexiv (nach sl. čuditi sẽ) „sich wundern" < MĪRO, -ARE: (vgl. alb. *mẹrüeršim* „wunderbar"), it. *mirare*, pv. cat. sp. pg.

mirar, frz. *mirer* (überall „betrachten"). — Davon: *minúne* sf. „Wunder" (statt **mirune*).

1095. ***mîrced, -ă*** adj. „faul, welk" < MARCĬDUS, -A, -UM: it. *marci(d)o*, sic. *martšu*, neap. *martšo*, mail. eng. *marš*, emil. frl. *marts*, sp. *march-ito*. Im Vokalismus ist das rum. Wort entweder von rînced „ranzig" oder von mîrșav „schmutzig" beeinflußt.

1096. mgl. ***mirîndzu*** I vb. (ar. *(a)miridzu*) „halte Mittagsruhe (vom Vieh)" < MERĪDIO, -ARE: alb. *mẹrdzeń*, it. *meriggiare*, tosc. *meriare*, frl. *miria* „ruhen (vom Vieh)". Davon das Verbalsubst. mgl. *mirindz* sm. [ar. *amiridzu*] „Siestaplatz des Viehes" = it. *meriggio*, tosc. *meria*.

1097. ***mișél, -șá*** adj. „schlimm" (+ „elend" Dosoft. Viața sfint. 3/1, 13b/17 etc.) < MĬSĔLLUS, -A, -UM (als Subst. im Mittelalter = „Aussätziger"): a.-it. *misello*, pv. a.-frz. *mesel* „aussätzig", cat. *mesell* „krank", a.-sp. *mesillo*.

1098. ***mișínă*** sf. „Gewimmel, große Menge" (J. Adam: Rătăcire 227, Sybaris 191), steht für **mișúnă* mit dem Zeitschr. rom. Phil. XXVII, 742 f. besprochenem Suffixwechsel, < MISTIO, -ŌNEM. Davon abgeleitet: *míșun* I vb. „wimmeln", auch *míșuiŭ* I vb. (nach *îngreun* = *îngreui(ez)*) Delavrancea: Intre vis și viață 166, davon wieder *mușinóiŭ* (*mușunóiŭ*, *mușuroiŭ*) sm. [ar. *măširońu*, *măšărońu*, *mušurońu*, *šumurońu*] „Ameisenhaufen, Maulwurfhaufen" (im Ar. auch „Maulwurf"). Conv. lit. XXXIX, 323—324.

1099. ***mńeru, -ă*** (*ńeru* etc. Jb. VI, 20) „blau" < MĔRUS, -A, -UM „rein": pv. *mer*, a.-frz. *mier*.

1100. mgl. ***(m)ńícură*** sf. „Bröckchen" < MICŬLA, -AM: lomb. bresc. trient. *migola*, berg. *migla*, valtell. *migol*, eng. *mivla*, obw. *šmieulas*.

1101. ***moále*** adj. [ar. ~, mgl. *moali*, ir. *mole*] „weich" < MŎLLIS, -E: it. pg. *molle*, frl. *muell*, eng. pv. *mol*, frz. *mou*, cat. *moll*, sp. *muelle*. — *Moalele capuluĭ* „weiche Stelle am Scheitel der kleinen Kinder" = sp. *mollera*, pg. *moleira*.

1102. ***moáră*** sf. [ar. mgl. ~, ir. *morẹ*] „Mühle" < MŎLA, -AM: it. pv. cat. *mola*, eng. *moula*, frl. *muele*, frz. *meule*, sp. *muela*, pg. *mô*.

1103. ***moáre*** sf. [ar. ~ „Krautsuppe"] „Salzbrühe" < MŬRIA, -AM: it. *moja*, n.-pv. *mu(i)ro*, a.-frz. *muire*, sp. *muera*. Über die lautliche Unregelmäßigkeit vgl. Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 689.

1104. ***moárte*** sf. [ar. ~, mgl. *moarti*, ir. *morte*] „Tod" < MŎRS, -RTEM: alb. it. pg. *morte*, frl. *muert*, frz. cat. *mort*, sp. *muerte*.

1105. ***móiŭ*** (*înmoiŭ*) vb. I [ar. *mol'u*, mgl. *ammol'u*] „einweichen" < *MŎLLIO, -ARE (von MOLLIS): alb. *mul'va* (aor. < **mul'oń*), ven. *modžar*, pv. *molhar*, frz. *mouiller*, cat. *mullar*, sp. *mojar*, pg. *molhar*.

1106. ***moltcél, -eá*** adj. „ziemlich weich" < MŎLLĪCĔLLUS, -A, -UM.

1107. ***mor*** IV vb. [ar. mgl. ir. ~] „sterben" < *MŎRIO, -IRE (Neue-Wagener: Formenlehre III, 72, 76, 247, = MŎRIOR): it. *morire*, mail. *muri*, eng. *murir*, pv. sp. *morir*, frz. *mourir*.

1108. ***morár*** sm. [ar. mgl. *murar*] „Müller" < MOLARIUS, -UM.

1109. ***mormínt*** sm. [ar. *mărmintu*, *mirmintu* W., *murminte* P.,

mgl. *murmint*] „Grab". Das rum. Wort kann auch von MONUMENTUM kommen, doch verlangen die übrigen rom. Formen ein MONĬMENTUM, das oft belegt ist (C. I. L. III, Sp. 581, 586 etc. I, 1014 etc.): log. *munimentu*, a.-gen. *munimento*, so daß auch das rum. Wort von diesem, kaum von der dissimilierten Form MOLIMENTUM (C. I. L. VIII, 2269): sic. *mulimentu*, a.-gen. *morimento*, a.-lomb. a.-ven. *molimento*, a.-berg. *moliment*, eng. *mulimaint* abzuleiten ist, da *o* > *ă* nur zwischen Labial und Nasal erklärlich wird. Den Sinn „sepulcrum" (auch sard., a.-gen., eng.) belegt Dens. H. l. r. 193 aus C. I. L. X, 3675.

1110. ***mort, moártă*** adj. [ar. *mortu*, mgl. ir. ∼] „tot" < MŎRTUUS, -A, -UM: it. pg. *morto*, obw. *miert*, pv. frz. cat. *mort*, sp. *muerto*.

1111. ***mortăcínă***, (*mortăciune*) sf. [ar. *murtutsină*] „Aas" < MORTICĪNA, -AM (scil. CARO, vgl. Kuhn's Zeitschr. 1905, 604, vgl. it. *mortecino*, pg. *mortezinho*).

1112. ***múc*** [ar. mgl. ∼] „Rotz (meist die Mehrzahl *muci*), Lichtschnuppe, Zigarrenstumpf, etc." < MŪCUS, -UM oder MŪCCUS, -UM: alb. *mük* „Schimmel", it. *moccolo*, sic. sard. *mukku*, eng. *muok'*, pv. *moc*, a.-frz. *moche*, cat. *moch*, sp. *moco*, pg. *monco*. Über die verschiedenen Bedeutungen u. Ableitungen dieses Wortes vgl. Verfassers: Lat. Ti u. Ki, S. 107—111, wo auch zahlreiche Formen aus ital. Dialekten angeführt werden.

1113. ***múced, -ă*** adj. „schimmelig" < MŪCĬDUS, -A, -UM: frl. *mùsar* „odore di mucido", pv. *muide*, frz. *moîte*, etc. vgl. Schuchardt: Rom. Etym. I, 58. [ar. *múhľid*].

1114. ***múche*** sf. [ar. *mucľe* W., mgl. *mucľă*] „Kante" < MUT[Ŭ]LUS, -UM „Sparrenkopf".

1115. ***mucigáiŭ*** sm. „Schimmel" < *MUC[C]ICALIA (*MUC[C]ICUS für -ĬDUS vgl. Zeitschrift rom. Phil. XXVIII, 617): it. *moccicaglia* „schleimige Substanz" (vgl. it. *moccicaja*, neap. *ammotšekkire* neben *ammotšetire*).

1116. ***mucóare*** sf. „Rotzkrankheit" [ar. *mucori* Pl. „Unreinigkeit"] < MŪCOR, -ŌREM: sard. *mugore*, astur. *mugor* (viell. sp. *mugre*).

1117. ***mucós, -oásă*** adj. [mgl. ∼] „rotzig" < (MŪCŌSUS od.) *MŪCCŌSUS, -A, -UM: pv. *moucos*, cat. *mocos*, sp. *mocoso*, pg. *moncoso*. [ar. *muțós* von der Mehrzahl *muts*, auch *mihós* < ngr.).

1118. ***mugésc*** IV vb. [ar. *mudzescu*] „brüllen" < MŪGIO, -ĪRE: pv. pg. *mugir*, a.-frz. *muire*, sp. *mujir*.

1119. ***múget*** sm. „Schrei (vom Rind)" < MŪGĪTUM.

1120. ***muiére*** sf. [ar. *muľare*, *m(g)ľare*, mgl. *muľari*, ir. *muľẹre*] „Weib, Frau" < MŬLIER (: it. *moglie*, romgn. *moľ*), -ĔREM (= -ĒREM; Belege bei Dens. H. l. r. 66): it. *mogliera*, sic. *muggyera*, lecce *mugghiere*, mail. *muyer*, sard. *muzere*, eng. *muľer*, obw. *muldžêr*, frl. *muir*, pv. pg. *molher*, a.-frz. *moilier*, cat. *muller*, sp. *mujer*.

1121. ***muierós, -oásă*** adj. „weibisch" < MŬLIERŌSUS, -A, -UM. [ar. *muľirušcu*].

1122. ***mulg, mulséĭ, muls*** vb. III [ar. *mulgu*, *-lšu*, *-lsu* III, II, mgl. ∼] „melken" < MŬLGEO, MULSI, MULSUM, MŬLGĔRE (= ĒRE, Dens. Hist. l. r. 147): it. *mungere* u. *mugnere*, versiglia *mólgere*,

tir. *muže*, sard. *múlliri*, pv. *molser*, n.-pv. *mouse*, sp. *mulger*, pg. *mungir*.

1123. ***mulsúră*** sf. „Melken" < MŬLSŪRA, -AM.

1124. ***mult, -ă*** adj. [ar. *multu*, mgl. ~, ir. *munt*] „viel" < MŬLTUS, -A, -UM: vegl. *mult*, it. *molto*, sic. *multu*, eng. *muolt*, pv. *mout*, a.-frz. *molt*, *mont*, cat. *molt*, sp. *mucho*, *mui*, pg. *muito*, *muy*.

1125. ****mulzáre*** sf. belegt nur in Plur. des ban. Dialektes *muldzîŕ* „Milchschafe, die unter den Hammeln weiden und den Hirten jener die nötige Milch gewähren." Jb. II, 321 < *MŬLGEARIA, -AM (von MULGEO). Verfassers: Lat. Ţ u. Ķ, 63. [ar. *mătrică*, *mitrică*].

1126. ***muncél*** sm. „Hügel" < MONTĬCĔLLUS, -UM: vegl. *munćal*, it. *monticello*, rovign. *muntisielo*, frz. *monceau*, sp. *montecillo*.

1127. ar. ***múndă*** sf. „Strahl" W. < MŬNDUS, -UM: it. *mondo*, sard. *mundu*, eng. *muond*, pv. cat. *mon*, frz. *monde*, sp. pg. *mundo*. Ursprünglich muß im Rum. ein **mundu* „Welt" und ein *lume* „Licht", dem Lat. MŬNDUS und LŪMEN entsprechend, existiert haben. Dann lernten die Rum. das kslav. Wort světŭ kennen, welches „Licht" und „Welt" gleichzeitig bedeutete (auch ung. *világ* = „Licht" und „Welt") und seinem Einflusse ist es zu verdanken, daß die zwei Wörter heute die Bedeutungen unter sich gewechselt haben. Conv. lit. XXXIX, 70. Den Geschlechtswechsel hat *mundă* entweder der Analogie von *lume* sf. oder von *rază* „Strahl" (vielleicht hat einst auch ein **razu* < RADIUS existiert) zu verdanken. [P. kennt nur ein *mundzî* als plur. tant., welches neben „Strahl" auch die Bedeutung „Nasenstüber" hat.]

1128. ***múnte*** sm. [ar. ir. ~, mgl. *munti*] „Berg" < MONS, MŎNTEM: it. sp. pg. *monte*, sic. *munti*, cal. *munte*, eng. cat. *munt*, pv. frz. *mont*.

1129. ***muntós, -oásă*** adj. [ar. ~] „bergig" < MONTUŌSUS, -A, -UM.

1130. mgl. ***múntur, -ă*** adj. „schweigsam (im verächtlichen Sinn)" < *MŪTŬLUS, -A, -UM (von MŪTUS). Früher (Conv. lit. XXXIX, 70) hatte ich die Etymologie *MŪTURNUS, -A, -UM (= MŪTUS + TACITURNUS) vorgeschlagen. Dem widerspricht aber der Ton, der nach einer schriftlichen Mitteilung von P. Papahagi auf der ersten Silbe ruht.

1131. I ar. ***mur*** sm. „Mauer" < MŪRUS, UM: it. sp. pg. *muro*, eng. *mür*, pv. frz. *mur*.

1132. II ***mur*** sm. [ar. ~] „Maulbeerbaum" < MŌRUS, -UM: it. *moro*.

1133. ***múră*** sf. [ar. *(a)mură*] „Maulbeere" < MŌRA, -AM (Archiv lat. Lex. XIV, 123, von MŌRUM): it. cat. sp. *mora*, obw. *mura*, a.-frz. *meure*, n.-frz. *mûre*, pg. *amora*. — *U* für *o* ist unerklärt (vgl. frz. *mûre*, srb. slov. *murva*, alb. *murë* < ngr. *μο(υ)ρϊά*). — Ar. *mură* bedeutet auch „Schlund der Tiere".

1134. ***múrmur*** vb. I [ar. ~, *murmuredz*] „murmeln" < MŬRMŬRO, -ARE: alb. *murmuroń*, it. *mormorare*, pv. sp. pg. *murmurar*,

1135. ***múrsec*** (Cuv. d. b. I, 294, Sămăn. III, 758 etc.) I vb. [ar. *mursicare* C. D. $^{63b}/_{24}$] „beißen, + verschlingen" < MORSĬCO,

-ARE: it. *morsicare*, frl. *morseka*, valsass. *musgá*, cat. pg. *mossegar*, (vgl. sp. *muesca* „Kerbe"). [ar. P. *mušcu*, *mîšcu*].

1136. **muşc** (+ *mutšc* Cod. Vor. 16/5) I vb. [ar. *mušcu*, *mîšcu*, mgl. ir. *mutšku*] < *MŬCC[Ŭ]LO + ICARE (von MŬCCUS): lanc. teram. *mutššeka*, campob. arpin. *mutššękę* „beiße", sic. *mutssikari*, neap. *mutssikare*, apul. *motssikare*, aquil. *motssekà*, tarent. *mutssęka*, abruzz. *mutššeká*, cerign. *muętssękę* „morsico", lecce *motsseku*, rom. *motssiko* „beiße" (cal. *mutssikune* „Biß", alatri *mutssękatę* „morsicato", lanc. *mutššekore*, *mutššekarię* „Jucken"). Candrea-Hecht: Romania XXXIII, 314, dazu Verfassers: Lat. Tį und Kį, S. 109, 130.

1137. **múscă** sf. [ar. mgl. ~, ir. *muškę*] „Fliege" < MŬSCA, -AM: it. pv. sp. cat. pg. *mosca*, eng. *muška*, frz. *mouche*.

1138. I **múşchiŭ** sm. [ar. *mušclu*] „Muskel" < MUSCŬLUS, -UM: alb. *mušk* „Schulter", (it. *muscolo*, pv. frz. *muscle*, cat. *musclo*, a.-pg. *musgoo*).

1139. II **múşchiŭ** sm. [ar. *mušclu*] „Moos" < *MUSCŬLUS, -UM (Dimin. v. MUSCUS): it. *muschio*, frz. *moule*.

1140. **must** sm. [ar. *mustu*] „Most" < MŬSTUM: alb. *mušt*, it. sp. pg. *mosto*, eng. *muošt*, pv. cat. *most*, frz. *moût*.

1141. **mustáţă** sf. [ar. ~ auch *mustacă*, mgl. ~ Pl. dazu ein Sg. *mustac*] „Schnurrbart" < MŬSTACIA: it. *mostaccio* (> frz. *moustache*), lecce, cal. sard. c. *mustatssu*, neap. *mostatššo*, eng. *mustats* (auch *mustak'*), sp. *mostacho*. Ar. *mustak'e* W., wie alb. *mustak'e* < ngr. μουστάκι.

1142. **mustăcioáră** sf. „Schnurrbärtchen" < *MŬSTACIŎLA, -AM.

1143. **mústru** (*mustréz*) vb. I „tadeln" < MŎ[N]STRO, -ARE „zeigen" (für den Sinnesübergang vgl. frz. *remontrer*): it. *mostrare*, cat. sp. pg. *mostrar*. [ar. *ncatšu*, *džudic*, *văryescu*].

1144. I **mut**, **-ă** adj. [ar. mgl. ir. ~] „stumm" < MŬTUS, -A, -UM: it. *muto*, sard. *mudu*, pv. a.-frz. *mut*, cat. *mud*, sp. pg. *mudo*.

1145. II **mut** I vb. [ar. mgl. ~] „wechseln, verändern" < MŪTO, -ARE: it. *mutare*, eng. *müder*, pv. cat. sp. pg. *mudar*, frz. *muer*. Davon: *strămút* I vb. „versetzen" = lomb. gen. *stramuar*, u.-eng. *stramüdar*, frl. *stramuda*. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. I, § 443, II, § 587 sieht im rum. Verbum ein Homoeotrop und schlägt für die Bedeutung „bewegen" (+ „schiffen") ein *MŎVITO, -ARE vor: genf. *modá*, tarant. *eimodá*, morv. *emudé* „bewegen".

1146. **muţ** I vb. „die Hunde hetzen dadurch, daß man die Lippen spitzt und durch Einsaugen der Luft, ähnlich wie beim Küssen, einen zischenden Ton hervorbringt" (Tribuna, 1890, Nr. 93) [ar. *muts* I vb. „saugen"] < *MŬCCEO, -ARE, daneben gewöhnlicher *amúţ* I vb. < *AD-MŬCCEO, -ARE: poitv. *amoisser* „exciter les chiens à nous défendre", *asmúţ* I vb. < *EX-MŬCCEO, -ARE, *sumúţ* I vb. < *SUB-MŬCCEO, -ARE. Daneben existiert im Ar. auch ein Sb. *múts* sm. *mútsă* sf. [mgl. *mutse*] „Maul, Schnauze, Rüssel" < *MŬCCEUS, -UM, *MŬCCEA, -AM. Alle diese Wörter stehen in Verbindung mit MŬCCUS, -UM „Rotz", wie dies ausführlich in Verfassers: Lat. Tį u. Kį 109—111 gezeigt wurde. Von den rom. Vertreter seien hier nur folgende, — einige davon zeigen einen Einfluß von gr. μωκᾶν, μῶκος „spotten, Grimasse", — angeführt: ven. bol. *moke* „diconsi gli atti e le parole che ci pajono superflue e leziose", *fa di moke*

a ergü „vezzeggiare, far carezze eccedenti ed affettate", lomb. *fa la moka* „aguzzare le labbre inverso uno o cacciar fuori la lingua o altrimenti fargli brutto viso in segno di disprezzo", a.-berg. *fa la moka* „torzer ol nas", frz. *faire la moue* „grimasse qu'on fait en allongeant les lèvres, en signe de mécontentement ou de dérision", sp. *hacer muecas* „sich zieren", a.-it. *mucciare* „verspotten, verhöhnen", valtell. *mòkena* „scherzo", arbedo *mušidru* „Spott", frz. *se moquer*, pv. *se mouca* „spotten" etc.

1147. *muţésc* IV vb. [ar. *mutsăscu*] „verstummen" < MUTESCO, -*IRE (= -ĔSCERE: sp. *mudecer*): pv. *mudir*. Vgl. amuţesc.

1148. ar. *muts* sm., *mútsă* sf. s. muţ.

N.

1149. *náte* sf. „Schiff" < NAVIS, -EM: it. sp. pg. *nave*, eng. *naf*, pv. cat. *nau*, frz. *nef*. [ar. *cărave*, *pampore*].

1150. *nálbă* sf. [mgl. ~] „Malve" < MALVA, -AM (od. MALBA, -AM, Dens. H. l. r. 103; Rom. XXVII, 236: a.-ven. com. *malba*, romgn. *melba*): it. pv. cat. sp. pg. *malva*, frl. *malve*, frz. *mauve*. Für *m* > *n* vgl. sard. l. *narvutssa*, c. *narb(edd)a*, sass. *naibutssa*, mail. ven. *nalba*. [ar. *muloahă*].

1151. *nămáte* sf. (Jb. III, 322) „kleines Hornvieh" [ar. *nămalŭ*, *numalŭ* sm. „Schlachttier", mgl. *nămalŭ* sm. „Rind, Tier"] < ANĬMALIA, -*AM: süd-it. *armalia* „Tier", frl. *mańe* „Schlange", eng. *limardža*, frz. *aumaille* „Hornvieh", sp. *alimaña*, pg. *almalha* „junge Kuh", — daneben der neugebildete Sing. *ANĬMALIUM: obw. *lgimari*, eng. *almeris*, galiz. *armallo* „buey flaco". W. Meyer: Lat. Neutr. 101. — Zeitschr. rom. Phil. XXVII, 744.

1152. *nap* [ir. *nọp*] „Steckrübe" < NAPUS, -UM: it. *napo*, (*navone*, mail. *navon*, ven. *naon*, pv. *nabet*, frz. *navet*), cat. *nap*, sp. pg. *nabo*.

1153. *náre* (*náră*) sf. „Nasenloch, auch Nase (Jb. III, 179, IV, 329, V, 78, Cod. Vor. $^{115}/_{6}$)" [ar. ~ „Nase", mgl. *nari* „Nasenloch"] < NARIS, -EM: it. *nare*, bellun. *snare*, sard. l. *nare* „Nase", pv. *nar* „Nase", sp. *nares*. Ableitungen von NARIS, die „Nase" bedeuten, führt Zauner: Körperteile 359 an. Ein Übergang in die I Deklination findet sich auch im N.-Pv. *narro*, *narra*.

1154. *nas* sm. [mgl. ~, ir. *nọs*] „Nase" < NASUS, -UM: it. sp. pg. *naso*, eng. *nes*, frl. pv. cat. *nas*, frz. *nez*. [ar. *nare*, während *nas* nur in übertragener Verwendung für die Spitze der Ledersandalen (= opincĭ) gebraucht wird].

1155. *nasc*, *-úi*, *-út*, III vb. [ar. *nascu* „wachse" W., mgl. ~, ir. *nọscu*] „gebären, geboren werden (in letzter Bedeutung meist *mă nasc*)" < *NASCO, -ĔRE (= NASCOR, NASCI): it. *nascere*, eng. *našer*, pv. *naisser*, frz. *naître*, sp. *nacer*, pg. *nascer*. Vgl. nat. [ar. P. *amintu*, *fac*].

1156. *nástur* (*nasture*) sm. „Knopf" [ar. *nastur*, *nasture*, „Knoten, Spange, Schnalle, Festnadel, Knopf", olympo-wal. *nastur*]. Etymologie ungewiß. Jedenfalls kann das Wort nicht germanischen Ursprungs sein (wie dies für berg. bresc. *nestola*, *nistola* der Fall

zu sein scheint, vgl. Lork: Altbergam. Sprachdenkmäler 171). Wenn es nicht als Kulturausdruck aus dem Ital. stammt, so kann es wie it. *nastro*, com. *nastola*, pav. *nastol*, wall. *nâle* aus *NASTŬLUM stammen. Die Unregelmäßigkeiten würden sich dann folgendermaßen erklären: Ein Diminut. von NASSA „Schlinge“ hätte *NASS[Ŭ]LA oder *NASS[Ŭ]LUM gelautet, woraus, wie die von Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 430 besprochenen Fälle, *NASCLA bzw. *NASCLU. Nun konnte die Sprache der Schriftkundigen, für welche das vulgäre *PUSCLA korrekt PUSTULA lautete, auch *NASCLA bzw. *NASCLUM zu *NASTULA bzw. *NASTULUM umwandeln, woraus rum. *nastur*. Nimmt man aber an, daß das Wort als Kulturausdruck nur den höheren Klassen angehörte, so erklärt sich auch die ital. Unregelmäßigkeit. Als *NAST[U]LUM wieder in die Volkssprache drang, so wurde die diesem ungeläufige Gruppe *tl* zu *tr* verwandelt. Allerdings bleibt dabei noch der Bedeutungswandel zu erklären. Als „kleine Schlinge“ konnte speziell die Schlinge zum Anknöpfeln eines Kleides bezeichnet werden, wie noch heute im Arom., woraus einerseits „Band“ (ital.), andererseits „Knopf“ (rum.). Fraglich bleibt aber, ob der Sinn „Schlinge“, den Georges für NASSA angibt, wirklich neben der Grundbedeutung „Fischreuse“ im Lat. existiert hat.

1157. ***năsút, -ă*** adj. „großartig, naseweis (Marian: Ornit. I, 81)“ < NASŪTUS, -A, -UM: it. *nasuto*, sard. *nasudu* „großnasig“, (vgl. sp. pg. *narigudo*).

1158. ***nat*** sm. [ar. ~] „Kind“ < NATUS, -A, -UM. *Tot natul* „Jedermann“, vgl. sp. *nadie* „Leute“ < NATI.

1159. ***nátură*** sf. „Temperament“ < NATŪRA, -AM: u.-eng. *nadüra* „conno“. Das Wort ist volkstümlich in Banat (Jb. III, 322), dagegen ist schriftrum. *natúră* sf., wie die meisten rom. Entsprechungen, gelehrt. Über die Tonverschiebung vgl. Zeitschr. rom. Phil. XXVII, 742.

1160. ***neá*** (*neáuă*) sf. [ar. *neao*, mgl. *nęuă*, ir. *nę-wu*] „Schnee“ < NĬX, -NĬVEM: it. pg. *neve*, lecce *nie*, berg. *ne*, sic. *nivi*, sard. *nie* (masc. nach *die*), eng. *naif*, pv. cat. *neu*, a.-frz. *neif*, gasc. *ńeu*, sp. *nieve*.

1161. ***neg*** sm. s. negel.

1162. ***negél*** sm. „Fingerwarze“ scheint auf NĬGĔLLUS, -A, -UM mit der Bedeutungsentwicklung: „schwarz“ (so süd-sard. *nieḍḍu*) — „schwarzer Fleck (in dieser Bedeutung findet sich ein NIGRUM bei Ovid)“ — „Muttermal“ — „Fingerwarze“ zu beruhen. Daraus rückgebildet *neg* sm. „Fingerwarze“. Die Ableitung des letzteren aus NÆVUS, oder vielmehr NEUS (C. gl. IV, 124, 26; 541, 10: it. *neo*, neap. *nieo*, romgn. *ni*, sen. *niego*, lecce, sard. *neu*) stößt auf unüberwindbare lautliche Schwierigkeiten; doch ist eine Kreuzung von *NÆVĔLLUS (vgl. moden. *niel*) und NĬGĔLLUS nicht ausgeschlossen. [ar. *aritšŭ*].

1163. ***neghínă*** sf. [mgl. *miglină*] „Getreidebrand“ < *NĬG[Ĕ]LLĪNA, -AM (von NĬGĔLLA „schwarz“: it. pg. *nigella*, pv. *niela*, frz. *nielle* „Getreidebrand“). Conv. lit. XXXIX, 71. [ar. *k'anitsă*].

1164. ***negóț*** sm. „Handel“ < NEGŌTIUM. Reste dieses Wortes im Rom. führt Schuchardt an (Hugo Schuchardt an A. Mussafia, Graz, 1905, S. 34—35). [ar. *emboriŭ*].

1165. ***negoţéz*** I vb. „Handelsgeschäfte treiben" < *NEGŌTIO, -ARE (= NEGOTIOR, -ARI). Davon *neguţătór, negustór* sm. „Händler". [ar. *fac emboriŭ*].

1166. ***negreáţă*** sf. „Schwärze" [mgl. *nigrętsă* „der schwarze Teil des Auges"] < NIGRĬTIA, -AM: it. *negrezza*. [ar. *laiŭ, lăeatsă*].

1167. ***négru, neágră*** adj. [ar. ∼, *negur* W., mgl. ir. ∼] „schwarz" < NĬGER, -GRA, -GRUM: it. *nero*, eng. *nair*, pv. *negre*, frz. *noire*, sp. pg. *negro*. — In subst. Verwendung: mgl. *negru* „türkischer Soldat", *nęgră* „schwarzer Kaffé". Aus dem Rum. leitet G. Meyer (Indg. Forsch. VI, 113) n.-gr. *νιάγκρον* „Schaf mit weißen (?!) Haaren" ab. [Nach P. existiert im Ar. *negru* nur noch in Ortsnamen: *Katră neagră* etc., sonst ist das Wort durch *laiŭ, -e* ersetzt.]

1168. ***négură*** sf. [ar. ∼] „Nebel, Dunkelheit (Jb. III, 322, VIII, 316)". Es scheint, daß man von einem *NĔGŬLA, -AM, das auch alb. *ńegut* zugrunde liegt, auszugehen hat, welches, wie dies durch die Bedeutung „Dunkelheit" wahrscheinlich wird, aus der Kontamination von NĔBŬLA, -AM (it. mail. *nebbia*, com. *nebia*, monf. *nedža*, ferr. *nevula*, sic. *neggia*, sard. *neula*, pv. *nieula*, sp. *niebla*, pg. *nevoa*) und NĬGER entstanden ist. [mgl. *moglă*].

1169. ***nelutátec, -ă*** adj. „unüberwindlich" (Dosoft. Viaţa sf. 130 b/1), besteht aus der Negation *ne-* und aus **lutátec* < *LUCTATĬCUS, -A, -UM (von LUCTA).

1170. ***nepoátă*** sf. s. nepot.

1171. ***nepót*** sm. [ar. mgl. *nipot*, ir. ∼] „Neffe", ***nepoátă*** sf. [ar. mgl. *nipoată*] „Nichte" < *NEPŌTUS, -UM: ven. *ne(v)odo*, cat. *nebodo*, NEPŌTA, -AM (Dens. H. l. r. 135): ven. lomb. *nevoda*, erto *neoda*, pv. cat. *neboda*, n.-pv. (*ne*)*budo*, vgl. pg. *nebeda*, *neveda*, *nevedinha*. Diese stehen für NĔPOS (: alb. *nip*, it. ven. *nievo*, gen. *nevo*, monf. *nee* (fem. *neva*), march. *nebbo* (fem. *nebba*), eng. *neif*, a.-frz. *nies*, pv. *neps*), NEPŌTEM (: it. *nipote*, sic. *niputi*, sard. *nebode*, frl. *nevod*, frz. *neveu*, [cat. *nabod*, sp. *nebod*) des klassischen Lateins. Daneben finden sich noch folgende Bildungen: NĔPTIA, -AM (auf Inschriften, aus NEPTIS mit dem Motionssuffix *-ia*): it. *nezza*, gen. *nessa*, ven. *netssa* (dazu masc. *netsso*), trient. *nesa*, frz. *nièce* (über *NEPTA, *NEPTUS siehe Körting² Nr. 6515, 6517), NEPŌTIA, -AM (C. I. L. III, 2599, 2690 etc. mit demselben Suffix *-ia*, aus NEPOTEM): rum. *nepóţă* „Nichte" (Liuba Jana: Măidan 25, wohl *nepoaţă* zu lesen). Wie mir M. Bartoli mitteilt, hat letzteres auch im Dalmatischen Spuren hinterlassen und Meyer-Lübke zieht auch alb. *mbesę* „Nichte" mit Recht hierher. Näheres über diese Wortgruppe bei Tappolet: Die rom. Verwandtschaftsnamen, 109 bis 111. — „Urenkel" heißt *strănepót* sm. [ar. ∼] „Urenkelin": *strănepoátă*, wie alb. *štęrnip*.

1172. ***nepóţă*** sf. s. nepot.

1173. ***néscai*** pron. s. neşte.

1174. ***neşcít*** pron. s. neşte.

1175. ***néşte*** (*nişte*) pron. [ar. *nište*, mgl. *ništi*] „einige", ***neştíne*** pron. Dosoft. Viaţa sf. 70/2 etc. „jemand" (mit Negation „keiner" 81/34), ***néscai*** (*nescaiva*. *niscare*(*va*)) [ir. *muškor-le*] pron. „irgend einige", ***neşcít, -ă*** pron. [ar. *niscîntu*, mgl. *ništicots* „einige",

ir. *nuškăt*] „ein wenig". In allen diesen Fällen ist der erste Bestandteil NESCIO (+ QUID, QUI, QUALES, QUANTUM), der das Negierte und Unbestimmte zugleich ausdrückt, wie alb. *di* „ich weiß" in *diku* „irgendwo", *dikur* „bisweilen", *dikuš* „irgend einer" etc., vgl. obw. *entsik'i* < NON-SAPIO-QUI (das allerdings auch dem schweizerdeutsch *naizwer* nachgebildet sein kann, vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 567), rovigno *noske*, istr. *neseke* = it. „non so che di . . ." vgl. rum. *cine-ştie-ce, cine-ştie-cît* etc. — *Nişte* verlangt nach sich den Sing. („am mai cules nişte fasole şi cartofi." Noua rev. rom. I, 36 = „ich habe noch etwas Fisolen und [außerdem] Erdäpfel gepflückt"). — Von *neşcît* wird das Dimin. *nişchiţél* „ein klein wenig" gebildet, welches Hasdeu: Cuv. d. b. I, 295 mit Unrecht mit niţel identifiziert. — Das Südrum. kennt neben NESCIO- auch ein QUID SCIO- in derselben Verwendung: ar. *tšuštucare*, mgl. *tsištiucare* „jemand" (eigtl. „was weiß ich wer").

1176. **neştíne** pron. s. neşte.

1177. **néted, -ă** adj. „glatt" < NĬTĬDUS, -A, -UM: it. *netto*, sic. *nitidu*, emil. frl. *nett*, mail. pv. frz. *net*, valbremb. *nide* „liscio", berg. *nöde*, blen. *nidie* „grassetto", vic. *snio* „di pelo morbido e liscio", eng. *neidi*, sp. *neto*, pg. *nedeo*. [ar. *nyilitšos*].

1178. **nicăíri** (*nicăíre(a)*, *nicăiuŕ*, *nicăuŕ* Jb. III, 322) adv. [mgl. *nicăįurea*, wahrscheinlich fehlerhaft für *nicălurea* vgl. Papahagi: Megl.-Rom. 234] „nirgends" < NEC + ALIŬBI. [ar. *įuvá*, *įuvašuvá*].

1179. **nicĭ** conj. [ar. *nitsi* W. P., *nintsi* W., mgl. *nitsi*] „weder (— noch)" < NĔQUE. Die Verbindung *nicĭ-un* [ar. mgl. *nitsi-un*, ir. *nitšur*] „keiner" < NĔQUE-ŪNUS (Dens. H. l. r. 164) entspricht der rom. Verbindung NĔC-UNUS: berg. *nigü*, istr. *ningun*, pad. com. pv. *negun*, sp. *ninguno*, pg. *nengum*. Auffallend ist ar. *necă* P. neben *nitsi*.

1180. **níme** (*nímene(a)*, *ńimă*, *ńima*, *ńimįă* Jb. III, 322) pron. [mgl. *nímea*, *nímini*] „keiner" < NĒMO, -ĬNEM: it. (Pistoja) *nimo*, sard. *nemus*; „sonst durch die Vertreter von NULLUS, im Frz. durch *personne* ersetzt." Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 568. [ar. *vîrnu, -ă, vîră*].

1181. **nimíca** sf. (*nimíc* sm.) „nichts" < NEMĪCA (Reichenauer Glossen Nr. 36 ed. Förster u. Koschwitz = NE + MĪCA „nicht ein Krümmchen"): ven. *nemiga*, frl. *nemíghe*, eng. *nimia*, frz. *ne-mie* (vgl. a.-sp. *nemigaja* < NEC-*MICALIA). Die Mehrzahl *nimícurĭ* bedeutet „Kleinigkeiten". Da das Wort oft als Adverbium gebraucht wird, empfand man das auslautende *-a* als Adverbialsuffix, so daß daneben ein *nimíc* entstehen konnte. [ar. *tsivá*].

1182. **níner** I vb. (in Bihor, Luceaf. III, 335) „verhätscheln" < *NĬNNĪNO, -ARE (vgl. *ninenat* „verhätschelt" Conv. lit. XX, 1014) vom *NĬNNO, -ARE „wiegen" (vgl. anin) der Kinderstube. [ar. *dizńerdu*].

1183. **ning, -nséi, -ns** III vb. „schneien" < NĬNGO, -NXI, -NGĔRE. [ar. *da neao*].

1184. **niţél, niţícă** adj. „wenig". Etymologie unbekannt. O. Densusianu, Rom. XXXIII, 79 sieht darin alb. *nę tšikę* „ein wenig" (eigtl. „ein Funke"), woraus *niţică*, wozu wieder das masc.

nițel. Doch bleibt dabei der Übergang von *tš* > *ts* unerklärt. Das Wort kann, wie die Nebenform *nicúț, -ă* zeigt, kaum vom sic. *niku, nikaru, nikareddu* „klein", abruzz. *nike, nikke, nikule* „wenig" getrennt werden. Denkbar ist, daß der Begriff „klein, wenig" bei diesem Worte ursprünglich nur bei Zeitangaben gebraucht wurde. In dieser Verwendung würde es dann ein *NĬC[Ŭ]LUM voraussetzen, woraus, nach Verfassers Lat. Ti und Ki, sowohl das kurze, als auch das lange *k* im Ital. und das *ts* im Rum. (*nițel* = **niț* + Diminutivsuff. *-el*) erklärlich wäre. Das lat. Wort würde eine Ableitung von NĪCO, -ARE „winken" sein, indem „ein Wink", ähnlich wie „ein Augenblick (= rum. *o clipă*)" die Kürze einer Zeitdauer bezeichnen kann. [ar. *nińamă, năńamă, năńamtă, nińamătă* etc.].

1185. **noápte** sf. [ar. ~, mgl. *noapti*, ir. *nopte*] „Nacht" < NOX, NŎCTEM: it. *notte*, lomb. *notšš*, frl. *ńott*, eng. *not*, obw. *not'*, pv. *nueit*, frz. *nuit*, sp. *noche*, pg. *noite*.

1186. **nóatin, -ă** sm. „einjähriges Lamm, einjähriges Pferd" [ar. *noaten*, mgl. ~, ir. *notir*] „einjähriges Lamm" < ANNŎTĬNUS, -A, -UM „ein Jahr alt": vgl. frz. *antenois* „einjähriges Lamm". Andere von ANNUS abgeleitete Haustiernamen im Rom. sind: ANNĬCŬLUS, -UM: sard. l. *anniju* „Fohlen von einem Jahr", cors. *annečču* „Bock, Lamm von einem Jahr", sass. *anidžžu* „Fohlen von einem Jahr", neap. *annekkie*, tessin. *netš* „einjähriges Kalb", abruzz. *nnékie* „einjähr. Ziege", sp. *añejo*. — *ANNŬCŬLUS, -UM: obw. *anuľ* „Widder", sp. *añojo* „einjähr. Rind". — *ANNĬCĔLLA, -AM: tessin. *nezela* „junge Ziege". — *ANNIO, -ŌNEM: log. *andzone* „einjähr. Lamm". — *ANNŎTĬCUS, -UM: sic. *annoticu*, frz. (dial.) *annoge* „einjähr. Rind", *noge* (< l'anoge = la noge) „génisse d'un an", pv. *anouge*. — Auf rum. Boden entstand von slav. *godŭ* „Jahr" die Ableitung *godác* sm. „einjähr. Schwein, einjähr. Bär (Săm. II, 98)", *goádźin* sm. „einjähr. Wildschwein" (Jb. III, 316), ferner *danác* sm. [mgl. *dănac*] „einjähr. Kalb" = *d'an* (= *de an* „vorjährig") + *ac*, und ar. *demuš* „einjähr. Kalb" = *de mù* (= von jetzt, heurig) + *uș*. Conv. lit. XXXVIII, 464—465.

1187. **nod** sf. [ar. mgl. ~] „Knoten" < NŌDUS, -UM: alb. *nē*, it. *nodo*, a.-mail. pv. *no*, sard. *nodu*, eng. *nuf*, frz. *nœud*, cat. *nou*, sp. *nudo*, pg. *nó*. Daneben kommt ein *noádă* sf. „Steiß" vor (als ob das Rückgrad in den Steiß, gleichsam wie in einem Knoten, endigen würde), dessen Geschlechtswechsel wahrscheinlich durch die Analogie von *coadă* (mgl. heißt der „Steiß": *cudítsă*) entstanden ist.

1188. **noi** pron. [ar. mgl. ~] „wir" < NŌS: it. *noi*, pv. sp. pg. cat. a.-frz. *nos*, frz. *nous*.

1189. **nor** (*nóur*, + *nùăr*) sm. [ar. *nor, năór, neor, ńor* W., *niór, năúr, niúr* P. vgl. Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 617, mgl. ~, ir. *nor, nuor*] „Wolke" < NŪBĬLUM: it. *nuvolo*, pav. *nivol*, piem. *nivu*, frl. *niul*, pv. *nivul*, sp. *nublo* (NŪBĬLA: it. *nuvola*, ven. *niola*, lomb. *nivola*, n.-pv. *nivulo*, pg. *dial. nubia*), vgl. Mussafia, Beitr. 82.

1190. **nóră** sf. [ar. mgl. ~ auch „Schwägerin" Arom. II, 168] „Schwiegertochter" beruht auf älterem *nóru* [ar. *nor*] sf., erhalten noch in den Verbindungen *noru-mea, noru-ta, noru-sa* [ar. *nor(u)-sa*] < NŎRUS (Dens. H. l. r. 78 statt NŬRUS, nach SŎCRUS, Meyer-

Lübke: Zeitschr. rom. Phil. VIII, 205—206; anders Sommer: Indog. Forsch. XI, 326). Die übrigen rom. Sprachen verlangen *NŎRA (NŬRA: sard. piem. levent. *nura*; ist früh belegt: C. I. L. VIII, 2604. 4293, App. Prob. 198, 34): it. *nuora*, aquil. *nora*, cerign. *nuorę*, n.-pv. *noro*, a.-pv. pg. *nǫra*, a.-frz. *nuere*, sp. *nuera*. Die Mehrzahl sorores zieht nach sich ein *NŎRŌRES (= NŬ-) > *nurórĭ* [ar. *nurăr*, ir. *norăr*], das auch im Südit. (Bari) vorkommt.

1191. ***nóstru, noástră*** pron. [ar. ~, *nost*, mgl. ir. ~] „unser" < NŎSTER, -STRA, -STRUM: it. pg. *nostro*, mail. *nost*, frl. *ńestri*, eng. *nos*, pv. a.-frz. *nostre*, n.-frz. *nôtre*, sp. *nuestro*.

1192. ***nóŭ, nóuă*** (*nóo*) adj. [ar. *nou*, *noauă*, *nao*, letzteres auch Subst. „Färse", mgl. *nou*, *nouă*, ir. *now*, *nowę*] „neu" < NŎVUS, -A, -UM: it. *nuovo*, *-a*, berg. *nö*, *nöa*, mail. *nöf*, lecce *neu*, sard. *nou*, *noa*, frl. *ńuf*, eng. *nöf*, *-va*, pv. *nueu*, *nova*, gasc. *nau*, *naba*, frz. *nuef*, *nueve*, sp. *nuevo*, *-a*, pg. *novo*, *-a*.

1193. ***nóuă*** num. [ar. *náo*, *noao*, *noauă*, mgl. *nǫauă*] „neun" < NŎVEM: it. pg. *nove*, mail. *nöf*, frl. *nuf*, eng. *nouf*, pv. *nou*, frz. *nuef*, sp. *nueve*.

1194. ***noutáte*** sf. „Neuheit" < NŎVĬTAS, -TATEM. [ar. *noao*].

1195. ar. ***ntárdu*** I vb. „zögern" < TARDO, -ARE: it. *tardare*, pv. sp. pg. *tardar*, frz. *tarder*, vgl. Rom. XXXIII, 80—81.

1196. ***nu*** adv. [ar. ~, *no*, mgl. ir. ~] „nicht, nein" < NŌN: it. pv. *no(n)*, eng. *nun*, frz. *non*, cat. sp. *no*, pg. *não*.

1197. ***nuc*** sm. [ar. ir. ~] „Nußbaum", ***núcă*** sf. [ar. mgl. ~, ir. *nukę*] „Nuß (in Banat auch „Schraubenmutter" Jb. III, 322)" ist auf rum. Boden nach dem Muster anderer Baum- und Fruchtnamen aus älterem **nuce* entstanden < NUX, NŬCEM: it. *noce*, gen. *nuže*, sic. *nutsi*, valses. *noga* „grossa noce", sard. *nuge*, eng. *nuš*, pv. *notz* (*nog(u)ier*), frz. *noix* (*noyer*), cat. *nou* (*noguer*), sp. *nuez* (*nogal*), pg. *noz* (*noguera*).

1198. ***nucét*** sm. „Nußbaumgarten" < NŬCĒTUM: it. *noceto*, sp. *noced-al*.

1199. ar. ***nueárcă*** (*ńarcă* Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 617) „Stiefmutter" < NOVĔRCA, -AM (für die Qualität des E vgl. NOVÆRCA C. I. L. X, 678[add]): alb. *ńerkę*. Dazu das Mascul. *NŎVĔRCUS, -UM: ar. *ńercu*, alb. *ńerk* „Stiefvater".

1200. ***nuiá*** sf. „Gerte" < *NŎVĔLLA, -AM (vgl. NOVELLÆ, -AS „junge Weinstöcke"), im Rom. „Neuigkeit, Erzählung": it. *novella*, eng. *nuvella*, frz. *nouvelle* (sp. *novella*).

1201. mgl. ***núib*** I vb. „begegnen" < *IN-OBVIO, -ARE „begegnen": it. *ovviare* „hindern", a.-sp. *huviar* Cid 2360, *huyar* Cid 892 „begegnen, widerfahren", vgl. n.-sp. *antuviar* „zuvorkommen, beschleunigen". Conv. lit. XXXIX, 298—299.

1202. ***numai*** adv. [ar. *nu ma* W., ir. *numai̯*] „nur" < NŌN + MAGIS (Dens. H. l. r. 171): mail. *domá* (= nomá) „soltanto", gen. *noma*, triest. *nóme*, *nóma*, ven. *nome*, frl. *nóme*, eng. *nuomma* „nur". [ar. P. *maš(ĭ)*].

1203. 1 ***númăr*** sm. [ar. *númir*, ir. *lúmer*] „Zahl" < NŬMĔRUS, -UM: alb. *numęr*, it. *novero*, emil. *nomar*, mail. *numer*, berg. *romen*, gombit. *lummerę*, triest. *lùmaro*, ven. *lùmero* (> kroat. *lùmer*, *lùmar*), sard. *numeru*, frl. *numar*, eng. *numer*, pv. frz. *nombre*.

1204. II ***númăr*** I vb. [ar. *numir*, mgl. *numir* P., *număr* W., ir. *rumer*] „zählen" < NŬMĔRO, -ARE: alb. *numẹroj*, *dẹmbroń*, it. *noverare*, tess. *lombrá*, berg. bresc. crem. com. *romná*, valtell. *nombrá*, valsass. *orná*, bolgn. *armnár*, valbreg. *drombär*, obw. *dumbrar*, pv. *nombrar*, frz. *nombrer*.

1205. III + ***númăr*** I vb. „nennen (Cod. Vor. 56/7)" [ar. *numer*; *cumu s numeră?* = wie heißt er?] < NŌMĬNO, -ARE: levent. nord-sard. *luminá*, pv. *nomnar*, frz. *nommer*, a.-cat. *nomenar*. sp. *nombrar*, pg. *nomnar*, (vgl. it. *noméa* „fama alquanto spregevole"), valses. *nomiáa*, *lumiáa* „Beiname", com. *numerada* „Beiname", sard. *luminada* „fama".

1206. ***núme*** sm. [ar. *numă* sf., olympo-wal. *nume*, mgl. *numi* sf., ir. *lume*] „Namen" < NŌMEN: it. pg. *nome*, a.-aquil. a.-ven. *nume*, romgn. *lomina*, a.-sard. *numen*, n.-sard. l. *lumene*, c. *nomini*, eng. pv. frz. cat. *nom*, sp. *nombre*. Die Mehrzahl, heute der Einzahl gleich, hieß alt-rum. *numere* Ps. Sch. 58, 12, Cod. Vor. 1/5, Cron. Cant., Varl. Caz. 1643 f. 197b. etc., neben *lumere* und *numene* Cip. Gram. I, 217, Princ. 138. Letztere Form weist auf NŌMĬNA, in den anderen wird *n* > *r* durch Dissimil. entstanden sein, obwohl auch ein *NOMERA: it. *nomora* möglich wäre (vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 15). Der Übergang von *o* > *u* ist unregelmäßig (auch im A.-aquil. und A.-ven.). Er erklärt sich wohl durch eine Vermischung mit NUMERUS. Diese trat zunächst beim Vb. NOMINARE und NUMERARE > *număra* ein, welches dann nach sich auch *numere* „Namen" = *numere* „Zahlen" zog, woraus wieder im Sing. *nume*. — „Vorname" heißt im Ar. *paranúmă*.

1207. ***nun*** sm. „Brautzeuge", ***núnă*** „Brautzeugin" [ar. mgl. *nun*, *-ă* „die Person, die das Brautpaar unter ihren besonderen Schutz nimmt und sämtliche Kinder aus der Taufe hebt"] < NONNUS, -UM; NONNA, -AM: alb. *nun* „Taufpate, Gevatter", (n.-gr. *νοννός* „Pate, Trauzeuge", vgl. G. Meyer: Neugr. Studien, III, 48), a.-it. (XIV Jh.) *nonno*, *-a* „Pate, Patin", sard. *nonnu*, *nonna* „Pate, Patin". Sonst hat das Wort im Rom. andere Bedeutungen, u. z. (nach Tappolet: Die rom. Verwandtschaftsnamen, 71): „Großvatter — Großmutter": it., „Schwiegervater — Schwiegermutter": nord-it., „Vater — Mutter": sic., „Alter — Alte": it. („steinalt": sp.), „Mönch — Nonne": pv. frz. deutsch. In dem Sinne „Taufpate, Taufpatin" gebraucht der Daco-rum. das Diminut. *nunáș*, *-ă* (Liuba-Jana: Măidan, 25), woraus mit Vokalassimil. *nănáș*, *-ă* (> kl.-russ. *nanaško*), und gekürzt: *naș*, *nașă*. Zeitschr. rom. Phil. XXVII, 744—745.

1208. ***núntă*** sf. [ar. *numtă*, *lumtă*, mgl. ~, ir. *nuntsẹ*] „Hochzeit". Das Wort ist nach Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 50, aus einem Plural *nunți* (vgl. ir. *nuntsẹ*) rückgebildet, und dieses weist auf NŪPTIÆ, -AS: sard. *nuntas* (die übrigen rom. Sprachen fordern ein *NŎVTIÆ: it. *nozze*, lanc. *notsse*, sic. *notssi*, bolgn. *nots*, trient. *nose*, eng. *noatsa*. pv. *nọssas*, frz. *noce(s)*). Alb. *nuse* „Neuvermählte" gehört nicht hierher. Das eingeschobene *n* im Rum. und Sard. will Densusianu: H. l. r. 127 durch eine Kontamination mit NUNTIARE erklären.

1209. ***nutrésc*** IV vb. „nähren" < NŪTRIO, -IRE: it. *nutrire*,

eng. *nudrir*, pv. *noirir*, frz. *nourrir*, sp. *nodrir*. [ar. *hărnescu*, *hrănescu*].

1210. ***nutrét*** sm. „Futter" < *NŪTRĬCIUM (für -ICIUM). [ar. *hrană*].

O.

1211. ***oáie*** sf. [ar. ~, mgl. *oaịă*, ir. *óịe*] „Schaf" < ŎVIS, -EM.

1212. ***oálă*** sf. [ar. mgl. ~, ir. *olẹ*] „Topf" < ŎLLA, -AM: it. cat. sp. *olla*, lomb. a.-berg. pv. *ola*, a.-frz. *oule*, gasc. *ura*. Die regelrechte Form **oauă* ist durch *oală* verdrängt worden, welches vom Plural *oale* aus gebildet ist. Daneben kommt ein Masc. *ol* „Krug" (Conv. lit. XX, 1014) vor, vielleicht rückgebildet aus olar.

1213. ***oáră*** sf. [ar. ~ auch „Zeit, Stunde", mgl. ~] „Mal" (dient zur Bildung der multiplicat. Numeralien) < HŌRA, -AM: alb. *herẹ* „Mal", it. pv. *ora*, sic. eng. *ura*, frz. *heure*, sp. pg. *hora* (auch kroat. slov. *ora*, n.-gr. *ὥρα*). In der Bedeutung „Mal" belegt Dens. H. l. r. 223 ein *ora* auch im A.-ven. Drum. *oară*, *oră* „Stunde" ist Latinismus. — Hierher gehört das Adv. *aórea* „manchmal" (Dosoft. Viața sf. $^{3b}/_{9}$) < AD + HŌRAM (vgl. alb. *aherẹ* „alsdann"), *bunăoară* adv. „zum Beispiel, und zwar" (vgl. it. *in buon'ora*, pv. *en bona ora*, frz. *à la bonne heure*!).

1214. ar. ***oárfăn***, ***-ă*** adj. sb. < *ŎRFĂNUS, -A, -UM (= gr. *ὀρφανός*) „verwaist, Waise": alb. *varfẹrẹ*, it. *orfano*, frl. *uarfen*, eng. *orfen*, (a.-frz. *orfe(ne)*), sp. *huerfano*, pg. *orfão*. — Drum. *orfán* stammt aus n.-gr. *ὀρφανός*.

1215. ***oáspe*** sm. [ar. ~ auch „Freund", mgl. *oaspi*, auch „Bekannter"] „Gast" < HŎSPES: it. pv. *oste*, a.-frz. *ost*, n.-frz. *hôte*. Daneben kommt auch *oáspete* sm. Sămăn. II, 455 [ar. *oaspit*] vor, welches entweder auf HŎSPĬTEM: sp. *huesped*, pg. *hospede* zurückgeht, oder vom Plural *oáspeți* [ar. *oaspets*, mgl. *oaspitsi*, woraus mgl. auch ein Sing. *oaspitsŭ* „Freund"] neu gebildet ist.

1216. ***oáste*** sf. [ar. ~, mgl. *ọsti*, ir. *oste*] „Heer" < HŎSTIS, -EM (zuerst als Kollektivbegriff in der Einzahl gebraucht, wie MILES in: ad conducendum ex Peloponneso *militem* Cleandro, Curtius 3, 1, 1., bedeutete HŎSTIS wohl „die Feinde", dann „die feindlichen Heere", endlich „den Feind" und in dieser Verwendung ist das Wort im Mittelalter, wie noch heute im Rum., vorwiegend weiblich. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. III, § 20, II, § 377): (alb. *ušt-erí* „Heerhaufe"), it. *oste*, pv. a.-frz. *ost*, sp. *hueste*, pg. *hoste*.

1217. ***óchiŭ*** sm. [ar. mgl. ir. *okľu*] „Auge" < ŎCLUS, -UM (App. Probi 111 = OCŬLUS): it. *occhio*, mail. *ötšš*, sard. *oju*, frl. *vuli*, eng. *el*, pv. *uel*, frz. *œil*, sp. *ojo*, pg. *olho*. Die Bedeutung „Masche, Schlinge" kehrt wieder im alb. *sü*, *si*; dem alb. *pẹr-süš* entspricht genau rum. *de-ochiŭ* sm. „böser Blick". An slav. *okno* „Fenster" scheint *ochiŭ* = „Fensterscheibe" angelehnt zu sein. Semasiologisch interessant sind die Ableitungen: *oácheș*, *-e* [ar. *oacľuš*] adj. „braun (im Gesicht)" (urspr. „schwarzäugig", vgl. alb. *sü-zí* „schwarzäugig") und *ochiésc* IV vb. „zielen" (urspr. „ins Auge fassen" = *a lua la ochiŭ*).

1218. ***olár*** sm. „Töpfner" < OLLARIUS, -UM: (pv. *olier*), sp.

ollero, pg. *olleiro*. In der Bedeutung „Kasten für Küchengeschirr" (Jb. VIII, 83) hat *olár* das instrum. Suffix -ARIUM (vgl. OLLARIUM „Aschenbehälter").

1219. ***olmu*** sm. s. adulmec.

1220. ***om*** [ar. ~, mgl. *uom*, ir. (*u*)*om*] „Mensch" < HŎMO: it. *uomo*, mail. frl. eng. pv. *om*, frz. *on* (HOMĬNEM: frz. *homme*, sp. *hombre*, pg. *homem*). Die Mehrzahl *oámenĭ* [ar. *oamiń*, mgl. *oamini*, ir. *omir*] geht auf HŎMĬNES zurück: it. *uomini*, mail. *omen*, emil. *oman*, frl. *umiń*, eng. *umaens*, pv. *ome*, frz. *hommes*, sp. *hombres*, pg. *homens*. — Der Sinn „man" (= frz. *on* etc.) ist dem Rum. unbekannt, dagegen bedeutet *om* [ir. *om* Jb. I, 38], wie frz. *homme*, auch „Mann" (als Gegensatz zu „Frau"). — Das Olym.-wal. bildet zu *om* ein Fem. *oámă* „altes Weib", in pejorativer Verwendung. — Wie alb. *ńeriΘ* (Dimin. zu *ńer* „Mann, Mensch") „Gaumenzäpfchen", bildet der Rum. das Dimin. *omușór*, *unșor*, C. d. b. I, LXXVI [ar. *omlu mic*] „dasselbe".

1221. + ***op*** sm. in der Verbindung *e op* „es ist nötig" < ŎPUS: it. *uopo*, sard. l. *obus*, pv. *ops*, a.-frz. *ues*, sp. *huebos*.

1222. ***opt*** num. [ar. *optu*, mgl. *uopt*, ir. ~] „acht" < ŎCTO: it. *otto*, mail. frl. *vott*, piem. *öt*, eng. *ok'*, obw. *ot'*, pv. *ueit*, frz. *huit*, sp. *ocho*, pg. *oito*.

1223. ***orb, oárbă*** adj. [ar. *orbu*, mgl. *uorb*, ir. ~] „blind" < ŎRBUS, -A, -UM (in der rom. Bedeutung „blind" = „des Gesichts beraubt" oft belegt, vgl. Dens. H. l. r. 193, vgl. auch die a.-berg. Glossen, die ORBUS durch *colu chi a fora li ogi* übersetzen): alb. g. *verp*, vegl. *vuarb*, it. *orbo*, frl. *uarb*, pv. a.-frz. cat. *orb*.

1224. ***órbec*** I vb. „tasten" < *ŎRBĬCO, -ARE (von ŎRBUS „blind"). Davon *orbăcăésc* IV vb., Iterativ zu *orbec*.

1225. ***orz*** sm. [ar. *ordzu*, mgl. ~] „Gerste" < HŎRDEUM: it. *orgio*, *orzo*, neap. *uordžo*, sic. lecce *ordžu*, aquil. *ordzu*, bari *erše*, teram. *ḱuoɹęię*, campob. *uorę́ię*, mail. a.-berg. *ordz*, lucca *orzo*, sillano *ordzę*, nord.-sard. *oldzu*, frl. *uardi*, u.-eng. *jördi*, pv. *ordi*, frz. a.-pg. *orge*, lothr. *uodž*, (sp. *orzuelo*).

1226. ***os*** sm. [ar. ~, mgl. *uos*, ir. ~] „Knochen, Bein" < ŎSSUM (stat os, vgl. Dens. H. l. r. 134, Arch. lat. Lex. X, 421): vegl. *uasse*, it. pg. *osso*, frl. *uess*, eng. *öss*, pv. frz. cat. *os*, sp. *hueso*. Zur Mehrzahl *oase* „Gebein" vgl. it. *le ossa*, n.-pv. *osso* „ossature".

1227. ***osămínte*** sf. „Gebein" < OSSAMENTA: it. sard. pg. *ossamenta*, piem. sp. *osamenta*, a.-frz. *ossemente*.

1228. ***osínză*** sf. [ar. *usăndză*] „Fett" setzt ein *OXŬNGIA, -AM (vgl. *ὀξύγγιον*: arbinaunguen unguina haec axungia C. gl. II, 384, 47) statt AXŬNGIA, -AM voraus: it. *sugna*, neap. *nzoña*, sic. *nzunza*, cerign. *nzońe*, lecce *nzuńa*, *nzondza*, bari, tarent. *ndzońe*, lanc. *ndzońę*, campob. alatri *ndzońa*, arpino *suńa*, gombit. sillano *šundža*, piem. *šundza*, sard. l. *assundza*, sass. *assundža*, (*ass*)*uńa*, cors. *assundža*, *untša*, eng. *sondža*.

1229. ***osós, -oásă*** adj. „knochig" < OSSUŌSUS, -A, -UM: it. *ossoso*, pv. *ossos*, frz. *osseux*, sp. *ososo*.

1230. ***ospăț*** sm. [ar. *uspéts* auch „Besuch"] „Gastmal" < HŎSPĬTIUM. Im Rom. ist es nur als Buchwort vorhanden.

1231. ***ospătéz*** I vb. „bewirten" < *HŎSPĬTO, -ARE (HOSPITARI): sard. c. *ospedai*, sp. pg. *hospedar* „bewirten".

1232. I ***oŭ*** sm. [ar. *oṷ*, mgl. *ṷoṷ*, ir. *owu*] „Ei" < OVUM (das Rum. läßt nicht über die Qualität des *o* entscheiden): alb. *ve*, *vo*, it. *uovo*, lecce *eu*, sard. *ou*, eng. *öf*, pv. *ov*, frz. *œuf*, sp. *huevo*, pg. *ovo*.

1233. II ***oŭ*** I vb. (auch *mă oŭ*, Sămăn. II, 133) „Eier legen" < *OVO, -ARE: frl. *ova*, obw. *uár*, pv. pg. *ovar*, sp. *huevar*.

P.

1234. ***păcát*** sm. [ar. mgl. *picat*, ir. *pecǫt*] „Sünde" < PECCATUM: alb. *m(ę)kat*, *mukat*, it. *peccato*, eng. *pk'o*, frz. *péché*, sp. *pecado*.

1235. ***páce*** sf. „Friede, Ruhe" < PAX, PACEM: alb. *pak'(e)*, it. *pace*, sard. *page*, eng. *peš*, frl. *pas*, pv. *patz*, frz. *paix*, cat. *pau*, sp. pg. *paz*. [ar. *bărișe*].

1236. ***păcuínă*** sf. „Hornvieh, Schöpse" < *PECORĪNA, -AM (vgl. FARĪNA > *făină*). Das Wort, welches Damé aus Siebenbürgen ohne Beleg angibt, ist mir unbekannt.

1237. ***păcură*** sf. „Pech" < PĬCŬLA, -AM: it. *pegola* „Pech", *pęcchia* „materia colorante in nero" (Archivio glott. ital. XV, 180), abruzz. *pekule*, frl. *pèula*, eng. *pievla*, pv. *peľ* „Fackel". [ar. *k'isă*].

1238. ***păcurár*** sm. [ar. *picurár*, *picular*, mgl. *picurar*, ir. *pecurǫr*] „Schafhirt" < PECORARIUS, -UM (Dens. H. l. r. 159): it. *pecorajo*, cal. *pekuraru*, sic. *pikuraru*, Erto *pegorer*, pg. *pegureiro*. — Aus dem Rum. stammt ung. *pakulár*.

1239. ***păducél*** sm. „kleine Laus; Hagedorn", *păducéi* Pl. tant. sm. „Frostbeule" (so genannt wegen des Juckens der F.) < *PEDŬCĔLLUS, -UM (für PEDŬCŬLUS). [ar. *piducľuš* „kleine Laus"].

1240. ***pădúche*** sm. [ar. *piducľu*, *biducľu* in Thessal. mgl. *piducľu*, *biducľu*, ir. *peducľu*] „Laus" < PEDŬC[Ŭ]LUS, -UM (für PEDĬCŬLUS; Belege bei Dens. H. l. r. 161): it. *pidocchio*, ven. *peotšo*, frz. *pou*, sp. *piojo*, pg. *piolho* (cal. tarent. *pedukkia* ist fem). — Der Übergang in die III. Dekl. geschah unter Einfluß von *purece*. — Die „Wanze" heißt *păduche de lemn*, vgl. deutsch „Wandlaus".

1241. ***păduchéz*** I vb. [ar. *mpiducľedzŭ*] „lausen" < PEDŬC[Ŭ]LO, -ARE (Corp. Gloss. II, 471, 3. Dens. H. l. r. 165): frz. *pouiller* (vgl. it. *spidocchiare*, frz. *épouiller*, sp. *despiojar*, pg. *espiolhar*).

1242. ***păduchiós, -oásă*** adj. [ar. *piducľos*, *biducľos* in Thessal.] „lausig" < PEDŬC(Ŭ]LŌSUS, -A, -UM (Mulomed. Chir.): it. *pidocchioso*, romgn. *bdutššos*, frz. *pouilleux*, sp. *piojoso*, pg. *piolhoso*.

1243. ***pădúre*** sf. [ar. ~] „Wald" < PADŪLEM (für PALŪDEM von PALUS, Schuch. Vok. I, 29, III, 8: a.-ven. *paludo*, obw. *palieu*, frz. *palu*, pv. *palut*): alb. *pül*, it. *padule* (masc. nach Wörtern auf *-ule*), neap. *padula*, cerign. *padulę*, sard. l. *paule*, sp. pg. *paul*. Überall hat das Wort den ursprünglichen Sinn von „Sumpf", nur im Alb. und Rum. bedeutet es „Wald". [mgl. *urman*].

1244. ***păgîn*** sm. ***păgînă*** sf. adj. „Heide, Heidin; heidnisch" < PAGANUS, -A, -UM (zuerst „Landbewohner", dann „Heide", Rönsch:

Itala u. Vulgata, 339): it. sp. *pagano*, eng. *pajaun*, frz. *payen*, pg. *pagão*. — Aus dem Lat. stammt kslav. *poganŭ*, woraus rum. *pogan* „böse“. Zu serb. *poganiti* „verunreinigen“ paßt der Bedeutung nach rum. *pîngăresc* IV vb. [ar. *pîngînescu*] und scheint aus alb. *pęgęrę*, „unrein“ (*pęrgoń* „beschmutze“) zu stammen, welches seinerseits durch die Erhaltung des intervokalischen *g* auffällt. „Heide“ heißt ar. *pîngín*.

1245. ***păgînătáte*** sf. [ar. *pîngînătate* auch „Schmutz“] „Heidentum“ < PAGANĬTAS, -ATEM.

1246. + ***păinichiŭ*** sm. „Getreide; Hirseart“ (Cuv. d. b. I, 296) < *PANĬC[Ŭ]LUM (von PANĬCUM). Vgl. p ă r i n c.

1247. ***păloáră*** sf. „(Toten)schleier“ < PALLIOLA, *-AM (= PALLIOLUM Dim. von PALLIUM „Totenschleier“). In den übrigen rom. Sprachen ist das Wort gelehrten Ursprungs (a.-frz. *paile* „Überkleid, Teppich“, sp. *palio* „(Bischofs)mantel“), nur das Alb. zeigt es, nebst dem Rum., in volkstümlicher Gestalt: *paľę*, *paję* „Mitgift“, falls G. Meyer's Etymologie (Etymol. Wörtb. d. alb. Spr., 318) richtig ist. Zeitschrift rom. Phil. XXVIII, 684. [ar. *sávan* „Totenschleier“].

1248. ***păiŭ*** sm. [ar. mgl. *paľŭ*] „Strohhalm“ ist ein rum. Singular aus dem Kollektiv ***păie*** sf. Plur. tant. [ar. mgl. *paľe*] „Stroh“ < PALEA: it. *paglia*, a.-gen. *padžža*, sic. *paggia*, sard. *paza*, eng. *paľa*, frl. *paie*, pv. pg. *palha*, frz. *paille*, sp. *paja*.

1249. ***pálmă*** sf. [ar. mgl. ~, ir. *pǫmę*] „flache Hand, Spanne; Ohrfeige“ < PALMA, -AM: (alb. *pęlęmbę* aus *PLAMA, oder n.-gr. *παλάμη*, *παλαμιά* „Ohrfeige“?), it. eng. pv. pg. *palma*, sic. waatl. *parma*, n.-pv. *paumo*, frz. *paume* (vgl. it. sp. pg. *palmo* „Spanne“).

1250. ***páltin*** sm. [ar. ~] „Platane“ < *PLATĬNUS, -UM (aus PLATANUS: neap. *kiatano*, piem. *piaju*, *piaje*, monf. *tšaja*, frz. *plane*, mit Suffixwechsel nach c a r p ĭ n u s, f r a x ĭ n u s).

1251. ***pămínt*** sm. [ar. mgl. *pimintu*, ir. *pemint*] „Erde“ < *PAUMENTUM (= *PAVĬMENTUM, mit Suffixwechsel statt PAVĬMENTUM): it. *palmento* „il pavimento sul quale gira la macina del molino“, vgl. sard. *pamentile* „primo sternito dell' aja“. Sonst im Rom. gelehrt.

1252. ***păna*** (*peană*) sf. [ar. *peană*, mgl. *pęnă*, ir. *pęnę*] „Feder“ < PĬNNA, -AM: alb. *pęndę*, it. pv. pg. *penna*, sic. cal. lecce *pinna*, frz. *panne*, sp. *peña*. Über die sehr mannigfaltigen Bedeutungsentwicklungen dieses Wortes vgl. Verfassers Artikel in Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 682 ff.

1253. + ***pănát*** sm. vgl. p ă r a t.

1254. ar. ***pănúcľe*** sf. „Pest“ < *PANŬC[Ŭ]LA, -AM (statt PANĬCŬLA „Art Geschwulst“ von PĀNUS), auch n.-gr. *πανοῦκλα* „Pest“ (vgl. G. Meyer: Neugr. Studien III, 51—52). Vgl. c i u m ă. Das ar. Wort kommt in Thessal. vor, in Epir dafür *puškľe*.

1255. ***pănură*** sf. „Tuch“ < *PANNŬLA, -AM (für PANNŬLUS). Im Rom. nur PANNUS: it. *panno*, eng. pv. a.-frz. *pan*, sp. *paño*. [ar. *mîntílă*, Neolog.].

1256. I ar. ***pap*** sm. W. „Großvater“ (Plur *păpăń* „Vorfahren“ Cod. Dim. 90b/2 < *PAPPANI) < PAPPUS, -UM. — Darauf scheint drum.



ar. *păpúșe* sf. „Puppe" zurückzugehen, vgl. N. Sulică: Gazeta Transilvaniei 1900, Nr. 193, wo gezeigt wird, daß PAPPUS die typische Figur des geizigen Alten in den lat. *fabulae Atellanae* war; also mag *păpușe* ursprünglich „Marionette" bedeutet haben. Aus „Puppe" entwickelt sich der Sinn „Bündel" (păpușe de tutun „Tabakbündel"; aus dem Rum. stammt bulg. klruss. *papuša* „Bündel von Tabakblätter"), auch „Stritzel" („mai duce un colac mare de-i zice *păpușe*: păpușa miresii; o duce tăciunarul; de abia o duce așa de mare este". Conv. lit. XXIV, 929). Eine Ableitung davon ist *păpușóiŭ* sm. (auch *popușóiŭ*) „Maisstengel (mit einem Bündel verglichen) u. Tannenzapfen (mit dem Maiskolben verglichen)", woraus klruss. *papušoja*.

1257. II ***pap*** I vb. „essen (in der Kindersprache)" < PAPPO, -ARE (Archiv lat. Lex. XIII, 163): it. *pappare*, sard. c. *papai*, sp. pg. *papar*. (vgl. srb. *papati*).

1258. ***pápă*** sf. „Speise (in der Kindersprache)" [ar. ~ „Mehlspeise"] < PAPPA, -AM (Archiv lat. Lex. XIII, 163): it. *pappa*, eng. sp. pg. *papa*, (vgl. srb. *papa*).

1259. ***pápură*** sf. [mgl. *papră*] „Binse, Schilfrohr, Kork" geht, nach Dens. H. l. r. 88 auf *PAPŬLA, -AM (mit Suffixwechsel aus PAPYRUM: sard. *pabíru* „carta") zurück. Den Sinnesübergang, welchen auch frz. Dialektformen aufweisen (Rom. XXVIII, 197 bis 199) erklärt Schuchardt: Zeitschr. rom. Phil. XXVI, 403.

1260. I ***par*** sm. [ar. mgl. ~] „Pfahl" < PALUS, -UM: it. sp. *palo*, frl. pv. *pal*, frz. *pieu*, pg. *pao*.

1261. II ***par*** (*paiŭ*), ***-úi, -út*** II vb. [ar. (*am*)*pár*, *ambár*, *-úi*, *-út* II] „scheinen" < PAREO, -UI, -ĒRE: it. *parere*, eng. *parair*, pv. *parer*, a.-frz. *paroir*, (n.-frz. *paraître*, sp. pg. *parecer*). — Aus *pare că* „es scheint, daß" ist das Adv. *parcă* „als ob" entstanden.

1262. I ***păr*** sm. [ar. mgl. ir. *per*] „Haar" < PĬLUS, -UM: it. sp. *pelo*, sic. *pilu*, eng. *pail*, pv. *pel*, frz. *poil*. — *Păr* ist im Rum. Kollektiv; das einzelne Haar nennt man *fir de păr*. Wie im Sard. ist im Rum. CAPĬLLUS „Kopfhaar" gänzlich durch PĬLUS „Körperhaar" verdrängt worden.

1263. II ***păr*** sm. [ar. mgl. *per*] „Birnbaum" < PĬRUS, -UM: it. *pero* (sonst nur die abgeleitete Form: eng. *pairer*, pv. *perier*, frz. *poirier*, sp. *peral*, pg. *pereiro*).

1264. ***páră*** (*peară*) sf. [mgl. *pẹră*, ir. *pẹrẹ*] „Birne" < *PĬRA, -AM (= PĬRUM: eng. *pair* „Birne"): it. pv. sp. pg. *pera*, gen. *pea*, sic. *pira*, eng. *paira* (Koll. „Birnen"), frz. *poire*.

1265. + ***părắț*** (Psalt. Sch.) sm. [ar. ~ W.] „Gaumen" zeigt dieselbe Volksetymologie wie frz. *palais* < PALATIUM „Palast" für PALATUM „Gaumen" (sard. cat. *palau*, vgl. sp. *paladar*, pg. *padar* „Gaumen".). Im Drum. ist die Volksetymologie um einen Schritt weiter gegangen und das „Zäpfchen" heißt, — neben ***părățúș*** sm. (= **părat*, in Ps. Sch. 136, 6: ***pănát*** < PALATUM + *-uș*, eigtl. „der kleine Gaumen"), — auch *împărățúș*, gleichsam „der kleine Kaiser (im Palast)". Ähnlich ist es, wenn der „Gaumen" die „Himmelsdecke des Mundes", vgl. cer, und das „Zäpfchen" in nord.-it. Mundarten „der kleine Mond" (berg. *lönela*, bresc. crem. parm.

lünela, piac. lünetta, Lork: Altberg. Sprachdenkmäler, S. 168; Zauner, Körperteile 396) genannt wird.

1266. **păréche** sf. [ar. *p(ă)reacle*, *părecle* sf. auch *păreclu* sm., mgl. *păreclă*] „Paar" < PARĬC[Ŭ]LUS, -A, -UM (PARECLUM Arch. lat. Lex. VIII, 382): it. *parecchio*, (eng. *a paral* „paarweise"), pv. *parelh*, frz. *pareil*, sp. *parejo*, pg. *parelho*. — Im Rum. ist das Adj. nicht mehr bewahrt, sondern zum Sb. geworden; ebenso: a.-it. *pariglia*, „coppia di cavalli simili", cal. *parikkiu* „paio, coppia (e dicesi propriamente de' buoi aggiogati, i quali importa che sieno eguali di altezza e di forza)", cerign. *parekkię* „pariglia di buoi", *pariggię* „quella di cavalli da carrozza".

1267. **părésimĭ** sm. Plur. tant. [ar. *păreasińĭ*] „das vierzigtägige Fasten" < QUA[D]RA[G]ESĬMA: alb. *krešmę*, vegl. *koresma*, alatri *karaęsima*, neap. *quaraesema*, sic. *koraisima*, lomb. sp. pg. *quaresma*, eng. *quaraisma*, obw. *quareizma*, frz. *carême*.

1268. **păréte** sm. [ir. *parete*] „Wand" < PARĔTEM (C. J. L. VI, 3714 = PARIES, -IETEM): ven. *parè*, triest. *paredo*, cerign. *pareitę* (männlich, sonst weiblich:) it. *parete*, eng. *parait*, pv. *paret*, frz. *paroi*, sp. *pared*, pg. *parede*. [ar. *mur*, *tih*, *stizmă*].

1269. **părînc** (*părîng* Jb. IX, 228) sm. „Hirseart" < PANĬCUM: it. *panico*, mail. *panig*, frl. *pani*. Vgl. păinichiŭ. [ar. *arov*.]

1270. **părîngă** sf. „Stange" (Conv. lit. XX, 1014) < P[H]ALANGA, -AM (nb. PALANCA < gr. φάλαγξ, φαλάγγη: it. sp. *palanca*).

1271. **părînte** sm. „Vater, Priester" pl. *părînțĭ* „Eltern" [ar. *p(ă)rinte* „Priester, Mönch", Pl. *părintsă* „Eltern, Verwandte"] PARENS, -ĔNTEM: alb. *print* „Vater", *pęrińtę* „Eltern", it. pg. *parente*, eng. *paraint*, frz. *parent*, sp. *pariente*. Für die Bedeutung „Priester" vgl. alb. *toto*, gr. παπᾶς „Priester".

1272. **părós, -oásă** adj. [ar. mgl. *piros*] „haarig" < PĬLŌSUS, -A, -UM: it. sp. pg. *peloso*, pv. *pelos*, (vgl. frz. *pelouse* „Rasenplatz" < n.-pv.).

1273. **partál** sm. „Stück" („Spărseseră . . . casa . . . cărînd în sulițĭ burdușĭ de brînză, *partale* de slăninĭ afumate și bunătate de cașcavalurĭ." G. Moroianu: Sămăn. IV, 221. „Cînd și cînd vedeaĭ cîte un *partal* de grîŭ păscut de caii lor." C. Sandu, Sămăn. IV, 6), ursprünglich wohl „Viertel" < QUARTARIUS, -UM.

1274. **párte** sf. [ar. ~, mgl. *parti*, ir. *pçrăt-u*] „Teil, Anteil, Seite, Richtung" < PARS, -RTEM: it. sp. pg. *parte*, frl. eng. pv. frz. *part*. — Das Adj. **parte — parte** „teils — teils" entspricht lat. PARTĬM — PARTĬM: it. sp. *parte — parte*, vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. III, § 221.

1275. **părticeá** sf. „Teilchen" < *PARTĬCĔLLA, -AM (für PARTĬCŬLA): it. *particella*, a.-ven. *partesella*, pv. *parcela*, frz. *parcelle*, sp. *partecilla*, pg. *parcella*. [ar. *părtică*].

1276. I **pas** sm. „Schritt" < PASSUS, -UM: alb. *paš* „Klafter", it. pg. *passo*, frl. eng. *pass*, pv. frz. *pas*, sp. *paso*. [ar. *(tši)tšor*, *tšapă*; *drăšclăuă* „großer Schritt"].

1277. II ***pas** I vb. nur in **îmĭ pasă** „es kümmert mich, es geht mich an" < PE[N]SO, -ARE: alb. t. *pęšoń* „wäge", g. *męšoj* „falle beschwerlich", it. *pesare*, campob. *pesa*, valses. *pisée* „essere indeciso", obw. *pesar*, eng. *pser*, pv. *pezar*, frz. *peser*, sp. pg. *pesar*, überall

„wägen", aber a.-frz. *me poise*, sp. *pesar* „angehen". — Auffallend ist das Partiz. *păsút* (Slavicĭ, Vatra părăsită, 20) neben *păsát*. — Vgl. **păsat**.

1278. III + ***pas*** I vb. „gehen" (Dos. Viaţa sf. $^{30}/_{26}$ etc.; heute nur noch der Imper. *pasă!*, „geh!"; auch ir. *pos!* „geh!" Jb. I, 128) < *PASSO, -ARE (von PASSUS): it. *passare*, eng. frz. *passer*, pv. pg. *passar*, sp. *pasar*. Im Rom. meist „vorbeigehen". [ar. *ńergu*].

1279. ***păs*** sm. „Sorge" < PĒ[N]SUM „Gewicht": alb. *peśę* „Last, Gewicht", it. sp. pg. *peso*, sard. c. *pesu* „pena", eng. *pais*, pv. *pes*, frz. *poids*.

1280. ***pásăre*** sf. [ir. *posăre*] „Vogel" < PASSAR, -AREM „Sperling" (App. Probi 163 für PASSER: it. *passero*, *-a*, a.-frz. *passe*), sp. *pajaro*, *-a*, pg. *passaro*. Nur im Span. findet sich auch die Bedeutung „Vogel", wie im Rum. [ar. *pulĭŭ*].

1281. ***păsát*** sm. [ir. *psot*] „Hirse, Hirsenbrei" < PĒ[N]SATUM (von PE[N]SO, eigtl. „das Zerdrückte").

1282. ***pasc***, ***-úi***, ***-út*** III vb. [ar. *pascu*, *-ui*, *-ut* III, II, mgl. ~] „weiden" < PASCO, -ĔRE: it. *pascere*, pv. *paisser*, frz. *paître*, sp. *pacer*, pg. *pascer*.

1283. ***Páşte*** (*Paşti*) sf. plur. tant. [ar. *pašte*, *pašti*, mgl. *paštĭ* u. *paštu* sm. sing., ir. *pośte*] „Oster; geweihtes Osternbrot" < PASCHÆ, plur. von PASCHA, -AM: alb. *paśkę*, it. eng. *pasqua*, sard. *paska*, pv. *pasca*, *pasqua*, frz. *pâque(s)*, sp. *pascua*, pg. *pascoa*.

1284. ***păstór*** sm. [ir. *pastór*] „Hirt" < *PASTORIUS, -UM (mit dem bekannten rum. Suffixwechsel für PASTOR, -ŌREM: it. *pastore*, pv. *pastre*, frz. *pâtre*, sp. pg. *pastor*). [ar. *picurár*, *piculár*].

1285. ***păşúne*** sf. [ar. ~, ir. *păšure*] „Weide(platz)" < PASTIO, -ŌNEM: it. *pasciona*, eng. *pašun*, frz. *paisson*. Davon *păşún* I vb. (*păşunez*) „weiden".

1286. ***pat*** (*păţésc*) IV vb. [ar. *pat* P., *pătsăscu* W., mgl. *pătsos*] „dulden, erleiden; sich einem etwas ereignen" < PATIO, -ĪRE (für PATIOR, Dens. H. l. r. 147): it. *patire* (vgl. alb. *pęsoń*, sp. pg. *padecer*). — Vgl. blg. *patam*, *patja*, srb. *patati* in derselben Bedeutung.

1287. ***pátă*** sf. „Fleck" [mgl. *pęti* Plur. tant. „Flecken"] soll, nach Candrea, Conv. lit. XXXVIII, 874 ff., desgleichen wie alb. *petę* „Metallplatte, platter Hochzeitskuchen etc.", valtell. *peta* „Fleck", pg. *pêta* aus einem *PITTA, -AM (< gr. *πίττα* „Wagenschmiere", vgl. n.-gr. *πί(τ)τα* „Kuchen") stammen. Einem Diminut. *PITTŬLA „Schichte" würde *păturá* sf. [ar. *pétur* „Schicht, Teigblatt des Kuchens", *pituroańe* „Kuchen aus Blätterteig"] „Schicht", mail. neap. *pèttola*, mant. *pétola*, campob. *pèttula*, abruzz. *pèttele*, eng. *pettla* entsprechen. Diese Etymologie hat mehr Wahrscheinlichkeit für sich, als diejenige Byhan's < kl.-russ. *pjatno* „Fleck" (Jb. V, 325), da bisher kein kl.-russ. Lehnwort im Südrum. nachgewiesen ist. Bedenken erregt dagegen ein von Candrea aufgestelltes *PITT-ĬCUS, -A, -UM aus dem rum. *pétec* sm. [ar. *peatic*, mgl. *pętik*, vgl. mgl. *dispeatic* „reiße", *mpeatic* „flicke"] „Fleck" entstanden sein soll. Das rum. Wort ist wahrscheinlich identisch mit it. *petazza* „Kleinigkeit", pv. *pedás* „Flickwort", sp. pg. *pedazo* „Stück" (vgl. pv. *pedazar* „flicken", frz. *repetasser* „zusammen-

flicken"), und beruht auf ein PITTACIUM (= gr. πιττάκιον) mit Suffixwechsel. Für *péteci* sm. plur. tant. „Fleckfieber" vgl. einerseits it. *petecchie* „rote Flecken", andererseits srb. петђи „Fleckfieber".

1288. ***pătlágine*** sf. „Wegerich" < PLANTAGO, -INEM: it. *piantaggine*, trev. *piantásene*, frl. *plantań*, frz. *plantain*, sp. *llanten*, pg. *tanchagem*.

1289. ***pátru*** num. [ar. mgl. ~, ir. *pǫtru*] „vier" < QUATT[U]OR > it. *quattro*, sard. l. *batturu*, eng. *katęr*, frz. *quatre*, sp. *cuatro*, pg. *quatro*.

1290. ***pătrúnd*** (*pătrunz*), ***-unséi, -úns***, III vb. [ar. *pitrundu, -umšu, -mtu* III, II] „durchdringen" < PERTUNDO, -UDI, -USUM, -ĔRE: sard. l. *pertungere*, c. *pertundžiri* (sonst im Rom. durch *PERTUS[I]-ARE verdrängt). Die ursprüngliche Bedeutung „durchbohren" bewahrt ar. *spritúnd* Jb. V, 40.

1291. ***pătúră*** sf. vgl. pată.

1292. ***păún*** sm. [ar. mgl. ~] „Pfau" < PAVO, -ŌNEM: it. *pagone* (> alb. *pagua*), sic. *pauni*, eng. *pavun*, pv. *pau*, frz. *paon*, sp. *pavon*, pg. *pavão*, (vgl. kslav. *paunŭ*, blg. kroat. *paún* > ir. *paun*).

1293. ***pe*** (*pre*, *pă*) praep. [ar. *p(r)i*, *pre*, mgl. *pri*, ir. *pre*] < PER: alb. *pęr*, it. eng. a.-sp. *per*, frz. *par*, pg. *por*. I. Örtlich: a) „durch" (sufletul dat *pe* gură = per os anima exhalata); b) „auf, in, an" (Bewegung oder Lage an der Oberfläche: întinseră trupurile *pe* iarbă = per herbas prostraverunt corpora); c) bei Ausdrücken des Schwörens „auf" (jur *pe* Dunmezeŭ); d) „nach, gemäß" (îmĭ este *pe* plac). — II. Zeitlich: „während, bei, zu" (sînt chemat *pe* mîne sară = it. sono invitato per domani sera). — III. Unbestimmtheit vor Zeit- und Ortsangaben (*pe*'nsărate „gegen Abend"; bine aţĭ venit *pe* la noi „willkommen (auch) bei uns"). — IV. „Für, als Entgelt von" (am dat'o *pe* o mie de lire = it. ho venduto per mille lira). — V. Zur Bildung von Adverbia der Art u. Weise, oder des Grades (plîngea *pe* ascuns „sie weinte verstohlen", plăteşte *pe* jumătate „zahlt zur Hälfte"). — VI. spune-mĭ *pe* ruseşte, vgl. russ. govoritĭ porusskiĭ. — Vgl. Kurth: Jb. X, 537 bis 547. — VII. Wird vor dem Akkus. vor Wesennamen bei transit. Verben gesetzt (nicht im Ar. Mgl. Ir. und in den ältesten Texten, vgl. jedoch die Beispiele bei Meyer-Lübke: Rom. Gramm. III, § 351): *chem pe mama* „ich rufe die Mutter", vgl. Stinghe: Jb. III, 183 ff. IV, 228 ff.

1294. ***pecíngine*** sf. „Flechte" < [IM]PETIGO, -IGĬNEM: it. *empetiggine*, lucca *pitíggine*, neap. *petinia*, cal. *pitüna*, lcent. (*am*)*pedín*, sp *empeine*, pg. *empigem*.

1295. ar. ***picúl'ŭ*** sm. „für's Alter zurückgelegtes Geld" < PECŪLIUM (vgl. span. *pegujál* „Vermögen"). Aus dem Rum. und nicht aus kslav. *peka* „sorgen", stammt alb. *pekul'* „Sorge". Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 685.

1296. ar. ***pecúńŭ*** sf. „Sparpfennig" < PECŪNIA, -AM.

1297. (+ ***pedéstru, -eástră*** adj. adv. „zu Fuß" < PEDESTER, -ESTREM: a.-frz. *peestre*, n.-frz. *piètre*, „armselig". [ar. *pri pade*].)

1298. ***pépine*** (*pépene*) sm. [ar. *peapine*, olympo-wal. *peápine* „Gurke"] „Melone". Man leitet das Wort aus PĔPO, *-ĬNEM (statt

PĔPONEM: it. *pepone*, vgl. *melonis i. e. pepenus* C. Gl. III, 592, ap. Dens. H. l. r. 139, vgl. auch Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 17) ab, welches regelrecht im Alb. als *pieper* t., *piepen* g. „Zuckermelone" erscheint. Dagegen spricht aber das rum. *e*, welches ein *ę* voraussetzt, so daß eine Kreuzung mit einem anderen Worte, welches auch sp. pg. *pepíno* „Gurke" zugrunde liegt, wahrscheinlich ist. Dagegen stammt ar. mgl. *pipóńŭ* „Melone", mgl. *pipoańă* „Zuckermelone", sowie srb. slov. *pipun*, blg. *pipon*, *pepun* aus n.-gr. πεπόνι.

1299. ***pescár*** (*păscar*) sm. „Fisch(händl)er, auch der Vogel: „gemeiner Eisvogel" [ar. *piscar* „Fisch(reih)er"] ⟨ PĪSCARIUS, -UM: pg. *peixeiro*. Im Mgl. die Neubildung *pištar*.

1300. ***péşte*** sm. [ar. *pescu* und *peašte* in Samarina, mgl. *pęšti*, ir. *peşt*] „Fisch" ⟨ PĪSCIS, -EM: alb. *pešk*, it. *pesce*, sic. *piši*, lecce *piše* und *pisku*, gen. *pešu*, eng. *peš*, a.-frz. *pour-pois*, pv. *peis*, sp. *pez*, pg. *peixe*. Die Annahme eines *PĪSCUS -UM ist kaum berechtigt und würde nur die ar. alb. und leccesische Form erklären, dagegen sind die anderen Formen der II. Dekl. sicherlich späte Neuerungen.

1301. ***pétec*** sm. vgl. p a t ă.

1302. ***peţésc*** IV vb. „werben" ⟨ PETĒSCO, -IRE (Dens. H. l. r. 149, 150 = PETO, -ĔRE): sp. pg. *pedir* (p. en matrimonio „um ein Mädchen anhalten").

1303. ***piátră*** sf. [ar *k'atră*] „Stein" ⟨ PĔTRA, -AM: it. *pietra*, sic. *petra*, mail. *preya*, frl. *piere*, eng. sp. *peidra*, pv. *peira*, frz. *pierre*, pg. *pedra*.

1304. ***pic*** I vb. [ar. *k'ik*, mgl. ∼] „tröpfeln, herunterfallen", vielleicht auch „stechen", wenn der Ausdruck: „era frumoasă de pica" (Sămăn. II, 150) etwa wie das deutsche „sie stach vor Schönheit ab" zu verstehen ist. Es gehört zu dem im Rom. weit verbreiteten Stamme PIC(c)-, worüber Körting[2] Nr. 7131. Zu dieser Wortsippe gehört ferner: *pícur*, I vb. „tröpfeln", *picătúră* sf. [mgl. ∼] „Tropfen", dann: *pic* sm. „Tropfen" (wie die rom. Entsprechungen von GŬTTA auch als Wenigkeitsbegriff verwendet: *un pic* „ein wenig", vgl. *o ţiră* „ein wenig" von *ţirăesc* „tröpfeln"), wofür mgl. *pică* sf. „Tropfen, ein wenig" (wie kal. *picca* „poco"), auch *picúş* sm. „Tropfen", ferner *píciŭ* sm. „kleines Kind", *piţigóiŭ* sm. *piţigúş* (Conv. lit. XX, 1015) „Zaunkönig", dann: *pisc*, sm. „Gipfel", endlich: *pişc*, I vb. „zwicken" = *píţig* I vb. (Conv. lit. XX, 1015), *piţigăésc* IV vb. „nippen". Näheres darüber und viele Beispiele aus ital. Dialekten in Verfassers: Lat. Ti̯ u. Ki̯, S. 111 bis 113. Das Vorkommen der ganzen Wortsippe im Rum. schließt, trotz der ganz verblüffenden Ähnlichkeiten der Formen und Sinnesentwicklungen, von vornherein die Annahme aus, daß der Stamm PIC(c)- aus dem Germ. entlehnt sei, wie dies von K. Johansson: Kuhns Zeitschr. XXXVI, 381—382 behauptet wird.

1305. ***piciór*** sm. [ar. (*tši*)*tšor*, mgl. ∼, ir. *pitšoru*] „Fuß, Bein" ⟨ *PECIŎLUS, -UM (dies ist die korrekte Form, nicht PETIŎLUS, das allerdings im Rum. dasselbe Resultat ergeben hätte, vgl. G. Paris: Rom. XXII, 147. Ob es statt *PEDĬC-IŎLUS steht ist nicht sicher, vgl. *PEDĬCŬLLUS ⟩ a.-mail. *pedegollo*, gen. *peigulu*, sic. *pidikuḍḍu*, ven. *pekollo*, emil. *pikol*, frl. *pekol* mit der Bedeutung „Stiel"): it. *picciuolo*

„Stiel am Obste", sp. *peciolo*. Daneben muß in alter Zeit das in allen rom. Sprachen vorhandene PES, PĔDEM als **piade*, **k'ade*, bestanden haben, denn eine Spur des verdrängten Wortes ist in dem dialektischen Anlaut *k'* von *k'itšor* erkennbar.

1306. ***piédecă*** sf. [ar. *k'adică*, mgl. *pędică*] „Hindernis, Fußschlinge" < PĔDĬCA, -AM: alb. *pengę*, it. *pedica*, (neap. *pedekone* „ceppo"), emil. *pedga*, a.-ven. *piedega*, sard. *peiga*, frl. *piedie*, pv. *petge*, frz. *piège*, (sp. *piezgo*, pg. *pejo* < *PĔDĬCUM).

1307. ***piédin*** sm. [ar. *k'adin*, „Zwirn", mgl. *k'ędin* „Zwirn"] „das ungewebte Ende einer Leinwand, Fransen" < *PĔDĬNUS, -UM (von PES in der Bedeutung „unterste Teil der Leinwand") lucca *pèdano*, *pèdana* „l'orlo o parte dell' ordito non tessuta e i cui fili a volte l'intrecciano e li annodano", bolg. *pedna* „penero, quella particella dell' ordito che rimane senz' essere tessuta", piac. *pedan* „penero", sic. *pedanu*, *pèdini* „penero", abruzz. *pèdene*, *pètene*, „penero". Candrea: Conv. lit. XXXVIII, 881—885. W. Meyer-Lübke macht mich aufmerksam, daß hierher auch it. *penero* < **penedo* < **pedeno* = frl. *pinie* gehört.

1308. ***piéle*** sf. [ar *k'ale*] „Haut, Leder, Fell" < PĔLLIS, -EM: it. *pelle*, sard. *pedde*, frl. sp. *piel*, eng. pv. *pel*, frz. *peau*, pg. *pelle*.

1309. ***pielár*** sm. „Kürschner" [ar. *k'ilar* „Fellhändler"] < PĔLLARIUS. -UM: pv. *pelier*, cat. *peller*, pg. *pelleiro*.

1310. ***piépt*** sm. [ar. *k'eptu*, mgl. *k'ept*, ir. *kl'ept*] „Brust" < PĔCTUS: it. *petto*, sic. *pettu*, lomb. *petš* „Kuheuter", piem. eng. *pet*, frz. *piz* „Kuheuter", pv. *pietš*, sp. *pecho*, pg. *peito*.

1311. I ***piéptin*** I vb. [ar. mgl. *k'aptin*] „kämmen" < PĔCTĬNO, -ARE: it. *pettinare*, eng. *pettner*, pv. *penchenar*, frz. *peigner*, sp. *peinar*, pg. *pentear*.

1312. II ***piéptin(e)*** sm. [ar. *k'aptine*, mgl. *k'aptine* W., *k'aptin* P, ir. *tšǫptir*] „Kamm" < PĔCTEN, *-ĬNEM (*pecten, non pectinis* App. Probi 21): it. *pettine*, sic. *pettini*, mail. *petššen*, emil. *petan*, eng. *petten*, frl. *pietin*, pv. *penche*, frz. *peigne*, sp. *peine*, pg. *pentem*.

1313. ***pier*** (*piéiŭ*) IV vb. [ar. *k'er*, mgl. *per*] „verschwinden, umkommen, zugrunde gehen" < PĔREO, -IRE: it. *perire*, obw. *pirir*, eng. pv. cat. *perir*, frz. *périr*, (sp. pg. *perecer*). — Der unter Umständen gleichen Bedeutung wegen hat sich ar. *k'er* mit *k'erd* „verliere" gemischt, so daß einerseits *k'er* „verliere" bedeutet, andererseits nach dem Partz. *k'erdut*, ein *k'erut* und danach ein Aorist *k'erui* entstanden ist.

1314. ***pierd*** (*pierz*), ***-dúi*** (*-séi*), ***-dut*** (*piers*, *piert*), III vb. [ar. (*s*)*k'erdu*, mgl. *perd*, ir. *pl'erd*, Prtz. *pl'erzut*] „verlieren" < PĔRDO, -ĔRE: it. *perdere*, eng. sp. pg. *perder*, pv. frz. *perdre*.

1315. ***piérsecă*** sf. s. piersec.

1316. ***piérsec*** sm. [ar. *k'arsic*] „Pfirsichbaum", ***piérsecă*** sf. [ar. mgl. *k'arsică*] „Pfirsich" < PĔRSĬCUS, -UM; PĔRSĬCA, *-AM: alb. *pješkę*, it. *persico*, *-a*, *pesca*, a.-berg. *perseg*, valses. *pesgu*, pv. (*pressequier*), *presega*, frz. (*pêcher*), *pêche*, sp. *pejego*, pg. *pessego*. — Aus dem Rum. stammt rut. *persyk*. [ar. P. *ƙarƙir*].

1317. ***pietrós, -oásă*** adj. [ar. *k'itros*] „steinig" < PĔTRŌSUS, -A, -UM: it. *p(i)etroso*, pv. *peiros*, frz. *pierreux*, sp. *petroso*.

1318. ***pin*** sm. [ar. *k'in*, mgl. ~] „Fichte" < PĪNUS, -UM: it. sp.

pino, frz. *pin*, pv. cat. *pi*, pg. *pinho* (neap. *piño*, sic. *piñu*, ven. *piña*, eng. *piñ* ⟨ PĪNEUS, -UM).

1319. **pînă** präp. [ar. *pîn(ă)*, *păn(ă)*, mgl. *pon*, ir. *pir(ẹ)*] „bis" soll PÆNE + AD „beinahe zu . . ." sein, vgl. Jb. X, 439—440, 579 bis 582, doch scheint die weitverbreitete Form *pără*, sowie die ar.-mgl. Form mit *î* (bzw. *ă*, *o*) für ein PORRO . . . AD „weiter zu . . ." zu sprechen. Die *n*-Formen können assimiliert sein in der häufigen Verbindung *pără în*.

1320. **pîne** (*pîine*) sf. [ar. ~, mgl. *poịni*, ir. *păre*] „Brot" ⟨ PANIS, -EM: it. *pane*, eng. *paun*, frl. sp. *pan*, frz. *pain*, pv. cat. *pa*, gask. *paa*, pg. *pão*. — Dialektisch *pîne* und mgl. *poịnĭ* plur. bedeutet auch „Getreide".

1321. **pîntece** (ban. *pîntšek*) sm. [ar. *pîntic*, *pîntică*, *pîntitse*, mgl. *pọntitsi*] „Bauch, Magen" ⟨ PANTEX, -ĬCEM: (alb *plęndęs*?), it. *pancia*, pv. *pansa*, frz. *panse*, cat. *panxa*, sp. pg. *panza* (überall weiblich). Wie im Rum. findet sich der Ausdruck „Bauch" auch für „Magen" gebraucht in per. *trippa*, mentone *pansa*, corrèze *ventre* etc. [ir. *trbuh*].

1322. **pîntecós, -oásă** adj. [ar. *pînticos*], „dickwanstig" ⟨ PANTĬCŌSUS, -A, -UM (Servius in Verg. Aen. 3, 219).

1323. **pînză** sf. [ar. *pîndză*, mgl. *pọndză*, ir. *pănzẹ*] „Leinen", setzt ein von PANDERE „der Länge nach ausbreiten" (vgl. *pandere vela*) abgeleitetes *PANDIA, -AM voraus, worüber Verfassers: Lat. Tị u. Kị S. 50 zu vergleichen ist.

1324. **piș** I vb. [ar. *mi k'išŭ*, mgl. *piš*, ir. *piš*] „pissen", gehört zu dem etymologisch ungeklärten, wahrscheinlich lautnachahmenden (vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. I, § 24, Einführung § 66) *PISSIO, -ARE: it. *pisciare*, eng. *pišer*, pv. *pissar*, a.-frz. *pissier*, frz. *pisser* (vgl. sp. *pija* „männliches Glied"), auch srb. kroat. *pišati*.

1325. **piséz** I vb. [ar. *k'isedzu*] „zerstampfen" ⟨ PI[N]SO, -ARE: cal. *pisare*, campob. *pęsá*, berg. *pisa*, eng. *pizér*, pv. *pizár*, frz. *piser*, sp. pg. *pisár*.

1326. **pîță** sf. (Jb. III, 325) „Fleisch" geht nach Zauner: Rom. Forsch. XIV, 354, wie sard. l. *petta* „Fleisch", auf PETIA, -AM „Stück" zurück: alb. *pesę*, it. *pezza* (Dialektformen in Verfassers: Lat. Tị u. Kị, S. 94), pv. *pessa*, frz. *pièce*, sp. *pieza*, pg. *peça*.

1327. **píuă** (*pívă*) sf. „Mörser" setzt wie gombit. *pilla*, ein lat. *PILLA, -AM voraus, welches aus *PILŬLA, -AM, Diminut von PĪLA, -AM: it. sp. pv. *pila*, frz. *pile*, pg. *pia*, entstanden zu sein scheint. [ar. *hăvane*, *k'isător*; *bătańe*, *bătaľe*].

1328. **piulésc** IV vb. „zwitschern (von Küchlein)" ist dasselbe lautnachahmende Wort wie it. *pigolare* (aus **pivolare*, cf. it. *pio* „voce de pulcini e degli uccelletti nidiaci"), lucca *piulare* „lamentarsi a torto per malcontento". (pist. *piurare*, „piangere de' bambini").

1329. **plac, -úi, -út** II vb. [ar. *plac*] „gefallen, gerne haben" ⟨ PLACEO, -UI, -ĬTUM, -ĒRE: alb. *pęlkeń*, it. *piacere*, eng. *plašair*, pv. *plazer*, frz. *plaisir*, *plaire*, sp. *placer*, pg. *plazer*. [Nach P. existiert ar. *plac* jetzt nicht mehr.]

1330. **plăcíntă** sf. [mgl. *plătsintă*] „Mehlspeise" ⟨ PLACENTA,

-AM. Aus dem Rum. stammt klruss. *pałačynta*, ung. *palacsinta*, vgl. österr. *Palatschinken*. [ar. *pită*.]

1331. ***plágă*** sf. „Plage" ⟨ PLAGA, -AM: it. *piaga*, sic. *kiaga*, sard. *piae*, eng. *pleya*, irl. *playe*, pv. *plaga*, frz. *plaie*, sp. *llaga*, pg. *praia*. Aus dem Ital. (auf der Stufe **plaga*) stammt alb. *plagę*, woraus ar. *plagă* W.

1332. ***plăpînd***, ***-ă*** adj. „zart" ⟨ *PALPABUNDUS, -A, -UM (von PALPO „liebkosen"). Candrea-Hecht: Les élém. lat. 7.

1333. ar. ***plátă*** sf. „flache Erde", substantiviertes Adjektivum aus *PLATTUS, -A, -UM „flach" (unbekannten Ursprungs): it. *piatto*, eng. pv. frz. *plat*, sp. pg. *chato*. Davon ar. *mplat* adv. „wagerecht". [ar. P. unbekannt].

1334. ***plec*** I vb. [ar. mgl. ~] „beugen; fortgehen" ⟨ PLĬCO, -ARE: it. *piegare*, eng. *plajer*, pv. *plegar*, frz. *plier*, sp. *llegar*, pg. *chegar*. Im Sp.-Pg. bedeutet das Wort „sich nähern, erreichen" und PLĬCARE ist im Spätlat. in dieser Bedeutung belegbar (Dens. H. l. r. 194); im Rum. dagegen kommt, neben der ursprünglichen Bedeutung „biegen, beugen", auch die dem Sp.-Pg. entgegengesetzte von: „weggehen" vor. Nach einer mündlichen Mitteilung von W. Meyer-Lübke hat sich dieser Sinn zunächst in der Soldatensprache entwickelt, wo „das Zelt zusammenbiegen" dasselbe wie „weggehen" (vgl. deutsch: „aufbrechen") ist. *Mă plec* oder *mi să pleacă* (*de o mîncare*) bedeutet „es wird mir übel (von einem Essen)" und dies ist eine Bestätigung von Meyer-Lübke's Erklärung von sp. *basca* „Ekel" zu VASCUS „krumm" (Zeitschrift rom. Phil. XI, 252), welche von demselben auch durch den Vergleich mit lucch. *aoncare* „far sforzi di vomito" zu UNCUS, UNCARE wahrscheinlich gemacht wurde (Zeitschr. rom. Phil. XVI, 559).

1335. ***pleoápă*** sf. (*plopă* Jb. VIII, 317) „Augenlid" ⟨ *PLŬPPEA, -AM. Lat. PŪPŬLA „Augapfel", kann in einer sehr frühen Periode über *PŪPLA zu *PLŬPPA geworden sein, wie populus zu *ploppus. Ein davon abgeleitetes *PLŬPPEA (scil. pellis) konnte sehr gut das „Augenlid" (eigentl. „die den Augapfel zudeckende Haut") bezeichnen." Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 689. [ar. *peană di̯-ocłu*, mgl. *clipęlă*].

1336. ***plimb*** (*preúmblu*) I vb. [ar. *priimnu*, *plimbu* Farš., mgl. *priamnu*] „spazieren gehen, spazieren führen" ⟨ PERAMBŬLO, -ARE.

1337. ***plin***, ***-ă*** adj. [ar. (*m*)*plin*, mgl. ~, ir. *płir*] „voll" ⟨ PLĒNUS, -A, -UM: it. *pieno*, sic. *pinu*, eng. *plain*, pv. *ple*, frz. *plein*, sp. *lleno*, pg. *cheio*.

1338. ***plinătáte*** sf. „Fülle" ⟨ PLĒNĬTAS, -ATEM: a.-frz. *plenté*.

1339. ***plîng***, ***-nsét*** [+, ban. *plînš*], ***-ns*** III vb. [ar. *plîngu*, *-mšu*, *-mtu* II, III, mgl. *plǫng*, *-nš*, *-ns* III ir. *plăng*, *-ns* III] „weinen" ⟨ PLANGO, -NXI, -NCTUM, -NGĔRE: it. *piangere*, *piagnere*, eng. *plaundžer*, pv. *planher*, frz. *plaindre*, sp. *plañir*.

1340. ***ploáie*** sf. [ar. *ploae*, mgl. *ploai̯ă*, ir. *ploie*] „Regen" ⟨ *PLǪJA, -AM (für PLŬVIA: sp. *lluvia*, pg. *chuva*, vgl. Grundriß I², 468): it. *pioggia*, sard. *pioza*, obw. *plievdža*, pv. *ploja*, frz. *pluie*.

1341. ***plop*** (*pleop* Delavrancea: Hagi Tudose², 149) sm. [ar. *plop, plup, pluịp*] ⟨ *PLŎPPUS, -UM (metathesiert aus PŎP[Ŭ]LUS: a.-berg. *pobla*, frl. *pòul*, n.-pv. *piblo*, frz. *peuple*): alb. *pl̃ep*, it. *pioppo*, sic. lecce *kịuppu*, cerign. *kịuppẹ*, sp. *chopo*, pg. *choupo*.

1342. ***plouá*** I vb. defektiv [ar. *ploae* „es regnet", gewöhnlicher *da ploae*, ir. *ploịí* IV] „regnen" ⟨ PLOVĔRE (Petronius 44 = PLUERE): it. *piovere*, sard. *pioere*, eng. pv. *plover*, frz. *pleuvoir*, sp. *llover*, pg. *chover*. [mgl. *merzi ploaịă*].

1343. ***plumb*** sm. „Blei" [ar. *plumbu* „Gewehrkugel"] ⟨ PLŬMBUM: alb. *pl̃ump* (⟩ ar. *pl̃umbu*), it. *piombo*, sic. *kịummu*, sard. *piumu*, eng. pv. a.-frz. *plom*, n.-frz. *plomb*, sp. *plomo*, pg. *chumbo*.

1344. ***plumînă*** sf. (*plămînă*, *plumîn* sm. *plumîiŭ* sm.) [ar. *plimună*, *pălmună*, ir. *plumărẹ*] „Lunge" ⟨ PŬLMO, -ŌNEM: it. *polmone*, sard. c. *prumoni*, eng. *pulmun*, pv. *polmo*, frz. *poumon*. Die Metathese des L oder des daraus entstandenen *r* erscheint außer im Rum. noch in rovign. *piamon*, sic. *primuni*, cal. *premune*, neap. *premmone*, nicos. *promon*, tarent. *prummone*, marseille, dauph. *premoun*. Vielleicht ist sie dem Einfluß des gr. πλεμόνι zu verdanken, dessen Anlaut PLE- auch dem ar. *plimună*, alb. *plemon* und sard. *pimone* zugrunde zu liegen scheint. Eine Dissimilation des ersten U zu A zeigt, außer rum. *plămînă*, das ganze Südwestfrankreich und der Osten Oberitaliens; vgl. Zauner: Körperteile 490—491. [mgl. *drobu alb* desgleichen gredn. *fuiá blank*, berry *foie bllanc* etc.].

1345. ***poámă*** sf. „Obstfrucht" [ar. nur Plur. *poame* „Früchte"] ⟨ PŌMA, *-AM: alb. *pemẹ*, it. eng. sp. pg. *poma*, frz. *pomme*. In der Moldau bedeutet *poamă* „Weintrauben", wie im Lat.; in der Bedeutung „Apfel" ist das Wort dem Rum. unbekannt.

1346. ***poárcă*** sf. [ar. mgl. ∼, ir. *porkẹ*] „Sau" ⟨ PŎRCA, -AM: it. pv. cat. pg. *porca*, sp. *puerca*. Im Rum. dafür meist scroafă. *Poarcă* ist auch ein Kinderspiel.

1347. ***poártă*** sf. [ar. mgl. ∼, ir. *portẹ*] „Tor" ⟨ PŎRTA, -AM: alb. *portẹ*, it. pv. cat. pg. *porta*, eng. frz. *porte*, sp. *puerta*.

1348. ***poi*** — adv. nur in der Zusammensetzung *póimîne* [ar. *păịmîne*, mgl. *poịmọni*] „übermorgen" (it. *posdomani*, *poscras*, sp. *despues de mañana*, pg. *depois de manhã*); *păi*! conj. zur Einleitung der Antwort, wie sp. *pues* ⟨ POS (C. I. L. X, 649, 761 = POST): it. mail. *poi*, campob. a.-trient. cors. frl. *po*, cerign. *pou*, sic. *pua*, abruzz. *pu'*, sard. *pustis*, pv. pg. *pos*, frz. *puis*, sp. *pues*. Vgl. apoi, după.

1349. ***pom*** sm. [ar. mgl. ∼] „Obstbaum" ⟨ PŌMUM: it. sp. pg. *pomo*, sic. *pumu*, eng. pv. *pom*, a.-frz. *pome*. Die Bedeutung „Apfel" ist dem Rum. unbekannt.

1350. ***pomắt*** sm. [ar. *pumet*] „Obstgarten" ⟨ POMĒTUM: it. *pometo*.

1351. ***popór*** sm. „Volk" ⟨ PŎPŬLUS, -UM: alb. *pópuɫ*, it. *popolo*, a.-ven. *puovolo*, a.-lomb. *povoro*, a.-piem. *povol*, a.-gen. *povo*, sard. *pobulu*, eng. *pövel*, pv. *poble*, frz. *peuple*, sp. *pueblo*, pg. *povo*. Zur Erklärung der lautlichen Unregelmäßigkeit des rum. Wortes vgl. Zeitschr. rom. Phil. XXVII, 741. [ar. *lume*, *milete*, *laó*].

1352. ***por*** sm. „Lauch" ⟨ PŎRRUM: alb. *por̃*, it. pg. *porro*, valses *pörru*, frl. *puàrr*, pv. *por*, (frz. *porreau*), sp. *puerro*.

1353. ***porc*** sm. [ar. *porcu*, mgl. ir. ~] „Schwein" < PŎRCUS, -UM: it. pg. *porco*, sard. *porku*, eng. *puerk*, frl. *puark*, pv. frz. *porc*, sp. *puerco*. *Porc sălbatic* [mgl. ~, auch *porc div*] „Wildschwein", wofür auch *mistréț*, *gligán*.

1354. ***porcár*** (*purcar*) sm. [ar. mgl. *purcar*] „Schweinehirt" < PŎRCARIUS, -UM: it. *porcajo*, frz. *porcher*, sp. *porquero*, pg. *porqueiro*. Dem rum. *porcăríe* sf. [ar. mgl. *purcările*] „Schweinerei" entspricht it. *porcheria*, pv. pg. *porcaria*, frz. *porcherie*, sp. *porqueria*.

1355. ***porcăreáță*** sf. [ar. *purcăreadză*] „Schweinestall" < PORCARĬCIUS, -A, -UM (Lex. Alam. 83, 3): it. *porchereccio*, sp. *porqueriza*.

1356. ***porcóiŭ*** sm. ***porcán*** sm. ***porșór*** sm. „Heugarbe, Haufen" sind Ableitungen mittelst der Suffixe *-oiŭ*, *-an* und *-șor* von PORCA, -AM (urverwandt mit deutsch. „Furche"): it. sp. *porca*. Vgl. Conv. lit. XXVIII, 259—260.

1357. ***port*** I vb. [ar. *portu*, mgl. ir. ~] „tragen" < PORTO, -ARE: it. *portare*, eng. *purter*, pv. sp. pg. *portar*, frz. *porter*. *Mă port* „führe mich auf; trage (eine Kleidung)"; davon *port* sm. „Tracht" wie it. *porto*, frz. pv. *port*.

1358. ***portár*** sm. [ar. *purtar*] „Pförtner" < PORTARIUS, -UM: pv. frz. *portier*, sp. *portero*, pg. *porteiro*, vgl. n.-gr. *πορτάρις* > alb. *portár*.

1359. ***porúmb*** sm. [ar. *părumbu*, *purumbu*] „Taube" < PALŬMBUS, -UM: alb. *pętúm*, it. *palombo*, sp. *palomo*, pg. *pombo*. *Porumb* heißt auch „Mais" (vgl. corube, vgl. auch it. *palombina* „Art Weintraube", sp. *palomina* „dass"). — Das Fem. heißt *porumbíță*, *porumboáie* (Cuv. d. b. I, 297) und *porúmbă* [ar. *părumbă*, *purumbă* < PALŬMBA, -AM: sp. *paloma*, pg. *pomba*. [mgl. *gulúb*].

1360. ***porúmbă*** sf. s. porumb.

1361. ***porumbár*** sm. „Taubenhaus" < *PALŬMBARIUM: sp. *palomar*, pg. *pombal* (vgl. COLUMBARIUM: it. *colombajo*, cat. *colomar*).

1362. ***pót*** (*poț*, *pociŭ*), ***putúi***, ***putút*** II vb. [ar. *pot* und *puo*, *putui*, *putut*, *puteare*, mgl. ~, ir. *pot* und *poc*] „können" < *PŎTEO, -TUI, *-TŬTUM, *-TĒRE (nach POTUI neugebildet, vgl. POTISIT = possit C. I. L. X 104, 51, Tiriolo. *POTĒRE ist gemeinromanisch: it. *podere*, *potere*, eng. *pudair*, a.-frz. *poeir*, sp. pg. *poder*; *POTEO dagegen beschränkt auf Südit.: sic. lecce *potssu*, campob. cerign. arpino, alatri, teramo, lanc. röm. *potssę*, bari *potssękę*, aquil. *potsso* und Altsard. *potho*, vgl. sp. *puedo*, pg. *podo*). — Zur Phraseologie sei bemerkt: Im Altrum. heißt *pot* + Akk. auch „besiegen" Ps. Sch. 128, 2, desgleichen *mpot* + Dat. im Ar. — Im Ar. u. Mgl. hat ***nu*** *pot* die Bedeutung „bin krank", wie im Alb. ***s*** *munt* und im Griech. *δὲ 'μποϱῶ*. — Der substantivisch gebrauchte Infin. *putére* [mgl. *putęri*] „Kraft" (auch it. *potere*, *podere* pv. sp. pg. *poder*, frz. *pouvoir*) ist ins Klruss. *puterja* und ins Siebb.-bulg. *putere* übergegangen. Mit frz. *peut-être* (*que*) und sp. *puede* (*que*) ist rum. *poate* (*că*) adv. „vielleicht", auf älterem *poate fi că* Dos. Viața sf. 20 b/34, 297 b/31 etc. beruhend, zu vergleichen.

1363. mgl. ***potéț*** „kleiner Krug" scheint ein Diminutivum von **pot* zu sein, das auf dasselbe urromanische *PŎTTUM, unbekannter Herkunft, woraus auch pv. frz. *pot*, sp. pg. *pote*, (vgl. it. *potta*) stammen, zurückgehen kann.

1364. ***potírníche*** (*păturniche*) sf. [ar. *piturnicle*, *pitrunicle*] „Wachtel" < *COTŬRNICŬLA, -AM (Dimin. von COTŬRNIX: it. *cotornice*, pv. sp. pg. *codornitz*). Die Unregelmäßigkeit im Anlaut kann nicht beseitigt werden, wenn man, wie Dens. H. l. r. 112 von QUOTURNIX ausgeht, sondern man muß annehmen, daß sich mit diesem ein anderes Wort gemischt hat, etwa das in C. Gl. V, 574, 35 belegte QUACQUARE (> abruzz. *quacqueraquà*, u.-eng. *quakra* „Wachtel", vgl. Wiener Studien XXV, 103), aus deren Kontamination ein *QUATŬRNICŬLA entstehen konnte, welches dem drum. Worte lautlich entsprechen würde. Die ar. Form spricht aber eher für eine Fusion mit PERDIX, also etwa *PER-TŬRNICŬLA. [mgl. *irbitsă*, *iribită*].

1365. mgl. ***potš*** „Krug" < PŌCLUM (= PŌCŬLUM). Verfassers: Lat. Ti u. Ki, 129. Es kann aber auch aus alb. *potš* „irdener Topf" entlehnt sein.

1366. ***prad*** (*prăd*) I vb. [ar. (*m*)*prad*] „plündern" < PRÆDO, -ARE: alb. *proj*, it. *predare*.

1367. ***prádă*** sf. [ar. ~] „Beute" < PRÆDA, -AM: alb. *pre*, it. *preda*, sard. cat. sp. *prea*, pv. *preza*, frz. *proie*. Aus dem Rum. stammt klruss. *prejda*, magy. *preda*.

1368. ***prădăciúne*** sf. „Rauben" < PRÆDATIO, -ŌNEM. [ar. *alimură*].

1369. ***prat*** sm. „Feld" < PRATUM: it. *prato*, frl. *prad*, pv. *prat*, frz. *pré*, sp. pg. *prado*. Das Wort ist mir unbekannt und es wird nirgends mit Beleg angeführt.

1370. ***prea*** adv. [ar. *pri*] „zu, sehr", scheint eine Vermischung von lat. PRÆ und kslav. *prě* zu sein. Vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. III, § 202 und Dens. H. l. r. 176.

1371. ***prefác, -úi, -út,*** III vb. [ar. *prifac*, mgl. *prufac*] „verändern, umändern" < *PER-FACIO, -ĔRE (= PERFĬCIO): pv. *perfar*, frz. *parfaire*. Das rum. Wort ist in seiner Bedeutung vom Slav. beeinflußt, vgl. *a să preface* „sich verstellen" = russ. *pritvorjatĭ-sja*.

1372. ***prelúng, -ă*** [ar. *spirlungu*] „(sehr) lang" < PERLŌNGUS, -A, -UM: (vgl. it. *spilungone* „langer, magerer Mensch"), sic. *spirlungo*, a.-gen. *perlongo* „mager" (vielleicht auch sp. *pilongo* „mager, dünn"). Davon *prelungésc* IV vb. „verlängern", welches allerdings auch einem *PERLŌNGO, -ARE (= PROLONGARE): a.-neap. (*s*)*perlongar*, pv. *perlongar* mit Konjugationswechsel entsprechen kann.

1373. + ***premiéz*** I vb. „in die Mitte teilen, in zwei teilen" < *PER-MĔDIO, -ARE.

1374. (+ ***premíndă*** sf. „Präbende" < PRÆBENDA. Wie im Rom. (it. pv. sp. pg. *prebende*, frz. *provende*), trägt auch das rum. Wort kein volkstümliches Gepräge.)

1375. ***préót*** (*préut*) sm. [ar. *preftu* auch „Hauptstützbalken", ir. *prewt*] „Priester" < PRĔBĬTER, -T[E]RUM (Dens. H. l. r. 126—127, durch Volksetymol. nach PRÆBĔRE, statt PRĔSBĬTER: a.-ver. *presto*, a.-pv. sp. pg. *preste*, frz. *prêtre*): alb. *prift*, it. mail. aquil. *prete*, barri *prẹvẹte*, neap. *prevete*, sic. *previti*, cal. *previte*, piem. *preive*, a.-berg. *preved*, a.-frz. *prevoire*. Vgl. G. Meyer: Indogerm. Forsch. VI, 118.

1376. ***prepún*** (*prepuiŭ*), ***-usél, -ús*** III vb. „voraussetzen,

verdächtigen" < PRAEPŌNO, -ĔRE: it. *preporre*, pv. sp. *preponer*, pg. *prepôr*. Im Rom. hat das Wort überall die ursprüngliche Bedeutung von „vor-setzen"; im Rum. hat es den Sinn der rom. Vertreter von SUPPONĔRE. Das Bild ist also das umgekehrte: für den Rum. ist der Verdacht, wie für den Deutschen, eine fälschlich *voraus*gesetzte Sache. Interessant ist es, daß für „voraussetzen" die gelehrte Bildung *presupún* III vb. in der Schriftsprache angewandt wird, die ein Kompromis zwischen dem volkstümlichen *prepun* und frz. *supposer* ist; letzteres konnte nämlich nicht als *supun* rumänisiert werden, da dieses schon als Erbwort mit der Bedeutung „unterwerfen" existierte.

1377. ***preț*** sm. „Preis" < PRĔTIUM: it. *prezzo*, *pregio* (vgl. Verfassers: Lat. Tį u. Kį, 22, 26, 94) sard. l. *preįu*, sass, *prežu*, eng. *pretss*, pv. *pretz*, frz. *prix*, sp. *prez*, pg. *preço*. [ar. *tińie*, *păhă*].

1378. ***pretutindenĭ*** (*-nea*) adv. „überall" < PER + TOTUM + INDE. Im Ir. kommt das einfache *pretót* „überall" vor, vgl. it. (*dap*)*pertutto*, frz. *partout*. [ar. *pri tut loclu*].

1379. ***pricép***, ***-úi***, ***-út***, III vb. „verstehen" < PERCĬPIO, -ĔPI, -EPTUM, -ĔRE: it. *percepire*, a.-obit. *percevér*, frl. *imparcèvisi* „accorgersi", eng. *paršaiver*, pv. *percebre*, frz. *percevoir*, sp. pg. *perceber*. [ar. *aduk'escu*, *acak'isescu*, *ak'icăsescu*].

1380. mgl. ***pricúr*** I vb. „wieder reinigen; fließen" < PER-CŌLO, -ARE. Vgl. cur.

1381. ***prier*** sm. (*Priár*, Delavrancea: Intre vis și viață 175) „Frühling" < APRĪLIS, -EM: (it. *aprile*), vgl. valverz. *veri*, bellun. *veril*, (pv. sp. pg. *abril*, frz. *avril*). [ar. *primăveară*].

1382. ***prifulés*** IV vb. „aufblasen" < [*PER-]FŎLLEO, *-ĪRE (= FŎLLEO, -ĔRE von FOLLIS).

1383. mgl. ***pril'u*** „April" < *APRĪLIUS, -UM (statt APRĪLIS nach JANUARIUS, FEBRUARIUS, MARTIUS etc.).

1384. ***prímă*** adv. „frühzeitig, zuerst" (in Bihor, Conv. lit. XX, 1015, Jb. IV, 330) [ar. *prima* adv. „ausgezeichnet", mgl. *prima* adv. „zum ersten mal"] < PRĪMUS, -A, -UM: it. *primo*, eng. *prüm*, frl. *priń* (frz. *premier*, sp. *primero*, pg. *primeiro*). Sonst ist *prim* im Rum. Latinismus, wohl schon in der Palia von 1582 und PRIMUS ist durch întîiŭ ersetzt (ar. *protu*, mgl. *pišim*, ir. *prvi*). Erhalten ist es noch in *primar* und *primăvară*.

1385. ***primár***, ***-ă*** (in der Verbindung *văr* (= Vetter) *primar*) [mgl. *ver primar*, daneben *primaver*] „Geschwisterkind" < PRĪMARIUS, -A, -UM: it. *primajo*, obw. *parmer*, pv. *primer*, frz. *premier*, sp. *primero*, pg. *primeiro*. Für die Bedeutung vgl. sp. *primo hermano* „Geschwisterkind" und abruzz. *kundzuprimę* < CONSOBRĪNUS + PRĪMUS [ar. *cudžábaš*].

1386. ***primăvară*** sf. [ar. *primuveară*, *prumuveară*, *prįumuveară*, *primăveară*, mgl. *primăvęră*, ir. *primavęrę*] „Frühling" < PRĪMAVĒRA (C. gl. III, 426; dagegen ist PRIMAVERA in C. I. L. III, 7783 anders zu deuten, vgl. Litbl. XXV, 205): alb. *prendęverę*, it. pv. cat. sp. pg. *primavera*, eng. *prümavaira*, a.-frz. *primevoire*, n.-frz. *primevère*, béarn. *primebęre*. Das Wort trägt nicht überall im Rom. volkstümliches Gepräge, vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. I, § 15.

1387. ***prin*** (*pîn*) präp. [ar. mgl. ir. ~] „durch" < PER-IN

(Archiv lat. Lex. V, 366), oder auf rum. Boden aus *pre* + *în* entstanden.

1388. ***prind, -nséĭ*** (ban. *prĭš* Jb. III. 242), ***-ns*** III vb. [ar. *prindu, preš* III, II, ir. *prind, -ns* III] „fassen, fangen“ < PRE[H]ENDO, -ENDI, -ENSUM, -ĔRE: it. *prĕndere*, eng. sp. pg. *prender*, pv. *penre*, frz. *prendre*. Von der weitausgebildeten Phraseologie des Wortes erwähne ich: *prind* gibt (wie *apuc* und ar. *acăţ*) den „Anfang einer Handlung“ an: „cînd păşi pe pămînt, *prinse* a căuta urma zmeuluĭ“ = als er auf die Erde trat, *begann* er die Spur des Monstrums zu suchen; ebenso im Alb.: posa škeľi *δē zū* tę kerkońę ǵurmat lamiesę; auch bulg. *fasčjam* hat diese Funktion. *Să prinde* „von Erfolg sein“ entspricht alb. *zihem*. Im Ol.-wal. bedeutet *prinde* „es ist nötig“. — Abgeleitet: mgl. *princă* sf. (für **prind-că*) „Vogelfalle“. [ar. P. ist *prindu* unbekannt].

1389. ***prînz*** sm. [ar. *prîndzu*] „Mittag, Mittagessen“ < PRANDIUM: it. *pranzo*, sard. l. *prandzu*. *Pînă'n prînz* adv. „vormittag“, *după prînz* adv. „nachmittag“ = it. *dopo prandzo*, ar. *tu prîndzu* „im Süden“.

1390. ***prînzésc*** (+ *prîndu*) IV vb. [ar. *prîndu, prîndzu, prîndzăscu*, mgl. *prundzǫs*] „zu Mittag essen“ < PRANDEO, -ĪRE (Dens. H. l. r. 148, für -ĔRE: sard. *prandere*).

1391. ***priveghéz*** I vb. [ar. *priveghu*] „Aufsicht halten“ < PERVIG[I]LO, -ARE: alb. *pęrǵoń* „lausche“. Davon abgeleitet *privéghiŭ* sm. „Totenwache“, *privighetoáre* sf. „Nachtigall“ (eigtl. die „Wachhaltende“).

1392. ***prun*** sm. [ar. mgl. ~, ar. auch *purnár*] „Pflaumenbaum“, ***prúnă*** sf. [ar. mgl. ~] „Pflaume“ < PRŪNUM; PRŪNA, *-AM: it. pv. a.-sp. cat. *pruna*, eng. *prüнna*, frz. *prune*, (it. *prugno* < PRŪNEUS, frz. *prunier*). Aus dem Rum. stammt klruss. *pruni*.

1393. ***puchiós, -oásă*** adj. „triefäugig“, ***puchínă*** sf. „Augenbutter“ (davon *puchinós, -oásă* adj. „triefäugig“) sind Ableitungen von **puchiŭ*, das einem lat. *PUTŬLUS entspricht. Doch glaube ich nicht, daß darin das Wort PUTEO „faulig, stinkig sein“ zu suchen sei, sondern PŪTUS, -UM „Knabe“. Dazu finde ich die Berechtigung nach zwei Seiten hin: 1. *puchios, puchinos* (*puchină* ist mir unbekannt) bedeutet in meiner Hausmundsart „klein, winzig“ z. B. *măr puchi(no)s* „kleiner, unansehnlicher Apfel“. Dieser Sinn paßt zu PŪTUS, dessen Bedeutung „klein“ auch aus rum. *puţin* „wenig“ ersichtlich ist. 2. Die Ausdrücke für „Kind“ stimmen sehr oft mit Wörtern überein, die eine körperliche Unreinlichkeit bedeuten. Ich erinnere nur an it. *mozzo*, das ich Lat. Tį u. Kį, S. 108 mit MUCCUS „Rotz“ in Zusammenhang gebracht habe = rum. *mucós* = deutsch *Rotzbub*, vgl. ferner alb. *k'ęrós* = „grindig“ und „das jüngste Kind“, rum. *puţoiŭ* „kleines Kind“ (von *puţă* „Glied kleiner Kinder“). Somit hat eine Gleichstellung „Knabe“ und „triefäugig“ nichts Auffallendes an sich. Conv. lit. XXXIX, 304.

1394. ***pucioásă*** sf. „Schwefel“, ursprünglich wohl *piatră pucioasă* „stinkiger Stein“ < *PUTEŌSUS, -A, -UM (vgl. it. *puzzoso*). Sonst ist das Wort nur noch in *cioară pucioasă* „Mandelkrähe“ erhalten. [ar. *teafe*].

1395. ***púiŭ*** sm. „Küchlein, Tierjunge“ [ar. *pulŭ, puiľŭ*, mgl.

pulŭ, r. *pul* „Vogel"] <*PŬLLEUS, -UM (von PŬLLUS, -UM: it. sp. pg. *pollo* sard. *puddu*, pv. *pol*, frz. *poule*): alb. *pulę*, béarn. *pul*, lothr. *poy*, (sard. l. *pudzzone*, tirol. *poy-ana* „Hühnergeier"). Die rom. Bedeutung „kleines Kind" findet sich schon im Lat. vgl. Archiv lat. Lex. XIII, 161. Das Fem. heißt ir. *pule*; drum. *púică* [ar. mgl. *pulcă*] mit slav. Suffix. Letzteres Wort (auch in der Bedeutung „junges Mädchen") drang dann in die Nachbarsprachen ein: alb. *pulkę* „Truthenne", srb. blg. *pujka*, klruss. *pulka*, *pujka*, ung. *pulyka* „Truthenne".

1396. ***púlă*** sf. [ar. mgl. ~] „männliches Glied" stammt, nach einer mündlichen Mitteilung von O. Densusianu aus lat. *PŪB[Ŭ]LA (scil. PARS, von PUBES „Scham(gegend)").

1397. ***púlbere*** sf. [ar. *pulbire*] „Staub" <PŬLVIS, -ĔREM: alb. *pluhur* sm., it. *polvere*, sic. *purvuli*, romg. *porbia*, emil. *polvar*, mail. *polver*, sard. *piùere*, *piùaru*, frl. *spolvar*, eng. *puolvra*, n.-pv. *poudro*, frz. *poudre* (it. sp. *polvo*, mall. a.-frz. pv. *pols*, pg. *pó*, vgl. frz. *poussière* <*PŬLVUS).

1398. ar. ***pulicár*** (*pălicar*) sm. [mgl. ~] „Daumen" <POLLĬCARIS, -E: alb. *pulk'er*, neap. *pulekaro*, lecce *poddekare*, frl. *poleár*, pv. *polgar*, a.-frz. *pochier*, béarn. *pougaa*, sp. *pulgar*, pg. *pollegar*. Ein von Cihac angegebenes drum. *policar* ist mir unbekannt und scheint gelehrten Ursprungs zu sein; volkstümlich wird der „Daumen" *degetul(cel)mare* genannt, wie sard. *poddighe mannu*, *didu mannu*, cal. *jiritu rande*, im Gegensatz zum „kleinen Finger": *degetul (cel)mic*, ähnlich in It. Rtr. Fr. Cat., vgl. Zauner: Körperteile 452.

1399. ***púlpă*** sf. [ar. mgl. ~, ir. *pupę*] „Wade" <PŬLPA, -AM: alb. *pulpę*, it. pg. *polpa*, sic. *purpa*, sard. *pruppa*, eng. *puolpa*, n.-pv. *poupo*, a.-frz. *poupe*, waatl. *porpa*. Den Sinn „Wade" teilt mit dem Rum. das Alb. und Sard. Wort; im It. und Frz. dafür Ableitungen, vgl. Zauner: Körperteile, 466. *Pulpa degetului* = it. *polpacciuolo* „unteres Glied des Daumens".

1400. ***pumn*** sm. [ar. *pulmu*, mgl. *pulm*, ir. *pumnu*, *púmăn*] „Faust, Faustschlag, Handvoll" (in letzter Bedeutung mgl. *púlmă* sf.) <PŬGNUS, -UM: (vgl. alb. *pungí* „Faust, an welcher das Zeigefingerglied hervorsteht, um damit zu schlagen"). it. *pugno*, campob. *puyęnę*, sard. l. *punna*, pv. *ponh*, frz. *poign*, sp. *puño*, pg. *punho*. — Die ar.-mgl. Form erklärt sich durch eine Kreuzung mit *palmă*. Dr. *pumnĭ* sm. pl. tant. heißen auch „Ärmelenden" Jb. VIII, 7.

1401. ***pun*** (*puiŭ*). ***pusći*** (bn. *puš* Jb. III, 243), ***pus*** III vb. [ar. *pun*, *puš*, *pus* III, II, mgl. *pun*, *puš*, *pus* III, ir. *pur*, *pus* III] „setzen" <PŌNO, -SUI, -SĬTUM, -ĔRE: it. *porre*, u.-eng. sp. *poner*, pv. *ponre*, frz. *pondre*, pg. *pôr*.

1402. ***púnte*** sf. [ar. ~ P., *pundže* W., olympo-wal. *pumk'ă*, mgl. *punti*] „Steg" <PONS, PŎNTEM: it. cal. alatri pg. *ponte*, sic. *ponti*, eng. *punt*. frl. *puint*, pv. frz. cat. *pont*, sp. *puente*. Im Rum. Sp. und in Graubünden ist das Wort weiblich nach FRONS, Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 378; vgl. ibid. I, § 184 über die Qualität des o.

1403. ***pup*** I vb. „küssen". Das Wort wird im verächtlichen Sinne gebraucht (der eigentliche Ausdruck ist s ă r u t) und wird ursprünglich „schmatzen" bedeutet haben. Es ist mit it. *poppare*

„saugen“ (vgl. u.-eng. *poplar* „murren“, eng. *poppa*, frz. *poupard* „Säugling“) identisch (umgekehrt hat ar. muts neben dem Sinne „mit den Lippen schmatzen, zuzeln“ auch den Sinn „saugen“) und geht auf *PŬPPO, -ARE „saugen“ zurück, von *PŬPPA, -AM „Brustwarze“: it. mail. ferr. *poppa*, piem. *pupa*, pv. *popa*, béarn. gasc. *poupo*, a.-frz. *poupe*, vgl. Zauner: Körperteile 479, 481. *PŬPPA oder *PŬPPUM scheinen auch die Bedeutung „spitzer Gegenstand“, aus der sich dann der Sinn „Gipfel = Knospe“ (vgl. cyma) entwickelt hat, besessen zu haben (vgl. rum. *gurguiŭ* = „Gipfel“ und „Brustwarze“): ladin. *popo* „Knospe, Knopf“, grödn. *popul* „Knospe“, alb. *pupę* sf. „Quaste, Weintraube“, rum. *pup* sm. „Knospe“ (davon *împupesc* IV vb. „knospen“). Letzteres kann allerdings auch aus serb. *pup* „Knospe“ (zu kslav. *pąpŭ*) entlehnt sein, wie dies sicherlich für *púpăză* sf. „Knospe“ („Găsii *pupăza* 'nflorită şi pe puica 'mbobocită; nu ştiŭ *pupaza* s'o rup, orĭ puica să mi-o sărut“. Volkslied aus Vîlcea) aus alb. *púpęzę* (Diminutivum von *pupę*) der Fall ist. *Púpăză* sf. [mgl. *pupézā*] bedeutet auch „Wiedehopf“, in welchem Worte nur das Suffix alb. Ursprungs ist; im Megl. heißt derselbe Vogel mit anderem Suffix *pupcă* sf., im Ar. *pupă* sf. Es scheint sich *PŬPPA mit UPUPA vermischt zu haben: vgl. alb. *pupę*, romagn. *poppa*, it. *puppola*, piombino, rom. Schweiz *pupa*, tess. *pupula* (vgl. Rolland: Faune pop. II, 101). Der Wiedehopf kennzeichnet sich gerade durch den am Kopf hervorragenden Federbusch, was zu der Bedeutung „Gipfel“ paßt. Auch der Schrei des Vogels, der für den Rum. *pupupu!* klingt (Marian: Ornit. I, 13), wird bei der Namengebung von Einfluß gewesen sein. — In wiefern *PŬPPA mit lat. PŪPA verwandt ist, bleibt noch zu untersuchen. Nigra bringt auch für letzteres Archivio glott. ital. XIV, 288, XV, 107, 122 Belege aus ital. Mundarten, die zu der Bedeutung „Spitze“ und „Knospe“ passen. Die rum. Wörter können formell auch auf PŪPA, -AM zurückgehen. [ar. *baš*, mgl. *sărut* „küssen“].

1404. ***purceá*** sf. s. purcel.

1405. ***purcéd, -eséĭ, -és*** III vb. „aufbrechen; stammen“ < PROCĒDO, -ESSI, -ESSUM, -ĒDERE. Im Rom. nur als gelehrtes Wort vertreten.

1406. ***purcél*** sm. [ar. *purtsel*, mgl. *purtsǫl*, ir. *portše*] „männl. Ferkel“, ***purceá*** [ar. *purtseao*, mgl. *purtsęuă*, ir. *portšę*] „weibl. Ferkel“ < PŎRCĔLLUS, -UM; PŎRCĔLLA, -AM: it. *porcello, -a*, frl. *purçell*, pv. cat. sp. *porcel*, frz. *pourceau*, lothr. *puhé*. Heute ist eine Verschiebung des Sinnes bemerkbar: *carne de purcel* = *carne de porc*. Auch in nord-it. Mundarten hat das Wort den Sinn „Schwein“: lomb. *poršel*, monf. *porsé*, gomb. *portšellę*, sillano *portšell*.

1407. ***púrec*** I vb. [ar. *púric*] „Flöhe fangen“ < PŪLĬCO, -ARE (Dens. H. l. r. 165) vgl. pv. sp. pg. *espulgar*, frz. *épucer*.

1408. ***púrece*** (*púrec*) sm. [ar. *puric*, mgl. *puritsi*, *puric*, ir. *purets*, *purec*] „Floh“ < PŪLEX, -ĬCEM: it. *pulce*, sic. *purtši*, cal. *purtše*, neap. *polętšę*, berg. *pöles*, emil. *polsa*, mail. *püres*, sard. *pulege*, frl. *pulš*, eng. *pülaš*, pv. *piuse*, frz. *puce*, sp. pg. *pulga*.

1409. ar. ***purintă*** sf. „gewöhnliche Speise“ < POLENTA, -AM: it. *polenta*. Das Wort hat eine interessante Bedeutungsentwicklung

erfahren: „Zunächst trat die pejorative Färbung des Wortes gewöhnlich in den Vordergrund und *purintă*, oder *gelă* (< alb. = Speise) *purintă* begann eine unlautere Speise zu bezeichnen, wozu ein Verbum *purínt* oder *purintédzu* „verzehre unlautere Speisen", speziell „esse Fleisch während der Fasten" gebildet wurde. Da im Balkan nur die Mohamedaner die in so großen Ehren stehenden christlichen Fasten nicht einhalten, so konnte *purintát* (= spurcat în post) direkt für „Türke" gebraucht werden." Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 685.

1410. **puróiŭ** (*punóiŭ*) sm. [ar. *proñu*, *proañe* sf.] „Eiter" ist eine abgeleitete Form *PŪRŌNIUM von PŪS.

1411. **púrurĭ(a)** adv. „immer". Etymologie unbekannt. Gegen G. Meyer's (Etym. Wörtb. d. alb. Spr. 346) PORRO (vgl. alb. *por*, *po*) spricht der Übergang von *o* > *u*. Vielleicht ist darin lat. PŪRUS, oder vielmehr PŪRŌ zu suchen, das (wie CLARŌ) in adverbieller Funktion verwendet wurde, ursprünglich nur zur Verstärkung des Sinnes, also wie ital. *pure* < PŪRE „schlechtwegs" (vgl. deutsch „er ist *rein* verrückt", rum. *chiar* „geradezu" < CLARO, kroat. *čisto*). Dann wird dieses PŪRŌ besonders bei Zeitangaben verwendet worden sein zur Hervorhebung des Sinnes, wodurch die Bedeutung „immer, ewig" leicht entstehen konnte. Man vergleiche den berühmten Spruch Galilei's *eppur si muove* = „und sie bewegt sich doch", welcher mit „und sie bewegt sich *immer*" gleichbedeutend ist. [ar. *tótna*, *tótîna*, *tótuna*].

1412. **pûşche** sf. „Bläschen, Pustel" [ar. *pušcĭe* „Pest"] < PŪST[Ŭ]LA, -AM. Im Rom. nur als gelehrtes Wort.

1413. **puşteá** sf. „Bläschen, Pustel" < PŪSTĔLLA, -AM (Archiv lat. Lex. VIII, 484, für PŪSTŬLA): pv. *postella*, sp. *postilla*.

1414. **put** IV vb. [mgl. ~] „stinken" < PUTEO, *-IRE (= -ĒRE): it. *putire*, a.-lomb. pv. cat. *pudir*, sard. *pudire*, a.-frz. *puir* (n.-frz. *puer*).

1415. **puţ** sm. [ar. ir. ~] „Brunnen" < PŬTEUS, -UM: alb. *pus*, it. *pozzo* (dialektische Formen in Verfassers: Lat. Tį u. Kį, 94—95), sard. l. *puttu*, eng. *pouts*, pv. *potz*, frz. *puits*, sp. *pozo*, pg. *poço*.

1416. **púţă** sf. „Glied u. Scham kleiner Kinder" [ar. mgl. *putsă* „männliches Glied", ir. *putsę* „männliches Glied, Scham"] < *PŪTEA, -AM oder *PŪT[Ŭ]LA, -AM (von PŪTUS „Kind"), vgl. Verfassers: Lat. Tį u. Kį, 42, 131. Auch kroat. *puca* „kleines Mädchen" (im familiären Gespräch). — Von *puţă* ist abgeleitet *puţóiŭ* sm. „Rotzbub". — Die Bedeutung „Kindchen" (in der Anrede: *măĭ puţă*! Jb. VIII, 317) ist nicht ursprünglich, sondern übertragen.

1417. **puţár** sm. „Brunnengräber" < PŬTEARIUS, -UM: sp. *pocero*, pg. *poceiro*.

1418. **puţín, -ă** adj. [ar. ~, *putsăn*, *ptsîn*, *psîn*, mgl. *putson* auch „kurz", ir. *putsin*] „wenig" < *PŪTĪNUS, -A, -UM (von PŪTUS, wie masculīnus von masculus). G. Meyer: Indog. Forsch. VI, 122, vgl. Candrea: Rom. XXXI, 314. Im Dimin. *puţintél* „klein, wenig" scheint das Suffix von *mititel* übertragen zu sein.

1419. **putoáre** sf. [ar. (*m*)*putoare*, *butoare*, mgl. *putoari*] „Ge-

stank“ < PUTOR, -ŌREM: a.-obit. *pu(d)or*, arbedo *püdúr*, pv. cat. *pudor*, a.-frz. *puor*. — Davon: *puturós*, *-oásă* adj. [mgl. ~] „stinkig“.

1420. ***pútred, -ă*** adj. [mgl. *putrid*] „faul“ < PUTRĬDUS, -A, -UM. Im Rom. nur als gelehrtes Wort vorhanden. — Davon: *putrezésc* [mgl. *putrizọs*] „faul werden“, im Alt-rum. *putredésc* IV vb. Varl. Caz. 1643 f. 29 b. etc.

1421. ***putregáĭŭ*** (*putrigaiŭ*) sm. „Fäulnis“ setzt ein *PŪTRĬCUS, -A, -UM (mit Suffixwechsel statt PŪTRĬDUS) voraus, welches auch rovign. *putrico*, sard. l. *pudrigare*, c. *purdiai* „putrefarsi“ zugrunde liegt. Vgl. Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 617. [ar. *putridzîńe*].

R.

1422. ***rad*** (*raz*), ***răséĭ, ras*** III vb. [ar. *arad*, *-aš*, *-as* III, II] „schaben; rasieren“ < RADO, -SI, -SUM, -DĔRE: alb. *ruań*, it. *radere*, sard. *raere*, pv. *raire*, frz. *raire* (defkt., durch *raser* ersetzt), sp. *raer*. — *Plin ras* = „bis oben voll“, vgl. it. *riempir raso*, sard. *raere*, frz. *au ras*, *rasibus*.

1423. ***rădăcínă*** sf. [ar. *ar(ă)dătsină*] „Wurzel“ < RADĪCĪNA, -AM (Dens. H. l. r. 159 von RADIX): sard. *raigina*, pv. *racina*, frz. *racine*.

1424. ***rădíc*** (*arădic*. (*a*)*ridic*) I vb. [mgl. *rădic*, *ardíc*] „aufheben, heraufsteigen“. Etymologie unbekannt. Unmöglich ist Cihac's I, 83 *AD-RECTĪCARE (vgl. d e r e t i c). Philippide's ERADĪCO, -ARE „mit der Wurzel herausreißen“ (valsass. *raigá*, valtell. tess. *regá*, valm. *rajé* „sradicare, diroccare“) hätte **arăzic* ergeben, obschon das *d* aus den endungsbetonten Formen auf die stammbetonten übertragen sein könnte. Meyer-Lübke hält es Zeitschr. rom. Phil. XIX, 574 Anm. mit A. Pott: Etym. Forsch.[2] IV, 577 für eine Ableitung von RIDICA „Weinpfahl“. — Davon verschieden ist ar. *ardicare* „Ausgleiten“, vgl. ar. *arudic* „gleite aus“, *arudicos* „glatt“. [ar. *mut*, *scol*, *scol în sus*].

1425. ***rădíche*** (*ridíche*) sf. „Rettich“, könnte einem RADĪC[Ŭ]LA, -AM: it. *radicchio*, sard. *raiga*, posch. *ridicc*, trev. *raitšo* entsprechen, mit Dissimilation von *d'* zu *d* gegen das folgende *cľ* (**răd'icľe* > **rădicľe*, vgl. Meyer-Lübke: Zeitschr. rom. Phil. XIX, 574 Anm.). Das Wort kann aber auch als Kulturausdruck eine junge Entlehnung (aus dem Ital.? aus n.-gr. *ῥαδίκι* „Cichorie“?) sein.

1426. + ***răfrecătúră*** sf., + ***răfréc*** sm. „Fetzen“ sind Ableitungen von **răfrec* I vb. „ausbessern“ [ar. *arufếc* I „säumen“, *arufĭcătură* sm. „Saum“] < RE-FRĪCO, -ARE „erneuern“. Hasdeu: Cuv. d. b. I, 298. Heute existiert nur noch die dissimilierte Form *reféc* sm. in der Verbindung *iaŭ pe cineva la refec* „Jem. tadeln (eigtl. ausbessern)“. Conv. lit. XXXIX, 304—305.

1427. ***rag*** II vb. (das bei Cihac I, 226 angeführte *rắgésc* IV vb. ist mir unbekannt) „brüllen“ < RAGO, -ĔRE (Dens. H. l. r. 197): frz. *raire* (vgl. it. *ragghiare*, *ragliare*, sard. l. *raundzare*, gall. *rauńńa*). Das Vorkommen des Wortes im Rum. schließt Braune's auch sonst unwahrscheinliche Annahme (Zeitschr. rom. Phil. XXI, 223 f.), daß RAGĔRE aus ags. *rarjân* „schreien“ stammen würde, aus.

1428. mgl. *rámă* sf. „Zweig, Ast" < *RAMA, -AM (Kollekt. von RAMUS: it. sp. pg. *ramo*, frl. eng. pv. *ram*, a.-frz. *raim*): it. pv. sp. pg. *rama*, eng. *ramma* „Äste, Abfallholz", a.-frz. *raime*. — Dr. *ramă* „Bilderrahmen" ist dem Deutschen, dr. *ram* „Zweig" dem Lat. entlehnt. Der „Ast" heißt im Drum. Mgl. *rámură* sf., welches sowohl auf ein Dimin. *RAMŬLA, -AM zurückgehen, als auch eine neue Singularbildung vom Plur. *rámurĭ* (vgl. it. *ramor-uto* = rum. *rămur-os*) sein kann. [ar. *alumak'e*].

1429. *rămășíță* sf. „Überbleibsel" < *REMA[N]SICIA, -AM (von REMANEO, Verfassers: Lat. Tị u. Kị, S. 318; vgl. it. *avanzaticcio*, *rimas-uglio*, sp. *remasaja*, a.-frz. *remas-ille* „Überbleibsel"). [ar. *ar(ă)măsătúră*].

1430. *rămín* (*rămîiŭ*), *-măsét* (ban. *-maš* Jb. III, 242), *-más* II (dial. III) vb. [ar. *ar(ă)mîn*, *-mašŭ*, *-mas* II, *rămăn* bei den Farš., mgl. *rămọn*, *-maš*, *-mas* III, ir. *rămăr(esc)u*, *-maš*, *-mas* II] „zurückbleiben, verweilen" < REMANEO, -MA[N]SI, -MA[N]SUM, -ĒRE: it. *rimanere*, eng. *rumañair*, pv. *remaner*, *remanre*, *romanre*, sp. pg. *remanecer*. — Das rum. Wort heißt in transit. Verwendung auch „eine Wette gewinnen" (*ľam rămas* = „ich habe die Wette von ihm gewonnen", eigtl. „ich habe ihn bei der Wette zurückgelassen" vgl. căcĭ lui parcă-i spunea inima, că pe Roibulețul lui nu-l va rămînea (= zurücklassen) nicĭ un cal. C. Sandu: Sămăn. III, 743), davon *rămás* sm. „Wette".

1431. *rámură* sf. vgl. r a m ă.

1432. *răpăc* (*rápăg*) I vb. „schnellen" < *RAPĬCO, -ARE (von *RAPĬCUS, -A, -UM statt RAPĬDUS mit dem bekannten Suffixwechsel, vgl. Mussafia: Beitrag 116; Schuchardt: Rom. Etym. I, 39—40; Pușcariu: Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 607; Subak: Literaturblatt XXIV, 246). Eine eingehende Besprechung dieses Verbums und Beispiele für seine verschiedenartigen Bedeutungen findet man in Conv. lit. XXXIX, 300—303.

1433. (*răpciúne* sm. „September" < RAPTIO, -ŌNEM (eigtl. der Monat des „Pflückens"). Das Wort ist aber, wie Form und Geschlecht beweisen, gelehrter Bildung, vgl. Verfassers: Lat. Tị u. Kị, 12.)

1434. *răpésc* (*hrăpésc*, + *rap* Cod. Vor. 49, 3) IV vb. [ar. *arak'u*, *aráp*, *arăk'escu*, *arik'escu* IV, mgl. *răpes* IV] „raffen, rauben, gewaltsam ergreifen" < RAPIO, *-IRE (= -ĔRE): it. *rapire*, eng. *rapir*, frz. *ravir*.

1435. *răposá* (+ *răpăusá*) I vb. [ar. *răpăseadză* Cod. Dim. $^{87}/_{17}$ „er stirbt", mgl. *răpọs* scheint von Papahagi gebildet zu sein, da das Wort in der 1. sg. begreiflicherweise nie gebraucht wird; das Prtz. lautet *răpusát*] „sterben (nur von Menschen)" < REPAUSO, -ARE „ausruhen": it. *reposare*, obw. *ruassar*, frz. *reposer*, sp. *reposar*, pg. *repousar*. Der ursprüngliche Sinn ist noch in der postverbalen Ableitung *repáos* sm. „Ruhe, freie Zeit" erhalten. [vgl. ar. *arupás* „Ruhe"].

1436. *răpún* (*răpuiŭ*), *-pusét*, *-pús* III vb. „besiegen, töten" < REPŌNO, -SUI, -SĬTUM, -NĔRE („hinter sich legen" daher: *răpun un dușman* „lege einen Feind hinter mir" = „besiege" — „töte"): it. *riporre*, pv. a.-frz. *rebondre*, sp. *reponer*, pg. *repôr*.

1437. ***rár, -ă*** adj. [ar. *ραρ* Farš.] „selten" ⟨ RARUS, -A, -UM: alb. *ratę* (vielleicht RALLUS), it. *rado*, *raro*, eng. *rer*, frl. pv. *rar*, limous. henneg. *rale*, sp. pg. *raro*, *ralo*. [ar. P. nur *areá*].

1438. ***rărésc*** IV vb. „selten, spärlich machen, abnehmen" ⟨ RARĒSCO, *-IRE (= -ĒSCĔRE: sp. *ralecer*). [ar. *arăescu*].

1439. ***rărúnchiŭ*** sm. (*rărúnchĭ* sm. pl. tant.) „Niere" ⟨ *RENŬNC[Ŭ]LUS, -UM (von REN): sic. *ranuggiu*, romgn. *naronkal*, u.-eng. *ranuol*, o.-eng. *nirunkel*, obw. *narunkęl*. — *Mă dor rărunchii* = „j'ai mal aux reins". Vgl. rinichiŭ, rînă, rîncaciŭ.

1440. ***răsár*** (*răsaiŭ*) IV vb. [ar. *ar(ă)sar* IV auch „aufspringen", mgl. ~] „aufgehen (von d. Sonne), keimen" ⟨ *RE-SALIO, -IRE (= RESĬLIO): it. *risalire*, ossol. *arśai* (= rum. *trăsări*) „sich erschrecken", sp. *resalir*, pg. *resair*. — *Soarele răsare* = sp. el sol sale. [Für „keimen" mgl. *cucnés* IV vb.]

1441. ***rășchiu*** I vb. „Garn haspeln" scheint identisch zu sein mit it. *raschiare*, cerign. *raškă* „schaben", eng. *rascler* „harken", pv. *rasclar* „schaben, eggen" (⟩ frz. *râcler*) ⟨ *RASCLO, -ARE (aus *RAS-[Ĭ]c[Ŭ]LO vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 584 oder aus *RASCLUM, dissimiliert aus RASTRUM, vgl. Ascoli: Studj crit. II. 105). Davon abgeleitet ist *răšchitór* sm. [ar. *arăšcl'itor*] „Garnhaspel". Letzteres wird im Mgl. mit dem bekannten Wechsel zwischen dem Prefix *res-* und *des-* zu *dišcl'itor* (auch *mutuvilă*, drum. auch *vráncină*). Vgl. Zeitschr. rom. Phil. XXVII, 746. Davon verschieden ist *răshír* I, dialektisch für *răsfir* I vb. „lockern, zerstreuen", das aus *răs* + *fir* (⟨ filum) besteht, und von diesem wieder verschieden *rășchír* (*rășchirez*) I vb. „die Flügel ausbreiten (Cuv. d. b. I, 298), die Beine spreitzen (Sămăn. III, 168)", welches auf kslav. *raskriljati* „extendere" (⟨ *raz-* „auseinander" und *krilo* „Flügel") zurückgeht, das mit Methathese **rasklira* und dann *rășchira* ergeben mußte. Diesem letzten Worte ist wahrscheinlich der Sinnesübergang des *rășchitor* seiner windmühlartig ausgebreiteten Flügel wegen zu verdanken.

1442. ***răsfăț*** I vb. „verhätscheln" besteht aus verstärkendes *re-* und aus **sfaț* ⟨ *EX-FACIO, -ARE: vgl. it. *sfacciato*. Die Röte im Gesicht gilt als Ausdruck des Schamgefühls (vgl. rușine), so daß die Sprache zur Gleichheit „Gesicht" = „Scham", bzw. „ohne (= ex) Gesicht (facies)" = „schamlos" und daraus „frech" — „verhätschelt" gelangen konnte. „Schamlos" heißt im rum. auch direkt *fără obraz*, wie slav. *bezobrazniků* (⟩ rum. *obraznic*) und ung. *arcátlan*. [ar. *dizńerdu*].

1443. ***rășínă*** sf. [ar. *rušună* W., *arušină* P.] „Harz" ⟨ RESĪNA, -AM: alb. *ršinę*, it. cat. sp. *resina*, pv. *rezina*, frz. *résine*.

1444. ***rășinós, -oásă*** adj. „harzig" ⟨ RESĪNŌSUS, -A, -UM: it. sp. *resinoso*, pv. *rozinos*, frz. *résineux*. [ar. *de arušină*].

1445. ***răspáț*** sm. „Abstand", besteht aus *răs* + **spaț* ⟨ SPATIUM (nach *răstimp* „Zeitabschnitt", das man in *răs* + *timp* trennte): it. *spazzo* „Fußboden", com. *spats* „Klafter, Raum ausgestreckter Arme", sonst gelehrt. Als das Simplex **spaț* vergessen wurde, hat man das Wort an *pas* „Schritt" angelehnt. so daß ein *răspás* sm. entstehen konnte. Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 685.

1446. ***răspúnd*** (*-nz*), *-unséi*, *-uns* III vb. [ir. *respund(esc)*]

„antworten" ‹ RESPONDEO, -NDI, -NSUM, -DĒRE (= -DĒRE Dens. H. l. r. 147): it. *rispóndere*, sard. *respúndiri*, eng. *respuonder*, pv. *respondre*, frz. *répondre*, sp. pg. *responder*. Die übertragene Bedeutung „durchdringen", die das Frz. mit dem Rum. teilt (la douleur lui répond à la tête = durerea îi răspunde în cap) belegt Densusianu aus der Mulomed. Chir. 22, 4. 131, 9 fürs Lat. (sanguis per ossum respondeat). [ar. *apăndisescu*].

1447. **răsúflu** I vb. „atmen" ‹ *RE-SŪFFLO, -ARE (wie RESPĪRO): (it. *risoffiare* „wieder blasen", sp. *resoplar* „schnauben"). [ar. *suflu*, mgl. *izbát*].

1448. **răsún** I vb. [ar. *ar(ă)sun*] „wiederhallen" ‹ RESŎNO, -ARE: it. *risonare*, eng. *resuner*, sp. pv. *resonar*, pg. *resoar*. Das Prtz. RESŎNĬTUM lebt weiter in *răsúnet* sm. „Echo". [ar. auch *asun*].

1449. **răsúră** sf. „das Schaben" ‹ RASŪRA, -AM: it. pv. sp. pg. *rasura*, a.-frz. *rasure*.

1450. **rătăcésc** IV. vb. „(umher)irren" setzt ein *(*a*)*rátec* „umherirrend" voraus ‹ ERRATĬCUS, -A, -UM (von ERRO): mod. *arádegh*, a.-lomb. *rádžo*, piem. *radži*, obw. *radi* etc. (als Verbum: pad. *regar*, triest. *radigar*, frl. *radegá* etc.). [ar. *mi (s)k'erdu*].

1451. **rătúnd, -ă** adj. „rund" ‹ RETŬNDUS, -A, -UM (dissimiliert aus ROTŬNDUS, vielleicht an das Präfix RE- angelehnt. Belege bei Dens. H. l. r. 92, 94): it. (*ro*)*tondo*, a.-ver. a.-mail. *reondo*, a.-ven. *redond*, comasc. *redont*, canav. *arjund*, sard. *tundu*, obw. *ratund*, pv. *redon*, a.-frz. *reond*, frz. *rond*, sp. pg. *redondo*. [ar. *gurguľutós*].

1452. **rău, réa** adj. [ar. *arău*, *arao*, mgl. *rǫu*, *rauă*, ir. *rewu*] „schlecht" ‹ REUS, -A, -UM: vegl. *ri*, *raia*, it. eng. sp. pg. *reo*, campob. *re*, a.-neap. *rio*, a.-frz. pv. *reu*. Die Bedeutung „schlecht", die sich aus „schuldig" leicht erklärt, teilt das Rum. mit dem Ital. (a.-neap., tirol.). Das rum. Wort hat als Adverbium die Bedeutung „sehr" gerade wie alb. *kek'* (alb. mbeṣefundi erδi lamia e pęrǵakurę *kek'* nga pľaga = în sfîrșit veni zmeul sîngerînd *rău* din rănĭ).

1453. **rázӑ** sf. [ar. *radză* W.] „Strahl" ‹ RADIA, -AM (Dens. H. l. r. 130, Kollektiv vom alten Neutrum RADIUM Caper, K. VII, 102, 1 = RADIUS: it. *raggio*, sic. *raiu*, neap. *raio*, cerign. *răče*, bari *rače*, a.-berg. romgn. *radz*, a.-mail. *radžž* ‹ it., trient. *radžo* ‹ it., sard. l. *raju*, camp. *rai* „Strahl", frl. pv. frz. *rai*, cat. *raig*, sp. *rayo*, pg. *raio*): alb. *rezę*, it. *razza*, neap. *raia*, a.-gen. mail. *raža*, frz. *raie*, sp. pg. *raya*. [ar. P. nur *mundă*].

1454. **réce** adj. [ar. *aratse*, mgl. *ratsi*, ir. *rǫtše*, auch als Subst. „Kälte"] „kalt" ‹ RĔCE[N]S, *-EM (für RECĔNTEM: it. pg. *recente*, a.-ven. *rezente*, eng. *rešaint*, frl. *resint*, a.-frz. *roisant*, sp. *reciente*): eng. *reš*. Die Bedeutung „frisch" hat denselben Wandel zu „kühl" wie im Deutschen und im Frz. (frais) erfahren, vgl. Grimms Wörtb. unter frisch; auch a.-ven. *resente* = „kühl". Dieser Sinn ist noch in der Ableitung *răcoáre* sf. [ar. *ar(ă)coare* „Kühle, Schauer", olympo-wal. *arcoară* „Kälte"] „Kühle" erhalten, welche von *rece* nach *dulce* „süß" — *dulcoare* „Süßigkeit" (DULCEM-DULCŌREM) gebildet wurde. Von „kühl" (Dens. H. l. r. 194, 196 belegt diesen Sinn fürs Spätlat.: RECENTATUM „boisson rafraîchissante") hat sich die Bedeutung zu „kalt" weiterentwickelt. Schuchardt's (Rom.

Etym. I, 20) Erklärung: *rece* = RECE[N]S + *RICĬDUS (= RIGĬDUS) und *răcoare* = RIGOR ist abzulehnen.

1455. ***répede*** adv. [ir. *răpede*] „schnell, reißend, abschüssig" < *RAPĬDIS, -E (= RAPĬDUS, -A, -UM: it. *ratto*, mail. *ratta* „Anhöhe", emil. *rata* „dass.", arbed. *rávia* „la rapida del fiume", frz. *rade*, sp. *raudo*, vgl. alb. *rępjetę* „Ansteigen des Berges"). — Davon abgeleitet *repezínă* sf. „Abhang" (E. Hodoş: Poezii pop. 170). — Vgl. rápăg. [ar. *agoña*, *curundu*, *ayù*].

1456. ***reţeá*** (*răţeá*) sf. „Netz" < *RETĔLLA, -AM (Dimin. von RĒTIA: it. *rezza*, sic. *ritssa*, und dieses Neutr. plur. von RETE). Tiktin: Zeitschr. rom. Phil. XI, 57. [ar. *aláts*].

1457. ***retéz*** (*rătéz*) I vb. „die Spitze abschneiden, abhauen". Wahrscheinlich aus *RE-CÆDIO, -ARE (von einem *RE-CÆDIUM zu CÆDO) mit derselben Dissimilation tš-dz > t-dz, wie in înteţí < *întšetsí.

1458. ***revărs*** (*răvărs*) I vb. „übergießen" < RE-VĔRSO, -ARE: sp. *rebosar* „überfließen" (vgl. it. *riversare*, frz. *renverser*, sp. *revesar*, pg. *revessar*). Das Wort lehnt sich in seiner Bedeutung an den rom. Sinn von VĔRSO „gießen" an. Hierher gehört auch ar. *aruvirsu* I vb. „Ausschlag bekommen" (vgl. daco-rum. *vărsat* „Ausschlag"), mit dem aus den ital. Vertretern dieses Wortes bekannten Wandel von RE- zu RO-. [ar. *versu piste* „übergießen"].

1459. ***rîd*** (*rîz*), ***rîsét***, ***rîs*** III vb. [ar. *arîdu*, *-îš*, *-îs* III, II, mgl. *rǫd*, *rǫš*, *rǫs* III, ir. *ărdu*, *ărs* III] „lachen" < RĪDEO, -SĪ, -SUM, -DĔRE (Probus, K. IV, 182, 37; VI, 293; Dens. H. l. r. 147): it. *ridere*, eng. pg. *rir*, pv. frz. *rire*, (sp. *reir*). — Zum refl. *mă rîd* [ir. *s'a ărs*] vgl. einerseits frz. *se rire* „spotten", sp. *se reir* „lachen, scherzen", andererseits kslav. *smijati sę*.

1460. ***rîíe*** sf. [ar. *arîńe*, mgl. *rǫńă*] „Krätze" < ARANEA, -AM (in dieser Bedeutung ist es bei den Medizinern Thes. l. l. I, 395, 12 und in C. gl. lat. III, 596, 10; 600, 23 belegt). Unter den rom. Entsprechungen gehört viell. pg. *ranho* „Rotz" hierher, sonst aber kommen nur Formen vor, die auf *ARŌNEA, -AM (aus ARANEA nach Suffix-ŌNEM?) weisen: it. *rogna*, a.-berg. *roña* „scabies", sard. l. *rundza*, camp. *rundža* (vgl. Meyer-Lübke: Zur Kenntnis des Altlog. 59), eng. *ruońa*, pv. pg. *ronha*, frz. *rogne*. — Die richtige Deutung des rum. Wortes hat Meyer-Lübke: Zeitschr. rom. Phil. VIII, 215 und Wiener Studien XXV, 9 gegeben.

1461. ***rîm*** I vb. [ar. *arîm*, mgl. *rǫm*] „scharren, die Erde wühlen" < RĪMO, -ARE (gewöhnlich RĪMOR): alb. *ręmoń* „wühle, erforsche", sp. pg. *rimar* „durchforschen". — Davon *rîmă* sf. „Wurm", *rîmătór* sm. „Schwein".

1462. ***rînă*** „Seite (Flanke) des Körpers" nur noch in der Verbindung *staŭ*, *şed*, *zac într'o rînă* „ich liege auf einer Seite gestreckt", (im Gegensatz zu *zac pe spate* „liege auf dem Rücken" oder *pe foale* „auf dem Bauch"), urspr. „liege auf den Lenden" < *RENA (kollekt. Plural wie GENUC[U]LA etc. von REN, RENEM „Niere, Lende": it. *rene* „Niere, Lende", sic. *rini*, a.-frz. n.-frz. *rein* „Niere, Lende", galiz. *rins*, pg. *rim*). Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 685—687. [ar. *parte*].

1463. ***rîncáciŭ*** adj. „einhodig, halbkastriert (von Pferden), geil", nach Cihac II, 187 auch *răncáu* sm., nach Damé s. v. auch *rîncáș* sm., alles Ableitungen eines ausgestorbenen **rînc* ⟨ *RENĬCUS, -A, -UM (von REN): sp. *rengo* „kreuzlahm". Die Konfusion zwischen „Niere" und „Hode" tritt auch im frz. *rognons de coq* = „testicules de coq" zutage; in Charmoille, Doubs ist *rognon* = „Hode". Verfassers: Lat. Ti u. Ki, S. 147. Aus dem Rum. stammt klruss. *ryngač*.

1464. ***rînced, -ă*** adj. „ranzig" ⟨ RANCĬDUS, -A, -UM: it. *rancio*, sic. *rantšitu*, neap. *grantšeto*, emil. *rans*, lomb. *ranš*, *rans*, sard. *rankidu*, frl. *ranzid*, sp. *rancio*, pg. *ranço*.

1465. ***rîndunícă*** (*rîndurícă*, *rînduneá*, *rîndureá*) sf. „Schwalbe" ⟨ *HARŬNDŬLA, -AM (Diminut. von HARŬNDO Archiv lat. Lex. X, 266: it. *rondine*, a.-berg. ven. *rondena*, sard. l. *rundine*, c. *rundili*, a.-frz. *aronde*, statt HIRUNDO) ⟩ *(*a*)*rundură*, [olympo-wal. *arăndură*, ar. mit Dissimilation *alîndură* P., *lăndură* W.], woraus das Diminut. *rîndurícă*, *rîndureá* [olympo-wal. *arăndurică*] und dieses mit Dissimilation der zwei *r* oder Assimilation nach dem ersten *n*: *rîndun-ícă*, *-eá*. Letzteres kann nicht, wie dies bei Cihac I, 231 und Dens. H. l. r. 160 geschieht, direkt auf *HIRUNDĬNĔLLA, -AM (it. *rondinella*, arpino *rẹndẹnẹlla*, triest *rondinela*) zurückgeführt werden. Weigand: Krit. Jahresber. VI, I, 152 hat gezeigt, daß die *r*-Form auch in jenen Gebieten vorkommt, die den Rhotazismus nicht kennen, so daß sie auf *l*, nicht auf *n* beruht. *HARŬNDŬLA liegt auch nordsard. *rúndula*, pv. *randola* zugrunde. [mgl. *lăstovitsă*].

1466. ***rinichiŭ*** sm. [ar. *arnicľu*, *arĭcľu* bei den Farš.] „Niere" ⟨ *RENĪC[Ŭ]LUS, -UM (= RENĪCULUS: Lespry-R. Bagnères-de-Big *arnelh*). Meist im Plural gebraucht. [ir. *tsmar*].

1467. ***rî́pă*** sf. „abschüssiger Ort, Abhang, Schlucht" [ar. *arîpă* „Abhang", mgl. *rọpă* „Abhang, Stein", ir. *ărpă* „Fels, Stein, Felsabhang"] ⟨ RĪPA, -AM: alb. *rip(ẹ)* „Bergabhang", it. lomb. eng. *riva*, sic. *ripa*, frz. *rive*, pv. sp. pg. *riba*. — Aus dem Rum. stammt klruss. *rypa* „steiler Abhang".

1468. ***rîs*** sm. [ar. *arîs*] „Lachen" ⟨ RĪSUS, -UM: it. sp. pg. *riso*, eng. pv. frz. *ris*.

1469. ***rîŭ*** sm. [ar. *arîu*, mgl. *rọu*] „Fluß" ⟨ RI[V]US, -UM: it. sp. pg. *rio*, pv. a.-frz. *riu*.

1470. ***roátă*** sf. [mgl. ∼] „Rad" ⟨ RŎTA, -AM: alb. *rotẹ*, it. sic. *rota*, lomb. pv. pg. *roda*, frl. a.-frz. *ruede*, eng. *rouda*, n.-frz. *roue*, sp. *rueda*. — Aus *roată* + kslav. *kolo* „Rad" entstand *rotocól*, *rotogól* sm. adv. „Kreis; ringsum".

1471. ***rod*** (*roz*), ***roséi, ros*** III vb. [ar. *arod*, *-oš*, *-os* II, III, mgl. *rod*, *roš*, *ros* III; ir. *rodẹi* ist eher ven. *roder* Jb. VI, 329] „nagen" ⟨ RŌDO, -SI, -SUM, -DĔRE: it. *rodere*, eng. *rojer*, pv. *roire*, *rozer*, a.-frz. *roure*, sp. pg. *roer*. — *Asta mă roade* = it. *questo mi rode* „dies plagt mich".

1472. ***rog*** I vb. [ar. ∼, nur in Volksliedern, sonst *arugez* „tocmesc la stăpîn", mgl. ir. ∼] „bitten" ⟨ RŎGO, -ARE: it. *rogare*, eng. *roger* „verschreiben", a.-frz. *rouver*, pv. sp. pg. *rogar*. — Davon *rúgă* sf. „Gebet" vgl. eng. *röf*, a.-frz. *rue*, sp. *ruego*, pg. *rogo* (ver-

schieden von ar. *rugă* sf. „Lohn" < kslav. *ruga*, blg. russ. *ruga*, n.-gr. *ῥόγα*, alb. *rogę*, m.-lat. *roga* „Lohn, Sold"). — Als Refl. bedeutet *mă rog* [ar. mgl. *mi rog*] „bitte" und „bete", wohl nach kslav. *moliti sę̄*.

1473. ***róib, róaibă*** adj. [ar. *aroịbu*] „braunrot (von Pferden)" < RŬBEUS, -A, -UM: it. *robbio*, piem. *robi* „rubizzo", sic. *rudžža*, canav. *rubja* „gialla", sard. l. *ruịu*, c. *arrubiu* „rot", pv. *rodže*, frz. *rouge*, sp. *rubbio*, pg. *ruivo*. — Daß das Wort auch im Ir. vorhanden gewesen sein muß, ersieht man aus ir. *roịš* „rot", welches auf einer Kontamination zwischen *roš* und *roib* beruht.

1474. ***romín, -ă*** (fem. auch *romîncă*) sb. [ar. *armîn*, *arumîn*, ir. *rumăr*] „Rumäne" < ROMANUS, A, -UM: alb. *rę̄mę̄r* „Wlache, Hirt, Bauer". Die lautkorrekte Form *rumîn* bewahrt die Volkssprache, die *o*-Form ist eine Latinisierung. In alter Zeit, und heute noch (Sămăn. III, 278), bedeutete das Wort „Diener, Sklave, Bauer" (vgl. Cuv. d. b. I, 299).

1475. ***roș, -ă*** (*roș(i)u, -ie*) adj. [ar. *aroš*. mgl. *roši*, ir. *roịš*, vgl. roib] „rot" < RŌSEUS, -A, -UM „rosenfarbig": abruzz. *rǫšę*. Aus dem Rum. stammt klruss. *roša* „rotbraune Ziege", ung. *rós* „rot". *róska* „rötlich".

1476. ***rost*** sm. [mgl. ~] „Mund, Maul" < RŌSTRUM: it. cat. sp. *rostro*, pg. *rosto*. — *Pe de rost* adv. „auswendig" (eigtl. „mit dem Munde"). Abgeleitet: *rostésc* IV vb. „aussprechen". Daneben hat das Wort noch andere Bedeutungen: *n'are nicĭ un rost* „es hat keinen Sinn, keinen Ausdruck" ist wohl ursprünglich „es hat keinen Gesichtsausdruck", wo *rost* = *față* (vgl. sp. *rosto* „Angesicht"). Als Teil des Webstuhles („angle formé par les fils de la chaîne et dans lequel on lance la navette") scheint *rost* [ar. *arost* „deschizătura dintre țesătură pînă la spată"] an die Bedeutung „Schnabel" anzuknüpfen. Dagegen ist *rǫst* = „Rast" deutschen Ursprungs (Jb. III, 325).

1477. ***róuă*** sf. [ar. *aroauă*, *aráo*, mgl. *rauă*] „Tau" < RŌS, RŌREM. Am besten erklärt man *rouă* aus dem Nominativ ROS > **ró*, welches zu *roauă, rouă* wie *zí* (< DIES) zu *ziuă* geworden ist, vgl. W. Meyer: Lat. Neutrum, 56, wo die früheren Deutungen mit Recht zurückgewiesen werden. Candrea-Hecht: Les élém. lat. 75 will *rouă* auf ein lat. *RŌLLA, -AM zurückführen, welches formell vorzüglich paßt, jedoch in dieser Gestalt kaum existiert hat. Wenn man auch an einem Diminutivum von ROS keinen Anstoß nehmen will, begreift man doch nicht recht, in welcher lateinischen Periode ein *RORŬLA hätte gebildet werden müssen, um die Kontraktion *RŌLLA zu ergeben. — Ir. *rosę* und mgl. *rosă* „Tau" haben mit ROS nichts zu tun, sondern sind dem Slavischen entlehnt.

1478. ***rouréz*** (*ruorez* Dosoft. Viața sf. 16/2, 94b/11) I vb. „triefen" < RŌRO, -ARE (mit Anlehnung an *rouă*): it. *rorare*. [ar. *da aroauă*].

1479. ***rugăciúne*** sf. [mgl. *rugătšuni*] „Gebet" < ROGATIO, -ŌNEM: pv. *roazo*, a.-frz. *rouvaison*. [ar. *nclĭnătšune, prusefkie*].

1480. ***rugămínt*** sm. (*rugăminte* sf. ursprüngl. plur.) [mgl. *rugămint*] „Bitte" < ROGAMENTUM.

1481. ***rugésc*** IV vb. (Dos. Viaţa sf. 81b/24) „brüllen (von Löwen)“ [ar. *aruzescu* „wiehern“] < RŪGIO, -ĪRE: it. *ruggire*, pv. sp. pg. *rugir*, a.-frz. *ruir*.

1482. ***rugínă*** sf. [ar. *arudzínă* „Verwesung“] „Rost“ < *ÆRŪGĬNA, -AM (statt ÆRŪGO, -ĬNEM: it. *ruggine*, alatri, a.-ven. *rudžžine*, gombit. *rudžžena*, sillano *rudžžęna*, a.-berg. *ruzen*, a.-lomb. *ruçin*, piem. *rüzn*, blen. *rüdžęn*, u.-eng. *ruina*, vgl. sp. *orín*). [mgl. *răghiă*].

1483. ***rúmeg*** I vb. [ar. *aroamig*, mgl. *rumig*] „wiederkauen“ < RŪMĬGO, -ARE: versilia *romicare*, mail. *rumega*, sard. l. *morigare*, c. *murigái*, *romigai*, (eng. *armaler*), pv. *romiar*, a.-frz. *rungier*, cat. sp. pg. *rumiar*. Daneben soll ein mir unbekanntes *rúgum* I vb. vorkommen, welches vielleicht durch Metathese aus dem früheren zu erklären ist und zu it. *rugumare*, romgn. *armughê*, lecce *reúmmu*, sic. *rugumiare* zu stellen ist. Aus dem Rum. stammt klruss. *rumegaty*, neben *rumenuvaty*. Aus letzterem wollte Candrea: Noua rev. rom. I, 405 auf ein rum. **rúmen* I vb. < *RUMĬNO, -ARE (ital. Dialektformen Arch. glott. ital. II, 7) schließen.

1484. I ar. ***rup*** sm. „Abgrund, abschüssiger Ort“ < RŪPES, -EM „Fels“ (vgl. RUPĪNA „Felsenkluft“). Vgl. surp.

1485. II ***rup*** (+ *rump*), ***rupsét*** (*rupš* Jb. III, 242), ***rupt*** III vb. [ar. *arup*, *-úpšu*, *-úptu* III, II, mgl. *rup, rupš, rupt* III, ir. *rupu, rupt* III] „reißen, pflücken“ < RŬMPO, RUPI, RUPTUM, RUMPĔRE: it. *rompere*, sard. *rupere*, eng. *rumper*, pv. frz. *rompre*, sp. pg. *romper*. — Die *m*-lose Form im Präsens und Inf. erklärt sich im Rum. und Sard. als Übertragung aus dem Perf. od. Partz. (Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 154). — *In ruptul capului* „um jeden Preis“ (eigtl. „selbst wenn man sich dabei den Kopf bricht“) = it. *a rotta di collo*.

1486. ***ruptúră*** sf. [ar. *aruptură*] „Bruch, Riß“ < RUPTŪRA, -AM: it. *rottura*, a.-berg. *rotura* „fractura“, frz. *roture*, sp. pg. *rotura*. [mgl. *ruptătură*].

1487. ***rus, -ă*** adj. „rot-blond (von der Kuh, Cihac II, 321)“ [ar. *arusŭ*, mgl. ~ „blond“] < RŬSSUS, -A, -UM: it. *rosso*, sic. *russu*, pv. cat. *ros*, frz. *roux*, sp. *rojo*, pg. *roxo*. Das Wort ist auch im Slav.: kslav. *rusŭ* (> alb. *rus*) „blond“, blg. srb. *rus* und im Ngr. *ῥοῦσσος* (*ῥούσσα* „weiße Ziege“) vorhanden.

1488. ***ruşíne*** sf. [ar. *ar(u)şine*, mgl. *rušǫni*, ir. *rušire*] „Scham“ ist substantiviertes Adjekt. von *ROSĪNUS, -A, -UM (von ROSA, vgl. HERBA ROSĪNA bei Forcellini). In *să-ţi fie ruşine obrazului* „du magst dich schämen“ (eigtl. „dir mag die Röte vor Scham ins Gesicht kommen“) erkennt man noch den urspr. Sinn von „Röte“, der sich auch in der Ableitung: ar. *arušunedz* I vb. „schämen“ und „erröten (Dan. 35)“ erhalten hat (drum. *mă ruşinez* I vb., mgl. *mi anrušǫn* I vb. „schäme mich“). (Vgl. *rubor* = verecundia in den Reichenauer Glossen, vgl. răsfăţ.) Vgl. Zeitschr. rom. Phil. XXVII, 743.

1489. ***rútă*** sf. „Raute“ < RŪTA, -AM: it. *ruta* (> alb. *rutę*), ven. *rua*, piem. pv. sp. pg. *ruda*, monf. *ridda*, mail. *rüga*, frl. a.-frz. *rude*, frz. *rue*. Mir ist das Wort unbekannt.

S, Ș.

1490. *șa* (*șauă*) sf. [ar. mgl. *šao*, *šauă*] „Sattel“ < SĔLLA, -AM: alb. *šalę*, it. eng. pv. cat. pg. *sella*, sard. *sedda*, frz. *selle*, béarn. *sere*, sp. *silla*. — Die Mehrzahl ist *șele*, neben *șale* in der Bedeutung „Lenden“ (auch alb. *šalę*); daneben kommt ein neuer Plur. *șei* (Noua rev. rom. I, 31) vor.

1491. *să* (+ *se*) conj. [ar. *să*, *si*, *s*, mgl. *să*, *si*, *s*, *sa*, ir. *se* „wenn“] 1. „daß“, 2. +, dial „wenn“ < SE (für SI, vgl. Rydberg: Zur Geschichte des franz. ə, II, 224 ff.): alb. it. a.-frz. pg. pv. *se*.

1492. *sac* sm. [ar. ~, in Monastir auch „Jacke mit Pelz besetzt“, mgl. ~, ir. *soc*] „Sack“ < SACCUS, -UM: it. *sacco*, eng. *sak'*, pv. frz. *sac*, sp. pg. *saco* (vgl. kslav. russ. *sakŭ*, srb. slov. blg. klruss. čech. pol. *sak*, ung. *zsák*).

1493. *săcáră* (*secară*) sf. [ar. mgl. *sicară*, ir. *secore*] „Roggen“ < SECĀLE: ven. triest *segála*, mant. *sgâla*, romgn. *sghêla*, frl. *siale*, lcent. *siára*. Die übrigen rom. Formen sprechen für SECĂLE (vgl. Meyer-Lübke: Einführung § 81): alb. *θekęrę*, it. *ségale*, sic. *sékala*, bolgn. *seigla*, berg. *sighel*, comask. *segar*, eng. *sejel*, pv. *seguel*, a.-frz. *soi(g)le*, n.-frz. *seigle*, cat. *segol*.

1494. *săcúre* (*secure*) sf. [ar. *secure* W., mgl. *sicuri*, ir. *secure*] „Beil“ < SECŪRIS, -IM: it. *s(e)cure*, a.-berg. sp. *segur*, sard. *seguri*, pg. *segura*. [ar. P. nur *tupór*, *tăpor*, *tsupată*].

1495. *săgeátă* sf. [ar. *sădzeată*] „Pfeil“ < SAGĬTTA, -AM: alb. *šeǵetę*, it. *saetta*, sic. *sayita*, berg. *seita*, a.-eng. *seik'ta* „Blitz“, pv. *sajéta*, a.-frz. *saétte*, sp. *saeta*, pg. *saita*. — Ar. *să(y)ită* stammt aus n.-gr. *σαΐτα*; ein von G. Meyer (Alb. Wörtb. 403) angeführtes ar. *sugiată* ist verdächtig.

1496. *săgetéz* I vb. [ar. *sădzitedz*] „mit Pfeilen schießen“ < SAGĬTTO, -ARE: it. *saettare*, a.ven. *sitar*, lcent. *sittè*, obw. *sittar*.

1497. *sălbátec*, *-ă* (*-átic*) adj. [mgl. *sălbatic* in Nănta, sonst *div*] „wild“ < SALVATĬCUS, -A, -UM (Dens. H. l. r. 91, mit Assimilation aus SILVATĬCUS): it. *salvatico*, bolg. *salvadg*, a.-mod. *salvadg*, a.-ferr. *salvaigo*, a.-gen. *sarvaighe*, romg. *salbedg*, triest. *salvadego*, sillano *salvaddęję*, alatri *salvatikę*, pv. *salvatdže*, frz. *sauvage*. [ar. *agru*, *ayru*].

1498. *sálbie* sf. „Salbei“ < SALVIA, -AM: (alb. *šabí*), it. *salbia*, sic. *sarvia*, berg. a.-ven. *salbia*, eng. *salvya*, n.-pv. *saudžo*, frz. *sauge*, sp. *salvia*.

1499. *sálcă* sf., *sálce* (daraus *sálcie*) sf. [ar. *saltse*, mgl. *salcă*] „Weide“, ersteres aus SALIX, *SALCEM (= SALĬCEM: ven. *sálese*, lomb. *sáres*): it. *salcio*, pv. *sautz*, a.-frz. sp. *sauz*, frz. *saux*; — letzteres aus *SAL[I]CA, -AM: Celle di S. Vito *satšę*, sp. *sarga*, vgl. alb. *šelk*. — Abgeleitet *sălciú*, *-íe* adj. „fad“ (wie der Geschmack der Weide).

1500. *sálce* sf. s. salcă.

1501. *sălcét* sm. „Weidenpflanzung“ < *SAL[I]CĒTUM: it. *salceto*, campob. *Salgitę*, pv. *sauzeda*, frz. *saussaie*, sp. *salceda*.

1502. I *salt* I vb. „hüpfen“ < SALTO, -ARE: it. *saltare*, sic. *satari*, sard. c. *saltai*, pv. *sautar*, frz. *sauter*, sp. pg. *saltar*.

1503. II **salt** sm. „Sprung“ < SALTUS, -UM: it. sp. pg. *saltu*, pv. frz. *saut*.

1504. I **sámăn** (*seamăn*) „ähnlich sein“ < SĬMĬLO, -ARE: alb. *šembęleń*, pv. sp. *semblar*, frz. *sembler*. Die Assimil. *l* > *n* (oder Suffixwechsel -ĬLARE > -ĬNARE, vgl. Schuchardt: Zeitschr. rom. Phil. XXII, 398) erscheint auch in it. und frz. Dialekten: a.-mail. *sumna*, burg. *semnai*, nord-frz., ost-frz. *senné*, *sané*, *soné*, *souné*. (Weitere Beispiele gibt Ascoli: Arch. glott. ital. II, 406—407.) — Aus dem Rum. stammt klruss. *samanaty* „ähnlich sein“. [ar. (*a*)*undzescu*, *aduc*].

1505. II **sámăn** (*seamăn*) I vb. [ar. *seamin*, mgl. *sẹmin*, ir. *semiru*] „säen“ < SĒMĬNO, -ARE: it. *seminare*, pv. *semnar*, frz. *semer*, sp. *sembrar*, pg. *semear*.

1506. I **sămănătúră** sf. „Ähnlichkeit“ < *SĬMĬLATŪRA, -AM: alb. *šęmbęltürę* „Bild“. [ar. *aundzire*, *aundzeare*].

1507. II **sămănătúră** sf. [ar. *siminătură*] „Aussaat“ < SĒMĬNATŪRA, -AM: it. *seminatura*, sp. *sembradura*, pg. *semeadura*.

1508. **sămínţă** sf. [ar. *simintsă* P., *sămintsă* W., mgl. *simintsă*, ir. *sămintsę*] „Samen“ < *SĒMENTIA, -AM (von SEMENTIS): it. *semenza*, a.-gen. *somença*, trient. *somensa*, pv. *semensa*, frz. *semence*, a.-cat. *semença*. — Abgeleitet: *seminţíe* sf. „Stamm, Geschlecht“.

1509. **sănătáte** sf. [ar. ~ W., *sînătate* P., mgl. *sînitati*] „Gesundheit“ < SANĬTAS, -TATEM: alb. *šendet*, it. *sanità*, pv. *santatz*, frz. *santé*, sp. *sanidad*, pg. *sanidade*.

1510. **sănătós, -oásă** adj. [ar. ~ W., *sînătos* P., mgl. *sînitos*] „gesund“ < *SANĬTŌSUS, -A, -UM (für *SANĬTAT-ŌSUS): alb. *šęndošę*, neap. *sanetuso*, sard. c. *sanidosu*. — *O iau la sănătoasa* „ich mache mich aus dem Staub“ (zugrunde liegt das Sprichwort: *fuga-ĭ ruşinoasă, dar e sănătoasă*).

1511. **sap** I vb. [ar. mgl. ~] „graben“ < *SAPPO, -ARE (vo SAPPA): it. *zappare*, eng. *zapper*, frz. *saper*.

1512. **sápă** sf. [ar. mgl. ~, ir. *sọpę*] „Hacke“ < SAPPA, -AM (Dens. H. l. r. 197): it. *zappa*, erto *šapa*, frz. *sape*, sp. *zapa*. Aus dem Rum. stammt klruss. *sapa*.

1513. **săptămínă** sf. [ar. *siptămînă*, mgl. *săptămọnă*] „Woche“ > SĔPTĬMANA, -AM: it. *settimana*, pv. *setmana*, frz. *semaine*. Die nicht von SEPTEM beeinflußte, lautgerecht entwickelte Form *stămînă* sf. (aus **setămînă*) ist im Ar. erhalten, vgl. Verfassers: Lat. Ti u. Ki, 11. — Die „Charwoche“ heißt *saptămîna mare* (spätlat. SEPTIMANA MAJOR Dens. H. l. r. 194) vgl. alb. *javę e madhe* und dr. ar. mgl. *s. albă*.

1514. **şápte** num. [ar. ~, mgl. *šapti*, ir. *šopte*] „sieben“ < SĔPTEM: it. *sette*, sic. *setti*, frl. *siett*, eng. pv. cat. *set*, frz. *sept*, sp. *siete*, pg. *sete*.

1515. **săpún** sm. [ar. *săpune*, ir. *sapun*] „Seife“ < SAPO, -ŌNEM: it. *sapone*, lomb. frz. *savon*, sard. *sabone*, eng. *savun*, pv. cat. *sabo*, sp. *xabon*, *jabon*, pg. *sabão*. — Auch kslav. *sapunŭ*, alb. blg. srb. kroat. slov. *sapun*, türk. *sābun*, n.-gr. σαπούνι, ung. *szappan* (woraus drum. *sapon*, *sopon*).

1516. I **sar** (*saiŭ*) IV vb. [ar. ~. *ansar*, mgl. ~] „springen“

< SALIO, -IRE: it. *salire*, eng. *salir*, pv. sp. *salir*, frz. *saillir*, pg. *sahir*. — *Sărít*, *-ă* adj. „verrückt".

1517. II ***sar*** (*săréz*) I vb. [ar. *ansar*, mgl. ~, ir. Prtz. *sarǫt* „gesalzen"] „salzen" < SALO, -ARE: it. *salare*, pv. sp. pg. *salar*, frz. *saler*.

1518. ***sară*** (*seară*) sf. [ar. *seară*, mgl. *sęră*, ir. *sęrę*] „Abend" < SĒRA, -AM (Dens. H. l. r. für SĒRUS, -UM: a.-sard. *sero*, pv. *ser*, frz. *soir*): it. *sera*, sic. *sira*, eng. *saira*.

1519. ar. ***šără*** sf. „Säge P.", „Gebirgskette W." [mgl. ~ „Spitzen"] < SĔRRA, -AM „Säge": alb. *šar̃ę* „Säge", it. cat. pg. *serra*, cors. *sera* „monte", frl. *siare* „sega", n.-pv. *serro*, sp. *sierra* „Bergkette". Der Sinnesübergang zu „Gebirgskette" (die sich aus der Ferne wie eine „Säge" ansieht) muß alt sein, da ihn das Rum., Cors. und Span. teilen, dagegen ist der Vergleich der „Spitzen" mit einer „Säge" dem Megl. eigentümlich. Ableitungen: mgl. *šărǫs* vb. „sticke", *šărătură* sf. „Stickerei" und „Gebirgskette" (ar. *šalătură*, *šilătură*).

1520. ***şárbă*** sf. s. şerb.

1521. ***sárbăd, -ă*** (*salbed*, Cuv. d. b. I, 161) adj. [ar. *salbit*, *sărpit* „gelblich"] „bleich, fad" < EXALBĬDUS, -A, -UM: sic. *šarvidu*, vgl. lomb. *slavi*, *šlavi* „bleich", Zeitschr. rom. Phil. VIII, 210; Schuchardt: Rom. Et. I, 45. — Haşdeu's (Cuv. d. b. I, 161) und Candrea-Hecht's (Les élem. lat. 38) SUBALBĬDUS, -A, -UM hätte **sualbăd* ergeben. Möglich wäre auch ein *SALVĬDUS, -A, -UM (von SALVIA).

1522. ***sărbéz*** (*serbéz*) I vb. „feiern" < SĔRVO, -ARE: it. *serbare*, romgn. *serbe*, pv. a.-sp. a.-cat. *servar*. Der Sinnesübergang erklärt sich zunächst aus der Bedeutung „beobachten" in legem servare „das Gesetz beobachten", ebenso „einen Feiertag beobachten" — „feiern". — Abgeleitet: *sărbătoáre* sf. [ar. ~, mgl. *sîrbătoare*] „Feiertag". [ar. *tsîn sărbătoare* „feiere", *fac beare* „feiere den Namens- od. Geburtstag"].

1523. ***sárcină*** sf. [ar. *sartsină*, ir. *sǫrtširę*] „Last, Bürde, Gepäck" < SARCĬNA, -AM: it. *sarcina*, neap. *sartšena* „fastelletto di legna minute". — Wie schon im Lat. bedeutet *sarcină* auch „Leibesbürde", daher *însărcinéz* I vb. „schwängern". Beachtenswert ist ein Adj. *saltšîn*, *-ă* „schwanger" im Olympo-wal. (Weigand: Olympo-Wal. 113.)

1524. ***sáre*** sf. [ar. ~, mgl. *sari*, ir. *sǫre*] „Salz" < SALE (für SAL, W. Meyer: Lat. Neutr. 99): it. *sale*, eng. frz. *sel*, pv. sp. pg. *sal*. Das Wort ist weiblich außer im Rum. noch „im Sp. Cat. Pv. und nördlich in der Saintonge, östlich in der Dauphiné und der franz. Schweiz, dann wieder in ganz Norditalien, aber nicht mehr in Parma" (Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 377), sonst männlich. Abgeleitet: *presár* I vb. „bestreuen" (urspr. nur mit Salz, jetzt auch *prasar cu făină*, *cu zahăr*), *sărătúră* sf. in der Moldau „Kot, Schmutz" (danach der Name eines Stadtviertels in Jassy).

1525. ***sárică*** sf. [ar. ~] „zottiger Bauernmantel" < SARĬCA, -AM (Dens. H. l. r. 74, 158 = SERĬCA): alb. *šarkę*, pv. *serga*, *sargua*, a.-frz. *serge*, *sarge*, cat. *sarja*, sp. pg. *sarga* (auch ksl. *sraka*, n.-gr. *σιάρκα* etc.; ung. *szárika* stammt aus dem Rum.). [mgl. *sucardi*].

1526. ar. **sărińe** sf. [mgl. *săriń* plur. tant.] „Salzplatz für das Vieh" < *SALĪNEA, -AM (zu SALĪNUS).

1527. **șárpe** sm. [ar. ~ sm. und sf., mgl. *šarpi*, ir. *šǫrpe*] „Schlange" < SĔRPIS, -EM (Arch. lat. Lex. V, 466, vgl. SERP-ŬLA, = SERPENS, -ĔNTEM: it. pg. *serpente*, frz. *serpent*, sp. *serpiente*, vgl. ș e r p î n ț ă): it. pg. *serpe*, eng. pv. cat. *serp*, sp. *sierpe*. Im Dimin. **șerpuréĺ** sm., *șerpuliță* sf. steckt lat. SĔRPŬLA, -AM.

1528. **sărút** I vb. [mgl. ~] „küssen" < SALŪTO, -ARE: it. *salutare*, pv. cat. sp. *saludar*, frz. *saluer*, pg. *saudar*, überall, wie im Lat., „grüßen". In den Zeitschr. rom. Phil. XIX, 17 besprochenen alt-span. Glossen, findet sich *ad osculum* = *a salutare* 19, *salutatione* 120. [ar. *baš*].

1529. **șáse** num. [ar. ~, mgl. *šasi*, ir. *šǫse*] „sechs" < *SĔSSE (aus *SĔSS = SĔX: it. *sei*, mail. eng. *ses*, frl. *sis*, frz. *six*, pv. sp. pg. *seis*, nach CINQUE, SEPTE(M), vgl. Tiktin: Zeitschr. rom. Phil. XII, 456—457). Die Annahme Densusianu's (H. l. r. 297), daß alb. *gaštę* zur Bildung von *SĔSSE vorbildlich gewesen sei, ist unwahrscheinlich und überflüssig. Auch das A.-gen. kennt ein nach SĔPTEM umgebildetes *seše* „col quale valore vive tuttora in varietà liguri, pes. a Sassello. Occorre anche altrove 49, 253 e specialmente 310, dove si legge: *noranta e sexe* = novantasei". Parodi: Alcune Osserv. 24. Der Einfluß von *șapte* ist auch in ir. *šǫstele*, Ive 3 „der sechste" nach *šǫptele* „der siebente" ersichtlich. — Ebenso darf man in *șaisprezece* „16", *șaizeci* [ar. *šaidzăts*] „60", auch *șaisute* „600" Cuv. d. b. I, 304, nicht ein *șai* — < SĔX erblicken (dies hätte ja *ș*e(*i*) ergeben), wie dies so oft, und neuerdings wieder von G. Pascu (Archiva, XV, 447) behauptet wird, sondern es ist wie *paisprezece* „14" < *patrusprezece* nach Analogie von doisprezece, treisprezece, cincisprezece entstanden. Vgl. auch ir. *nopt* „9" < *opt* + *nouă*.

1530. **saț** sm. „Sättigkeit" < SATIUM: nord.-sard. *satssu*, sonst gelehrt. — Davon: *nesáț* sm. „Unersättlichkeit". [ar. *sat*].

1531. **sătúl, -ă** adj. [ar. ~, mgl. *sătúl*, ir. *satú*] „satt" < SATŬLLUS, A, -UM (Archiv. lat. Lex. V, 36): it. *satollo*, lomb. *savól*, *sagol*, eng. *saduol*, pv. *sadol*, frz. *soûl* „betrunken". — Abgel. *destúl*, *-ă*, adj. adv. „hinreichend, genügend" = *de* + *sătul*.

1532. **sátur** I vb. [ar. mgl. ~, ir. *sǫtur*] „sättigen" < SATŬRO, -ARE: posch. *sadrá*, sonst gelehrt. Davon mgl. *năsátur* I vb. „gut sättigen".

1533. **saŭ** conj. „oder". Etymologie unbekannt. Kann formell weder aus SIVE (Cihac I, 243) noch aus SEU (Meyer-Lübke: Rom. Gramm. III, § 213, wo fälschlich das Wort als *său* aufgenommen ist) hergeleitet werden. Möglich ist SEU + AUT. [ar. *i*, *ică*, *aĭ* . . . *aĭ*, *orĭ*].

1534. I **său**, fem. **sa** pron. [ar. *-su*, *-sa*, mgl. *seu*, *sa*, ir. *seu*, *sę*] „sein, seine" < *SOUS dissimiliert aus SUUS (vgl. Meyer-Lübke: Einführung § 100), S[U]A (Dens. H. l. r. 145). Ob die satzunbetonte Form drum. ar. mgl. *-su* in *frate-su* „sein Bruder" etc. auf SUUS oder *SOUS beruht, ist unentscheidbar. Die Mehrzahl *săĭ* beruht auf SUI, vgl. Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 688, das fem. *sele* ist analog. nach *sa-șele* etc. It. *suo*, *sua* (dial. *sa*), eng. *sieu*, *sia*, pv. *sieu*, *son*, *s(o)a*, frz. *son*, *sa*, sp. *suyo*, *su*, *sa*, pg. *seu*, *sua*.

1535. ***săŭ*** sm. [ar. mgl. *seu̯*, ir. *sew*] „Talg" < SEBUM: it. *sevo*, *sego*, lecce *siu*, sic. *sivu*, berg. *se*, frl. *sef*, (fem.nach *plef*), sard. pv. gasc. cat. *seu*, frz. *suif*, sp. pg. *sebo*.

sb-. Die mit ***sb-*** anlautenden Wörter suche man unter ***zb-***.

1536. ***scad, -zúi, -zút*** II vb. „abnehmen" [ar. ~ „verkleinern, arm werden", refl. „fallen machen" Cod. Dim. $^{85}/_{5}$, vgl. mgl. *iscăzút*, *-ă* adj. „schwach"] < EXCADO, *-ĔRE, (= -ĒRE Dens. H. l. r. 169): it. *scadére*, pv. *escazer*, frz. *échoir*.

1537. ***scald*** I vb. „baden" [ar. *(a)scaldu* „schwimmen" W., mgl. ~, ir. *scǫd* „schwimme"] <EXCALDO, -ARE „warm baden": it. *scaldare* „wärmen", eng. *sk'alder* „erwärmen", pv. *escaudar* „wärmen", frz. *échauder* „verbrühen", sp. pg. *escaldar* „abbrühen".

1538. ***scălîmbéz*** (*scălămbăiéz*) I vb. „krümmen". Es gehört mit berg. *(in)sgalambér*, mant. *sgalemb*, ferr. mir. romgn. *sgalémbar*, tir. *sgalembro*, frl. *sgalembri*, *scalembri*, ven. *a sgalembro*, sic. *scalembru* „storto, obliquo" (Lork: Altberg. Sprachdenkm. 174) zu einem *SCALAMBUS, -A, -UM oder *SCALEMBUS, -A, -UM, eine Kontamination aus griech. *σκαληνός* „hinkend, uneben, ungleich, schief, krumm" + STRAMBUS „krumm". Für griechischen Ursprung spricht die Bewahrung des -l- zwischen Vokalen im Rum., als ob da ein lat. *-ll-* stünde, vgl. Meyer-Lübke: Einführung, § 128. Im Rum. gehören noch folgende Wörter hierher: *scălîmb, -ă* adj. „schief, krumm", *scălămbăiálă* sf. *scălămbătúră* sf. „Grimasse", *scălămbăiát, -ă* adj. „verzogen". Das Reflex *mă scălîmb(ăi)éz* heißt „Gesichter schneiden", wie *mă strîmb*. Conv. lit. XXXIX, 306 ff.

1539. ***scam*** I vb. „abfasern" < SQUAMO, -ARE: it. *squamare*, sp. pg. *escamar*.

1540. ***scámă*** sf. [ar. ~] „Faser" < SQUAMA, -AM: it. *squama*, bellun. *sgama*, pv. sp. pg. *escama*.

1541. ***scămós, -oásă*** adj. „faserig" < SQUAMŌSUS -A, -UM: it. *squamoso*, sp. pg. *escamos*.

1542. ***scap*** I vb. [ar. *(a)scap*, mgl. ~] „entkommen" < *EXCAPPO, -ARE (von CAPPA, eigtl. „aus dem Mantel, der einen zurückhält, entkommen"): it. *scappare*, eng. *sk'apper* „genesen, heilen" (eigtl. „aus der Krankheit heil hervorgehen", ebenso rum. *scap* „genesen, heilen"), pv. sp. pg. *escapar*, frz. *échapper*. Aus dem Rum. stammt rut. *skapaty*. Über *scăpăt* vb. I vgl. capăt.

1543. ***scáră*** sf. [ar. mgl. ~] „Leiter, Stiege" < SCALA, -AM: alb. *škalę*, *škelę*, it. *scala*, frl. *sk'ale*, eng. *šk'ela*, pv. cat. sp. pg. *escala*, frz. *échelle*, wall. *hoel*. Aus dem Rum. stammt alb. maz.-bulg. *skarę* „Rost", dagegen dringt alb. *škelę* ins Serb. Blg. *skela*, rum. *schele*, *șchele* „Gerüst". Auch it. *scala* dringt ins Alb. *skalę*, kslav. srb. russ. *skala*, kroat. *skàli*, ir. *škǫlę* „Treppe", n.-gr. *σκάλα*, mgl. *scală*. Drum. *scală* als Ausdruck der Musik ist eine junge Entlehnung aus dem Ital.

1544. ***scármăn*** I vb. [ar. *scarmin*, mgl. *rascarmin*, „krämpeln"] < [*EX]-CARMĬNO, -ARE „Hanf brechen": it. *carminare* (*scarmigliare*

ven. *sgarmiñar* <*EXCARMINIARE), a.-orv. *carminare* „schneien", parm. *skarmiñar* „pettinare la lana", romgn. *sgramñê* „entwickeln", a.-gen. *karminare*, tir. *skarmenar*, pv. *carmenar*, sp. (*es*)*carmenar*, pg. *carmear*.

1545. **scárpin** I vb. [ar. *scark'in*] „kratzen (um das Jucken zu stillen)" < SCARPĪNO, -ARE (Archiv lat. Lex. I, 287—288): mail. *skarpinar*, eng. *sk'arpiner* „zupfen", vgl. piem. *skarpenta*, gen. *skarpentar*, eng. *sk'arpiler* „zausen", sp. *escarpelarse* „sich raufen".

1546. **scáun** (*scamn* Hodoş: Cînt. băn. 49, *scand* Conv. lit. XX, 1017, *scaund* Jb. IV, 261) sm. [ar. *scamnu*, mgl. *scand*, ir. *scọnd* „Tisch"] „Stuhl, Thron" < SCAMNUM: alb. *škęmp* „Sitz, Thron, Felsen", it. *scanno*, lomb. *skań*, ven. *skano*, *skaño* (> ir. *škọń*), valm. *šk'eń*, pv. *escann*, a.-frz. *eschamme* „Bank", wall. *ham*, sp. *escaño*.

1547. **şchiaŭ** sm. [ar. *šklaŭ* „Slave"] <*SCLAVUS, -UM (= SLAVUS mit *sl* > *scl* —): alb. *šk'a*, „Bulgare; schismatischer Grieche". Auch it. *schiavo*, frz. *esclave*, sp. *esclavo*, pg. *escravo* „Sklave". (Viele Slaven wurden im X. Jahrhundert von Otto d. Gr. als Sklaven aus seinen Feldzügen mitgebracht.) Die westromanischen Wörter sind von den ostromanischen chronologisch zu trennen. Auffallend ist, daß ar. *šklaŭ* auch die Bedeutung „Diener" (Ar. II, 64) besitzt [P. unbekannt].

1548. **schimb** I vb. [mgl. *sk'imb*] „wechseln, tauschen, ändern" <*EX-CAMBIO, -ARE: alb. *tškęmbeń*, it. *scambiare*, eng. *sk'amdžer*, pv. *escandžar*, frz. *échanger*, (sp. pg. nur *cambiar*). — Dazu das Postverbale *schimb* sm. „Tausch, frische Wäsche" (vgl. it. *mutande* „Unterhosen" = rum. *izmene* < slav. *izměna* „Tausch"), wie it. *scambio*, frz. *échange*. — Die mannigfaltigen Bedeutungen des rum. *schimb* hat auch alb. *ndroj*, vgl. Conv. lit. XXXIX, 58. [ar. *aspargu* „wechsle (Geld)", *alăĺescu*].

1549. **şchioápăt** I vb. „hinken" <*EX-CLOPPĬTO, -ARE. (Ein Suffix-ITTARE, wie es a.-frz. *clopeter* verlangt, ist im Rum. nicht nachweisbar). [ar. *šcloapic*, mgl. *crivès* IV, „hinken, krumm gehen" < *criv* „krumm"].

1550. I **şchiop**, **-oápă** (+ *şcop* Cor. Tetrev. 35, 40) adj. [ar. mgl. *šklop*, ir. *šl̦op* „lahm"] „hinkend" <*EX-CLOPPUS, -A, -UM (CLOPPUS „hinkend" ist in Glossen belegt. Dens. H. l. r. 196, Archiv lat. Lex. XII, 82. Vielleicht ist STLOPPUS: „genus vasis rotundum os habens" C. gl. V, 624, 12 als urspr. „Becher, das auf ein Bein steht" zu deuten. A.-frz. *clop*, n.-frz. *clopin-clopant* adv. „en trainant le pied" < a.-frz. *clopin* „boiteux", vgl. *clopiner* „trainer le pied", und a.-frz. *cloper*; frz. *écloper* „rendre boiteux"): alb. *šk'ep* „hinkend". — *Şchioápă* sf. „Maß zwischen dem ausgestreckten Daumen u. Zeigefinger".

1551. I **şchiop** I vb. „hinken, lahm machen" <*EX-CLOPPO, -ARE (von vorigen. *CLOPPARE ergibt frl. *klopa*, a.-frz. *cloper*): alb. *šk'epoń* „mache lahm". [ar. *šcloapic*].

1552. **scîndúră** sf. [ar. ~, mgl. *scọndură*] „Brett" < SCANDŬLA, -AM: it. *scandola*, (eng. *sk'andella*), frz. *échandole*.

1553. **scîntéie** sf. [ar. *scînteaĺe*] „Funke" kann lautlich nicht auf SCINTĪLLA, -AM: neap. *šentella*, sard. l. *istinkidda*, frz. *étincelle*

sp. *centella*, pg. *cintila* zurückgehen, sondern setzt, wie alb. *škęndi(ję)* eine Kontamination mit EXCANDERE „hell schimmern" voraus, also etwa ein *EXCANTĪLLIA, -AM, vgl. G. Meyer: Alb. Wörtb. 408 und Verfasser: Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 617. — Dem frz. *étinceller* etc. entsprechend: *scînteiéz* I vb. „funkeln". Ein von Cihac I, 244 angeführtes *scîntă* sf. „Funke" ist mir unbekannt. [mgl. *iscră*].

1554. ar. ***šcľífur*** sm. „Schwefel" < *SCLŬFUR, -EM (für *SLŬFUR, metathesiert aus SŬLFUR, (*-EM): it. *zolfo*, sic. *surfu*, frz. *soufre*, champ. *s'fru*, sp. *azufre*, pg. *enxofre*, neben SŬLP[H]UR: lcent. *sólper*, frl. *sòlpar*, eng. *suolper*, pv. *solpre*, fourg. *s'pru*, waatl. *süpro*): alb. *šk'ufur*. [dr. *sulfur* ist Neolog., dafür volkstümlich p u c i o a s ă].

1555. ar. ***šcľ'oápic*** I vb. „hinken, lahm machen" < *EX-CLOPPĪCO, -ARE (vgl. ș c h i o p. *CLŎPPĪCARE ergab: pv. *clopchar*, a.-frz. *clocher*, pic. *cloquer*).

1556. ***scoárc*** sf. „Schlacke von Schmiedeeisen" (Frîncu-Candrea: Rom. din munții apus. 105) < SCORIA, -AM (= gr. σκωρία): alb. *zǵürę* „Schlacke". Aus letzterem oder aus blg. *zgura* (< alb.) stammt rum. *zgúră* sf. „Schlacke" [ir. *zgurę*, ar. *zguríe*, vgl. kslav. *skurija*, n.-gr. σκουριά], vgl. Candrea-Hecht: Les élém. lat. 102.

1557. ***scoárță*** sf. [ir. *scortsę*] „Rinde, Decke, Teppich" < SCORTEA, -AM (Edict. Diocl. 10, C. gl. II, 180: δερματοχιτών, Dens. H. l. r. 158, von SCORTUM „Fell"): alb. *škorsa* „Decke, Teppich", it. *scorza*, neap. *skuortso*, cerign. *skortšę*, lecce *skorça*, bari *skuertšę* „cantuccio del pane", teram. *skurtsę*, lucca, trient. *skorsa*, mail. a.-berg. *skortsa* (*del lem* „siliqua"), a.-ven. *skorço*, sard. l. *iskortsa*, eng. *skortsa*, pv. cat. *escorsa*, frz. *écorce*, (sp. *escorzuelo*). — Abgel. *scorțișoáră* sf. „Zimmt" (vgl. poln. *skorzyca*, čech. *skořica* „Zimmt" von *skora* „Rinde"). An die Bedeutung „Hure" des lat. SCORTUM (vgl. SCORTOR „huren") erinnern die von *scoarță* abgeleiteten Wörter: *scorțotínă*, *scorțolínă* sf. „schlechtes Frauenzimmer". [ar. *coaže*].

1558. ***scociorăsc*** IV. s. s c o t.

1559. ***scol*** I vb. [ar. mgl. ~, ir. *scolu*] „(aus dem Lager) auftreiben", *mă scol* „stehe auf". Die zahlreichen Etymologien, die für dieses Verbum gegeben worden sind, findet man Zeitschr. rom. Phil. XXVII, 747 angeführt, woselbst die richtige vorgeschlagen wird: *EX-CŬB[Ŭ]LARE > *sculare*, wonach *scol* (statt **scul*), nach dem Muster von *însuráre-însór* gebildet ist. Für die Bedeutung ist it. *scovare* „Wild aus dem Lager aufjagen" < *EX-CUBARE einerseits, süd.-sard. *iskuliai* (< **iskuilai*) „aufjagen" < *EX-CUBĪLARE zu vergleichen, vgl. noch it. *covolo* < *CUBŬLUM, rum. c u l ă, c u i b.

1560. ar. ***scórbu*** s. s c o r b u r ă.

1561. ***scórbură*** sf. „Höhle", nach Candrea-Hecht: Les éléments lat. 44 < *SCŎRBŬLA, -AM, metathes. aus *SCRŎBŬLA, Diminut. von SCRŎBIS. Da aber im Ar. das Wort *scróbu* sm. lautet, so ist *scórbură* wahrscheinlich ein zum Plur. *scórburĭ* neugebildeter Sing. (vgl. r a m u r ă), und als Etymon beider *SCŎRBUS, -UM (für SCRŎBIS) anzusetzen.

1562. ***scot*** (*scoț*), ***-oseĭ***, ***-ós*** III [ar. mgl. *scot*, *-oš*, *-os* III, ir. *scot*, *-os* III] „herausnehmen". Das Wort gehört zu jenen, deren Etymologie sicher ist, doch die unerklärte Unregelmäßigkeiten aufweisen. Während die Ableitung ***scútur*** I vb. [ar. mgl. ~]

„schütteln" < *EXCŬTŬLO, -ARE: it. neap. *scotolare*, sic. *(s)kutulari* (nb. *kutiliari*), campob. *skutẹrá* „sbattere" (nb. *skutẹlẹjá*), lanc. *skutelá* „scotere un albero, un ramo per farne cadere i frutti, un abito per levarne la polvere etc." (vgl. Mussafia: Beitrag, 109 Anm.), sowohl lautlich als auch begrifflich klar ist, weist *scot* < EXCŬTIO, -ĔRE nach beiden Seiten hin Schwierigkeiten auf. Was zunächst den Sinnesübergang betrifft, so hat das Wort schon im Lat. die Bedeutungen „vertreiben": *îl scot din casă* = „ich vertreibe ihn aus dem Hause" und „entreißen" *vreaŭ să-mĭ scot un dinte* = „ich will mir einen Zahn ausreißen" (ebenso vegl.: blaj me *skutro* join daint). Im letzteren Beispiele ist die Grundbedeutung ersichtlich, denn ein Zahn wird durch „Schütteln" ausgerissen. Ebenso kann man *scoate praful din haină* durch „schüttle das Kleid vom Staube aus" übersetzen. (Ähnliche Bedeutungsentwicklungen weisen alb. *škunt* „schüttle, *leere aus*", vgl. pv. *escoissendre* „herausreißen", ferner a.-ven. „lo mascolo no se parte da la femma deski a ke li fioli non è ben *scossi*, si k'elli possa viver per se." Fra Paolino: Reg. rect. ed. Muss. 72, 11—12). Neben den lautgerechten Reflexen: alb. *škunt* „schüttle" (das *n* ist von *tund* „dass." hergenommen, G. Meyer: Alb. Wörtb. 410), sard. *iskúdere* „battere", pv. *escọdre*, a.-frz. *escourre* (gredn. *skudí*, sp. pg. *sacudír* < *EXCŬTIRE), verlangen, außer rum. *scot*, noch it. *scuotere*, sic. *skótiri*, mant. *skœudar*, sard. *iskotere* (Meyer-Lübke: Rom. Gramm. I, § 146), tir. *skorre*, frl. *skuédi*, eng. *skuoder* ein noch unerklärtes *EXCŎTERE. (Einfluß von *EX·QUATERE, wie ihn Meyer-Lübke Ital., Gramm. 41 mit B. Bianchi fürs Ital. annahm, erklärt die rum. Unregelmäßigkeit nicht). — Von *scot* scheint rum. *scocior(ăsc)* IV vb. „durchstöbern" abgeleitet zu sein und entspricht einem *EXCŎTIŎLO, doch bleibt der Konjugationswechsel befremdlich.

1563. ***screm, -út, -út*** III vb. „drücken beim Verrichten der Notdurft" scheint auf ein *EXCRĔMO, -ĔRE zu beruhen, das eine Kontamination von EXPRIMO und EXCRĔMENTUM ist. Zeitschr. rom. Phil. XXVII, 748. [ar. *sprem, spreámit*].

1564. ***scrîŭ, -iséi, -is,*** III vb. [ar. *scriŭ, -aĭ* u. *-iš, -at* I] „schreiben, malen (Dos. Viața sf. 162/34 etc.)" < SCRĪBO, -PSI, -PTUM, -BĔRE: alb. *škruań*, it. *scrivere*, eng. *škriver*, pv. *escrire*, frz. *écrire*, sp. *escribir*, pg. *escrever*. Der Konjugationswechsel im Ar. ist auffallend, kehrt jedoch im Banat wieder, wo das Partz. *scriát* lautet. — *Scris* sm. „Schreiben, Schrift", auch „Schicksal" (beruht auf dem Aberglauben, daß das Schicksal der Menschen im Himmel vorgemerkt wird). [mgl, *pisăiès* IV].

1565. ***scroáfă*** sf. „Sau" < SCRŎFA, -AM: it. *scrofa*, pav. romgn. *skrova*, ven. *skro(v)a*, frl. *skrove*, eng. *skrua*. [ar. *poarcă*].

1566. ***scúip*** I vb. „spucken". Etymologie dunkel. Das Wort hat noch folgende Formen im Rum.: Drum.: *scuip* IV, *șcuipésc* IV (Luceafărul III, 346), *șchiopésc* IV (Varl. Caz. 1643 f. 167 b), *șchĭuopésc* IV (Varl. Caz. 1643 f. 103 b), *sk'íp* und *škíp* I (Jb. III, 238), *skuipăsc* IV (Jb. V, 36). *skúpiu, skúpk'u* I (Jb. VIII, 276), *stupésc* IV, *stúk'*, *stúik'* (Jb. IX, 189). *stopk'ésc, št(i)opăsc, strok'ésc* IV (Dial. der Buk. und Bess. 54; letzteres offenbar mit Einmischung von *stropesc* IV „benetzen"); Ar. *(a)scúk'u* I, Mgl. *(nă)scup* IV,

dazu *scupę́t* sm. „Spucke“, *scupt*, *-ă* adj. „unrein“. Letzteres gehört zum *starken* Verbum: *scup*, *scupš*, *scupt*, *scupiri*. (Einmischung von COQUERO im Sinne von „verdauen“?). Folgende Etymologien sind bisher vorgeschlagen worden: 1. Cihac I, 249: *EX-PUO, -ĔRE, 2. Meyer-Lübke: Zeitschr. rom. Phil. X, 173: onomatop. *SCUPPĪRE (wie deutsch „spucken“). 3. Dens. H. l. r. 197: unerklärtes *STUPIO, -IRE: erto *štupi*. 4. G. Meyer: Alb. Wörtb. 336: SPŪTO, -ARE: it. *sputare*, (sp. *esputar*), alb. *pęštiń* (<*štępiń*), rum. *stupí* <*sputá*. 5. Cornu: Rom. IX, 130; Gröber: Archiv lat. Lex. VI, 386; Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 119: *EX-CONSPIO, -IRE (aus CONSPUO, -ŬERE, wie CO[N]SIO, -IRE aus CO[N]SUO, -ŬERE): sic. süd-sard. *skupiri*, a.-frz. *escopir*, sp. *escupir*, pg. *cuspir*, rum. *scuipi*. — Hält man an den zwei letzten Deutungen fest, so erklären sich fast alle rum. Varianten. Die Metathese und der Konjugationswechsel **sputa* >*stupi*, im Rum. und Alb. erklären sich wohl unter dem Einfluß der zweiten Gruppe **cuspi* >*scupi*, wo die Metathese über Italien-Sardinien-Spanien und Frankreich reicht. Schuld daran wird die Analogie des Verbums CUPIO sein, indem vom Bilde auszugehen ist: „begehre“ = „es läuft mir das Wasser im Munde zusammen“ (rum. *îmĭ lasă gura apă*). Auf dem Wege eines Subst. *SUC-CUPIUM „starkes Begehren“ gelangt man zu einem *SUC-CŬPIO, -ARE, das auch formell das rum. *scuipare* erklären würde. *Scuipare* + *scupire* (mgl.) >*scuipire*. Wohl unter rum. Einfluß, und nicht umgekehrt, erklärt sich szeklerisch *töpni* neben ung. *köpni* „spucken“.

1567. ***scurtéz*** I vb. vgl. Curtu.

1568. ***scut*** sm. „Schild“ < SCŪTUM: (vgl. alb. *sk'üt*) it. *scudo*, pv. *escut*, frz. *écu*, sp. pg. *escudo*. — Abgel. *scutésc* IV vb. „beschützen“ (vgl. m.-gr. *σκουτεύειν*).

---

sd-. Man suche die mit ***sd-*** anlautenden Wörter unter ***zd-***.

1569. I ***sec***, ***seácă*** adj. [ar. ir. ~] „trocken, unfruchtbar“ < SĬCCUS, -A, -UM: it. pg. *secco*, sic. *sikku*, eng. *sek'* pv. frz. cat. *sec*, sp. *seco*. — *A mînca de sec* „fasten“ (im Gegensatz zu *a mînca de dulce*, od. *de frupt*).

1570. II ***sec*** I vb. [ar. ~ auch „frieren“, ir. ~] „austrocknen“ < SĬCCO, -ARE: it. *seccare*, eng. *sek'er*, pv. sp. *secar*, frz. *sécher*, pg. *seccar*. — Davon *secătúră*, sf. „nichtswürdiger Mensch“, it. *seccatura* (sp. *secatura*); *secát*, *-ă* adj. „ausgetrocknet“, im Olympo-wal. (*sicát*, *-ă*) „steif, ungelenk“.

1571. ***secăciúne*** sf. „Austrocknen“ < SĬCCATIO, -ŌNEM. [ar. *uscătšune*].

1572. ***sécer*** I vb. [ar. *seatsiru* D. 45, mgl. *sętsir*] „mähen“ < *SĬCĬLO, -ARE (von SICILIS): tir. *sešler*, frl. *sesela*, ven. *sesolar*.

1573. ***sécere*** sf. [ar. *seatsire*, mgl. *sętsări* W., *sętsiri* P.] „Sichel“ < SĬCĬLIS, -EM: vegl. *sekla* „falcetto“, it. *segola*, ven. *sèsola*, tir. *saizla*, erto *šeižola* (ahd. *sihhila* zeigt das SIC- nicht SEC- anzusetzen ist. Meyer-Lübke: Einführung § 98). [ir. *kosír*].

1574. ***sécetă*** sf. „Dürre“ < *SĬCCĬTA, -AM (statt SĬCCĬTAS, -ATEM

nach JUVENTA = JUVENTAS vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 4): a.-lomb. *setšea*, neap. *setššęta*, gen. *sessia*, eng. *sedžda*, besanç. *seitia*, bress. *sotie*. — Im Ar. mit Suffixwechsel *Seátsište*, Name eines Ortes, wo die Dürre sehr oft einkehrt [sonst *uscătšune*].

1575. ***secrét*** sm. adj. „verlassener Ort, wo Geister spuken" (Damé), „verlassen, öde, verflucht" (Jb. VI, 80) < SECRĒTUS, -A, -UM „einsam": alb. *škretę* sf. „Einöde", adj. „öde, einsam" (> ar. *škret*). Im Rom. gelehrt. [ar. *misticó*].

1576. ***șed*** (*șez*), ***-zúi, -zut*** (*sest*), III vb. [ar. *šed, šidzúi, šidzút*, II, mgl. *šǫd, šădzui*, II, ir. *šed, -zút*, III] „sitzen" < SĔDEO, -DI, -DĔRE: it. *sedere*, eng. *sezzer*, pv. *sezer*, frz. *seoir*, sp. pg. *se(e)r*. — *Șade rău* = frz. *il ne sied pas, il est mal-séant*. — *Șezút* sm. „Gesäß".

1577. ***semn*** sm. [ar. *semnu*, mgl. *semn, semt*] „Zeichen, Muttermal" < SIGNUM. (Für die Qualität des I vgl. Meyer-Lübke: Einführung § 93): alb. *šęng*, it. *segno*, eng. *seń*, sard. *sinnu*, pv. *sen*, a.-frz. *segn* (frz. *enseigne*), sp. *seño*, pg. *senho*.

1578. ***semnéz*** (*însemn(ez)*) I vb. [ar. *semnu* u. *simnedz*, ir. *semn*] „bezeichnen" < SIGNO, -ARE: alb. *šęńoń*, it. *segnare*, pv. *senhar*, (frz. *enseigner*), sp. (*en*)*señar*, pg. (*en*)*senhar*. — Davon *pesemne* adv. „allem Anscheine nach, wahrscheinlich", *însemnát, -ă* adj. „berühmt" (eigtl. „mit einem Zeichen versehen").

1579. ***senín, -ă*** (*sărin* Conv. lit. XX, 1017) adj. [ar. mgl. *sirin*] „heiter, hell" < SERĒNUS, -A, -UM: it. *sereno*, eng. *serain*, pv. cat. *seré*, frz. *serein*, sp. *sereno*.

1580. ***seninătáte*** sf. „Heiterkeit" < SERĒNĬTAS, -TATEM: it. *serenitá*. [ar. *sirín*].

1581. + ***șerb*** sm. „Diener", + ***șárbă*** „Dienerin" < SĔRVUS, -UM; SĔRVA, -AM: it. pg. *servo, -a*, eng. *serf, -a*, pv. *ser, serva*, a-frz. *serf, serve*, sp. *siervo, -a*, [ar. *huzmik'ar, -ă*].

1582. + ***șerbésc*** IV vb. „dienen" [mgl. *sirbés* IV „arbeiten"] < SĔRVIO, -ĪRE: alb. *šęrbeń*, it. *servire*, eng. *survir*, pv. frz. cat. sp. pg. *servir*, lothr. *servi*. [ar. *fac huzmete*].

1583. ***șerpínță*** sf. „Kreuzblume (Polygala)" < *SĔRPĔNTIA, -AM (von SĔRPENS, -ĔNTEM). Daneben kommt die Benennung *șerpáriță* sf. vor, welche eine rum. Ableitung von *șarpe* ist.

1584. ***șerpunél*** (*șerpún, sărpunél*) sm. „Quendel" < *SĔRPULLĔLLUM (von SĔRPŬLLUM): it. *sermoll(in)o*, n.-pv. *serpoul, serpolet* (> frz. *serpolet*). Die mir unbekannten Formen entnehme ich aus Cihac.

1585. ***șerpurél*** sm. s. șarpe.

1586. ***șes, șásă*** adj. „eben" < SĔSSUS, -A, -UM (Partz. von SĔDEO, vgl. SĔSSUS, -US: it. pg. *sesso*, a.-frz. *ses*, sp. *sieso* „Gesäß"): alb. *šeš*, „Ebene". Auch rum. wird *șes* meist als Subst. in der Bedeutung „Ebene" gebraucht. [ar. *cîmpu*].

1587. ***séte*** sf. [ar. *seate*, mgl. *sęti*, ir *sęte*] „Durst" < SĬTIS, -IM: it. *sete*, sic. *siti*, lomb. pg. *sede*, sard. *sidis*, eng. *said*, pv. *set*, morv. *soá*, frz. *soif*, sp. *sed*.

sg-. Die mit ***sg*** anlautenden Wörter suche man unter ***zg-***.

1588. **și** conj. [ar. mgl. ~, ir. *ši*] „und" < SIC: it. *si*, eng. *ši*, pv. frz. sp. *si*, pg. *sim*. Die Bedeutung „und" hat auch a.-frz. *si*, wenn es Sätze verbindet.

1589. **sîmceá** (*simcea* Varl. Caz. 1643, II, f. 95 r.) „Spitze, Stachel" < SENT[Ĭ]CĔLLA, -AM (von SENTIS „Dorn"). Diese Etymologie Cihac's (I, 254) wird von Densusianu (H. l. r. 38) bestritten.

1590. **simt** (*simț*, *simțesc*) IV vb. [ar. *sintu* „merke", mgl. *sint*] „fühlen" < SENTIO, -IRE: it. *sentire*, eng. pv. frz. cat. sp. pg. *sentir*. (Über die weitverbreitete Konjug. *SENTĒRE vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 125). Von der rom. Bedeutung „hören" oder „riechen" findet sich im Rum. keine Spur. — *Simțivără* sf. heißt die „Kohlmeise", in deren Schrei der Rumäne *simți* . . . . *vară* („spüre den Sommer") zu hören glaubt. (Marian: Ornit. II, 147; Ciocîrlan: Pe Plaiŭ 73).

1591. I **sîn** [ar. mgl. *sin*, ir. *sir*] „Busen, Schoß" < SĬNUS, -UM: it. sp. *seno*, eng. *sain*, pv. *se*, frz. *sein*, pg. *seio*. — A sta ca mînile în sîn = sp. estar con las manos en el seno „müßig bleiben".

1592. II ar. **sîn**, **-ă** adj. [ir. *săr*] „stark, kräftig, gesund" < SANUS, -A, -UM: it. sp. *sano*, eng. *saun*, pv. *sa*, pg. *são*.

1593. **sînge** sm. [ar. *sîndze*, mgl. *sọndzi*, ir. *sănže*] „Blut" < SANGUEN oder SANGUIS, -EM (Rönsch: Itala u. Vulg. 265, Georges: Lat. Wortf. 614): it. *sangue*, n.-sard. *sangu*, eng. *soung*, pv. *sanc*, frz. mall. béarn. *sang*, cat. *sanch*. Ob SANGUINEM: it. *sanguine*, sard. l. *sambene*, sp. *sangre*, pg *sangue* in rum. **sînger** sm. „Kornelkirsche" (it. *sanguine*) weiterlebt, ist nicht ganz sicher, dagegen liegt es zugrunde den Ableitungen: **sînger** I vb. „bluten" [ar. *sîndzinedz*, mgl. *mi sọndzir* „mache mich blutig" < SANGUĬNO, -ARE: it. *sanguinare*, frl. (*in*)*sangana*, pv. *sangnar*, frz. *saigner*, cat. sp. pg. *sangrar* und in **sîngerós**, **-oásă** adj. „blutig" < SANGUĬNŌSUS, -A, -UM: it. sp. pg. *sanguinoso*, pv. *sancnos*, frz. *saigneux*, ferner in den rum. Ableitungen *sîngeréte* sm. (Conv. lit. XX, 117) „Blutwurst", *sîngeríŭ*, *-ie* adj. „blutig". — *Sînge rău* = frz. „mauvais sang", *sînge rece* = frz. „sang froid". — Wie im Rum. ist das Wort männlich noch im It. Sard. Eng. Pv. Frz. und Portg. (W. Meyer: Lat. Neutr. 66).

1594. **sînger** I vb. s. sînge.

1595. **sîngerós**, **-oásă** adj. s. sînge.

1596. **síngur**, **-ă** adj. [ar. mgl. ~] „allein" < SĬNGŬLUS, -A, -UM: vegl. *sanglo* „allein", süd.-sard. *singra* „femina che non ha figliato", a.-frz. *sangle* (auch jetzt noch im Burg. und Lothr.), sp. *sendos* „jeder einzelne", pg. *senhos*, gasc. *sencles*, vgl. it. *sciugnolo* „scempio, sottile". Außer „allein" hat *singur* auch die Bedeutung „selbst". Wie nahe sich beide Sinne berühren können, ist aus folgendem Beispiel ersichtlich: „Puișorii rămașĭ *singurĭ* (= allein) s'au făcut mărișorĭ. Să duc *singurĭ* („allein" *oder* „selbst") după hrană și în cuibul vecinilor pierduțĭ să aude iarăș tremurînd veselul gîngurit. (M. Florian, Sămăn. II, 93). Das Vorbild zu dieser Sinneserweiterung bietet das Slavische, wo *sam* sowohl „selbst" als auch „allein" bedeutet. Im Ir. hat *ăns* beide Bedeutungen, z. B. *ịo meg ăns ăn boskẹ* = ieŭ merg *singur* în pădure = kroat. ja

idem *sam* u šumu („ich gehe *allein* in den Wald) und: *ămnę ăn boskę vedę ăns* = mergĭ în pădure să vezĭ *singur* (oder însuțĭ) = kroat. idi u šumu da pogledaš *sam* („geh in den Wald um *selbst* zu sehen"). — Abgeleitet *singurátic*, *-ă* adj. „einzeln".

1597. 1 **sînt** (*-s*), ***fui, fost, fi*** [ar. *escu* (*ȟiu*, *-su*), *fui*, *futǎ*, *ȟire*; mgl. *săm* (*sam*, *iu*), *fui*, *fost*, *ire*; ir. *escu* (*săm*) *fost*, *fi*] „sein". Die verschiedenen Formen und deren Erklärung findet man zusammengestellt von Fr. Streller im Jb. IX, 2—32, zum Partz. *fost* vgl. Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 688—689. Das rum. Verbum substantivum unterscheidet sich in vielen Formen von den rom. Entsprechungen. Manche Eigentümlichkeiten teilt das Rum. mit dem Ital., so findet sich der Inf. *FIRE > rum. *fi*(*re*) (als Subst. „Natur", ar. *ȟire*) statt *ESSĔRE in Norditalien (Mail. A.-berg. A.-ven. A.-ver A.-gen.), SĬMUS (früh belegt statt SUMUS; es ist nicht aus dem Konjuktiv übertragen) > + *semu* kehrt wieder in vegl. *saime*. it. *semo*, campob. *sęmę* etc.

1598. **sîn(t)**, ***-ă*** adj. [ar. *sîmtu*, mgl. *sǫmt*, ir. *sănt*] „heilig" < SANTUS, -A, -UM (= SANCTUS, Dens. H. l. r. 121): alb. *šęńt*, it. *san*(*to*), frl. *sant*, pv. *san*, frz. *saint*, sp. pg. *santo*. — *Sînt* ist heute vollständig durch *sfînt*, *-ă* (aus dem Slav., ar. *ayu* aus dem Griech.) verdrängt worden; doch sind dessen Spuren zahlreich. Es findet sich als erster Bestandteil von Feiertagnamen (vgl. ital. *san*) in: *Sîmpétru* [ar. *Sămk'etru*] „hlg. Peter" (auch Ortsname); *Sîngiórgiŭ* [ar. *Sămdžordžu*, mgl. *Sǫmdžordz*], alb. *šinǵerk'* „hlg. Georg" (auch Ortsname); *Sîmédru*, *Sumedru* (Conv. lit. XX, 1017), [ar. *Sămedru*, *Sumedru*, mgl. *Sǫm-Medru*], alb. *šinęmitri* „heilg. Demeter", (ar. *Sămădrean* „Oktober", eigtl. „hlg. Dimitrian", vgl. alb *šę*(*n*) *mitre*, „Oktober"); *Sintilíe* (Conv. lit. XXIV, 915), alb. *šint eli* „hlg. Elias"; *Sînvăsîi* [ar. *Sinvasil*] „hlg. Basilius"; mgl. *Sămtodre* „hlg. Theodorus"; *Simnicoára* (Jb. III, 327) „hlg. Nicolaus"; *Sîntioán* (Conv. lit. XX, 1017), *Sînțión* (Liuba-Jana: Măidan 98) „hlg. Johannes" (häufig als Familienname), neben *Sînziéne*, „hlg. Johannes (24. Juni)", letzteres auch als Pflanzenname: *sînziéne*, *sînzuiéne* „Johanniskraut", vielleicht auch im Namen der Märchengestalt: (Ileana) *Sînziána*, *Cosînziána*; *Sîntamaría* [ar. mgl. *Stămăria*], alb. *šęrmęri*, *šumburí* „hgl. Maria"; ebenso ar. *Stăvíneri* [mgl. *Stăvíneri*, *Sǫmtu-Vínira*, aber drum. *sfînta Víneri*] „hlge. Paraskeva". — Mgl. *sǫmt* bedeutet auch „Heiligenbild", desgleichen alb. *šeitę*, valsass. *santšöl*.

sm-. Die mit ***sm-*** anlautenden Wörter suche man unter ***zm-***.

1599. **soácră** sf. s. socru.

1600. mgl. **soáră** s. subsuară.

1601. **soáre** sm. [ar. ~, mgl. *soari*, ir. *sore*] „Sonne" < SŌL, -EM: it. sard. *sole*, sic. *suli*, pv. *sol* (Boethius 98), sp. cat. pg. *sol*, (frz. *soleil*, pv. *solelh*, eng. *sulaľ* etc. < *SOLICŬLUS, vgl. Grundriß I², 611—612).

1602. **șoárece** (*șoaric* Jb. VI, 32) sm. [ar. mgl. *šoaric*, ir. *šoretšu*] „Maus" < SŌREX, -ĬCEM: a.-it. *sor*(*i*)*co* (Arch. glott. ital. XV, 86), *sorcio*, cerign. *sorękę* (< *SORĬCA), berg. *sórek*, ven. *sóreze*, valtell.

sorice, emil. *sorg*, sp. *sorce*, (pv. *soritz*, frz. *souris*, wall. *suri* < *SORICEM). Ein Dimin. *şoricél* sm. findet sich auch in arpino *surdžiįę* u. a.-berg. *sortsel*.

1603. ***soárte*** sf. „Schicksal" [ar. ~ „cămaşa în care să naşte pruncul şi despre care să zice că, dacă o păstrezĭ, aduce noroc"] < SORS, SŎRTEM: alb. *šort(e)*, it. pg. *sorte*, eng. pv. frz. cat. *sort*, sp. *suerte*. Die Mehrzahl *sorţĭ* [mgl. ~] bedeutet „Los", wie schon lat. SORTES „die geworfenen Loszeichen": piem. wald. *sors*. *A trage la sorţĭ* = it. *tirar le sorti*, *a arunca sorţii* = sp. *echar suertes*.

1604. ***soáţă*** sf. s. soţ.

1605. ***soc*** sm. „Holunderbaum" < SABŪCUS, -UM: sic. *savúku*, ver. *saugo*, sill. *sawúgge*, frl. *sa(v)ú*, eng. *suik'*, a.-frz. *sëu*, sp. pg. *sauco*. Die lautliche Entwicklung ist nicht klar.

1606. ***sócru*** sm. [ar. ~ P., *sócuru* W., mgl. ir. ~] „Schwiegervater", ***soácră*** sf. [ar. mgl. ~, ir. *socre*] „Schwiegermutter" < *SŎCRUS, -UM — SŎCRA, -AM (App. Probi, 170, C. I. L. VIII, 2906, XIV, 526 etc. für SOCER — SOCRUS): neap. pg. *sogro-sogra*, eng. *sör-söra*, sard. l. *sogru-sogra*, n.-pv. *sogre-sogro*, béarn. *souè-souèro*, a.-frz. *suere*, cat. *sogre-sogra*, sp. *suegro-suegra*. Vgl. Tappolet: Verwandtschaftsnamen 121—122.

1607. ***somn*** sm. [ar. *somnu*, mgl. *son*, ir. ~] „Schlaf" < SŎMNUS, -UM: it. *sonno*, mail. *son*, sard. *sonnu* ,frl. *somn*, eng. *sön*, pv. a.-frz. *somme*, sp. *sueño*, pg. *somno*. (Weiblich in Emil. Mant. Berg. Frl. Piem. Dauph. Pv. Cat.)

1608. ***sóră*** sf. [ar. mgl. ~] „Schwester", aus älterem *sor* (Conv. lit. XXV, 522, + *soru* C. d. b. I, 39, Dosoft. Caz. 1643 f. 27 b.) sf. überall erhalten in *soru-mea*, *soru-ta*, *soru-sa* [ar. *sor*, mgl. *sor* „als Anrede der Frauen zu deren Schwägerinnen", ir. *sor*] < SŎROR: vegl. *saur*, piem. *söre*, mesolc. *sęw*, sic. *soru*, frl. *sur*, eng. *sour*, a.-frz. *suer*, n.-frz. *sœur*, pv. *sǫr*, (it. *suora*, obw. *sora*), SORŌREM: vegl. *seraur*, lecce *suluri*, valses. *sróo*, ossol. *sror*, valm. *šrú*. Die Mehrzahl ist *surórĭ* [ar. *surór* W., *surărĭ* W. P., mgl. *surorĭ*, ir. *surăr*], wie sic. *Surúri* (Name zweier gleich hoher Hügel), obw. *sarurs* etc. — Abgeleitet: *surátă* sf. „Freundin" vgl. fîrtat, auch ins Ungar. als *szuráta* gedrungen.

1609. ***sorb***, III, IV [ar. *sorbu*, *sorbšu* u. *surǵíĭ*, *surǵít*, IV, ir. ~] „schlürfen" < SORBEO, -ĒRE (= -ĔRE: sp. *sorber*, pg. *sorver* Dens. H. l. r. 147): mant. *sórbar*, eng. *süérver* und *-IRE: it. *sorbire* (zu it. *sorso* „Schluck" vgl. SORPSI Caper, K. VII, 94, 14), a.-berg. *sorbi*, n.-pv. *sourbi*, cat. *sorbir*. — Abgeleitet *sorb* sm. (Sămăn. III, 92) „Schlucht", vgl. sp. *sorbo*, pg. *sorvo* „Schluck". *Sórbec* I vb. „in kleinen Zügen schlürfen".

1610. ***soţ*** sm. [ar. mgl. ~] „Genosse, Ehemann", ***soáţă*** sf. [ar. mgl. ~] „Genossin, Ehefrau" < SŎCIUS, -UM; SŎCIA, -AM: alb. *šok'-šok'e*, it. *soccio* „accomandita di bestiame", neap. *suotššo* „eguale", lanc. *sotššę* „uguale", bari *sotsse* „uguale (fem.)", campob. *suotššę* „eguale", mail. *šoš*, „accomandita di bestiame", ossol. *šöš* „rumore", bolgn. *sots*, romgn. *tsotss*, süd-sard. *sotssu*, „società", sonst gelehrt. — Davon abgeleitet ar. *sutsátă* sf. „Genossenschaft"; *soţíe* sf., im Ar. [*sutsiľe*] und Alt-rum., — wie alb. *šokęrí*, — „Genossen-

schaft", dann (wie it. *camerata*, sp. *camerada*, frz. *camerade*) „Genosse" (Beispiele für beide Bedeutungen: Conv. lit. XXXVIII, 692), heute nur noch „Gattin".

1611. ***spáimă*** sf. „Schrecken" steht für **spaímă* (vgl. ú i t <**uít*) <*EXPAVĪMEN (von EXPAVĒRE). Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 677. [ar. *frică, aspăreare, lăhtără*].

1612. ***spăimînt*** I vb. „erschrecken" <*EXPAVĪMENTO, -ARE (von *EXPAVĪMENTUM zu EXPAVĒRE): nord-sard. *spamintá*. Die lautgerechte Form *spămînt* ist alt-rum. belegt (Dosoft. Viața sfinț. 40/17, Gaster: Crest. I. 2. II, 24; 138, 2 etc.); *spăimînt* ist unter dem Einfluß von *spaimă* entstanden. [ar. *nfricušedz, aspar, lăhtărsescu*].

1613. ***spăl*** I vb. [ar. *(a)spel* P., *spiláŭ* W., mgl. *spel*, ir. *spelu*] „waschen". Wie ar. *spiláŭ* zeigt, hat man von *EX-PELLAVO, -ARE (aus PER-LAVO wie p e l l u c e o < p e r - l u c e o): alb. *šp(ẹ)ľań* auszugehen. Als aber der Zusammenhang mit LAVO > *laŭ* nicht mehr empfunden wurde, bildete man aus *speláre* ein *spél* (*spăl*), wie *adást* nach *adăstáre*, statt **adăstaŭ*. Vgl. Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 618, wo andere Erklärungsversuche zurückgewiesen werden. Auch G. Pascu's (Archiva, XV, 177) *EXPELLUO ist zu verwerfen. — Abgeleitet: *spălăcésc* IV vb. „farblos werden".

1614. ***sparg, -rséĭ, -rt*** III [ar. *(a)sparg, -ršu, -rtu* III auch „(Geld) wechseln", mgl. *sparg, -rš, -rs* III, ir. *spǫrg, -ǫrt* III] „zerbrechen" <SPARGO, -RSI, -RSUM, -RGĔRE: it. *spargere*, a.-sp. a.-pg. *espargir*. Die Bedeutung von „auseinanderstreuen" findet sich noch im Alt-rum. und Neu-rum. in Ausdrücken wie: *adunarea s'a spart*; *la spartul tîrgului* „am Schlusse des Marktes", d. h. „wenn die Leute auseinandergegangen sind". Heute ist *sparg* = „zerbrechen", aber es wird nur von sehr spröden Gegenständen, wie Glas, Knochen etc. gebraucht, deren „Zerbrechen" einem „Auseinandergehen in viele Stücke" entspricht.

1615. ***spáriu*** (*speriu*) I vb. [ar. *aspar*, mgl. *spar*, *spărui* III] „erschrecken". Jeder Versuch, das Wort mit PAVOR in Zusammenhang zu bringen, scheitert an unüberwindlichen lautlichen Schwierigkeiten. Wenn man andere rom. Wörter, die „erschrecken" bedeuten, untersucht, so findet man, daß dieser Begriff zunächst negativ ist, d. h. das Gegenteil von dem Verharren in ruhiger Lage bedeutet, so z. B. it. *spago*, ein postverbales Subst. aus *EXPACARE und ganz entsprechend frz. *effrayer*, nur daß hier PAX durch ahd. *frida* ersetzt ist, also gleichsam *EX-FRIDARE „aus dem Frieden stören". Ein solches privatives EX- liegt auch im rum. *spariu* vor, das formell auf *EX-PARIO, -ARE beruht. Nun bedeutet lat. PARIO, -ARE, das von PAR abgeleitet ist, „gleich machen", wohl auch „paaren", vgl. frz. (veraltert) *du désir qu'elles* [les juments] *ont de se parier* = de s'accoupler", *pariade* „action de s'accoupler". *EXPARIARE würde infolgedessen „entpaaren" bedeuten und dies entweder im Sinne des frl. *dispejá* „sciorre i buoi ecc. dal giogo o dal capestro", oder „zwei Tiere im Augenblick der Paarung auseinandertreiben" und dadurch (d. i. durch Lärm oder Schläge) „erschrecken". Dies wird die Grundbedeutung des rum. Wortes gewesen sein; daher wird auch der Ausdruck *cal spăriat* (ursprüng-

lich wohl *armăsar* spăriat) „scheu gewordenes Pferd“ stammen. Später wurde dann *spariu* identisch mit frz. „effrayer“.

1616. ***spâtă*** sf. [ar. mgl. ~ „Kamm am Webstuhl“] „Schwert (Varl. Caz. 1643 II f. 33b., C. d. b. I, 303 etc.), Kamm am Webstuhl“ < SPATHA, -AM: alb. *špatę*, it. *spada*, frl. *spade*, eng. *špeda*, pv. *espaza*, frz. *epée*, cat. *espasa*, sp. pg. *espada* (auch kslav. *spata*). Die Mehrzahl *spate* [mgl. *spǫtsĭ*] (auch als Sing. gebräuchlich) und *spete* hat die Bedeutung „Schulterblätter, Rücken“ [mgl. *spată*, ir. *spǫte* sing.], eine Sinnesentwicklung, die im Rom. SPATŬLA, -AM hat: alb. *špatutę*, it. *spalla*, frl. *spá(du)le*, eng. *špedla*, pv. *espatla*, frz. *épaule*, cat. *espatlla*, sp. *espalla* „Rücken“, pg. *espadoa* (andere Bedeutungen des Wortes verzeichnet Mussafia: Beitrag 109). — *Șpagă* sf. „Schwert“ stammt aus dem Slav. (srb. russ. *špaga*), *spadă* sf. „Schwert“ aus dem Ital.

1617. ***spic*** sm. [ar. *sk'ic*, mgl. ~ auch „ährenförmige Stickerei“] „Ähre“ < SPĪCUM: it. *spigo*, piac. *spig* „spigolo“, veron. *spigo* „spicchio“, eng. *spik'*, pv. *espic*, frz. *épi*, wall. *spi*. Daneben *spică* „die Gesammtheit der Ähren“ (ich hörte in Brașov: *oarzele sînt micĭ dar spica-i mare*) < SPICA: it. *spiga*, eng. *spia*, pv. sp. pg. *espiga*.

1618. ***spin*** sm. [ar. *sk'in*, mgl. ~, ir. *spir*] „Dorn, Dornstrauch“ < SPĪNUS, -UM nb. ir. ***spirę*** sf. „Dorn“ < SPĪNA, -AM: it. *spina*, sard. *ispina*, frz. *épine*, cat. sp. *espina*, pg. *espinha*. Ar. *šk'in* bedeutet auch „Gräte“ wie lat. SPĪNA, alb. *špinę* „Rücken“, frz. *épine* (*dorsale* „Rückgrat“) vgl. sp. *espinazo*, pg. *espinhaço* „Rückgrat“ (sonst durch ahd. *skina*, *skëna* verdrängt, vgl. Körting[2] Nr. 8783); vgl. s p i n a r e.

1619. ***spináre*** sf. [ar. *sk'inare*] „Rücken“ < SPĪNALIS, -EM (Dens. H. l. r. 158): a.-berg. frl. *spinal*, tir. alton, gred. *spiné*. Davon ar. *sk'inărát* sm. „Rückgrat, ein Rücken voll Ladung“.

1620. ***spinét*** sm. [ar. *sk'inet*] „Dornenhecke“ < SPINĒTUM: it. *spineto*, frz. *épinaie*.

1621. ***spinós, -oásă*** adj. [ar. *sk'inos*] „dornig“ < SPINŌSUS, -A, -UM: it. *spinoso*, pv. cat. *espinos*, frz. *épineux*, sp. *espinoso*, pg. *espinhoso*.

1622. ***spíntec*** I vb. [ar. *spîntic*] „den Bauch öffnen; zerreißen“ < *EXPANTĬCO, -ARE: ven. mail. *spantegar* „vergießen“, abruzz. *spandeka* „quälen“, neap. *spandeká* „Krämpfe haben“, tir. *spantié* „zermalmen“. (Vgl. sp. *despancijar*, *despanzurrar* „den Bauch öffnen“, sonst im Rom. dafür *EX-VENTRARE: it. *sventrare*, frz. *éventrer*, *EX-VENTRĬCARE: abruzz. *sbendreka*, sic. *sbintrikari*.)

1623. ***spînzur*** I vb. [ar. *spindzur*, mgl. *spinzur*, (ir. *spănzur*?)] „hängen, schweben“ setzt ein **spînz* I vb. voraus < *PENDIO, -ARE (von PENDEO, vgl. Verfassers: Lat. Ti u. Ki, 50, 153), vgl. it. *(s)penzolare*. [ir. *obisésc*].

1624. ir. ***spirę*** s. s p i n.

1625. ***splínă*** sf. [ar. mgl. ~, ir. *splirę*] „Milz“ < SPLEN, -ĒNEM (= gr. *σπλήν*): tess. *špiena*, a.-neap. *splene*, sard. l. *ispiene*, *ispiena*, c. *spleni*, sass. *ḷpiena*, grödn. *splem*, u.-eng. *splemma*, valmagg. *špiena*; auch kslav. *splina*, ngr. *σπλῆνα*, (vgl. alb. *šp̨ęnetkę* „Nieren“ < SPLENĒTICUM, vgl. ven. *spienza*, valm. *spletša*, frl. *splenze*, vegl. *spianza*, vielleicht SPLEN + germ. m i l z i).

1626. ***spre*** präp. 1. „auf, über" (+ spre totŭ pămăntulu ieşi vestea lorŭ), heute durch *peste*, *pre*, *asupra*, im Ar. durch *stri*, *sti* verdrängt (zu deren Erklärung vgl. Jb. X, 549). Erhalten ist es aber in den nach kslav. Muster (jedinŭ *na* desetĭ) gebildeten Zahlwörtern 11—19: *un-spre-zece* („eins auf zehn") [ar. *unspridzatse*, mgl. *unsprętsi*] etc. — 2. „gegen" (in derselben Bedeutung wie cătră: merg spre tine; viŭ spre sară) — 3. *um* — *zu* (veni spre a-l iubi). Vgl. Jb. X, 547—552 < SŬPER: a.-it. *sor*, frz. *sur*, sp. pg. *sobre*; Meyer-Lübke: Zeitschr. rom. Phil. XXII, 492 ff.; vgl. dazu Jb. X, 448 f. Aus DÉSUPER entstand *despre* „über" (vgl. ir. *lăra dispre furkę* = *lîna de pe furcă*), vgl. Zeitschr. rom. Phil. XXII, 495; Jb. X, 451.

1627. ar. ***sprém (mi)*** II „drücken (beim Verrichten der Notdurft, auch vom Weibe beim Gebären gebraucht)" < EXPRĬMO, -ESSI, -ESSUM, -PRĬMĔRE: it. *spr(i)emere*, frz. *épreindre*. Davon das Iterat. ar. *spreámit* I vb.

1628. ar. ***spridžúr*** I vb. „(be)schwören" [mgl. *prižur* beschwören"] < [*EX-]PERJŪRO, -ARE: alb. *pęrǵęroń* „schwören, drohen", it. *(s)pergiurar(si)*, frz. *parjurer*, sp. *perjurar(se)*. Drum. *sperjur* ist gelehrt.

1629. ***sprînceánă*** (*sprin-* + *suprăceană* Ps. Sch. 131, 4) sf. „Augenbrauen". Das Etymon ist SUPERCĬLIA (Pl. von SUPERCĬLIUM: it. *sopracciglio*, ossol. *šerševej*, n.-pv. *subreciho*, frz. *sourcil*, pg. *sobrancelha*). Dieses hätte zunächst **supreceale* ergeben. Die Endung wurde zu *-eană* durch die Analogie des Wortes *geană* „Wimper". Auf die Gestalt des Wortes war ferner folgende Wortsippe von Einfluß: *FRONTĬCĔLLA, -AM „kleine Stirn" (von FRONS) ergab rum. *frunceauă*, das bei Dosoft. Viaţa sf. $^{249b}/_{29}$, $^{293}/_{5}$ tatsächlich in der Bedeutung „Stirn" vorkommt. Ein *SUB-FRONTĬCĔLLA, -AM „das unter der Stirn befindliche" ergab *sufrunceáuă* und derselbe Dosofteiŭ (Viaţa sf. $^{81}|_{26}$) gebraucht ein *sufrunceálele*, das er mit der Marginalglosse *sprânceane* d. i. „Augenbrauen" begleitet. Auch ein ar. *sufruntseao* wird von Bojadži 8. 23 angeführt; gewöhnlich gebrauchen die Ar. für „Augenbrauen" einfach *frănţseao* oder *frămtseao*.

1630. ar. ***sprúnă*** (olympo-wal.) „Asche" < PRŪNA, -AM „glühende Kohle". Sowohl das anlautende *s-*, als auch die Bedeutung stammt vom Worte *spuză* [mgl. ∼ „glühende Asche" < alb. *špuzę* < SPODIUM her. Eine Kontamination von *(s)prună* und *spuză* ergab mgl. *sprúză* „glühende Asche", das im drum. *sprujesc* IV vb. (Luceafărul III, 318) = drum. *spuzesc* IV vb. (von *spuză*) „rauh werden (von der Haut)" wiederkehrt. Vgl. auch ar. *spură* „glühende Asche", wohl für **spurnă*. Conv. lit. XXXIX, 321—322.

1631. ***spúlber*** I vb. „auseinanderstreuen" [ar. ∼ „das Korn reinigen, abstauben"] < *EX-PŬLVERO, -ARE: it. *spolverare*.

1632. ***spúm*** I vb. „schäumen" < SPŪMO, -ARE: sp. pg. *espumar*; sonst: alb. *škumoń*, it. *schiumare*, frz. *écumer*, sp. pg. *escumar*.

1633. ***spúmă*** sf. [ar. ∼] „Schaum" < SPŪMA, -AM: it. *spuma*, pv. sp. pg. *espuma*, sonst im Rom. überall dafür ahd. scūm: alb. *škum(b)ę*, neap. *skuma*, (it. *schiuma* < scuma + spiuma < *SPLUMA

< SPUMULA, Parodi: Rom. XXII, 302), eng. *sk'üma*, pv. sp. pg. *escuma*, frz. *écume*, wall. *hume*.

1634. ***spúmeg*** I vb. „schäumen" < *SPŪMĬGO, -ARE (nach FUMĬGO, weil: SPUMO — SPUMĬDUS : FUMO — FUMĬDUS): sp. *espumear*. [ar. *scot spume*].

1635. ***spumós, -oásă*** adj. [ar. ~] „schaumig" < SPUMŌSUS, -A, -UM: it. *spumoso*, pv. *spumos*, sp. pg. *espumoso*, sonst: it. *schiumoso*, frz. *écumeux* etc.

1636. ***spún, -usél*** (ban. *spuš* Jb. III, 242), ***-us***, III vb. [ar. *spun, -uš, -us*, III, II, mgl. *spun, -uš, -us*, III, ir. *spur, -us*, III] „sagen, erzählen" < EXPŌNO, -SUI, -SITUM, -ĔRE: it. *(e)sporre*, a.-ver. *asponer*, pv. *esponer, espondre*, sp. *esponer*, (pg. *expôr*). Im olympo-wal. heißt *spun* noch „zeigen, erklären", wie alb. *špun*, das aus dem Rum. entlehnt zu sein scheint.

1637. ***spurc*** I vb. [mgl. ~] „verunreinigen", refl. „Fleisch während der Fastenzeit essen" < SPŬRCO, -ARE: it. *sporcare*. Davon: *spurc* sm. „der Unreine, der Teufel" Jb. III, 326, *spurcát* sm. [mgl. ~ „Türke"] „unrein, Teufel; eine Art Ausschlag im Gesicht", *spurcăciune* sf. [mgl. *spurcătšuni*] „Unreinlichkeit". [ar. *pîngînescu*].

1638. ***stat*** sm. „Gestalt" < STATUS, -UM: alb. *štat* „Gestalt": it. *stato*, eng. *što*, pv. *estat*, frz. *été*, sp. pg. *estado* (vgl. russ. *statŭ* „Statur"). — Davon: *Statu-Palmă-Barbă-Cot* (eigtl. „die Gestalt hoch wie die Hand, der Bart lang wie die Elle") eine Märchengestalt (Zwerg). [ar. *stătút, vidzútă*].

1639. ***stáŭ, stătúi*** (*stetei*), ***stat*** (*stătut*), ***stare*** vb. I [ar. mgl. ~, ir. *stọwu*] „stehen, wohnen etc." < *STAO (= STO, nach VA[D]O), STĔTI, STATUM, STARE: it. *stare*, eng. *ster*, pv. *estar*, a.-frz. *ester*, sp. pg. *estar*. — *Stare* sf. „Vermögen" (*a fi în stare* „être en état"), *stătút, -ă* adj. „alt" (*apă, fată stătută* „abgestandenes Wasser, alte Jungfer"). Wie im Rom. beginnt auch im Rum. *staŭ* für „sein" verwendet zu werden: *a sta culcat* „être couché", *staŭ la masă* „bin beim Essen" etc.

1640. ***stául*** sm. „Stall" < STABLUM (App. Probi 142 = STABŬLUM): it. *stabbio* „Dünger", abruzz. *stabble*, levent. *štebi*, lomb. *stabjél* „Schweinestall", bellun. *stávol*, posch. *stablo*, valtell. *stabel*, frz. *étable*, (n.-gr. *σταῦλος*). [ar. *ahúre* „Stall für Pferde, Esel, Tragtiere", *mándră, tsarc, mas* „für Schafe", *văcăreádză* „für Kühe", *căpărleádză* „für Ziegen" etc.].

1641. ***steá*** sf. [ar. *steao*, mgl. *stẹuă*, ir. *štẹ-wu*] „Stern" < STĔLLA, -AM: it. *stẹlla*, sard. *stedda*, (eng. *štaila*, pv. *estela*, frz. *étoile*, béarn. *estele*, wall. *stoel*, freib. *eθala* < *STĒLA, -AM), sp. *estrella*. — Diminutivum: *stelúță* = lecce *steddutssa*.

1642. + ***şterc*** sm. „Mist, Stroh" (Coresi: Evan.) < STĔRCUS, -UM: it. *sterco*, a.-lomb. *stercora*, sard. *isterku*, sp. *estiercol*, pg. *esterco*.

1643. ***şterg, -ersél, -ers***, III vb. [ar. *aštergu, -eršu, -ers*, III, II, mgl. *šterg, -erš, -ers*, III] „abwischen" < EXTĔRGO, -RSI, -RSUM, -RGĔRE (Ulp. Dig. 33, 7, 12 = -ĔRE): süd-sard. *strežiri* „reinigen", pv. *esterger*, (it. *tergere*, a.-frz. *terdre*, a.-sp. *terger*). — Davon *ştergár* sm. = *ştérgură* sf. (Jb. VI, 61; Conv. lit. XX, 1018), auch *mînăştérgură* sf. „Handtuch".

1644. ***sterp, steárpă*** adj. [ar. mgl. ~] „unfruchtbar" < *EXSTĬRPIS, -E oder *EXSTĬRPUS, -A, -UM „ohne Sprossen" (von STIRPS „Sproß", wie ex-animis, ex-animus etc.): alb. *šterpę*, abruzz. *šterpe* „che non ha più latte", (bresc. *sterpada* „agnello che non ha ancora partorito"), ven. *añela sterpa* „pecora vergine . . . che non ha fruttato". Herzog: Zeitschr. rom. Phil. XXVI, 736. — Der „Hirt unfruchtbarer Schafe" heißt *sterpariŭ* sm. (Liuba-Jana: Măidan, 109.) [ar. mgl. *stirpar*]. Von *sterp* abgeleitet ist auch *stîrpesc* IV vb. [mgl. *stirpes*, *stărpes* auch „verschwinden machen", vgl. vizù că si stărpi apa = er sah, daß das Wasser versiegte] „ausrotten", wenn dies nicht mit Konjugationswechsel aus **stîrpá* entstanden ist und direkt auf EXTĬRPO, -ARE: (alb. *štęrpoń* „versiege"), it. *sterpare*, frz. *étreper* zurückgeht (vgl. auch lat. STĬRPĒSCO, -ĔRE „zum Stengel werden"); davon *stîrpiciune* [mgl. *stirpitšuni*] „Unfruchtbarkeit; Mißgestalt".

1645. ***stîlpár*** (*stîlpare*) sm. „grüner Zweig" ist, mit Anlehnung an *stîlp*, aus *stilpar* (Conv. lit. XXIV, 1058) und dies mit Dissimilation aus **stirpare* entstanden < *STĬRPALIS, -EM (von STĬRPS „Zweig").

1646. ***sting*** (*stîng*), ***-nsét*** (*stîš* Jb. III, 242), ***-ns,*** III vb. [ar. *astingu*, *-imšu* u. *-es*, *-imtu* u. *-es*, III, II, mgl. *sting*, *-inš*, *-ins*, III, ir. *stingu*, *-ins* III] „auslöschen" < STĬNGUO (oder EX-STĬNGUO), -NXI, -NCTUM, -GĔRE: it. *stinguere*, piem. *sténśe* „soffocare", obw. *stenšer*, eng. *staindžer*, pv. *estenher*, frz. *éteindre*.

1647. ***stîng, -ă*** adj. [ar. *astînga* adv. „links", mgl. *stǫng*] „links". Etymologie unbekannt. Es ist offenbar dasselbe Wort wie alb. *štęnk*, *štęngęrę* „schielend", it. *stanco* „matt" (*mano stanca* „linke Hand"), a.-frz. *estanc* „matt". Gröber's (Arch. lat. Lex. V, 479) *STAGNĬCO, -ARE paßt zum rum. Worte nicht, welches eher an ein privatives EX und das Verbum TANGO, -ĔRE denken läßt, indem die „linke" Hand gleichsam die Hand, die „nicht anrührt" genannt wird. Auch ist es möglich, daß es das Resultat einer Kontamination zweier Wörter ist, deren eines MANCUS, -A, -UM (alb. *męnǵęrę* „links", it. sp. *manca* „linke Hand") sein könnte.

1648. ***ştiŭ, -út, -út,*** IV vb. [ar. mgl. ~, ir. *štiwu*] „wissen" < SCĬO, -ĪVI, -ĪTUM, -ĪRE: sard. *iskire* (vgl. pv. *mon escient*, a.-frz. *escient*); sonst wurde SCIRE überall im Rom. durch SAPERE verdrängt. — Abgeleitet *ştiínţă* sf. „Wissen", *ştire* „Nachricht" [ar. ~ „Klugheit"] etc.

1649. ***storc, -rsét, -rs,*** III vb. [ar. *storcu*, *-ršu*, *-rtu*, III, II] „auspressen, herausdrehen" < EXTŎRQUEO, -RSI, -RSUM, *-ĔRE (= -ĒRE, vgl. torc): it. *storcere*, eng. *stordžer*, pv. cat. sp. *estorcer*, a.-frz. *estordre*.

1650. ***străcór*** (*strácur*) I vb. [ar. *stricór*] „durchseihen" < *EXTRA-CŌLO, -ARE, oder: *TRA[NS]-CŌLO, -ARE.

1651. (***străín, -ă*** (*strin*) sb. adj. „Fremder, Fremde; fremd". Wie Weigand Jb. III, 214 gezeigt hat, läßt sich dieses Wort, da es auch im Banat so, und nicht **străñin* lautet, weder auf *EXTRANEUS, noch auf *EX-TĔRRANEUS oder eine abgeleitete Form, noch endlich auf *EXTERRĪNUS (vgl. O. Densusianu: Revista critică



literară V, 134) zurückführen, es gehört vielmehr zu kslav. *stranĭnŭ*, mit Schwund des *n* wie in *făină*, *păcuină* etc. [ar. *xen*].)

1652. ***strămuráre*** (Dos. Viața sf. 247b/21) sf. (*străminare* Cod. Vor. 125/6, *strămănare*) [ar. *strimurari*, mgl. *struminari*] „Stachel" < *STĬMULARIA, -AM (von STĬMULUS: mail. parm. *stombol*, bol. *stombel*, piac. *stombal*, piem. *stembu*, ver. *stombio*, tir. *stombi*, frl. *stombli*; ein von Cihac, I, 265 angeführtes *strămur* sm. „aiguillon" ist mir unbekannt). Eingeschobenes *r*, wie im Rum., erscheint auch im süd-sard. *strum(b)ulu* „pungolo, stimolo", *strum(b)ulai* „stimolare" und ist wohl durch Analogie nach dem Suffix *stră-* in *străpung* „durchsteche", *străbat* „durchdringe" etc. zu erklären.

1653. ***strănút*** I vb. [ar. *stărnut*, *strănut* P., *sturutedzu* W.] „niesen" < STERNŪTO, -ARE: it. *starnutare*, sic. *stranutari*, lanc. *štrunnutá*, palena *šturnutuá*, bari *štarnutá*, campob. *štranutá*, sillan. *štranudda*, a.-berg. frl. *stranuda*, triest. *stranudar*, mail. *stranüda*, sard. l. *isturridare*, c. *sturridai*, pv. *(e)stornudar*, frz. *éternuer*, sp. *estornudar*. Wie man aus den angeführten Formen sieht, liegt ein *STRANŪTO außer dem Rum. auch dem Ital. und Frl. zugrunde, (also überall dort, wo ein Präfix *stra-* lebendig ist); auch der Vokal im ar. *stur-* findet sich auf einem großen Gebiete wieder.

1654. ***strat*** sm. „Schichte, Bett, Beet" < STRATUM: alb. *štrat* „Bett", it. *strato*, pv. *estrat*, (a.-frz. *estree*, pv. *estrada* > n.-frz. *estrade*), sp. pg. *estrado*. Die rum.-alb. Bedeutung belegt Dens. H. l. r. 195 im Lat. aus Glossen und Kirchenschriftstellern. Ob mgl. *strat* „eine Pflanze" dasselbe Wort ist, kann ich nicht entscheiden.

1655. ***stric*** I vb. „verderben, schaden" < EXTRICO, -ARE „herauswickeln": sp. (leon.) *estrigar* „zusammendrücken", vgl. a.-frz. *detrier*, pv. *destrigar* (mit sinnesverstärkendem DE-) „hemmen, hindern, schaden", davon *destric* sm. „Schaden". [ar. *aspargu*].

1656. ***strig*** I vb. [ar. mgl. ~] „schreien", nach G. Meyer: Indg. Forsch. VI, 120 < *STRĪGO, -ARE (von STRIX, -IGEM „Ohreule"), also ursprünglich „wie die Ohreule schreien" (vgl. n.-gr. *στιγγίζω* „rufe" < *στιγξ*). Vielleicht gehört hierher auch it. *strigolare*, *strigolo* „lautes Geschrei".

1657. ***strígă*** sf. [ar. ~] „Hexe" ist vielleicht lat. STRĪGA, -AM (für STRIX, Arch. lat. Lex. VI, 444). Die Quantität des I ist nicht sicher. Georges schreibt STRIGA, wofür it. *strega* (sic. *striga*, sard. *istri(g)a* „Nachteule") spricht, die Messung STRIGĪBUS findet sich indessen bei Ovid, Fast. IV, 139 (W. Meyer: Lat. Neutrum, 16) und für geschossenes *i* spricht, außer rum. *strigă*, noch triest. *striga*, a.-frz. *estrie* und pg. *estria*. Das rum. Wort, sowie die Ableitung *strigóiŭ* sm. „Gespenst", kann indessen auch entlehnt sein, vgl. alb. *štrigę* „Hexe", *štrigán* „Hexenmeister", n.-gr. *στρίγα*, slov. *štriga* „Hexe", *štrigon* „Blutsauger" etc.

1658. ***strîmb, -ă*** adj. [ar. *strîmbu*] „schief, krumm" < STRAMBUS, -A, -UM (Dens. H. l. r. 126, für STRABUS, vielleicht durch Kontamination mit gr. *σκαμβός* „krumm"): alb. *štręmp*, *štręmbęrę* „krumm, hinkend, einäugig", it. *strambo* „schiefbeinig", piem. *stranb* „hinkend", romgn. *stramb* „seltsam", bret. *stram*, pv. *estramp* „ungereimt", pg. *estrambo* „verschoben". — Abgeleitet: *strîmb* I vb.

[ar. *strîmbu*] „krümme", alb. *štrẹmboń*, mail. *strambá*; *strîmbătáte* sf. [ar. ∼] „Unrecht, Verkehrtheit", it. *strambità* etc. [mgl. *criv*].

1659. ***strîmt, -ă*** adj. [ar. *strimtu*, mgl. ir. *strimt*] „eng" < *STRĪNCTUS, -A, -UM (= STRICTUS: it. *stretto*, piem. *streit*, lomb. *stretš*, eng. *stret*, obw. *streit'*, pv. *estrech*, frz. *étroit*, sp. *estrecho*, pg. *estreito*, mit vom Präs. STRĪNGO übertragenem N), vgl. alb. *štrẹitẹ* „teuer", it. *strinto*, erto *štreint*, a.-frz. *estreint*.

1660. ***strîmtúră*** sf. [ar. *strimtură*] „Enge, Engpaß" < *STRĪNCTŪRA, -AM (= STRICTURA: it. *strettura*, sp. *estrechura*, pg. *estreitura*).

1661. ***strîng, -nséi*** (ban. *strîš* Jb. III, 242), ***-ns***, III vb. [ar. *stringu*, *-inšu* u. *-eš*, *-imptu* u. *-es*, III, II, mgl. *string*, *-nš*, *-ns*, III] „drücken, enger machen" < STRĪNGO, -NXI, -CTUM, -NGĔRE: alb. *štrẹngoń*, it. *stringere*, *strignere*, gen. *astrendze*, sard. *istringhere*, eng. *straindžer*, pv. *estrenher*, frz. *étreindre*, sp. *estreñir*. — Vgl. strîmt. — Aus dem Sinne „drücken" entwickelt sich „zusammendrücken", dann „häufen", — „sammeln", so daß das Prtz. ar. mgl. *stres* wie alb. *štrẹnguam* geradezu „geizig" bedeutet.

1662. (***struț*** sm. „Strauß". Obwohl ein *STRUTHIUS, -UM (= STRUTHIO) auch durch it. *struzzo* etc. gesichert ist, kann der Name des exotischen Vogels nicht volkstümlich sein. Ich habe auch nur *struț* gehört, welches dem srb. *štruc* entlehnt ist. In der Bedeutung „Blumenstrauß" ist *struț* deutschen Ursprungs.)

1663. ***stúpă*** sf. „Werg" < STŬPPA, -AM: alb. *štupẹ*, it. *stoppa*, sic. *stuppa*, sard. *istuppa*, eng. *štuppa*, pv. sp. pg. *estopa*, frz. *étoupe*, (n.-gr. *στούπα*). Ar. *tsupu* „Werg" verhält sich zu alb. *stupẹ*, wie rum. *țap* < geg. *tsap* zu tosc. *sk'ap*.

1664. ar. ***stur*** sm. „Säule" < *STULUS, -UM (= STYLUS = gr. *στῦλος*; it. *stelo* „Stiel" geht auf die Aussprache ö des griech. *y* zurück): alb. *štüt* „Säule". Das alb. Wort muß auch den Sinn „Stiel, Stengel" besessen haben, denn es liegt im rum. *știuléiŭ*, *știuléiŭ*, *șt(i)uléte* sm. „Stengel der Maiskolben" vor.

1665. ***sturz*** sm. [ar. *sturdzu*] „Krammetsvogel" < *TŬRDEUS, -UM (von TŬRDUS: it. sp. pg. *tordo*, pv. *tourd* > frz. *tourd*). Das Dimin. *sturzór* (Marian: Ornit. I, 279) beruht auf einem früheren **stúrzur*, vgl. Zeitschr. rom. Phil. XXVII, 741 Anm.

1666. ***su*** präp. s. supt.

1667. ***subsuáră*** (richtiger: *supsuară*; auch *susuoáră* Jarnik-Bârseanu: Doine 146, 21 etc.) sf. [ar. *sumsoară*, mgl. *suptăsoară*] „Achselhöhle". Auszugehen ist von SUBALA, -AM (Mulomed. Chir. 129, 3, Arch. lat. Lex. XIV, 121 eigtl. „das unter dem Flügel befindliche") > mgl. *soară*, das dann abermals mit SUB zusammengesetzt wurde, als SUBALA die Bedeutung von ALA (auch „Achselhöhle") angenommen hatte. Dies erkennt man noch in Phrasen wie *duc legătura subsuară* „ich trage das Bündel *unter der Achsel(höhle)*", wofür man jetzt allerdings wieder *subt subsuară* sagt (vgl. mgl. *suptă soară* < SUBTUS + SUBALA, auch in Cor. Ps. *suptăsuară*, *suptăsioară*). Daneben kommt die Form *subțioáră*, *supțioáră* vor, welche kaum, wie Candrea-Hecht: Les élém. lat. 9 annimmt, aus *supt-suară* entstanden ist. Wahrscheinlicher scheint mir, daß einst auch im Rum., wie im It. (tarent. *titìddiko*, neap.

tìlleko, *tetèlleka*, lanc. *detélle*, Cità di Castello *tello*, vgl. it. *ditello*), eine von TITĬLLARE „kitzeln“ abgeleitete Form zur Bezeichnung der „Achselhöhle“ bestanden habe, etwa ein SUBTUS + *TI[TI]LLIA (vgl. neap. *sotta-tilleko*, aquil. *sottotiľu*) > **supțile*, womit sich dann *suară* gekreuzt hat, und die Formen: *subțioară*, *supțioară*, *subsioară* (Liuba-Jana: Măidan, 20), *susioară*, *sisioară* (Gaster: Chrest. II, 115) etc. entstanden sind.

1668. ***subt*** (richtiger *supt*, vor konsonantischem Anlaut *sub*, *sup*) präp. [ar. *su*, *sum*, *sun*, mgl. *sup*] „unter, unten, unterhalb“ < SŬBTUS: it. *sotto*, sic. *suttu*, eng. *suot*, pv. *sotz*, frz. *sous*, cat. *sota*, a.-sp., a.-pg. *soto*. Ob daco-rum. (dial.), ar. mgl. ir. *su* „unter, unten, unterhalb“ auf SŬB: sp. *so*, pg. *sob*, zurückgeht oder ob es sich aus *sub*, *sup* vor Kons. entwickelt hat (vgl. *supat* sm. „das unter dem Bett befindliche“, *supărete* sm. Conv. lit. XX, 1018 „Schwelle (prispă)“), ist nicht zu entscheiden; ersteres ist wahrscheinlich zum mindesten fürs Ir., dem ein *sub*(*t*), *sup*(*t*) fehlt.

1669. ***subțiéz*** (besser: *supțiez*) I vb. „verdünnen“ < SŬBTĪLIO, -ARE (Dens. H. l. r. 166 von SUBTĪLIS): it. *sottigliare*, u.-eng. *stilar* „schleizen“, a.-frz. *soutiller*, vgl. romgn. *arstiê* (< *RE-SŬBTĪLIARE). [ar. *minutedz*, *fac suptsîre*].

1670. ***subțíre*** (besser: *supțire*) adj. [ar. *suptsîre*, mgl. *sup*(*t*)*sọri*, ir. *suptsir*(*e*)] „fein, dünn“ < SŬBTĪLIS, -E: it. *sottile*, eng. *stiľ*, pv. *sobtil*, a.-frz. *sotil*. — Abgeleitet: *subțirátic*, *-ă* adj. und, mit Anlehnung an *subțiez*, auch *subțiatic*, *-ă* adj. „etwas dünn“.

1671. ***suc*** sm. „Saft“ < SŪCUS, -UM: it. *sugo*, sp. *xugo* (vgl. valtell. *suel* „Pflanzensaft“).

1672. + ***sudáriu*** sm. („Sudariulŭ adecă mahrama cu carea era învălitŭ capulŭ“. Varl. Caz. 1643 f. 128) „Kopftuch“ < SUDARIUM: vgl. vegl. *sedarúl*. — Vielleicht Latinismus.

1673. ***sudoáre*** sf. [ar. (*a*)*sudoare*] „Schweiß“ < SŪDOR, -ŌREM: it. *sudore*, ven. pg. *suor*, obw. *suúr*, eng. *süur*, pv. *suzor*, frz. *sueur*, sp. *sudor*. — In Ban. findet man ein *sud* sm. „Mühe“ Jb. III, 327, dem sonst *asúd* sm. „Schweiß“ entspricht. Letzteres ist Postverbale zu *asudare*, ersteres verhält sich zu *sudoare*, da vom einfachen **sud* I vb. im Rum. die Spur fehlt, wohl wie *dor* zu *duroare*.

1674. ***șúer*** I vb. [ar. *šúir* P., *šiur* in Gopeš P., *šueru* W., *šuru* W.] „zischen“. Aus der Vermischung von SIFILARE und SUFFLARE entstand eine Kompromißform *SIU- oder *SUIF[I]LARE, die durch das im C. Gl. V, 395, 3; 484, 53 belegte SUIFLUM „sifilum, sibilum“ bezeugt ist. Da aber SIFILARE und SIBILARE neben einander bestanden (vgl. Meyer-Lübke: Einführung § 28), entstand auch ein *SIUBILARE, dem das rum. Wort entspricht. Vgl. it. *zufola*, *ciufolare*, *subbiare*, ven. *subia*, teram. *tšuffuli*, lanc. *tšuffelá*, nord-sard. *asubia*, frz. *siffler*, *chiffler*, pv. *siular*, norm. *šyüf*, morw. *šül*, wall. *hüfle*, freib. *süblya*, sp. *chillar*, *siblar*, pg. *silvar*.

1675. ***súfer*** IV vb. „erleiden, erdulden“ < SŬFFĔRO, *-IRE (statt -ĔRE: pg. *soffrer*): it. *soffrire*, eng. *sofrir*, pv. *soffrir*, frz. *souffrir*, cat. sp. *sufrir*. [ar. *trag*, *pat*, mgl. *trag*, *trăies* IV].

1676. ***suferínță*** sf. „Erduldung, Leid, Schmerz“ < SŬFFĔRENTIA

-AM: it. *sofferenza*, pv. *sufrensa*, frz. *souffrance*. [ar. *pătsîre*, *arále* sf. plur. tant.].

1677. ***súflec*** (*sufúlc*) I vb. „krämpeln. stülpen" < *SŬFFŎLLĬCO, -ARE (= SUB + FOLLĬCO). „Die gestülpten Frauenröcke und breiten Ärmel können leicht mit einem aufgeblasenen Blasebalg verglichen worden sein" Zeitschr. rom. Phil. XXVII, 742. Die Etymologie Cihac's (I, 209): SUPPLĬCO fand in Ascoli: Arch. glott. it. X, 7, 467 einen Verteidiger, vgl. auch Indog. Forsch. III, 72. Doch scheint mir der Übergang von PL > FL unwahrscheinlich. [ar. (*n*)*ascumbusescu*].

1678. ***súflu*** I vb. [ar. mgl. ~] „blasen, wehen" < SŬFFLO, -ARE: it. *soffiare*, sard. *sulare*, eng. *soffler*, pv. *suflar*, frz. *souffler*, sp. *sollar*, *soplar*, pg. *soprar*. — Eine alte Ableitung ist ***súflet*** sm. [ar. ir. ~, mgl. *suflit*] „Seele" (eigtl. „Hauch", vgl. *într'un suflet* „in einem Atem", vgl. sp. *soplído* „Atem, Schnauben") und ***suflóiŭ*** sm. „Blasebalg" = it. *soffione*, gredn. *soflon* (vgl. frz. *soufflet*).

1679. ***sufrunceá*** sf. vgl. sprînceană.

1680. ***sug, supsé̜i, supt,*** III vb. [ar. *sug*, *supšu*, *suptu*, III, II, mgl. *sug*, *suptšu*, *supt*, III, ir. *sugu*, *supt*, III] „saugen" < SŪGO, -XI, -CTUM, -ĔRE: it. *suggere*, sard. *suere*. Davon *sugár* [mgl. ~] „Lamm, welches noch saugt".

1681. ***sugél*** sm. „Nagelgeschwür" setzt, wie it. *sugello* „Merkmal", a.-lomb. *suello* eine Umgestaltung von SĬGĬLLUM „kleines Zeichen" (Dimin. von SIGNUM) voraus, vielleicht unter Einfluß von SŪGILLO „einbläuen, verletzen". Die anderen rom. Vertreter von SĬGĬLLUM haben nur die übertragene Bedeutung „Siegel": a.-lomb. *seello*, frl. *siel*, pv. *selh*, frz. *sceau*, sp. *sello*.

1682. I ***sughíț*** I vb. [ar. mgl. *suglits*] „den Schlucken haben", ***sughíț*** sm. [ar. *suglits*] „Schlucken". Lat. SINGULTUS, -UM, SINGULTO, -ARE, SINGULTIO, -ĪRE sind unter Einfluß von GLUTTUS, -UM, GLUTTIO, -ĪRE zu *SĬNGLŬTTUS, -UM: sillano *sẹńottẹ*, romgn. *zindžott*, eng. *sangluot*, n.-pv. *sengluot*, frz. *sanglot*, cat. *senglot*, *SĬNGLŬTTO, -ARE: eng. *sanglutter*, pv. *sanglotar*, frz. *sangloter* und zu *SINGLUTTIO, -ARE: it. *singhiozzare* geworden; dann entstand mit Einmischung des Präfixes SŬB- ein SŬBGLŬTTUS, -UM (Archiv lat. Lex. I, 27), SŬBGLŬTTIUM (in zahlreichen Glossen, vgl. Arch. lat. Lex. IX, 433): rum. *sughiț*, wall. *soglo*, sp. *sollozo*, pg. *soluzo*, SŬBGLŬTTIO, -ARE (Dens. H. l. r. 170): rum. *sughițare*, sp. *sollozar*, pg. *soluzar*. Einzelsprachlich wiederholen sich diese Vorgänge, so it., wo *singhiozzo* unter Einfluß von *gozzo* zu *singozzo* wurde, und im Rum., wo durch Analogie nach *înghit* IV vb. ein *sughit* (*sughiț*) IV vb. entstand.

1683. II ***sughíț*** sm. s. I sughiț.

1684. ***sugrúm*** I vb. s. grumaz.

1685. ***sugúș*** I vb. s. grumaz.

1686. ar. ***sulĭédz*** I vb. [mgl. ~] „die Schafe unter dem Bauch, Hals und Schwanz scheeren" entspricht einer Bildung *SUB-ĪLIO, -ARE (von ĪLIUM „Bauch, Unterleib"). Conv. lit. XXXIX, 322.

1687. ***súiŭ*** IV vb. „hinaufsteigen" < SŬBEO, -ĪRE. Im Rom. zeigt das Wort gelehrtes Gepräge. Auffallend ist, daß sp. pg. *subir* dieselbe Bedeutungsentwicklung wie das rum. Wort zeigt (a să

sui călare = sp. subir a cavallo, a sui prețul = sp. subir de precio, a să sui (sîngele) la cap = sp. subirse à la cabeza). [ar. (*me*) *alín*].

1688. ***sul*** sm. [ar. mgl. ~] „Walze, Spule“ < *SUB[Ŭ]LUM (bei Isid. 19, 29, 1 ist ein INSUBULUM = insile „die Spule, um welche das Garn des Einschlags gewickelt wurde, um dieses durch den Aufzug zu bringen“ belegt: frz. *ensouble*, *ensouple*): alb. *šul* „Stange, Querholz“, it. *subbio* „Weberbaum“, sic. *suggyu*, piazz. sanfrt. *sugg* „pezzo di legno cilindrico del telaio, nel quale si avvolge la tela“, neap. *sulę*, romgn. *sōbi*, ven. *subio*, frl. *subli* „cilindro di legno su cui s'avvolge l'ordito del filo per farne la tela“. Candrea-Hecht: Les éléments latins, 80.

1689. ***súlă*** sf. [ar. mgl. ~, ir. *sulę*] „Ahle, Spieß“ < SŪBŬLA, -AM: it. *subbia*, teram. *subble*. campob. *sughia*, lcent. *sibla*, frl. *suble*, sard. *sula* „Ahle“. Obwohl als dazu gehörig empfunden, gehört *súliță* sf. „Lanze“ zu kslav. *sulica*.

1690. ***suléget, -ă*** (+ *suleagedŭ* Dosoft. Viața sfinț. [42]/[20]) „zart, schlank“ < *SUBLĬCĬDUS, -A, -UM (von SUBLĬCA „Pfahl“). Vgl. Zeitschr. rom. Phil. XXVII, 618.

1691. + ***súmă*** sf. (Varl. Caz. 1643 f. 273) „Summe“ < SŬMMA, -AM: it. *somma*, pv. *soma*, frz. *somme*. Das Wort ist noch heute in Dialekten (z. B. in Bran) volkstümlich. Die auffallende Bildung *sumedénie* sf. „große Menge“, wofür in der Bukovina auch *sudénie* sf., erinnert an alb. *šumętę* „Volksmenge“. Ar. *sumă* „caier de lînă deasă din care să toarce urzeala“ ist wohl ein anderes Wort.

1692. ***sumét, -esét, -és,*** II vb. „aufkrämpeln“ < SUBMĬTTO, -ISI, -ISSUM, -ĬTĔRE: it. *sommettere*, frz. *soumettre*, sp. *someter*, pg. *sometter*. Die rum. Bedeutung knüpft direkt an die etymologische des lat. Wortes an. Wenn daneben eine Form *súmec* I vb. vorkommt („rufele . . . unii le întind fel și chip, doar i-or încăpea, alții le *sumecă*, fiindu-le prea marĭ“, Ciocîrlan: Sămăn. III, 632), so ist sie nach Analogie von *tors-torc*, *dus-duc* etc. aus dem Partz. *sumes* neugebildet und den Verben auf Suffix -*ec* angeglichen.

1693. ***sumúț*** I vb. s. m u ț.

1694. ***sun*** I vb. [ar. *asun*, mgl. ~] „tönen“ < SŎNO, -ARE: it. *sonare*, eng. *suner*, pv. cat. sp. *sonar*, frz. *sonner*, pg. *soar*.

1695. ***súnet*** sm. „Ton“ < SONĬTUS, -UM. [ar. *boatse*].

1696. ***súpăr*** I vb. „ärgern“ < SŬPĔRO, -ARE: it. *soprare*, pv. sp. pg. *sobrar*. Wie im Rum., so hat sich auch im Span. die Bedeutung von „lästig sein, ärgern“ aus derjenigen von „überflüssig sein“, und diese von „überragen“ des lat. Wortes entwickelt. — Vgl. ar. *šúpur* I vb. „spotten“, davon *šupér* sm. „Spott“.

1697. ***supún*** (*supuiŭ*), ***-usét*** (+ *-uš*), ***-ús,*** III vb. „unterwerfen“ < SŬPPŌNO, -SUI, -SĬTUM, -NĔRE. Im Rom. trägt das Wort gelehrtes Gepräge. In neuer Zeit ist auf rum. Boden die Bildung *sub* + *pun* „unten stellen“ entstanden („Mătușa Zamfira sta pe scăueș, mai la o parte, cu brațele subpuse“. M. Sadoveanu: Povestirĭ, 101).

1698. ***surceá*** sf. s. s u r c e l.

1699. ***surcél*** sm., ***surceá*** sf. [ar. *surtseao* W., *surtsel*, Plur. *surtseale* P., mgl. *surtsǫl*] „Reisig“ < *SŬRCĔLLUS, -UM; *SŬRCĔLLA, -AM (statt SŬRCŬLUS): com. mail. *šoršell*, a.-berg. *sorcel*.

1700. **surd, -ă** adj. [ar. *surdu*, mgl. ir. ~] „taub" ⟨ SŬRDUS, -A, -UM: alb. *šurΘ*, *šurδęrę*, it. *sordo*, sard. *surdu*, eng. *suord*, pv. cat. *sort*, frz. *sourd*, sp. *sordo*, (pg. *surdo*). — *De a surda* adv. „umsonst" (weil einem kein Gehör geschenkt wird).

1701. ar. **surín** sm. [mgl. ~] „der Sonne ausgesetzter Platz" ⟨*SOLĪNUS, -UM (sc. locus).

1702. **surp** (+ *surúp* Dosoft. Viaţa sfint. [22]/8) I vb. [ar. *surpu* „abwerfen", mgl. *sarúp*, *surupari*, ir. *surpu*] „zusammenstürzen, untergraben" ⟨*SUB-RŪPO, -ARE (von RŪPES, vgl. DĒ-RŪPO, -ARE: it. *dirupare* „zusammenstürzen", DIS-RUPO, -ARE: alb. *zdrüp* (Literaturblatt XII, 241), sp., mit Anlehnung an rumpere: *derrumpar*, pg. *derrubar*; vgl. auch it. *diroccare* „zerstören"). Davon das Verbalsubst. ar. *surpu*, *sărpu* sm. „Abgrund" (vgl. it. *dirupo* „Absturz", pv. *derup* „Abgrund"), ar. *surpu*, *-ă* adj. „steil".

1703. **sus** adv. [ar. ~, *nsus*, mgl. *(an)sus*, ir. ~] „oben" ⟨ SŪSUM (C. I. L. XIV, 4012, Seelmann S. 300, Lindsay II, § 104, für SURSUM): it. sp. a.-pg. *suso*, obw. *si*, pv. frz. *sus*.

1704. I **suspín** I vb. [ar. *susk'ir*] „seufzen" ⟨ SUSPĪRO, -ARE: it. *sospirare*, eng. *suspirer*, pv. *sospirar*, frz. *soupirer*. — Davon das Verbalsubst. *suspin* sm. „Dampf (Pferdekrankheit)". Im Sinne von „Seufzer" kann **suspín** sm. [ar. *susk'ir*] direkt auf lat. SUSPĪRIUM: it. *sospiro*, eng. *suspir*, pv. *sospir*, frz. *soupir* zurückgehen.

1705. II **suspín** sm. s. I suspin.

1706. I **súsur** I vb. „summen" ⟨ SŬSŬRRO, -ARE: alb. *šęšęrís* „zischen".

1707. II **súsur** sm. [ir. ~] „Geräusch, Summen" ⟨ SŬSŬRRUS, -UM.

T (Ţ).

1708. **tac, -úi, -út** II vb. [ar. *tac* II, III, mgl. ~, ir. *tocu*] „schweigen" ⟨ TACEO, -UI, -ĒRE: it. *tacere*, eng. *tašair*, pv. *tazer*, frz. *taire*. Dialektisch wird *tac* auch in der III. Konj. gebraucht, vgl. auch mant. *tázer*, chioggia *tázere*.

1709. **tăciúne** sm. [ar. *tătšune* W., *tutšine* P., mgl. *tătšuni*] „Feuerbrand, Getreidebrand" ⟨ TĪTIO, -ŌNEM: it. *tizzone*, neap. *tessone*, lecce *tetssune*, arpino *tętssone*, alatri *titssone*, triest *stitsón*, trient. *stison*, sard. l. *tittone*, c. *titssoni*, eng. *titsun*, pv. *tizo*, frz. *tison*, sp. *tizon*, pg. *tiçao*.

1710. **tăietúră** sf. [ar. *tăl'etură*] „Schnitt" ⟨ TALIATŪRA, -AM (Dens. H. l. r. 160): it. *tagliatura*, eng. *tal'adüra*, sp. *tajadura*.

1711. **táiŭ** I vb. [ar. mgl. ir. *tal'ŭ*] „schneiden, schlachten, heben (Karten)" ⟨ TALIO, -ARE: it. *tagliare*, eng. *tal'er*, pv. pg. *talhar*, frz. *tailler*, cat. *tallar*, sp. *tajar*. — Abgeleitet *tăieţéi* sm. pl. tant. „Nudeln" = it. *tagliatelli*.

1712. **ţáră** (*ţeară*) sf. [ar. *tsară* „Bodenart, Erde", mgl. *tsară* auch „Erde"] „Land" ⟨ TĔRRA, -AM: it. sic. eng. pv. pg. *terra*, frl. *tierre*, sp. *tierra*. Abgeleitet: *ţărán* (+ *ţeran*, C. d. b. I, 306) „Bauer" (⟩ russ. caráninŭ „cultivator").

1713. **táre** adj. adv. [mgl. *tari*, ir. *tore*] „stark, fest, kräftig, laut" ⟨ TALIS, -E: it. *tale*, eng. frz. *tel*, pv. cat. sp. pg. *tal*. Schon

im Lat. hat TALIS die prägnante Bedeutung „ein so vorzüglicher", woraus diejenige des rum. Wortes ohne weiteres erklärlich ist. Vgl. atare. — Abgeleitet: *tărie* sf. „Stärke, Kraft" auch „Himmel". [ar. *vîrtós*, *pravatós*].

1714. ***țărínă*** sf. „Erde" < * TĔRR-ĪNA, -AM. Die rum. Sprache unterscheidet zwischen *țară* „Land", *pămînt* „Boden und Erdglobus" und *țărînă* „Erde (als Materie)", vgl. sit tibi terra levis (C. I. L. III, 4533) = fie-ți tărîna ușoară. [ar. *tsară*].

1715. ***țárm, țármur(e)*** sm. „Ufer". Auszugehen ist von *țármur* < * TĔRMŬLUS, -UM. Neben *țărmur* entstand nach *iepure* = *iepur*, *arbor* = *arbore* etc. ein *țărmure*; aus der Mehrzahl *țărmurĭ* wurde dann ein neuer Singular *țărm* gebildet, vgl. *arm*, *armur*, pl. *armurĭ*, ar. *scorbu*, daco-rum. *scorbură*, pl. *scorburĭ* etc. Was nun * TĔRMŬLUS betrifft, so ist es nach Analogie von HARUNDO, -ĬNIS — * HARUNDŬLA (vgl. rîndunică), GLANS — * GLANDINIS (Mussafia: Beitrag, 63; Meyer-Lübke: Einführung, § 149) — GLANDŬLA (vgl. ghindură), VĬRGO, -ĬNIS — * VĬRGŬLA (vgl. vărgură) von TĔRMEN (> lucca *terme*, liv. *term*, pg. *term-o*), -ĬNIS (: it. *termine*, sic. *termini*, neap. *termęnę*, bolg. a.-gen. *termen*, frl. *tiermi*, pv. frz. mail. béarn. *terme*, vielleicht mit Einmischung von TĔRMĬNUS) gebildet. Unwahrscheinlich scheint mir sowohl die Ableitung von TERMŌNEM mit Dissimilation und (sehr früher!) Tonverschiebung (Hașdeu: Cuv. d. b. I, 306), als auch von * TERMĬNEM (Ascoli: Arch. glott. it. II, 430), als endlich auch diejenige von einem Plural * TĔRMERA > * TĔRMORA (Schuchardt in Suppl. zu Hașdeu's Cuv. d. b. XXVI bis XXVII, wo auch die oben angeführte Erklärung gegeben wird). Bemerkenswert ist auch der Sinnesübergang, welcher nur bei einem mit dem Seewesen vertrautem Volke möglich ist, da nur für einen der auf dem Wasser ist, das „Ziel" gleichwertig mit dem „Ufer" werden kann. [ar. *mardzine*, *budză*].

1716. ***tărsínă*** sf. „Strang aus Ziegenhaar" wird von Candrea: Conv. lit. XXXVIII, 885—886 von TRA[N]SENNA, -AM abgeleitet. Auffallend ist nur, daß, im Gegensatz zu PINNA > *pană*, auch vor zweifachem N der Übergang von *e* > *i* erscheint.

1717. ***țástă*** (*țeastă*) sf. „Hirnschale" < TĔSTA, -AM: it. sic. mail. pv. cat. pg. *testa*, eng. *tešta*, frz. *tête*, sp. *tiesta*. Über die Verteilung von TĔSTA und CAPUT im Rom., vgl. Zauner: Körperteile 355f., im Rtr. Gartner: Grundriß I², 611. Wie frz. *têtu* bedeutet *țestós*, *-oásă* adj. in Muscel „starrsinnig" (Jb. VIII, 318). Vgl. țest.

1718. ***tátă*** sm. [ar. mgl. ~, ir. *tǫtę*] „Vater" < TATA, -AM (vgl. Arch. lat. Lex. VI, 121, VII, 584): alb. *tatę*, vegl. *tuóta*, it. (dial.) *tata*, eng. *tat* „Urgroßvater", sp. pg. *tata*, vgl. a.-frz. *taie* „Großmutter". Nach Tappolet: Verwandtschaftsnamen, 20f. ist TATA im Rum. Illyr. und Ital. ganz beibehalten worden und dient in allen südit. und in einigen nordit. Mundarten, wie im Rum., als einziger Ausdruck für Vater. Das Wort ist auch ins Slav. eingedrungen: kslav. srb. čech. poln. *tata*, blg. *tati* (> ar. *tati*), srb. *tajko* (> rum. *taică*, vgl. mgl. *tatcă*). auch n.-gr. *τατᾶς*. Im Mold. begegnet auch die Form *tatu*, desgleichen im Megl. (*tatu*) und im Ar. (*tatu-lu* Cod. Dim. 92b/7), wo auch *tate* (wohl nach *frate*) Ar. II, 198 vor-

kommt; zur gekürzten Form olymp.-wal. *ta*, vgl. crem. cosenz. alb. *ta*. Die Mehrzahl TATANI (Dens. H. l. r. 139) ist im rum. *tătînĭ* [ar. *tătîń*, mgl. *tătoń* „Eltern"] erhalten. Wie im Alb. *tatę-maθ*, bedeutet *tată-mare* „Großvater" (in Măidan ist *tată-mare* „der ältere Bruder des Vaters", im Gegensatz zu *tată-mic* „der jüngere Bruder der Eltern", Liuba-Jana: Măidan 24), wofür auch (*tată*) *bun*, vgl. bun.

1719. *tăŭ, ta* pron. [ar. *tău*, *tăl* in Epir., fem. *ta*, mgl. *tou*, *ta*] < *TOUS, T[U]A (für TUUS, -A vgl. său): it. *tuo, tua* etc.

1720. *tăŭn* sm. [ar. mgl. ~] „Bremse" < TABŌNEM (belegt aus der Karolinger Zeit, Archiv lat. Lex. VI, 168, mit Suffixwechsel statt TABANUS: it. *tafano*, ven. lomb. pv. *tavan*, pg. *tabão*, vgl. Zeitschr. rom. Phil. IX, 512, Rom. XX, 377): frz. *taon*.

1721. *táur* sm. [ar. *tavru*] „Stier" < TAURUS, -UM: it. sp. *toro*, eng. a.-frz. *tor*, pv. *taur*, (n.-frz. *taureau*), pg. *touro*. [mgl. ar. *bic*, *bugă*].

1722. *teácă* sf. [ar. ~] „Scheide, Futteral" < THĒCA, -AM: it. com. *tega*, gen. *teiga* „baccello", berg. *tiga*, regg. *téiga*, monf. *teja*, eng. *taya*, frz. *taie*.

1723. *teámă* sf. „Furcht" < TĬMA, -AM (Arch. lat. Lex. VI, 107, Postverb. von TĬMEO): it. obw. *tema*, eng. *temma*, (vgl. a.-frz. *crieme*). [ar. *frică*, *angusă*].

1724. *teáră* sf. „Weberzettel" < TĒLA, -AM: it. cat. sp. pg. *tela*, eng. *taila*, frz. *toile*. Burlă: Conv. lit. XIV, 281. Die Existenz dieses Wortes ist nicht zu bezweifeln, da es auch im Ar. vorkommt, wo *teară* die „Haut auf der Milch" bedeutet, ähnlich wie it. *velo del latte* und *panna*.

1725. *teiŭ* sm. [ar. *teĭŭ*] „Linde" < *TĬLIUM (nach Analogie der übrigen Baumnamen statt TĬLIA, -AM, das nur in der Bedeutung „Hanffaser" vorkommt: lomb. *teja*, eng. *tela*, frz. *tille*, *teille*): it. *tiglio*, sic. *tiggyu*, lomb. *tej*, a.-gen. *tidžžu*, pv. *telh*, a.-frz. *teil*. [mgl. *lipă*].

1726. *tem, -út, -út* III vb. [ir. *temu*?] „eifersüchtig sein" < TĬMEO, -UI, *-ĒRE (für -ĔRE: it. *temere*, pv. cat. sp. pg. *temer*, a.-frz. *tameir*): emil. *témer*, frl. *témi*, a.-cat. *tembre*. Das Refl. *mă tem* heißt „ich fürchte", wie a.-frz. (*ne te tameir!*), so daß die Annahme eines Einflusses des kslav. *bojati sę* unnötig ist.

1727. *țes, -út, -út* III vb. [ar. *tsăs*, mgl. *tsos*, ir. *tsesu*] „weben" < TĔXO, -XUI, -XTUM, -XĔRE: it. *tessere*, pv. *teisser*, a.-frz. *tistre*, cat. *teixir*, sp. *tejer*, pg. *tecer*.

1728. *țest* sm. [mgl. *tsest*] „irdenes Gefäß zum Backen" < TĔSTUM: it. pg. *testo*, berg. mail. monf. *test*, a.-röm. *tiesto*, frz. *têt*, sp. *tiesto*. — Davon *țestós, -ă* adj. in *broască țestoasă* „Schildkröte".

1729. *timp* sm. [mgl. ~] „Zeit, Wetter" < TĔMPUS: it. pg. *tempo*, eng. *temp*, frl. *timp*, pv. *tems*, frz. cat. *temps*, sp. *tiempo*. Zur Bedeutung „Wetter" vgl. lat. TEMPESTAS, it. *temporale*. — *Răstimp* (auch *zăstimp*) „Zeitraum" ist mit Anlehnung an *timp* aus kslav. *rastąpŭ* entlehnt (Jb. V, 333). Die Bildung *anotimp* sm. ist gelehrt und dem deutschen „Jahres-zeit" nachgebildet. [ar. *k'iró*].

1730. I *tîmplă* sf. „Schläfe" < TĔMPLA, -AM (Vitr. 4, 2, 7 statt TĔMPORA: graub. *tempra* „Schläfe", sard. *trempa* „Wange", Plur. von TĔMPUS, sei es durch Einmischung des Suffixes -ŬLA, oder durch Anlehnung an TEMPLUM): alb. *tęmbla*, it. *tempia*, frl. *tímpli*, pv. *templa*, frz. *tempe*. — Unklar ist mir mgl. *timbă* „osul temporal". [ar. *mints*, mgl. *tšorbu-uocľului*].

1731. II *tîmplă* sf. „vorderes Altarstück", weist auf TĔMPLUM (it. *tempio*, pv. frz. cat. *temple*) in derselben verengten Bedeutung wie srb. slov. *templo* „iconostasis templi", n.-gr. τέμπλον (> ar. *temblu* „Altar") „peristyle dans l'église". Lat. TEMPLUM, oder vielmehr der Plural TEMPLA bedeutet bei Vitruv auch „die horizontal liegenden Balken auf den Sparren. die Dachfetten", und darauf geht rum. *tîmplár* sm. „Zimmermann" zurück, vgl. a.-berg. *templer* „tegularium", com. *tempiá*, anz. *tampier*, cremon. *tempier*, regg. *teimpia*, romgn. *timpion* „Leisten zur Stütze der Ziegel", bres. mant. *tempièl*, *tampiel* „travicello", it. *tempiale* „Spannbaum am Webstuhl", frz. *temple* „instrument pour tenir l'étoffe tendue sur le métier".

1732. *timpuríŭ*, *-ie* adj. [ar. *ńel timpuríu* „vorzeitig geborenes Lamm"] „frühzeitig" < TEMPORĪVUS, -A, -UM (Dens. H. l. r. 163, 505): mail. *temporiv*, ven. gen. *temporivo*, eng. tir. *temporif*.

1733. *țin* (*țiŭ*), *-út*, *-út*, II, III vb. [ar. *tsîn* II, mgl. *tsǫn* III, ir. *tsir* III] „halten" < TĔNEO, -NUI, -NTUM, -ĒRE: it. *tenére*, eng. *téńer*, pv. *tener*, frz. cat. *tenir*, sp. *tener*, pg. *ter*. „TENĒRE weicht vor *TENĪRE zurück in ganz Nord-it., in Frl., Tirol und auch in Engadin (wo aber *téńer* neben *teńír* besteht), in Nord-Frz. und südlich in Manche u. Velay sowie in Katalonien, während das Hauptgebiet des Prov. auch *tenér* kennt" (Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 119). In der Palia (von 1582) 95 findet man das Partz. *ținít*. — *Mă țin* „gehöre zu", *mă țin cu cineva* „lebe mit Jemand im Konkubinat", daher *țiitoáre* sf. „Konkubine". *Ținút* sm. „Gegend"; *țin minte* (= *țin 'n minte*) „im Sinne behalten".

1734. *tînăr*, *-ă* adj. sb. [ar. mgl. *tinir*, ir. *tirer*] „jung, Jüngling" < *TĔNĔRUS, -A, -UM (= TENER, -A, -UM „zart, jung"): it. *tenero*, eng. *tender*, pv. *tenre*, frz. cat. *tendre*, sp. *tierno*, pg. *terno*, überall „zart". — Davon *tineréțe* sf. „Jugend", wie it. *tenerezza*, pv. *tenreza*, frz. *tendresse*, cat. *tendreza*, sp. *terneza*, pg. *terneça*. Mgl. *tinir-žuni* sm. „Bräutigam".

1735. + *tind* (*tinz*), *-nsét* (*tĭš* Jb. III, 242), *-ns* III vb. (Jb. III, 36, heute meist *întind*) [ar. *tindu*, *-mšu* und *teš*, *timtu* und *tes* III, II, mgl. *tind*, *-nš*, *-ns* III] „spannen, ausbreiten" < TĔNDO, -ĔRE: it. *tendere*, eng. sp. pg. *tender*, pv. frz. *tendre*, cat. *tendrer*.

1736. + *tînd* . . . . *tînd* adv. „bald — bald" (Dosoft. Viața sfinț. $^{41b}/_{21}$, $^{180}/_{1}$ etc.) < *TANDO, das auch aus dem Sard. (*tando*), Siz. und dem ganzen Südit. bekannte Korrelativum zu QUANDO (nach dem Muster TANTUS — QUANTUS etc.). Vgl. Guarnerio: Archivio glott. ital. XIII, 123, Meyer-Lübke: Zur Kenntnis des Altlogudoresischen 66.

1737. *tindă* sf. „Vorhof, Hausflur" < *TĔNDA, -AM (Verbalsubst. zu TENDERE): alb. *tęndę* „Reisigdach", it. eng. pv. pg. *tenda*, sp. *tienda*. [ar. *tentă* < blg. *tenta*].

1738. **tindéche** sf. [mgl. (*s*)*tindeclă*) „eiserner Stab, der im Webstuhle die Leine spannt“ < TENDĬC[Ŭ]LA, -AM. Dialektisch kommt (in Bran) in derselben Bedeutung die Form *timbéiche* sf. vor, welche vielleicht eine Kontamination mit TEMPLUM (vgl. tîmplă) aufweist. Conv. lit. XXXVIII, 468.

1739. **ţînţár** sm. [mgl. *tsăntsar*] „Gelse, Stechmücke“. Es gehört zu den in Glossen belegten ZINZALA, ZIMZARIO, ZENZALUS, ZINZANE, TENTIALE, TZINTZALARIO (Dens. H. l. r. 198): alb. *tsindzír*, *dzindzár*, it. *zenzara*, *zanzara* (vgl. ar. *džundžunar* „Käfer“). [ar. *mušcońŭ*].

1740. **tîrţíŭ** sm. „junger Widder, der noch nicht zu den Schafen gelassen wird“. Das Wort ist, wie ich es in Bran hörte, auf der letzten Silbe betont, daher fällt der Einwand, den ich im Lat. Ti und Ki, S. 45 erhoben habe, von selbst. Es weist auf ein *TĔRTĪVUS, -UM von TĔRTIUS, denn *tîrţiŭ* ist ein Widder im dritten Stadium seines Alters (von der Geburt bis zur „odîrnire“ heißen sie *mici*, von da ab bis zum folgenden Frühling *noatinĭ*, im dritten Stadium, d. h. bis zur Paarung, heißt das Weibchen *mioară* und das Männchen *tîrţiŭ*, vgl. Liuba-Jana: Măidan, 110).

1741. **tîrzíŭ** (*tărzíŭ*), **-íe** adj. [ar. *trădzíŭ* W.] „spät“ < TARDĪVUS, -A, -UM (Dens. H. l. r. 163): it. *tardivo*, pv. *tardiu*, frz. *tardif*, sp. pg. *tardío*. — Ar. *ńel trădzíŭ* „nachzeitig geborenes Lamm“, vgl. timpuriŭ. [ar. P.: *amînát*].

1742. **ţíţă** sf. [ar. *tsîtsă*, mgl. *tsọtsă*, ir. *tsitsẹ*] „weibliche Brust, Zitze“ < TITIA, -AM (Arch. lat. Lex. XIII, 165): alb. (*t*)*si*(*t*)*sẹ*, vgl. it. *tetta*, *zitta*, a.-berg. pv. sp. pg. *teta*, eng. *tetta*, frz. *tette*, blg. *tsitsa*, kroat. *sisa*, *cizza*, n.-gr. *τζιτζιν*, deutsch *Zitze* etc., vgl. Cihac II, 436. Als Wort der Kindersprache scheint es über ein sehr weites Gebiet, auch außerhalb des Rom. verbreitet zu sein. Der Ursprung sowie die lautlichen Verhältnisse sind noch unklar. — Abgeleitet: *ţiţéiŭ* sm. „petit-lait“ (Cuv. d. b. I, 306), *ţîţînă* sf. „Türangel“ [ar. *tsăntsănă* „Türspalt“], mgl. *tsọts* I vb. „saugen“.

1743. **toámnă** sf. [ar. mgl. ~, ir. *tomnẹ*] „Herbst“. Wie sard. l. *atundzu*, c. *atundžu*, sass. *atuńu*, erfordert auch das Rum. ein *A[U]TŬMNIUM, oder vielmehr ein nach dem Geschlecht der übrigen Jahreszeiten gerichtetes *A[U]TŬMNIA, -AM (statt AUTUMNUS), vgl. Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 688f.

1744. **toártă** sf. s. torc.

1745. **toárţă** sf. „Fackel“ < *TORC[Ŭ]LA, -AM (vgl. TORQUA bei Varro: Sat. Men. 170B[3], vgl. frz. *torche* „Fackel“): veron. *tortso* „Fackel“. Über die lautlichen Verhältnisse vgl. Verfassers: Lat. Ti u. Ki, § 70. [ar. *luminare*, *axunguk'ere*].

1746. **toc** I vb. [ar. *toc*, *tucái*, *tucat*, *tucare*] „auf dem Klopfbrett klopfen, hacken“ < *TŎCCO, -ARE (nach Schuchardt: Zeitschr. rom. Phil. XXII, 397 onomatop. Bildung): it. *toccarẹ*, pv. *tocar*, frz. *toucher* (*toquer*), sp. pg. *tocar*. — Davon *toácă* sf. „Klopfbrett oder eiserne Platte, die gelegentlich die Stelle der Glocke in den Kirchen vertritt“, vgl. alb. *tokẹ* „dass.“, it. *tocco* „Schlag an der Glocke, Glockenschwengel“, pv. *toc*, *tocha* (pv. *toca senh* > frz. *tocsin*), cat. *toc*, sp. pg. *toque* „Glockengeläute“; ung. *toka* aus dem Rum. — *Tocánă* sf. „Pfefferfleisch“, vgl. it. *tochetto*.

1747. ***torc, -rséi, -rs*** III vb. [ar. *torcu, -ršu*, III, II, mgl. *torc, -rš, -rs* III, ir. *torcu, -rs* III] „spinnen, schnurren (von der Katze)" < TŎRQUEO, -RSI, -RTUM u. -RSUM (Prisc. 9, 52, vgl. DETORSUM bei Cato), *-ĔRE (= -ĒRE): it. *tórcere*, eng. *tuoršer* „trüben", pv. *torser*, frz. *tordre*, cat. sp. pg. *torcer*. Das Partz. TŎRTUS, -A, -UM ist nur in substantivischer Verwendung erhalten in ***toártă*** sf. „Henkel", vgl. alb. *tortę* „Seil" und in ***tort*** sm. [ar. mgl. ~] „Gespinnst", it. *torto*, eng. *tüert*, pv. frz. *tort*, sp. *tuerto*, pg. *torto*, überall mit der abgeleiteten Bedeutung „Unrecht". Mit dieser Wortsippe hat rum. ***túrtă*** sf. „Kuchen" (davon *turtésc* IV vb. „platt machen", vielleicht auch *tírtoș, -e* adj. „platt") [ar. ~ „Laib, Weißbrod, Kuchen", mgl. ~ „Kuchen", ir. *turtę* „Fladen"] nichts zu tun, sondern gehört zu dem in den Reichenauer Glossen Nr. 431 (ed. Förster u. Koschwitz) belegtem TŪRTA, -AM (glossiert durch COLLIRIDA), dunklen Ursprungs, worauf auch it. sp. pg. *torta*, sic. sard. obw. *turta*, eng. *tuorta*, frz. *tourte* zurückgehen (vgl. auch srb. slov. *turta, tort*, poln. *tort*, ung. *torta*, deutsch *Torte*). Wenn dagegen, nach einer Mitteilung von S. Popescu, in Buzău ein *tort* „Kuchen" („turtă de mălaiŭ coaptă în spuză, de obiceiŭ învălită în foi de nuc") vorkommt, so ist dies ein Lehnwort aus dem Slav.

1748. ***torn*** I vb. [ar. ir. *tornu*, mgl. *torn*] „ein-, vergießen; erbrechen" < TŎRNO, -ARE: it. *tornare*, eng. *turner*, pv. cat. sp. pg. *tornar*, frz. *tourner*, lothr. *toné*. Über die Bedeutungsentwicklung im Rom. vgl. Lindström: Mélanges Wahlund, 286f. Die Bedeutung von VERTERE ist noch im alt-rum. *torn* Psalt. Sch. 125, 1 und im n.-rum. *întorn* erhalten, vgl. auch mgl. *torn oile* = daco-rum. *întorn oile*, während ar. *mi tornu* geradezu „zurückkehren" bedeuten kann („Džanfik'ea dor o lo s în hoară *se turnă*" = „Dž. bekam Heimweh und kehrte nach ihrem Dorfe zurück"). Dann erfuhr *torn* dieselbe Sinnesentwicklung wie VERSARE.

1749. ***tort*** sm. s. torc.

1750. ***tot, toată*** adj. [ar. mgl. ir. ~] „ganz, all" < TŌTUS, -A, -UM: sp. pg. *todo*, oder TOTTUS, -A, -UM (Consentius, K. V, 392, nach QUOTTUS. Meyer-Lübke: Einführung, § 142): it. *tutto*, obw. *tut*, eng. *tuott*, pv. *tot*, frz. *tout*. „Dadurch, daß TOTUS „ganz" im Plural mehr und mehr die Bedeutung von OMNIS „all" annahm (vgl. auch Arch. lat. Lex. III, 470), wurde letzteres überflüssig; jenes haftete fest im Gedächtnis, dieses ging verloren, daher rum. *tot* etc. . . . im Sinne des lat. OMNIS" . . . Meyer-Lübke: Rom. Gramm. I, § 1. Die Bedeutung des rum. *tot* als Attribut kann bis zur Verstärkung des Subst. sinken: s'a supărat dintr'o *nimica toată* = „er ist aus *gar* keinem Grunde böse geworden". Wie im Alb. (ǵiϑę) hat *tot* auch den Sinn von „jeder": alb. ǵiϑę katundi = *tot* cătunul; vgl. noch alb. me ǵiϑę kętó = *cu toate acestea* („trotz (alle)dem"), alb. ǵiϑęńę = ar. *tutuna* = daco-rum. *tot-de-a-una* [mgl. *totdiună*] „immer", vgl. auch *totuna* adv. [ir. *totúr(ę)*] „alleseins, einerlei", it. *tutt'uno*. Durch die Abschwächung der Bedeutung erklärt sich auch die Tonlosigkeit des Wortes im Satze, welche wieder mit sich bringt, daß das *o* bald wie in minderbetonten Wörtern zu *ă*: dial. *tăt ómul* = jeder Mensch, oder wie unbetontes *o* zu *u* wird: ar.

tută noáptea, tută dzúa „die ganze Nacht, den ganzen Tag". In der Schriftsprache ist dies nur aus *tustréi* [mgl. *totstreiĭi*, ir. *tustrei*] „alle drei" < **totstrei* = it. tutti tre (wonach auch *tuspatru*, ir. *tušǫse*) ersichtlich: vgl. auch pretutindenĭ. Bei der Bildung des Adv. *tótuș* „dennoch" wird ung. *még-is* „dennoch" vorbildlich gewesen sein.

1751. (*trădáŭ* I vb. „verraten" < TRADO, *-ARE (für -ĔRE, nach DARE). Ob das rum. Wort mit pv. *tradár* auf eine Stufe zu stellen ist, ist fraglich, zweifelhafter noch ob alb. *tręgoń* „verraten" hierher gehört (G. Meyer: Alb. Wörtb. 436). Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, 597 hält das pv. und rum. Wort für gelehrte Rekonstruktionen, was um so wahrscheinlicher ist, als im Rum. ein volkstümliches Wort *predáŭ* „übergeben" < kslav. prĕdati existierte (vgl. nu te voi *preda* morții = blg. ne štẹ te *prĕda* na sẹmrẹt, Jb. IX, 84), an das es angelehnt werden konnte. Letzteres wurde volksetymologisch in *pre* + *daŭ* (< DARE) getrennt, daher bildet das Megl. zum Präsens *pridáŭ* einen Aor. *prided*, desgleichen im Ar. *pridaŭ*, *prudaŭ*, Aor. *pruded* (vgl. ar. *prudot* „Verräter").)

1752. *trag, -ăsĕí, -as* III vb. [ar. *trag, -pšu, -ptu*, III, II auch „leiden", mgl. *trag* III auch „leiden", ir. *trǫgu, -ǫs*, III] „ziehen". „Vom lat. Standpunkt liegt die Annahme sehr nahe, daß nach actus — agere, lectus — legere u. s. w. zu TRACTUS ein Inf. *TRAGĔRE geschaffen worden sei und diesem *TRAGĔRE würde frz. *traire*, sp. *traer* ebensogut entsprechen, wie frz. *lire*, sp. *leer* dem lat. legere entspricht. Allein es frägt sich ob die Konstruktion nötig ist. Da lat. aere zu frz. *air* wird, so liegt kein Grund vor, *traire* von TRAHĔRE zu trennen, und im Sp. hätte lat. TRAHĔRE auch nicht wohl etwas anderes als *traer* ergeben können. Pg. *trazer* und it. *trarre* weichen von [it.] *leggere*, [pg.] *ler* ab, so daß, wenn dieses vielleicht, jenes sicher nicht auf TRAHĔRE beruht, sie auf *TRAGĔRE zurückzuführen noch weniger angeht. Hier wird also zu untersuchen sein, ob die Abweichungen von den überlieferten lat. Formen sich aus den einzelsprachlichen Systemen erklären, und erst, wenn dies nicht geht, wird man zu einer Konstruktion schreiten." (Meyer-Lübke: Einführung § 72.) Dies ist der Fall für das rum. Wort, das ein *TRAGO, -XI, -CTUM, *-GĔRE erfordert. — Abgeleitet *trágă* sf. „Heber" (vgl. *trag vinul* „den Wein abziehen"), *trăsúră* sf. „Wagen".

1753. *trăgăn* (*trăgănéz*) I vb. „in die Länge ziehen, säumen" < *TRAGĬNO, -ARE, vgl. it. *trainare*, sard. l. *trainare*, frz. *traîner*, pv. *trainar*, cat. sp. *traginar*. Über die lautlichen Verhältnisse vgl. Verfassers: Lat. Tį u. Kį, 172. Da das Wort sehr oft für die langgezogenen Volksweisen gebraucht wird, konnte *trăgăna* gleich mit „a cînta din gură saŭ din frunză" werden (Conv. lit. XX, 1019). Als Lautsymbolik ist die Nebenform *tărăgăna* aufzufassen („scîrțiitul duios al carelor, cîntecele *tărăgănate* ale cărăușilor .... toate par din altă lume". Sadoveanu: Sămăn. III, 697).

1754. *trámă* sf. [ar. mgl. ~] „Querfäden, Einschlag eines Gewebes" < TRAMA, -AM: it. sp. pg. *trama*, a.-frz. *traime*, n.-frz. *trame*. Davon *întrám* I vb. „den Einschlag eines Gewebes machen", *mă*

11*

întrăm „genese" (eigtl. „bringe das Gewebe meines Körpers in Ordnung").

1755. ***treápăd*** I vb. „laufen" ⟨ TRĔPĬDO, -ARE. Davon *treápăd* (*treapăt* Slavicĭ: Din bătrînĭ, 74) sm. „Trab".

1756. ***treáptă*** sf. „Stufe" ⟨ *TRĘCTA, -AM (= *TRA[J]ECTA, -AM zu TRAJĬCIO vgl. trec). „Der ursprüngliche Sinn des rum. Wortes muß „Schwelle", d. i. „Übergangsort" gewesen sein. [ar. *scară*].

1757. ***trec, -úĭ, -út*** III vb. [ar. mgl. ir. ~] „hinübergehen, hinüberfahren, übersetzen" ⟨ TRAICIO, -ĔRE (TRAJĬCIO ist unrichtige, etymologisierende Schreibung, Meyer-Lübke: Rom. Gramm. I, § 293, vgl. auch deutsch *Trichter* ⟨ *TRAICTARIUM, Ascoli ap. G. Meyer: Alb. Wörtb. 421. Der Diphthong AI wurde früh mit Æ zu urrom. ę, vgl. Verfassers: Lat. Ti u. Ki, 73): wald. *treze*, südostfrz. *trezi*. Über rom. Ableitungen vgl. Mussafia: Beitrag 89, Anm. 3; Ascoli: Arch. glott. it. I, 87, 106; G. Meyer: Alb. Wörtb. 421; über die zahlreichen rum. Ableitungen, die interessante Sinnesentwicklungen aufweisen, Cihac I, 286–288.

1758. ***trei*** (dial. *tri*) num. [ar. mgl. ir. ~] „drei" ⟨ TRĒS: it. *tre*, sic. *tri*, eng. *trais*, pv. cat. sp. pg. *tres*, frz. *trois*.

1759. ***tréier*** (*trier*) I vb. [ar. *tríir*] „dreschen" ⟨ TRĬBŬLO, -ARE (von TRĬBŬLUM „Dreschmaschine"): it. *trebbiare*, sard. *triulare*, mail. *trobiá* „tramenare il pesto", berg. *ströbiuná* „fare le infime faccende di casa", verz. *strubiá* „ammazzare", pv. *treblar* „quälen", cat. sp. *trillar* „dreschen", pg. *trilhar*.

1760. ***trémur*** I vb. [ar. *tream(b)ur*, vgl. Jb. III, 4—5, mgl. *trẹmur*, ir. ~] „zittern" ⟨ TRĔMŬLO, -ARE (Dens. H. l. r. 167): (vgl. alb. *trẹmbẹľ-ák* „furchtsam"), it. *tremolare*, eng. frz. *trembler*, pv. *tremblar*, sp. *temblar*. Davon *tremuríciŭ* sm. „anhaltendes Zittern" = sic. lecce *tremulitssu*.

1761. ***tresár*** (*trăsar*) IV vb. „auffahren" [ar. *antrisár* „überspringen"] ⟨ *TRA[N]S-SALIO, -ĪRE: it. *trassalire*, pv. *trassalhir*, frz. *tressaillir*.

1762. ***trifóĭŭ*** sm. [ar. *trifoĭŭ*] „Klee" ⟨ TRĬFŎLIUM: alb. *trifoj*, *trẹfoj*, it. *trifoglio*, romgn. *trafoj*, a.-berg. *trefoj*, a.-ver. *terfojo*, sard. *trovorzu*, eng. *traföľ*, a.-frz. *trefueil* (n.-frz. *trèfle*, it. *tréfolo*, cat. sp. *trébol*, pg. *trébo* ⟨ *TRĬFŎLUM nach gr. τρίφυλλον). [ar. auch *trifiľŭ*].

1763. ***trimét*** (*-ét*, *-ít*, *-iț*), ***-esél*** (*-iséi*, ban. *-eš* Jb. III, 242), ***-és*** (*-ís*), III vb. [mgl. *trimét*, *-eš*, *-es* III, ir. *tremetu*, *-es* III] „schicken" ⟨ TRAMITTO, -ISI, -ISSUM, -ĔRE (= TRANSMITTO „interdum plena est, ut transtulit, interdum minuitur, ut traiecit, traduxit, nec non ab aliis plene ponitur, ab aliis lenitatem intuentibus minuitur, ut in eo quod est TRANSMISIT et TRAMISIT; alii transposuit, alii traposuit". Velius Longus, K. VII, 66, 9ff.): it. *tramettere*, pv. *trametre*. Der Wechsel zwischen *é* und *í* im Rum. erklärt sich durch Ausgleich des Präsens (-MĬTTO) und des Aor. (-MISI). [ar. *pitréc*].

1764. ***trist, -ă*** adj. ⟨ TRĪSTUS, -A, -UM (Dens. H. l. r. 141 = TRISTIS, -E): (vgl. alb. *trištoń* „zittere"), it. *tristo*, eng. pv. cat. *trist*, frz. *triste*. [ar. *cîrtít*, *nvirinat*].

1765. ***trúnchiŭ*** sm. „Stamm" ‹ TRŪNC[Ŭ]LUS, -UM (Dens. H. l. r. 159). Vgl. Verfassers: Lat. Ti u. Kj, 128. [ar. *trup*].

1766. ar. ***tseátsire*** sf. „Kichererbse" ‹ CICER (it. *cece*, campob. *tšetše*, bolgn. *zeis*, vgl. frz. *chiche*), *-EREM: alb. *k'ikęrę*, sic. *tšitširu*, neap. *tšetšere*, tar. sic. *tšitširi*, lecce *tšitšere*, Val Soana *çiçero*, pv. *cezer*, a.-frz. *ceire*.

1767. mgl. ***tsicoári*** sf. „Art Grille", gehört kaum zu CICADA, -AM (vgl. it. pv. *cigala*, sp. *cigarra*), sondern wahrscheinlicher zu it. *cigolare* „knistern", ven. *cigare* „zischen", vgl. mgl. *tsícut* sm. „greller Schrei". *Tsărtsárcă tsicoari* heißt eine „Art Grille, die sich im Sommer, wenn die große Hitze herrscht, auf Obst setzt und so viel frißt bis sie platzt".

1768. ***tu*** pron. [ar. mgl. ir. ~] „du" ‹ TŪ: it. pv. frz. cat. sp. pg. *tu*, eng. *tü*.

1769. ***túfă*** sf. „Strauch, Gebüsch", dial. auch „Haselstrauch" (Marian: Ornit. I, 9; Conv. lit. XX, 1020) [ar. ~ W., mgl. *tufcă* „Blumenstrauß"] ‹ TŪFA, -AM „Art Helmbusch" (Vegetius 3, 5): alb. *tufę* „belaubter Zweig, Strauß, dichtes Laubwerk" (= rum. *tufiş* sm.), sard. l. *tuvu* „Dorngebüsch" (im Genus nach den übrigen Baumnamen gerichtet), vgl. n.-gr. *τοῦφα* „dichter Bund Gras" (vgl. frz. *touffe*, it. *tufazzolo* „ciocca di capelli arricciati", sp. *tufo* „Büschel", von denen das erste im Konsonantismus, die zwei letzten im Vokalismus Unregelmäßigkeiten zeigen). Das Vorkommen des Wortes im Rum. schließt eine Entlehnung des lat. Wortes aus dem Germanischen (ags. *þúf*), wie sie R. Loewe: Zeitschr. vergl. Sprachf. 1904, S. 273 behauptet, aus. Der im V Jh. schreibende Vegetius schöpft bekanntermaßen aus älteren Quellen. — Abgeleitet *stufós, -oasă* adj. „buschig, dicht", *stufăriş* sm. „Schilfdickicht", *tufár* sm. „Gebüsch", *tufán* sm. „Steineiche", mgl. *tufnát* adj. „buschig".

1770. ar. ***túmbă*** sf. [mgl. ~] „Grab, Burzelbaum" ‹ TŪMBA, -AM: it. eng. pv. *tomba*, sard. *tumba*, frz. *tombe*, cat. *tomb*, sp. pg. *tumba*. Im Daco-rum. existiert ein Adv. *de a tumba* „kopfüber", welches, wie schon Cihac I, 290 bemerkt hat, von dieser Wortsippe nicht getrennt werden kann. Sp. *tumbo*, pg. *tumba* heißt „Burzelbaum" und dieser Sinn liegt auch frz. *tomber* „fallen" zugrunde, das im a.-frz. „faire la culbute" bedeutete, wie a.-ven. *tombar*, piem. *tombé*, sp. *tumbar* noch heute den Sinn „purzeln" neben „fallen" = it. *tombolare* hat. Man hat die rom. Wörter von ahd. tumon ableiten wollen (Braune: Zeitschr. rom. Phil. XXII, 206), doch muß diese Etymologie, da das Wort auch im Rum. vorkommt, aufgegeben werden. (Vielleicht hat sich das germ. Wort mit dem Rom. gekreuzt, worauf die Nebenformen mit *u* in den westrom. Sprachen weisen.) Die Bedeutungsentwicklung erklärt sich wohl als Ausdruck der Jagd, indem der geschossene Hase, der Burzelbäume schlägt bevor er fällt, als Ausgangspunkt gedient haben mag (ähnlich die geköpften Hühner), — oder man hat einen ähnlichen Fall wie im ital. *salto mortale* vor sich.

1771. I ***tun*** I vb. [mgl. *tună* „es donnert"] „donnern" ‹ TŎNO, -ARE: it. *t(u)onare*, eng. *tuner*, frz. *tonner*, (vgl. it. *tronare*, pv. a.-cat. a.-sp. *tronar*, pg. *troar*, mit R von TONITRUS). Davon nach

sun-sunet ein *túnet* sm. „Donner“, wie Paganica *tonitu*. [ar. *bumbunedz*].

1772. II + **tun** sm. „Donner“ (Varl. Caz. 1643 f. 381, 73, 76) < TŎNUS, -UM: it. *tuono*, eng. *tun*, frz. *ton*, pg. *tom*. Später wurde die „Kanone“ *tun* genannt, welche Bedeutung heute ausschließlich gebraucht wird.

1773. **tund** (*tunz*), **-nséĭ, -ns,** III vb. [ar. *tundu*, *-mšu*, *-mtu* III, II vb., mgl. *tund*, *-nš*, *-ns* III] „scheren“ < TONDEO, -ĒRE (Dens. H. l. r. 147 = -ĔRE): it. *tondere*, sard. *tundere*, pv. frz. *tondre*.

1774. **turb** I vb. [ar. *trubu*, *turbu*, ir. *turbu*] „werde wütend (von Hunden u. übertragen auch von Menschen)“ < TŬRBO, -ARE: alb. *tęrboń* „mache wütend“. Die ursprüngliche Bedeutung „verwirren, trüben“ ist erhalten in der Ableitung **túrbur** (*túlbur*) I vb. < *TŬRBŬLO, -ARE: alb. *turbułoń*, frz. *troubler*, und in **túrbure** (*tulbure*) adj. [ar. *turbur*] „trüb“ < *TŬRBŬLUS, -A, -UM (= TŬRBĬDŬS): alb. *turbul*, *trubul*, tarent. *torvolo*, sic. *trubbulu*, neap. *truvolo*, mail. *tórbor*, *tolbór*, piem. *térbol*, tir. *tórbol*, arbedo *túlbru*, süd-sard. *trullu*, frl. *tórgol*, eng. *tuorbel*, frz. *trouble*, cat. *torbol*, vgl. cutruburu. Über Verbreitung und Sinnesentwicklung dieser Wortsippe handelt ausführlich Schuchardt: Rom. Etymologien II, 54 ff., wo auch frz. *trouver* etc. von TŬRBARE abgeleitet wird.

1775. **túrbur** I vb. s. turb.

1776. **túrbure** adj. s. turb.

1777. **túrmă** sf. [ar. ~, ir. *turmę*] „Herde“ < TŬRMA, -AM: alb. *turmę*, *trumę*, it. a.-lomb. *torma*, sard. *truma* „armento di cavalli“, frl. *torme* „branco di animali“. Aus dem Rum. stammt srb. slov. poln. kruss. *turma*. — Abgeleitet: *turmác* sm. „junger Büffel, der mit der Herde läuft“.

1778. **túrtă** sf. s. tort.

1779. ar. **túrtură** sf. [mgl. ~] „Turteltaube“ kann wie it. *tortora*, frz. *tourtre*, cat. *tortra* auf *TŬRTŬRA, -AM (statt TŬRTŬR, -EM: it. *tortore*, pv. *tortre*) oder auf eine dissimilierte Form *TŬRTŬLA, -AM (unter Einfluß des Suffixes -ŬLUS): sp. *tortola* (*tortolo*, alb. *turtul* < *TŬRTŬLUS, -UM), vgl. pav. *dóldra* beruhen. Im Dacorum. nur:

1780. **turtureá** (*turturícă*) sf. „Turteltaube“ < TŬRTŬRĬLLA, -AM, oder *TURTURĔLLA, -AM: it. *tortorella*, *tortolella*, frz. *tourterelle*, sp. *tortolilla*.

1781. **túse** (*tusă*) sf. [ar. ~] „Husten“ < TŬSSIS, -EM: it. *tosse*, sard. *tušu* (masc.), eng. *tuoss*, pv. cat. sp. *tos*, frz. *toux*, pg. *tosse*.

1782. **tuşésc** IV vb. [ir. *tuší* in Žej.] „husten“ < TŬSSIO, -ĪRE: it. *tossire*, eng. *tussir*, pv. cat. pg. *tossir*, a.-frz. *toussir*. Ein von TŬSSIS neu abgeleitetes Verbum der I Konj. findet sich im Ar. *tusedz* I vb. und im frz. *tousser*, (vgl. mir. *tósar*, parm. *tóser*, obw. *tóšer*, auvergn. *tüiše*, delph. *tüisse*, sp. *tosér*, pg. *tossér* < *TŬSSĔRE).

1783. **tuşinéz** I vb. „stutzen“ („Mustaţa neagră şi băţoasă o purta tuşinată, dezgolindu-ĭ buzele“. J. Adam: Rătăcire 198), setzt ein verloren gegangenes **tuşúne* sf., oder **tuşínă* (mit dem Zeitschr. rom. Phil. XXVII, 742 f. beschriebenen Suffixwechsel) „Schur“ voraus < TO[N]SIO, -ŌNEM: sard. *tosone*, frz. *toison*. Conv. lit. XXXIX, 323—324.

U.

1784. **ucíd** (*uciz, ucig*), *-iséi, -is,* III vb. [ar. *tsid* „schlage" W., mgl. *utsid, -iš, -is* III, ir. *utšidu, -is* III] „töten" ⟨ OCCĪDO, -SĪ (Dens. H. l. r. 153 = -DI), -SUM, -DĔRE. Die rom. Entsprechungen: it. *uccidere* (vgl. a.-berg. *ulzis* Prtz.), pv. *aucire*, a.-frz. *ocire*, a.-cat. *aucire* weisen auf eine Form *AUCĪDO (nach AUFERRO), vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 595. — Die Form *ucig* (wovon *ucigáș* sm. „Mörder") ist aus dem Prtz. *ucis* nach der Analogie von Prtz. *întins* — Präs. *întind* und *înting* etc. gebildet. [ar. P. kennt nur *vátăm, vátăn, mor* „töten"].

1785. I **ud,** *-ă* adj. [ar. mgl. ir. ~] „naß" ⟨ ŪDUS, -A, -UM: vegl. *joit.*

1786. II **ud** I vb. [ar. mgl. ir. ~] „naß machen" ⟨ ŪDO, -ARE. — Das Sb. *ud* „Urin" (vgl. *bășica udului* „Harnblase") könnte sowohl Verbalsubst. von *ud* sein, als auch dem lat. substantivierten Adj. ŪDUM „das Nasse" entsprechen. Wahrscheinlich aber stammt es aus dem ung. *hud* „Urin" und ist nur durch Volksetymologie ans lat. Wort angelehnt worden.

1787. **úger** sm. [ar. *udzîre*, ir. *užer* auch „Frauenbrust"] „Euter" ⟨ ŪBER, -ĔREM: it. *ubero*, romgn. *uvar*, bol. *uver*, pad. *uro*, obw. *ŭver*, sp. pg. *ubre*, auch in ost- und südostfranz. Mundarten vorhanden. Das *g* im Rum. erklärt sich durch Anlehnung an *suge* „saugen". Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 617.

1788. I **uít** (+ *ult*) I vb. [ar. *últu*, mgl. *ulĭt*, ir. *útu*] „vergessen" ⟨ *OBLĬTO, -ARE (von OBLĪTUS): obw. *amblidar*, pv. *oblidar*, frz. *oublier*, sp. pg. *olvidar*. — Davon *uitúc, -ă* adj. „vergeßlich" (mit demselben Suffix, welches in lat. CAD-ŪCUS vorliegt). [ar. P. kennt nur *agăršescu*].

1789. II **uít** I vb., nur refl. *mă uit* „betrachte". Nach einer mündlichen Mitteilung Meyer-Lübke's stammt das Wort aus *OBĬTO, -ARE (von OBĬTUM zu OBEO). Schon im Lat. heißt obīre visu oder oculis „betrachten". Im Ir. wird für „betrachten" *obidí* gebraucht, welches aus kroat. *ob-ići* „herumgehen" stammt, also denselben Sinnesübergang von „herumgehen", dabei „sein Augenmerk auf den in der Mitte sich befindlichen Gegenstand richten" zu „betrachten", zeigt. — Der Imper. *uită-te!* „schau", wurde durch Vokalassimilation zu *uite-te* und dies wurde in *uite* verkürzt, welches, da das Verbum reflexiv ist, in *ui-te* getrennt wurde, woraus dann einfaches *ui!* „schau" entstehen konnte. [ar. *m(u)trescu, br(u)escu*].

1790. **ulceá** (*ulcíčă*) sf. „Töpfchen" ⟨ *OLLICĔLLA, -AM (von OLLA).

1791. **ulciór** (*urcior*) sm. [ar. *ultšor, urtšor*] „Gerstenkorn". Etymologie unbekannt. Ein *ULCEOLUM von ULCUS „Geschwür", wie Cihac (I, 301) vorschlug, verstößt gegen die lat. Wortbildung, da das Suffix -EOLUM nur an den Stamm ULCER- angehängt werden konnte. Außerdem war das urrom. Wort für „Gerstenkorn" HORDEOLUS, -UM: it. *orzajuolo*, a.-frz. *orgeol*, n.-frz. *orgelet*, sp. *orzuelo* (vgl. rum. *orz-ișór*), welches rum. zu *urdžór* hätte werden müssen.

Vielleicht wurde dieses unter Einfluß des Suffixes *-ciór* (gros-cior, căs-cioară etc.) zu *urcior*, woraus mit Dissimilation *ulcior*.

1792. ***ulm*** sm. [mgl. ~] „Ulme“ ‹ ŬLMUS, -UM: it. sp. pg. *olmo*, sard. *ulmu*, pv. *oume*, frz. *orme*, waatl. *urmo*. Unklar ist mgl. *uolum*.

1793. mgl. ***úmă*** sf. „Erde“ ‹ HŬMUS, -UM.

1794. ***úmăr*** (*umere*) sm. [ar. *numir(e)*, *(a)numir*, mgl. *numir*, ir. *umer*, *rumer*, *rumen*] „Schulter“ ‹ [H]ŬMĔRUS, -UM: (it. *omero* hält Zauner: Körperteile, 435 für gelehrt), istr. *noumaro*, *loumaro*, sard. g. *ummaru*, sass. *ommaru*, cors. *vomaru*, sp. pg. *hombro*. — *Umărul obrazului* (*feţii*) „Wange“.

1795. ***umărár*** sm. „Schulterbedeckung“ (Dosoft.: Viaţa sfinţ. 86b/36) ‹ HŬMĔRALE.

1796. ***umblătúră*** sf. [ar. *imnătură*] „Gang“ ‹ AMB[Ŭ]LATŪRA, -AM.

1797. ***úmblu*** (+ *îmblu*) I vb. [ar. *imnu*, mgl. *amnu*, ir. *omnu*] „gehen“ ‹ AMB[Ŭ]LO, -ARE. Über die noch nicht genügend erklärten rom. Vertreter dieses Wortes vgl. Körting[2] Nr. 588. Im Altrum. kommt auch ein gekürzter Imper. *blemŭ*, *blămŭ* „allons!“ *bleaţĭ*! (bei den Motzen noch erhalten), *blaţĭ* (auch *blăm-aţĭ*!) „allez“ vor, worüber Candrea-Hecht: Les élém. lat. 82—83. — Abgeleitet *umblătoáre* sf. „Abort“ (vgl. gen. *andžou* ‹ AMBULATORIUM „Korridor, Gang“), für die Bedeutung vgl. urdin.

1798. ***úmbră*** sf. [ar. *aumbră* auch „Schattenbild“, mgl. ~] „Schatten“ ‹ ŬMBRA, -AM: it. pv. *ombra*, frz. *ombre*, (cat. sp. pg. *sombra* ‹ SŬB + ŬMBRA).

1799. ***umbrátec*** (*umbrátic*) adj. „schattig“ (Noua rev. rom. I, 64) ‹ ŬMBRATĬCUS, -A, -UM, vgl. frz. *ombrage*.

1800. ***umbrésc*** IV vb. „beschatten“ ‹ ŬMBRESCO, *-IRE (= -ĔRE) Dens. H. l. r. 150. [ar. *aumbredz*].

1801. + ***umbréz*** I vb. (Varl. Caz. 1643, II, 68b., 70) [ar. *aúmbru* W., *aumbredz* P.] „beschatten“ ‹ ŬMBRO, -ARE: it. *ombrare*, frz. *ombrer*.

1802. ***umbrós, -oásă*** adj. [ar. *aumbros*, auch „behext“] „schattig“ ‹ UMBRŌSUS, -A, -UM: it. *ombroso*, frz. *ombreux*, (sp. *sombroso*).

1803. ***úmed, -ă*** adj. [ir. *umid*] „feucht“ ‹ [H]ŪMĬDUS, -A, -UM: n.-pv. *ime*, wall. *ume*, *wime*, sonst gelehrt. [ar. *nutós*, *igrasiós*].

1804. ***úmflu*** (*unflu*) I vb. [ar. *umflu*, mgl. *amflu(m)*, ir. *ămflu*] „aufblasen“ ‹ INFLO, -ARE: it. *enfiare*, sard. l. *unfiare*, c. *unflai*, pv. *e(n)flar*, frz. *enfler*, sp. *hinchar*. — Davon: *umflătúră* sf. „Geschwulst“ = it. *enfiatura*, sp. *hinchadura*. *Desúmflu* I vb. „abschwellen“ = it. *disenfiare*, pv. *dese(n)flar*, frz. *désenfler*, sp. *deshinchar*.

1805. ar. ***umiditáte*** W. sf. „Feuchtigkeit“ ‹ HŪMĬDĬTAS, -TATEM. Sonst gelehrt. [dacorum. *umezeálă*, ar. P. nur *nutie*, *igrasie*].

1806. ar. ***uminitáte*** sf. „Menschheit“ ‹ HŪMANĬTAS, -TATEM. Sonst gelehrt. [dacorum. *omeníme*].

1807. ***úmplu, -úi, -út*** II vb. [ar. *umplu*, mgl. *amplu*] „füllen“ ‹ IMPLEO, -ĒRE: alb. *mbłoń*, pg. *encher* (*IMPLĪRE: it. *empire*, sard. l. *umpire*, c. *umpriri*, eng. *implir*, pv. *(az)emplir*, *umplir*, frz. *emplir*, cat. *umplir*, sp. *enchir*, a.-pg. *emprir*, vgl. cumplu).

1808. ***un, o*** (*ună*) num., pron. indef. [ar. mgl. *un*, *ună*, ir. *un*, pron. *ur* num.] „ein" ⟨ ŪNUS, -A, -UM: it. sp. *uno*, *-a*, eng. *ün*, *-a*, pv. *u(n)*, *-a*, frz. *un*, *-e*, pg. *(h)um*, *-a*. — Das Rum. kennt auch eine Mehrzahl des unbestimmten Pronomens: *unii*, *unele*, neben nişte (vgl. dacorum. *uneorĭ* = mgl. *ništuorĭ* „einige Male"), desgleichen das Frl. „d-*unis* chopis e d-*uns* chiandilirs et de *unis* impólis" etc. (Archivio glott. it. II, 442, IV, 352—353). — Die weibliche Form *una* wird adverbiell mit der Bedeutung „gleich" gebraucht: te fac *una* cu pămîntul „ich töte dich" (eigtl. ich mache dich der Erde gleich). Vgl. mgl. *ună-şi-ună* adv. „gleich".

1809. ***únchiŭ*** sm. „Onkel" ⟨ *ŪNC[Ŭ]LUS, -UM (gekürzt aus AVŬNCŬLUS: vorderrhein. *auk*, pv. a.-cat. *avoncle*): alb. *unk'*, sard. *(k)unku*, frz. *oncle*. Näheres in Tappolet's Verwandtschaftsnamen 92 ff. Die Tradition AVŬNCULUS-AMĬTA bewahrt das Rum. (vgl. mătuşe), Alb. Frz. und Rtr. [ar. *lală*, *tot*, mgl. *tetin*].

1810. ***úndă*** sf. [ar. ~] „Welle" ⟨ ŬNDA, -AM: it. pv. cat. sp. pg. *onda*, sic. *unna*, eng. *uonda*, a.-frz. *onde*. — Im Ar. Ban. (Jb. III. 329) und in der Moldau („În tîrlă . . . arde focul în jurul căruia staŭ tolăniţĭ ciobanii, păzind ca să dea în *undă* ceaunul cu zăr". J. Ciocîrlan: Sămăn. III, 121) wird mit *undă* die „Welle von kochendem Wasser" bezeichnet.

1811. ***undéz*** I vb. (Dosoft .Viaţa sfinţ. $^{298}/_{11}$) „wallen, sprudeln" ⟨ ŬNDO, -ARE, vgl. it. *ondeggiare*, pv. cat. *ondejar*, frz. *ondoyer*, sp. pg. *ondear*.

1812. ***únde*** (*un'*) adv. [mgl. *iundi* ⟨ *iu* + *unde*] „wohin; sobald; denn" ⟨ ŬNDE: it. pg. *onde*, pv. cat. *on*, a.-frz. *ont*, a.-sp. *ond*. — Zusammengesetzt: *de unde* [mgl. *diundi*, ir. *dende*] „woher" = it. sp. pg. *donde*, pv. *don*, frz. *dont*; *pănde* Conv. lit. XX, 1014 = *pe unde* „wo". [ar. *iu*].

1813. ***undós, -oásă*** [ar. ~] „wellig" ⟨ ŬNDŌSUS, -A, -UM: it. *ondoso*.

1814. ***unésc*** IV vb. „vereinigen" ⟨ ŪNIO (UNĒSCO), -IRE: it. *unire*, pv. frz. cat. sp. pg. *unir*. [ar. *fac ună*, *ameastic*].

1815. ***ung, unséi, uns*** (+ *untu* Cod. Vor. 133), III vb. [ar. *(a)ungu*, *-mšu*, *-mtu* III, II, mgl. *ung*, *unš*, *uns* III, ir. *ungu*, *uns* III] „schmieren, salben" ⟨ ŬNGO, UNXI, -UNCTUM, -GĔRE: it. *ungere*, *ugnere*, sard. *unghere*, eng. *undžer*, pv. *onher*, frz. *oindre*, cat. sp. pg. *ungir*.

1816. ***únghe*** (*unghie*) sf. [ar. ir. *unglʼe*, mgl. *unglʼí* P., *unglʼŭ* W.] „Nagel" ⟨ ŬNG[Ŭ]LA, -AM (verdrängt gänzlich lat. UNGUIS): it. sard. *unghia*, romgn. mail. *ondža*, eng. cat. *ungla*, pv. *ongla*, frz. *ongle*, sp. *uña*, pg. *unha*. — Davon mgl. *naúnglʼu* I vb. „versuche mit dem Nagel".

1817. ***únghiŭ*** (*înghiŭ* Dens. H. l. r. 106) sm. „Ecke, Winkel" [ar. *unglʼu* „Schneide am Rundmeisel") ⟨ ANGLUS, -UM (App. Probi, 10 = ANGŬLUS): it. *angolo*, pv. frz. cat. *angle*.

1818. ***unt*** sm. [ar. *umtu*, mgl. ir. ~] „Butter" ⟨ UNCTUM (von UNGO) „das Fette". Die Bedeutung „Butter" kehrt in it. Mundarten wieder (Zeitschr. rom. Phil. VIII, 141). — *Unt-de-lemn* sm. [ar. *untulemnu*] „Baumöl".

1819. ***untós, -oásă*** adj. [ar. *umtos*] „voll Butter" ⟨ UNCTUŌSUS, -A, -UM (mit der Bedeutung von u n t).

1820. ***untúră*** sf. „Fett" [ar. *mutură, umtură* W. „Butter", mgl. ~] ⟨ ŪNCTŪRA, -AM: alb. *ündürę* „Speisefett", sard. sp. pg. *untura*, pv. *onchura, ointura.* [ar. P. unbekannt].

1821. mgl. ***uórbiľi uocľi*** sm. pl. tant. „Schläfen" (in seinem Buche „Romînii din Meglenia" hatte Papahagi den Singular *orbuocľu* mit der Bedeutung „der an den Schläfen angrenzende Teil des Auges" angegeben) entspricht im ersten Teil lat. ORBIS, -EM „Höhlung, Kreis der Augen". Unklar ist mir mgl. *tšorbu uócľuluĭ* in derselben Bedeutung. [ar. *mintsî*].

1822. ***urăciúne*** sf. [ar. *urătšune*] „Glückwunsch, Segen" ⟨ ORATIO, -ŌNEM: pv. *orazo*, frz. *oraison*, sp. *oracion*, pg. *oração*. Für die Bedeutung vgl. u r é z.

1823. ***urásc*** IV vb. [ar. *aúr(ăscu)*] „hassen" ⟨ HORRĔSCO, *-IRE (= -ESCĔRE) „vor etwas schaudern": alb. *uřéń* „hassen". Im Rom. nur in Kompositis. — Davon *úră* sm. „Haß", postverb. Subst., *urît, -ă* [ar. *urut*, mgl. *urǫt*] „verhaßt (Sămăn. II, 744)" und mit demselben Sinnesübergang wie im Deutschen und im Alb. (*męrzit* „hasse" ⟨ srb. m r z i t i — *emęrzíturę* „häßlich") „häßlich" (auch ins Kl.-russ. *urytnyj* übergegangen), davon wieder *mă urîţésc* IV vb. [mgl. *mi urătsǫs*] „werde häßlich". Als Sbst. bedeutet *urît* „Langeweile" (vgl. *mi să urăşte* „es langweilt mich").

1824. ***úrc*** I vb. „steigen" entspricht, nach einer mündlichen Mitteilung von Candrea-Hecht, einem lat. *ŎRĬCO, -ARE (von ŎRIOR), indem das Bild von der aufsteigenden Sonne genommen ist. Was ist DISŎRICĀRE = „consummare" C. Gl. IV, 54; 46? [ar. *alin, me-alin*].

1825. ***urciór*** (*ulciór*) sm. „Krug" ⟨ ŬRCEŎLUS, -UM: it. *orciuolo*, neap. *artšiuolo*, alatri *rętššola*, cal. *ortsulu*, lecce *rçulu*, tarent. *tsirulu*, sard. l. *urtsolu*, a.-frz. *orçuel*, sp. *orzuela*. [ar. *potšŭ, putšic*].

1826. ***úrdin*** I vb. ⟨ ORDĬNO, -ARE: alb. *urδęroń* „befehlen", it. *ordinare*, pv. sp. *ordenar*, a.-frz. *ordener*, n.-frz. *ordonner*, (vgl. sp. *ordeñar*, pg. *ordeñar* „melken", vgl. Zeitschr. rom. Phil. XI, 252). Von den vielen Bedeutungen des rum. Wortes knüpft an die lat. Tradition direkt: mgl. *úrdin* I vb. „befehlen, ordnen" (urdină-li oiľi = „mînă oile în sir"), ar. *úrdin* I vb. „anreihen" (*s-urdinară džoňĭ* „Helden reihten sich an"). Davon das Postverbale: ar. mgl. ir. *úrdin* (= alb. *urδęr*) „Befehl" (ar. deade urdin Ar. II, 230). Aus „sich anreihen" entsteht die Bedeutung „folgen" (vgl. deutsch *Reihe* = *Reihenfolge)*, daraus „fließen" (mgl. apa urdină „das Wasser fließt") oder „oft hingehen" = „besuchen" (ar. urdin la skuliă „besuche die Schule"). Dieser Sinn kommt auch im D.-rum. dialektisch (Jb. IV, 332) und in alten Texten (Cod. Vor. 98/8, Dosoft. Viaţa sf. 71/33, 97b/7 etc.) vor und ist noch in der Ableitung *urdiniş* sm. „die Öffnung im Bienenkorbe, durch welche die Bienen ein- und ausfliegen", sowie im mgl. *urdina* adv. „überall" erkennbar. Heute bedeutet *urdin* „habe Durchfall", wovon d.-rum. ar. *urdináre* sf. „Durchfall". Dieser Sinn erklärt sich entweder aus „fließen", oder aus „oft hingehen (nämlich auf die Seite)", vgl. *umblătoáre* „Abort" (eigtl. „die Stelle, wo man (oft) geht"). — Formell bietet

die Ableitung keine Schwierigkeiten; das *u* für *o* ist aus den endungsbetonten Formen in die stammbetonten eingedrungen. Dieses *u* statt *o* wurde dann übertragen auch auf:

1827. mgl. ***úrdin(i)*** sm. „Reihe, Reihenfolge" (vru si amplă for să-ĭ vină *urdinu* = „wollte [den Krug mit Wasser] füllen, ohne daß an sie die Reihe gekommen wäre") ⟨ ORDO, -ĬNEM: it. *ordine*, pv. cat. *orde*, frz. *ordre*, sp. *orden*, pg. *ordem*.

1828. ***urdoáre*** sf. „Augenbutter" ⟨ *HORR[Ĭ]DOR, -ŌREM (von HORRĬDUS: it. *ordo*, a.-lomb. *orrio*, a.-pv. *ort*, n.-pv. *orre*, frz. *ord* „schmutzig", u. z. verhält sich *HORR[Ĭ]DOR zu HORROR wie CALDOR aus CAL[Ĭ]DUS zu CALOR). Der ursprüngliche Sinn ist also „Schmutz" (vgl. frz. ordure, it. cacca d'occhi). Conv. lit. XXXIX, 303—304.

1829. ***uréche*** sf. [ar. *ureacle*, mgl. *uręclă*, ir. *uręcle*] „Ohr" ⟨ ORĬCLA, -AM (schon bei Cicero etc. belegt, Arch. lat. Lex. VI, 84, für AURĬCŬLA, -AM, welches AURIS ganz verdrängt hat: App. Prob. 88: *auris*: non *oricla*): it. *orecchia*, a.-gen. mail. *oredžža*, sard. *orija*, eng. *urala*, frz. *oreille*, sp. *oreja*, pg. *orelha*. Davon: *urechélniță* (*urechérniță*) sf. [ar. *gudžufoartică*, mgl. *žegavitsă*] „Ohrwurm".

1830. ***ur(éz)*** I vb. [ar. *or*] „beglückwünschen" ⟨ ŌRO, -ARE: alb. *uroń* „Glück wünschen", it. *orare*, pv. sp. pg. *orar*, frz. *orer*. O. Densusianu: Rom. XXVIII, 61.

1831. ***urgíe*** sf. „Wut, Plage" ⟨ ORGĬA, -AM (Dens. H. l. r. 202 = gr. ὀργή). Davon *urgisésc* „verabscheuen" nach gr. ὀργίζω gebildet. [ar. *urǵie*, *uryie*].

1832. ***urlát*** sm. s. urlu I.

1833. I ***úrlu*** (*url*) I vb. [ar. *aurlu*, mgl. ir. ∼] „heulen" kann, mit alb. *ulęrás* direkt auf ŬLŬLO, -ARE zurückgeführt werden. Da aber die übrigen rom. Sprachen: it. *urlare*, abruzz. *jurlí*, romgn. *óral* (⟨ *URLO), sard. *urulare*, eng. *üęrler*, obw. *urla*, n.-pv. *üzula*, frz. *hurler*, cat. *udolar*, pg. *urrar*, (vgl. auch n.-gr. οὐρλιάζω, srb. *url(ic)ati*), eine dissimilierte Form *UR[Ŭ]LO, -ARE (Meyer-Lübke: Zeitschr. rom. Phil. XXII, 8) voraussetzen (wegen Bewahrung des *ŭ* vgl. Meyer-Lübke: Einführung § 95), wird auch das rum. Wort darauf zurückzuführen sein. — Abgeleitet *urlát* sm. „Geheul" ⟨ ŬLŬLATUS, -UM, bzw. *ŬR[Ŭ]LATUS, -UM.

1834. II ***úrlu*** I vb., nur refl. *mă urlu* [ar. *me aurlu*] „hinaufgehen, steigen" unterscheidet sich nur im Suffix von urc und setzt ein *ŌRŬLO, -ARE (von ŌRIOR) voraus, indem auch dieses Verbum zunächst von der „aufsteigenden" Sonne gebraucht wurde. Conv. lit. XXXIX, 324.

1835. ***úrmă*** (*aurmă* Jb. IV, 325) sf. [ar. mgl. ∼] „Spur". Das Wort ist etymologisch dunkel. In C. gl. l. V, 471, 508 findet sich ein ORMA glossiert durch „vestigium"; auch das Sard. und das It. hat *orma* „Fußstapfe, Spur", vgl. noch alb. *ǵürmę*, *ǵurmę* „Fußspur". Schuchardt (Kuhn's Zeitschr. XX, 252) führt diese Wörter auf gr. ὁρμή „Andrang" zurück und Meyer-Lübke stimmt ihm (Grundriß I², 668) bei. Begrifflich paßt viel besser das schon von Diez (I, 295) vorgeschlagene gr. ὀσμή „Geruch", worauf arpino *usęmę*, cerign. *uęsęmę*, lomb. *usma*, ven. *usmar*, berg. *osma*, mugg. *uźma*, a.-frz. *osmer*, sp. *husma*, *husmar* „Geruch, nachspüren" zurückgehen. Densusianu (H. l. r. 201—202) versucht den Übergang

von *sm* > *rm* schon im Griechischen zu erklären und vergleicht gr. κέλευσμα > it. *ciurma* mit sp. *chusma*; auch in istr. Dialekten soll *uśma* neben *urma* vorkommen und bald „Geruch", bald „Spur" bedeuten. Das *u* im Rum. kann von *urméz* I vb. [mgl. *anurm*] = it. *ormare*, *urmărésc* IV vb. „verfolgen" stammen. Aus dem Rum. stammt klruss. *urma* „Spur der Schafe auf dem Grase".

1836. **urs** sm. [ar. *ursu*, mgl. ir. ~] „Bär" < ŬRSUS, -UM: it. *orso*, sard. *ursu*, eng. *uors*, obw. *uers*, pv. *ors*, frz. *ours*, cat. *os*, sp. *oso*. Das Fem. ŬRSA, AM: it. *orsa*, pv. *orsa*, frz. *ourse*, sp. *osa* ist im ar. mgl. *ursă* erhalten. Das Daco-rum. gebraucht dafür *ursoáie* [mgl. *ursoańă*], *ursoáică*, während *ursa mare* nur noch als Name des „großen Bären" (Sterngebild): URSA MAJOR erhalten ist. — Übertragene Bedeutung: „*Urşĭ*, aşa să numeşte la noi metalele ce să îngrămădesc peste olaltă şi nu să mai pot topi". Liuba-Jana: Măidan, 32. Durch Volksetymol. bringt man das Wort türkischer Herkunft (*h*)*ursúz*, -*ă* adj. „mürrisch" mit *urs* in Verbindung.

1837. **úrsă** sf. s. urs.

1838. **úrtică** sf. s. urzică.

1839. **urzésc** IV vb. [ar. *urdzáscu*, *órdu*, mgl. *urdzǫs*] „ein Gewebe anzetteln" < ORDIO, -IRE (Dens. H. l. r. 147 = -IRI): it. *ordire*, frl. *urdí*, obw. *urdźir*, pv. cat. *ordir*, frz. *ourdir*, sp. pg. *urdir*. — Mit *urzesc* haben folgende Worte keinen etymologischen Zusammenhang: *ursésc* IV vb., *urséz* I vb. (Dosoft. Viaţa sfinţ. 104/9) „vorausbestimmen", *ursítă* sf., *ursăciúne* sf. (Dosoft. Viaţa sfinţ. 52b/9) „Schicksal", *Ursíte*, *Ursitoáre* sf. pl. tant. „Parzen", wie dies immer wiederholt wird (vgl. Cihac I, 302, wo fälschlicherweise diese Wörter mit *z*: *urzită* etc. geschrieben werden), sondern sie gehen auf gr. ὁρίζω „bestimmen, befehlen" zurück. Im Ar. heißt *ursésc* IV vb. noch „befehlen, belieben" (*ursits* de šedets „setzen Sie sich gefälligst").

1840. **urzícă** sf. [ar. *urdzîcă*, mgl. ~, ir. *urzikę*] „Brennnessel", fordert ein *ŬRDĪCA, -AM (nach Meyer-Lübke: Zeitschr. rom. Phil. VIII, 145 kontaminiert aus URTĪCA + gr. ἀδίκη „Nessel", vgl. neap. abruzz. *ardikę*. Densusianu's, H. l. r. 225, Annahme einer Fusion mit ORDĪRI finde ich begrifflich unwahrscheinlich), statt ŬRTĪCA, -AM: it. *ortica*, cal. *ordika*, eng. *urtia*, pv. cat. sp. pg. *ortiga*, frz. *ortie*. Auffallend ist die olympo-wal. Form *úrtică* sf., welche ein *URTĬCA, -AM voraussetzt. — Abgeleitet: *urzicár* sm. „Brennnesseldickicht" = it. *orticajo*, sp. *ortigal*. *Urzíc* I vb. [ar. *urdzăc*] „mit Brennnesseln stechen", vgl. (it. *orticheggiare*), frz. *ortier*, sp. *ortigar*.

1841. **usc** (*usúc*) I vb. [ar. *usúc*, *usîc* W., mgl. ~, ir. *uscu*] „trocknen" < EXSŪCO, -ARE „den Saft auspressen": it. *asciugare*, aquil. *assuká*, cerign. *assukä*, eng. *süer*, pv. *asugar*, frz. *essuyer*, cat. *aixugar*, sp. *enjugar*, pg. *enxugar*. — Davon mold. ar. *usúc* sm. „(Thier)schweiß", *uscát* sm. „Erde" (als Gegensatz zu „Wasser") = it. *asciutto*.

1842. **úşe** sf. [ar. mgl. *ušă*, mgl. *ušę*] „Tür" < USTIA, *-AM (Pl. von ŬSTIUM für OSTIUM, erklärt und belegt von Meyer-Lübke: Zeitschr. rom. Phil. XXV, 355 f. it. *uscio*, lomb. *üç*, a.-berg. *uso*, bolg. romgn. *oss*, eng. *üš*, pv. *uis*, frz. *huis*, lothr. *öh*, a.-sp. *uzo*. — Davon *uşárnic* sm. „herrenloser Hund", *uşérnic*, -*ă* „herumirrend".

1843. I *ușór* sm. „Türpfosten" < OSTIOLUM oder *USTIOLUM (vgl. das vorige Wort): it. *usciuolo*, lomb. *üsö*, valeanobo. *usčó* „Fenster", eng. *ušöl*, pv. *ussol*, pg. *usó*. — *Ușcior* sm. „Türpfosten" (daneben *umșór* Dosoft. Viața sfinț. [illegible], *ușciór* Conv. lit. XX, 1020) und *ușcioáră* sf. „kleine Tür" sind von *ușe* neugebildet, vgl. Verfassers: Lat. Ti u. Ki, 68.

1844. II *ușór*, *-oáră* adj. „leicht" scheint auf *le < LEVIS, -E (: alb. *le*, it. *lieve*, pv. *leu* — Suffix *-u șor* zu beruhen. Die heutige Form tritt bei Gaster: Chrest. erst seit 1700 auf; die ältere Form ist *ìușor* 194. 3, Dosoft. Viața sfinț. [illegible], *iușurá* Cod. Vor $^{93}/_{7-8}$, Dosoft. Viața sfinț. [illegible] etc. = *ușurez* I vb. „erleichtern", dialektisch noch heute *ìșor* Jb. VI, 76. Im Ar. dafür: *lišor* (*lišurare*), *lišor*, *licšor* [mgl. *likior*], *ničor* W. *nišurare* Cod. Dim $^{15b}/_{17}$ etc.), mit Anlehnung an *nic* „klein" und vielleicht an kslav. *lig-ükü*, blg. *lek* „leicht".

1845. *ústur* I vb. [ar. ~, ir. *usturu*] „brennen, zwicken" < USTŬLO, -ARE: lecce *uskare*, sard. *ušare*, *uskrai*, a.-sard *uskl[illegible]* Stat. I, 42 „verbrennen", cors. *uskju* „arsiccio", n.-pv. *uskli*, (vgl. it. *brustolare*, frz. *brûler*). — Davon *usturóiŭ* (*usturoiu*) sm. „Knoblauch" (vgl. *ardeiŭ* „Paprika" < *ard* „brenne", slav. *česnŭkŭ* „Knoblauch" < *česati sę* „brennen").

1846. ar. *útre* (*útur*) sm. „(Wein-)Schlauch" < UTREM, -EM: it. *otre*, *otro*, sic. *utru*, bolg. *ludri*, piem. *oiro*, sard. *urdi*, pv. *oire*, sp. pg. *odre*. [daco-rum. *mał*].

V.

1847. *va* 3 sg. präs. ind. („pentru că știa [illegible] scăpată soră-sa de toate greutățile și că mai [illegible] poată vorbi despre moară . ." Slavici: Vatra părăsită, [illegible] imper. (Biblia von Orăștie 1582, Frîncu-Candrea [illegible] apus. 78), *vați* u. *vareți* „geht!" (Conv. lit. XX, [illegible] einzig erhaltenen Formen des Verbums VADO, [illegible] dieses Zeitwortes im Rom. berichtet ausführlich M[illegible] Rom. Gramm. II, § 228 ff.

1848. *vácă* sf. [ar. mgl. ~, ir. *voke*] „Kuh" < [illegible] *vacca*, eng. *vak'a*, pv. sp. pg. *vaca*, frz. *vache*. [illegible] [mgl. ~] „Kuhhirt" = it. *vaccajo*, eng. [illegible], pv. [illegible] *vacher*, sp. *vaquero*, pg. *vaqueiro*, (aus dem Rum. [illegible] *vakar*); ar. *văcăreadză* sf. „Kuhstall", vgl. [illegible]

1849. *vad* sm. „Furt, Hafen (Dosoft. Viața [illegible] < VADUM: alb. *va*, it. sp. *vado*, mail. *guu*, [illegible] obw. *vau*, pv. *guat*, a.-frz. *guet*, cat. *guau*, [illegible]

1850. *văd* (*văz*), *-zúi*, *-zút*, II vb. [ar. *ved*, [illegible] mgl. *ved*, *vizui*, *vizut* II, ir. *vedu*, *vezut* II [illegible] it. *vedere*, eng. *vair*, *vezzer*, pv. *vezer*, frz. [illegible] *văzut* kommt auch ein Partz. *văst* < *VIS[illegible] sp. pg. *visto*, pv. *vist* = *VISITUS, cfr. [illegible] führung, § 166, mit dem Vokal von VIDEO[illegible]

1851. **váduv** (+ *văduu* Cuv. d. b. I, 310) sm. [ar. *veduŭ*] „Witwer" < VIDUUS, -UM: it. *vedovo*, frz. *veuf*, cat. sp. *viudo*, pg. *viuvo*. Wie im It. Frz. etc. ist rum. *văduv* (statt **vădu*) beeinflußt von fem. *vádu(v)ă* (*văduo* Ps. Sch.) sf. [ar. *véduă*] < VIDUA, -AM: alb. -*ve*, it. *vedova*, sic. *vidu(v)a*, a.-ver. *véoa*, a.ven. *vedoa*, a.-mail. *vedova*, eng. *vaidgua*, pv. *vezoa*, a.-frz. *vedve*, n.-frz. *veuve*, sp. *viuda*. Von **vădu* wurde außerdem ein Fem. *vădánă* sf. (mit slav. Suffix), von *văduvă* ein Masc. *văduvóiŭ* sm. neugebildet.

1852. **văduvă** sf. s. văduv.

1853. **vălceá** (*vălcícă*) sf. „kleines Tal, kleiner Bach" < *VALLICĔLLA, -AM (für VALLICŬLA, -AM: lomb. *valedža*, *valetš*, sard. *addiju*): it. *vallicella*, vgl. pv. *vaucel*, sp. *vallecillo*, *vallecico*. [ar. *vălică*].

1854. **vále** sf. [ar. ~, mgl. *vali*. ir. *vole*] „Tal, Bach" < VALLIS, -EM: it. sp. pg. *valle*, sard. *vadde*, eng. pv. frz. *val*, (im Frz. Span. masc. nach mons).

1855. **văpáie** sf. „Lohe" scheint auf ein *VAPALIA, -AM, von demselben Stamme, welcher im lat. VAP-OR „Dampf, Feuer, Hitze" steckt, zu beruhen; vgl. alb. *vapę* „Hitze, Mittag; heiß", a.-it. *vapa* (auch srb. *vapa* „Dunst"). [ar. *piră*, *fleamă*].

1856. **văr** sm. [ar. mgl. *ver*] „Vetter" ist abgekürzt aus **cusurin văr* [ar. *cusurin ver*] < CONSOBRINUS VERUS „echter Vetter" (vgl. sp. pg. *primo* „Vetter" < CONSOBRINUS PRIMUS). Dazu das fem. *vară* [ar. *veară*], auch *verișoáră*, *vărúică* (Liuba-Jana: Măidan, 4), *verișánă* Conv. lit. XX, 1021. Im Ar. und Ir. ist *veru* noch Adj. und bedeutet „wahr" < VERUS, -A, -UM: it. sp. *vero*, eng. *vair*, frz. *voir*.

1857. **váră** sf. [ar. *veară*, mgl. *vęră*, ir. *vęrę*] „Sommer" < VĒRA, *-AM (Plur. von VĒR: pv. a.-frz. *ver*, vgl. PRIMA VĒRA): alb. *verę*, eng. *vaira*.

1858. **várgă** sf. [ar. *veargă*, mgl. *vęrgă*, ir. *vęrgę*] „Rute" < VIRGA, -AM: it. pv. cat. sp. pg. *verga*, sic. *virga*, frz. *verge*, lothr. *vuadž*, vgl. n.-gr. *βεργα* „penis" (wie frz.), alb. *vęrgár* „unverschnittener Bock oder Hengst".

1859. **vărgát**, -*ă* adj. [mgl. *virgat*] „gestreift" < VIRGATUS, -A, -UM: it. *vergato* „scheckig", frz. *vergé*. [ar. *tar*].

1860. **vărgură** sf. „Jungfrau, Mutter Gottes" < *VIRGŬLA, -AM (vgl. țărmur, für VIRGO, -INEM vgl. alb. *vęrǵęrí*, it. *vergine*, pv. *verge(ne)*, frz. *vièrge*, cat. *verge*, sp. *virgen*, pv. *virgem*, alle, außer vielleicht dem alb. Wort, aus der Kirchensprache stammend). [ar. *viryinádă*, *kóḱ'ilă*, *mărtătoáre*].

1861. **vărs** I vb. [ar. *versu*] „(aus)gießen, erbrechen" < VĔRSO, -ARE: alb. *vęršoń* „überschwemme", it. *versare*, eng. *verser*, pv. *versar*, frz. *verser*, überall mit dem schon urrom. Bedeutungswandel „(aus)gießen" (eigtl. „ein Gefäß mit Wasser umdrehen"), a.-sp. *bosar* „erbrechen". — *Ă* für *ie* im Rum. erklärt sich aus den endungsbetonten Formen.

1862. + **vărtúte** sf. [ar. *vîrtute*] „Kraft" < VIRTUS, -ŪTEM: alb. *vęrtút* „körperliche Kraft", pv. *vertut*, frz. *vertu*; sonst tragen it. *virtù*, eng. *virtüd*, cat. sp. *virtud*, pg. *virtude* gelehrtes Gepräge. — Davon + *vîrtucios*, -*oásă* adj. (Varl. Caz. 1643, II, f. 19) „kräftig". Daneben existiert ein Adj. *vîrtós*, -*oásă* [ar. *vărtos*] „stark, hart",

dessen Beziehung zu *vărtúte* unklar ist und das vielleicht aus **vîrtutos* zusammengezogen ist. Woher Cihac (I, 317) und Densusianu H. l. r. 195 ein VIRTUŌSUS, das doch der lat. Wortbildung gar nicht entspricht, haben, weiß ich nicht.

1863. *várză* sf. [ar. *verdzu* sm., mgl. *vẹrdză*, ir. *verze* in Zej. „Sauerkraut“] „Kraut, Kohl“ < *VIRDIA, -AM (= VIRĬDIA): vegl. *viarz*, it. (*s*)*verza*, neap. *virdzo*, mail. pad. ven. triest *verza*, crem. *verz*, a.-berg. *virz* „caulis“, sp. *berza* „Kohl“, pg. *verça*, (vgl. srb. *vrza*, *vrzak*). Im Altrum. findet sich die Mehrzahl *verzele* auch im Sinne von „Grünzeug“ (ev. Mat. 1574). — Abgeleitet *vărzár* sm. „Krautstrudel“.

1864. *vas* sm. [ar. mgl. ~, ir. *vọs*] „Gefäß“ < VASUM (Mulomed. Chir., C. I. L. III, 2214, Dens. H. l. r. 134, = VAS): it. sp. pg. *vaso*, pv. cat. *vas*.

1865. *vătắm* I vb. „verletzen“ [ar. ~, *vatắn* Cod. Dim. 42/28 etc., „töten, schmerzen, zwicken“, mgl. ~ „schlagen“], davon *vătămătúră* sf. „Bruch“. Etymologie ungewiß. Gegen Cihac's I, 307 Herleitung von VICTĬMO, -ARE, von Weigand Jb. II, 221f. befürwortet, spricht der Übergang von *ĭ* > *ă* im Ar. Unverständlich ist Candrea-Hecht's: Les élém. lat. 59: *VATĪNO, -ARE. Wahrscheinlicher scheint mir ein *VATĬMO, -ARE, nach einer mündlichen Mitteilung von N. Sulică, hervorgegangen aus einer Kreuzung von VICTIMO „opfere“ und VATES „die Person, welche die Opfer vollbrachte“.

1866. *vătúie* s. vătuiŭ.

1867. *vătúiŭ* sm., *vătúie* sf. „junger Bock; Ziege von einem Jahre bis zur Zeit des Werfens“ (Liuba-Jana: Măidan, 112) [ar. *vitulĭŭ* „Zicklein von einem Jahr“, mgl. *vitulĭŭ* „Lamm, welches nicht mehr saugt, doch noch nicht ein Jahr alt ist“] < *VITŬLEUS, -UM; *VITŬLEA, -AM (von VITŬLUS): alb. *vetul'* sm. „Zicklein über 6 Monate“, *vẹtulẹ*, *ftulẹ*, *ftujẹ* „junge Ziege“, n.-gr. *βετοῦλι* „ἐρίφιον“. Aus dem Rumänischen: klruss. *vatulja*, *vatujka*, poln. *wetula* „einjährige Ziege“. Vgl. G. Meyer: Alb. Wörtb. 113, 476; Candrea: Noua rev. rom. I, 399ff.

1868. *véchiŭ, -e* adj. [ar. mgl. *veclĭŭ*] „alt“ < VĔCLUS, -A, -UM (App. Prob. 5 etc. = VĔT[Ŭ]LUS): it. *vecchio*, lecce *ekyu*, cal. *viekyu*, sic. *vekkyu*, mail. *vetšš*, frl. *vieli*, eng. *vel'*, pv. *vielh*, frz. *vieux*, cat. *vell*, sp. *viejo*, pg. *velho*. *E* für *ie* in rum. *vechiŭ* erklärt sich durch Dissimilation gegen folgendes *cl'*. — Im Megl. wird *veclu* auch von lebenden Wesen gebraucht, sporadisch auch im Daco-rum. (Marian: Nunta la Rom. 29), sonst aber ist die Regel: *vechiŭ* „alt“ von Sachen, bătrîn „alt“ von lebenden Wesen. Zusammengesetzt: *străvechiŭ, -e* adj. „uralt“.

1869. *vecín, -ă* sb. adj. [ar. *vitsin*, ir. *vetšin*] „Nachbar, -in; benachbart“ < VICĪNUS, -A, -UM: alb. *fk'in*, it. *vicino*, lecce *etšinu*, a.-mal. *vezin*, sard. l. *bighinu*, c. *bizinu*, eng. *vižin*, pv. *vezí*, frz. *voisin*, cat. *vehi*, sp. *vecino*, pg. *vezinho* (meist latinisierend: *vizinho* geschrieben).

1870. *vecinătáte* sf. „Nachbarschaft“ < VICĪNĬTAS, -ATEM: it. *vicinità*, a.-frz. *visnié*, sp. *vecindad*. [ar. *vitsiname*].

1871. **veghéz** (*véghiŭ* Varl. Caz. 1643 f. 351) I vb. [ar. *aveglu*, *aveǵŭ*, mgl. ir. *veglu*] „wachen, hüten" ⟨ VIG[I]LO, -ARE: it. *vegghiare*, sard. *bizare*, pv. *velhar*, frz. *veiller*, (sp. *velar*). — Davon das postverb. Subst. *véghe* sf. „Wache" = it. *vegghia*, frz. *veille*, (sp. *vela*).

1872. **venín** (*verin* Conv. lit. XX, 1021) sm. [ar. *virín*, ir. *verir*] „Gift" ⟨ VENĔNUM: alb. *vęrér*, it. *veneno*, eng. *vinin*, pv. *vene*, *veri*, frz. *venin*, cat. *verí*, a.-sp. *venino*, n.-sp. *veneno*. (Ascoli: Arch. glott. it. I, 170 erklärt die eng. pv. a.-sp. Form aus *VENĪNUM, vgl. Schuchardt, Vok. I, 293, III, 121). Wie alb. *vęrér*, bedeutet ar. *virín* „Traurigkeit, Betrübnis" und daco-rum. *venin* auch „Galle".

1873. **veninós, -oásă** (*verinós* Conv. lit. XX, 1021) adj. [vgl. ar. (*m*)*virinos*, mgl. *anvirinos* „betrübt"] „giftig" ⟨ VENĔNŌSUS, -A, -UM: it. *venenoso*, *velenoso*, (frz. *venimeux*), sp. *venenoso*.

1874. **vérde** adj. [ar. *vearde*, mgl. *vęrdi*, ir. *vęrde*] „grün" ⟨ VIRDIS, -E (App. Prob. 201 = VIRIDIS): alb. *verϑ* „gelb", it. sp. pg. *verde*, sic. *virdi*, sard. l. *birde*, c. *birdi*, eng. *verd*, pv. frz. cat. *vert*. Im übertragenen Sinne bedeutet *verde* (nicht „jung" wie im Deutschen, sondern) „brav, tüchtig": Romîn *verde*; als Adv. „gerade": i-a spus *verde* în faţă.

1875. **vergeá** sf. [ar. *virdzeauă*, *virdzeao*, mgl. *vir*(*d*)*zeauă* sf., *virdzél* sm.] „dünne Rute" ⟨ *VIRGĔLLA, -AM (für VIRGŬLA): it. *vergella*, ven. *sverzella*, brianz. *sverdžela* „verghetta". — Davon *vergelát* sm. „Art Rutenbeschwörung".

1876. **vespár** sm. [ar. *yispár*] „Wespennest" ⟨ *VĔSPARIUM: it. *vespajo*, frz. *guêpier*, sp. *avispero*.

1877. **véşted, -ă** [ar. *veaštid*] „welk" ist begrifflich von VĬSCĬDUS, -A, -UM „klebrig" (it. *viscido*, sic. *višidu*, neap. *višeto*, sard. *biskidu*), zu weit entfernt, so daß ein von Candrea-Hecht: Les élém. lat. 13 (vgl. auch Dens. H. l. r. 39) aufgestelltes *VĔSCĬDUS, -A, -UM (von VĔSCUS „ausgezehrt, mager", vgl. alb. *vešk* „welke") viel besser paßt.

1878. **veşmínt** sm. [ar. *visminte*] „Kleid" ⟨ VESTĬMENTUM. Im Rom. (it. sp. *vestimento*, pv. *vestimentz*, frz. *vêtement*, cat. *vestiment*, pg. *vestimenta*) ist das Wort gelehrten Ursprungs. Das *ş* im Rum. erklärt sich durch Einwirkung des Verbums *înveşte*, „ankleiden" (daher mgl. *anveşmínt*, *anveştimint*). Davon: *înveşmînt* I vb. „ankleiden".

1879. **víe** sf. [ar. *ayińe*, mgl. *vińă*] „Weinberg" ⟨ VĪNEA, -AM: it. *vigna*, sard. l. *bindza*, c. *bindža*, eng. *viña*, pv. pg. *vinha*, frz. *vigne*, sp. *viña*.

1880. **vier** (*ver* Jb. III, 330) „Eber" ⟨ VĔRRES, -EM: it. *verre*, *verro*, sard. l. (*b*)*erre*, c. *erri*, pv. a.-frz. pic. *ver*, cat. *verro*.

1881. **viérme** sm. [ar. *yermu*, mgl. *ǵarmi*, ir. *ľerm*] „Wurm" ⟨ VĔRMĬS, -EM: it. *verme*, sard. l. *berme*, g. *ǧalmu*, sass. *vejmu*, cors. *vermu*, frl. *vierm*, eng. *verm*, pv. frz. *ver*. Daneben kommt im Rom. eine Deklination *VĔRMĬNEM vor (it. *vermine*, mail. abruzz. *vermene*, romgn. *virman*, (obw. *verman-ila*), pv. cat. mall. *verme*, béarn. *vermi*, astur. *vierben*), welche in rum. *viermănós*, *-oásă* [ar. *yirminos*] adj. „wurmstichig" = sic. *verminusu*, romgn. *varminos* wiederkehrt.

1882. **viérs** sm. „Melodie" ⟨ VĔRSUS, -UM: alb. *vjerš*, it. pg. *verso*, sic. *versu*, mail. pv. frz. *vers*, frl. *viers*, grödn. *viars*, sp. *vierso*.

1883. ***viéspe*** sm. sf. [ar. *yaspe* P., mgl. *ǵaspi*] „Wespe" < *VĔSPIS, -EM (nach APIS): lucc. *vespre*, sard. *espe*, neben ar. ***yaspă*** sf. W. < VĔSPA, -AM: it. sic. mail. pv. pg. *vespa*, eng. *veišpra*, frz. *guêpe*, wall. *was*, freib. *wipa*, sp. *avispa*.

1884. ***viiér*** sm. „Weinberghüter" < VĪNEARIUS, -UM: it. *vignajo*, sp. *viñero*, pg. *vinheiro*. [ar. *pul̃ac*, *drăgát*].

1885. ***vîltoáre*** sf. s. învolb.

1886. I ***vin*** sm. [ar. *yin*, mgl. ~, ir. *vir*] „Wein" < VĪNUM: it. sp. *vino*, eng. frz. *vin*, pv. cat. *vi*, pg. *vinho*. — Dem deutschen „Branntwein" ist *vinars* im Eng. und Rum. (nur in Siebenbürgen), unabhängig von einander, nachgebildet.

1887. II ***vin*** (*viŭ*), ***veníi***, ***venít*** (*vint*) IV vb. [ar. *yin*, *viń*, *venit*, IV, mgl. *vin*, ir. *viru*] „kommen" < VĔNIO, VĒNI, VENTUM, VENĪRE: alb. *viń*, it. *venire*, (sard. l. *bénnere*), eng. *ńir*, pv. frz. cat. sp. *venir*, pg. *vir*.

1888. ***vínă*** sf. [ar. mgl. *vină*, ir. *virę*] „Ader, Sehne" < VĒNA, -AM: it. pv. cat. sp. *vena*, sic. *vina*, eng. *vaina*, frz. *veine*, pg. *vêa*.

1889. ***vînát*** sm. „Jagd, Wildpret" < VĒNATUS, -UM: sp. *venado* „Großwildpret", pg. *veado* „Hirsch". [ar. *avinare*, *avinatic*, mgl. *lov* „Jagd"].

1890. ***vináţ*** sm. „Weinberg" < VĪNACEUS (scil. hortus), vgl. it. *vinaccio* „schlechter Wein", nord-sard. cors. *vinatšša*, sass. *vinatssu*, sp. *vinaza* „Tresterwein", *vinazo* „sehr starker Wein", pg. *vinhaça* „schlechter Wein".

1891. ***vínăt***, ***-ă*** adj. [ar. *vinet*, mgl. *vinăt*, ir. *viret*] „blau" < VĒNĔTUS, -A, -UM: pv. *venet*. — Davon: *vînătáie*, *vînătáre* sf. „blauer Fleck auf der Haut".

1892. ***vînd*** (*vînz*), ***-dúi***, ***-dút*** III vb. [ar. ir. *vindu*, mgl. *vind*] „verkaufen" < VENDO, -ĔRE: it. *vendere*, sic. *vinniri*, emil. *vendar*, eng. sp. pg. *vender*, pv. frz. cat. *vendre*.

1893. ***víndec*** I vb. [ar. *vindic*] „heilen" < VĪNDĪCO, -ARE: it. *vendicare*, pv. cat. *venjar*, frz. *venger*, sp. *vengar*, pg. *vingar*. Im Rom. überall — wie schon im Lat. — „rächen". Die rum. Bedeutung knüpft an den Sinn „retten" des lat. Wortes an, daraus: „von der Krankheit retten" — „heilen".

1894. ***víneri*** sf. [ar. *viniri*, *vińiri*, mgl. *viniri*, ir. *virer*] „Freitag" < VĔNĔRIS (scil. DIES: it. mail. *venerdi*, eng. *venderdi*, frz. *vendredi*, pv. cat. *divenres*): sic. *vennari*, ven. *vénere*, romgn. *venar*, frl. *vinars*, pv. *ven(d)res*, sp. *viernes*. — *Vinerea Mare* [ar. *viniri mare*] „Charfreitag", wie blg. *velikiĭ petŭkŭ*. *Sfînta Vineri* ist eine Märchengestalt, gleichs. „die hlg. Venus".

1895. ***vînéz*** I vb. [ar. *avín*] „jagen" < *VĒNO, -ARE (= VĒNOR, -ARI): frl. *vinar*, pv. *venar*, frz. *vener* „jagen; ein Haustier hetzen, um dessen Fleisch mürbe zu machen". Für die frz. Bedeutung vgl. ar. *avin* und alb. *ǵuaj* = 1. jagen, 2. vertreiben, verfolgen (= daco-rum. *izgonesc*). [mgl. *luves* IV vb.].

1896. ***vînós***, ***-oásă*** adj. „aderig, sehnig" < VĒNŌSUS, -A, -UM: it. sp. *venoso*, frz. *veineux*. [ar. *cu vine*].

1897. ***vînt*** sm. [ar. *vimtu*, *vint* in Epir, mgl. *vint*, ir. *vintu*] „Wind" < VĔNTUS, -UM: it. pg. *vento*, sic. *ventu*, sard. *bentu*, eng.

pv. frz. cat. *vent*, sp. *viento*. — Davon *vînticél* sm. „kleiner Wind" = it. *venticello*, sp. *ventecillo*.

1898. **vîntós, -oásă** adj. „windig" < VĔNTŌSUS, -A, -UM: it. sp. pg. *ventoso*, pv. cat. *ventos*, frz. *venteux*.

1899. **víntre** sf. „Bauch; Durchfall" < VĔNTER, -TREM: it. cal. bari, pv. frz. cat. pg. *ventre*, sic. *ventri*, s.-frat. *vaintr*, abruzz. *vendrę*, süd-sard. *brenti*, eng. *vaintre*, sp. *vientre*. Das Wort ist weiblich, außer im Rum., noch in Sic. S.-frat. Bari, Abruzz. Cal. Sard. [ar. *pîntic* „Bauch"].

1900. **vîntricél** sm. (Conv. lit. XX, 1021) „der obere Teil des Bauches" < VĔNTRĬCĔLLUS, -UM (C. Gl. III, 14, 49: VĔNTRĬCŬLUS): it. *ventricello*, sard. *bentrighedda*, sp. *ventrecillo*.

1901. **vióiŭ, -e** adj. s. vioară II.

1902. I **vioáră** sf. [ar. *y(i)oară*, mgl. *ģoară*, auch *ģor* sm.] „Veilchen" < VIŎLA, -AM: it. pv. cat. sp. pg. *viola*, frz. *viole*. Dafür meistenteils das Diminut. *vioríčă*, *vioreá* sf., wie it. *violetta*, frz. *violette*, sp. pg. *violeta*.

1903. II **vioáră** sf. „Geige" ist offenbar dasselbe Wort wie it. sp. pg. *viola*, pv. *viula*, a.-frz. *viele*, *vielle*, n.-frz. *viole* und muß im Rum. alt sein, da es den Übergang des intervok. *l* > *r* zeigt. Dieses hohe Alter schließt aber eine Entlehnung aus dem Germanischen (vgl. „Fiedel", Körting [2] Nr. 10262), die auch sonst unwahrscheinlich ist, aus. Diezens *VITŬLA, -AM genügt nicht. Formell entspricht ein *VĪVŬLA, -AM, das im Rum. über **víură* zu *vioáră* werden und im Pv. *viula* ergeben mußte. Aus der Provence ging das Wort nach Spanien-Portugal und Italien (woraus wieder nach Frankreich) über, während das a.-frz. *vielle* ein *VĪVĔLLA, -AM (mit dem bekannten Suffixwechsel statt *VĪVŬLA) voraussetzt. Nimmt man an, daß die Geige, als das Instrument, welches den Tanz begleitete, „die Lebhafte" genannt wurde, so wird diese mir von W. Meyer-Lübke suggerierte Etymologie auch begrifflich wahrscheinlich. Eine Stütze dafür finde ich im rum. **învioréz** I vb. „lebhaft, munter machen", das über **învíur* aus *[IN-]VĪVŬLO, -ARE entstanden sein muß. Conv. lit. XXXIX, 325—326.

1904. **víperă** sf. [ir. *viperę*] „Viper" < VĪPĔRA, -AM: sard. *píbera*, u.-eng. *vívra*. Ar. nur in der Ableitung *mi mvipiredzŭ* „erschrecke mich" erhalten. [mgl. *coštivitsă*].

1905. + **vipt** sm. [ar. *yiptu*, mgl. *ģipt*, ir. *vipt*] „Nahrung, Getreide" < VICTUS, -UM: it. *vitto*.

1906. **vis** sm. [ar. *yis*, mgl. ir. ~] „Traum" < VĪSUM („Traum" Dens. H. l. r. 195): sard. *(b)isu*, a.-frz. pv. *vis* „Glauben, Ansicht".

1907. **vîsc** (*văsc*) sm. [ar. *vescu*, W. *vîscu* P. W.] „Mispel" < VĪSCUM: it. *vesco*, sic. *visku*, poitv. ariège *besk*, champ. *voh*, gasc. *betš*, arag. *besque*, vgl. alb. *veštulę* und die Beispiele bei Mussafia: Beitrag 121.

1908. **vîscós, -oásă** (*văscos*) adj. „klebrig" < VĪSCŌSUS, -A, -UM.

1909. **visé̦z** (*mă visez*) I vb. [ar. *(mi) nyisedzu*, mgl. *visés*, ir *misǫ*] „träumen" < *VĪSO, -ARE (vgl. vis): sard. l. *(b)isare* „träumen, glauben", frz. *viser*.

1910. **vítă** sf. [mgl. *vită*] „Vieh" < VĪTA, -AM: it. sic. *vita*, pv. cat. sp. pg. *vida*, frz. *vie*. Für den Bedeutungswandel von „Leben"

(wofür heute *viaţă*, ar. *yiatsă* = VĪVUS + ĬTIA) zu „Vieh" braucht man gar nicht an lat. ANIMAL zu erinnern, sondern nur an mgl. *ǵatsă*, welches heute nicht mehr „Leben", sondern „lebendes Wesen" bezeichnet. Daher ist es nicht nötig, mit G. Meyer: Alb. Wörtb. 476 und Dens. H. l. r. 353, *vită* aus alb. *vjetę* „Kalb", das sowohl lautlich als begrifflich fernsteht, abzuleiten. Gegen *VĪTA, -AM (Stammwort von VĪTULA), Cihac I, 317, spricht die Kürze des lat. *ĭ*. [ar. *numaĭŭ*, *pravdă*].

1911. **víţă** sf. „Rebe, Zweig" [mgl. *vitsă* „Rebe, Stock"] < *VĪTEA, -AM (von VITIS): südostfrz. *vissa* „Rebe", piem. frz. *vis* „Wendeltreppe". G. Meyer: Indgerm. Forsch. III, 65; Horning: Zeitschr. rom. Phil. XXIV, 553. [ar. *yită*].

1912. **viţeá** sf. s. viţel.

1913. **viţél** sm. [ar. *yitsăl*, mgl. *vitsǫl*, ir. *vitsé*] „männl. Kalb", **viţeá** sf. [ar. *yitseao*, ir. *vitsę-wu*] „weibl. Kalb" < VĪTĔLLUS, -UM; *VĪTĔLLA, -AM: it. *vitello*, *-a*, a.-berg. pv. *vedel*, *-a*, cors. *bidella*, frz. *veau*, cat. *vedell*, *-a*, pg. *vitela*.

1914. **vítreg, -ă** adj. „stief (Vater u. Mutter)" < VĪTRĬCUS, *-A: sard. c. *birdiu*, *-a*, l. g. *bidrigu*, *-a*. [ar. *ńercu* „Stiefvater"].

1915. **víŭ, -e** adj. [ar. *yiu̯*, mgl. *ǵiu̯* auch „gesund", ir. ~] „lebendig" < VĪVUS, -A, -UM: vegl. lecce, pv. gasc. cat. *viu*, it. sp. pg. *vivo*, sard. *biu*, eng. frz. *vif*. — Davon *viéz* (+ *viŭ*) I vb. [ar. *yi̯edzu*, mgl. *ǵes*] „leben", *înviéz* (*înviŭ*) I vb. „auferstehen" (vgl. it. *avvivare*, pv. cat. sp. pg. *avivar*).

1916. **vólbură** sf. „Wirbel" < *VOLVŬLA, -AM (zu VOLVO).

1917. ar. **vom, -ŭi, ŭt** III, II [mgl. *vom* III] „erbrechen, gießen" < VŎMO, UI, -ĬTUM, -ĔRE (it. *vomire*, a.-eng. frz. *vomir*).

1918. ar. **vómeră** sf. „Pflugschar" < VŎMER, -REM: alb. *um*, it. *vomero*, istr. *gombro*, béarn. *vume*. [ar. P. unbekannt].

1919. **vóstru, voástră** [ar. mgl. ir. ~] „euer" < VŎSTER, -A, -UM (Dens. H. l. r. 145 = VESTER): vegl. *vuaster*, it. *vostro*, eng. *vos*, pv. cat. *vostre*, frz. *vôtre*, sp. *vuestro*, pg. *vosso*.

1920. **vréaŭ** (*voiŭ*), **vrui, vrut** II vb. „wollen" < VOLO, -UI, *-ĔRE (= VELLE): it. *volere*, eng. *vulair*, pv. *voler*, frz. *vouloir*. Über Konjugation und Dialektformen dieses auch zur Bildung des Futurums und Konditionalis dienenden Verbums (wie alb. *duaj*), vgl. Streller: Jb. IX, 50. Im Ar. Mgl. bedeutet *voi* (wie alb. *duaj*) und sp. *querer*) auch „lieben". Die dritte (im Megl. die zweite: *i̯er-tse* „irgend etwas", *i̯er-care* „irgend welcher") Pers. Sing. (*v*)*oáre* und *va* wird an Pron. und Adv. vorgesetzt bzw. angehängt, um das Unbestimmte auszudrücken: *oare-cáre* = *cáre-va*, „irgend einer", *oare-cînd* (*orĭ-cînd*, *oare-ş-cînd*, *orĭ-şi-cînd*) = *cînd-va* „irgend wann" (auch *oare-*(*ş*)*-cînd-va*) etc. vgl. alb. *tš-do*, *kuš-do* (*do* ist 3 sg. von *duaj* „wollen"), lecce *tšieḍḍi da tši-velli* „chicchessia (nessuno), checchessia (niente)" Arch. glott. ital. IV, 138. Dagegen ist in *vr*(*e*)*-un*, *vr*(*e*)*-una* (*vr*(*e*)*-o*) [ar. *vîrnu*, *vîrnă*, olymp.-wal. *vărun*, *vîrun*, *-ă* auch „keiner", mgl. *vrin*, *-ă*, ir. *vrun*] „irgend einer" kaum VEL-UNUS, -A, -UM (dessen VEL, wie deutsch *wohl*, ein Imper. von VELLE ist, vgl. Arch. lat. Lex. VII, 296), sondern eher ein *VĔRE-UNUS: it. *veruno*, vgl. lomb. mant. valtell. *vergót*, *vergün* (vgl. Salvioni: Zeitschr. XXII, 479) zu suchen.

1921. *vúlpe* sf. [ar. ir. ~] „Fuchs" < VŬLPES, -EM: vegl. *buálp*, it. *volpe*, tosc. *golpe*, lomb. eng. *golp*, sic. *(g)urpi*, pv. *volpe*. [mgl. *lisitsă*].

1922. *vultúr* sm. s. vúltur.

1923. *vúltur* sm. [ar. ~, mgl. *văltur*] „Adler" < VŬLTŬR, -EM: a.-frz. *voutre*, sp. *buitre*, pg. *abutre*; daneben *vultúr* sm. [ar. ~] „Adler" < VŬLTŬRIUS, -UM: it. *avoltojo*, neap. *autoro*; endlich *hultoáre* sf. „Adler" < *VŬLTOR, -ŌREM: it. *avoltore*, pv. *voutor* (> frz. *vautour*). Zeitschrift rom. Phil. XXVII, 748.

Y.

1924. ar. *yíngits* num. „zwanzig" < VÍGINTI (= VĪGÍNTI): it. *venti*, eng. *vaink'*, pv. cat. *vint*, frz. *vingt*, sp. *veinte*, pg. *vinte*. [daco-rum. *douăzeci*, mgl. *daozọts*].

1925. ar. *yíte* W. (*yită* W. P.) sf. „Rebe" < VĪTIS, -EM: it. *vite*, sp. *vid*, pg. *vide*. [dacorum. mgl. viţă].

Z.

1926. *zac, -úi, -út* II vb. [ar. *dzac*, mgl. ~, ir. *zọc*] „liegen" < JACEO, -UI, -ĒRE: it. *giacere*, a.-lomb. *džašer*, pv. pg. *jazer*, a.-frz. *gešir*, sp. *yacer*. Dialekt. wird *zac* auch in der III Konj. gebraucht, vgl. lothr. *žer*.

1927. *zadă* sf. [ar. mgl. *dzadă* „harzreiches Fichtenholz zum Leuchten u. Anzünden des Feuers", ir. *zọdẹ* „Lampe"] „Fackel" < DÆDA, -AM (Dens. H. l. r. 124 für TÆDA: it. *teda*, valtell. sp. pg. *tea*, trient. *tia*, eng. *teja*, n.-pv. *teo*, cat. *teya*): sic. cors. *deda*. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. I, § 427, G. Meyer: Indog. Forsch. VI, 119.

1928. *zănátic, -ă* adj. „Phantast" < DIANATICUS (von DIANA, Muratori Anecd. IV, 99—100 ap. Hasdeu: Etym. Magn.). Vgl. ar. *dzîndzós* „Phantast".

1929. *zău* sm. „Gott" < DĔUS, -UM: it. *Iddio*, sard. g. *deu*, eng. pv. frz. *dieu*, cat. *deu*, (sp. *dios*, pg. *deus*). Wie a.-trient. *madè*, a.-it. *madío*, *madíe*, berg. *maidì* < MAGIS DĔUS, dient auch rum. *zău*! interj. zur Verstärkung der Antwort.

1930. *zbat, -úi, -út*, III vb. „ausklopfen" („Moş Runcu *zbate* cu zor păiuşul din arie, întorcîndu-l şi pe-o parte şi pe alta, ca să-l prăjască soarele". M. Florian, Sămăn. II, 109), meist *mă zbat* „zapple, winde mich" < EX-BATTUO, -ĔRE (Dens. H. l. r. 169): it. *sbattere*, eng. *sbatter* „ausklopfen, zappeln", pv. *esbatre*, frz. *s'ébattre*.

1931. *zbeáu, -eúi, -eút* III vb. „aussaugen" < EX-BĬBO, -ĔRE (gewöhnlich E-BĬBO).

1932. *zbiér* I vb. „schreien" [ar. *azǵer*, *azǵir*, mgl. *zb(i)er*] „blöke, mähe" stammt wie alb. *vẹrás* „blöke, heule, schreie", sp. *berrear* „blöken, brüllen wie ein Kalb", pg. *berrar* „brüllen", aus *VĔRRO, -ARE (von VĔRRES „Eber"), vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. I,

§ 416; Parodi: Rom. XXVII, 219. Mit BĔLO, -ARE (= BALO): it. *belare*, frz. *bêler*, pv. cat. sp. pg. *belar*, kann *zbier*, da es offenes *e* verlangt, nicht verglichen werden.

1933. ***zbór*** I vb. [ar. *azbor*, daneben *azboáịr*] „fliegen" ⟨ *EX-VŎLO, -ARE (von VŎLO, -ARE: it. *volare*, sard. l. *bolare*, c. *bolai*, frz. *voler*, pv. cat. sp. *volar*, pg. *voar*,): it. *svolare*, gen. *sgheuâ*, grado *sbolo*, eng. *svoler*, (vgl. alb. *zborák* „Sperling".) — Davon *zbór* sm. „Flug" = it. *volo*, gen. *sgheuo*, pv. frz. cat. *vol*, sp. *vuelo*, pg. *vôo*; *zburătăcésc* IV vb. (Sadoveanu: Povestirĭ 34) „hin- und herfliegen"; *zburătorésc* IV vb. „zu fliegen lernen" (Conv. lit. XX, 1017).

1934. ***zéce*** num. [ar. *dzatse*, mgl. *zętsi*, ir. *zętše*] „zehn" ⟨ DĔCEM: it. *dieci*, sard. *deghe*, eng. *deš*, pv. *detz*, frz. *dix*, cat. *deu*, sp. *diez*, pg. *dez*.

1935. (***zéstre*** sf. „Mitgift". Etymologie unbekannt. Das Wort kommt auch im Bulg. *zestra* und im Klruss. *źastra* vor, doch scheint es in diesen Sprachen aus dem Rum. entlehnt zu sein. Unter den bisher vorgeschlagenen Etymologien (Cihac I, 322, Cuv. d. b. Suppl. I, LIX, LXXX) verdient nur diejenige Hasdeu's Beachtung ⟨ DĔXTRÆ, -AS „Gabe", doch scheinen dialektische Formen auch gegen diese zu sprechen, vgl. Jb. IX, 225. [ar. *prică*, *pa(ị)e*].)

1936. ***zgáibă*** sf. [ar. ~] „Blutgeschwür" ⟨ SCABIA, -AM (Mulomed. Chir., Dens. H. l. r. 133 = SCABIES): alb. *zǵebe*, *sk'ebe* „Aussatz", it. *scabbia*.

1937. ***zgăĭbós, -oásă*** adj. „aussätzig" ⟨ SCABIŌSUS, -A, -UM: it. *scabbioso*.

1938. ***zgắriu*** (*zgîriu*) I vb. [mgl. *zgair*] „kratzen" ⟨ *EXCARIO, -ARE (von CARIES ⟩ alb. *k'ere* „Krätze"): alb. *k'ęroń* „kratzen, schaben". Wie im Deutschen findet man in vielen Sprachen (vgl. frz. *gratelle* „galle légère" von *gratter*, alb. *kromę* „Krätze" — *kruań* „kratze") einen etymologischen Zusammenhang zwischen „kratzen" und der Krankheit „Krätze", die sich gerade durch starkes Jucken auszeichnet. Zeitschr. rom. Phil. XXVIII, 687—688. [ar. *zgărm*, *zgrăm*, mgl. *grăbăies* IV, ir. *zgrebescu*].

1939. ***zgrăbúnţă*** sf. „Karfunkel" ⟨ *CARBŬNC[Ŭ]LA, -AM (= CARBŬNCŬLUS, -UM: it. *carbonchio*, neap. *kravunkio*, mail. *krarbonšél*; vgl. frz. *charbouille* ⟨ *CARBŬC[Ŭ]LA, -AM). Für die lautliche Entwicklung vgl. Verfassers: Lat. Tị u. Kị, 129.

1940. ***zi*** (*ziuă*) sf. [ar. *dzuă*, -*dzî*, mgl. *zuă*, ir. *zi*] „Tag" ⟨ DIES, -EM: it. piem. eng. sard. pv. a.-frz. *di* (a.-it. sp. pv. pg. *dia*, a.-frz. *die* ⟨ *DIA, -AM). Über das Geschlecht des Wortes im Rom. vgl. Meyer-Lübke: Rom. Gramm. II, § 380. — Davon: *ástăzĭ* adv. „heute"; *deúnăzĭ* adv. „neulich"; *zílnic*, *-ă* adj. „täglich".

1941. ***zic, zisét*** (alt.-rum, ban. *dzîš* Jb. III, 242), ***zis*** III vb. [ar. *dzîc*, *dziš*, *dzis* III, II, mgl. *zic*, *ziš*, *zis* III, ir. *zic*, *zis* III] „sagen"; ⟨ DICO, -XI, -CTUM, -ĔRE: it. *di(ce)re*, eng. cat. *dir*, pv. frz. *dire*, sp. *decir*, pg. *dizer*. Das Imper. DIC ergab *zi*, it. eng. sp. *di*. — Die Nebenbedeutung „singen, (ein Musikinstrument) spielen" belegt Dens. H. l. r. 189 fürs Spätl.

1942. ***zínă*** (*zînă*) sf. [ar. *dzînă*, mgl. *zǫnă*] „Fee (Märchengestalt)" ⟨ DIANA, -AM: neap. *jánara* „Hexe", sard. l. *jana*, *džana* „Hexe", a.-frz. *gene*, astur. *xana* „Zauberin, Fee". Andere Er-

klärungsversuche werden in Verfassers: Lat. Ti u. Ki, 64—65 zurückgewiesen. — Dazu das Masc. alt.-rum. *dzîn*, *dzînóiŭ* „heidnischer Gott" [ar. *dzîn* „Art Monstrum"], vgl. zănatic.

1943. ***zmícur*** I vb. „zerbröckeln" < *EX-MĪCŬLO, -ARE (von MĪCŬLA, vgl. múicură.) [ar. *sârmu*].

1944. ***zmúlg, -ulséi, -uls*** (*zmult* Jb. VI, 72), III vb. [ar. *zmulgu*, *-ulšu*, *-ultu* III, II] „herausreißen" < *EX-MŬLGEO, -ULSI, -ULCTUM, -ĒRE: it. *smungere*, *smugnere* „aussaugen".

1945. ***zvînt*** I vb. [mgl. *izvint*] „in der Luft austrocknen" < *EX-VĔNTO, -ARE: it. *sventare*, sic. *sbintari*, romgn. *svintê*, ven. *sventar*, sard. c. *sbentai*, frl. *svinta*, pv. *esventar*, frz. *éventer*.

1946. ***(z)víntur*** I vb. [mgl. ir. *víntur*] „worfeln, flattern" < [*EX-]VĔNTŬLO, -ARE (Dens. H. I. r. 167): it. *(s)ventolare* „flattern", ven. *sventolar*, sard. l. *bentulare*, frl. *svintula*, eng. *sventoler*.

1947. ar. ***zvóm, -úi, -út,*** III, II vb. „hervorsprudeln" < *EX-VŎMO, -UI, -ĬTUM, -ĔRE (= E-VŎMO).

Index.

1. Lateinisch. [1])

[1]) Nur den im Index *cursiv* gedruckten lateinischen Wörtern entsprechen rumänische Wörter.



---

2. Schriftrumänisch.





---

3. Aromunisch.

---

4. Meglenitisch.

Istrisch.

Abkürzungen.

a.- = alt- (z. B. a.-per. = alt-peruginisch).
abruzz. = abruzzesisch (it.).
adj. = Adjectivum.
adv. = Adverbium.
ahd. = althochdeutsch.
alb. = albanesisch.
alb. g. = „ gegisch.
alb. s. = „ skutarinisch.
alb. t. = albanesisch toskisch.
apul. = apulisch (it.).
aquil. = aquilanisch (it.).
ar. = aromunisch (rum.).
arag. = aragonesisch (sp.).
aret. = aretinisch (it.).
astur. = asturisch (sp.).
ban. = banatisch (rum.).
béarn. = béarnisch (pv.).
bellinz. = Bellinzona (it.).
bell(un). = bellunesisch (it.).
berg. = bergamaskisch (it.).
blen. = Bleniotal (it.).
blg. = bulgarisch.
bol(gn). = bolognesisch (it.)
bresc. = Brescia (it.).
bukow. = bukowinisch (rum.).
cal. = calabresisch (it.).
campob. = Campobasso (it.).
canav. = canavesisch (it.).
cat. = catalanisch.
čech. = čechisch.
cerign. = Cerignola (it.).
com. = comaskisch (it.).
Conv. lit. = *Convorbirĭ literare.*
cors. = corsisch (it.).
crem. = cremonesisch (it.).
d(aco)-rum. = dacorumänisch (rum.).
dauph. = Dauphinée (südost-frz.).
Dens. H. l. r. = O. Densusianu: *Histoire de la langue roumaine*, Paris, 1901.
Dimin. = Diminutivum.
dign. = Dignano (it.).
emil. = emilianisch (it.).
eng. = engadinisch (rtr.).
ferr. = ferraresisch (it.).
franchecomt. = franchecomtois (südost-frz.).
freib. = freiburgisch (südost-frz.).
frl. = friaulisch (rtr.).
frz. = französisch.
gal. = galizisch (sp.).
gasc. = gasconisch (pv.).
geg. = gegisch (alb.).
gr. = griechisch.
graub. = Graubünden (rtr.).
gredn. = grednerisch (rtr.).
gen. = genuesisch (it.).
gomb. = Gombitelli (it.).
imol. = Imola (it.).
ir. = istrorumänisch (rum.).
istr. = istrisch (it.).

it.	=	italienisch.
judik.	=	Judikarien (rtr.).
kl.-russ.	=	Kleinrussisch.
kroat.	=	kroatisch.
k.-slav.	=	Kirchenslavisch.
lanc.	=	Lanciano (it.).
ladin.	=	ladinisch (rtr.).
lagomagg.	=	Lagomaggiore (it.).
lat.	=	lateinisch.
limous.	=	limousinisch (pv.).
lit.	=	litauisch.
lomb.	=	lombardisch (it.).
lothr.	=	lothringisch (frz.).
lucch.	=	lucchesisch (it.).
lyon.	=	Lyon (südost-frz.).
m.-	=	mittel- (z. B. m.-lat. = mittel-lateinisch).
mähr.	=	mährisch (rum.).
mail.	=	mailändisch (it.).
mant.	=	mantuanisch (it.).
march.	=	marchegianisch (it.).
maz.-blg.	=	mazedo-bulgarisch.
mgl.	=	meglenitisch (rum.).
mhd.	=	mittelhochdeutsch.
mod.	=	modenesisch (it.).
mold.	=	moldauisch (it.).
monf.	=	monferrinisch (it.).
morv.	=	Morvan (pv.).
n.-	=	neu- (z. B. n.-frz. = neu-französisch).
navarr.	=	navarresisch (sp.).
neap.	=	neapolitanisch (it.).
nhd.	=	neuhochdeutsch.
nidw.	=	nidwaldisch (rtr.).
norm.	=	normanisch (frz.).
obw.	=	obwaldisch (rtr.).
o.-eng.	=	ober-engadinisch (rtr.).
olympo-wal.	=	olympo-walachisch (rum.).
ow.	=	olympo - walachisch (rum.).
P.	=	Papahagi (schriftliche Mitteilungen über das Ar.).
pad.	=	paduanisch (it.).
parm.	=	parmigianisch (it.).
pav.	=	pavianisch (it.).
per.	=	peruginisch (it.).
pg.	=	portugisisch.
piac.	=	piacentinisch (it.).
piazz.	=	Piazza Armerina (it.).
pic.	=	picardisch (frz.).
piem.	=	piemontesisch (it.).
pl.	=	Plural.
poit(ev)	=	poitevinisch (frz.).
pol.	=	polnisch.
posch.	=	poschiavisch (it.).
präp.	=	Präposition.
pv.	=	provenzalisch.
queir.	=	Queiras.
regg.	=	Reggio (it.).
rom.	=	romanisch.
röm.	=	römisch (it.).
romagn. / romg(n).	=	romagnolisch (it.).
rov(gn).	=	Rovigno (it.).
rtr(om).	=	räto-romanisch.
rum.	=	rumänisch.
russ.	=	russisch.
Sămăn.	=	*Sămănătorul.*
Samar.	=	Samarina (rum.).
sanfrt.	=	Sanfratello (it.).
sard.	=	sardisch.
sard. c.	=	„ campidanesisch (= südsardisch).
sard. g(all).	=	sardisch galluresisch (= nordsardisch).
sard. l.	=	sardisch logudoresisch (= centralsardisch).
sass.	=	sassaresisch (sard.).
sb.	=	Substantivum.
sc(il).	=	scilicet.
sen.	=	senesisch (it.).
sf.	=	substantivum femeninum.
sic.	=	sicilianisch (it.).
siebb.	=	siebenbürgisch (rum.).
sill.	=	Sillano (it.).
slav.	=	slavisch.
slov.	=	slovenisch.
sm.	=	substantivum masculinum.
sp.	=	spanisch.
srb.	=	serbisch.
tarent.	=	tarentinisch (it.).
teram.	=	Teramo (it.).

tess. = tessinisch (it.).
Thes. = *Thesaurus linguae latinae.*
Thess. = Thessalien (rum.).
tosc. = toscanisch (it.).
trev(is). = Treviso (it.).
trient. = trientinisch (it.).
triest. = triestinisch (it.).
türk. = türkisch.
u.-eng. = unterengadinisch (rtr.).
ung. = ungarisch.
urrom. = urromanisch (= vulgär-lateinisch).
valenc. = Valencia (cat.).
valm(agg). = Valmaggia.
valtell. = Valtellina.
vb. = Verbum.
vegl. = vegliotisch.
ven. = venezianisch (it.).
ver. = veronesisch (it.).
vgl. = „vergleiche".
vicent. = vicentinisch (it.).
vion. = Vionnaz (südost-frz.).
W. = Weigand (Zettelwörterbuch des Ar.).
waatl. = waatländisch (südost-frz.).
wald(ens) = waldensisch (frz.).
wall(on). = wallonisch (frz.).

Zeichenerklärung.

Ein Stern (*) vor dem Worte bedeutet, daß das Wort nicht belegt ist.

∼ nach ar. mgl. ir. bedeutet, daß das Titelwort im aromunischen, meglenitischen bezw. istrorumänischen Dialekt ebenso wie dacorumänisch lautet.

< bedeutet: „stammt aus" . . .

> „ : „wird (wurde) zu . . ."

+ vor dem Worte bedeutet: „ausgestorben".

In eckigen Klammern [ ] sind rumänische Dialektformen, in runden Klammern ( ) solche romanische Wörter eingefaßt, welche nicht direkt auf das angeführte lat. Wort zurückgehen, sei es, daß sie buchwörtliche Gestalt haben, oder im Suffix oder in der lautlichen Gestalt davon abweichen.

Druck von Lippert & Co. (G. Pätz'sche Buchdr.), Naumburg a. S.

Indogermanische Bibliothek

herausgegeben von HERMANN HIRT und W. STREITBERG †.

Erste Abteilung: Lehr- und Handbücher.

I. Reihe: **Grammatiken.**

1. **Handbuch des Sanskrit mit Texten und Glossar.** Eine Einführung in das sprachwissensch. Studium des Altindischen von ALBERT THUMB. I. Teil: Grammatik. Neudruck in Vorbereitung. II. Teil: Texte und Glossar. M. 4.—, geb. M. 5.50.
2. **Handbuch der griechischen Laut- und Formenlehre.** Eine Einf. in das sprachwiss. Studium des Griechischen von HERMANN HIRT. 2. umgearb. Aufl. M. 8.—, geb. M. 10.60.
3. **Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre.** Eine Einf. in das sprachwiss. Studium des Lateins von FERDINAND SOMMER. 2./3. Aufl. M. 9.—, geb. M. 12.—.
   Kritische Erläuterungen zur lateinischen Laut- und Formenlehre von FERDINAND SOMMER. M. 4.—, geb. M. 5.80.
4. **Kritisch-historische Syntax des griechischen Verbums der klassischen Zeit** von J. M. STAHL. M. 20.—, geb. M. 23.—.
5. **Awestisches Elementarbuch** von H. REICHELT. M. 13.—, geb. M. 15.50.
6. **Handbuch des Altirischen** von R. THURNEYSEN. I. Teil: Grammatik. M. 15.—, geb. M. 17.50. II. Teil: Texte und Wörterbuch. M. 2.40, geb. M. 4.40.
7. **Elementarbuch der oskisch-umbrischen Dialekte** von C. D. BUCK. Deutsch von E. PROKOSCH. M. 5.—, geb. M. 7.—.
8. **Handbuch der griech. Dialekte** von A. THUMB. 2. Aufl. in Vorb.
9. **Einleitung in die Sprache des Neuen Testaments** von J. H. MOULTON. Auf Grund der vom Verfasser neubearb. 3. engl. Auflage übersetzte deutsche Ausgabe. M. 7.—, geb. M. 9.80.
10. **Altarmenisches El.-Buch** von A. MEILLET. M. 5.40, geb. M. 7.40.
11. **Urslavische Grammatik.** Einf. in das vergleich. Studium der slavischen Sprachen von J. J. MIKKOLA. I. Lautlehre. M. 3.60.
12. **Litauisches Lesebuch mit Grammatik und Wörterbuch** von A. LESKIEN. M. 6.—, geb. M. 7.50.
13. **Indogermanische Grammatik** von HERMANN HIRT. I. Einleitung. Etymologie. Konsonantismus. M. 15.—, geb. M. 17.—. II. Der indogermanische Vokalismus. M. 6.—, geb. M. 8.—. III. Das Nomen. M. 14.50, geb. M. 16.80. IV. Doppelung. Zusammensetzung. Verbum. M. 15.—, geb. M. 17.—. V. Der Akzent. M. 17.50, geb. M. 20.—.
14. **Einführung in das Studium der indogermanischen Sprachwissenschaft** von JOS. SCHRIJNEN, übersetzt von W. FISCHER. M. 6.—, geb. M. 7.80.

15. **Handbuch der altbulgarischen (altkirchenslav.) Sprache.** Grammatik, Texte, Glossar von A. Leskien. 6. Aufl. M. 7.—, geb. M. 9.20.
16. **Lettisches Lesebuch.** Grammatische und metrische Vorbemerkungen, Texte, Glossar von J. Endzelin. M. 4.—, geb. M. 5.50.
17. **Lateinische Umgangssprache** von J. B. Hofmann. M. 5.—, geb. M. 6.50.
18. **The Syntax of Cases in the narrative and descriptive Prose of the Brāhmaṇas** by Hanns Oertel. Teil I. The disjunct use of Cases. M. 24.—, geb. M. 26.—.
19. **Syntax der litauischen Postpositionen und Präpositionen** von Ernst Fraenkel. M. 20.—, geb. M. 22.50.
20. **Neupersische Grammatik** von H. Jensen. Im Druck.

II. Reihe: **Wörterbücher.**

1. **Lateinisches etymologisches Wörterbuch** von A. Walde. 3. Aufl. in Vorbereitung.
2. **Slavisches etymologisches Wörterbuch** von E. Berneker. 2. unveränderte Aufl. 1. Band A—L. M. 19.50, geb. M. 22.—.
3. **Etymologisches Wörterbuch der europäischen** (germanischen, romanischen u. slavischen) **Wörter orientalischen Ursprungs.** Von K. Lokotsch. M. 13.—, geb. M. 15.—.

Zweite Abteilung:

Sprachwissenschaftliche Gymnasialbibliothek

herausgegeben von Max Niedermann.

1. **Historische Lautlehre des Lateinischen** von Max Niedermann. 2. Aufl. 2. Abdruck. Kart. M. 2.—.
2. **Neuhochdeutsche Sprachlehre.** I. Laut- und Wortbildungslehre von Willy Scheel. Kart. M. 2.—.
3. **Traité de stylistique française** par Ch. Bally. I. 2. Aufl. Kart. M. 5.—, geb. M. 6.—. II. Exercices d'application. 2. Aufl. Kart. M. 4.—, geb. M. 5.—.
4. **Historische Sprachlehre des Neufranzösischen** von Eugen Herzog. I. Teil: Einleitung, Lautlehre. Kart. M. 4.—.
5. **Historische Formenlehre des Lateinischen** von A. Ernout, übersetzt von H. Meltzer. 2./3. Aufl. Kart. M. 3.—.
6. **Einführung in die Syntax** von Rudolf Blümel. Kart. M. 4.—.
7. **Sprachwissenschaftlicher Kommentar zu ausgewählten Stücken aus Homer** von Eduard Hermann. Kart. M. 2.50.
8. **Griech. Wortbildungslehre** von A. Debrunner. Kart. M. 4.—.
9. **Kurze Geschichte des Englischen** von Henry Cecil Wyld. Übersetzt von H. Mutschmann. Kart. M. 5.—.
10. **Kurze Einführung in die deutsche und allgemeine Sprachlautlehre** (Phonetik) von Jörgen Forchhammer. Kart. M. 2.90.

Dritte Abteilung: Untersuchungen.

1. **Über Reimwortbildungen im Arischen und Altgriechischen.** Eine sprachwissenschaftliche Untersuchung von Hermann Güntert. M. 6.80, geb. M. 8.80.
2. **Recueil des publications scientifiques** de Ferdinand de Saussure. M. 20.—, geb. M. 23.50.
3. **Die Grundbedeutung des Konjunktivs im Griechischen** von Adolf Walter. M. 2.50.
4. **Die Entwicklung des K-Suffixes in den indogermanischen Sprachen** von F. Ewald. M. 1.25.
5. **Die primären Interjektionen in den indogermanischen Sprachen,** mit besonderer Berücksichtigung des Griechischen, Lateinischen und Germanischen von E. Schwentner. M. 2.50.
6. **Die Grundlage der Phonetik.** Ein Versuch, die phonetische Wissenschaft auf fester sprachphysiologischer Grundlage aufzubauen, von J. Forchhammer. M. 6.—, geb. M. 7.80.
7. **Die alten balkanillyrischen geographischen Namen.** Auf Grund von Autoren und Inschriften bearbeitet von H. Krahe. M. 6.50, geb. M. 8.20.
8. **Die Duenos-Inschrift** von Emil Goldmann. M. 10.—, geb. M. 12.—.
9. **Lexikon altillyrischer Personennamen** bearbeitet von H. Krahe. M. 10.50, geb. M. 12.50.
10. **Die identifizierende Funktion der Ich-Deixis im Indoeuropäischen.** Eine ethnologisch-sprachwissenschaftliche Untersuchung von Th. Baader. M. 5.50, geb. M. 7.—.

Vierte Abteilung: Sprachgeschichte.

1. **Geschichte des Griechischen** von A. Meillet. Übersetzt von H. Meltzer. M. 7.—, geb. M. 9.—.
2. **Indogermanische Eigennamen als Spiegel der Kulturgeschichte** von Felix Solmsen †. Herausgegeben und bearbeitet von Ernst Fraenkel. M. 5.—, geb. M. 7.20.
3. **Die Sprache, ihre Natur, Entwicklung und Entstehung** von O. Jespersen. Vom Verfasser durchgesehene Übersetzung aus dem Englischen von R. Hittmair und K. Waibel. M. 14.—, geb. M. 16.50.

Fünfte Abteilung: Baltische Bibliothek

herausgegeben von Georg Gerullis.

1. **Lettische Grammatik** von J. Endzelin. M. 22.—, geb. M. 26.—.
2. **Mosvid.** Die ältesten litauischen Sprachdenkmäler bis 1570. Herausgegeben von G. Gerullis. M. 10.—, geb. M. 12.—.
3. **Wörterbuch der litauischen Schriftsprache.** Litauisch-Deutsch. Bearbeitet von M. Niedermann, A. Senn und Fr. Brender. Erscheint in Lieferungen, je M. 1.50.

2. **Mittelhochdeutsches Übungsbuch.** Herausgegeben von C. von Kraus. 2. vermehrte Aufl. M. 6.50, geb. M. 8.50.
3. **Althochdeutsches Lesebuch für Anfänger** von J. Mansion. Mit 2 Tafeln. M. 2.40, geb. M. 4.20.
4. **Altenglisches Lesebuch für Anfänger** von M. Förster. 3. Aufl. Kart. M. 2.—.
5. **Englisches Lesebuch.** Herausgegeben von Fr. Brie. XIX. Jahrhundert. Kart. M. 3.—.
6. **Specimens of Tudor Translations from the classics.** With a glossary by O. L. Jiriczek. Kart. M. 4.—.
7. **Beowulf-Materialien.** Zum Gebrauch bei Vorlesungen zusammengestellt von Max Förster. 5. verb. Aufl. M. —.85.
8. **Poetische Fragmente des 12. und 13. Jahrhunderts.** Herausgegeben von Friedrich Wilhelm und Richard Newald. Kart. M. 2.—.
9. **Mittelenglisches Lesebuch für Anfänger** von Karl Brunner und R. Hittmair. Kart. M. 3.20.

IV. Reihe: **Wörterbücher.**

1. **Norwegisch-dänisches etymologisches Wörterbuch.** Auf Grund der Übersetzung von H. Davidsen neu bearbeitete deutsche Ausgabe mit Literaturnachweisen strittiger Etymologien, sowie deutschem und altnordischem Wörterverzeichnis von H. S. Falk und Alf Torp. 2 Bände. M. 44.—, geb. M. 50.—.
2. **Wörterbuch der altgermanischen Personen- und Völkernamen.** Nach der Überlieferung des klassischen Altertums bearbeitet von M. Schönfeld. M. 8.—, geb. M. 10.—.
3. **Mittelhochdeutsches Wörterbuch** zu den deutschen Sprachdenkmälern Böhmens und der mährischen Städte Brünn, Iglau und Olmütz (XIII. bis XVI. Jahrhundert). Von Fr. Jelinek. M. 20.—, geb. M. 23.—.
4. **Sprachschatz der angelsächsischen Dichter** von C. W. M. Grein. Unter Mitwirkung von F. Holthausen neu herausgegeben von J. J. Köhler. M. 22.—, geb. M. 26.—.
5. **Altfriesisches Wörterbuch** von F. Holthausen. M. 7.50, geb. M. 9.—.
6. **Etymologisches Wörterbuch der amerikanischen (indianischen) Wörter im Deutschen** von Karl Lokotsch. M. 3.50, geb. M. 4.50.

V. Reihe: **Altertumskunde.**

1. **Nordisches Geistesleben in heidnischer und frühchristlicher Zeit** von A. Olrik. Übertragen von W. Ranisch. Mit zahlreichen Textabbildungen. 2. Aufl. M. 5.—, geb. M. 7.—.
2. **Altgermanische Religionsgeschichte** von K. Helm. Band I. Mit 51 Abbildungen. M. 6.40, geb. M. 8.50.

Zweite Abteilung: **Untersuchungen und Texte.**

1. **Beiträge zur germanischen Sprach- und Kulturgeschichte** von H. Schröder. 1. Teil: **Streckformen.** Ein Beitrag zur Lehre von der Wortentstehung und der germanischen Wortbetonung. M. 6.—, geb. M. 8.—. 2. Teil: **Ablautstudien.** M. 3.—, geb. M. 4.50.
2. **Theophilus.** Mittelniederdeutsches Drama, in drei Fassungen herausgegeben von R. Petsch. M. 2.—, kart. M. 3.—.

3. **Die gotische Bibel.** Herausgegeben von W. Streitberg. Der gotische Text und seine griechische Vorlage. Mit Einleitung, Lesarten u. Quellennachweisen, sowie den kleineren Denkmälern als Anhang. Gotisch-griechisch-deutsches Wörterbuch. 2. Aufl. M. 9.20, geb. M. 11.80. Das Wörterbuch allein (geh.) M. 3.—.
4. **Lessings Faustdichtung.** Mit erläuternden Beigaben herausgegeben von R. Petsch. M. 1.20, geb. M. 2.40.
5. **Rhythmisch-melodische Studien.** Vorträge und Aufsätze von E. Sievers. M. 3.20, geb. M. 5.—.
6. **Germanische Pflanzennamen.** Etymologische Untersuchungen über Hirschbeere, Hindebeere, Rehbockbeere und ihre Verwandten von R. Loewe. M. 5.—, geb. M. 7.50.
7. **Geschichte der neuhochdeutschen Grammatik** von den Anfängen bis auf Adelung von M. H. Jellinek. 1. Halbband M. 7.50, geb. M. 9.50. 2. Halbband M. 10.—, geb. M. 12.—.
8. **Arnold Immessen, Der Sündenfall.** Mit Einleitung, Anmerkungen und Wörterverzeichnis neu herausgeg. von F. Krage. M. 6.40, geb. M. 8.40.
9. **Edda.** Die Lieder des Codex regius nebst verwandten Denkmälern. Hrsg. von G. Neckel. I. Text. 2. durchges. Auflage. M. 5.30, geb. M. 7.30. II. Kommentierendes Glossar. M. 6.—, geb. M. 7.50.
10. **Die Katharinenlegende** der Hs. II, 143 der Kgl. Bibliothek zu Brüssel. Herausgegeben von W. E. Collinson. M. 4.—, geb. M. 5.50.
11. **Untersuchungen zur Bedeutungslehre der angelsächsischen Dichtersprache** von L. L. Schücking. M. 3.—, geb. M. 4.50.
12. **Die färöischen Lieder des Nibelungenzyklus** von H. de Boor. M. 3.20, geb. M. 5.—.
13. **Rother.** Herausgegeben von J. de Vries. M. 4.—, geb. M. 6.—.
14. **Ziele und Wege der Schallanalyse.** Zwei Vorträge von E. Sievers. M. 1.50.
15. **Beiträge zur germanischen Sprachwissenschaft.** Festschrift für Otto Behaghel. Hrsg. von W. Horn. M. 14.—, geb. M. 16.50.
16. **Deutsche Sagversdichtungen des IX.–XI. Jahrhunderts,** nebst einem Anhang: Die gotische Bergpredigt, herausgegeben von E. Sievers. M. 5.—, geb. M. 6.50.
17. **Germanentum und Hellenismus.** Untersuchungen zur germanischen Religionsgeschichte von F. R. Schröder. M. 6.—, geb. M. 7.50.
18. **Die Deutschen und die Nachbarstämme** von Kaspar Zeuss. Manuldruck nach der Erstausgabe 1837. M. 8.—, geb. M. 10.50.
19. **Zur Wortwahl in der frühneuhochdeutschen Schriftsprache** von K. v. Bahder. M. 8.—, geb. M. 10.—.
20. **Probleme der englischen Sprache und Kultur.** Festschrift für Johannes Hoops. Herausgegeben von W. Keller. M. 15.—, geb. M. 17.50.

21. **Untersuchungen über die deutsche Verbstellung in ihrer geschichtlichen Entwicklung** von Friedrich Maurer. M. 10.—, geb. M. 12.—.
22. **Nibelungenstudien I.** Nibelungenlied, Thidrikssaga und Balladen. Von H. Hempel. M. 14.50, geb. M. 16.—.
23. **Kleists Novellen** „Michael Kohlhaas" und „Die heilige Cäcilie" im Wortlaut der ersten Fassung. Neudruck besorgt von H. Meyer-Benfey. Kart. M. 1.25.
24. **Schallanalytische Versuche.** Eine Einführung in die Schallanalyse von Günther Ipsen und Fr. Karg. M. 12.— geb. M. 14.—.
25. **Kundry** von Hermann Güntert. Mit 2 Tafeln. Kart. M. 3.50.
26. **Studien zur mitteldeutschen Bibelübersetzung vor Luther.** Von F. Maurer. M. 7.—, geb. M. 9.—.

Dritte Abteilung:

Kritische Ausgaben altdeutscher Texte

herausgegeben von C. v. Kraus und K. Zwierzina.

1. **Der heilige Georg Reinbots von Durne.** Nach sämtl. Handschriften herausgegeben von C. von Kraus. M. 10.—, geb. M. 12.—.
2. **Der Wiener Oswald.** Herausgegeben von G. Baesecke. M. 2.20, geb. M. 4.20.
3. **Der arme Heinrich von Hartmann von Aue.** Überlieferung und Herstellung herausg. von E. Gierach. 2. Aufl. M. 2.40, geb. M. 3.85.
4. **Bruchstücke von Konrad Flecks Floire und Blanscheflûr.** Nach den Handschriften F. und P. unter Heranziehung von BH. herausgegeben von C. H. Rischen. M. 2.80, geb. M. 4.50.
5. **Rittertreue.** Eine mittelhochdeutsche Novelle. Herausgegeben von H. Thoma. M. 1.60.
6. **Der jüngere Sigenot.** Nach sämtlichen Handschriften und Drucken hrsg. von A. Cl. Schoener. M. 15.—, geb. M. 17.50.

Sammlung romanischer Elementar- und Handbücher herausgegeben von Wilhelm Meyer-Lübke.

I. Reihe: **Grammatiken.**

1. **Einführung in das Studium der romanischen Sprachwissenschaft** von W. Meyer-Lübke. 3. Aufl. M. 5.—, geb. M. 6.90.
2. **Historische Grammatik der französischen Sprache** von W. Meyer-Lübke. I. Laut- und Flexionslehre. 2. und 3. durchgesehene Auflage M. 5.—, geb. M. 6.50. II. Wortbildungslehre. M. 3.—, geb. M. 4.80.
3. **Altprovenzalisches Elementarbuch** von O. Schultz-Gora. 4. Aufl. M. 4.40, geb. M. 6.20.
4. **Altitalienisches Elementarbuch** von B. Wiese. 2. Aufl. M. 7.—, geb. M. 8.80.
5. **Altspanisches Elementarbuch** von Adolf Zauner. 2. Aufl. M. 3.80, geb. M. 5.80.
6. **Rumänisches Elementarbuch** von H. Tiktin. M 4.80, geb. M. 6.60.
7. **Katalanische Grammatik.** Laut- und Formenlehre, Syntax, Wortbildung. Von Joseph Huber. M. 7.50, geb. M. 9.—.

II. Reihe: **Literaturgeschichte.**

1. **Grundriß der altfranzösischen Literatur. I. Älteste Denkmäler. Nationale Heldendichtung** von Ph. Aug. Becker. M. 3.—, geb. M. 4.50.
2. **Geschichte des französischen Romans** von Wolfgang von Wurzbach. I. Band: Von den Anfängen bis zum Ende des XVII. Jahrhunderts. M. 7.—, geb. M. 9.50.
3. **Geschichte der spanischen Literatur** von J. Fitzmaurice-Kelly. Übersetzt von E. Vischer, herausgeg. von A. Hämel. M. 17.50, geb. M. 20.—.
4. **Guy de Maupassant** von Heinrich Gelzer. Mit Bildnis. M. 8.—, geb. M. 10.—.
5. **J. B. de Almeida Garrett** und seine Beziehungen zur Romantik von Otto Antscherl. M. 14.50, geb. M. 17.—.
6. **Die humoristische Gestalt in der französischen Literatur** von Walter Gottschalk. M. 16.—, geb. M. 18.50.
7. **Fogazzaros Stil und der symbolistische Lebensroman** von O. Leo. M. 16.—, geb. M. 18.—.
8. **Dante in Deutschland.** Bibliographie der deutschen Dante-Literatur 1416—1927. Von Theodor Ostermann. M. 40.—, geb. M. 44.—.

III. Reihe: **Wörterbücher.**

1. **Etymologisches Wörterbuch der rumänischen Sprache.** I. Lateinisches Element von S. Puşcariu. M. 6.—, geb. M. 8.—.
2. **Petit Dictionnaire Provençal-Français** par E. Levy. 2. Aufl. M. 6.50, geb. M. 8.50.
3. **Romanisches etymologisches Wörterbuch** von W. Meyer-Lübke. 3. Aufl. in Vorbereitung.
4. **Die romanischen und deutschen Örtlichkeitsnamen des Kantons Graubünden** von August Kübler. M. 14.—, geb. M. 16.—.
5. **Etymologisches Wörterbuch der französischen Sprache** von Ernst Gamillscheg. M. 40.—, geb. M. 45.—.

IV. Reihe: **Altertumskunde. Kulturgeschichte.**

1. **Frankreichs Kultur und Sprache.** Geschichte der französischen Schriftsprache von den Anfängen bis zur Gegenwart von Karl Vossler. 2. neubearb. Aufl. M. 7.50, geb. M. 9.50.

V. Reihe: **Untersuchungen und Texte.**

1. **Der Einfluß der germanischen Sprachen auf das Vulgärlatein** von Josef Brüch. M. 5.—, geb. M. 7.20.
2. **Über den Ursprung und die Bedeutung der französischen Ortsnamen** von K. Gröhler. I. Ligurische, iberische, phönizische, griechische, gallische, lateinische Namen. M. 10.—, geb. M. 12.—.
3. **Das Ninfale Fiesolano Giovanni Boccaccios.** Kritischer Text von Berthold Wiese. Mit 2 Tafeln. M. 2.80, geb. M. 4.30.
4. **Hauptfragen der Romanistik.** Festschrift für Ph. Aug. Becker. M. 9.—, geb. M. 11.—.
5. **Idealistische Neuphilologie.** Festschrift für Karl Vossler. Hrsg. von V. Klemperer und E. Lerch. M. 8.—, geb. M. 10.—.

6. **Reto R. Bezzola.** Abbozzo di una storia dei gallicismi italiani nei primi secoli (750—1300). Saggio storico-linguistico. M. 9.—, geb. M. 11.—.
7. **Das Katalanische.** Seine Stellung zum Spanischen und Provenzalischen. Sprachwissenschaftlich und historisch dargestellt von W. Meyer-Lübke. M. 6.50, geb. M. 8.30.

Sammlung slavischer Lehr- und Handbücher

herausgegeben von A. Leskien † und E. Berneker.

I. Reihe: **Grammatiken.**

1. **Grammatik der altbulgarischen (altkirchenslav.) Sprache** von A. Leskien. 2. Aufl. M. 5.—, geb. M. 6.80.
2. **Slavische Phonetik** von Olaf Broch. M. 6.—, geb. M. 8.—.
3. **Urslavische Grammatik** von J. J. Mikkola. I. Lautlehre. M. 3.60.
4. **Grammatik der serbo-kroatischen Sprache.** Lautlehre, Stammbildung, Formenlehre von A. Leskien. M. 11.—, geb. M. 14.—.
5. **Vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen** von Franz Miklosich. (Manulneudruck.) II. Stammbildungslehre. Geb. M. 17.—. IV. Syntax. Geb. M. 33.—.

II. Reihe: **Wörterbücher.**

1. **Slavisches etymologisches Wörterbuch** von Erich Berneker. Band I. A—L. 2. unveränderte Aufl. M. 19.50, geb. M. 22.—.

III. Reihe: **Texte und Untersuchungen.**

1. **Die alttschechische Alexandreis.** Mit Einleitung und Glossar herausgeg. von Reinhold Trautmann. M. 5.—, geb. M. 7.—.
2. **Die Verba reflexiva in den slavischen Sprachen** von Alfons Margulies. M. 7.—, geb. M. 8.50.
3. **Das Statut von Wiślica in polnischer Fassung.** Kritische Ausgabe von O. Grünenthal. M. 5.—, geb. M. 6.50.
4. **Der altkirchenslavische Codex Suprasliensis** von Alfons Margulies. M. 17.—, geb. M. 19.—.
5. **Die Bildung der slavischen Personen- und Ortsnamen.** Drei Abhandlungen von Franz Miklosich. Manulneudruck aus Denkschriften der Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse, Wien 1860—1874. 4°. M. 25.—, geb. M. 28.—.

Die Bedeutung der Reformation und Gegenreformation für das geistige Leben der Südslaven von M. Murko. M. 10.—.

Slavica

herausgegeben von M. Murko.

1. **Die protestantische Kirchenordnung der Slovenen.** Eine literarisch-kulturhistorisch-philologische Untersuchung von Fr. Kidrič. M. 4.50.
2. **Slavische und Indogermanische Intonation** von Karl H. Meyer. M. 1.60.



3. **Der Untergang der Deklination im Bulgarischen** von Karl H. Meyer. M. 2.—.
4. **Das Asyndeton in den Balto-Slavischen Sprachen** von G. S. Keller. M. 2.50.
5. **Die Wortfolge im Litauischen** von E. Schwentner. M. 1.—.
6. **Die Schönhengster Ortsnamen** von E. Sandbach. M. 3.50.
7. **Akzentbewegung in der russischen Formen- u. Wortbildung** von R. Nachtigall. I. Substantiva und Konsonanten M. 8.—.
8. **Die Schulkomödien des Pater Franziszek Bohomolec S. J.** Ein literaturgeschichtlicher Beitrag zur Kenntnis der Anfänge der modernen polnischen Komödie von Ad. Stender-Petersen. M. 11.60.
9. **Die litauischen Akzentverschiebungen und der litauische Verbalakzent** von Torbiörnsson. M. 2.—.

Bibliothek der klassischen Altertumswissenschaften

herausgegeben von J. Geffcken.

1. **Mathematik und Astronomie im klassischen Altertum** von E. Hoppe. M. 6.—, geb. M. 8.50.
2. **Italische Gräberkunde** von Fr. von Duhn. I. Teil. Mit 173 Abb. auf 37 Tafeln und 12 Karten. M. 30.—, geb. M. 34.—.
3. **Geschichte Vorderasiens und Ägyptens** vom 16. Jahrh. v. Chr. bis auf die Neuzeit von Fr. Bilabel und A. Grohmann. I. Bd.: 16.—11. Jahrh. v. Chr. von Fr. Bilabel. Mit 2 Karten. M. 33.—, geb. M. 36.—.
4. **Griechische Literaturgeschichte** von J. Geffcken. I. Bd.: Von den Anfängen bis auf die Sophistenzeit. Mit einem Sonderband: Anmerkungen. 2 Bände. M. 30.—, geb. M. 35.—.
5. **Nomenclator Metricus.** Alphabetisch geordnete Terminologie der griechischen Verswissenschaft von Otto Schroeder. Kart. M. 3.50.
6. **Das Haus des Herodes.** Zwischen Jerusalem und Rom. Von Hugo Willrich. M. 10.—, geb. M. 12.—.

Religionswissenschaftliche Bibliothek

herausgegeben von W. Streitberg †.

1. **Vorlesungen über den Islam** von J. Goldziher. 2. Aufl. von F. Babinger. M. 12.—, geb. M. 14.—.
2. **Die christliche Legende des Abendlandes** von H. Günter. M. 6.40, geb. M. 8.40.
3. **Die Geschichte d. Dalailamas** v. G. Schulemann. M. 7.—, geb. M. 9.—.
4. **Die Entstehung der Speisesakramente** von E. Reuterskiöld. M. 4.—, geb. M. 5.50.
5. **Altgermanische Religionsgeschichte** von Karl Helm. I. Band. Mit 51 Abbildungen. M. 6.40, geb. M. 8.50.
6. **Der Ausgang des griechisch-römischen Heidentums** von J. Geffcken. 2. Tausend. Mit Nachträgen. M. 10.—, geb. M. 12.50; Nachträge allein M. 1.50.
7. **ΒΑΣΙΛΕΙΑ ΤΟΥ ΘΕΟΥ.** Eine religionsgeschichtliche Studie zur vorkirchlichen Eschatologie von August von Gall. M. 27.50, geb. M. 30.—.

8. **Gebet und Opfer.** Studien zum griechischen Kultus von FR. SCHWENN. M. 7.50, geb. M. 9.—.
9. ΙΗΣΟΥΣ ΒΑΣΙΛΕΥΣ ΟΥ ΒΑΣΙΛΕΥΣΑΣ. Die messianische Unabhängigkeitsbewegung vom Auftreten Johannes des Täufers bis zum Untergang Jakobs des Gerechten, nach der neuerschlossenen Eroberung von Jerusalem des Flavius Josephus und den christlichen Quellen dargestellt von ROB. EISLER. Band I M. 44.—, geb. M. 48.—. Band II im Druck.

Kulturgeschichtliche Bibliothek

herausgegeben von W. FOY.

I. Reihe: **Ethnologische Bibliothek.**

1. **Die Methode der Ethnologie** von F. GRÄBNER. M. 4.—, geb. M. 5.50.
2. **Das alte Ägypten** von A. WIEDEMANN. Mit 78 Text- und 26 Tafelabbildungen. M. 13.—, geb. M. 15.50.
3. **Babylonien und Assyrien** von BRUNO MEISSNER. I. Band. Mit 138 Textabbildungen, 223 Tafelabbildungen und 1 Karte. M. 18.—, geb. M. 20.50.
4. **Babylonien und Assyrien** von BRUNO MEISSNER. II. Band. Mit 46 Textabbildungen, 55 Tafelabbildungen und 2 Karten. M. 19.—, geb. M. 21.50.
5. **Die Sprachfamilien und Sprachenkreise der Erde** von *P.* W. SCHMIDT *S. V. D.* Mit einem Atlas von 14 Karten in Lithographie. M. 42.—, geb. M. 45.—.

II. Reihe: **Bibliothek der Europäischen Kulturgeschichte.**

1. **Religionsgeschichte Europas** von CARL CLEMEN. I. Bd.: Bis zum Untergang der nichtchristlichen Religionen. Mit 130 Textabbildungen. M. 17.—, geb. M. 19.—.

Die deutsche Literatur der Aufklärungszeit. Fünf Kapitel aus der Literaturgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts mit einem Anhang: Die allgemeinen Tendenzen der Geniebewegung. Von ALBERT KÖSTER. M. 10.—, geb. M. 12.—.

Geschichte der deutschen Literatur. Herausgegeben von ALBERT KÖSTER † und JULIUS PETERSEN. I. Band: Heldendichtung, Geistlichendichtung, Ritterdichtung von HERMANN SCHNEIDER, o. Professor an der Universität Tübingen. M. 20.—, geb. M. 22.80.

Märchen der Brüder Grimm. Urfassung nach der Originalhandschrift der Abtei Ölenberg im Elsaß hrsg. von JOSEPH LEFFTZ. (Schriften der Elsaß-Lothr. Wiss. Gesellschaft zu Straßburg, Reihe C, Band 1.) M. 6.—.

Germanische Wiedererstehung. Ein Werk über die germanischen Grundlagen unserer Gesittung. Unter Mitwirkung von Claudius Bojunga, Albrecht Haupt, Karl Helm, Andreas Heusler, Otto Lauffer, Friedrich v. d. Leyen, Josef Maria Müller-Blattau, Claudius Freiherr von Schwerin herausgegeben von HERMANN NOLLAU. Mit 10 Farbentafeln. Geb. M. 28.—

BERGMAN, G., Abriß der schwedischen Grammatik. Kart. M. 1.60.

BEZOLD, CARL, Babylonisch-Assyrisches Glossar. Nach dem Tode des Verfassers unter Mitwirkung von Adele Bezold zum Druck gebracht von Albrecht Götze. M. 26.—, geb. M. 30.—.

BOISACQ, ÉMILE, Dictionnaire étymologique de la langue grecque, étudiée dans ses rapports avec les autres langues indo-européennes. Seconde édition. Gebunden M. 30.—.

ETTMAYER, K. VON, Vademecum für Studierende der romanischen Philologie. Kartoniert M. 3.—.

FAVRE, CH., Thesaurus verborum quae in titulis Jonicis leguntur cum Herodoteo sermone comparatus. M. 12.—.

GOETZE, A., Akademische Fachsprache. M. 1.20.

GÜNTHER, A. Altlettische Sprachdenkmäler in Faksimiledrucken. 2 Bände. M. 20.—, geb. M. 25.—.

HARDER, ERNST, Deutsch-arabisches Handwörterbuch. M. 18.—, geb. M. 21.—.

HARRINGTON, JAMES, Oceana. Edited with notes by S. B. Liljegren. M. 11.20.

HONIGMANN, ERNST, Die sieben Klimata und die ΠΟΛΕΙΣ ΕΠΙΣΗΜΟΙ. Eine Untersuchung zur Geschichte der Geographie und Astrologie im Altertum und Mittelalter. M. 25.—.

HONTI, R., Italienische Elementargrammatik. Geb. M. 2.50.

HORTEN, M., Indische Strömungen in der islamischen Mystik. II. Lexikon wichtigster Termini der isl. Mystik in Persien um 900. (Heft 13 der Materialien z. Kunde d. Buddhismus, hrsg. von M. Walleser.) M. 10.—.

JENSEN, H., Neudänische Laut- und Formenlehre. Kart. M. 2.—.
— Neudänische Syntax. Kart. M. 4.—.

JONES, DANIEL, Phonetic Readings in English. 14th Edition. Kart. M. 1.50.

KIRKPATRICK, JOHN, Handbook of Idiomatic English, as now written and spoken. Containing Idioms, Phrases and Locutions. Adapted for Students and Travellers of all Nationalities. 3d edition. Geb. M. 5.50.

KLEIN, K. K., Rumänisch-deutsche Literaturbeziehungen. M. 7.—.

VAN DER MEER, M. J., Grammatik der neuniederl. Gemeinsprache. Mit Übungen und Lesestücken von M. Ramondt. Kart. M. 4.—.

PAUDLER, FR., Die hellfarbigen Rassen und ihre Sprachstämme, Kulturen und Urheimaten. Ein neues Bild vom heutigen und urzeitlichen Europa. Mit 2 Tafeln. M. 7.—, geb. M. 9.—.

POS, H. J., Zur Logik der Sprachwissenschaft. M. 5.—.
— Kritische Studien über philologische Methode. M. 3.20.

RAYNOUARD, M., Lexique Roman ou Dictionnaire de la langue des troubadours comparée avec les autres langues de l'Europe Latine. Manuldruck nach der Erstausgabe von 1836—45 (Paris). 6 Teile in 5 Bänden. M. 150.—, geb. M. 170.—.

REICHELT, H., Die Soghdischen Handschriftenreste des Britischen Museums. In Umschrift und mit Übersetzung. I. Die buddhistischen Texte. M. 10.—.

ROZWADOWSKI, J., Wortbildung und Wortbedeutung. M. 3.—.

SAAZ, JOH. VON, Der Ackermann aus Böhmen. Hersg. von ALOIS BERNT. (Altdeutsches Schrifttum aus Böhmen, hersg. von E. Gierach. 1.) Kart. M. 2.—.

SCHMITT, A., Untersuchungen zur allgemeinen Akzentlehre mit Anwendung auf den Akzent des Griechischen und Lateinischen. M. 5.50.

SCHREIBER, Die niederländische Sprache im deutschen Urteil (Schriften des Holland-Instituts, Neue Reihe. Heft 6). M. 1.50.

SCHRÖER, A., Neuenglisches Aussprachwörterbuch. 2. verb. Aufl. Geb. M. 8.—.

— Neuenglische Elementargrammatik. 2. Aufl. Kart. M. 2.50.

SPIEGELBERG, W., Demotische Grammatik. M. 22.—, geb. M. 25.—.

— Koptisches Handwörterbuch. M. 22.50, geb. M. 25.—.

Stand und Aufgaben der Sprachwissenschaft. Festschrift für Wilhelm Streitberg. Von J. FRIEDRICH, J. B. HOFMANN, W. HORN, J. JORDAN, G. IPSEN, H. JUNKER, F. KARG, C. KARSTIEN, K. H. MEYER, V. MICHELS, W. PORZIG, H. REICHELT, E. SIEVERS, F. SOMMER, F. SPECHT, A. WALDE, A. WALTER, J. WEISWEILER, H. ZELLER. M. 22.—, geb. 26.—.

STRECKER, KARL, Moralisch-satirische Gedichte Walters von Chatillon. Aus deutschen, englischen, französischen und italienischen Handschriften. Kart. M. 6.—.

Tatians Diatessaron. Aus dem Arabischen übersetzt von ERWIN PREUSCHEN. Mit einer einleitenden Abhandlung und textkritischen Anmerkungen herausgegeben von AUGUST POTT. M. 16.—.

Transkription, Phonetische, u. Transliteration. Nach den Verhandl. d. Kopenhagener Konferenz im April 1925. Redig. v. OTTO JESPERSEN und HOLGER PEDERSEN. Übersetzt von CARL MEINHOF. M. 2.—.

VOSSLER, K., Die philos. Grundlagen zum „süßen neuen Stil" des Guido Guinicelli, Guido Cavalcanti und Dante Alighieri. M. 3.50.

— Positivismus und Idealismus in der Sprachwissenschaft. Eine sprachphilosophische Untersuchung. M. 3.—.

— Sprache als Schöpfung und Entwicklung. Eine theoretische Untersuchung mit praktischen Beispielen. M. 4.—.

— Geist und Kultur in der Sprache. M. 8.—, geb. M. 10.—.

— La Fontaine und sein Fabelwerk. Mit 10 Holzschnitten. M. 4.—, geb. M. 5.50. Büttenausgabe geb. M. 12.—.

— Italienische Literatur der Gegenwart von der Romantik zum Futurismus. Kart. M. 3.50.

— Salvatore di Giacomo, ein neapolitanischer Volksdichter in Wort, Bild und Musik. Halbpergamentband M. 4.—.

— Die Göttliche Komödie. 2. verb. Auflage. 2 Bände. M. 25.—, geb. M. 30.—, Pgt. M. 50.—.

— Leopardi. M. 5.—, geb. M. 7.—.

WAGNER, A. M., H. W. von Gerstenberg und der Sturm und Drang. 2 Bände. M. 17.50.

Walleser, Max, Die buddhistische Philosophie in ihrer geschichtlichen Entwicklung. I. Teil: Die philosophische Grundlage des älteren Buddhismus. 2. unveränd. Aufl. M. 5.—. 2. Teil: Die mittlere Lehre (Mādhyamika-sāstra) des Nāgārjuna. Nach der tibetischen Version übertragen. M. 5.—. 3. Teil: Die mittlere Lehre des Nāgārjuna. Nach der chinesischen Version übertragen. M. 5.—. 4. Teil: Die Sekten des alten Buddhismus. M. 6.—.

— Der ältere Vedānta. Geschichte, Kritik und Lehre. M. 3.—.

Weidenbach, Das Geheimnis der schweren Basis: Das Jery slavenicum. M. 2.—.

Wendt, G., Syntax des heutigen Englisch. Geb. M. 14.—.

— Grammatik des heutigen Englisch. M. 4.—, geb. M. 6.—.

— Englische Grammatik für Oberklassen. M. 2.—, geb. M. 3.30.

Beiträge, Deutschrechtliche. Herausgegeben von K. Beyerle, Band 1—12. Verzeichnis auf Wunsch.

— zur neueren Literaturgeschichte. Herausgegeben von W. Wetz, Band 1—4. Neue Folge, herausgegeben von von Waldberg, Band 1—12. Verzeichnis auf Wunsch.

— Würzburger, zur englischen Literaturgeschichte. Herausgegeben von O. L. Jiriczek, Band 1—4. Verzeichnis auf Wunsch.

Forschungen, Anglistische. Herausgegeben von J. Hoops, Band 1—69. Verzeichnis auf Wunsch.

Kultur und Sprache.

1. Der englische Roman der neuesten Zeit von W. F. Schirmer. M. 1.50.
2. Dänisches Heidentum von G. Schütte. Mit 26 Abb. M. 3.—.
3. Das dichterische Kunstwerk von Emil Winkler. M. 2.—.
4. Zarathustras Leben und Lehre von Chr. Bartholomae. M. —.80.
5. Die Frau im Sasanidischen Recht von Chr. Bartholomae. M. —.80.
6. Germanen und Kelten. Historisch-linguistisch-rassenkundliche Forschungen und Gedanken zur Geisteskrisis von Gustav Neckel. M. 3.—.

Orient und Antike. Herausgegeben von G. Bergsträsser, F. Boll † und O. Regenbogen.

1. Kleinasien zur Hethiterzeit. Eine geographische Untersuchung von A. Götze. M. 1.50.
2. Theophrast bei Epikur und Lucrez von E. Reitzenstein. M. 4.50.
3. Die Glaubwürdigkeit von Herodots Bericht über Ägypten im Lichte der ägyptischen Denkmäler von Wilhelm Spiegelberg. Mit 5 Abb. im Text und 2 Tafeln. M. 3.—.
4. Die Stellung der Frau in der vorgriechischen Mittelmeerkultur. Von E. Kornemann. M. 3.—.
5. Der οἰκονομικός des Neupythagoreers Bryson und sein Einfluß auf die islamische Wissenschaft. Von M. Plessner. M. 22.—.

6. Ursprung und Entartung in der Geschichtschreibung des Poseidonios. Von K. Reinhardt. M. 6.50.
7. Plotins Leben. Untersuchungen zur Biographie Plotins von Hans Oppermann. M. 4.—.

Repetitorien zum Studium altfranzösischer Literaturdenkmäler. Herausgegeben von K. R. v. Ettmayer.
1. Der Rosenroman I. Von K. R. v. Ettmayer. M. 1.20.
2. Das Rolandslied. Von E. Winkler. M. 1.20.

Sammlung mittellateinischer Texte. Herausgegeben von A. Hilka, Band 1—10. Verzeichnis auf Wunsch.

— vulgärlateinischer Texte. Herausgegeben von W. Heraeus und H. Morf †, Band 1–6. Verzeichnis auf Wunsch.

Studien, Kieler, zur englischen Philologie. Herausgegeben von F. Holthausen, Band 1—5 und Neue Folge 5—7. Verzeichnis auf Wunsch.

Textbibliothek, Englische. Herausgegeben von J. Hoops, Band 1—19. Verzeichnis auf Wunsch.

Texte, Alt- und Mittelenglische. Herausgegeben von F. Holthausen und L. Morsbach, Band 1—11. Verzeichnis auf Wunsch.

Texte, Kommentierte griechische und lateinische. Herausgegeben von J. Geffcken, Band 1—5. Verzeichnis auf Wunsch.

Des Aristophanes Werke. Übersetzt von J. G. Droysen. Manulneudruck der 3. Auflage. 2 Teile in 1 Bande. Geb. M. 12.—.

Beowulf. Übersetzt und erläutert von Hugo Gering. 2. Aufl. 2. Abdruck. Kart. M. 2.50.

Epiktet. Was von ihm erhalten ist. Nach den Aufzeichnungen Arrians. Neubearbeitung der Übersetzung von J. G. Schultheß von R. Mücke. Geb. M. 9.–.

Die Schrift über das Erhabene. Deutsch mit Einleitung und Erläuterungen von H. F. Müller. M. 1.50.

Griechenlyrik — Römerlyrik in deutsche Verse übertragen von J. M. Stowasser. Zwei Bände. Deckenzeichnung von Franz Hein. Geb. M. 7.—.

Hellenische Sänger in deutschen Versen von K. Preisendanz und Franz Hein. Mit Zeichnungen von Franz Hein. Kart. M. 1.—.

Die Tragödien des Sophokles. In den Versmaßen der Urschrift ins Deutsche übersetzt von Carl Bruch. Neue Ausgabe mit Einleitung und Erläuterungen von H. F. Müller. In Pappband mit Decken- und Titelzeichnung von Franz Hein. Geb. M. 4.—.

Spinoza, Von den festen und ewigen Dingen. Übertragen und eingeleitet von C. Gebhardt. (Dünndruckpapier, XL u. 594 S.) Geb. M. 9.50. Die beste Einführung in Spinozas Lehre.

Ausgegeben November 1929.

C. F. Wintersche Buchdruckerei.

16



G

in Verb

Ba

Kul
is

herausge
Bd. I—X

1. Die I
Mund
gebiet
2. Beitr
bergs
3. Les
dialec
40 Ab
4. Das
Kultur
4°. M
5. Die B
Roma

J


Stanford University Libraries
3 6105 011 692 774